

DIE
HANDSCHRIFTEN-VERZEICHNISSE
DER
KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK
ZU BERLIN



DREIUNDZWANZIGSTER BAND

VERZEICHNISS
DER
SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN
VON
EDUARD SACHAU

ERSTE ABTHEILUNG

BERLIN
A. ASHER & Co.
1899



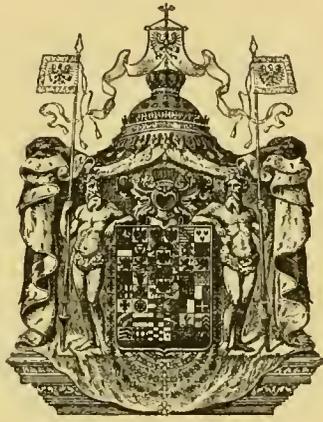
f016.091
B455h
v.23,pt.1

BOOK# 016.091.B455H v.23 pt.1 c.1
BERLIN # DIE
HANDSCHRIFTEN-VERZEICHNISSE DER K



3 9153 00056740 6

DIE
HANDSCHRIFTEN - VERZEICHNISSE
DER
KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK
ZU BERLIN



DREIUNDZWANZIGSTER BAND

VERZEICHNISS
DER
SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN
VON
EDUARD SACHAU

BERLIN
A. ASHER & Co.
1899

VERZEICHNISS

DER

SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN

VON

EDUARD SACHAU

BERLIN

A. ASHER & Co.

1899

VERZEICHNISS

DER

SYRISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

KÖNIGLICHEN BIBLIOTHEK

ZU BERLIN

VON

EDUARD SACHAU

ERSTE ABTHEILUNG

BERLIN

A. ASHER & Co.

1899

VORREDE.

I.

Um die Zeit von Christi Geburt sprachen alle Bewohner der Semitischen Culturländer von Palaestina im weiten Bogen nach Norden über Syrien und Nordmesopotamien bis nach Assyrien und Babylonien eine und dieselbe Sprache, das Aramäische, und bildeten, sofern die Sprache ein Kriterium nationaler Zusammengehörigkeit ist, eine nationale Einheit, die Nation der Aramäer. Dieser einheimische Name machte später, hauptsächlich in Folge jüdisch-christlicher Litteratureinflüsse, der Griechischen Bezeichnung *Syrer* Platz.

Die Aramäische Sprache spielte schon viele Jahrhunderte früher unter Assyrischer Herrschaft eine bedeutsame, wenn auch im Einzelnen noch nicht genau übersehbare Rolle, trat aber nach dem Ende des Assyrischen und des Babylonischen Reiches mehr und mehr in den Vordergrund. Mit einem kräftigen Expansionstrieb begabt, verdrängte sie Idiome anderen Stammes und behauptete sich im Gebrauche der Millionen auch unter Persischer, Griechischer, Parthischer, Römischer und Neupersischer Herrschaft. Im Allgemeinen haben die Sprachen dieser fremden Herrscher und ihrer Regierungen das Aramäische nicht mehr beeinflusst als etwa heutigen Tages die Sprache der Türkischen Herrscher das Arabische in denselben Ländern, ausgenommen das Griechische, das sich in den Städten des Syrischen Küstenlandes festsetzte und durch seine Litteratur einen tiefgreifenden Einfluss ausübte. Unter dem, wie es scheint, unwiderstehlichen Einfluss des Aramäischen gaben die Israeliten ihre nationale Sprache und Schrift preis, und Christus und seine Zeitgenossen sprachen Aramäisch. Der mehr als tausendjährigen Herrschaft des Aramäischen wurde erst durch das Arabische des Islams ein Ende bereitet.

Die Aramäer sind die Träger des Christenthums im Orient. Als die ersten Christen, aus Jerusalem verdrängt, in Antiochien am Orontes eine neue Heimat gewonnen hatten (Apostelgeschichte XI, 19 ff.) und von dort aus ihre Missionsreisen unternahmen, scheint der Aramäische Osten nicht minder für die Aufnahme der neuen Religion reif gewesen zu sein als der

Griechische und Römische Westen, und jedenfalls war es ein Vortheil für die neue Lehre, dass sie in einer und derselben Sprache von Antiochien bis nach Babylonien und Elam gepredigt werden konnte. Wir kennen die einzelnen Etappen der Ausbreitung gegen Westen, entbehren aber gänzlich gleichzeitiger Nachrichten über den Weg, den das Evangelium in seiner Verbreitung nach Osten eingeschlagen hat. Auf Grund der Nachrichten einer späteren Zeit müssen wir annehmen, dass das Christenthum, den grossen Landstrassen folgend, frühzeitig die Hauptstadt Nordmesopotamiens, Edessa, erreichte und dass diese Stadt nach Antiochien zu einem neuen Centrum der Mission wurde, dass die Sendboten von dort dem Tigris zustrebten und, die von ihm getränkten Culturländer durchziehend, bis nach Babylonien und Elam, Ktesiphon und Susa vordrangen.

Eine Sprache, eine Religion, aber niemals ein Staat! Es ist den Aramäern niemals beschieden gewesen ihr nationales Wesen in einem einheitlich gegliederten grossen Staatswesen unter einem einheimischen Fürstenhause entwickeln und zum Ausdruck bringen zu können. Unter den Achaemeniden und Seleuciden trugen sie gemeinsam das Joch stammfremder Fürsten, und in den folgenden Zeiten existirten sie als zwei durch die Politik aus einander gerissene Volkstheile, von denen der eine den Parthern und Sasaniden, der andere den Römern gehorchte. Nach dem Frieden zwischen den Persern und Kaiser Jovian vom Jahre 363 war auf der Strasse von Amid nach Nisibis unfern der letzteren Stadt ein Castell, von dem gegenwärtig noch mächtige Quadern Zeugniß geben, die Grenze zwischen den beiden Reichen, welche die christlichen Aramäer unter einem christlichen Römischen Kaiser von ihren Nations- und Glaubensgenossen unter dem feueranbetenden Perserkönige trennte. Ähnlich gehören gegenwärtig von den Resten der Aramäer im Zagros diejenigen auf der Ostseite zum Persischen, diejenigen auf der Westseite zum Türkischen Reiche. Aramäer und Armenier sind die Stiefkinder der orientalischen Geschichte. Sie hat beiden Völkern den Segen einer nationalen Organisation ihrer Volkskraft versagt, und daraus erklärt sich jedenfalls zu einem grossen Theil, warum ihre Litteratur nicht allein hinter derjenigen der gleichzeitigen Griechischen Christenheit erheblich zurückgeblieben ist, sondern auch an Vielseitigkeit und consequenter Entwicklung der einzelnen Wissenszweige den Vergleich mit derjenigen der stammverwandten Araber nicht aushält.

Von einer Aramäischen Nation kann heutigen Tages nicht mehr die Rede sein, wohl aber giebt es zwei Völker Aramäischen Stammes, die einander so fremd gegenüberstehen wie Holländer und Deutsche, Franzosen und Deutsche, Engländer und Deutsche. Nicht die Politik war es, die diesen Riss bewirkt hat, sondern die Religion, die christologischen Streitigkeiten, die sich an die Namen von Nestorius und Eutyches knüpfen. Die Geburtszeit dieser Spaltung ist das fünfte Jahrhundert, die Hauptetappen auf ihrem Wege sind die grossen Concilien zu Ephesus und Chalcedon in den Jahren 431, 449 und 451. Nestorianer und Jakobiten hassen einander kaum weniger als den gemeinsamen Feind, den Muhammedaner, dem ihre Zwietracht die Herrschaft über sie erleichtert. Wenn die Türkischen Provinzialregierungen ihre Acten öffnen wollten, würden sie unsäglich traurige Bilder gegenseitiger Verhetzung und Verfolgung unter den Christen entrollen. Beide Völker schreiben zwei verschiedene Arten derselben Schrift und sprechen, wo sie die Sprache der Vorfahren noch erhalten haben, zwei verschiedene Dialekte derselben Sprache. Man hat im persönlichen Verkehr mit ihnen stets den Eindruck, dass

die Thatsache der gemeinsamen Abstammung von einem und demselben Volke ganz und gar ihrem Bewusstsein entschwunden ist und dass der Umstand der Ableitung ihrer beiderseitigen christlichen Bekenntnisformen aus derselben Urquelle nicht die geringste Kraft des Bindens und Vereinigens oder gar des Versöhnens auszuüben scheint. Wer mit den Vorstellungen von dem historischen Gewordensein aus der europäischen Gelehrtenstube in den Orient kommt, findet sich schwer in der Sonderstellung der beiden Syrervölker mit allen ihren praktischen Consequenzen zurecht, wird aber gut thun, um der Welt der Thatsachen gerecht zu werden, sich dessen zu erinnern, dass die Spaltung, welche diese Verhältnisse gezeugt hat, schon einer sehr alten Zeit angehört, ungefähr derselben, in der die Franken in Gallien eindringen und den Weg der Romanisirung betreten, in der die nach Britannien auswandernden Angeln und Sachsen sich von ihren Deutschen Volksgenossen trennten.

II.

Von einer heidnisch-aramäischen Litteratur in den Zeiten vor Christi Geburt wissen wir nichts, wohl aber ist bekannt, dass jüdische Schriftsteller sich schon seit dem fünften vorchristlichen Jahrhundert des Aramäischen zu litterarischen Zwecken bedienten. Die christlich-aramäische oder syrische Litteratur beginnt um die Mitte und in der zweiten Hälfte des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts, im Zeitalter der Antonine. An ihrer Wiege stand Bardesanes, vielleicht auch Tatian, falls er sein Diatesseron Syrisch schrieb. Es ist beachtenswerth, dass die Orthographie in den ältesten Denkmälern der Syrischen Litteratur bereits eine historische gleich der heutigen Englischen ist, insofern sie nicht die Aussprache jener Zeit, z. B. der Zeit des Bardesanes, sondern die Aussprache einer erheblich älteren Zeit wiedergibt. Man schrieb *ktbj*, d. i. *kěthábhí*, sprach aber *kěthábh*, was *ktb* zu schreiben gewesen wäre. In welcher Periode vor Beginn der Syrischen Litteratur die ältere Aussprache der jüngeren Platz machte (während die Orthographie stets dieselbe blieb), ist nicht bekannt. Einige Theile der Syrischen Bibelübersetzung mögen in ein noch höheres Alter zurückreichen, indessen sind wir hierfür lediglich auf Conjectur angewiesen, wie sich überhaupt bei allen Untersuchungen über die Syrische Bibel in den Zeiten vor Aphraates und Ephraem ein Mangel an historischen Daten peinlich fühlbar macht. Das dritte Jahrhundert, das Zeitalter der beiden Severus, des Decius, der dreissig Tyrannen, des Aurelian und Diocletian, steht in einem Gegensatze zu dem zweiten und vierten, insofern die historische Überlieferung über die Syrische Litteratur während desselben fast vollständig versagt. Mag die fortschreitende Detailuntersuchung noch diese oder jene Schrift (besonders aus der Apokryphen-Litteratur) als in dem dritten Jahrhundert verfasst nachweisen, im Allgemeinen scheint diese Periode der Entwicklung der Syrischen Litteratur sehr ungünstig gewesen zu sein, und ein kräftiges Anwachsen beginnt erst nach Constantin mit Aphraates und Ephraem.

Wie der Arabische Dialekt vom *Higáz* durch den Islam, wurde der Aramäische Dialekt von Edessa durch das Christenthum zur Schriftsprache. Und diese ist durch alle Jahrhunderte so einheitlich geblieben, dass man in Damascus genau ebenso schrieb wie in Amid und in

Ninive, dass in der ganzen Litteratur nur ausserordentlich geringe Spuren von dialektischen Verschiedenheiten erhalten sind und dass es sehr schwer, wohl in den meisten Fällen unmöglich ist, ein Schriftwerk allein nach den Kriterien der Sprache einer bestimmten Zeit oder Landschaft zuzuweisen.

Die Syrische Litteratur ist in der Hauptsache eine Dependenz, eine Unterabtheilung der spätgriechischen oder griechisch-kirchenväterlichen Litteratur in semitischer Mundart. Alle Gedanken, welche die Christenheit jener Jahrhunderte bewegten, gingen von Constantinopel, Antiochien oder Alexandrien aus, und die Syrischen Schriftsteller beschränkten sich in der Hauptsache darauf entweder durch Übersetzungen oder durch Originalcompositionen die gleichzeitige Griechische Litteratur ihren Sprachgenossen zugänglich zu machen. Die Syrer bis zu Barhebraeus herab sahen stets in den gesegneten Griechen¹ ihre Lehrer und Meister und schöpften, wenn sie konnten, stets aus Griechischer Quelle; aber auch dann, wenn sie gegen die von Westen kommenden Ideen Opposition machten, bewegten sie sich in Gedanken und kleideten sie in litterarische Formen, welche gleichmässig Griechischem Geiste ihren Ursprung verdankten. Einwirkungen der Persischen Litteratur auf die Syrische sind ganz spärlich, und die Arabischen Einflüsse gehören der späten, nachclassischen Periode an. Es ist charakteristisch, dass ein so später Schriftsteller wie der Mönch Johannes Bar Zo'bi, der um 1200 in einem Kloster der Gegend von Arbela schrieb, die eine seiner Schriften einen Traktat über die *Προβλήματα philosophica* betitelt² und im Übrigen in seinen sämtlichen Werken mit dem Rüstzeug der Griechischen Grammatik und Philosophie arbeitet.

Die classische Epoche der Syrischen Litteratur, in der die Sprache derselben mit derjenigen des Volkes, wenigstens der Gebildeten übereinstimmte, erstreckte sich vom Zeitalter der Antonine, also vom zweiten bis zum siebenten Jahrhundert, demjenigen der Arabischen Eroberung, und etwas darüber hinaus. Schon aus der litterarischen Thätigkeit des Bischofs Jakob von Edessa (gest. 708) ergeben sich deutliche Anzeichen des Niederganges. Er schreibt eine Grammatik, um die Sprache zu erhalten; er bemüht sich Griechische Vocale in die Syrische Schrift einzuführen und schreibt Werke über die richtige Aussprache des Bibeltextes, doch wohl nur deshalb, weil er seine Muttersprache und die richtige Aussprache des Bibelwortes für gefährdet ansah, und dies erst ungefähr fünfzig Jahre, seitdem der Islam und das Arabische die Erbschaft des Byzantinischen Reiches in Nordmesopotamien angetreten hatten. Die Gebietenden und die Mächtigen, die Beamten und die Heere sprachen Arabisch, und dies dürfte namentlich in den ebenen Ländern zur Folge gehabt haben, dass die einheimische Sprache frühzeitig auf den Gebrauch der Kirchen und Klöster, der Bischöfe und ihrer Kleriker beschränkt wurde, dass sie im Schulgebrauch verknöcherte und im Munde des Volkes verwilderte, oder anders ausgedrückt: sich weiterentwickelte zu solchen Dialektformen, wie sie in den Gebirgsländern, im Tūr-'Abdîn, im Zagros und im Antilibanus gegenwärtig gesprochen werden. Alle Syrischen Schriften aus den Zeiten nach dem achten Jahrhundert sind Werke von Geistlichen und Mönchen in einer durch den Kirchengebrauch und die Litteratur fixirten Sprache, die aber

¹ *معلمنا*.

² Vergl. S. 272 unter nr. XVI.

ähnlich so, wie sie geschrieben wurde, im Gebrauche der Volksmassen kaum mehr irgendwo existirte. Die ursprünglich so mächtige Triebkraft des Aramäischen war erstorben. Die Sprache des Islams hatte ihre welthistorische Mission angetreten, sie verdrängte mehr und mehr die ältere Schwester aus den Palästen der Reichen, aus den Ebenen und von den grossen Verkehrsstrassen, so dass sie auf die Häuser der Armen und die Hütten der Bauern, auf die abgelegenen Winkel der Berge beschränkt wurde.

Die älteste Heimat der Syrischen Litteratur ist die Stadt Edessa und mit ihr die Klöster in den Ebenen und Felslandschaften der Osrhoëne. Ihre weitere Pflege und Verbreitung hat sie östlich von Edessa gefunden, in Nordmesopotamien in Amid-Dijârbekr (Kloster Zûknî), im Nordwesten Mesopotamiens in Tellâ-dhë-Mauzelath = Constantine = Wèrànsâhr, Ra'sel'ain und besonders in Nisibis, nachdem die religiöse Spaltung der Kirche und der Schule in Edessa zu der Gründung einer neuen Schule in Nisibis geführt hatte, in Dârâ-Anastasiopolis, gelegentlich auch in den Klöstern des Tûr-'Abdîn (Kartâmin = Dèr El'amr); jenseits des Tigris und im Tigristhal in Mosul-Ninive und Arbela, in den Klöstern der Assyrischen Ebenen und Berge (Bèth 'Ábhê in Margâ, Bèth Rabban, Šëkh Mattî, Hazzâ, Balad, Hadditha); weiter südlich in der Landschaft Bèth Garmê (in Karkhâ dha-Slôkh = Kerkûk und Lâšom bei Tâ'ûk) und westlich vom Tigris in Tîrhân (besonders in Takrît); schliesslich unter dem Einfluss des Nestorianischen Patriarchates in Seleucia in Babylonien (Bèth Aršâm, Anbâr, Hîra, 'Âkûlâ-Kufa, Kaškar-Wâsit), in Mesene (Bašra) und in Susiana (Bèth Ledhân, Bèth Lâfat, Šušter, Ahwâz).

Mehr sporadisch ist das Auftreten Syrischer Schriftsteller in Callinicum-Raḡḡa und Umgegend (Bèth Maḡrê), im Schädel-Kloster am Châbûr, in Harrân, in Serûgh, Aggel (Ingilene) nördlich von Amid, in Maiperḡaḡ-Justinianopolis, in Khelâḡ, Bohtân (Gâzarta-Ġezire, Fenek, Kloster Kemûl, Thamanon) und in Mardîn. Erst spät treten in dem Kloster Rabban Hormizd Syrische Schriftsteller auf.

Gegenüber der von solchen Autoren geschriebenen Litteratur, die in den genannten Gegenden schrieben, ist dasjenige, was westlich vom Euphrat, namentlich im eigentlichen Syrien geschrieben ist, gering an Umfang, was nicht zum wenigsten daraus zu erklären ist, dass das Antiochenische Patriarchat ein Griechisches war, die Inhaber desselben (z. B. Severus) Griechisch, nicht Syrisch schrieben. Die Ortschaften, die hier in Betracht kommen, sind ausser Antiochien Mabbôgh-Hierapolis in der Nähe des Euphrat, das Kloster Ḳennešrê auf dem Ostufer des Euphrat, Mar'aš-Germanicia auf dem Amanus und das Kloster Teleda in der Palmyrenischen Wüste.

III.

Über die Provenienz und das Anwachsen der Syrischen Handschriftensammlung der Königlichen Bibliothek giebt die folgende Übersicht¹ Auskunft:

¹ Sie ist entnommen dem kurzen Verzeichniss der SACHAU'schen Sammlung Syrischer Handschriften, Berlin 1885, Einleitung S.V (von Dr. V. ROSE) und ergänzt von Prof. Dr. STERN.

Alte Kurfürstliche Bibliothek (vor 1673)	1	or. fol. 13 (vergl. ANDR. MÜLLER-GREIFF, Symbolae Syriacae, Berol. 1673 p. 3)
(1678) ANDREAS MÜLLER († 1694)	— (Karsch. 1)	or. oct. 2
(† 1814) P. J. BRUNS	2	or. qu. 5. 6
1817 v. DIEZ († 1817)	8	DIEZ fol. 36. 38. 39, qu. 105. 118, oct. 160. 161. 175
1841 v. MOLTKE	2	or. fol. 354. 355
1853 PETERMANN	1	or. qu. 374
1854 PETERMANN	5 (nebst Karsch. 2)	PET. I. 9. 12. 18—22
1855 PETERMANN	15 (nebst Karsch. 1)	PET. I. 10. 11. 13—17. 23—31
1857 W. NASSAU LEES († 1889)	— (Karsch. 1)	or. qu. 451
1862 G. H. BERNSTEIN († 1860)	7	or. fol. 542—546, qu. 480. 483
1871 BRUGSCH († 1894)	1	or. qu. 528
1872 GEORG HORMIZD	5	or. fol. 619. 620, qu. 546. 547, oct. 251
1873 PETERMANN († 1876)	2	PET. II. Nachtr. 15. 23
1875 ROEDIGER († 1874)	4	or. qu. 565. 580, oct. 254. 262
1879 ABR. ABDISHO	4	or. fol. 1199. 1200. 1201, oct. 337
1884 SACHAU	175 (nebst Karsch. 34)	
1884 SACHAU	23 (Neusyrisch)	
1888 SACHAU	31 (nebst Kurd. 2)	SACHAU 321—341. 343. 344. 347—356
1889 B. MAIMON	1 (nebst Karsch. 2)	or. fol. 1408, qu. 795, oct. 444
1889 Sir TH. PHILLIPPS († 1867)	1	PHILLIPPS I368
1891 MIRZA YUSUF KHAN	5	or. fol. 1616, qu. 801—804
1891 SACHAU	1	or. fol. 1633
1891 C. KAYSER	1	or. oct. 465
1895 IS. ADAMS	1	or. oct. 553
1897 GOUSSEN	1	or. qu. 845
1899 GOUSSEN	2	or. qu. 870. 871

299, mit Karschuni 340.

Der Zustand, in dem die meisten Syrischen Handschriften sich durch die Jahrhunderte hindurch bis auf unsere Zeit erhalten haben, ist, von seltenen Ausnahmen abgesehen, ein sehr schlechter. Dass sowohl der Anfang wie das Ende fehlen, dass das Innere Lücken aufweist, dass die noch vorhandenen Blätter in Unordnung gerathen sowie durch Moder, Feuer, Schmutz oder Abreißen besonders an den Rändern stark beschädigt sind, ist etwas ganz gewöhnliches. Am häufigsten erklärt sich die Störung der Blätterfolge sowie der Verlust einzelner Blätter dadurch, dass der Rücken eines Kurràs, d. h. eines meist in acht oder sechzehn Blättern zusammengefalteten Stückes Pergament oder Papier durch Reiben oder Scheuern zerstört war und nun die einzelnen Blätter, da sie nicht numerirt waren, in Unordnung oder auch in Verlust geriethen. Sofern auf die Erhaltung der Bücher irgendwelche Sorgfalt verwendet wurde, beschränkte sie sich in den Klöstern und Kirchen auf solche, die für das Studium der Mönche oder den Gottesdienst gebraucht wurden, während alle anderen unbeachtet, unbehütet in den Winkeln von Kirchen, Klöstern, Bauernhäusern, in den Kellern oder auf dem Boden oder in schrankartigen Wandlöchern der Zerstörung durch Schmutz und Würmer über tausend und mehr Jahre preisgegeben waren. Nur wenigen Handschriften ist ein so vorzüglicher Aufbewahrungsort

beschrieben gewesen wie denjenigen im Keller des Marienklosters in der Nitrischen Wüste, dem das Britische Museum und die Vaticana die Kerntheile ihrer Sammlungen verdanken.

Die Berliner Sammlung schliesst sich ergänzend an die älteren in Rom, London und Paris an. Die Bibel-Codices nr. 1. 3. 4. 5. 7. 8. 11. 12. 13, die grossen Sammlungen kirchlicher Poesien aus dem Tûr-'Abdîn nr. 16—24, die patristischen Codices nr. 26—28 stellen sich den werthvollsten Exemplaren verwandter Art in jenen Sammlungen würdig an die Seite. Poesie und Legende des christlichen Morgenlandes sind reich vertreten. Die Materialien für das Studium der lebenden Dialekte nr. 117—137 und nr. 278—292 sind zur Zeit einzig in ihrer Art. Was das Alter der Handschriften betrifft, so erstrecken sie sich über alle Jahrhunderte, von der ältesten Zeit, dem fünften und sechsten Jahrhundert bis auf die Gegenwart, und zwar sind die älteren Zeiten reichlicher vertreten, als aus dem Index II (Verzeichniss der datirten Handschriften) ersehen werden kann, da die hier in Frage kommenden Handschriften, abgesehen von einer einzigen Ausnahme, sämmtlich nicht datirt sind.

Eine systematische Eintheilung der in diesen Codices überlieferten Litteratur nach dem Alter der einzelnen Autoren oder Sammler wäre ohne Zweifel das wünschenswertheste gewesen, schien mir aber deswegen nicht empfehlenswerth, weil von vielen Autoren und Sammlern von Gesangbüchern, Herausgebern von Ritualtexten die Zeit unbekannt ist und besten Falls nur durch ausgedehnte Detailforschungen ermittelt werden könnte. Die von mir befolgte Eintheilung in Estrangelo-, Nestorianische und Jakobitische Handschriften beruht nicht auf einer dogmatischen Scheidung, sondern lediglich auf dem Kriterium der Schrift. Der theologische Leser muss daher von vornherein damit rechnen, dass von den Estrangelo-Handschriften einige von Jakobiten, andere von Nestorianern geschrieben sind, dass sich unter den Nestorianischen einzelne finden, deren Verfasser Jakobiten waren, und umgekehrt unter den Jakobitischen einzelne, deren Verfasser Nestorianer waren¹. Der praktische Vorthheil der hier befolgten Anordnung besteht meines Erachtens darin, dass sie deutlich und im Grossen und Ganzen zutreffend das geistige Eigenthum der beiden Syrervölker scheidet und insofern den bestehenden Verhältnissen und dem Sinne der Orientalen am meisten Rechnung trägt. Ihre unleugbaren Mängel können zum Theil durch die Indices ausgeglichen werden.

Ich habe ferner jede einzelne Handschrift als ein selbständiges Individuum behandelt, so dass bei Sammelbänden Schriften des verschiedensten Inhalts unter einer und derselben Nummer verzeichnet sind. Für die Auffindung der einzelnen Theile bieten die Indices die nöthige Handhabe. Meine *currente calamo* geschriebenen Inhaltsangaben von Legenden und ähnlichen Schriftwerken sind nur dazu bestimmt den Fachmann aufmerksam zu machen, und beanspruchen keineswegs für eine definitive Ausschöpfung des Inhalts zu gelten. Die von mir gegebenen Litteraturnachweise bewegen sich in gewissen, durch die Rücksicht auf Zeit und Raum gebotenen Grenzen; wer weitere Information wünscht, wird in den meisten Fällen das Nöthige bei W. WRIGHT, *A short history of Syriac literature*, London 1894, und bei R. DUVAL, *La littérature Syriacque*, Paris 1899, finden. Seitdem ich diesen Katalog geschrieben und durch den Druck geführt, ist manche verdienstvolle Publication, speciell auch manche, die aus den

¹ Besonders die Schriften des Nestorianers Abdallah Ibn El'ajjib und des Jakobiten Barhebraeus haben die nationalen Grenzen vielfach überschritten.

Handschriften der Königlichen Bibliothek geschöpft ist, erschienen, auf die ich den Leser aufmerksam gemacht haben würde, wenn sie damals, als ich den betreffenden Theil meiner Arbeit schrieb, schon vorhanden gewesen wäre. Ich sehe davon ab sie nachträglich vollständig zu verzeichnen, da dies mehr in den Rahmen einer Litteraturgeschichte als in denjenigen eines Handschriftenkatalogs gehört.

Die beigelegten neun Facsimilia veranschaulichen die Geschichte der Syrischen Schrift von der ältesten Zeit bis zum 15. Jahrhundert.

Die in diesem Katalog gebrauchten Formen der Citation sind folgende:

WRIGHT: Catalogue of the Syriac manuscripts in the British Museum 1870—1872.

FORSHALL: Catalogus codicum manuscriptorum orientalium qui in Museo Britannico asservantur. Pars prima, codices Syriacos et Carshunicos complectens 1838.

WRIGHT, Syriac literature: A short history of Syriac literature, London 1894.

PAYNE SMITH: Catalogi codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae pars sexta, codices Syriacos, Carshunicos, Mendaeos complectens, Oxford 1864.

ZOTENBERG: Catalogues des manuserits Syriaques et Sabéens de la bibliothèque nationale 1874.

Die Kaiserliche Reichsdruckerei hat sich durch die Anschaffung aller erforderlichen Typenarten um die orientalischen Studien verdient gemacht und die typographische Herstellung dieses Werkes mit bekannter Meisterschaft durchgeführt.

BERLIN, den 18. Mai 1899.

EDUARD SACHAU.

Nachschrift. Seit der Vollendung des Druckes dieses Katalogs hat die Königliche Bibliothek zwei weitere Handschriften erworben, auf welche hier mit einigen Worten hingewiesen werden mag:

Mss. or. qu. 870. Copie aus Urmia. Grosser Bibelcommentar (catena patrum) von einem unbekanntem Nestorianischen Verfasser, unvollständig zu Anfang und Ende, und in dem letzten Theil sehr lückenhaft. Die Grundlage des Commentars sind die Perikopen **ܡܬܝܠ** der einzelnen Sonn- und Festtage des Jahres. Der Text beginnt in dem Abschnitt für den zweiten Advent-Sonntag. Diejenigen Autoren, aus deren Werken hier sehr umfangreiche Auszüge mitgetheilt werden, sind **ܡܬܝܠ ܐܦܝܨܬܘܪܐ**, **ܡܬܝܠ ܐܦܝܨܬܘܪܐ**, Theodorus von Mopsueste, **ܡܬܝܠ ܐܦܝܨܬܘܪܐ**, **ܡܬܝܠ ܐܦܝܨܬܘܪܐ**, gelegentlich auch **ܡܬܝܠ ܐܦܝܨܬܘܪܐ** und **ܡܬܝܠ ܐܦܝܨܬܘܪܐ**. Vergl. Catalogue of Syriac Mss. in the library of the Museum Association of Oroomiah College 1898 nr. 180 unter dem Titel **ܡܬܝܠ ܐܦܝܨܬܘܪܐ**.

Mss. or. qu. 871. Copie aus Urmia, enthaltend: 1. das Scholion **ܡܬܝܠ ܐܦܝܨܬܘܪܐ** von Theodorus **ܡܬܝܠ ܐܦܝܨܬܘܪܐ**, einen ausführlichen Commentar zum Alten und Neuen Testament.

Im Anschluss daran Behandlung einzelner Thesen der dogmatischen Theologie (Buch 9?). Ferner Fragen und Antworten, Buch 10. Schliesslich ein Haeresien-Buch (Buch 11), das zum Theil von H. POIGNON, Inscriptions Mandaites des coupes de Khouabir, II. partie, Paris 1899, edirt und übersetzt ist.

2. Zwei Schriften des Bischofs Silvanus von Gordyene **ܡܬܝܠ ܐܦܝܨܬܘܪܐ**. Vergl. denselben Catalogue etc. nr. 137. 138.

INHALTSVERZEICHNISS.

	Seite		Seite
Estrangelo-Handschriften....	1—121	IV. Prosa	276—374
I. Biblisches (Altes und Neues Testament, Lectionarien)	1—42	1. Apokrypha, Legenden, Acta Sanctorum	276—294
II. Liturgisches.....	43—93	2. Bibelcommentare, Theologie, Recht.....	294—321
III. Patristisches	94—121	3. Philosophie, Grammatik, Lexikographie	321—357
<hr style="width: 10%; margin: auto;"/>		4. Chronologie, Erzählendes, Aberglaube	357—374
Nestorianische Handschriften, Syrisch	122—374	Nestorianische Handschriften, Arabisch.....	375—415
I. Biblisches (Altes und Neues Testament, Lectionarien).....	122—142	Nestorianische Handschriften, Fellihi.....	415—448
II. Liturgisches (Messen, Gesänge, Gebete, Rituale).....	143—187		
III. Poesie.....	188—275		

ESTRANGELO-HANDSCHRIFTEN.

I. BIBLISCHES N^R. 1—15.

Altes Testament Nr. 1. 2. — Neues Testament Nr. 3—11. — Lectionarien Nr. 12—15.

I.

(SACHAU 201.)

Pergament.

In der Hauptsache die Bibel nach der *Pešittá*, Fragment, bestehend aus drei Theilen verschiedenen Ursprungs:

- A. Bl. 1—143 Theil des Alten Testaments (die Propheten),
- B. Bl. 144—162 Petrus ad Damianum,
- C. Bl. 163—220 Theil des Neuen Testaments (Apostelgeschichte und Briefe).

A.

Die einzelnen Lagen oder Kurrás hatten sich zum Theil in einzelne Blätter aufgelöst; diese sind dann in Unordnung gerathen und dabei manche verloren gegangen. Auf Grund der Neuordnung der Blätter ergibt sich folgendes Inhaltsverzeichniss:

- Bl. 1—7 = Jesaias 11, 6—25, 9.
- Bl. 8—30 = Jesaias 27, 11—64, 4.
- Bl. 31—33^a = Joel 1, 6 bis zum Ende.
- Bl. 33^a—37^b = Amos.
- Bl. 37^b = Obadja.
- Bl. 38^b = Jona.
- Bl. 40^a = Micha.
- Bl. 43^b = Nahum.
- Bl. 45^a = Habakuk.
- Bl. 46^b = Zephanja.
- Bl. 48^b = Haggai.
- Bl. 50^a—51 = Zacharias 1, 1—4, 6.
- Bl. 52—54^b = Zacharias 10, 4 bis zum Ende.
- Bl. 54^b = Maleachi 1, 1—1, 11.
- Bl. 55^a = Maleachi 3, 8 bis zum Ende. Nachschrift: **אלה חזקו יהוה נקרא**
- Bl. 55^{a+b} = Jeremias 1, 1—1, 17.
- Bl. 56—68 = Jeremias 3, 19—19, 6.
- Bl. 69—82 = Jeremias 22, 4—35, 14.
- Bl. 83 ff. = Jeremias 36, 20 bis zum Ende.
- Bl. 97^b ff. = Klagelieder Jeremiae.
- Bl. 101^a—126 = Ezechiel 1, 1—34, 8.
- Bl. 127—137^a = Ezechiel 36, 26 bis zum Ende.

Bl. 137^a—138^b = Daniel 1, 1—2, 28.

Bl. 139^a = Gesang der drei Männer im feurigen Ofen, V. 80—90 (s. P. DE LAGARDE, *Libri veteris testamenti syriace* S. 128, 129). eingeschoben zwischen Daniel 3, 23—24.

Bl. 139^a med.—143 = Daniel 3, 24—7, 21.

Über die *Pešittā* vergl. WRIGHT, *Syriac literature* S. 3—13; SCRIVENER, *Introduction to the criticism of the New Testament*, 4. ed. S. 6.

Die Kurrās sind mit Buchstaben (nicht Ziffern) bezeichnet, der Art, dass der Buchstabe unter der letzten Zeile dreimal geschrieben ist, unter der rechten Ecke, unter der Mitte und unter der linken Ecke der Zeile.

Kurrās ⲕ: davon nur das letzte Blatt vorhanden. K. ⲉ: von den 10 Blättern desselben sind 9 vorhanden. Fehlt ein Blatt zwischen Bl. 7 und 8. K. Ⲏ und ⲏ ganz erhalten. K. Ⲑ: vorhanden die beiden letzten Blätter. K. Ⲓ ganz erhalten. K. Ⲕ: fehlt das letzte Blatt. K. Ⲗ: davon vorhanden 4 Blätter. K. Ⲙ ganz erhalten. K. Ⲛ: davon vorhanden 8 Blätter. K. Ⲝ: davon fehlt das letzte Blatt. K. Ⲟ, Ⲡ, ⲡ ganz erhalten. K. Ⲣ: davon 8 Blätter vorhanden. K. ⲣ: davon 8 Blätter vorhanden. K. Ⲥ: die Blätter 139—143 bilden den Restbestand dieses Kurrās, dessen Nummer nicht mehr vorhanden ist.

Der Schreiber kennt bereits die Punktvocale sowie *Rukkākhā*, *Kuššājā* und *Mehajjānā*, macht aber im Ganzen nur einen spärlichen Gebrauch davon. Der Diphthong *au* wird ⲁⲓ (nicht ⲁⲓ̇) geschrieben, wie in ⲁⲓⲁⲓ, ⲁⲓⲁⲓ̇. ⲁⲓⲁⲓ̇: vergl. ausserdem Schreibungen: ⲁⲓⲁⲓ̇, ⲁⲓⲁⲓ̇, ⲁⲓⲁⲓ̇. Diese Vocalisation ist Nestorianischen Hdss. eigentümlich, vergl. MARTIN, *Journal Asiatique*, 1872 Avril-Mai, S. 447—449.

Die Schrift kann dem 8. oder 9. Jahrhundert angehören. Die einzelnen Blätter sind vielfach beschädigt durch Wasserflecke, durch Abreiben oder Verblassen der Schrift und Einreissen der Ränder; sie sind an vielen Stellen geflickt. Die Nachschriften und Unterschriften sind zum Theil von jüngerer Hand nachgezogen. Die ⲕⲉⲛⲉⲗⲁ (Capitel) sind am Rande durch doppelte Zahlen, die aber an vielen Stellen nicht mehr vorhanden, bezeichnet.

143 Blätter (23.5 × 16 cm). Die Seite im Durchschnitt zu 33 Zeilen.

B.

Inhalt:

Bl. 144—162 Brief des Patriarchen Petrus von Antiochien an den Patriarchen Damianus von Alexandrien, Fragment.

Bl. 153^a trägt die Altsyrische Kurrās-Ziffer für 18. Danach ist *B* ein Stück einer grösseren Handschrift, und zwar Kurrās 17 (davon fehlt das I. Blatt) und Kurrās 18 ganz.

Petrus Junior aus Callinicus war Jakobitischer Patriarch von Antiochien von 578—591 und Damianus Patriarch von Alexandrien 578—605. Vergl. über diese Schrift Assemani II. 77—82; WRIGHT, *Syriac literature* S. 113 und über die Rolle der beiden Autoren im Trithemien-Streit die Kirchengeschichte des Johannes von Ephesus, übersetzt von SCRÖNFELDER S. 276.

Titel finden sich auf Bl. 147^b ⲁⲓⲁⲓ̇, ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ und auf Bl. 152^b ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇

Anfang:

ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇
ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇
ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇
ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇
ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇ ⲁⲓⲁⲓ̇

Letzte Worte auf Bl. 162^b:

ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ
ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ
ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ
ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ
ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ

Citirt werden:

Eustathius, Patriarch von Antiochien, 144^b
Col. 2; 145^a Col. 1: seine Schrift gegen Pho-
tinus ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ
ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ 145^a Col. 2; 145^b Col. 1:
162^b Col. 1.

Johannes Chrysostomus ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ
ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ 147^b Col. 2.

Severus an Julianus 149^a Col. 1.

Gregorius von Nyssa ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ
ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ 153^a Col. 1: Schrift
gegen Eunomius ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ
ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ 154^b Col. 1; 159^b
Col. 1.

Dionysius ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ
ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ 153^a Col. 1. 2; 153^b Col. 2.

Eunomius 154^a Col. 2; 156^a Col. 2; 157^a Col. 1.

Gregorius Theologus 157^b Col. 1.

Apollinaris 157^b Col. 1; 158^a Col. 1; 159^b Col. 1.

ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ 158^a Col. 1.

ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ ܐܘܨܘܢ 159^a Col. 1.

Das vorliegende Bruchstück ist der Schluss
des Capitels ܩܠܘܢ ܐܘܨܘܢ 40, Cap. 41 ܩܠܘܢ (148^a
Col. 1) und der Anfang von Cap. 42 ܩܠܘܢ
(Bl. 162^a Col. 1). Die vielen und ausführlichen
Citate, die in der Schrift vorkommen, sind am
Rande durch besondere Zeichen markirt. Von
Cap. 41 und 42 sind die Überschriften vorhanden.

Jede Seite ist in zwei Columnen getheilt.
Die Hds. kann bereits im 7. Jahrhundert n. Chr.
geschrieben worden sein. Vergl. das Facsimile II
von Bl. 153^a. Vocalisation nicht vorhanden.

Nach dem Inhalt zu schliessen, ist die Hds.
Jakobitischen Ursprungs.

15 Blätter (25 × 17,3 cm).

C.

Inhalt:

Bl. 163—168 = Apostelgeschichte 5, 16—8, 36.

Bl. 169—176^b 1. Col. = Römer 9, 9 bis zum
Ende.

Bl. 176^b = I. Korinther 1, 1—1, 12. Fort-
setzung auf Bl. 183.

Bl. 177—182 = I. Korinther 4, 18—10, 31.

Bl. 183—185 = I. Korinther 1, 12—4, 18.

Bl. 186—187 = I. Korinther 10, 31—12, 21.

Die richtige Reihenfolge der Blätter ist dem-
nach:

Bl. 176. 183—185. 177—182. 186—187.

Bl. 188—190^a Col. 1 = II. Korinther 11, 20
bis zum Ende.

Bl. 190^a—195^a Col. 1 = Galater.

Bl. 195^a—200^a Col. 1 = Epheser.

Bl. 200^a—203^b Col. 1 = Philipper.

Bl. 203^b = Kolosser 1, 1—1, 11.

Bl. 204—205^b Col. 2 = Kolosser 2, 9 bis zum
Ende.

Bl. 205^b—208^b Col. 2 = I. Thessalonicher.

Bl. 208^b—210^b Col. 1 = II. Thessalonicher.

Bl. 210^b—214^b Col. 2 = I. Timotheus.

Bl. 214^b—217^b Col. 1 = II. Timotheus.

Bl. 217^b Col. 2—219^b Col. 1 = Titus.

Bl. 219^b Col. 1—220^a Col. 2 = Philemon.

Bl. 220^a Col. 2—220^b = Hebräer 1, 1—2, 8.

Von den Kurràs - Nummern (Buchstaben)
dieses Theils sind nur wenige erhalten: 21 ܩ
auf Bl. 183^b. Kurràs 22 ܩܩ: davon erhalten
4 Blätter. Von K. 23, 24 nur 6 Blätter erhalten.
K. 25 ܩܩ ganz erhalten. K. 26 ܩܩ: davon
9 Blätter erhalten. K. 27 ܩܩ: davon 8 Blätter
erhalten. Danach ist dieser Theil C der Rest einer
Handschrift, von der ungefähr die ersten 19 Kur-
ràs (etwa 187 Blätter) verloren gegangen sind.

Der Schreiber der Hds. verwendet neben den diakritischen Punkten mannigfach die Punkt-vocale, *Rukkákhá*, *Kuššájá* und *Mehajánd*. Die Schrift kann dem 8. oder 9. Jahrhundert angehören.

In der Vocalisation sind zu beachten Schreibungen wie *ففسد* (nicht *ففسد*), *ننجه* (nicht *ننجه*), und dementgegen *نصه*, *نصه* (nicht *نصه*, *نصه*), *نصحه* (nicht *نصحه*), *نصحه* (nicht *نصحه*), die einen Nestorianischen Ursprung der Hds. beweisen. Vergl. *Ke-thábhá dhesemlé*, ed. MARTIN S. 229 Z. 19. 21. 23.

Auf manchen Blättern ist die Schrift abgeblasst oder abgerieben. Die *رتسك* waren ursprünglich am Rande vollständig notirt, sind aber an vielen Stellen nicht mehr leserlich.

58 Blätter (25 × 17,5 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 30—33 Zeilen.

Die Hds. stammt aus Tel-Kéf. Der Einband ist alt und besteht aus zwei Holzplatten, die mit Leder und einem Stoffe überzogen sind.

2.

(SACHAU 30.)

Papier.

Nestorianisch.

Pentateuch nach der *Pešittá*, unvollständig zu Anfang und Ende.

Inhalt:

Bl. 1^a Genesis, beginnend mit Cap. 1, 29.

Bl. 70^a Exodus. Lücke zwischen Bl. 87 und 88; fehlt Exodus 15, 8—16, 3.

Bl. 120^b Leviticus. Lücke zwischen Bl. 155 und 156; fehlt Lev. 25, 38—26, 4.

Bl. 159^b Numeri.

Bl. 217^a—260 Deuteronomium. Lücke zwischen Bl. 254 und 255; fehlt Deut. 28, 43—28, 61. Das letzte Blatt endet mit Deut. 32, 26.

Von dem 1. Kurrás fehlen 3 Blätter, von dem letzten oder 26. fehlen 4 Blätter.

Vielfach beschädigt, die Schrift abgerieben oder durch Feuchtigkeit abgeblasst. Von Bl. 90—100 sind die unteren Blatthälften von einem Späteren ergänzt, angeklebt. Von Bl. 108—154 waren grosse Theile der Blätter an der Aussen-seite abgerissen, die von demselben Ergänzter durch Ankleben von Stücken ergänzt worden sind. Das Papier sehr gebräunt. Von Bl. 214 bis zum Ende in dem untersten Theil mehr oder weniger durch Wasserflecke beschädigt.

Die Schrift ist Estrangelo, eine späte, plumpe Form desselben: sie gehört vielleicht dem 14. (13.?) Jahrhundert an.

Die Vocalisation ist spärlich, ebenso *Rukkákhá*, *Kuššájá* und *Mehajánd*. Schreibungen wie *نصه*, *نصه* entsprechend dem Nestorianischen Usus. Auf dem Rande die Zahlen der *رتسك*.

Auf dem Rande gelegentlich Arabische Notizen, z. B. zu *عالم الغيب رحمة حسن* Bl. 57^b; zu *الارض الجرا كور* Bl. 48^b; zu *سوسد* 81^b — *بليه افه عامه فساد ذنب المروزي* — *جرم بينه* zu *معلقه من صحتهم* 251^a القرمطاله; zu *كلبتين مناقيش* 98^b

Der Ergänzter kann dem 18. Jahrhundert angehören.

260 Blätter, das Blatt (25,5 × 17 cm) zu 27 Zeilen.

3.

(SACHAU 3.)

Pergament.

Nestorianisch.

Das Neue Testament nach der *Pešittā*, Nestorianischen Ursprungs, vielfach unvollständig.

Inhalt:

- Bl. 1 (untere Hälfte weggerissen):
 1^a = Matthäus 17, 12—17, 24.
 1^b = Matthäus 17, 27—18, 10.
 Bl. 2. 3 = Matthäus 25, 9—26, 35.
 Bl. 4 = Marcus 5, 5—6, 1.
 Bl. 5 = Lucas 17, 14—18, 12.
 Bl. 6 = Lucas 24, 1—24, 35. Fortsetzung auf Bl. 13^a.
 Bl. 7 = Johannes 6, 67—7, 31.
 Bl. 8 = Johannes 13, 37—15, 2.
 Bl. 9^{b+a} = Johannes 7, 31—8, 23.
 Bl. 10 = Apostelgeschichte 2, 46—4, 3.
 Bl. 11 = Johannes 19, 2—19, 30.
 Bl. 12^a = Johannes 21, 15—21, 25.
 Bl. 12^b = Apostelgeschichte 1, 1—1, 13. Fortsetzung auf Bl. 17.
 Bl. 13^a = Lucas 24, 35—24, 53.
 Bl. 13^b = Johannes 1, 1—1, 21.
 Bl. 14 = Lucas 11, 9—11, 39.
 Bl. 15 = Lucas 14, 17—15, 14.
 Bl. 16 = Johannes 17, 8—18, 13.
 Bl. 17 = Apostelgeschichte 1, 13—2, 14.
 Bl. 18 = Lucas 22, 22—22, 58. Fortsetzung auf Bl. 20.
 Bl. 19 = Johannes 3, 11—4, 9.
 Bl. 20 = Lucas 22, 58—23, 23. Fortsetzung auf Bl. 29.
 Bl. 21 = Matthäus 10, 37—11, 28.
 Bl. 22—25 = Matthäus 12, 32—15, 16.
 Bl. 26 = Lucas 19, 42—20, 29.
 Bl. 27. 28 = Lucas 12, 17—13, 22.
 Bl. 29 = Lucas 23, 23—24, 2.

- Bl. 30 = Lucas 18, 13—19, 5.
 Bl. 31 = Apostelgeschichte 25, 24—26, 24.
 Bl. 32 = Lucas 19, 5—19, 42. Fortsetzung auf Bl. 26.
 Bl. 33. 34 = Johannes 19, 30—21, 15. Fortsetzung auf Bl. 12^a.
 Bl. 35—42 = Apostelgeschichte 4, 32—10, 31.
 Bl. 43—61 = Apostelgeschichte 11, 17—25, 24; s. Bl. 31.
 Bl. 62—64^a = Apostelgeschichte 26, 24 bis zum Ende.
 Bl. 64^a—65 = Brief des Jacobus 1, 1—3, 8.
 Bl. 65—66^b = Brief des Jacobus 5, 6 bis zum Ende.
 Bl. 66^b = Brief des Petrus.
 Bl. 70^a = Brief des Johannes.
 Bl. 73^b = Römer.
 Bl. 86^b = I. Korinther.
 Bl. 100^b = II. Korinther.
 Bl. 109^a = Galater.
 Bl. 114^a = Epheser.
 Bl. 118^b = Philipper.
 Bl. 122^a = Kolosser.
 Bl. 125^b = I. Thessalonicher.
 Bl. 128^b = II. Thessalonicher.
 Bl. 130^a = I. Timotheus.
 Bl. 134^a = II. Timotheus.
 Bl. 137^a = Titus.
 Bl. 138^b = Philemon.
 Bl. 139^a—149 = Hebräer 1, 1—13, 17.

Ein grosser Theil der Lagen (Kurràs) der Hds. war zerstört und in einzelne Blätter aufgelöst; von diesen sind viele (dem Evangelientext angehörige) verloren gegangen, andere an die verkehrte Stelle gerathen und dort bei dem letzten Einband, der im Orient gemacht worden ist, belassen worden. Die Kurràs 14  bis 24  sind ziemlich vollständig erhalten; von den Kurràs 3  bis 13  sind meist nur einzelne Blätter vorhanden, die K. 1 und 2 ganz verloren. Das Erhaltene ist in gutem Zustande.

Der Text ist sorgfältig mit diakritischen und Interpunctioenszeichen, vielfach auch mit Vocalen nach Nestorianischer Art und *Rukkákhá* und *Kuššájá* versehen. Nach der Schrift zu urtheilen, dürfte die Hds. im 9. Jahrhundert geschrieben sein. Am Rande sind die  durch doppelte Zahlen bezeichnet.

149 Blätter (22 × 15 cm), die Seite zu 32 Zeilen.

4.

(SACHAU 6.)

Pergament.

Neues Testament nach der *Pešittá*, Nestorianischen Ursprungs, ein Bruchstück.

Inhalt:

- Bl. 1—4 = Matthäus 9, 6—13, 32.
 Bl. 5 = Matthäus 28, 7 — Marcus 1, 22.
 Bl. 6 = Marcus 3, 1—3, 33.
 Bl. 7—12 = Lucas 2, 24—6, 9.
 Bl. 13—20 = Lucas 7, 34—11, 27.
 Bl. 21 = Johannes 2, 12—3, 13.
 Bl. 22 = Johannes 4, 31—5, 4.
 Bl. 23 = Johannes 20, 24—21, 15.
 Bl. 24, 25 = Apostelgeschichte 1, 11—2, 33.
 Bl. 26 = Apostelgeschichte 3, 12—4, 11.
 Bl. 27 = Apostelgeschichte 4, 35—5, 24.
 Bl. 28, 29 = Apostelgeschichte 7, 40—8, 32.
 Bl. 30, 31 = Apostelgeschichte 9, 39—11, 1.
 Bl. 32—35 = Apostelgeschichte 12, 20—15, 19.
 Bl. 36—38 = Apostelgeschichte 17, 16—19, 22.
 Bl. 39 = Apostelgeschichte 21, 18—22, 2.
 Bl. 40 = Apostelgeschichte 23, 20—24, 12.

Bl. 41 = Apostelgeschichte 28, 20—Brief des Jacobus 1, 14.

Bl. 42 = Brief des Jacobus 3, 15—5, 8.

Bl. 43 = Römer 16, 15 bis I. Korinther 1, 16.

Bl. 44—47 = I. Korinther 2, 14—7, 36.

Bl. 48 = II. Korinther 9, 1—10, 10.

Bl. 49 = Galater 2, 3—3, 6.

Bl. 50 = Kolosser 1, 7—2, 7.

Bl. 51—52^a = II. Timotheus 2, 26 bis zum Ende.

Bl. 52^a—53^b = Titus.

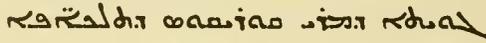
Bl. 53^b—54^b = Philemon.

Bl. 54^b = Hebräer I, 1—1, 9.

Sämmtliche Kurrás sind unvollständig und grösstentheils in einzelne Blätter aufgelöst, die vielfach, an den Rändern wie in der Mitte, zerrissen sind. Pergament sehr gebräunt. Am Rande die Zahlen der .

Unten auf Bl. 13^b findet sich folgende Notiz von jüngerer Nestorianischer Hand: 





»Der Diaconus *Ghucargis* und seine Brüder Cyriacus, , *Joseph* und — haben dies Evangelium — des h. Cyriacus von *Telképè* übergeben.« Vergl. SACHAU, Reise in Syrien und Mesopotamien S. 359. Diese Hds. stammt aus *Tel-Kéf*.

Der Text ist vielfach nach Nestorianischer Art vocalisirt wie auch mit *Rukkákhá* und *Kuššájá* versehen. Die Schrift kam dem 9. Jahrhundert, wenn nicht einer älteren Zeit entstammen.

54 Blätter, das Blatt zu 27, 28 Zeilen und 25 × 18 cm.

5.

(SACHAU 301.)

Pergament.

Neues Testament, *Pešittá*, Nestorianischen Ursprungs, unvollständig.

Inhalt:

- Bl. 1. 2 = Matthäus 27, 10—28, 7.
 Bl. 3—8 = Marcus 5, 35—9, 38.
 Bl. 9. 10 = Lucas I, 46—2, 38.
 Bl. 11 = Lucas 6, 40—7, 19.
 Bl. 12—21 = Lucas 7, 47—13, 1.
 Bl. 13. 14 eingerissen.
 Bl. 22 = Lucas 14, 19—15, 13.
 Bl. 23. 24 = Lucas 16, 10—18, 3.
 Bl. 25 = Lucas 18, 29—19, 19.
 Bl. 26—33 = Lucas 21, 16 bis Johannes 2, 6.
 Bl. 34—39 = Johannes 4, 31—7, 37.
 Bl. 40—45 = Johannes 16, 24—21, 7.
 Bl. 46. 47 = Apostelgeschichte 3, 20—5, 12.
 Bl. 48 = Apostelgeschichte 7, 34—7, 60. Von dem Ergänzner.
 Bl. 49 = Apostelgeschichte 8, 27—9, 15.
 Bl. 50. 51 = Apostelgeschichte 10, 27—12, 3.
 Bl. 52—70 = Apostelgeschichte 14, 27—28, 12.
 Bl. 71—73^b = Brief des Jacobus 2, 8 bis zum Ende.
 Bl. 73^b = Brief des Petrus.
 Bl. 77^b = Brief des Johannes.
 Bl. 81^b—94 = Römer 1, 1—16, 5.
 Bl. 95 = I. Korinther 1, 5—2, 7.
 Bl. 96 = I. Korinther 3, 19—5, 4. Das Folgende von dem Ergänzner.
 Bl. 97—108^b = I. Korinther 7, 23 bis zum Ende.
 Bl. 108^b = II. Korinther.
 Bl. 119^a = Galater.
 Bl. 124^a = Epheser.
 Bl. 129^a = Philipper.
 Bl. 132^b—133 = Kolosser 1, 1—2, 8.

Bl. 134—135^a = I. Thessalonicher 4, 11 bis zum Ende.

Bl. 135^a = II. Thessalonicher.

Bl. 137 = I. Timotheus I, 1—3, 16.

Bl. 138 = I. Timotheus 6, 5—6, 16 und 4, 6—5, 4.

Bl. 139—141^a = II. Timotheus 2, 13 bis zum Ende.

Bl. 141^a = Titus.

Bl. 143^a = Philemon.

Bl. 143^b—144 = Hebräer I, 1—2, 15.

Bl. 145—149 = Hebräer 7, 5—11, 19.

Die Handschrift besteht aus zwei Theilen:

A. Bl. 1—47. 49—96. Das Blatt 19,5 × 13,5 cm.

B. Bl. 48. 97—149. Das Blatt 19,7 × 14,7 cm.

A.

Pergament, die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 31 Zeilen. Viele Lagen sind verloren; von anderen, die sich in einzelne Blätter aufgelöst, sind viele Blätter verloren. Von den ersten 6 Kurràs sind nur 8 Blätter vorhanden.

Kurràs 7 (beginnt mit Bl. 9): davon 3 Blätter erhalten. K. 8: ganz erhalten, wasserrfleckig in der unteren Hälfte. Vom K. 9—15 sind 28 Blätter vorhanden. K. 16 ganz erhalten. K. 17: davon die ersten 9 Blätter vorhanden. K. 18: davon die Blätter 2—10 erhalten. K. 19 ganz erhalten. K. 20: davon 7 Blätter erhalten.

Der Text ist nicht vocalisirt, aber mit diakritischen Punkten versehen (nicht mit *Ruk-kákhá* und *Kuššájá*). Am Rande und zwischen den Columnen sind mit rother Farbe in Verbindung mit den Zahlen der *مقدمات* die Sonn- und Festtage sowie die Tageszeiten angegeben, an denen die betreffenden Abschnitte bei dem Gottesdienst vorzutragen sind. Die Schrift kann meines Erachtens dem II. Jahrhundert angehören. Vergl. WRIGHT III pl. X von 1000 n. Chr.

B.

Ergänzung auf Papier, geschrieben von einem Nestorianer vielleicht im vorigen Jahrhundert, ziemlich vollständig vocalisirt und punktirt (auch mit *Rukkákhá* und *Kuššájá*): nicht mehr vollständig erhalten und im Innern nicht ohne Lücken.

Über die Differenzen zwischen Nestorianischen und Jakobitischen *Pesitto*-Handschriften des Neuen Testaments vergl. G. H. GWILLIAM, *The materials for the criticism of the Peshitto New Testament with specimens of the Syriac Massorah*. S. 68—71 (*Studia Biblica* III, Oxford 1891).

149 Blätter.

6.

(SACHAU 24.)

Papier.

Das Neue Testament nach der *Pesitto*, Nestorianischen Ursprungs, vielfach unvollständig.

Inhalt:

- Bl. 1—8 = Matthäus 9, 14—14, 14.
 Bl. 9, 10 = Matthäus 15, 6—16, 19.
 Bl. 11—31^b = Matthäus 17, 14 bis zum Ende.
 Bl. 31^b—58^b = Marcus.
 Bl. 58^b—66 = Lucas 1, 1—4, 40.
 Bl. 67—88 = Lucas 5, 15—14, 15.
 Bl. 89—98 = Lucas 14, 35—20, 19.
 Bl. 99, 100 = Lucas 20, 41—21, 37.
 Bl. 101—108^a = Lucas 22, 26 bis zum Ende.
 Bl. 108^a—145 = Johannes 1, 1—20, 7.
 Bl. 146^a—146^b = Johannes 21, 17 bis zum Ende.
 Bl. 146^b—154 = Apostelgeschichte 1, 1—5, 18.
 Bl. 146—154 von dem Ergänzzer.
 Bl. 155—171 = Apostelgeschichte 7, 2—16, 3.

Bl. 172 = Apostelgeschichte 16, 3—16, 24.

Bl. 172 von dem Ergänzzer.

Bl. 173—191 = Apostelgeschichte 16, 24—27, 30. Von Bl. 191 ist die obere Hälfte abgerissen.

Bl. 192—194^b = Apostelgeschichte 27, 30 bis zum Ende.

Bl. 194^b = Brief des Jacobus.

Bl. 199^b—204^b = Brief des Petrus. Bl. 192—202 von dem Ergänzzer.

Bl. 204^b = Brief des Johannes.

Bl. 209 = Römer 1, 1—1, 15. Bl. 209 von dem Ergänzzer.

Bl. 210—217 = Römer 1, 15—8, 29.

Bl. 218—226 = Römer 8, 29—16, 15. Bl. 218—226 von dem Ergänzzer.

Bl. 227^a—227^b = Römer 16, 15 bis zum Ende.

Bl. 227^b = I. Korinther 1, 1—1, 11.

Bl. 228—244^a = I. Korinther 2, 7 bis zum Ende.

Bl. 244^a—256^a = II. Korinther.

Bl. 256^a—262^a = Galater.

Bl. 262^a—268^b = Epheser.

Bl. 268^b—273^a = Philipper.

Bl. 273^a—275 = Kolosser 1, 1—3, 15.

Bl. 276 = Kolosser 3, 15—4, 13. Bl. 276 von dem Ergänzzer.

Bl. 277^a = Kolosser 4, 13 bis zum Ende.

Bl. 277^a = I. Thessalonicher.

Bl. 281^a = II. Thessalonicher.

Bl. 283^{a+b} = I. Timotheus 1, 1—1, 13.

Bl. 284 (grösstentheils weggerissen) = Bruchstück von I. Timotheus 1, 13—3, 2.

Bl. 285—288 = I. Timotheus 3, 2 bis zum Ende.

Bl. 289^a = II. Timotheus 1, 1—2, 11. Bl. 285—289 von dem Ergänzzer.

Bl. 290—292^a = II. Timotheus 2, 11 bis zum Ende.

Bl. 292^a = Titus.

Bl. 294^b = Philemon.

Danaach war der Schreiber ein Diaconus 'Isä aus 𐌵𐌶𐌰 in Adharbaiḡdn.
 306 Blätter, das Blatt (26 × 17 cm) zu 27 Zeilen.

7.

(Ex bibl. MEERMAN. cod. Philipp. 1388.)¹

Die vier Evangelien nach der *Pesittä*. Vorher der Brief des Eusebius an Carpianus über die Eintheilung der einzelnen Evangelien in Abschnitte, Sectionen, und über des Verfassers Canones, d. i. Zusammenstellung der inhaltsverwandten Stellen der verschiedenen Evangelien in zehn Kategorien oder Canones.

Bl. 1^b. 2^a Brief des Eusebius: 𐌵𐌶𐌰 𐌵𐌹𐌺𐌰
 𐌵𐌵𐌴𐌰 𐌰 𐌵𐌴𐌴𐌴𐌴𐌴𐌴𐌴𐌴
 .𐌵𐌵𐌴𐌴𐌴

Bl. 2^b—10^b die Canones des Eusebius.

2^b—3^b Erster Canon: Verzeichniß derjenigen Stellen, die in allen vier Evangelien vorkommen.

4^a—6^b Zweiter bis vierter Canon: diejenigen Stellen, die übereinstimmend in je drei Evangelien vorkommen.

7^a—9^b Fünfter bis neunter Canon: diejenigen Stellen, die übereinstimmend in je zwei Evangelien vorkommen.

10^{a+b} Zehnter Canon: diejenigen Stellen, die sich nur bei Matthäus oder Marcus finden.

Jede Seite stellt buntfarbige Säulenhallen dar, in welche die Zahlenreihen eingetragen

sind. Die Zahlen verweisen auf die Abschnitte, in welche Ammonius die Evangelien eingetheilt: Matthäus in 426 𐌵𐌵𐌴 Sectionen, Marcus in 290 𐌵𐌹𐌺 Sectionen, Lucas in 402 𐌵𐌵𐌴 Sectionen, Johannes in 271 𐌵𐌹𐌺 Sectionen.

Ursprünglich waren überall neben den auf den Säulen ruhenden Bögen Ornamente (Blumen, Blätter, Blumenkorb u. a.) vorhanden, die aber an den meisten Stellen absichtlich zerstört sind. S. die Ausgabe der Canones von St. Ev. Assemani in Bibliothecae Mediceae-Laurentianae codicum manuscriptorum orientalium catalogus. Tabulae XXVI; Ausgabe des Briefes an Carpianus bei G. H. GWILLIAM, Studia Biblica II, The Ammonian sections, Eusebian canons, and harmonizing tables in the Syriac tetraevangelium. S. 255, 256.

Bl. 11^b—64^a Matthäus:

𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌹𐌺𐌰 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴

Nachschrift:

𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴
 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴
 .𐌵𐌵𐌴

Bl. 64^a—96^b Marcus.

Nachschrift:

𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴
 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴
 .𐌵𐌵𐌴

Bl. 96^b—154^b Lucas.

Nachschrift:

𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴
 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴
 .𐌵𐌵𐌴

Bl. 154^b—201^a Johannes.

Nachschrift:

𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴
 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴 𐌵𐌵𐌴
 .𐌵𐌵𐌴

¹ Vergl. Codices ex bibliotheca Meermaniana Phillipici Graeci nunc Berolinenses descripserunt G. STUEMUND et L. COHN. Berolini 1890. Praefatio p. 1 sq. und Die Orientalischen MEERMAN-Handschriften der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Beschrieben von L. STERN. 1892. Vorwort.

לאל כה נאמך. כעבא לאכא לבוכ
 וזכורא דמאריא. מעא כבלוכ.
 לילך בלחך אכחך.

Die Sectionen des Ammonius sind überall in rother Farbe und zwar doppelt notirt:

1. am Fusse der Seite, wo unter den auf der Seite vorkommenden Abschnitten die correspondirenden Abschnitte der anderen Evangelien angegeben sind;

2. neben der Columne durch zwei Zahlen, von denen die obere die fortlaufende Nummer der Ammonianischen Sectionen, die untere die Nummer des Eusebianischen Canons ist. unter dem die Parallelstellen aus den anderen Evangelien (Bl. 2^b—10^b) angezeigt sind.

Der Text ist im Allgemeinen nicht in Perikopen eingetheilt, nur zerstreut finden sich Angaben (von der ersten Hand) über die liturgische Verwendung eines Abschnittes, wie z. B.:

מזכורא דחנניא oder מזכורא 24^b. 48^b. 110^b.
 162^b. 178^a.

מזכורא דאסתיא 45^a. 83^a. 141^a. 161^b.

מזכורא דכוס דנשא 14^a.

מזכורא דהיום שבא דהיום 16^a.

מזכורא דזכורא דפשו 62^a. 149^a.

מזכורא דהיום דהיום דזכורא דמזכורא
 דהיום 152^a.

מזכורא דמזכורא 177^a.

מזכורא דהיום דפשו 186^b.

מזכורא דהיום דזכורא דפשו 197^a.

Ausserdem sind aber von zweiter Hand überall am Rande die Zeiten und Gelegenheiten, für welche die betreffenden Abschnitte bestimmt sind, angegeben, zum Theil unter Rückbeziehung auf die von derselben Hand geschriebene Seite 11^a, wo in 28 Kreisfiguren Angaben über die Verwendung der Perikopen eingetragen sind, in folgender Form: מזכורא דהיום דזכורא דחנניא דזכורא דפשו d. i. »Perikope für den Gedenktag der Todten Kurràs

(מזכורא) 1. Blatt (מזכורא) 4^a. Diese Herrichtung¹ der Hds. für die Zwecke des Gottesdienstes ist das Werk zweier Männer, Stephanus und Jacob. S. die folgenden Notizen unten auf Bl. 11^a:

1. בכו חתלה מלם זכורא דמזכורא
 נחבב כוזי זכורא דמזכורא דמזכורא דמזכורא

2. זכורא דמזכורא דמזכורא דמזכורא
 מזכורא דמזכורא דמזכורא דמזכורא

3. מזכורא דמזכורא דמזכורא דמזכורא
 אפ לזכורא דמזכורא דמזכורא דמזכורא
 דמזכורא דמזכורא דמזכורא דמזכורא
 דמזכורא דמזכורא דמזכורא דמזכורא

Danach ist Jacob der Schreiber, der das Perikopen-Verzeichniss auf Bl. 11^a und ausserdem den Kurràs 12 (Bl. 108—115), der in der Hds. fehlte, geschrieben hat. Stephanus dagegen hat die Kreise auf Bl. 11^a gezeichnet, die in ihnen verzeichneten Perikopen angegeben und dann die Handschrift gebunden. In der Notiz 3, die von Stephanus selbst geschrieben ist, erklärt er den Text, da viele Punkte fehlten, punktirt zu haben. Im Text kommen neben den diakritischen Punkten, deren Dinte dieselbe Farbe hat wie die Consonanten, solche vor, deren Dinte eine unverkennbar viel mehr blasse Farbe hat. Diese letzteren dürften von Stephanus herühren.

Von einer späteren Arabischen Hand ist am Rande eine Eintheilung der vier Evangelien in 221 Abschnitte (مقسمة, مقادير) notirt:

- 1—62 in Matthäus,
- 63—103 in Marcus,
- 104—171 in Lucas,
- 172—221 in Johannes.

Der Text zeigt noch keine Vocalzeichen, aber die diakritischen Punkte und das Inter-

¹ Dieselbe in einer Hds. bei WRIGHT S. 47.

punctionssystem der ältesten Zeit. Die Schrift beider Schreiber zählt zu den schönsten und ältesten Specimina des Estrangelo. S. das Facsimile I von Bl. 155^a.

Für die Geschichte der Altsyrischen Schrift ist die Gestalt des Aleph zu beachten, dessen unterer, rechtsseitiger Schaft in einen Widerhaken ausläuft (ebenso auf den ältesten Inschriften der Umgegend von Edessa, s. meine Edessenischen Inschriften in Zeitschrift der DMG. 36 S. 142 Tafel I Nr. 4), während er in der für die Europäischen Druckereien hergestellten Form eine einfache Linie bildet. Diese Gestalt bleibt überall dieselbe, in Anfang, Mitte und Ende des Wortes.

Der Text ist derjenige der *Peshitto*. Die Geschichte der Ehebrectherin Johannes 7, 53—8, 11 ist daher hier nicht vorhanden. S. Bl. 171^b Col. 2 Z. 2. 3. Zur Charakteristik des Textes gebe ich folgende Lesarten aus den ersten fünf Capiteln des Marcus-Evangeliums im Anschluss an die Vergleichung Jakobitischer und Nestorianischer Lesarten bei G. H. Gwilliam, *Studia Biblica III, The materials for the criticism of the Peshitto New Testament* S. 68—71. Der Text der Hds. ist in der Hauptsache identisch mit der von Gwilliam als Jakobitisch bezeichneten Überlieferung.

Marcus 1, 2	ܐܡܝܢ	nicht ܐܡܝܢ, ausserdem ܘܒܫܘܚܘܢܐ ܕܘܚܘܪܐܢܐ.
		nicht ܘܒܫܘܚܘܢܐ ܘܦܪܘܫܐ
5	ܡܝܬܘܢܐ	» ܕܝܡܘܢ ܡܝܬܘܢܐ
6	ܡܫܠܘܥܐܢܐ	» ܡܫܠܘܥܐܢܐܢܐ
7	ܡܫܠܘܥܐܢܐ	» ܡܫܠܘܥܐܢܐ
16	ܫܘܢܝܘܢܐ	» ܫܘܢܝܘܢܐܢܐ
20	ܕܝܢܐ ܘܥܘܠܘܢܐ	» ܕܝܢܐ ܘܥܘܠܘܢܐ
21	ܐܠܐ	» ܐܠܐ
23	ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܘܢܐ ܡܫܠܘܥܐܢܐ ܕܝܢܐ	» ܕܝܢܐ ܡܫܠܘܥܐܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ
27	ܕܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ	» ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܘܢܐ
31	ܕܫܘܢܝܘܢܐ	» ܕܫܘܢܝܘܢܐ
42	ܡܫܠܘܥܐܢܐ	» ܡܫܠܘܥܐܢܐ
2, 4	ܕܫܘܢܝܘܢܐ	» ܕܫܘܢܝܘܢܐ
16	ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ	» ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ
18	ܕܫܘܢܝܘܢܐ an beiden Stellen.	» ܕܫܘܢܝܘܢܐ
20	ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ	» ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ
3, 28	ܕܫܘܢܝܘܢܐ	» ܕܫܘܢܝܘܢܐ
35	ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ	» ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ
4, 5	ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ	» ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ
21	ܕܫܘܢܝܘܢܐ	» ܕܫܘܢܝܘܢܐ
33	ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ	» ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ
40	ܕܫܘܢܝܘܢܐ	» ܕܫܘܢܝܘܢܐ
5, 27	ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ	» ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ
40	ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ	» ܕܫܘܢܝܘܢܐ ܕܫܘܢܝܘܢܐ

Abweichend von der Jakobitischen Überlieferung bei Gwilliam sind die Lesarten in Marc. 1, 7: 1, 31 und 5, 27.

Über den Ursprung und die Geschichte der Hds. geben folgende Notizen auf Bl. 201^a Col. 2 Auskunft:

1. *Handwritten text in Estrangelo script, likely a note about the manuscript's origin.*

2. *Handwritten text in Estrangelo script, likely a note about the manuscript's origin.*

Diese Notiz 2 ist sehr abgerieben und verwischt, jedenfalls absichtlich.

3. *Handwritten text in Estrangelo script, likely a note about the manuscript's origin.*

Die Notiz 1 ist die älteste, geschrieben von dem Schreiber der ganzen Hds., in einer etwas mehr cursiven Schrift. Die Notizen 2 und 3 sind von einer späteren Hand geschrieben.

Nach Notiz 1 haben die Presbyter Thomas und Aquilinus aus *Haddadin* die Hds. gemacht (sic) für das Isaaks-Kloster in *Gabbûlâ*.

In Notiz 2 wird bezeugt, dass die Hds. dem Isaaks-Kloster zu *Gabbûlâ* gehört, und jedem, der sie von dort wegnimmt, mit der Strafe Gottes gedroht.

Nach Notiz 3 ist sie A. Gr. 988 am Mittwoch den 6. *Adhr* = den 6. März 677 n. Chr. der Kirche von *Bêth-Bîšd*, als Bacchus ihr Presbyter war, geschenkt worden.

Ein weiteres Datum, als dass die Hds. vor 677 n. Chr. geschrieben worden sein muss, ist nicht vorhanden. Nach dem Schriftcharakter halte ich sie indessen für bedeutend älter und bin der Ansicht, dass sie gegen Ende des 5. oder zu Anfang des 6. christlichen Jahrhunderts geschrieben worden ist. Der Schriftcharakter der Unterschrift (Notiz 1) zeigt die nächste Verwandtschaft mit Wright's pl. IV (datirt von 509), der Schriftcharakter des Textes die nächste Verwandtschaft mit Wright's pl. II (datirt von 464). Ähnlich, aber jünger, ist die Schrift des Codex Vaticanus vom Jahre 548 (s. Facsimile bei Gwilliam, *Studia Biblica* II gegenüber dem Titelblatt).

Weitere Notizen, die sich auf die Geschichte der Hds. beziehen, sind folgende:

4. Bl. 201^b.

Handwritten text in Estrangelo script.

Alte Schrift. Sehr verblasst.

5. Bl. 201^b.

Handwritten text in Estrangelo script, possibly a note about the manuscript's origin.

Alte Schrift. Absichtlich zerstört.

6. Bl. 201^b. Arabische Inschrift ohne Punkte:

Arabic inscription: فرا في هادا الانجيل المبارك الشمس ناصر بن ... من هد ... قرية القديسين رحمه الله ...

7. Bl. 1^a oben:

Handwritten text in Estrangelo script, likely a note about the manuscript's origin.

יהוה גל חלמא דגוסמ סוכא דהגל
אף ליעא דגמ סוכא

Jüngere Schrift.

8. Bl. 1^a in der Mitte:

עמ לחמא דגוסמ דהגל דהגל (?) דהגל
| סוכא דגוסמ דגוסמ דגוסמ דגוסמ
| דהגל סוכא דגוסמ דגוסמ דגוסמ
| דהגל דהגל דהגל דהגל דהגל
| דהגל דהגל דהגל דהגל דהגל
| דהגל דהגל דהגל דהגל דהגל

Alte Cursive.

9. Bl. 1^a unten:

דגוסמ דהגל דהגל דהגל דהגל
דגוסמ דהגל דהגל דהגל דהגל
דגוסמ דהגל דהגל דהגל דהגל
דגוסמ דהגל דהגל דהגל דהגל
דגוסמ דהגל דהגל דהגל דהגל
דגוסמ דהגל דהגל דהגל דהגל
דגוסמ דהגל דהגל דהגל דהגל
דגוסמ דהגל דהגל דהגל דהגל
דגוסמ דהגל דהגל דהגל דהגל
דגוסמ דהגל דהגל דהגל דהגל

Diesen Notizen ist folgendes über die Geschichte der Hds. zu entnehmen:

Thomas und Aquilinus »haben sich bemüht und haben gemacht« die Hds., nach meiner Ansicht ein etwas ungewöhnlicher Ausdruck für: sie haben sie geschrieben. Die Theilung zwischen den beiden Schreibern scheint die gewesen zu sein, dass der eine den Brief und die Canones des Eusebius Bl. 1—10, der andere die Evangelien schrieb. Möglicher Weise könnten auch die Ammonianischen und Eusebianischen Ziffern im Text und unter demselben von dem ersteren geschrieben sein. Sie stifteten die Hds. dem auch anderweitig bekannten Isaaks-Kloster (s. WRIGHT, Index S. 1260 Col. 1) zu Gabbûlî in Nordostsyrien an der Strasse von Aleppo nach Meskene (und Rakka-Callinicus). Ein Brief

eines Abtes Thomas desselben Klosters, geschrieben zur Zeit des Streites zwischen den Severianern und Julianisten, ist im Britischen Museum vorhanden (WRIGHT S. 954 Col. 2 und 756 Col. I und 2), und in demselben Zusammenhang wird ein Presbyter Thomas (vermutlich demselben Kloster angehörig) erwähnt (a. a. O. S. 756 Col. 1). Es ist immerhin die Möglichkeit vorhanden, dass einer dieser beiden Thomas identisch sei mit demjenigen, der zusammen mit Aquilinus dem Kloster diese Hds. gestiftet hat.

Die Notiz 3 beurkundet einen Wechsel des Besitzers. Nachdem derselbe Schreiber in Notiz 2 das Jacobs-Kloster zu Gabbûlî als den Besitzer der Hds. für alle Zeit erklärt hat, berichtet er in Notiz 3, dass sie der Kirche von Bêth-Bîšâ gegeben ist. Welche Umstände diesen Besitzwechsel bewirkt haben, entzieht sich unserer Kenntniss. Vermuthlich war es dieser Schreiber selbst, der die Notiz 2 zu tilgen suchte, nachdem er sich durch Notiz 3 in einen so flagranten Gegensatz zu derselben gesetzt hatte.

Den Ausdruck לחמא דגוסמ סוכא über- setzte ich früher »der Kirche des Klosters des Bîšâ« und deutete letzteres als das Kloster der h. Bîšôî in der Nitrischen Wüste (vergl. WRIGHT, preface S. III). Indessen die Annahme, dass die Hds. in Aegypten gewesen sei und zwar schon 677 n. Chr., scheint mir mit dem Inhalt der im folgenden zu besprechenden Notizen unvereinbar. Ich ziehe daher jetzt vor, die Stelle zu übersetzen »der Kirche von Bêth-Bîšâ« und halte Bêth-Bîšâ für den Namen einer Ortschaft, die sammt ihrem Priester Bacchus mir anderweitig nicht bekannt ist. Dieser erste Besitzerwechsel hat Statt gefunden 677 unter der Regierung des ersten Omajjadischen Chalifen Muawija.

Nach den Notizen 8 und 9 muss die Hds. später nicht weit von Gabbûlî entfernt, in Callinicus-Rakka am mittleren Euphrat gewesen

sein. Nach Notiz 8 ist sie dem Säulenkloster in oder bei *Callinicus*, als ein Jesaja Abt desselben war, geschenkt worden. Beide Klöster, das Isaakskloster zu *Gabbûlî* und das Säulenkloster zu *Callinicus* werden zusammen erwähnt in einer Urkunde vom Jahre 798 n. Chr. (bei WRIGHT S. 418 Col. 2).

Die letzten Zeichen in (?) **ܘܘܢܝܢ ܕܡܘܨܝ** sind unsicher; möglich sind Lesungen wie **ܡܘܨܝ . ܡܘܨܝ**, **ܡܘܨܝ** (= **ܡܘܨܝܐ**). Der Schenkende ist wahrscheinlich *Dâdhi Bar Hormuzd Abû-Sîri* aus *Teghrîth*. »Jeder, der in der Hds. liest, möge für ihn (den Schenkenden) beten und für jeden, der Theil gehabt hat an der Kirchenverwaltung (?) des *Habîb Joseph*, des Metropolitens.« Ein Metropolit *Habîb* von Apamea wird in dem oben citirten Schriftstück vom Jahre 798 (bei WRIGHT S. 419 Col. 1) erwähnt.

Das wichtigste in der sehr zerstörten Notiz 9 ist die Angabe, dass die Hds. noch in *Callinicus* war. »Gekauft (**ܘܘܩܡ**?) hat dies Evangelium der ——— Ignatius aus dem Kloster des ——— von *Callinicus* zum Heil seiner Seele und damit ihn Gott vor seinen Sünden rette (?)¹ u. s. w. Welches von den anderen Klöstern von *Callinicus* (des h. Cosmas? der h. Zachäus und Cyrus?) gemeint sei, ist aus den verwischten Zügen nicht mehr zu erkennen.

Die Besitzer-Notiz 5 ist so zerstört, dass von den Eigennamen nur wenig mehr zu sehen ist. Möglich wäre z. B. die Ergänzung **ܘܘܨܘܠܘܢܐ ܕܡܘܨܝܐ** »quod in ditione *Callinici*«, vergl. WRIGHT S. 419 Col. 1: **ܘܘܨܘܠܘܢܐ ܕܡܘܨܝܐ ܘܘܨܘܠܘܢܐ ܕܡܘܨܝܐ**.

Aus den anderen Notizen 7. 4. 6 ist weiter nichts zu entnehmen, als dass einmal ein **ܘܘܐܒܪܗܡ** (*Παῦλος*?) *Abraham Bar Dâdi* (Sohn des Schenkenden in Notiz 8?), ein Presbyter *Aaron* und

ein Arabisch schreibender Diaconus *Nâsir* die Hds. gelesen haben.

Auf dem Rande von Bl. 18^a erwähnt sich ein *Chîrî Johânnân*: **ܘܘܨܘܠܘܢܐ ܕܡܘܨܝܐ ܘܘܨܘܠܘܢܐ ܕܡܘܨܝܐ**.

Auf Bl. 1^a folgende Notiz:

»Paraphé au desir de l'arrest du 5 Juillet 1763. Mesmit.«

Auf Bl. 201^b:

Codex saeculi sexti.

Vide Biscionii Catalogum

Bibliothecae Mediceo-Laurentianae.

Phillipps 1828.

Auf den linksseitigen Bindeblättern das Wappen von Sir J. Phillipps und die Worte: *Hic codex olim dono datus fuit Monasterio Beith Beisio, in Deserto Nitriae Egypti sito.*

Die Handschrift besteht aus 21 Kurräs zu je 10 Blättern mit folgenden Ausnahmen:

a) Von Kurräs 9 fehlen 2 Blätter zwischen Bl. 81—82 (Marcus 10, 26—44).

b) In K. 11 fehlt ein Blatt zwischen Bl. 100—101 (Lucas 2, 39—3, 6).

c) K. 12, bestehend aus 8 Blättern (Bl. 107—114), ist, wie oben bemerkt, von jüngerer Hand (Jacob) hinzugefügt. Lucas 6, 1—8, 41. Geschrieben etwa im 9. oder 10. Jahrhundert.

d) In K. 15 fehlt ein Blatt zwischen Bl. 135—136 (Lucas 16, 15—17, 2).

e) K. 17 hat nur 8 Blätter, ist aber vollständig; ebenso ist K. 21 vollständig mit 9 Blättern.

Die Kurräszahlen sind jüngeren Ursprungs.

Die Hds. ist an den Rändern vielfach geflickt, zum Theil schon im Orient mit Stücken einer christlich-arabischen Handschrift. Sonst durchweg gut erhalten.

201 Blätter (33.5 × 26 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

¹ Zu lesen **ܘܘܨܘܠܘܢܐ ܕܡܘܨܝܐ** anstatt **ܘܘܨܘܠܘܢܐ ܕܡܘܨܝܐ**?

8.

(Ms. orient. quart. 528.)

Die Evangelien nach der *Pešittā* (nicht vollständig) und Fragmente des Syrus Curetonianus, bestehend aus vier verschiedenen Theilen, die bereits im Orient zu einem Bande vereinigt worden sind. Nach dem Alter geordnet sind diese Theile in folgender Reihe aufzuführen:

1. Theil — zweite Hälfte des 5. Jahrhunderts.
4. Theil — 6. Jahrhundert.
2. Theil — 8. Jahrhundert.
3. Theil — 9. Jahrhundert.

1. Theil = Bl. 1. 128. 129. Bruchstücke der Evangelien-Version, welche W. CURETON, Remains of a very ancient recension of the four Gospels in Syriac, London 1858 aus einer Hds. des Britischen Museums herausgegeben hat, und zwar enthält:

- Bl. 1^b = Lucas 15, 22—16, 1.
- Bl. 1^a = Lucas 16, 2—12.
- Bl. 128^b = Lucas 17, 1—11.
- Bl. 128^a = Lucas 17, 11—23.
- Bl. 129^{ab} = Johannes 7, 37—52; 8, 12—19.

Hier ist also, wie in der *Pešittā*, die Geschichte von der Ehebrecherin, Joh. 7, 53—8, 11) nicht vorhanden. Eine Eintheilung des Textes in Perikopen oder Capitel ܩܘܬܘܬܝܢ ist nicht angegeben.

Diese Bruchstücke sind herausgegeben von E. ROEDIGER in den Monatsberichten der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Juli 1872 S. 557, und darauf von W. WRIGHT, Fragments of the Curetonian Gospels, London. Vergl. The four Gospels transcribed from the Sinaitic palimpsest by R. BENSLEY etc., Cambridge 1894.

Die drei Blätter gehörten ursprünglich zu der Hds. des Britischen Museums Add. 14, 451 (s. WRIGHT S. 73 ff.), die in der zweiten Hälfte, des 5. Jahrhunderts geschrieben ist. Facsimilia

der Schrift s. bei LAND, Anecdota Syriaca I, tab. B nr. 1, bei Cureton a. a. O. nach S. 87 und WRIGHT III plate 3.

Hier sind diese drei Blätter für den Einband einer anderen Hds. als Bindeblätter zu Anfang und Ende benutzt: der Anfang der Hds. ist Bl. 2 (auf 2^a ein Ornament in Kreuzesform), folgen 126 und 127. Auf 126^a ursprünglich die Unterschrift (ausgekratzt), auf 126^b ein Ornament in Kreuzesform mit der Inschrift

ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ

Von diakritischen Punkten finden sich hier nur die Pluralpunkte. Für die Interpunction wird nur ein einziger Punkt verwendet.

Das Blatt wenigstens 27 × 21 cm, die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 23—25 Zeilen.

2. Theil = Bl. 2—11 und Bl. 56—126 und 127 (dies ursprünglich nicht beschrieben). Es enthält:

- Bl. 2^b—11^b = Matthäus 1—10, 21.
- Bl. 56^a—125^b = Marcus 14, 58 bis zum Ende, Lucas vollständig (auf Bl. 58^b—95^b) und Johannes ebenfalls vollständig (auf Bl. 96^a—125^b).

Titel und Unterschriften:

Bl. 2^b ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ

Bl. 58^a ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ
ܩܘܬܘܬܝܢ

Bl. 58^b ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ

Bl. 95^b ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ
ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ
ܩܘܬܘܬܝܢ

Bl. 96^a ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ

Bl. 125^b ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ
ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ
ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ
ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ
ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ ܩܘܬܘܬܝܢ

Die Kurràs sind beziffert mit Buchstaben, nur K. 10 und 11 (Bl. 80 und 88) zeigen daneben auch die Altsyrischen Ziffern.

Die Perikopen (geschrieben **ⲁ, ⲓⲟ, ⲓⲓⲟ** und **ⲕⲓⲓⲟ**) sind im Text mit rother Farbe angegeben. Andere Angaben über die Eintheilung in Perikopen und deren Verwendung sowie eine Eintheilung der Evangelien in eine erste und zweite Hälfte von viel jüngerer Hand finden sich auf dem Rande.

Die Hds. gehört dem 8. Jahrhundert an. Die Unterschrift auf Bl. 126^a ist so gründlich abgekratzt, dass kaum mehr als hier und da ein einzelnes Wort zu erkennen ist. Über die ersten Zeilen dieser Unterschrift hat eine spätere Hand Folgendes geschrieben:

ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ
ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ
ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ
ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ
ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ ⲕⲓⲓⲟ

»Eigenthum des Klosters der Gottesgebälerin der Syrer in der Wüste Scete« u. s. w.

Der Schreiber dieser Zeilen, der die Hds. in dem Kloster deponirte, dürfte derselbe sein, der die Unterschrift vernichtet hat. Die Notiz kann aus der Zeit des Moses von Nisibis stammen, der 932 Abt des genannten Klosters war.

Punctuation und Interpunction nicht reich bemessen, aber in der Hauptsache schon in der späteren Ausbildung vorhanden.

Das Blatt 27, 5 × 21, 5 cm. Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 29—31 Zeilen.

3. Theil = Bl. 12—17 und 42—55. Geschrieben von einem Nestorianer etwa im 9. Jahrhundert und ursprünglich gehörig zu der Hds. des Brittischen Museums Add. 14, 669 Bl. 38—56 (s. WRIGHT S. 58). Von Bl. 12. 15. 16 ist fast

nichts mehr erhalten, von Bl. 13 die untere Hälfte, von Bl. 55 das obere Drittel. Es enthält:

- Bl. 13^a = Matthäus 9, 29—10, 6.
- Bl. 13^b. 14 = Matthäus 10, 21—12, 22.
- Bl. 17 = Matthäus 13, 24—14, 22.
- Bl. 42 = Matthäus 24, 30—25, 40.
- Bl. 47—55^a = Marcus 5, 30—14, 58.
- Bl. 55^b = Marcus 15, 4—13.
- Bl. 43. 44 = Lucas 13, 4—16, 2.
- Bl. 45. 46 = Lucas 19, 7—21, 23.

Am Rande finden sich je zwei Zahlen, von denen die eine das Capitel **ⲕⲓⲓⲟ**, die zweite die Perikope bezeichnet. Gelegentlich sind Nestorianische Punktvocale gesetzt.

Das Blatt 27 × 20 cm, die Seite (ungetheilt) zu 35—38 Zeilen.

4. Theil = Bl. 18—41 enthaltend Matthäus 18, 1—28, 4. Geschrieben vermuthlich im 6. Jahrhundert. Die Kurràs waren ursprünglich mit Altsyrischen Zahlen beziffert (s. Bl. 34^a unten rechts). Im Texte selbst ist keinerlei Eintheilung in Capitel oder Perikopen angegeben, wohl aber finden sich auf dem Rande einige Perikopen-Angaben, wie mir scheint, von späterer Hand.

Für die Geschichte der Punctuation ist dieser Theil mit Vorsicht zu gebrauchen, da augenscheinlich viele der hier auftretenden Punkte von späterer Hand hinzugefügt sind. Ursprünglich scheint die Interpunction einen einzigen Punkt, die grammatische Punctuation ausser den *Sejdmé* nur den Punkt über und unter **ⲁⲟ**, und zuweilen denjenigen über dem Particip **Kal ⲕⲁⲗ** angewendet zu haben, vielleicht auch den über dem Suffix der 3. Person fem. gen. wie in **ⲕⲁⲗⲓ**, **ⲕⲁⲗⲓ**, sowie bei **ⲕⲁⲗ** und **ⲕⲁⲗ**.

Das Blatt 27,2 × 21,3 cm, die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

Auf Bl. 127^a eine Notiz von späterer Hand:
 ⲕⲉⲛⲟ ⲙⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲕⲉⲛⲉ ⲕⲉⲛⲉ ⲛⲓ ⲛⲓ
 ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
 ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
 ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
 ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
 »Buch, geschrieben von dem Priester *Isa Bar Sergis* aus *ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ*.«

Darüber eine mir unverständliche Notiz, deren Anfang zerstört:

ⲛⲓ — — | (??) ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
 ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
 ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
 ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Ausserdem eine Federprobe.

Die Hds. ist an vielen Stellen geflickt mit kleinen Stücken von anderen Handschriften, Griechischen (20^a, 23^b, 21^a), Syrischen (33^{a+b}) und Arabischen.

Beigelegt eine Beschreibung der Hds. aus der Feder W. WRIGHT's.

9.

(Ms. DIEZ A. Oct. 175.)

Pergament.

Jakobitisch.

Die Evangelien nach der *Pešittá*:

- Matthäus Bl. 6^b,
- Marcus Bl. 67^a,
- Lucas Bl. 105^b,
- Johannes Bl. 172^b—224^a.

Vorher auf Bl. 1—5 ein Verzeichniss der Sonn- und Festtage und einiger festlicher Ge-

legenheiten, für welche die einzelnen Perikopen *ⲕⲉⲛⲉ* bestimmt sind:

ⲕⲉⲛⲉ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
 ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Das Verzeichniss beginnt mit dem Abend des Kirchweihtages. Unter jedem Tage wird durch eine Ziffer auf die Nummer der für diesen Tag bestimmten Perikope hingewiesen. Anfang: *ⲕⲉⲛⲉ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ* (vergl. Bl. 36^b).

Am Ende des Kirchenjahres (5^b) sind noch einige Perikopen für besondere Anlässe hinzugefügt, für den Märtyrer *Már Kardagh* und Genossen, für die Tonsur von Mönchen und Nonnen; wenn Jemand auf die Säule hinaufsteigt: *ⲕⲉⲛⲉ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ*, für den h. Antonius und Genossen, für den Patriarchen Severus, für die Weihung von Bischöfen und Priestern u. s. w., für die Messe, für Fürbitten *ⲕⲉⲛⲉ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ* (z. B. Bitte um Regen). Nachschrift Bl. 5^b.

Der Text zeigt die Eintheilung in Perikopen, deren Bestimmung mit rother Farbe im Texte selbst angegeben ist, und in *ⲕⲉⲛⲉ* durch schwarze Ziffern am Rande:

Matthäus 74	ⲕⲉⲛⲉ	, 22	ⲕⲉⲛⲉ
Marcus 40	»	, 13	»
Lucas 72	ⲕⲉⲛⲉ	, 23	ⲕⲉⲛⲉ
Johannes 48	»	, 20	»

Bl. 108 ist falsch gebunden: seine richtige Stelle ist zwischen Bl. 8—9 als letztes Blatt des ersten Kurrás. Ferner fehlt zwischen Bl. 218—219 ein Blatt (Johannes 19, 12—25) als erstes Blatt des 22. Kurrás.

Was den Text betrifft, so hat die Hds., obwohl Jakobitischen Ursprungs, durchweg die Lesarten, welche GWILLIAM (*Studia Biblica* III, S. 68 ff.) als die östlichen oder Nestorianischen bezeichnet. In den daselbst angeführten Stellen aus Marcus I—V differiren nur zwei Stellen von der Nestorianischen Lesung:

מַלְאָכָא דְאַרְמֵיִלְמָא סְנַגְדָּא דְנַסְבָּא .
 הַלְלָא מְרַחֲמֵנָא דְכַפְלָא .
 הַלְלָא מִן־עַם דְאַפְסֵי עַמְדָּא דְכַפְלָא מִן־
 מַחְלָא .
 הַלְלָא נְסַבְדָּא וְסַבְדָּא .
 הַלְלָא כִּנְיָא דְהִדְבַּלְמָא .
 הַלְלָא מִן־עַמְדָּא דְכַפְלָא .
 הַלְלָא מִן־עַבְדָּא מְלַכָּא .
 הַלְלָא מִן־הַדְלֵימָא הַדְלֵימָא עַמְדָּא סְנַגְדָּא
 כְּרִיסְטֵינָא .
 הַלְלָא מִן־עַמְדָּא לְתַנְדָּא .
 הַלְלָא מְלַכָּא מִן־הַכְּרִיסְטָא .
 הַלְלָא מִן־עַמְדָּא .
 הַלְלָא מִן־לְבַיְתָא .
 הַלְלָא מִן־הַכְּרִיסְטָא לְבַיְתָא .
 כְּרִיסְטֵינָא .
 הַלְלָא מַלְאָכָא דְאַרְמֵיִלְמָא וְסַבְדָּא .
 הַלְלָא מִן־הַדְבַּלְמָא .
 הַלְלָא מַלְאָכָא דְאַרְמֵיִלְמָא לְכַפְלָא .
 הַלְלָא מַחְלָא .
 הַלְלָא מַחְלָא דְכַפְלָא .
 הַלְלָא מִן־עַמְדָּא דְכַפְלָא וְלִקְלָא מִן־עַמְדָּא
 דְאַרְמֵיִלְמָא וְסַבְדָּא מִן־עַמְדָּא .
 הַלְלָא מְלַכָּא דְכַפְלָא מִן־עַמְדָּא .
 הַלְלָא מִן־עַמְדָּא דְכַפְלָא וְסַבְדָּא .
 הַלְלָא מִן־עַמְדָּא דְכַפְלָא וְסַבְדָּא .
 הַלְלָא מִן־עַמְדָּא דְכַפְלָא וְסַבְדָּא .
 הַלְלָא מִן־עַמְדָּא דְכַפְלָא וְסַבְדָּא .

Zu Anfang von Matthäus sind am Rande viele Eigennamen des Textes in einer Schreibung wiederholt, welche bestimmt ist die Griechische Aussprache genau wiederzugeben. *Rukkähä* und *Ḳuššajā* in rother Farbe sehr spärlich.

Der Schreiber bittet zwar am Ende jedes Evangeliums für ihn zu beten, verschweigt aber seinen Namen, seine Zeit u. s. w. Die Schrift könnte sehr wohl bis in das 11. Jahrhundert zurückgehen, doch die Art des Papiers weist auf eine jüngere Zeit hin. Geschrieben im 14. Jahrhundert?

Zu Anfang jedes Evangeliums ein vergoldetes Frontispiz und Titel in Goldschrift.

241 Blätter (18,5 × 13 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 21—22 Zeilen.

11.

(SACHAU 18.)

Pergament.

Bruchstück des Neuen Testaments nach der *Pešittá*, Theile der Apostelgeschichte, der Jacobus-Brief und Anfang des Petrus-Briefes; Nestorianischen Ursprungs.

Inhalt:

- Bl. 1 = Reste von Apostelgeschichte 3, 7—4, 9.
- Bl. 2—7 = Apostelgeschichte 4, 10—8, 19.
- Bl. 8. 9 = Apostelgeschichte 9, 38—11, 6.
- Bl. 10. 11 = Apostelgeschichte 12, 6—13, 34.
- Bl. 12. 13 = Apostelgeschichte 14, 10—16, 1.
- Bl. 14—21 = Apostelgeschichte 17, 15—23, 14.
- Bl. 22—26^a = Apostelgeschichte 25, 10 bis zum Ende.
- Bl. 26^b—29^b = Brief des Jacobus.

Die Geschichte von der Ehebrecherin Johannes 7, 53—8, 12 ist hier nicht vorhanden.

Die Hds. dürfte ursprünglich sowohl zu Anfang wie zu Ende grösser gewesen sein, denn, nach den Kurräs-Zahlen zu schliessen, ist Bl. 1 das letzte Blatt von Kurräs I, und am Ende vermisst man die üblichen Schreibernotizen.

Der Text ist nicht vocalisirt; gelegentlich, besonders in Eigennamen, sind Griechische Vocale gesetzt.

Bl. 29^b = Brief des Petrus 1, 1—1, 2.

Letzte Worte: **ܟܠܡܐ ܕܥܝܫܘܥ ܕܢܫܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

Die Blätter sind namentlich an den Rändern vielfach abgerissen, auch ist die Schrift durch Reibung oder Wasserflecke an vielen Stellen beschädigt. Hier und da hat eine spätere Hand die blassen Züge nachgezogen. Die **ܟܠܡܐ** waren ursprünglich durch doppelte Zahlen (Buchstaben) am Rande markirt. Kurrás-Zahlen sind nicht mehr vorhanden.

Der Text zeigt eine spärliche Vocalisation, gelegentlich auch *Rukkákhá* und *Kuššájá*. Der Diphthong *au*, wie gewöhnlich. **ܐܘ** geschrieben, z. B. **ܩܘܡܐ**; beachtenswerth Schreibungen wie **ܩܘܡܐ** statt **ܩܘܡܐ** Bl. 16^b Z. 9 v. u.: **ܩܘܡܐ** statt **ܩܘܡܐ** Bl. 18^b Z. 13 v. u. Die Schrift zeigt nur die ältesten Formen des Estrangelo und noch keinerlei Hinneigung zur Nestorianischen Schrift oder zum *Sertó*. Die Hds. dürfte im 8. Jahrhundert, in dem die Vocalisation eingeführt wurde, geschrieben sein.

29 Blätter, die Seite zu 32 Zeilen. Das Format war ungefähr 13 cm Breite und etwas mehr als 20 cm Länge.

12.

(SACHAU 20.)

Pergament.

Nestorianisch.

Dreizehn lose Blätter, die zum Theil durch Einreißen und Abreißen von Stücken beschädigt sind. Bruchstück eines Evangeliariums, einer Evangelienharmonie (nicht identisch mit TATIAN'S Diatesseron), enthaltend eine Darstellung des Lebens Christi mit Worten, die aus den Evangelien nach der *Pešittá* ausgewählt

sind. Der vorliegende Text ist aus Johannes, Matthäus und Lucas mosaikartig zusammengesetzt und zum Vortrag in der Fasten- und Osterzeit bestimmt. Vergl. Nr. 13 und WRIGHT S. 176 Nr. 237.

Inhalt:

Bl. 1^a Col. 1 Z. 1—13 = Johannes 6, 66—69.

Anfangsworte:

ܐܘܨܝܕܝܗܘܢܐ ܕܥܝܫܘܥ ܕܢܫܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Endworte:

ܕܥܝܫܘܥ ܕܢܫܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Überschrift Z. 13—18:

ܕܥܝܫܘܥ ܕܢܫܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܝܫܘܥ ܕܢܫܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܝܫܘܥ ܕܢܫܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

»Für den Donnerstag der mittleren Fastenwoche: Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«
Col. 1 Z. 18—Bl. 1^b Col. 1 Z. 19 = Johannes 7, 1—13.

Anfangsworte:

ܩܘܡܐ ܕܥܝܫܘܥ ܕܢܫܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Endworte:

ܩܘܡܐ ܕܥܝܫܘܥ ܕܢܫܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Neben Z. 19 ff. am Rande folgende, nicht mehr vollständig erhaltene Notiz:

— **ܩܘܡܐ ܕܥܝܫܘܥ ܕܢܫܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

— **ܩܘܡܐ ܕܥܝܫܘܥ ܕܢܫܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

Der vorhandene Raum würde folgende Ergänzung gestatten:

[ܩܘܡܐ ܕܥܝܫܘܥ ܕܢܫܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ]

[ܩܘܡܐ ܕܥܝܫܘܥ ܕܢܫܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ]

»Für den Freitag: Evangelium des h. Johannes.«

Zwischen Z. 19 und 20 ein Wort wie **ܩܘܡܐ** (oder **ܩܘܡܐ**). Möglicher Weise zu verbinden mit dem vorhergehenden **ܩܘܡܐ**, also **[ܩܘܡܐ] ܩܘܡܐ** d. i. *Explicit lectio (pericope)*.
Col. 1, 20—Col. 2 1. Z. = Johannes 7, 14—21.

Anfangsworte:

בד דמ פילא מתיא כנזגא.

Endworte:

מבא בדי לגמלי. בנ

Lücke zwischen Bl. 1 und 2.

Bl. 2^a Col. 1 Z. 1—Bl. 2^b Col. 1 Z. 13 = Johannes 8, 46—59.

Anfangsworte:

מתיא מתיא לדי.

Endworte:

מבא בדי מתיא קאלי.

Die Angabe des Tages (fünfter Freitag im Fasten), für den diese Perikope bestimmt war, ist nicht mehr erhalten.

Eine zum Theil zerstörte Überschrift Bl. 2^b Col. 1 Z. 14—19: מתיא מתיא ... מתיא ... מתיא מתיא מתיא מתיא מתיא מתיא

»Für den sechsten Sonntag im Fasten — Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«

Bl. 2^b Col. 1 Z. 19—Bl. 3^b Col. 2 Z. 5 = Johannes 9, 39—10, 21.

Anfangsworte:

מתיא מתיא מתיא מתיא מתיא מתיא

Endworte:

מתיא מתיא מתיא מתיא

Überschrift Bl. 3^b Col. 2 Z. 5—9:

מתיא מתיא מתיא מתיא מתיא מתיא

»Für den sechsten Freitag im Fasten: Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«

Neben dieser Überschrift findet sich folgende Notiz von späterer Hand am Rande:

מתיא מתיא מתיא מתיא מתיא מתיא

Bl. 3^b Col. 2 Z. 10—Bl. 4^b Col. 2 Z. 5 = Johannes 10, 22—42.

Anfangsworte:

מתיא מתיא מתיא מתיא

Endworte:

מתיא מתיא מתיא מתיא

Überschrift Bl. 4^b Col. 2 Z. 5—8:

מתיא מתיא מתיא מתיא מתיא מתיא

»Oder das folgende h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«

Bl. 4^b Col. 2 Z. 9—Bl. 6^b Col. 1 Z. 27 = Johannes 11, 1—45.

Anfangsworte:

מתיא מתיא מתיא מתיא

Endworte:

מתיא מתיא מתיא מתיא

Überschrift Bl. 6^b Col. 1 Z. 27—Col. 2 Z. 3:

מתיא מתיא מתיא מתיא מתיא מתיא

»Für den siebenten Sonntag d. i. Hosianna-Sonntag (Palmsonntag): Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Matthäus.«

Bl. 6^b Col. 2 Z. 4—Bl. 7^b Col. 2 letzte Zeile = Matthäus 20, 29—21, 21.

Anfangsworte:

מתיא מתיא מתיא מתיא

Schlussworte:

כאן כח להיא

Lücke zwischen Bl. 7 und 8.

Bl. 8^a Col. 1 Z. 1—Bl. 8^b Col. 1 Z. 22 = Johannes 12, 27—43.

Anfangsworte:

נפח מן אביא.

Schlussworte:

נהי מן אבא דאלמא.

Überschrift Bl. 8^b Col. 1 Z. 22—25:

דאזכרנא דמזמא דהמא. אבא דאלמא
מזמא דהי. אבא דאלמא דמזמא דהמא.
דמזמא.¹

»Für den letzten Mittwoch im Fasten:

Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Johannes.«

Bl. 8^b Col. 2 Z. 1—Bl. 9^b Col. 1 Z. 15 = Johannes 13, 1—17.

Anfangsworte:

מזמ דמ גאזא דהמא.

Schlussworte:

למא דאלמא דהמא דהמא.

Auf Bl. 9^a Col. 2 Z. 8—13 zwischen Johannes 13, 11 und 12 scheint eine Überschrift gewesen zu sein, die aber später ausradirt wurde. Vorher אב ד. i. אבא דאלמא *finis* und nachher מזמ ד. i. מזמא דהמא *lectio*.

Überschrift Bl. 9^b Col. 1 Z. 16—19:

דאזכרנא דהמא דהמא. אבא דאלמא דהמא.
דמזמא דהמא דהמא דהמא דהמא.

»Für den Oster-Donnerstag: Das h. Evangelium unseres Herrn Jesus Messias, Verkündigung des Matthäus.«

Bl. 9^b Col. 1 Z. 20—Col. 2 letzte Zeile = Matthäus 26, 1—5. 14—17.

Anfangsworte:

דאזכרנא דהמא דהמא דהמא.

¹ Neben dieser Überschrift findet sich auf dem Rande von späterer Hand eine ähnliche Notiz wie auf Bl. 3^b, anfangend אבא דאלמא, aber nicht mehr leserlich.

Schlussworte:

מזמא דהמא דהמא דהמא

Lücke zwischen Bl. 9 und 10.

Bl. 10 (Torso)^a Col. 1 und 2 = Matthäus 26, 34—44.

Anfangsworte:

דאזכרנא דהמא דהמא דהמא.

Schlussworte:

מזמא דהמא דהמא.

Am unteren Theil des Blattes ist eine oder zwei Zeilen abgerissen.

Bl. 10^b Col. 1 und 2 = Lucas 22, 43—45; Matthäus 26, 45—49; Lucas 22, 48; Matthäus 26, 50; Johannes 18, 10. 11 (Col. 1 Z. 1—9. 9—Col. 2 Z. 6. Z. 6—10. Z. 10—14. Z. 15 ff. Unterer Theil der Columne abgerissen.)

Anfangsworte:

מזמא דהמא דהמא דהמא.

Schlussworte:

דמזמא דהמא דהמא דהמא [מזמא דהמא] [מזמא דהמא] [מזמא דהמא]

Bl. 11^{a+b} = Johannes 18, 11; Matthäus 26, 52—54; Lucas 22, 51; Matthäus 26, 55—72.

Die untere Hälfte der inneren Columne ist abgerissen.

Anfangsworte:

דאזכרנא דהמא דהמא דהמא דהמא.

Schlussworte:

[מזמא דהמא] [מזמא דהמא] [מזמא דהמא] [מזמא דהמא] [מזמא דהמא] [מזמא דהמא]

Bl. 12^a Col. 1 Z. 1—Bl. 12^b Col. 1 Z. 19 = Matthäus 26, 72—75.

Anfangsworte:

דאזכרנא דהמא דהמא דהמא דהמא.

Schlussworte:

נפח לבן דהמא דהמא דהמא.

Überschrift Bl. 12^b:

מִיְשֻׁבֵי הַיָּם וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ
וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת

»Lesung für den Leidenstag (Freitag),
den Anbruch der Grossen Woche: Das h.
Evangelium nuseres Herrn Jesus Messias,
Verkündigung des Matthäus.«

Bl. 12^a Col. 2 Z. 1—12^b Col. 2 letzte Zeile =
Matthäus 27, 1—2; Johannes 18, 28. 29;
Lucas 23, 2. 4—12; Matthäus 27, 3 (Col. 2
Z. 1—5, Z. 5—17, Z. 18—Bl. 12^b Col. 1
Z. 3, Z. 4—Col. 2 Z. 23, Z. 24).

Anfangsworte:

בְּיָמֵינוּ יִשְׁעֵנוּ יִשְׁעֵנוּ יִשְׁעֵנוּ

Schlussworte:

וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת

Bl. 13^{a+b} = Matthäus 27, 3—11; Johannes
18, 34—37; Matthäus 27, 12—14; Johannes
19, 10. 11; Lucas 23, 13. 14 (Z. 1—Col. 2
Z. 14, Z. 14—Bl. 13^b Col. 1 Z. 18, Z. 18—
Col. 2 Z. 3, Col. 2 Z. 4—15, Z. 6—letzte
Zeile). Die innere Columne auf der Innen-
seite oben abgerissen.

Anfangsworte:

בְּיָמֵינוּ יִשְׁעֵנוּ יִשְׁעֵנוּ יִשְׁעֵנוּ
וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת

Schlussworte:

וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת

Es sind drei Lücken vorhanden:

1. zwischen Bl. 1—2,
2. zwischen Bl. 7—8,
3. zwischen Bl. 9—10.

Die übrigen Blätter geben einen fortlaufenden
Text.

Die Vergleichung des Textes der Hds. mit der
Ausgabe von LEE ergibt folgende Varianten:

LEE

SACHAU 20

1. Johannes 9, 39 וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
2. Johannes 10, 1 וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
3. Johannes 10, 35 וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
4. Johannes 10, 39 וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
5. Johannes 11, 10 וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
6. Johannes 11, 17 וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
7. Johannes 12, 30 וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
8. Matthäus 26, 1 וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
9. Lucas 22, 48 וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
10. Matthäus 27, 1 וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
11. Matthäus 27, 1. 2. וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת

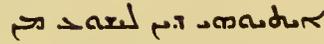
- וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
- וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
- וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
- וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
- וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
- וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
- וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
- וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
- וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
- וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת
- וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת

Bl. 12^a Col. 2:

בְּיָמֵינוּ יִשְׁעֵנוּ יִשְׁעֵנוּ יִשְׁעֵנוּ
וְהַיְּבֵשֶׁת וְהַיַּבֵּשׁ וְהַיְּבֵשֶׁת

LEE

Matthäus 27, 1. 2.

Johannes 18, 28  

Matthäus 27, 2  

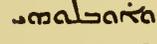
Johannes 18, 28 

12. Lucas 23, 4  

13. Lucas 23, 13 

Der Text hat manche Punktvocale, *Rukkákhá*, *Kuššájá*, *Mehagjáná* und eine sorgfältige Interpunction. Die Schrift kann dem 8. oder 9. Jahrhundert angehören.

Aus folgenden Schreibungen:

	1 ^a Col. 2, 8
	8 ^a 1 l. pen.
	8 ^a 2, 3
	2 ^a 2 unten
	7 ^a 2, 5
	8 ^b 1, 8
	4 ^b 2, 17
	8 ^b 1, 18
	12 ^a 2, 5

ergiebt sich, dass die Hds. Nestorianischen Ursprungs ist.

Von Kurrás-Nummern sind folgende vorhanden:

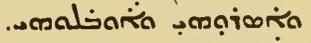
- 6 a auf Bl. 5^b.
- 7 11 auf Bl. 6^a, 12^b.
- 8 22 auf Bl. 13^a.

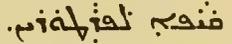
13 Blätter (ungefähr 34,5 × 25 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 23—28 Zeilen.

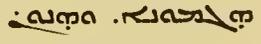
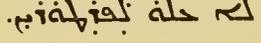
SACHAU 20

Bl. 12^a Col. 2:









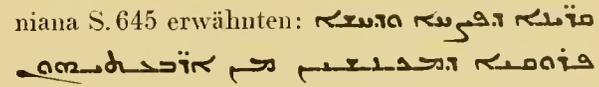
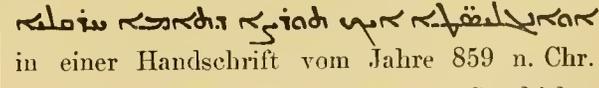
13.

(SACHAU 14.)

Pergament.

Jakobitisch.

Fragment einer Evangelienharmonie, ein aus kleineren und grösseren Theilen der vier Evangelien zusammengestellter fortlaufender Text, eingetheilt nach den Tagen und täglichen Gottesdienst-Zeiten, an denen die einzelnen Abschnitte vorgetragen wurden. Der Bibeltext ist der des Thomas von *Harkel*. Das, was erhalten ist, war bestimmt für Palmsonntag, den Tag vorher und Montag und Dienstag nachher. Vergl. Nr. 12.

Vielleicht ist diese Evangelienharmonie identisch mit der von S. E. Assemani bei WHITE, Sacrorum Evangeliorum versio Syriaca Philoxeniana S. 645 erwähnten:   in einer Handschrift vom Jahre 859 n. Chr. Vergl. TH. ZAHN, Forschungen zur Geschichte

des Neutestamentlichen Canons, Erlangen 1881, Bd. 1 S. 294 and Gwynne, On a Syriac ms. of the New Testament, Transactions of the Royal Irish Academy vol. XXX S. 354. 355.

Inhalt:

Bl. 1^a Anfang:

ܘܠܟܠܗ ܕܡܠܟܘܬܗ ܠܚܝܢ ܘܠܚܝܢ ܘܠܚܝܢ
ܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ
Matthäus 21, 5—22.

Bl. 1^b Col. 2:

ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ
ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ
Marcus 11, 1—23.

Bl. 2^b Col. 2, 3. Z. v. u.:

ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ
ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ
Anfang von Johannes 12, 12.

Zwischen Bl. 2 und 3 eine Lücke.

Bl. 3^a Col. 1 = Lucas 12, 36—40. Das. letzte Zeile = Marcus 13, 33—37.

Bl. 3^a Col. 2, 21—25 = Lucas 12, 41. Das. Z. 26 = Matthäus 24, 45—51.

Bl. 3^b Col. 1 Z. 26 = Lucas 12, 47. 48. Das. Col. 2 med.:

ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ
ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ
Matthäus 25, 1—13.

Bl. 4^a Col. 2:

ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ
ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ
Matthäus 22, 1—4. Das. Z. 27 = Lucas 14, 18—20.

Bl. 4^b Col. 1 Z. 15 = Matthäus 22, 6—9. Das. Col. 2 Z. 5 = Lucas 14, 22—24. Das. Z. 18 = Matthäus 22, 10—11.

Eine Lücke zwischen Bl. 4 und 5.

Bl. 5^a Col. 1 = Matthäus 22, 17—22. Das. Z. 17 = Marcus 12, 28—31. Das. Col. 2 Z. 15 = Matthäus 22, 40. Das. Z. 17 = Marcus 12, 32—34.

Bl. 5^b Col. 1 Z. 11:

ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ
ܘܠܠܗ

Matthäus 22, 41—43. Das. Z. 22 = Marcus 12, 36. 37. Das. Col. 2 Z. 5 = Lucas 20, 45—47. Das. Z. 18 = Marcus 12, 41—44.

Bl. 6^a Col. 1 med.:

ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ
Marcus 11, 11—15. Das. Col. 2 Z. 12 = Marcus 11, 19—25.

Bl. 6^b Col. 1 Z. 17 = Lucas 20, 1—8. Das. Col. 2 Z. 35:

ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ ܘܠܠܗ
ܘܠܠܗ

Einige der Perikopen sind dieselben, wie im Lectionarium Nr. 15, wo auch dieselben Bezeichnungen der Gebetszeiten vorkommen.

Diese 6 Blätter sind der Rest von einem Kurräs 8 ܘ (diese Ziffer in einer farbigen Vignette auf Bl. 1^a und 6^b). Die Evangelien, denen die Texte entnommen sind, sind an einigen Stellen (nicht überall) am Rande angegeben. Die Hds. muss einmal in Armenischen Händen gewesen sein, denn auf Bl. 1^a und 6^b findet sich die Armenische Ziffer 11. Die Blätter waren von einer späteren Hand numerirt als Bl. 70. 71. 74. 75. 78. 79. Vocale sind nicht vorhanden. Die Hds. kann im 9. oder 10. Jahrhundert geschrieben worden sein. Die Überschriften der einzelnen Perikopen waren ursprünglich vergoldet.

6 Blätter (24. 5 × 19 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 27 Zeilen.

14.

(SACHAU 304.)

Pergament.

Ein Evangeliarium¹ nach der *Pešittá*, von dem der Anfang fehlt und dessen Blätter in den oberen Hälften zum grossen Theil durch Feuer zerstört sind: geschmückt mit vielen farbigen Bildern (s. die Inhaltsangabe) und mit Ornamenten verschiedener Art, z. B. Rosetten, in denen die Kurrás-Ziffern stehen. Die Zeichnungen sind sorgfältiger ausgeführt als diejenigen in Nr. 15.

Dies Evangeliarium scheint mir Nestorianischen Ursprungs zu sein. Abgesehen davon, dass die beiden Ergänzter Nestorianer waren, überwiegen unter den angeführten Heiligen diejenigen der Nestorianer. Neben ihnen kommen aber auch die Gründer der später Jakobitischen Klöster im *Tür-Abdin* vor. Die Anordnung der Texte und besonders der hier vorkommende Heiligen-Kalender dürften einer sehr alten Zeit (derjenigen vor der Spaltung der Syrischen Nation?) angehören. Denn es ist nicht anzunehmen, dass zur Zeit des ausgeprägten Gegensatzes zwischen Nestorianern und Jakobiten in einem für den praktischen Gebrauch bestimmten Kirchenbuch neben Nestorianischen Heiligen solche Männer genannt worden seien, die zwar vor der Zeit der Spaltung gelebt, aber Klöster gegründet hatten, die späterhin ausschliesslich von Jakobitischen Mönchen bewohnt waren.

Das Alter der Hds. ist nicht angegeben; sie ist 1697 Gr. = 1386 n. Chr. neu gebunden. Die Schrift ist derjenigen von Nr. 15, die vom Jahre 1241 n. Chr. datirt ist, sehr ähnlich. Die Schrift kann im 13. Jahrhundert geschrieben sein, sie kann aber auch älter sein. Die Hds. ist aus

dem *Tür-Abdin* gekommen, näheres über die Provenienz mir nicht bekannt.

Die Einrichtung des Evangeliariums zeigt nichts besonderes; jeder Perikope ist der Gesang *ḳōwān*, bezeichnet durch die Anfangsworte, hinzugefügt. Bemerkenswerth ist der Umstand, dass in den Notizen zu den Gedenktagen (Freitagen) vielfach die heiligen Männer, Bischöfe, Märtyrer, Klostergründer nach ihren Provinzen zu Gruppen zusammengefasst sind. Der Titel des Werkes ist erhalten auf Bl. 195^a:

»Die Lesungen (Perikopen) des Kreises des ganzen Jahres, der Sonn- und Freitage, der Feste, Gedenk- und Gebettage.«

In der ursprünglichen Hds. schloss sich hieran ein *Gazzá* (Thesaurus) an, enthaltend ausser anderem die Perikopen, die bei den Weihungen der verschiedenen Grade der Geistlichkeit vorgetragen worden. Hiervon ist aber nur eine Seite vorhanden.

Nach der Notiz auf Bl. 195^a haben Mönche die Hds. zu verbrennen gesucht. Ob desshalb, weil sie (Jakobitische Mönche) bemerkten, dass Nestorianische Heilige darin erwähnt sind?

Die Hds. bestand aus einem ungeordneten Convolut von losen Blättern. Mit Hilfe mancher Kurrás-Zahlen sowie der kalendarischen Überschriften der einzelnen Perikopen sind die Blätter geordnet worden. Bei der folgenden Inhaltsübersicht ist zu beachten, dass viele Überschriften verschwunden oder nicht mehr lesbar sind. Von den Kurrás scheinen 1 und 2 ganz verloren. Im Einzelnen viele Lücken, da sämtliche Kurrás in einzelne Blätter aufgelöst und viele davon verloren gegangen sind.

Inhalt:

Bl. 1^b. Epiphania: ⲙⲓⲛⲓⲁ ⲛⲓⲛⲓⲁ ⲛⲓⲛⲓⲁ[ⲛⲓⲛⲓⲁ]Bl. 1^b, 2^a Bilder.Bl. 2^a Eine Mutter Gottes mit dem Kinde; zerstört.¹ Vergl. WRIGHT, S. 182—188.

Bl. 2^b Gedenktag der Mutter Gottes.

Bl. 5 von einem Nestorianischen Ergänz. .

Bl. 6^a Gedenktag Johannes des Täufers, am
1. Freitag nach Epiphania.

Bl. 7 von dem Nestorianischen Ergäuzer.

Bl. 9^a Montag des Gebetes der Jungfrauen:

ܘܘܚܝܘܢ ܘܘܥܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ

Bl. 10^a Dienstag des Gebetes der Jungfrauen.

Bl. 11^b Mittwoch des Gebetes der Jungfrauen.

Bl. 12^a Donnerstag derselben Woche: Gedenk-
tag des Bischofs Johannes von Hira, ge-
nannt *El'azrak*: ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ

ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ

ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ

ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ

ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ

Danach hat Bischof Johannes von Hira
diese Tage der *Preces virginum* in den Gottes-
dienst eingeführt. Vergl. Assemani III, 182.

Bl. 12^b Freitag nach Epiphania: Gedenktag
von Peter und Paul.

Bl. 14^b Zweiter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 15^b Dritter Freitag nach Epiphania: Ge-
denktag der Evangelisten.

Bl. 16^b ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ
ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ
ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ

Bl. 19^a Dritter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 20^a Gedenktag des Johannes aus Dailam
am 3. Sonntag nach Epiphania.

Bl. 21^b Gedenktag des Stephanus.

Bl. 22^b Vierter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 24^a Fünfter Freitag nach Epiphania: Ge-
denktag der Griechischen Lehrer Diodorus,
Theodorus und Nestorius.

Bl. 25^b Christi Eintreten in den Tempel am
2. Februar.

Bl. 25^b Fünfter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 27^a Das Ninive-Gebet: ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ
Mehrere Perikopen.

Bl. 31^a zwei Bilder. Bl. 32^b ein Bild.

Bl. 33^b Mittwoch des Gebets (von Niuve):

ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ

Bl. 35^b Donnerstag des Gebets.

Bl. 39^a Sechster Freitag nach Epiphania: Ge-
denktag (wessen? eines Abraham?).

Bl. 42^b Sechster Sonntag nach Epiphania.

Bl. 43^b Siebenter Freitag nach Epiphania:
Gedenktag des Catholicius *Már Abhá*.

Bl. 45^a ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ
ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ
ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ

Bl. 48^b Siebenter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 50^a Achter Freitag nach Epiphania: Ge-
denktag der 40 Märtyrer.

Bl. 51^b Achter Sonntag nach Epiphania.

Bl. 52^a Neunter Freitag nach Epiphania: Ge-
denktag der Todten.

Bl. 54^a Sonntag des Fastenanfangs: ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ
ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ

Bl. 56^a Dienstag der ersten Fastenwoche.

Bl. 57^a Mittwoch und Donnerstag der ersten
Fastenwoche.

Bl. 58^a Freitag derselben Woche.

Bl. 59^a Zweiter Sonntag im Fasten.

Bl. 61^a Dritter Sonntag im Fasten.

Bl. 63^b Vierter Sonntag im Fasten und fol-
gende Tage.

Bl. 72^a Fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 75^b Sechster Sonntag im Fasten.

Bl. 81^a Palmsonntag. Bruchstück eines Bildes:
Christus auf dem Esel reitend.

Bl. 83^a Montag der letzten Fastenwoche.

Bl. 86^a Dienstag der letzten Fastenwoche.

Bl. 88^a Mittwoch der letzten Fastenwoche.

Bl. 89^a Bild der Fusswaschung.

Bl. 90^b Gründonnerstag. Ein Bild, die Abend-
mahlseinsetzung und Fusswaschung dar-
stellend, auf Bl. 90^b.

Bl. 95^b Charfreitag: ܘܘܠܘܬܘܢܘܢܘܢ

Bl. 100^a Zweite Perikope für denselben Tag.

Bl. 104^a Anfang vom Ostersonntag: **התחילת
השבועה זכר המנוח**

Bl. 109^a Dienstag nach Ostern.

Bl. 110^b Mittwoch nach Ostern.

Bl. 112^a Donnerstag nach Ostern.

Bl. 113^b Gedenktag des h. Georg am 24. April.

Bl. 116^a Dritter Sonntag nach Ostern.

Bl. 117^a Dritter Freitag nach Ostern: Gedenktag des Johannes, Abraham, Daniel und ihrer Genossen, der Metropolit von Arbela: **הגבורה
העליונה של האלף הכוזב והנאמן
הגבורה של יחזקאל ודניאל
האבות**

Nach einer Randnotiz Bl. 117^a ist der Montag dieser Woche der Gedenktag des *Rabban Hormizd*.

Bl. 117^b Vierter Sonntag nach Ostern.

Bl. 119^a Vierter Freitag nach Ostern: Gedenktag des Sergius und Bachus.

Bl. 119^a Fünfter Sonntag nach Ostern.

Bl. 120^b Sechster Sonntag nach Ostern.

Bl. 122^a Himmelfahrt.

Bl. 123^b ein Bild der Himmelfahrt.

Bl. 124^a Sechster Freitag nach Ostern.

Bl. 124^b Siebenter Freitag nach Ostern: Gedenktag des *Mār Aḥā*, Johannes, *Šāhīn*, *Jesu Bar Nōn*, *Aduršābhōr*, *Bakhtišō* und der Genossen ihres Martyriums: **הגבורה
העליונה של יחזקאל ודניאל
האבות**

Bl. 125^a Sonntag nach Pfingsten.

Die Blätter 125^A, 125^B, 126 von einem Ergänzzer.

Bl. 127^a Pfingstsonntag.

Bl. 129^b Goldener Freitag.

Bl. 131^a Fest der Apostel.

Bl. 134^a Dritter Apostelfreitag: Gedenktag des Athanasius und der anderen Patriarchen:

**הגבורה של יחזקאל ודניאל
האבות**

Bl. 135^b Vierter Apostelfreitag: Gedenktag der Märtyrerin **הגבורה של
המרתומה**

Bl. 135^b Fünfter Apostelfreitag.

Bl. 133—138 von dem Ergänzzer.

Bl. 143^b Siebenter Sonntag in der Apostelwoche: **הגבורה של
העליונה**

Bl. 144^b Siebenter Freitag der Apostelwoche: Gedenktag der 70 Apostel.

Bl. 146^b Sonntag des Endes der Apostelwoche.

Bl. 148^a Gedenktag des h. Cyriacus am 15. Juli: **הגבורה של
המרתומה של יחזקאל ודניאל
האבות**

Bl. 149^a Erster Freitag des Sommers: Gedenktag des Bischofs Jacob von Nisibis.

Bl. 151^a Dritter Sonntag im Sommer.

Bl. 153^a Dritter Freitag im Sommer: Gedenktag des *Šembaite*, *Kelil-Īšō*, Ephraem, *Īšō-Sabhran*, Abraham, *Īšō-Jabh*, *Burz-Īšō* und ihrer Genossen, der Bischöfe von Ninive: **הגבורה של
העליונה של יחזקאל ודניאל
האבות**

Bl. 153^b Erscheinung Christi auf dem Berge Tabor am 6. August.

Bl. 153^b Vierter Sonntag im Sommer.

Bl. 155^a Vierter Freitag im Sommer: Gedenktag des *Mār Mārī*, *Mar*, *Mārōn* und ihrer Mitmartyrer: **הגבורה של
המרתומה של יחזקאל ודניאל
האבות**

Bl. 155^a Fünfter Sonntag im Sommer.

Bl. 156^b Fünfter Freitag im Sommer: Gedenktag der *Šammōnī* und ihrer Kinder.

Bl. 157^a Sechster Sonntag im Sommer.

חכה למלך אביאל מנצח בגואל
 הנני מנצח כן אע"פ אפסמא
 וחמיה מנצח ומיחמם מנצח כנח
 (طور عبدین?) אדכמ סגוד כנצח ספל
 לנח ונצח מנצח הנחמג כן
 חפדי (?) הנח מיחמם מנצח סגוד כנצח
 מל חל חכה מנצח.

Neben dem Ornament: **מ סגוד**
מל חכה מנצח אדכמ סגוד
מנצח מנצח.

»Dies heilige Evangelium hat geschrieben
 Emmanuel, Mönch und Diaconus, Brudersohn
 des Bischofs Johannes vom h. Kloster *Ḳartāmīn*
 und dem Gebirge *Tūr-'Abdīn* (?). Gebunden und
 erneuert hat dies Buch der geringe und sündige
Nagmō Bar 'As'ar, Diaconus aus dem Dorfe
*Gaslōnā*¹, im Jahr 1697 (1386 n. Chr.). Betet
 für den Schreiber und den Erneuerer.«

»Die Mönche haben von diesem Buche vier
 (Kurrās?) verbrannt. Das übriggebliebene hat
 gebunden der erwählte Knecht Gottes (*Nagmō*).«

Über den Schreiber Emmanuel vergl. Asse-
 mani II, 352.

Auf Bl. 195^b folgender Titel: **מ סגוד**
מנצח מנצח מנצח מנצח
מנצח מנצח מנצח מנצח
מנצח מנצח מנצח מנצח
מנצח מנצח מנצח מנצח

Folgt Matthäus 16, 13—18: Johannes 21,
 15. 16.

Die Hds. ist im Ganzen unvocalisirt; doch
 finden sich hier und da Vocale (Punkte) sowie
 auch *Rukkākhā* und *Ḳuššājā*.

Die Hds. zeigt Ergänzungen auf Papier von
 zwei späteren Händen. Bl. 5 und 7 rühren von
 der jüngsten Hand her (vielleicht 200—300 Jahre

¹ GESLUNA Mesopotamiae urbs juxta Baladam bei Asse-
 mani, Bibl. Or. und Codd. mss. bibliothecae apostol. Vati-
 canae II S. 492.

alt). Die übrigen Ergänzungen (angegeben in
 dem Inhaltsverzeichniss) sind von einer älteren
 Hand geschrieben, die sehr wohl dem 14. Jahr-
 hundert angehören kann. Die Schrift beider
 Ergänzter ist nicht identisch mit der Schrift
 des *Nagmō*, der nach der Notiz auf Bl. 195^a
 die Hds. 1386 neu gebunden hat.

Am Rande finden sich zerstreut einige auf
 Aussprache oder Vortrag bezügliche Glossen:
רפי, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**,
מ, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**, **מ**,
מ u. a. Vergl. DUVAL, *Traité de gram-*
maire Syriaque S. 146 ff.

195 Blätter (40 × ungefähr 28 cm), die
 Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 oder
 25 Zeilen.

15.

(SACHAU 322.)

Pergament.

Jakobitisch.

Evangeliarium nach der *Ḥarklensis*, zum Theil
 auch nach der *Pešittā*¹. Einige Perikopen fin-
 den sich in beiden Versionen, z. B. Johannes 2,
 1—11 nach der *Pešittā* auf Bl. 69^b. 70^a, nach
 der *Ḥarklensis* auf Bl. 70^b. 71^a. 71^b. Die Zahl
 der Perikopen beträgt 256 **מ**. Ein Verzeich-
 niss der Tage, für welche sie bestimmt sind,
 auf Bl. 2^b—7^a in ebenso vielen, mit bunten
 Farben gemalten Feldern. Die richtige Reihen-
 folge der Blätter ist 2. 3. 5. 4. 6. 7.

Auf Bl. 7^b ein Kreuz (Mosaik-Imitation) inner-
 halb eines kunstvollen Randes (Flechtmuster)
 mit der Aufschrift: **מ** **מ** **מ** **מ** **מ** **מ** **מ** **מ**

Auf Bl. 8^a ein Kreuz in einer kranzartigen
 Einfassung. Alles in bunten Farben ausgeführt.

¹ Vergl. FORSHALL S. 37 Nr. XXVI; PAYNE SMITH S. 138
 —152 und ZOTENBERG S. 16 Nr. 51; S. 21 Nr. 59.

Bl. 8^b farbiges Ornament und Titel in Gold:

ܚܘܪܘܬܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
 ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
 ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
 ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
 ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Bl. 8^b Kirchweih. Besondere Texte für
 Abend, Morgen und Messe ܕܥܘܠܘܬܐ.

Matthäus 16, 13—23. Johannes 10,
 22—38. Marcus 8, 27—33.

Bl. 11^a Sonntag der Erneuerung der Kirche.

Lucas 9, 18—25. Johannes 21, 15—19.
 Lucas 19, 47—20, 8.

Bl. 13^b Verkündigung des Zacharias.

Lucas 1, 1—17 (*Pešittá*). Lucas 1, 18
 —25. Lucas 11, 45—51.

Bl. 16^b Verkündigung der Mutter Gottes

ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Lucas 1, 26—38 (*Pešittá*). Lucas 1, 26
 —38.

Bl. 18^b ܕܥܘܠܘܬܐ Besuch der Maria bei der

Elisabeth. Der Text für den Morgen dieses
 Tages Bl. 19^b, Lucas 1, 39—56 ist der
Pešittá entnommen. Am Rande ܕܥܘܠܘܬܐ.

Lucas 1, 39—56. Lucas 1, 39—56 (*Pe-*
šittá). Lucas 10, 38—42.

Bl. 20^b Geburt des Johannes.

Lucas 1, 57—80. Lucas 1, 57—80
 (*Pešittá*). Matthäus 11, 11—19.

Bl. 24^a Offenbarung des Joseph.

Bl. 24^b der Morgentext aus der *Pešittá*,
 Matthäus 1, 18—25. Am Rande ܕܥܘܠܘܬܐ.
 Matthäus 1, 18—25. Matthäus 1, 18
 —25 (*Pešittá*).

Bl. 25^a Sonntag vor Weihnacht.

Matthäus 1, 1—17. Matthäus 1, 1—17
 (*Pešittá*).

Bl. 27^b Weihnacht.

Bl. 30^b. 31^a Col. I mit Gold auf rothem
 und schwarzem Rande geschrieben.

Johannes 1, 1—17. Lucas 2, 1—20.

Matthäus 2, 1—12. Johannes 1, 1—14
 (*Pešittá*).

Bl. 32^a Gedenktag der Mutter Gottes.

Lucas 2, 15—20. 51^b. 52 (*Pešittá*). Lucas
 11, 23—32.

Bl. 33^b Kindermord.

Matthäus 2, 13—23 (*Pešittá*). Matthäus
 2, 13—23.

Bl. 35^b Sountag nach Weihnacht.

Lucas 2, 40—51. Lucas 2, 39—52
 (*Pešittá*).

Bl. 37^b Gedenktag des Basilius und Gregorius,
 des Severus und der übrigen Lehrer.

Johannes 10, 1—16. Johannes 7, 37
 —44. 8, 20 (Schluss). 7, 15—18.

Bl. 39^b Taufe Christi.

Bl. 40^a. 40^b Col. I mit Gold geschrieben
 in farbigen Rändern.
 Marcus 1, 1—9.

Bl. 40^b Segnung des Wassers ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Johannes 4, 4—30. Matthäus 3, 1—17.
 Taufe Christi. Lucas 3, 15—18. 21. 22.

Bl. 45^a Enthauptung des Johannes.

Lucas 3, 1—11. 19. 20. Marcus 6, 14
 —29.

Bl. 47^b Gedenktag des Stephanus.

Marcus 12, 1—12. Johannes 8, 34—51.

Bl. 49^b Erster Sonntag nach Epiphania.

Lucas 3, 21—38. Johannes 1, 18—28.

Bl. 51^b Zweiter Sonntag nach Epiphania.

Johannes 1, 26—34. Johannes 1, 35
 —43.

Bl. 53^a Dritter Sonntag nach Epiphania.

Johannes 3, 22—33. Johannes 5, 30
 —47.

Bl. 55^b Vierter Sonntag nach Epiphania.

Lucas 7, 19—35. Marcus 12, 28—37.

Bl. 57^b Fünfter Sonntag nach Epiphania.

Matthäus 11, 1—15. Lucas 5, 1—11.

- Bl. 59^b Christi Eintritt in den Tempel.
Lucas 2, 22—40 (*Pešittá*). Lucas 2, 22—39.
- Bl. 62^b Gedenktag des h. *Baršaumá*. Auch Gedenktag für den h. Jacob Reclusus **ܦܘܬܘܟܘܢ**, Simeon, Alron, Antonius und andere.
Lucas 13, 22—30. Matthäus 5, 1—16.
- Bl. 64^b Sonntag der Priester. Auch für die Beerdigung **ܕܝܘܫܘܢ** von Bischöfen und Priestern.
Matthäus 25, 13—30. Lucas 19, 11—27.
- Bl. 67^a Sonntag der Verstorbenen. Auch für die Vigilien der Mönche **ܕܝܘܫܘܢ ܕܝܘܫܘܢ**
Matthäus 25, 31—46. Johannes 5, 19—29.
- Bl. 69^b Sonntag des Fastenanfanges **ܠܠܘܢ**
ܕܝܘܫܘܢ
Johannes 2, 1—11 (*Pešittá*). Johannes 2, 1—11.
- Bl. 71^b Montag der ersten Fastenwoche und die folgenden Tage derselben.
Matthäus 4, 1—11. 6, 1—6. 6, 25—34. 7, 13—27. 5, 27—37.
- Bl. 76^a Gedenktag des Ephraem und Theodorus. Sonnabend der ersten Fastenwoche.
Matthäus 10, 24—38. Johannes 15, 17—16, 3.
- Bl. 78^a Zweiter Sonntag im Fasten, und für die einzelnen Wochentage.
Marcus 1, 32—45. Matthäus 7, 28—8, 13 mit Zusatz. Lucas 6, 27—36. Marcus 4, 21—34. Lucas 11, 1—13. Lucas 18, 1—8 und Matthäus 18, 18—20. Matthäus 5, 38—48.
- Bl. 85^b Dritter Sonntag im Fasten und die einzelnen Wochentage.
Lucas 5, 17—26. Johannes 5, 1—18. Marcus 2, 13—20. Marcus 4, 1—13. Lucas 12, 32—40. Marcus 9, 30—41. Lucas 18, 9—17.
- Bl. 92^a Vierter Sonntag im Fasten.
Matthäus 15, 21—31. Marcus 7, 24—37. Marcus 12, 35—44. Matthäus 11, 25—12, 8.
- Bl. 96^a Mittfasten.
Johannes 7, 14. 15, 3, 13—21. Lucas 16, 19—31. Lucas 17, 1—10.
- Bl. 98^b Fünfter Sonntag im Fasten und die einzelnen Wochentage.
Lucas 10, 25—37. Lucas 7, 1—10. Lucas 4, 31—41. Marcus 5, 2—16. Matthäus 14, 14—23. Marcus 6, 47—56. Matthäus 9, 18—31.
- Bl. 105^a Fünfter Sonntag im Fasten und die einzelnen Wochentage. Die Wochentage der Fastenzeit haben nur eine Perikope, die für den Morgen **ܕܝܘܫܘܢ**. Für die Sonnabende der Fastenwochen sind Perikopen nicht angegeben.
Matthäus 9, 32—35. Marcus 10, 46—52. Johannes 9, 1—41. Lucas 9, 18—25. Matthäus 8, 23—9, 1. Lucas 4, 33—41. Marcus 8, 22—26. Matthäus 20, 17—19. Lucas 18, 34—43. Matthäus 4, 1—11. Lucas 4, 1—13.
- Bl. 114^a Auferstehung des Lazarus.
Johannes 11, 1—27.
- Bl. 117^b Erster Hosianna-Sonntag.
Johannes 11, 28—46. Matthäus 21, 1—21. Lucas 19, 28—40. Marcus 11, 1—24. Joh. 12, 12—19.
- Bl. 123^a Perikopen der Leidenswoche: **ܕܝܘܫܘܢ ܕܝܘܫܘܢ ܕܝܘܫܘܢ ܕܝܘܫܘܢ ܕܝܘܫܘܢ**
ܕܝܘܫܘܢ ܕܝܘܫܘܢ ܕܝܘܫܘܢ ܕܝܘܫܘܢ ܕܝܘܫܘܢ
ܕܝܘܫܘܢ ܕܝܘܫܘܢ ܕܝܘܫܘܢ ܕܝܘܫܘܢ ܕܝܘܫܘܢ
- Montag der Osterwoche.
Lucas 19, 41—20, 8. Marcus 12, 1^a. Matthäus 21, 33—46. Lucas 14, 12—24. Matthäus 25, 1—13. Matthäus 22, 1—13. Matthäus 21, 23—32. Matthäus 19, 1—12. Matthäus 22, 41—23, 12. Matthäus 23, 14—36.

Bl. 133^b Dienstag der Osterwoche.

Matthäus 22, 15—33. Matthäus 12, 38—45. Marcus 11, 18. Johannes 2, 12—25. Johannes 5, 30—6, 2. Johannes 8, 28—59. Johannes 7, 45—8, 20. Lucas 11, 37—54. Lucas 17, 1—3^a. Johannes 6, 30. Johannes 8, 21—27.

Bl. 144^a Mittwoch der Osterwoche.

Johannes 11, 47—12, 9. Johannes 10, 15—33. Johannes 12, 19—33. Johannes 12, 34—50. Johannes 6, 63^b—7, 9. Johannes 7, 14—27. Johannes 7, 28—39. Lucas 13, 31—33. Marcus 8, 38. Lucas 12, 50. Lucas 13, 17^a. Matthäus 12, 14. Matthäus 13, 55. 56. 57^a. Johannes 10, 39. 40.

Bl. 153^b Gründonnerstag **כין כדא**

Johannes 7, 37—8, 20 (mit Ausschluss von 8, 1—11). Marcus 10, 32—34. Lucas 18, 34. Johannes 5, 14—18. Johannes 6, 24—39. Johannes 6, 41—60. Lucas 22, 1—13. Johannes 12, 23—36. Marcus 14, 1. 2. Lucas 7, 36—50. Matthäus 26, 1—19. Johannes 13, 1—19.

Bl. 165^b Charfreitag **כדא כדא**

1. Lucas 22, 14. 15. Matthäus 26, 21. Johannes 13, 2. Matthäus 26, 21—23^a. Johannes 13, 16—19. Lucas 22, 21. Johannes 13, 21. 22. Matthäus 26, 22. Johannes 13, 23—26^a. Matthäus 26, 23^b—28. Lucas 22, 19 Schlusssatz. Matthäus 26, 29. Lucas 22, 28—30. Johannes 13, 27—30.
2. Johannes 13, 31. 32. Matthäus 26, 30—32. Lucas 22, 31. 32. Johannes 13, 36. Lucas 22, 33. Johannes 13, 37 (ohne die Einleitung), 38 (ohne das letzte Wort). Matthäus 26, 33 nebst den 3 Schlussworten aus Lucas 22, 34. Matthäus 26, 35. Johannes 16, 31. 32. Lucas 22, 35—38. Johannes 18, 1. 2. Matthäus 26, 36—38.

Lucas 22, 40. 41. Marcus 14, 35 Schluss. Lucas 22, 41 Schluss. Marcus 14, 36 erste Hälfte. Lucas 22, 42 zweite Hälfte. Matthäus 26, 39 Schlusssatz, 40 (mit Einschaltung aus Marcus 14, 37). 41. 42. Lucas 22, 43. 44. Matthäus 26, 47.

3. Matthäus 26, 47. 48. Marcus 14, 44 die 3 letzten Worte. Johannes 18, 3—5. Matthäus 26, 49. Lucas 22, 48. Matthäus 26, 50 Anfang. Johannes 18, 6—9. Matthäus 26, 50 zweite Hälfte. Lucas 22, 49. Johannes 18, 10. Lucas 22, 51 erste Hälfte. Johannes 18, 11. Matthäus 26, 52 Schlusssatz. 53. 54. Lucas 22, 51 zweite Hälfte. Lucas 22, 52. 53. Matthäus 26, 56. Marcus 14, 51. 52.
4. Johannes 18, 12—16. Matthäus 26, 58 letzter Theil. Johannes 18, 17—24. Matthäus 26, 57^b—60^a. Marcus 14, 56^b. Matthäus 26, 60^b. Marcus 14, 57—61^a. Matthäus 26, 63 (mit Anfügung des Schlusses von Marcus 14, 61). Marcus 14, 61—62. Matthäus 26, 65—68. Marcus 14, 65 Schlusssatz. Matthäus 26, 69 erster Satz. Marcus 14, 66—68. Matthäus 26, 71 Anfang. Marcus 14, 69 mit Ausnahme des Schlusssatzes. Matthäus 26, 71 zweite Hälfte. 72. 73 mit Einschaltung aus Marcus 14, 70. Johannes 18, 26. 27^a. Marcus 14, 71. 72 Anfang. Lucas 22, 61 (mit Einfügung eines Wortes aus Matthäus 26, 75). 62.
5. Matthäus 27, 1. 2. Johannes 18, 28—38. Marcus 15, 3. 5^a. Matthäus 27, 13. Marcus 15, 5^a. 4. Matthäus 27, 14. 15. 16. Marcus 15, 7. 8. Matthäus 27, 17—26. 3—8.
6. Lucas 22, 66—23, 2. Matthäus 27, 11. Lucas 23, 4—16. Johannes 18, 39. Lucas 22, 17—23. Marcus 15, 25 erste Hälfte. V. 15^a. Lucas 23, 24. 25 mit einem Zusatz aus Matthäus 27, 26.

7. Marcus 15, 16. Matthäus 27, 28. Marcus 15, 17. Matthäus 27, 29 mit Ausschluss des letzten Satzes. Marcus 15, 18^a. Zusatz 18^b. 19 erste Worte. Matthäus 27, 30. Johannes 19, 4—16^a. Matthäus 27, 31. Johannes 19, 16^b—18^a. Marcus 15, 21. Lucas 23, 26 Schluss—32. Marcus 15, 22—23. Lucas 23, 33^a. Marcus 15, 27. Johannes 19, 18 (die 4 letzten Worte). Marcus 15, 28. Matthäus 27, 35 (die 3 ersten Worte). 37 (bis γεγραμμένην). 36. Lucas 23, 34 (erste Hälfte). Joh. 19, 19—24 (bis κληρον). Matthäus 27, 39. 40 (mit Ausfall von τοῦ θεοῦ). 41. 42 (bis σῶσαι). Lucas 23, 36. 39. 40—43.
8. Matthäus 27, 46 (mit der Lesart ἐλωῖ)—49. Johannes 19, 25 (bis τῆς μητρος αὐτοῦ). 26—28 (mit einem Einschub hinter γραφή). 29. 30 (bis τετέλεστοι). Lucas 23, 46 (bis πνεῦμά μου). Johannes 19, 30 (καὶ κλίνας—πνεῦμα). Übergang Matthäus 27, 51 (ohne καὶ ἰδοὺ)—53.
9. Lucas 23, 49 (erster Satz). Matthäus 27, 55. 56. Marcus 15, 40 (καὶ Σαλώμη). 41 (καὶ ἄλλα—Ἱεροσόλυμα). Joh. 19, 31—37.

Bl. 188^a Sonnabend vor Ostern.

Während ausserhalb der Osterwoche der Gottesdienst beschränkt ist auf Abend, Morgen und Messe, sind die Gottesdienstzeiten der Tage der Osterwoche:

Tagesanfang **١٤٠ ١٤١٢**.

لل = 3 **١٤٢٠** stationes,

١٤٢١ Morgen,

١٤٢٢ 3. Stunde,

١٤٢٣ **١٤٢٤** Mittag,

١٤٢٥ 9. Stunde.

1. Marcus 15, 42. Matthäus 27, 57 (ἦλθεν ἄνθρωπος πλούσιος ἀπὸ Ἀριμαθαίας). Lucas 23, 51 (πόλεως τῶν Ἰουδαίων). 50 (ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ δίκαιος). Marcus 15, 43 (εὐσχημάτων βουλευτής). Matthäus 27, 57 (ὃς καὶ

αὐτὸς ἐμαρτήτευσεν τῷ Ἰησοῦ). Johannes 19, 38 (κεχυρμιμένος δὲ διὰ τὸν φόβον τῶν Ἰουδαίων). Lucas 23, 51 (οὗτος—πράξει αὐτῶν, ὃς προσεδέχετο τὴν βασιλείαν τοῦ θεοῦ). Marcus 15, 43 (τολμήσας—Ἰησοῦ). 44. 45 (καὶ γνοὺς ἀπὸ τοῦ κεντυρώϊνος). Matthäus 27, 58 (τότε ὁ Πιλάτος—σῶμα). 59. Johannes 19, 39—41 (mit Einschub von ὁ ἐλατόμησεν ἐν τῇ πέτρα aus Matthäus 27, 60). 42. Matthäus 27, 60 (καὶ προσκυλίσαντες—ἀπὸ τῶν). Lucas 23, 54—56.

2. Matthäus 27, 62—66.

3. Marcus 9, 31. Matthäus 12, 38—42. Lucas 6, 5 (ὅτι κύριος κ. τ. λ.). Johannes 5, 16 (am Schluss: ὅτι ἰάσεις ἐπιτελεῖ st. ταῦτα). 17. 18.

4. Matthäus 12, 43—45. Joh. 2, 18—21.

5. Matthäus 18, 18—35.

Bl. 192^b Ostersonntag.

Reiche Ornamente. Goldschrift auf grünem, rothem, braunem Boden. Bl. 192^b. 193. 194^a.

1. Matthäus 28, 1 (ausgelassen τῇ ἐπιφώσκεισθαι εἰς μίαν σαββάτων) — 20 (in V. 6 Ἰησοῦν Ναζωραῖον).

2. Lucas 24, 1—12.

3. Johannes 20, 1—18.

4. Johannes 13, 34. 35. 14, 37 (bis δίδωμι ὑμῖν). 15, 11—15. 17—19. 17, 1 (bis εἶπε). 11 (von πάτερ ἄγιε an). 12 (bis ὀνόματί σου). 13—15. 17. 24. 25 (bis ἔγνωσαν). 26.

5. Marcus 16, 1—7.

6. Lucas 24, 13—35.

7. Matthäus 28, 11—20.

Bl. 199^a Ostermontag: **١٤٢٦ ١٤٢٧**Bl. 201^b Dienstag nach Ostern.

1. Marcus 15, 37—16, 1.

2. Marcus 16, 9—18.

Bl. 203^a Mittwoch nach Ostern.

1. Lucas 23, 46—24, 6.

2. Lucas 24, 12—24.

Bl. 205^a Donnerstag nach Ostern.

1. Johannes 19, 30—42.
2. Johannes 20, 3—17.

Bl. 207^b Freitag nach Ostern:

κίαια κδοαία

1. Johannes 20, 18—23.
2. Matthäus 27, 50—60.
3. Lucas 24, 25—39 (V. 36 mit dem Zusatz:
ἐγὼ εἶμι. μῆ φοβησῆτε).
4. Matthäus 27, 62—66. 28, 11—18.

Bl. 210^b Der Neue Sonntag.

1. Johannes 20, 19—31.
2. Johannes 20, 19—31.
3. Johannes 14, 1—9 (ἐώραξε τὸν πατέρα).

Bl. 213^b Erster Sonntag nach dem Neuen Sonntag.

1. Johannes 21, 1—14.
2. Johannes 21, 15—19.

Bl. 215^b Zweiter Sonntag nach dem Neuen.

1. Johannes 6, 16—27 (bis ὑμῶν δώσει).
2. Matthäus 14, 22—33.

Bl. 217^b Dritter Sonntag nach dem Neuen.

1. Lucas 5, 27—39.
2. Johannes 3, 11—21.

Bl. 219^b Vierter Sonntag nach dem Neuen.

1. Johannes 14, 1—13 (bis τοῦτο ποιήσει).
2. Johannes 16, 16—28.

Bl. 221^b Himmelfahrt.

1. Lucas 24, 36—53.
2. Lucas 24, 36—53.
3. Marcus 16, 14—19.

Bl. 224^b Sonntag vor Pfingsten. Auch für die Weihung von Priestern und Diakonen.

1. Johannes 16, 31—17, 12.
2. Johannes 17, 13—26 (bis τὸ ὄνομά σου).

Bl. 227^a Pfingstsonntag.

1. Johannes 14, 15—31 (bis οὕτω ποιῶ).
2. Johannes 15, 20—16, 13 (bis ἀλήθειαν).
3. Johannes 15, 1—10.
4. Johannes 4, 13—24.

Bl. 231^b Freitag der Apostel.

1. Matthäus 19, 23—29.
2. Matthäus 9, 37—10, 13.

Bl. 233^b Erster Sonntag nach Pfingsten.

1. Lucas 8, 4—15.
2. Matthäus 11, 20—27 (vom letzten Vers nur Anfang und Ende).

Bl. 235^b Zweiter Sonntag nach Pfingsten.

1. Lucas 6, 12—23.
2. Marcus 3, 7—15. 4, 21—23.

Bl. 237^b Dritter Sonntag nach Pfingsten.

1. Marcus 6, 4—13.
2. Lucas 9, 1—10.

Bl. 239^a Vierter Sonntag nach Pfingsten.

1. Lucas 10, 1—12.
2. Lucas 10, 17—24.

Bl. 241^a Fünfter Sonntag nach Pfingsten.

1. Marcus 9, 30—40 (im letzten Vers ὑμῶν st. ἡμῶν).
2. Matthäus 20, 17—25.

Bl. 242^b Sechster Sonntag nach Pfingsten.

1. Lucas 9, 10—17.
2. Marcus 6, 34—46.

Bl. 244^b Siebenter Sonntag nach Pfingsten.

1. Matthäus 12, 30—37.
2. Marcus 3, 20—30.

Bl. 245^b Achter Sonntag nach Pfingsten.

1. Marcus 4, 2—17.
2. Lucas 14, 15—24.

Bl. 247^b Neunter Sonntag nach Pfingsten.

Matthäus 13, 36 die ersten 4 Worte, Anfang fehlt. Lucas 14, 10 (εἶπεν σοι)—15.

Bl. 248^b Zelten-Fest: κίαια κδοαία

1. Matthäus 17, 1—13.
2. Marcus 9, 1—13.
3. Lucas 9, 28—35.

Bl. 251^b Erster Sonntag nach dem Zelten-Fest.

1. Matthäus 13, 44—52.
2. Lucas 14, 15—24.

Bl. 253^a Zweiter Sonntag nach dem Zelten-
Fest.

1. Matthäus 21, 28—32.
2. Lucas 18, 28—33.

Bl. 254^a Tod der Mutter Gottes:

ⲛⲓⲛⲟ ⲛⲟⲗⲓⲛ ⲑⲓⲁⲓⲛ ⲛⲟⲗⲓⲛ ⲛⲟⲗⲓⲛ

1. Marcus 3, 28—35. Matthäus 12, 30^b, 43—45 (bis *πρώτων*). Lucas 11, 27, 28.
2. Lucas 2, 42—48 (bis *καὶ ἰδόντες αὐτόν*).
3. Anfang fehlt. Lucas 10, 40 (*εἰπὲ οὖν αὐτῇ*...)—42. Johannes 19, 25.

Bl. 256^a Sonntag nach dem Tode der Mutter
Gottes. Auch für das Scheeren der Mönche:

ⲛⲓⲛⲟ ⲛⲟⲗⲓⲛ

1. Lucas 14, 25—33.
2. Lucas 15, 1—10.

Bl. 257^b Zweiter Sonntag nach dem Tode der
Mutter Gottes.

1. Lucas 17, 22—24. 18, 1—8.
2. Lucas 18, 9—17.

Bl. 259^b Dritter Sonntag nach dem Tode der
Mutter Gottes.

1. Matthäus 19, 1—11.
2. Matthäus 17, 22—27.

Bl. 261^a Vierter Sonntag nach dem Tode der
Mutter Gottes.

1. Matthäus 18, 1—10.
2. Matthäus 18, 12—20.

Bl. 263^a Fünfter Sonntag nach dem Tode
der Mutter Gottes.

1. Marcus 7, 14—23.
2. Lucas 11, 33—41.

Bl. 264^b Kreuzes-Fest: ⲛⲓⲛⲟ ⲛⲟⲗⲓⲛ

1. Matthäus 24, 1—28.
2. Marcus 13, 1—19.
3. Lucas 21, 5—17.

Bl. 269^a Sonntag nach dem Kreuzes-Fest.

1. Luc. 17, 20—30.
2. Matthäus 24, 36—46.

Bl. 270^b Zweiter Sonntag nach dem Kreuzes-
Fest.

1. Matthäus 15, 1—9.
2. Matthäus 15, 12—20. 16, 1—3.

Bl. 272^a Dritter Sonntag nach dem Kreuzes-
Fest.

1. Matthäus 18, 23—35.
2. Lucas 16, 1—8.

Bl. 274^a Vierter Sonntag nach dem Kreuzes-
Fest.

1. Lucas 9, 37—44 (bis *λόγους τούτους*).
2. Lucas 16, 13—18.

Bl. 275^a Fünfter Sonntag nach dem Kreuzes-
Fest.

1. Lucas 20, 27—36 (bis *τοῦ θεοῦ*).
2. Matthäus 23, 1—10.

Bl. 276^b Sechster Sonntag nach dem Kreuzes-
Fest.

1. Matthäus 19, 13—24.
2. Marcus 10, 17—27.

Bl. 278^b Siebenter Sonntag nach dem Kreuzes-
Fest.

1. Lucas 12, 13—21.
2. Lucas 12, 49—59.

Bl. 280^a Gedenktag der Märtyrer.

1. Lucas 12, 1—12.
2. Marcus 8, 34—38. 13, 9 (*βλέπετε*)—13.
3. Johannes 15, 12—15. 17—21. 16, 1—3.

Bl. 283^{a+b} Gedenktag der Weiber.

Lucas 10, 38—42. 8, 1—3.¹

Nachschriften auf Bl. 284^{a+b}. Ein Kreuz in
reicher Einfassung auf Bl. 285^a.

Nachschrift auf Bl. 284^a:

ⲛⲓⲛⲟ ⲛⲟⲗⲓⲛ ⲑⲓⲁⲓⲛ ⲛⲟⲗⲓⲛ ⲛⲟⲗⲓⲛ
ⲛⲓⲛⲟ ⲛⲟⲗⲓⲛ ⲑⲓⲁⲓⲛ ⲛⲟⲗⲓⲛ ⲛⲟⲗⲓⲛ
ⲛⲓⲛⲟ ⲛⲟⲗⲓⲛ ⲑⲓⲁⲓⲛ ⲛⲟⲗⲓⲛ ⲛⲟⲗⲓⲛ

¹ Durch den Nachweis der Bibelstellen hat mich Herr
Dr. R. RAABE, Friedenau, verpflichtet.

<p>האמאנוהו כזינא כסמא ויהא. סה דהג חב תתממא. אונלמו וימוא דמל גל חלמא חלל חזי כבא. אכמא לכא חזי חלמא דכמ</p>	<p>זמא. ויהא חזי חלמא דכמ חלמא. ויהא חזי חלמא דכמ חלמא דכמ חזי חלמא דכמ חלמא דכמ חזי חלמא דכמ</p>
--	--

Bl. 284^b mit gänzlich verblasster Schrift:

חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ 5
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ 10
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ 15
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ 20
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ 25
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ
 חלמא דכמ חזי חלמא דכמ 30

»Zum Preise und zur Ehre der heiligen und eins in der Dreiheit, eine einzige ewige, von wesensgleichen Dreieinigkeity von Vater, Sohn Ewigkeit an verehrte Gottheit, Vater, Sohn und heiligem Geist, die dreifach theilbar ist, und heiliger Geist, eine ewige Natur, die be-

kannt ist unter drei heiligen Personen. Keine der drei Personen ist jünger oder älter als die andere, sondern sie sind Drei-Eins und Eins-Drei, der eine und wahrhaftige Gott. Ihm sei Preis in Ewigkeit.

Für die Andacht und das Studium der strebsamen und göttlichen Leben liebenden Brüder, welchen dieser geistige Schatz in die Hände kommen wird, sowie für die Förderung und Erbauung der katholischen und apostolischen Kirche, damit sie Ruhe finden für ihre Seelen, und Preis auch ————— sich bemüht und gestiftet haben diesen lebensvollen Schatz der *Distinctio lectionum circuli anni totius*.

Vollendet durch die Kraft und Hülfe von Gott durch die Hand schwacher und elender Menschen, des sündigen *Sáhdá*, des Mönches und Priesters aus dem Kloster von *Şalah*, dem gesegneten *καστρον* (nördlich von *Midjád*), das bekannt ist als das Kloster des sel. Thomas, unter Beihülfe des Schreibers, des Mönches Isaak, der sich um dies Werk bemüht hat.

Ich bitte alle, die den Messias lieben: Betet für den armen, der dies geschrieben, und für seine sel. Eltern.

Vollendet ist dies Buch A. Gr. 1552 zur Zeit des Patriarchen Ignatius und unseres Abtes *Már Jóhannán*. Gott sei Preis! Und betet für meine sel. Oheime, die Mönche *Hasan* und *Moses*.¹

Das Datum ist 1241 n. Chr., der genannte Patriarch Ignatius III. David.

Die Handschrift ist ein Prachtwerk Alt-syrischer Schreibekunst; sie beweist, dass in dem abgelegenen Gebirgslande des *Ṭúr-Abdín* die Edessenische Kalligraphie sich noch in alter Vollendung, wenigstens für den Kirchengebrauch, erhalten hat, als in den Ebenen

¹ Ein Mönch *Moses* aus *Şalah* unter dem Jahr 1204 erwähnt bei FORSHALL S. 10, 1.

bereits wesentlich jüngere Schriftformen vorherrschten. Vergl. Assemani II, 352.

Die Schrift ist gross und gleichmässig von Anfang bis zu Ende. Vocale sind nicht vorhanden, aber Lesezeichen und Interpunction.

Die Ausschmückung der Hds. ist ungewöhnlich reich. Die Kurrás-Zahlen sind in Vignetten eingefasst. Am Anfang und Ende vieler Abschnitte finden sich reiche Ornamente, besonders in den Weihnachts- und Oster-Perikopen. Auf manchen Seiten ist mit Gold geschrieben und jedes Zeichen mit rother Farbe umrändert, an manchen Stellen auf grünem, blauem, rothem und andersfarbigem Grunde, der mit weissen Punkten besäet den Himmel darstellen soll. Eine grosse Mannigfaltigkeit der Erfindung zeigt sich in den Mustern, es scheint fast nie dasselbe Muster zweimal gebraucht zu sein. Ebenso gross ist der Reichtum in der Colorirung; die Farben sind im Allgemeinen sehr gut erhalten. Die meisten Muster sind Flechtmuster, andere von der Mosaiktechnik (auch von der Stickerei, Teppichweberei?) hergenommen. Gross ist der Reichtum an Rosetten, und manche Zeichnungen erinnern an bunte Kirchenfenster.

Die Hds. ist vorzüglich erhalten. Auf Bl. 9—11 ist die Schrift aber zum Theil von späterer Hand nachgezogen: auf Bl. 10^b oben ein Flecken eingesetzt. Bl. 10. 20 oben etwas beschädigt. Die Blätter 269—279, ebenso Bl. 284^b sind durch Feuchtigkeit dermaassen beschädigt, dass die Farbe fast ganz verschwunden und vielfach nur der Eindruck im Leder übrig geblieben ist.

Lücken sind zwischen Bl. 247—248 und 255—256; es fehlt das erste und das letzte Blatt des Kurrás 25, d. i. das Ende der Perikope 214 und Anfang von 215, das Ende der Perikope 224 und der Anfang von 225. Bl. 282 hat seinen richtigen Platz vor Bl. 281.

Auf Bl. 193^a:

ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ
 ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ
 ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ
 ܩܘܪܘܢ

Dies Gekritzelt soll wohl nur besagen, dass zu irgend einer Zeit ein *ܩܘܪܘܢ*, *Ibrahim*, eine *ܩܘܪܘܢ*, *Marjam* und *ܩܘܪܘܢ*, vielleicht auch eine *ܩܘܪܘܢ*, *Šammūnī* Mitbesitzer der Hds. gewesen sind.

Notiz unten auf Bl. 28^a:
 ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ
 ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ
 ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ

Und von derselben Hand auf Bl. 29^a unten:
 ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ
 ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ

Ferner daselbst:

ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ ܩܘܪܘܢ

Aufforderungen zu beten für den Diaconus *Denḫá*(?) mit dem Gebet der h. Maria und des h. *Baršaumá*, für den Diaconus *Ješú'*, Sohn des *Molla Bek*(?) und für *Sa'idá*.

Die in diesen Notizen vorkommenden Ortsnamen sind zum Theil ihrer Lage nach bekannt, so *Arbó* und *Šalah* (*Šálih*?), vergl. SACHAU, Reise in Syrien und Mesopotamien S. 412; *Habáb*, vergl. SOGIN, Zeitschrift der DMG. 35, S. 262 Nr. 46. Die Eigennamen der Personen zeigen zum Theil Kurdische Formen.

285 Blätter (45×32 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 22 Zeilen.

II. LITURGISCHES N^R. 16—25.

ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ 16—22. — ܠܘܕܝܢܐ u. ä. 23—25.

16.

(SACHAU 349.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine Sammlung von Kirchengesängen für alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres vom 1. October an. Uuvollständig zu Anfang und Ende.

Das Werk ist bezeichnet als:

ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ ܠܘܕܝܢܐ

»Canon Graecus i. e. Edessenus« (Bl. 8^b, 9^a unter dem Text),

ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ ܠܘܕܝܢܐ

Canon totius circuli annui (Bl. 28^b, 29^a),

ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ ܠܘܕܝܢܐ

»Emendatio (editio emendata) accurata Edessena« (Bl. 38^b, 39^a). Anstatt: ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ

findet sich auf Bl. 48^b, 49^a: ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ

Ferner: ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ ܠܘܕܝܢܐ »Canon Graecus et Edessenus« (Bl. 68^b, 69^a, 128^b, 129^a, 158^b,

159^a), ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ

»Haec est versio Graecorum et Edessenorum« (Bl. 148^b, 149^a); ferner auf Bl. 168^b, 169^a unten:

ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ

»Secundum traditionem Jacobi Edesseni«.

Nach diesen Notizen ist die Sammlung Edessenischen Ursprungs, angelegt von Jacobus Edessenus; vielleicht sind auch von ihm die Hymnen übersetzt (aus dem Griechischen des Severus von Antiochien?). Vergl. ein liturgisches Werk von Jacobus bei WRIGHT S. 312.

Inhalt:

Bl. 1^a Schluss des ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ

ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ

Erste Zeilen:

ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ ܠܘܕܝܢܐ

ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ ܠܘܕܝܢܐ

ܠܘܕܝܢܐ

Bl. 1^a Col. 2 Geburt Johannis: ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ

ܠܘܕܝܢܐ

Bl. 3^b Col. 1 Offenbarung Joseph's: ܠܘܕܝܢܐ

ܠܘܕܝܢܐ

Bl. 5^b Col. 2 Die Märtyrerinnen Barbara und Juliane.

Bl. 9^a Col. 2 Sonntag vor Weihnacht.

Bl. 11^a Col. 2 Weihnacht: ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ

ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ

Bl. 14^a Col. 1 Zweiter Ordo für denselben Tag.

Bl. 17^a Col. 1 Lobpreis der Mutter Gottes:

ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ ܠܘܕܝܢܐ

ܠܘܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢ

Bl. 19^b Col. 2 Kindermord.

Bl. 22^a Col. 2 Christi Beschneidung, Basilius und Gregorius, Ignatius.

Bl. 26^a Col. 1 Taufe Christi: **לפניך ה' אלהינו**
מגידה לנו את כל דבריך
ה' אלהינו

Nachschrift:

על כבוד ה' אלהינו

Bl. 30^b Col. 2 Zweiter Ordo für dasselbe Fest.

Bl. 33^a Col. 1 Dritter Ordo für dasselbe Fest.

Bl. 35^a Col. 1 Vierter Ordo für dasselbe Fest

Bl. 37^a Col. 1 Enthauptung Johannis.

Bl. 39^b Col. 1 Stephanus protomartyr.

Bl. 41^b Col. 2 Fest der Mutter Gottes, Mitte Januar.

Bl. 44^b Col. 2 Christi Eintritt in den Tempel und Simeon der Greis.

Bl. 47^a Col. 2 *Baršaumē*.

Bl. 50^b Col. 2 Severus patriarcha.

Bl. 53^b Col. 1 Beschneidung und Fasten von Ninive:

לפניך ה' אלהינו

Bl. 55^b Col. 2 Die Gerechten und die Priester:

לפניך ה' אלהינו

Bl. 58^b Col. 1 Die Verstorbenen.

Bl. 61^a Col. 1 Fastenanfang, Hochzeit von Kana und König *Abgar*:

לפניך ה' אלהינו
אשר עליו כל המעשה

Bl. 63^a Die folgenden Tage: Montag bis Freitag.

Bl. 66^a Col. 1 Ephraem und Theodorus martyr.

Bl. 68^a Col. 2 Zweiter Sonntag im Fasten, und die folgenden Tage: Montag bis Freitag.

Bl. 73^b Col. 2 Dritter Sonntag im Fasten und folgende Tage bis Freitag.

Bl. 79^a Col. 1 Vierter Sonntag im Fasten u. s. w.

Bl. 85^b Col. 2 Fünfter Sonntag im Fasten u. s. w.

Bl. 90^b Col. 2 Vierzig Märtyrer.

Bl. 93^a Col. 1 Fünfter Sonntag im Fasten und folgende Tage bis Donnerstag.

Bl. 99^a Col. 1 Freitag der Vierzig, Versuchung Unseres Herrn, und der h. Bassus:

לפניך ה' אלהינו
ה' אלהינו

Bl. 101^b Col. 2 Auferstehung des Lazarus.

Bl. 104^b Col. 2 Palmsonntag.

Bl. 107^a Col. 2 Segnung der Palmzweige:

לפניך ה' אלהינו

Bl. 108^a Col. 1 Leidenswoche, Montag, Bl. 110^a Dienstag, Bl. 112^a Mittwoch, Bl. 114^b

Donnerstag: **לפניך ה' אלהינו**, Bl. 118^a Fuss-

waschung: **לפניך ה' אלהינו**, Bl. 118^b Wei-

lung des Öls: **לפניך ה' אלהינו**

Bl. 121^b Col. 1 Kreuzigungs-Freitag.

Bl. 124^a Col. 2 Anbetung des Kreuzes:

לפניך ה' אלהינו

Bl. 125^a Col. 2 Grosser Verkündigungs-Sonn-

abend: **לפניך ה' אלהינו**

Bl. 129^a Col. 2 Ostersonntag:

לפניך ה' אלהינו

Bl. 132^a Col. 2 Ordo resurrectionis cyclicus¹:

לפניך ה' אלהינו

Bl. 135^a Col. 2 Zweiter Ordo:

לפניך ה' אלהינו

Bl. 138^a Col. 2 Dritter Ordo resurrectionis.

Bl. 141^a Col. 2 Vierter Ordo resurrectionis.

Bl. 144^a Col. 2 Fünfter Ordo resurrectionis.

Bl. 146^b Col. 1 Sechster Ordo resurrectionis.

Bl. 149^a Col. 1 Siebenter Ordo resurrectionis.

Bl. 152^a Col. 1 Achter Ordo resurrectionis.

Bl. 155^a Col. 2 Neuer Sonntag, Apostel Thomas und der h. Gabriel.

Bl. 158^b Col. 1 Die hh. Paulus, Simeon **ה' אלהינו**
und Lazarus: **לפניך ה' אלהינו**
לפניך ה' אלהינו

Bl. 162^a Col. 2 Mutter Gottes, Mitte Mai.

Bl. 165^b Col. 1 Himmelfahrt.

Bl. 168^a Col. 1 Pfingstsonntag, *Šammūni*, ihre Kinder und Eleazar.

¹ Vergl. die Notiz in Nr. 18 Bl. 39^a.

Bl. 171^b Col. 2 **ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ**
Bl. 172^b Col. 1 Goldener Freitag und die
Apostel.

Bl. 175^a Col. 2 Apostel Thomas.
Bl. 178^a Col. 1 Zelten-Fest und Verwandlung der
Gestalt Unseres Herrn auf dem Berge Tabor:
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Bl. 181^a Col. 1 Tod der Mutter Gottes.
Bl. 185^a Col. 1 Erneuerung des Kreuzes:
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Bl. 188^b Col. 2 Der h. Georg.
Bl. 191^b Col. 1 Johannes Evangelista.
Bl. 192^b Col. 1 Der h. Cyriacus.
Bl. 195^b Col. 2 Jacob von *Serûgh*.
Bl. 197^b Col. 2 Simeon Stylites.
Bl. 199^b Col. 2 Der h. *Dimet*.²
Bl. 202^a Col. 1 Sergius und Bacclus.
Bl. 204^a Col. 1 Der h. Romanus:

ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Bl. 205^b Die h. Febronia.
Bl. 208^a Col. 1 Für Mönche und Büsser:

ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
Das Ende dieses Ordo fehlt. Anfang des
letzten Gesanges:

ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Die Zeiten, für welche die Hymnen be-
stimmt sind, sind Abend, Nacht und Morgen:
ܘܟܠܐ, **ܘܟܠܐ** und **ܘܟܠܐ**.

¹ ἑρμείνα.
² Ein Kloster des h. *Dimet* lag bei *Kyllith*, s. SACHAU,
Reise in Syrien und Mesopotamien S. 420.

Die Zahl und Anordnung der Hymnen, die
nach gewissen Anfangsworten benannt sind, ist
in der Hauptsache für alle Tage dieselbe.

Abends:
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ Miserere mei. Psalm 51.
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ Versus Edessenus oder
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ Respon-
sorium Edessenum (Bl.
11^b. 17^a und sonst).
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ Domine, clamavi ad te.
Psalm 140.
Nachts:
ܘܟܠܐ Benedicite.
Morgens:

ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ Laudatio glorifica. Exodus
15, 1.
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ Validum eor meum fac-
tum est. 1. Samuelis 2, 1.
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ Domine, audivisti. Haba-
cuc 3, 2.
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ Noctu anima mea. Jes. 26, 9.
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ Vocavi dominum. Jona 2, 2.
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ Benedictus tu. Canticum
Ananianorum 1. pars.
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ Benedicite omnia opera
Canticum Ananianorum
2. pars.
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ Magnificat anima mea (μα-
γαλιανάμιον). Lucas 1, 46.
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ Laudate ejus opera. Ps. 113.
ܘܟܠܐ ܕܥܘܠܐ Beati illi. Psalm 118.

Zu jedem Hymnus ist die Melodie angegeben,
eingeleitet durch das Wort **ܘܟܠܐ** (Stichwort,
εἰρημός).

Am Rande neben dem Umfange jedes Hym-
nus finden sich Buchstaben, welche je eine der
acht Melodien zu bedeuten scheinen; dabei ist
zu beachten, dass die 1. und 2. Melodie, **ܟ** und
ܘ, ganz allgemein vorherrschen.

Die Hymnen für je einen Tag sind bezeichnet
als **ܘܟܠܐ** Ordo. Als eine Probe eines solchen
Ordo geben wir den 4. Ordo für Epiphania
Bl. 35^a Col. 1:

יְהוֹשֻׁעַ

וְהַלְלֵנוּ נְשֵׂא כָלֵל וְחַמְדָּתָא זִמְנָא
אֲדִיבִי לְחַגְדָּא וְעֵשֶׂת לֵא וְחַמְדָּתָא
וְלַחֲלֵם וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
אֲדִיבִי זִמְנָא אֲדִיבִי:

וְהַלְלֵנוּ לְחַגְדָּא Bl. 36^a

אֲדִיבִי חַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא

וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
אֲדִיבִי זִמְנָא

וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא

וְהַלְלֵנוּ אֲדִיבִי זִמְנָא וְחַמְדָּתָא

אֲדִיבִי וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא

וְהַלְלֵנוּ חַמְדָּתָא

וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא

וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא

וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא
וְחַמְדָּתָא

וְחַמְדָּתָא וְחַמְדָּתָא

ܕܘ ܣܘܪܘܢܘܢ ܠܡܢ ܠܐ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.

ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ. 36^b

ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.

ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.
 ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ ܕܘܪܘܢܘܢ.

אֱלֹהִים לְיִשְׂרָאֵל דַּוָּתָּא דְּנִשְׁמַת
 אֱלֹהִים אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת
 אֱלֹהִים אֲמַרְתָּ. אֶפְסֹ
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.

אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים. אֶפְסֹ
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.

37^a

אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.
 אֲמַרְתָּ וְנִשְׁמַת אֱלֹהִים.

Eine Notiz über Alter und Herkunft der Hds. ist nicht vorhanden: sie ist geschrieben von einem Michael, der sich an mehreren Stellen nennt (Bl. 22^a, 37^a, 55^b, 85^b, 104^b, 119^a, 146^b, 158^b, 162^a, 168^b, 199^a). Der Name ist wenigstens in einer Vignette angebracht. Die Hds. scheint für einen Mönch Hezekiel geschrieben worden zu sein, vergl. die Vignette 41^b: **חזקיה**.

חזקיה בילה על יום שבתא גשרא.

Der Text ist nur selten punktirt, mit Punkt-vocalen, seltener mit den Griechischen Vocalen. Vorzüglich geschrieben und erhalten; nur von Bl. 88 ist der obere Theil abgerissen, und das erste und letzte Blatt etwas beschädigt.

Die Hds. ist mit buntfarbigen Vignetten geschnückt, die eine grosse Sammlung von Fleelit-mustern aller Art ergeben. Sie ist aus dem *Tür-Abdin* gekommen und vermuthlich dort geschrieben (etwa im 10. oder 11. Jahrhundert?). Es fehlen am Anfang die beiden ersten Blätter des Kurräs 2 **ב** und der Kurräs 1 (zu 10 Blättern) ganz.

208 Blätter (29×18 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 28—30 Zeilen.

17.

(SACHAU 350.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine reiche Sammlung kirchlicher Poesien für das ganze Jahr, **קלא**, **כתאבא**, **כתורי** und **כתובא**, **כתא** **כתא** (unter den Ostertagen). Je heiliger ein Tag ist, um so grösser ist die Zahl der ihm zugewiesenen Gesänge. Die Gebetszeiten sind Abend **כתורי**, Nacht **קלא**, Morgen **כתורי**, die dritte Stunde (Terz) **כתורי**, Mittag **כתורי**. Die Nacht hat zwei

Stationen (Nocturnen) **כתורי**, an den heiligsten Tagen auch vier, während an den einfachsten Heiligen-Tagen gar kein Nachtdienst erwähnt wird.

Die meisten und längsten Gesänge, besonders die **כתורי** und **כתורי**, wurden in den Nachtstationen (besonders in der ersten) gesungen. Den Schluss der Gesänge eines Tages bildet allemal ein Gebet **כתורי** **כתורי** »Gebet zu dem, der sich der Sünder erbarmt«.

Vereinzelt finden sich auch Gesänge für die Messe **כתורי**. Die gewöhnlichste Form der Anordnung der Gesänge eines Tages ist folgende:

1. Abend, zwei **קלא** und eine **כתורי**.
2. Nacht, erste Station, zwei **קלא**, ein **כתורי** oder mehrere und eine **כתורי**; zweite Station, zwei **קלא**, ein **כתורי** (oder mehrere), eine **כתורי** (kam auch fehlen) und eine **כתורי**.
3. Morgen, zwei **קלא** und eine **כתורי**.
4. Dritte Stunde, ein **קלא** und eine **כתורי**.
5. Mittag (Sext), ein **קלא** und eine **כתורי**.
6. Neunte Stunde (Non), ein **קלא** und das Schlussgebet **כתורי** **כתורי**.

Die beiden Gebetszeiten 5. und 6. können auch ausfallen.

Vergl. die ähnlichen Sammlungen Nr. 20 (SACHAU 236) und Nr. 19 (SACHAU 323).

Inhalt:

Bl. 1^a Sonntag der Erneuerung der Kirche.

Anfang fehlt, vergl. 6^b. **כתורי** **כתורי** **כתורי**

Fehlen die Gesänge für den Abend **כתורי**

und der Anfang der Gesänge für die Nacht

קלא, die erste Station **כתורי** der Nacht.

Anfang:

כתורי **כתורי** **כתורי** **כתורי**
כתורי **כתורי** **כתורי** **כתורי**
כתורי **כתורי** **כתורי** **כתורי**

Bl. 2^a מלך המלכות היום ה'לל
 Ein *Madhrāšá* Bl. 2^a Col. 2:
.רעפער ה'י, ל'מלך ה'לל ה'לל
.מלך ה'לל ה'לל ה'לל ה'לל

Bl. 5^a מלך ה'לל ה'לל
 Bl. 5^b ה'לל ה'לל ה'לל
 Bl. 6^a מלך ה'לל ה'לל

Bl. 6^b Verkündigung des Zacharias ה'לל ה'לל ה'לל
ה'לל ה'לל ה'לל

Bl. 11^b Verkündigung der Mutter Gottes.
 Bl. 19^b Besuch der Maria bei Elisabeth.
 Bl. 25^a Geburt des Johannes.
 Bl. 30^a Offenbarung Josephs.
 Bl. 35^a Weihnacht.
 Bl. 48^a Gedenktag der Mutter Gottes.
 Bl. 59^b Kindermord zu Bethlehem.
 Bl. 62^b Basilius und Gregorius.
 Bl. 64^b Epiphania ה'לל ה'לל ה'לל.
 Bl. 73^b Johannes der Täufer.
 Bl. 75^b Enthauptung des Johannes.
 Bl. 80^a Stephanus.
 Bl. 82^b Patriarch Severus.
 Bl. 85^a Christi Eintritt in den Tempel.
 Bl. 89^b *Baršauwá*.
 Bl. 92^b Beschneidung in der Ninive-Woche
.ה'לל ה'לל ה'לל

Bl. 95^a Dienstag in der Ninive-Woche.
 Bl. 97^b Mittwoch in der Ninive-Woche.
 Bl. 100^a Sonntag der Priester.
 Bl. 103^b Sonntag der Verstorbenen ה'לל ה'לל ה'לל
.ה'לל ה'לל ה'לל ה'לל

Bl. 107^a Erster Sonntag im Fasten, Hochzeit zu Kana.
 Bl. 110^b Montag der 1. Fastenwoche.
 Bl. 112^b Dienstag " " "
 Bl. 114^b Mittwoch " " "
 Bl. 116^b Donnerstag " " "
 Bl. 118^b Freitag " " "
 Bl. 120^b Ephraem und Theodorus der Märtyrer von ה'לל ה'לל ה'לל *Euchaíta*.

Bl. 123^b Zweiter Sonntag im Fasten und für die Aussätzigen ה'לל ה'לל ה'לל

Bl. 126^a Montag der 2. Fastenwoche.
 Bl. 128^a Dienstag " " "
 Bl. 130^a Mittwoch " " "
 Bl. 132^a Donnerstag " " "
 Bl. 134^a Freitag " " "
 Bl. 135^b Dritter Sonntag im Fasten.
 Bl. 139^a Montag der 3. Fastenwoche.
 Bl. 141^a Dienstag " " "
 Bl. 143^a Mittwoch " " "
 Bl. 145^b Donnerstag " " "
 Bl. 148^a Freitag " " "
 Bl. 150^b Vierter Sonntag im Fasten.
 Bl. 154^a Montag der 4. Fastenwoche.
 Bl. 156^a Dienstag " " "
 Bl. 158^a Mittwoch " " "
 Bl. 160^b Donnerstag " " "
 Bl. 162^b Freitag " " "
 Bl. 165^a Fünfter Sonntag im Fasten.
 Bl. 169^b Montag der 5. Fastenwoche.
 Bl. 172^a Dienstag " " "
 Bl. 174^b Mittwoch " " "
 Bl. 177^b Donnerstag " " "
 Bl. 180^a Freitag " " "
 Bl. 182^b die 40 Märtyrer von Sebaste.
 Bl. 186^a Sechster Sonntag im Fasten.
 Bl. 190^a Montag der 6. Fastenwoche.
 Bl. 194^b Dienstag " " "
 Bl. 195^b Mittwoch " " "
 Bl. 198^a Donnerstag " " "
 Bl. 201^a Freitag " " "
 Bl. 203^a Lazarus.
 Bl. 205^b Palmsonntag.

Schluss in der 2. Nocturn des Palmsonntag:
ה'לל ה'לל ה'לל

ה'לל ה'לל ה'לל ה'לל ה'לל

Anfang:
ה'לל ה'לל ה'לל ה'לל ה'לל
ה'לל ה'לל ה'לל ה'לל ה'לל

Verzeichniss der *קדיש* nach den Anfangsworten:

- Bl. 2^a *אדעס ווי, ליילע גלעלע*
- Bl. 3^b *אפגעדינט געווען ווען די*
- Bl. 3^b *אדער ווען ער וועט זיין.*
- Bl. 4^b *אפגעדינט געווען אדער*
- Bl. 7^b *ווי ער וועט זיין.*
- Bl. 8^a *אדער אדער אדער*
- Bl. 12^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 12^b *אדער אדער אדער*
- Bl. 12^b *אדער אדער אדער*
- Bl. 13^a *אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 13^b *אדער אדער אדער*
- Bl. 13^b *אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 14^a *אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 14^a *אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 15^a *אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 15^a *אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 15^b *אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 15^b *אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 16^a *אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 16^b *אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 16^b *אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 20^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 20^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 21^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 21^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 21^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 21^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 22^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 22^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 22^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 26^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 26^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 26^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 27^a *אדער אדער אדער אדער אדער*

- Bl. 27^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 27^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 28^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 28^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 31^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 31^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 31^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 31^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 32^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 32^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 36^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 37^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 37^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 38^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 38^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 39^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 40^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 42^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 43^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 43^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 44^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 44^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 45^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 50^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 50^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 51^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 51^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 51^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 51^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 52^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 52^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 52^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 52^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 52^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 53^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 54^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 54^a *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 54^b *אדער אדער אדער אדער אדער*
- Bl. 54^b *אדער אדער אדער אדער אדער*

Bl. 108^a יאמא דאמ דאמ
 Bl. 108^a דא דא דא דא דא דא דא דא
 Bl. 108^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 109^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 109^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 110^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 113^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 115^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 117^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 117^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 119^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 121^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 121^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 122^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 122^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 124^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 124^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 124^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 125^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 126^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 128^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 130^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 132^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 134^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 136^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 136^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 137^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 137^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 137^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 139^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 141^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 144^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 146^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 148^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 148^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 151^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 151^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 151^b דא דא דא דא דא דא

Bl. 152^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 154^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 156^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 158^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 161^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 166^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 166^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 167^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 168^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 170^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 175^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 178^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 183^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 183^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 183^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 184^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 184^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 184^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 185^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 185^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 186^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 186^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 187^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 188^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 188^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 190^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 193^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 196^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 199^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 203^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 204^a דא דא דא דא דא דא
 Bl. 206^b דא דא דא דא דא דא
 Bl. 207^a דא דא דא דא דא דא

Es scheint, dass von vielen *Madhrāṣē* nicht das ganze, sondern nur einige Strophen mitgetheilt sind.

Verzeichniss des *Madhrāṣē* nach den Anfangsworten:

- Bl. 4^a (2) **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 4^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 8^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 9^a **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 10^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 17^a **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 17^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 22^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 23^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 32^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 45^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 55^a **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 55^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 55^a **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 55^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 78^a **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 78^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 79^a **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 88^a **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 138^a **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 146^a **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 152^a **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 152^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 163^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 166^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 168^a **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 172^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 180^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**
- Bl. 188^b **ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ**

In den meisten **ܘܥܘܕ** haben die Strophen alphabetische Anfänge.

Während die Dichter der **ܘܥܘܕ**, **ܘܥܘܕ** und **ܘܥܘܕ** nicht angegeben sind, ist bei den **ܘܥܘܕ** allemal der Dichter angegeben. Die meisten sind von Jacob (von Edessa?), viele von Ephraem, während von *Bālai* in diesem

Bande nur ein einziges Gebet vorzukommen scheint (Bl. 133^b).

Die **ܘܥܘܕ** von Jacob: Bl. 1^b, 5^a, 5^b, 6^b, 7^b, 10^a, 11^b, 14^b, 18^b, 20^a, 21^b, 24^{ab}, 25^{ab}, 27^a, 29^a, 30^b, 31^b, 34^b, 35^b, 36^a, 41^b, 46^{ab}, 47^b, 49^a, 57^b, 59^{ab}, 60^a, 62^a, 63^a, 64^b, 65^a, 67^b, 69^b, 71^b, 73^b, 74^b, 75^{ab}, 79^b u. s. w.

Im Folgenden finden sich *Gebete* von Jacob auf jedem Blatt, vielfach auf jeder Seite.

Die **ܘܥܘܕ** von Ephraem: Bl. 5^a, 6^a, 9^b, 10^b, 18^a, 19^b, 28^b, 29^b, 33^b, 34^b, 41^b, 47^b, 48^a, 56^a, 57^b, 59^b, 61^b, 62^b, 64^a, 71^a, 72^a, 75^a, 79^a, 80^a, 82^{ab}, 85^a, 88^b, 89^a, 90^a, 92^a, 93^b, 94^b, 98^b, 100^a, 102^b, 103^b, 109^a, 111^a, 112^a, 113^a, 114^a, 115^a, 117^b, 118^b, 119^b, 120^{ab}, 122^a, 125^a, 127^b, 129^{ab}, 130^b, 131^b, 133^b, 134^b, 135^{ab}, 136^a, 140^b, 142^a, 143^a, 144^a, 145^a, 148^a, 149^a, 150^a, 155^b, 159^a, 160^a, 168^b, 170^b, 171^b, 173^a, 174^a, 176^a, 177^{ab}, 179^a, 180^a, 181^a, 185^a, 194^a, 195^a, 196^b, 197^a, 198^a, 199^b, 200^b, 202^b.

Die Melodie der **ܘܥܘܕ** wird eitirt: Bl. 5^a, 29^a, 36^a, 49^a, 63^b, 65^a, 72^a, 77^a, 82^a, 83^a, 88^b, 92^a, 106^b, 111^b, 113^b, 120^b, 122^b, 124^a, 125^a, 126^b, 127^b, 131^a, 139^a, 150^a, 153^a, 154^a, 155^b, 159^b, 162^a, 169^b, 170^b, 171^b, 174^{ab}, 192^a, 195^a.

Die *Melodia Paradisi* **ܘܥܘܕ** wird eitirt: Bl. 22^a, 44^b, 51^b, 74^b, 81^a, 87^b, 91^a, 102^a, 109^a, 110^b, 148^b, 153^b, 183^b.

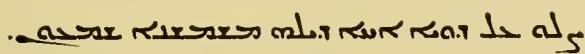
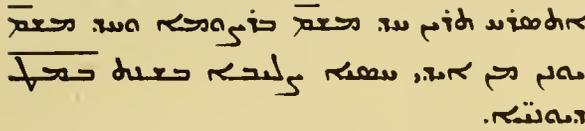
Den meisten Gedichten ist nicht allein die Melodie **ܘܥܘܕ**, sondern auch ein **ܘܥܘܕ** d. i. **ܘܥܘܕ** (Antiphon) vorgesetzt, z. B. Bl. 38^a Col. 1:

ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ
ܘܥܘܕ ܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ ܘܕܘܥܘܕ

Einige Randnotizen von dem ersten Schreiber, z. B. Bl. 54^a und 68^a **ܘܥܘܕ ܘܥܘܕ** »(dieses Lied) wird gesungen nach der Melodie **ܘܥܘܕ ܘܥܘܕ**«. Ähnlich Bl. 67^a:

ܘܥܘܕ ܘܥܘܕ ܘܥܘܕ ܘܥܘܕ

Nicht vocalisirt. Die Schrift ist an vielen Stellen abgeblasst, aber immerhin noch lesbar. Die ersten Blätter etwas beschädigt, auch Bl. 8. Von den letzten Blättern (Bl. 184 bis zum Ende) sind kleinere oder grössere Stücke abgerissen. Vom 1. Kurrás fehlen am Anfange drei Blätter; die folgenden Kurrás 2—21 sind vollständig.

Auf Bl. 9^b ist ein Diakonus Simeon erwähnt:
. 
Daselbst eine Notiz, dass A. Gr. 2049 = 1738 n. Chr. zwei Diakone *Barsaumá* und *Jona* von einem *Slibhá* die Priesterweihe empfangen haben:


Eine Notiz über Alter und Herkunft der Hds. ist nicht vorhanden; sie entstammt dem *Tür-Abdín*. Von demselben Schreiber ist Nr. 19 (SACHAU 323), Nr. 18 (SACHAU 355) und Nr. 20 (SACHAU 236) geschrieben.

207 Blätter (41,5 × 27 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 30 Zeilen.

18.

(SACHAU 355.)

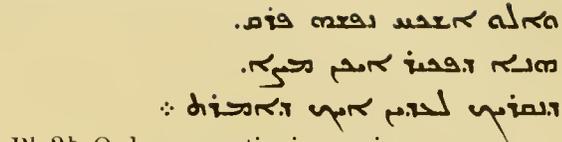
Pergament.

Jakobitisch.

Ein durch Feuer vielfach beschädigtes Bruchstück eines *Kurrás*, einer Sammlung kirchlicher Poesien für das ganze Jahr, von derselben Einrichtung wie Nr. 17 (SACHAU 350), beginnend mit Charfreitag.

Inhalt:

Bl. 1^a (letztes Blatt des Kurrás 28) beginnt in dem Abschnitt für Charfreitag. Anfangsworte (in einem *Kurrás*):



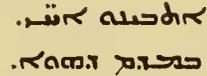
Bl. 2^b Ordo venerationis crucis:



Bl. 3 ein Bruchstück.

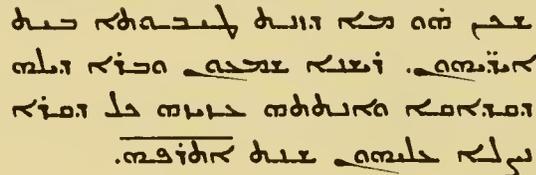
Bl. 4 beginnt in dem Abschnitt für die dritte Stunde *Charfreitags*.

Ein *Kurrás* Bl. 4^b:



Mittag des Charfreitag Bl. 6^a.

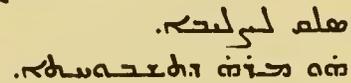
Unten auf Bl. 6^a eine Schenkungsnotiz:



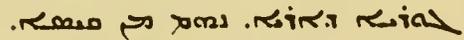
Ein *Kurrás* Bl. 6^b:



Eine *Kurrás* Bl. 8^a:



Ein *Kurrás* Bl. 10^a:



Ein zweiter *Madhrásá* Bl. 10^a:



Súghithá Bl. 10^b:



Bl. 11^a Sonnabend der Verkündigung:



Madhrásá Bl. 12^b:



und Bl. 13^b:



Súghithá Bl. 14^a: 

und Bl. 15^a:



und Bl. 16^b:



Nach der Notiz auf Bl. 8^a (s. oben) hat ein Simeon mit Sohn und Frau *Azize* diesen Band geschenkt (einem Kloster? einer Kirche?) im Jahre 1685 d. Gr. = 1374 n. Chr.

Das vorhandene Bruchstück besteht aus Blättern des Kurrás 28. 29. 31. 32 und aus losen Blättern.

Ich vermüthe, dass diese Hds. von demselben Schreiber geschrieben ist, der Nr. 17 (SACHAU 350) geschrieben hat, vor 1374 n. Chr.

45 Blätter (40 × 28 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 29 Zeilen.

19.

(SACHAU 323.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine Sammlung kirchlicher Poesien für alle Sonn- und Festtage des Jahres aus dem *Tür-Abdin*, nach Inhalt und Form ähnlich Nr. 20 (SACHAU 236) und Nr. 17 (SACHAU 350). Unvollständig zu Anfang und Ende. In den Tagen der Osterzeit wird zwischen den Gebetszeiten des Abends und der ersten Station der Nacht noch das *Kihaw* (Completorium) eingeschoben. Nicht überall (wie in Nr. 17) trägt das Schlussgebet eines *Kschaf* die Überschrift *Kschaf Kschaf Kschaf*, sondern an manchen Stellen die Überschrift *Kschaf Kschaf* oder *Kschaf Kschaf*.

Ausser den Gedichtarten *Klo*, *Khaw*, *Kschaf*, *Kschaf*, *Kschaf*, *Kschaf* findet sich ein *Kalwar* auf Bl. 251^a, ein Strophenlied mit vorwiegend fünfsilbigen Versen:

ⲗ ⲓⲁ .ⲙⲟ ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ ⲗ ⲓⲁ ⲙⲟ ⲕⲁⲗⲱⲁⲛ
ⲙⲟ ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ
ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ
ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ
ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ
ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ
ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ
ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ
ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ
ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁⲛⲁ

Folgen vier weitere Strophen.

Inhalt:

Bl. 1^a beginnt in der Verkündigung des Zacharias, in dem Abschnitt der Gesänge für den Abend.

Bl. 1^b Col. 1. Erste Nocturn. Lücke zwischen Bl. 1 und 2; fehlt die zweite Nocturn und Anfang des Abschnittes für den Morgen.

Bl. 2^b Verkündigung der Mutter Gottes.

Bl. 8^b Besuch der Maria bei Elisabeth.

Bl. 12^a Geburt des Johannes.

Bl. 15^a Offenbarung des Joseph.

Bl. 19^b Die h. Barbara.

Bl. 21^b Sonntag vor Weihnachten.

Bl. 26^a Weihnachten.

Bl. 34^b Gedenktag der Mutter Gottes.

Bl. 40^a Kindermord.

Bl. 44^a Sonntag nach Weihnachten.

Bl. 47^a Basilius und Gregor.

Bl. 50^b Epiphania *Kschaf Kschaf*.

Bl. 61^a Enthauptung Johannis.

Bl. 69^b Stephanus.

Bl. 73^b Zweites Epiphania-Fest *Kschaf*
Kschaf Kschaf Kschaf Kschaf
Kschaf Kschaf

Bl. 77^b Dritter Ordo über die Taufe Christi im Jordan.

- Bl. 78^a Vierter Ordo über denselben Gegenstand.
- Bl. 80^b Gedenktag der Mutter Gottes.
Mitte Januar.
- Bl. 82^b Christi Eintritt in den Tempel.
- Bl. 87^b *Baršaumđ.*
- Bl. 91^a Patriarch Severus.
- Bl. 93^a Woche des Ninive-Fastens.
Montag Bl. 93^a, Dienstag Bl. 94^a, Mittwoch Bl. 95^b.
- Bl. 96^b Die Gerechten und die Priester.
- Bl. 98^b Die Verstorbenen.
- Bl. 102^b Erster Sonntag im Fasten, Hochzeit zu Kana.
Montag Bl. 105^a, Dienstag Bl. 107^a, Mittwoch Bl. 109^a, Donnerstag Bl. 111^b, Freitag Bl. 114^a.
- Bl. 115^b Ephraem.
- Bl. 118^a Zweiter Sonntag im Fasten.
Montag Bl. 120^b, Dienstag Bl. 123^b, Mittwoch Bl. 125^b, Donnerstag Bl. 128^a, Freitag Bl. 130^b.
- Bl. 133^a Dritter Sonntag im Fasten.
Montag Bl. 136^a, Dienstag Bl. 140^a, Mittwoch Bl. 143^a, Donnerstag Bl. 146^a, Freitag Bl. 149^a.
- Bl. 152^a Vierter Sonntag im Fasten.
Montag Bl. 155^b, Dienstag Bl. 158^a, Mittwoch Bl. 161^a, Donnerstag Bl. 164^a, Freitag Bl. 166^b.
- Bl. 170^a Fünfter Sonntag im Fasten.
Montag Bl. 174^a, Dienstag Bl. 176^b, Mittwoch Bl. 179^a, Donnerstag Bl. 182^a, Freitag Bl. 185^a.
- Bl. 188^a Sechster Sonntag im Fasten.
- Bl. 191^a Die 40 Märtyrer.
- Bl. 194^a Montag der Hosianna-Woche, Dienstag Bl. 197^a, Mittwoch Bl. 199^b, Donnerstag Bl. 202^a, Freitag Bl. 204^a.
Lücke zwischen Bl. 206—207; fehlt das Ende des Freitags und Anfang des Sonnabends.

- Bl. 213^a Osterwoche, Montag.
Dienstag Bl. 220^b, Mittwoch Bl. 227^b.
- Bl. 235^a Donnerstag *ܘܨܬܘܢܘܢ ܘܨܘܒܘܬܘܢ*
- Bl. 242^a Weihung des Öls *ܘܨܘܒܘܬܘܢ*.
- Bl. 245^a Fusswaschung (*ܘܨܘܒܘܬܘܢ*).
- Bl. 245 A^b Charfreitag.
- Bl. 257^a Lazarus.
- Bl. 259^a *ܘܨܘܒܘܬܘܢ ܘܨܘܒܘܬܘܢ*
- Bl. 264^a *ܘܨܘܒܘܬܘܢ ܘܨܘܒܘܬܘܢ*
- Bl. 274^a Ostersonntag.
- Bl. 279^b Der Neue Sonntag und der Apostel Thomas.
- Bl. 282^b Himmelfahrt.
- Bl. 284^b Pfingstsonntag.
- Bl. 287^b Goldener Freitag und die Apostel
ܘܨܘܒܘܬܘܢ ————— *ܘܨܘܒܘܬܘܢ*
ܘܨܘܒܘܬܘܢ
- Bl. 288^b Apostel Thomas.
- Bl. 290^a Tod der Mutter Gottes..
- Bl. 293^a Auffindung des Kreuzes.
- Bl. 296^a Vom Berge Tabor oder dem Hüttenfest *ܘܨܘܒܘܬܘܢ ܘܨܘܒܘܬܘܢ*
ܘܨܘܒܘܬܘܢ
- Bl. 298^b Apostel Petrus.
- Bl. 299^b Johannes der Evangelist.
- Bl. 300^b Der h. Georg.
- Bl. 302^b Sergius und Bacchus.
- Bl. 304^a Cyriacus.
- Bl. 305^a *Šammīni* und ihre Kinder.
- Bl. 306^b Simeon Stylites.
- Bl. 307^a Der h. *Dīmet*.
- Bl. 308^b Der h. Romanus.
- Bl. 309^b Der h. Lazarus.
- Bl. 310^b Der h. *Āsjá*.
- Bl. 312^a—314^b Jacob von *Serūgh*.
Schluss dieses Abschnittes fehlt.

Letzte Worte:
ܘܨܘܒܘܬܘܢ ܘܨܘܒܘܬܘܢ
ܘܨܘܒܘܬܘܢ ܘܨܘܒܘܬܘܢ
ܘܨܘܒܘܬܘܢ

Verzeichniss der כתיבא nach den Anfangs-
worten:

Bl. 1^b ואיהא אבהא
 Bl. 1^b איהא אבהא. אבהא איהא
 Bl. 2^a אבהא איהא — אבהא
 Bl. 3^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 4^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 4^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 5^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 5^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 5^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 5^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 6^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 9^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 9^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 10^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 10^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 10^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 12^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 12^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 13^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 13^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 14^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 16^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 16^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 17^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 20^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 20^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 20^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 22^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 23^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 23^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 24^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 24^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 24^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 27^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 28^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 28^b איהא אבהא. אבהא

Bl. 28^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 29^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 30^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 30^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 31^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 35^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 35^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 36^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 36^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 36^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 36^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 37^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 37^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 38^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 38^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 38^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 38^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 41^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 42^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 42^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 42^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 42^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 43^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 45^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 45^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 45^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 45^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 46^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 48^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 48^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 48^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 49^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 52^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 53^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 53^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 54^b איהא אבהא. אבהא
 Bl. 56^a איהא אבהא. אבהא
 Bl. 56^b איהא אבהא. אבהא

Bl. 62^b אה קרנא קינא
 Bl. 62^b עפעס אהמ קי
 Bl. 64^a מבלה מבלה פאסונא.
 Bl. 64^b הלללל חלה פאסונא.
 Bl. 65^a אה פאסונא אהמ
 Bl. 65^b אה מבלה פאסונא.
 Bl. 66^a אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 66^b אהמ אהמ אהמ אהמ.
 Bl. 71^a Col. 1 }
 Bl. 71^a Col. 2 } Anfänge zerstört.
 Bl. 71^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 71^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 72^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 74^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 74^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 74^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 75^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 75^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 76^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 80^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 80^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 81^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 81^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 83^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 84^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 84^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 84^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 84^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 85^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 85^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 85^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 86^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 88^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 88^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 88^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 89^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 89^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 89^b אהמ אהמ אהמ אהמ

Bl. 89^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 91^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 91^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 92^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 92^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 97^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 97^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 99^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 99^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 100^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 100^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 101^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 101^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 103^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 103^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 103^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 103^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 107^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 109^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 112^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 112^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 114^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 118^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 119^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 119^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 121^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 134^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 134^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 134^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 134^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 135^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 135^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 153^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 153^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 153^b אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 154^a אהמ אהמ אהמ אהמ
 Bl. 154^a אהמ אהמ אהמ אהמ

Bl. 156^a מה ג'תם כ'תבא נעמא
 Bl. 158^b ג'תבא לב'ת מה כ'ג ל' ש'עמ
 Bl. 161^b נעמא ד'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 162^a מה ג'תבא ד'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 167^b כ'תבא א'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 171^a ג'ת'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 171^b ז'ת'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 171^b כ'ג ת'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 172^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 172^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 172^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 174^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 177^a כ'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 180^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 183^a ג'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 188^b כ'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 188^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 189^a ג'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 192^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 192^a ז'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 192^b נ'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 192^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 193^a א'ת'ת'ת'ת'ת' — נ'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 194^b א'ת'ת'ת'ת'ת' (2) נ'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 195^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 195^b נ'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 197^b מה נ'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 200^a כ'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 202^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 208^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 209^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 209^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 210^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 210^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 210^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 210^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 214^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 215^a א'ת'ת'ת'ת'ת'

Bl. 215^b מה ל' ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 216^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 222^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 222^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 223^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 223^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 228^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 229^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 229^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 231^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 236^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 236^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 237^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 239^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 249^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 253^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 256^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 256^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 258^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 260^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 262^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 266^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 267^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 270^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 275^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 275^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 275^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 276^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 277^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 277^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 280^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 281^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 281^a א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 281^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 281^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 283^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 283^b א'ת'ת'ת'ת'ת'
 Bl. 284^a א'ת'ת'ת'ת'ת'

Bl. 284^a אַבְרָהָם אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 286^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 286^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 286^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 291^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 291^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 291^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 291^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 291^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 294^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 294^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 294^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 294^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 295^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 295^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 297^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 297^b Anfang zerstört.
 Bl. 301^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 301^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 303^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 304^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 313^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 313^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 314^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ

Bl. 66^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 72^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 72^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 76^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 104^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 105^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 116^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 119^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 124^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 126^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 128^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 131^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 137^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 140^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 143^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 146^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 149^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 156^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 158^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 164^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 168^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 185^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 189^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 198^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 200^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 203^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 205^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 205^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 209^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 210^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 212^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 217^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 225^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 231^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 240^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 242^b Anfang zerstört.
 Bl. 246^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 247^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ

Verzeichniss der אֱלֹהֵינוּ nach den Anfangsworten:

Bl. 4^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 6^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 8^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 16^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 17^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 26^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 27^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 32 אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 32 אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 39^a אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ
 Bl. 57^b אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵינוּ

standtheil beginnt mit dem dritten Blatt des 7. Kurräs. Kurräs 26 hat 12 Blätter: die Blätter 257 und 259 stehen nicht an der richtigen Stelle. Von Kurräs 29 fehlen 3 Blätter, von dem letzten Kurräs (Nr. 32) fehlt ein Blatt.

314 Blätter (43 × 31 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 30 Zeilen.

20.

(SACHAU 236.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine grosse Sammlung kirchlicher Poesien, ein Hymnarium für alle Fest- und Heiligen-Tage des ganzen Jahres. Unvollständig zu Anfang und Ende.

Der Titel der Sammlung scheint **ⲕⲓⲛⲁⲩ** *Circulus*, **ⲕⲱⲑⲓⲕⲥ ⲕⲓⲛⲁⲩ** *circulus annuus* gewesen zu sein. Es finden sich zwei titelartige Überschriften, eine auf Bl. 174^b. 175^a:

ⲕⲱⲑⲓⲕⲥ ⲕⲓⲛⲁⲩ ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ (*ἐγκύκλιον*?)
eine zweite auf Bl. 184^b:

ⲕⲱⲑⲓⲕⲥ ⲕⲓⲛⲁⲩ ⲁⲛⲁⲓ ⲁⲛⲁⲓ

Die Gesänge sind zum grösseren Theil **ⲕⲗⲁ** von geringem Umfang, ausserdem **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ** und **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ** von grösserem Umfang; die letzteren haben fast durchgehends alphabetische Strophen-Anfänge; ferner **ⲕⲱⲑⲓⲕⲥ** *Gebete*. Bei den **ⲕⲗⲁ**, **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ** und **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ** werden niemals die Verfasser angegeben, während sie bei den **ⲕⲱⲑⲓⲕⲥ** stets genannt werden. Über die Verfasser s. weiter unten.

Die Anzahl und Gruppierung sowie die Zahl der Gebetszeiten ist verschieden je nach der

kirchlichen Bedeutung der einzelnen Tage. Bei einfachen Heiligen-Tagen werden nur vier Zeiten **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ**, **ⲕⲗⲁ**, **ⲕⲓⲛⲁⲩ** und **ⲕⲱⲑⲓⲕⲥ** genannt, während an bedeutenderen Tagen für alle 7 Gebetszeiten **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ**, **ⲕⲓⲛⲁⲩ**, **ⲕⲗⲁ**, **ⲕⲓⲛⲁⲩ**, **ⲕⲱⲑⲓⲕⲥ**, **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ**, **ⲕⲱⲑⲓⲕⲥ** Gesänge angegeben sind. Am reichlichsten sind die Tage der Passionswoche bedacht, denen die **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ ⲕⲱⲑⲓⲕⲥ** (s. weiter unten) eigenthümlich sind. In der Regel werden zwei *Stationes* unterschieden, die erste **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ** und die zweite **ⲕⲓⲛⲁⲩ ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ**; in der Passionswoche auch noch mehr (bis zu 5 **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ**).

Bei allen Gesängen (nicht bei den **ⲕⲱⲑⲓⲕⲥ**) werden die Melodien, nach denen sie zu singen sind, durch Anführung der mit rother Farbe geschriebenen Anfangsworte bekannter Gesänge angegeben, für Ostersonntag auch durch Angabe des betreffenden *ἦχος*, z. B. **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ ⲱⲁⲕⲕⲱⲕ** von den 8 *ἦχοι* des Kirehengesanges. Eine jüngere Hand hat vielfach am Rande zu dem Anfang der Gesänge hinzugeschrieben **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ**, **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ**, **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ** u. s. w. (von 1—8). Die Bedeutung von **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ** ist vermuthlich = **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ ⲕⲗⲁ** *Vigiliengesang*, vergl. WRIGHT S. 370 Nr. 4 und PAYNE SMITH S. 183 Nr. 13.

Am Rande sind ferner den Anfängen der einzelnen Lieder die Buchstaben **ⲕ** und **ⲱ** beigefügt; ihre Bedeutung ist mir nicht ersichtlich.

Der Codex stammt aus dem *Tür-Abdin* und dürfte dort im Gebrauch eines Klosters oder einer Kirche gewesen sein.

Inhalt:

1. Bl. 1^a Schluss des **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ** für Simeon Stylites. Vergl. die Unterschrift auf Bl. 1^b Col. I:

ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ

2. Bl. 1^b Für den Tag der h. Barbara:

ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ

3. Bl. 3^a Für den Tag genannt **ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ**:

ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ ⲕⲱⲓⲛⲁⲩ

4. Bl. 6^b Für die Märtyrer: **לחשבך דל**
קממנה סגתא דלכאל דל
Von Bl. 8 ist der grösste Theil abgerissen.

5. Bl. 11^b Für die Todten: **לחשבך דל**
דלכאל דל

6. Bl. 17^b Ein **לחשבך** für elementare Unglücksfälle und bei Regenmangel: **לחשבך**
דלכאל דל — **דלכאל דל**

7. Bl. 16^b Bruchstücke, deren Überschriften nicht mehr ganz erhalten sind.

Auf Bl. 16^b:

_____ **לחשבך דל**
_____ **דלכאל דל**

Bl. 17 Ein kleines Stück eines anderen **לחשבך**.

Bl. 18 sehr zerstört.

8. Bl. 18^b Für die Taufe:

לחשבך דל

9. Bl. 19^b Ein weiterer **לחשבך**, dessen Überschrift nicht mehr lesbar.

10. Bl. 20^b Für die Enthauptung Johannis des Täufers: **לחשבך דל**
דלכאל דל

11. Bl. 24^b Für den Gedenktag des Steplianus: **לחשבך דל**
דלכאל דל

12. Bl. 25^b Für das Eintreten Christi in den Tempel: **לחשבך דל**
דלכאל דל

13. Bl. 29^a Für den h. *Baršaumá*: **לחשבך דל**
דלכאל דל

14. Bl. 31^b Für Ninive: **לחשבך דל**

15. Bl. 144^a Für den Patriarchen Severus: **לחשבך דל**
דלכאל דל

Zwischen Bl. 33 und 34 ist Bl. 144 einzufügen.

16. Bl. 35^a Für die Priester: **לחשבך דל**
דלכאל דל

17. Bl. 38^a Für den Sonntag des Fasten-Anfanges und die Hochzeit von Kana: **לחשבך דל**
דלכאל דל

18. Bl. 40^a Für den ersten Montag im Fasten: **לחשבך דל**
דלכאל דל und für die anderen Tage der ersten Fastenwoche.

19. Bl. 50^a Für die hl. Ephraem und Theodorus am Sonnabend der ersten Fastenwoche: **לחשבך דל**
דלכאל דל

Darin ein Gedicht des Ephraem auf sich selbst Bl. 51^a: **לחשבך דל**
דלכאל דל

Anfang: **לחשבך דל**

Darin ferner ein langes Gedicht auf Hiob: **לחשבך דל**

Identisch mit WRIGHT I S. 362 (von Jacob von *Serúgh*).

20. Bl. 55^a Für die zweite Fastenwoche, beginnend mit Montag: **לחשבך דל**

21. Bl. 66^a Für den Sonntag und die übrigen Tage der dritten Fastenwoche: **לחשבך דל**
דלכאל דל

22. Bl. 81^b Für die vierte Fastenwoche:

לחשבך דל

Darin auf Bl. 91^a ein Gedicht über die Nichte des *Abraham Kidúnájá*, die ihr Gelübde gebrochen, aber durch Gottes Kraft sich wieder erhoben hatte:

לחשבך דל
דלכאל דל

Die Strophen, deren Anfänge alphabetisch geordnet sind, bestehen aus je drei Zeilen, von denen die erste 12, die zweite 9, die dritte 6 Silben zählt.

Vergl. WRIGHT S. 359 Nr. 7.

23. Bl. 96^b Für die fünfte Fastenwoche:

לחשבך דל

Darin auf S. 99^a ein Gedicht über Seele und Körper: **לחשבך דל**

24. Bl. 112^b Für die sechste Fastenwoche:

לחפא דנענטער דאך דאך דאך

Darin Bl. 116^a der Ordo für die 40 Märtyrer:

לחפא דאדום שמונא

25. Bl. 119^a Für die Hosianna-Woche:

לחפא דנבחר דאדום

26. Bl. 127^b Für Lazarus von Bethanien:

לחפא דל ליו דנבחר

27. Bl. 128^b Für den h. Hosianua-Sonntag:

לחפא דנענטער שמונא דאדום

Darin Bl. 132 ein grosses Strophenlied:

לחפא

Jede Strophe besteht aus vier siebenzeiligen Versen; die Strophen-Anfänge alphabetisch.

28. Bl. 134^a—205^a Für die h. Leidenswoche:

לחפא דנבחר שמונא דאדום דאדום

Ein Lied über die 10 Jungfrauen Bl. 135^b:

לחפא דל חפא דנבחר

Ferner Bl. 139^a ein Lied über Abraham und Isaak: לחפא דל אברהם אבינו

Die Strophen-Anfänge alphabetisch.

Bl. 144 steht an der falschen Stelle; es ist einzufügen zwischen Bl. 33 und 34.

Ein Lied auf Kain und Abel Bl. 150^b:

לחפא דל חפא דנבחר

Die Strophen-Anfänge alphabetisch.

Ferner Bl. 159^a ein Lied über Adam und Eva: לחפא דל אדם וחוה

Ferner ein Lied über die Sünde und den Satan: לחפא דל חפא דנבחר

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

Für die Weibung des μύρον Bl. 172^a:

לחפא דשמונא דאדום

Für die Waschung Bl. 173^b:

לחפא דנבחר דאדום דאדום דאדום דאדום

Ein Lied über Judas den Verräther Bl. 177^b:

לחפא דל דאדום דאדום דאדום

Lied von dem Leugnen des Simeon Bl. 182^a:

לחפא דל חפא דנבחר

Der Ordo für die Anbetung des Kreuzes

Bl. 193^a: לחפא דנבחר דאדום

Eine *Sägghá* über den Cherub und den

Räuber Bl. 198^a: לחפא דל חפא דנבחר

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

Folgende Nachschrift für die Texte der Passionswoche auf Bl. 205^a: לחפא דנבחר

לחפא דנבחר דאדום דאדום דאדום דאדום

לחפא דל חפא דנבחר דאדום דאדום דאדום דאדום

Die einzelnen Tage der Passionswoche beginnen:

Montag auf Bl. 134^a,

Dienstag auf Bl. 145^a,

Mittwoch auf Bl. 154^b,

Donnerstag des Geheimnisses auf Bl. 163^b,

Kreuzigungs-Freitag auf Bl. 175^a,

Sonntag der Verkündigung לחפא דנבחר auf Bl. 194^b—205^a.

Unter den Gesängen der Passionswoche sind eigenthümlich die *Versus passionis* לחפא דנבחר, bestehend aus einer Anzahl Strophen von je fünf achtsilbigen Zeilen. Probe Bl. 167^b:

לחפא דנבחר דאדום דאדום דאדום דאדום

לחפא דל חפא דנבחר דאדום דאדום דאדום דאדום

לחפא דנבחר דאדום דאדום דאדום דאדום דאדום

לחפא דל חפא דנבחר דאדום דאדום דאדום דאדום

לחפא דנבחר דאדום דאדום דאדום דאדום דאדום

29. Bl. 205^a Für Ostersonntag:

לחפא דנבחר דאדום דאדום דאדום דאדום

30. Bl. 212^a Für den zweiten Auferstehungs-

sonntag: לחפא דנבחר דאדום דאדום דאדום דאדום

31. Bl. 216^b Für den weissen Mittwoch:

לחפא דנבחר דאדום דאדום דאדום דאדום

32. Bl. 218^b Für den weissen Donnerstag:

לחפא דנבחר דאדום דאדום דאדום דאדום

31. Bl. 220^a Für den weissen Freitag:

לחפא דנבחר דאדום דאדום דאדום דאדום

32. Bl. 222^a Für den weissen Sonntag:

לחפא דנבחר דאדום דאדום דאדום דאדום

33. Bl. 224^a Der 8. Auferstehungs-Ordo:
ܐܘܦܪܫܬܘܢܐ ܕܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

34. Bl. 226^b Für den neuen Sonntag und
den Apostel Thomas: ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܕܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ
ܕܘܨܘܨܬܘܢܐ ܕܘܨܘܨܬܘܢܐ

35. Bl. 229^b Für Himmelfahrt: ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

36. Bl. 232^a Für Pfingstsonntag: ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

37. Bl. 234^b Für den goldenen Freitag:
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

38. Bl. 236^a Für die zwölf Apostel: ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

39. Bl. 240^a Für Peter und Paul: ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

40. Bl. 244^a Für Johannes den Evangelisten:
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

41. Bl. 242^a Für den Gedenktag des Apostels
Thomas: ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

42. Bl. 244^a Acht Ordines für die Auf-
erstehung nach den acht ἡχάδια: ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

Erster Ordo Bl. 244^a, zweiter Bl. 245^b, dritter
Bl. 247^b, vierter Bl. 249^b, fünfter Bl. 251^a, sechster
Bl. 253^a, siebenter Bl. 256^a, achter Bl. 258^a.

Unterschrift Bl. 259^b: ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

43. Bl. 260^a Ordo für die Beerdigung der
Mutter Gottes: ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

44. Bl. 267^a Für das Kreuzesfest: ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

45. Bl. 274^a Für Cyriacus und Julitta:
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

46. Bl. 276^a Für Sergius und Bacchus:
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

47. Bl. 278^a Für den h. Georg: ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

48. Bl. 280^a Für die Šammūni und ihre Kin-
der: ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

49. Bl. 282^a Für Jacob von Serūgh: ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

50. Bl. 284^b Für den h. Dimet: ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

51. Bl. 289^a—291 Für das Zelten-Fest:
ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ

Bl. 292 ein Bruchstück.

Die Verfasser der ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ sind Jacob,
Ephraem, Bālai (Balaens), wie im Einzelnen
die folgende Übersicht darthut.

Die Gedichte ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ von Jacob¹ sind so
zahlreich vorhanden, dass sie auf jedem Blatt,
fast auf jeder Seite vorkommen.

- Gedichte ܐܘܨܘܨܬܘܢܐ von Ephraem: Bl. 1^a. 5^a.
6^b. 10^b. 11^b. 19^a. 20^{ab}. 23^b. 25^{ab}. 28^b. 29^a. 31^a.
33^{ab}. 34^a. 39^a. 40^b. 41^b. 43^{ab}. 44^b. 45^a. 47^{ab}.
49^b. 50^a. 54^a. 56^b. 57^a. 58^b. 59^a. 61^a. 63^{ab}. 65^b.
66^{ab}. 70^a. 71^b. 73^b. 74^b. 76^b. 77^a. 78^a. 79^a. 80^b.
81^b. 86^b. 87^a. 92^b. 95^a. 106^b. 107^b. 110^a. 112^{ab}.
115^{ab}. 118^a. 119^b. 120^b. 121^b. 122^{ab}. 123^{ab}. 124^b.
125^{ab}. 126^a. 127^a. 133^{ab}. 135^a. 136^a. 138^b. 141^a.
143^a. 145^a. 146^a. 148^b. 152^{ab}. 154^a. 155^a. 157^a.
160^a. 162^b. 164^a. 166^b. 169^a. 171^b. 173^{ab}. 176^b.
179^b. 187^a. 189^b. 194^a. 195^b. 199^a. 202^{ab}. 204^b.
210^b. 214^a. 215^b. 216^b. 217^b. 218^a. 219^b. 220^a.
221^{ab}. 223^{ab}. 225^b. 228^b. 231^b. 233^b. 239^a. 241^a.
242^a. 243^a. 245^{ab}. 246^b. 247^a. 248^b. 251^a. 252^b.
253^a. 255^a. 257^{ab}. 259^{ab}. 266^b. 273^b. 274^a.
275^{ab}. 276^a. 277^{ab}. 279^b. 280^a. 281^{ab}. 283^b.
286^a. 289^a.

¹ Ob Jacob von Serūgh oder von Edessa, ist aus den
Hdss. nicht ersichtlich (s. Bl. 56 Col. 1); der erstere ange-
deutet bei PAYNE SMITH S. 176 Nr. 5.

Bälai, כחצא von ihm finden sich:

Bl. 20^b, 41^b, 43^b, 44^a, 45^a, 47^a, 49^b, 55^a, 56^b, 59^a, 63^b, 65^b, 72^a, 74^b, 79^a, 81^a, 87^a, 92^a, 94^b, 95^a, 163^b, 250^b, 256^a. Diese Gedichte von *Bälai* חל (auch חכא) sind alle im fünf-silbigen Metrum, aber in verschiedenen Strophenformen, gedichtet.

Neben diesen Gebeten finden sich solche mit der Überschrift כחצא חכא לתפלה (Bl. 43^a, 92^b, 109^b, 120^a, 121^a, 123^b, 249^b). Mit dem Ausdruck חכא לתפלה vergl. den Anfang eines Gedichtes von *Bälai* in Nr. 157 (SACHAU 186) auf Bl. 25^a. Diese Gedichte zeigen alle das fünf-silbige Metrum. Ob sie auch von *Bälai* gedichtet sind?¹

Ferner wird oft citirt כחצא *Kükajit*, meist als Componist (כחצא חכא), zuweilen auch so, dass man ihn für den Dichter halten kann (vergl. Überschriften wie כחצא חכא). Gemeint ist damit der Töpfer Simeon, ein Zeitgenosse des Jacob von *Serugh*, über den WRIGHT, Syriac Literature S. 79 verglichen werden kann.

Der *Kükajit* כחצא wird citirt:

Bl. 1^a, 2^b, 7^a, 15^b, 20^a, 22^b, 28^b, 32^a, 34^a, 39^a, 40^{a,b}, 48^a, 49^b, 52^a, 55^b, 56^b, 60^b, 65^b, 66^b, 70^a, 78^b, 79^b, 84^b, 85^b, 88^b, 92^a, 94^b, 97^a, 101^a, 102^b, 104^{a,b}, 109^b, 114^a, 118^b, 128^a, 131^b, 135^a, 136^b, 137^b, 145^b, 149^a, 153^a, 154^b, 163^b, 164^b, 171^a, 172^a, 174^a, 175^a, 179^a, 181^b, 185^a, 187^b, 189^b, 192^a, 193^b, 194^b, 203^a, 204^b, 210^b, 211^a, 213^a, 227^a, 234^a, 241^b, 247^b, 249^a, 260^b, 267^a, 283^b, 287^b, 291^a.

Schliesslich wird noch כחצא *Paradisus* citirt, worunter eine Liedersammlung zu verstehen sein dürfte. Zuweilen wird die Melodie als aus dem *Paradisus* entlehnt bezeichnet (durch eine Überschrift wie כחצא חכא), zuweilen das Gedicht selbst (vergl. Überschriften

¹ Einige Gebete von ihm bei OVERBECK, Ephraemi Syri Rabulae etc. opera S. 331—335.

wie כחצא חכא). Übrigens haben alle aus dieser Quelle entlehnten Gedichte das fünf-silbige Metrum.

Das Buch כחצא citirt:

Bl. 4^b, 10^a, 12^b, 22^a, 27^b, 30^b, 48^b, 87^b, 90^a, 103^a, 117^b, 122^b, 144^b, 208^b, 217^b, 228^a, 230^b, 233^a, 246^b, 248^b, 259^a, 266^a, 270^b, 278^b, 280^b, 286^a. Vergl. eine Sammlung kirchlicher Poesien, betitelt כחצא bei WRIGHT S. 371.

Verzeichniss der כחצא nach den Anfangsworten:

- Bl. 2^a כחצא חכא חכא
- Bl. 2^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 4^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 4^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 4^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 4^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 4^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 4^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 4^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 5^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 12^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 13^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 13^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 14^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 14^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 14^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 14^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 18^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 19^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 21^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 21^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 22^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 22^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 22^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 22^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 22^b .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 23^a .כחצא חכא חכא חכא
- Bl. 26^b .כחצא חכא חכא חכא

Bl. 101^b דגו אבטב למ
 Bl. 103^a לברא דגו דחבא
 Bl. 104^a דגו דגו
 Bl. 106^a דגו דגו דגו
 Bl. 106^a דגו דגו דגו
 Bl. 108^a דגו דגו דגו
 Bl. 108^b דגו דגו דגו
 Bl. 110^b דגו דגו דגו
 Bl. 110^b דגו דגו דגו
 Bl. 111^a דגו דגו דגו
 Bl. 113^b דגו דגו דגו
 Bl. 113^b דגו דגו דגו
 Bl. 114^b דגו דגו דגו
 Bl. 114^b דגו דגו דגו
 Bl. 116^b דגו דגו דגו
 Bl. 117^a דגו דגו דגו
 Bl. 117^a דגו דגו דגו
 Bl. 117^b דגו דגו דגו
 Bl. 122^b דגו דגו דגו
 Bl. 124^a דגו דגו דגו
 Bl. 126^a דגו דגו דגו
 Bl. 129^b דגו דגו דגו
 Bl. 130^a דגו דגו דגו
 Bl. 130^b דגו דגו דגו
 Bl. 131^b דגו דגו דגו
 Bl. 132^a דגו דגו דגו
 Bl. 132^a דגו דגו דגו
 Bl. 135^b דגו דגו דגו
 Bl. 136^b דגו דגו דגו
 Bl. 137^a דגו דגו דגו
 Bl. 137^b דגו דגו דגו
 Bl. 144^b דגו דגו דגו
 Bl. 144^b דגו דגו דגו
 Bl. 146^b דגו דגו דגו
 Bl. 148^a דגו דגו דגו
 Bl. 148^a דגו דגו דגו
 Bl. 149^a דגו דגו דגו
 Bl. 156^a דגו דגו דגו

Bl. 157^b דגו דגו דגו
 Bl. 158^b דגו דגו דגו
 Bl. 165^a דגו דגו דגו
 Bl. 167^a דגו דגו דגו
 Bl. 167^b דגו דגו דגו
 Bl. 168^b דגו דגו דגו
 Bl. 179^b דגו דגו דגו
 Bl. 182^a דגו דגו דגו
 Bl. 184^a דגו דגו דגו
 Bl. 185^b דגו דגו דגו
 Bl. 188^a דגו דגו דגו
 Bl. 189^b דגו דגו דגו
 Bl. 192^b דגו דגו דגו
 Bl. 196^a דגו דגו דגו
 Bl. 198^a דגו דגו דגו
 Bl. 199^b דגו דגו דגו
 Bl. 201^b דגו דגו דגו
 Bl. 206^a דגו דגו דגו
 Bl. 206^b דגו דגו דגו
 Bl. 207^a דגו דגו דגו
 Bl. 207^b דגו דגו דגו
 Bl. 207^b דגו דגו דגו
 Bl. 208^b דגו דגו דגו
 Bl. 208^b דגו דגו דגו
 Bl. 209^a דגו דגו דגו
 Bl. 209^b דגו דגו דגו
 Bl. 209^b דגו דגו דגו
 Bl. 210^a דגו דגו דגו
 Bl. 212^b דגו דגו דגו
 Bl. 213^a דגו דגו דגו
 Bl. 213^b דגו דגו דגו
 Bl. 213^b דגו דגו דגו
 Bl. 215^a דגו דגו דגו
 Bl. 215^b דגו דגו דגו
 Bl. 217^a דגו דגו דגו
 Bl. 217^b דגו דגו דגו
 Bl. 219^a דגו דגו דגו
 Bl. 219^b דגו דגו דגו

Bl. 275 ^a	מסכתא וסמכא
Bl. 278 ^b	אוריבא כאלמלא
Bl. 278 ^b	בלא ליללא דפירא
Bl. 279 ^a	לרבינא סבבא דאליא.
Bl. 280 ^b	זינא סודא אלא
Bl. 282 ^b	לנא דנא אלא.
Bl. 283 ^a	אנא זינא בנא
Bl. 285 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 285 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 285 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 285 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 286 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 286 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 286 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 286 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 286 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 287 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 287 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 289 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 290 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 290 ^b	לנא אלא דנא.

Verzeichniß der Anfangswörter nach den Anfangswörtern:

Bl. 23 ^a	מכא אלא דנא
Bl. 27 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 27 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 51 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 53 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 62 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 68 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 91 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 99 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 130 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 131 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 132 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 135 ^b	לנא אלא דנא.

Bl. 139 ^a	לנא אלא דנא
Bl. 150 ^b	לנא אלא דנא
Bl. 156 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 159 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 160 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 165 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 169 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 177 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 181 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 182 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 184 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 184 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 186 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 188 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 190 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 191 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 192 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 198 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 200 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 201 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 211 ^a	לנא אלא דנא.
Bl. 211 ^b	לנא אלא דנא.
Bl. 254 ^a	לנא אלא דנא.

Über Alter und Herkunft der Hds. geben folgende Notizen Auskunft. Auf Bl. 195^a:

לנא אלא דנא. כאנא דנא. לנא אלא דנא.

Danaech ist die Hds. von einem *Šlibhôn* geschriebenen A. Gr. 1879 = 1568 n. Chr. Derselbe nennt sich auf Bl. 259^b unten *Šlibhó*: לנא אלא דנא. כאנא דנא. לנא אלא דנא.

Durch diese unverdächtigen Angaben erfahren wir die für die Syrische Paläographie sehr bemerkenswerthe Thatsache, dass in den Schluchten des *Tür-Abdin* sich das Pergament als Schreibmaterial und die Estrangelo-Schrift um mehrere Jahrhunderte länger erhalten haben als in den

Ebenen Mesopotamiens und Syriens. Vergl. die Bemerkungen von WRIGHT, Preface S. XXV und XXXI.

Es finden sich hier und da auf dem Rande Zusätze von späteren Händen, z. B. auf Bl. 194^b. 195^a. Auf Bl. 194^b nennt sich in einer etwas verwischten Notiz als Schreiber eines solchen Zusatzes ein — *ܘܚܒܘܒ ܚܘ ܟܘܢܘܢܐ* *Habib*, Sohn des Priesters *Šlibhō* aus dem Jahre *ܕܘܨܘܪܐ ܡܢܐܢ* (!) *ܕܗܝܚܘܪܐ ܕܠܘܐ* 1925 Gr. (?) = 1614 n. Chr.

Auf Bl. 127^a nennt sich ein Joseph: *ܘܟܘܨܘܦ ܘܒܢ ܘܨܘܒܐ ܕܡܪܝܩܐ*
Es scheint derselbe zu sein, der die Notizen *ܕܘܨܘܪܐ ܡܢܐܢ* u. s. w. beige-schrieben hat. Andere Randglossen auf Bl. 31^a. 80^a. 84^a. 95^b. 115^b. 155^b. 172^a. 194^a. 204^a. 226^b.

Die ersten 24 Blätter sind der Rest der ersten 7 Kurrās des Buches. Von den folgenden Kurrās sind vollständig 8. 9. 11—17. 19—23. 25—28. 30—32. 34; die Kurrās 10. 24 und 29 haben jeder nur 8 Blätter, während K. 18 zwölf und K. 33 elf Blätter hat. An vielen Stellen ist die Schrift abgeblasst, abgerieben, durch Wasser beschädigt; der bei Weitem grösste Theil ist aber gut erhalten.

Der Text ist nicht vocalisirt, aber mit diakritischen und Interpunctioenszeichen versehen. S. das Facsimile von Bl. 140^b. 141^a.

292 Blätter (44 × 32 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 33 Zeilen.

21.

(Mss. orient. fol. 1633.)

Pergament.

Jakobitisch.

Ein aus losen Blättern oder Blattfragmenten bestehendes Exemplar eines *ܟܘܪܪܐ ܕܝܢܐܘܢܐܢܐ* *circulus annuus*, ohne Anfang und Ende und mit vielen Lücken im Innern. Eine Sammlung von *ܟܠܐ*, *ܟܘܪܪܐ*, *ܟܘܪܪܐܐ*, *ܟܘܪܪܐܐ*, *ܟܘܪܪܐܐ* für alle Fest- und Heiligen-Tage des Jahres. Die Gebete von Jacob und Ephraem (von *Balai* Bl. 23^a). Die Ordnung und Einrichtung ist dieselbe wie z. B. in Nr. 19 (SACHAU 323), Nr. 17 (S. 350), Nr. 18 (S. 355), Nr. 20 (S. 236).

Die Hds. stammt aus dem *Tür-Abdin*. Die Kurrās 6—25 sind einigermaassen vollständig vorhanden, von den folgenden (bis 39) nur einzelne Blätter.

Inhaltsübersicht:

Bl. 1 Kurrās 6.

Bl. 1 Ordo für die h. Barbara: *ܘܟܘܪܪܐ ܕܝܢܐܘܢܐܢܐܢܐ*
ܕܘܨܘܪܐ ܡܢܐܢ ܕܗܝܚܘܪܐ ܕܠܘܐ

Unvollständig am Anfang (in der zweiten Woche vor Weihnacht?).

Bl. 2^b Stephanus: *ܘܟܘܪܪܐ ܕܝܢܐܘܢܐܢܐܢܐ*
ܕܘܨܘܪܐ ܡܢܐܢ ܕܗܝܚܘܪܐ ܕܠܘܐ

Bl. 4^b Basilus und Gregorius.

Bl. 6^b Taufe Christi: *ܘܟܘܪܪܐ ܕܝܢܐܘܢܐܢܐܢܐ*
ܕܘܨܘܪܐ ܡܢܐܢ ܕܗܝܚܘܪܐ ܕܠܘܐ oder Epiphania *ܘܟܘܪܪܐ ܕܝܢܐܘܢܐܢܐܢܐ*

Bl. 11^a Kurrās 7.

Bl. 16^a Sonntag nach Epiphania, von der Taufe: *ܘܟܘܪܪܐ ܕܝܢܐܘܢܐܢܐܢܐ*
ܕܘܨܘܪܐ ܡܢܐܢ ܕܗܝܚܘܪܐ ܕܠܘܐ

Bl. 18^b Enthauptung Johannis des Täufers.
Bl. 21 K. 8.

- Bl. 22^b Lobpreis Johannis des Täufers.
 Bl. 23^b Christi Eintritt in den Tempel.
 Bl. 27^a *Barſaamâ*.
 Bl. 29^a Severus.
 Bl. 31 K. 9.
 Bl. 32^a Das Ninive-Fasten.
 Bl. 35^a Priester, Diakone und Mönche.
 Bl. 38^b Sonntag, Fasten-Anfang und das Wunder von Kana, und die folgenden Tage bis Freitag.
 Bl. 41 K. 10. Von Bl. 49 ist nur ein Fetzen vorhanden.
 Bl. 51 K. 11. Von Bl. 57 ist die Hälfte abgerissen.
 Bl. 54^a Gedenktag von Theodorus und Ephraem in der 1. Fastenwoche.
 Bl. 56^a Zweiter Sonntag im Fasten und folgende Tage bis Freitag.
 Bl. 61 K. 12. Bl. 62, 63, 64 sind nur schmale Streifen.
 Bl. 71 K. 13.
 Bl. 72^a Dritter Sonntag im Fasten und folgende Tage bis Freitag.
 Bl. 81 K. 14.
 Bl. 87^a Viertes Sonntag im Fasten u. s. w.
 Bl. 91 K. 15.
 Bl. 101 K. 16. Fehlt ein Blatt zwischen Bl. 106—107.
 Bl. 102^a Fünfter Sonntag im Fasten: *ܘܘܫܝܢ ܘܟܘܘܒܝܢ ܘܕܘܟܘܠܝܢ ܘܡܥܘܪܝܢ ܘܡܫܘܚܝܢ ܘܡܠܘܚܝܢ ܘܡܫܘܚܝܢ ܘܡܥܘܪܝܢ ܘܕܘܟܘܠܝܢ ܘܟܘܘܒܝܢ ܘܘܫܝܢ*
 Bl. 107^a Sechste Fastenwoche, Anfang fehlt.
 Bl. 109 K. 17.
 Lücke zwischen Bl. 114—115 (?).
 Bl. 114^a Sonntag der Hosianna-Woche.
 Bl. 116^b Vierzig Märtyrer.
 Bl. 117 K. 18.
 Bl. 118^b Die Hosianna-Woche; *
 Montag in der Osterwoche;
 Bl. 120^a Dienstag;

Bl. 121^b Mittwoch;

Bl. 123^a Donnerstag;

Bl. 125^a Freitag: *ܘܘܫܝܢ ܘܟܘܘܒܝܢ ܘܕܘܟܘܠܝܢ ܘܡܥܘܪܝܢ*

Bl. 125 K. 19. Fehlen 5 Blätter zwischen Bl. 128—129.

Bl. 126^b Lazarus.

Bl. 127^b—129^b Palmsonntag.

Auf Bl. 129^b eine Unterschrift von dem Schreiber Emmanuel:

ܘܘܫܝܢ ܘܟܘܘܒܝܢ ܘܕܘܟܘܠܝܢ ܘܡܥܘܪܝܢ ܘܡܫܘܚܝܢ ܘܡܠܘܚܝܢ ܘܡܫܘܚܝܢ ܘܡܥܘܪܝܢ ܘܕܘܟܘܠܝܢ ܘܟܘܘܒܝܢ ܘܘܫܝܢ

Daselbst zwei Notizen von späteren Händen, aber so zerstört, dass ich auf den Versuch einer Wiedergabe verzichten muss.

Bl. 130 K. 20.

Bl. 130^a Ordines für die Leidenswoche:

ܘܘܫܝܢ ܘܟܘܘܒܝܢ ܘܕܘܟܘܠܝܢ ܘܡܥܘܪܝܢ, Montag in der Osterwoche.

Bl. 140 K. 21.

Bl. 143^a Dienstag in der Osterwoche.

Bl. 150 K. 22.

Bl. 155^a Mittwoch in der Osterwoche.

Bl. 160 K. 23.

Bl. 165^b Gründonnerstag.

Bl. 170 K. 24.

Bl. 176^b Weihung des *μύρον*.

Bl. 180 K. 25.

Bl. 180^a Fusswaschung.

Bl. 182^a—186 Charfreitag: *ܘܘܫܝܢ ܘܟܘܘܒܝܢ ܘܕܘܟܘܠܝܢ ܘܡܥܘܪܝܢ ܘܡܫܘܚܝܢ ܘܡܠܘܚܝܢ ܘܡܫܘܚܝܢ ܘܡܥܘܪܝܢ*

Innerhalb dieses Ordo ein Ordo venerationis crucis *ܘܘܫܝܢ ܘܟܘܘܒܝܢ ܘܕܘܟܘܠܝܢ ܘܡܥܘܪܝܢ*.

Bl. 187—193 Schluss des Ordo für den Charfreitag.

Die folgenden Blätter sind Reste, vielfach einzelne, sehr zerstörte Blätter der folgenden Kurrās. Von Kurrās-Nummern finden sich *ܘܘܫܝܢ*, *ܘܟܘܘܒܝܢ*, *ܘܕܘܟܘܠܝܢ* und *ܘܡܥܘܪܝܢ*. Die folgende Anordnung der Blätter ist conjectural. Es lässt sich zwar von den meisten bestimmen, auf wel-

chen Tag, welches Fest oder welchen Heiligen sie sich beziehen, aber ihre Reihenfolge lässt sich nicht mehr feststellen; und z. B. nach einem anderen *Hudhrá* wie Nr. 19 (SACHAU 323) eine Ordnung zu versuchen ist deshalb nicht rathsam, weil die Kalender verschiedener Diöcesen in diesen Dingen, d. i. in der Reihenfolge der Heiligentage erhebliche Differenzen aufweisen.

Bl. 194 Mittwoch der Ruhe-Woche, zweite Station der Nacht: **ממרח ג'ת דללל ג'ת**
ב'ת דממרח

Bl. 195^b Anfang des Donnerstags der Ruhe.

Bl. 199^a Freitag der Bekenner, erste Station der Nacht: **ממרח מ'ת דממרח דללל**
ג'ת דממרח

Bl. 201^b Anfang der Woche *in albis*: **ב'ת**
ג'ת דממרח

Bl. 202 Stück des Ordo auf den Tod der Mutter Gottes.

Bl. 204 Anfang des Ordo für das Kreuzesfest.

Bl. 207 Ende des Kreuzesfestes und Anfang des Ordo für den Apostel Thomas.

Bl. 209 Theil des Ordo für Petrus.

Bl. 210 Anfang des Ordo für den Evangelisten Johannes.

Bl. 211 Anfang des Ordo für den Apostel Paulus.

Bl. 212^a Anfang des Ordo für Sergius und Bacchus.

Bl. 214^a Georg **מ'ת דללל**

Bl. 216^b Cyriacus.

Bl. 218^b *Dimet*.

Bl. 221 Schluss des Ordo für Simeon Stylites und Anfang des Ordo für *Šammūnū* und ihre Kinder.

Bl. 223^b Barbara. Vergl. Bl. 1.

Bl. 224^b Die Märtyrer im Allgemeinen.

Bl. 228^b Der Anfang des Titels ist zerstört:
ממרח מ'ת דממרח (2) דממרח
ג'ת דממרח

»Ordo für _____, auch geeignet für die Gedenkfeier von Bischöfen und Äbten.«

Bl. 233^b Priester, Diakone und Mönche. Vergl. Bl. 35^a.

Bl. 235^b Die Verstorbenen im Allgemeinen.

Bl. 242^b Für die Zeit des Zornes, Regenmangel:

ממרח מ'ת דממרח מ'ת
ג'ת דממרח

Bl. 245^b Für den Empfang von Bischöfen:

ממרח מ'ת דממרח

Bl. 247^b Jacob von *Serūgh*; Anfang des Ordo.

Verzeichniss der *Madhrāšē (M.)* und *Sūghjāthā (S.)* nach den Anfangsworten, soweit erhalten:

Bl. 1 ^b <i>M.</i>	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 1 ^b »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 1 ^b »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 3 ^a »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 3 ^b »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 5 ^a »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 5 ^a »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 7 ^b »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 8 ^b »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 9 ^a »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 9 ^b »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 10 ^a »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 10 ^a »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 10 ^b »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 10 ^b »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 11 ^a »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 11 ^a »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 11 ^b <i>S.</i>	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 12 ^b <i>M.</i>	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 13 ^a »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 13 ^a »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 13 ^a »	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 13 ^a <i>S.</i>	ממרח מ'ת דממרח
Bl. 13 ^b »	ממרח מ'ת דממרח

Bl. 15 ^b S.	מתעב דא חלל	Bl. 39 ^b M.	איהו דאיהו
Bl. 16 ^b M.	אלא דאיהו	Bl. 39 ^b »	אלא דאיהו
Bl. 16 ^b »	בביתא — דאיהו	Bl. 39 ^b »	איהו דאיהו, איהו
Bl. 19 ^a »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 40 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 19 ^a »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 40 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 19 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 42 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 19 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 42 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 20 ^a »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 42 ^a S.	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 20 ^a »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 44 ^b M.	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 21 ^a S.	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 44 ^b »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 21 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 45 ^a S.	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 24 ^b M.	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 46 ^b M.	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 24 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 47 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 24 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 47 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 25 ^a S.	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 47 ^b »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 25 ^b M.	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 47 ^b S.	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 26 ^a »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 48 ^b M.	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 26 ^a S.	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 48 ^b »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 27 ^b M.	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 48 ^b »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 27 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 50 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 28 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 51 ^b »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 28 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 51 ^b »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 28 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 52 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 30 ^a »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 52 ^b »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 30 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 54 ^b »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 30 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 55 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 30 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 55 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 31 ^a »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 56 ^b »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 31 ^a »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 57 ^b »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 35 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 58 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 35 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 60 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 36 ^a »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 60 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 36 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 60 ^b »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 37 ^a »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 61 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 37 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 65 ^a »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 37 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 65 ^b »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 37 ^b »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 65 ^b »	אלא דאיהו דאיהו
Bl. 39 ^a »	אלא דאיהו דאיהו	Bl. 66 ^a »	אלא דאיהו דאיהו

Bl. 67^b *M.* אריותא עם תפוצא
 Bl. 68^a *S.* לפוצא תפוצא
 Bl. 70^a *M.* אריותא עם תפוצא חל.
 Bl. 70^b » דלל עא עם תפוצא
 Bl. 70^b » תפוצא תפוצא עם
 Bl. 73^a » אריותא עם תפוצא.
 Bl. 73^a » עפוצא תפוצא עם.
 Bl. 73^b » תפוצא עם עפוצא.
 Bl. 73^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 75^b » אריותא עם תפוצא.
 Bl. 75^b » עם תפוצא עם
 Bl. 76^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 78^a » אריותא עם תפוצא.
 Bl. 78^b *S.* לפוצא תפוצא תפוצא
 Bl. 80^a *M.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 83^b *S.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 84^a *M.* תפוצא עם תפוצא.
 Bl. 85^a » תפוצא עם תפוצא.
 Bl. 85^b *S.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 88^a *M.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 88^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 88^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 88^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 89^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 91^b *S.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 93^b *M.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 96^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 97^a *S.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 102^b *M.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 103^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 103^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 103^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 105^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 107^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 109^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 109^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 111^a » תפוצא עם תפוצא

Bl. 111^a *M.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 113^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 115^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 115^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 115^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 115^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 115^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 117^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 117^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 117^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 117^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 119^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 120^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 122^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 123^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 125^b *S.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 128^a *M.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 128^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 128^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 133^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 133^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 136^b *S.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 145^a *M.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 145^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 147^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 147^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 148^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 150^a *S.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 156^b *M.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 157^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 158^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 159^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 161^b *S.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 167^b *M.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 167^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 169^b » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 170^a » תפוצא עם תפוצא
 Bl. 171^b *M.* תפוצא עם תפוצא
 Bl. 173^a *S.* תפוצא עם תפוצא

Bl. 177 ^a S.	אכא באמכא	Bl. 217 ^b M.	כלא אמא קריא
Bl. 187 ^a M.	כזכאכא מבל	Bl. 219 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 188 ^a S.	שלם לילכא	Bl. 219 ^b "	קריאכא כזכאכא
Bl. 189 ^a M.	כמא כזכא מבל	Bl. 219 ^b "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 189 ^b S.	אמכא דכזכא	Bl. 219 ^b "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 190 ^a M.	לפא כזכא	Bl. 220 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 190 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 220 ^a "	קריאכא כזכאכא
Bl. 194 ^a "	מכא לילכא	Bl. 221 ^a "	קריאכא כזכאכא
Bl. 194 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 222 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 196 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 224 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 196 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 226 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 197 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 226 ^a "	כלא אמא קריא
Bl. 197 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 226 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 200 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 226 ^b "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 202 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 226 ^b "	שלם כזכאכא
Bl. 202 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 226 ^b "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 202 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 226 ^b "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 202 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 227 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 202 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 227 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 203 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 227 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 204 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 227 ^b S.	כזכאכא כזכאכא
Bl. 204 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 229 ^b M.	כזכאכא כזכאכא
Bl. 205 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 229 ^b "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 205 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 230 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 205 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 230 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 205 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 231 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 205 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 231 ^b "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 206 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 232 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 206 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 232 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 206 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 233 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 208 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 234 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 209 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 234 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 214 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 234 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 215 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 234 ^b "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 215 ^a "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 234 ^b "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 215 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 236 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 215 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 236 ^a "	כזכאכא כזכאכא
Bl. 217 ^b "	כזכאכא כזכאכא	Bl. 236 ^a "	כזכאכא כזכאכא

Bl. 236 ^b M.	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 236 ^b „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 237 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 237 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 237 ^b „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 238 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 238 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 238 ^b „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 239 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 239 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 239 ^b „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 239 ^b „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 240 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 240 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 240 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 240 ^b „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 240 ^b „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 240 ^b „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 241 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 241 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 242 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 242 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 242 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 243 ^b „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 243 ^b „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 244 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 244 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 244 ^b „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 244 ^b „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 246 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 246 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 246 ^a M.	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 246 ^b „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 246 ^b „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ
Bl. 247 ^a „	ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ

bekannt. Die Schrift in den *Hudhrás* aus dem *Tür-Abdin* bleibt sich überall merkwürdig gleich, doch scheint mir dies Exemplar eines der ältesten zu sein. Geschrieben im 13. oder 14. Jahrhundert? — Nicht vocalisirt.

Die Hds. muss in einem Brande gewesen sein; die Ränder sind angebrannt. Ausserdem sind die Blätter vielfach beschmutzt, zerrissen und durchlöchert.

247 Blätter und Blattfragmente (die grössten Blätter ungefähr 40 × 25 cm). Die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 28—32 Zeilen.

22.

(SACHAU 356.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine grosse Sammlung kirchlicher Poesien aus dem *Tür-Abdin*, ein *ܟܘܢܘܢ ܟܘܢܘܢ*. Ein vom Feuer stark beschädigtes Exemplar, unvollständig zu Anfang und Ende, und vielfach lückenhaft im Innern.

Die meisten Gesänge sind *ܟܘܢܘܢ*; daneben finden sich folgende Dichtungsarten: *ܟܘܢܘܢ* *ܡܝܓܘܠܢܘܩܝܐ*, *ܟܘܢܘܢ*, *ܟܘܢܘܢ*, *ܟܘܢܘܢ*, *ܟܘܢܘܢ*, *ܟܘܢܘܢ*, *ܟܘܢܘܢ*, auch *ܟܘܢܘܢ*, sowie *ܟܘܢܘܢ*. Die letzteren sind von Jacob und Ephraem; von *Bálai* habe ich nur zwei bemerkt, Bl. 7^b und 20^a. Als Componist, wie es scheint, wird häufig der *ܟܘܢܘܢ* genannt, und zuweilen findet sich nach dem Titel eines Liedes die Angabe *ܟܘܢܘܢ*, vergl. S. 70.

Die *Madhrásé* und *Saghjâthâ*, meist Gedichte von grossem Umfang und mit alphabetischen Strophenanfängen, sind in der Inhaltsangabe nach den Anfängen verzeichnet.

Der Schreiber der Hds. scheint (nach der Notiz auf Bl. 129^a) Emmanuel geheissen zu haben; mehr ist über ihren Ursprung nicht

Die Zeiten, über welche die Gesänge vertheilt sind, sind:

- Tagesanfang ܡܘܠܝܢ ,
- Nacht,
- Morgen,
- die 3. Stunde,
- Mittag,
- die 9. Stunde.

An besonders heiligen Tagen wird zwischen Tagesanfang und Nacht noch der ܚܝܘܐܘܘܢ eingefügt, und die Zahl der Nocturnen, gewöhnlich zwei, auf vier vermehrt. Die *Madhrāsā* und *Sūghīthā* werden in der Nacht gesungen, die ܟܘܢܝܢܐܘܢ in der Osterwoche. Am Anfange der Gesänge sind die Melodien durch Anfangsworte und am Raude der betreffende ܢܝܚܘܨ ܡܘܠܝܢ durch Ziffern bezeichnet.

Inhalt:

- Bl. 1—12 lose Blätter, Bruchstücke.
- Bl. 1 Fragment eines Ordo für die Tage der hh. *Barṣaumā* und Severus.
- Bl. 2. 3 Fragment eines Ordo für einen Donnerstag und Freitag (in der Fastenzeit).
- Bl. 4. 5. 6 Fragmente eines Ordo für einen Tag der Fastenzeit.
- Bl. 7 Fragment des Ordo für den 5. Sonntag der Fastenzeit und für den vorhergehenden Freitag.
- Bl. 8. 9 Fragment eines Ordo für den Dienstag und Mittwoch (derselben Fastenwoche?).
- Bl. 10. 11 Fragment eines Ordo für einen Mittwoch und Donnerstag (derselben Fastenwoche?).
- Bl. 12 ff. Theil des Kurrās 23.
- Bl. 12^a Schluss des Ordo für den Donnerstag in der Woche, die mit dem 5. Sonntage der Fastenzeit beginnt.
- Bl. 12^b Ordo für den folgenden Freitag.
- Bl. 14^a Ordo für den 6. Sonntag der Fastenzeit: ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Madhrāsā Bl. 15^a:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Bl. 16^b:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ (?) ܟܘܢܝܢܐܘܢ

Sūghīthā Bl. 17^a:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ [ܟܘܢܝܢܐܘܢ]

Bl. 19^b Die Vierzig Märtyrer von Sebaste.

Lücke zwischen Bl. 19—20.

Bl. 20^b Ordo für den Donnerstag.

Bl. 22^b Ordo für den Freitag.

Madhrāsā Bl. 23^a:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Bl. 23^b:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Sūghīthā Bl. 24^a:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Bl. 26^b Auferweckung des Lazarus.

Bl. 29^a Palmsonntag.

Madhrāsā Bl. 30^b:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Bl. 31^a:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Daselbst:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Bl. 31^b:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Sūghīthā Bl. 31^b:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Madhrāsā Bl. 32^b:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Daselbst:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Daselbst:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Bl. 33^a:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Sūghīthā Bl. 33^a:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Bl. 37^a Ordo für die Leidenswoche.

Bl. 37^a Montag.

Madhrāsā Bl. 38^b:

ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ ܟܘܢܝܢܐܘܢ ܡܘܠܝܢ

Bl. 39^b:

כאכ דשח, לטטט

Bl. 40^b:

טוט דשח דשח דשח דשח

Süghithá Bl. 42^a:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 47^a Dienstag in der Osterwoche.

Madhrásá Bl. 48^b:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 49^b:

טוט דשח דשח דשח

Süghithá Bl. 51^a:

טוט דשח דשח

Bl. 55^a Mittwoch in der Leidenswoche.

Madhrásá Bl. 57^a:

טוט דשח דשח דשח

Die Blätter 51—58 sind zum grössten Theil zerstört.

Süghithá Bl. 59^a:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 63^a Gründonnerstag.

Madhrásá Bl. 64^b:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 65^b:

טוט דשח דשח דשח

Süghithá Bl. 66^a:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 67^b:

טוט דשח דשח דשח

Madhrásá Bl. 68^b:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 73^b Ordo für die Weihung des $\mu\epsilon\gamma\omega\nu$

טוט דשח דשח דשח

Bl. 77^a Ordo für die Fusswaschung

טוט דשח דשח דשח

Bl. 77^b Ordo für den Charfreitag.

Süghithá Bl. 80^a:

טוט דשח דשח דשח

Madhrásá Bl. 81^a:

טוט דשח דשח דשח

Süghithá Bl. 81^b:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 83^b:

טוט דשח דשח דשח

Madhrásá Bl. 84^b:

טוט דשח דשח דשח

Süghithá Bl. 85^a:

טוט דשח דשח דשח

Madhrásá Bl. 88^a:

טוט דשח דשח דשח

Süghithá Bl. 88^b:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 89^b:

טוט דשח דשח דשח

Madhrásá Bl. 90^b:

טוט דשח דשח דשח

Süghithá Bl. 91^a:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 91^b:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 92^b:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 93^b Ordo adorationis crucis $\mu\epsilon\gamma\omega\nu$

טוט דשח דשח דשח

Bl. 94^b Ordo für den grossen Verkündigungs-

Sonnabend: $\mu\epsilon\gamma\omega\nu$ דשח דשח דשח

טוט דשח דשח דשח

Madhrásá Bl. 95^b:

טוט דשח דשח דשח

Süghithá Bl. 96^b:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 98^a:

טוט דשח דשח דשח

Madhrásá Bl. 99^b:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 103^b Ostersonntag $\mu\epsilon\gamma\omega\nu$ דשח דשח דשח

טוט דשח דשח דשח

Madhrásá Bl. 105^a:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 106^a:

טוט דשח דשח דשח

Bl. 112^a Weisser Montag ג'יח יום צבא
ר'אנא

Bl. 117^b Dritter Auferstehungs-Ordo ר'אנא
ר'חלל ר'חלל

Madhrāšā Bl. 118^b:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 119^a:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 121^b Vierter Auferstehungs-Ordo.

Madhrāšā Bl. 122^a:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 122^b:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 124^b Fünfter Auferstehungs-Ordo.

Madhrāšā Bl. 125^b:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 126^a:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 128^b Sechster Auferstehungs-Ordo.

Madhrāšā Bl. 129^b:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 130^a:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 132^b Siebenter Auferstehungs-Ordo.

Madhrāšā Bl. 133^b:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Daselbst:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 136^a Achter Auferstehungs-Ordo.

Madhrāšā Bl. 137^b:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 138^a:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 141^a Ordo für den Neuen Sonntag.

Madhrāšā Bl. 142^a:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 142^b:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Daselbst:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 144^b Himmelfahrt.

Madhrāšā Bl. 146^a:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Daselbst:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 148^b Pfingstsonntag.

Madhrāšā Bl. 149^b:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 150^a:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 152^b Ordo genuflexionis ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל
ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 154^a Col. 2 Ordo für den Gedenktag des
h. Aaron ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 155^a Ordo für den Sonntag der Apostel.

Bl. 158^a Apostel Paulus.

Bl. 160^b Johannes der Evangelist.

Bl. 161^a Goldener Freitag und Apostel-Tag.

Madhrāšā Bl. 162^a:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 164^b Apostel Thomas.

Bl. 168^a Zeltenfest: ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל
ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל
ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Madhrāšā Bl. 169^a:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 169^b:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Daselbst:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 171^b Tod der Mutter Gottes.

Madhrāšā Bl. 173^b:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Daselbst Bl. 174^a:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 174^b:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Daselbst:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 178^a Kreuzes-Fest.

Madhrāšā Bl. 179^a:

ר'חלל ר'חלל ר'חלל ר'חלל

Bl. 180^a:

ܠܝܠܝܢܐ ܘܡܪܝܢܐ ܘܠܝܠܝܢܐ

Bl. 183^a Prophet Elias.

Madhrāšā Bl. 184^a:

ܘܠܝܠܝܢܐ ܘܠܝܠܝܢܐ

Bl. 185^a Der h. Georg.

Bl. 188^a Cyriacus und Julitta.

Madhrāšā Bl. 189^a:

ܘܠܝܠܝܢܐ ܘܠܝܠܝܢܐ

Auf Bl. 191^b am Rande:

ΑΝΑΤΗΤΚΟΤΣ = ܘܠܝܠܝܢܐ

Bl. 192^a *Madhrāšā* auf *Šammūni*, die Mutter der Makkabäer.

Bl. 195^a Ende eines Ordo für ܠܝܠܝܢܐ ܘܠܝܠܝܢܐ Simeon den Grossen, und Anfang eines Ordo (für Jacob von *Serūgh*?).

Bl. 197^b Anfang des Ordo für den h. *Dinet*.

Die Hds. besteht in der Hauptsache aus den Kurrās 24—39 eines grösseren Ganzen. Die Zerstörung, von den Rändern gegen das Innere vordringend, ist am grössten Bl. 50—58, 170—197, auch 39—49. An vielen Stellen ist die Schrift ausserdem sehr beschmutzt und abgerieben.

Nicht vocalisirt. Die Hds. kann im 14. oder 15. Jahrhundert geschrieben worden sein. Einige Notizen auf dem Rande von späterer Hand beziehen sich nicht auf die Geschichte der Hds., sondern enthalten Gesänge wie der Text.

197 Blätter (44 × 30 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 36 Zeilen.

23.

(SACHAU 303. 172.)

Pergament.

Jakobitisch.

Theil einer Sammlung kirchlicher Poesien ܠܝܠܝܢܐ ἀντίφωνα für alle Fest- und Heiligen-Tage des Jahres. Andere Liedformen wie ܠܝܠܝܢܐ, ܠܝܠܝܢܐ ܘܠܝܠܝܢܐ und ܠܝܠܝܢܐ (vergl. Nr. 20 = S. 236) sind hier nicht vorhanden, auch die Dichter nirgends erwähnt. Die Melodien der Gesänge sind theils durch Anführung der Anfangsworte bekannter Lieder, theils durch Angabe des betreffenden ܘܠܝܠܝܢܐ ἦχος bestimmt. Die Gebetzeiten sind meistens ܠܝܠܝܢܐ, ܠܝܠܝܢܐ, ܠܝܠܝܢܐ und ܠܝܠܝܢܐ. Die für jeden einzelnen Tag bestimmten Gesänge sind als ܠܝܠܝܢܐ bezeichnet. Als typisch kann der ܠܝܠܝܢܐ für den Gedenktag der 40 Märtyrer (S. 303 Bl. 112^b—117^a), der ganz erhalten ist, angesehen werden. Der Abschnitt für jeden Tag beginnt mit einem ܠܝܠܝܢܐ miserere mei.

Die beiden Handschriften bildeten ursprünglich ein Ganzes; am Anfang und Ende beider Bände fehlt etwas. Ein sehr grosser Theil des Werkes ist nicht mehr lesbar; es scheint längere Zeit in Wasser gelegen zu haben, wodurch die Schrift abgeblasst ist. Die rothe Tinte der Überschriften hat der Nässe besser widerstanden als die schwarze Tinte des Textes. Ausserdem sind manche Blätter abgerissen und nur noch in kleinen Stücken vorhanden; an einigen Stellen ist das Pergament durchlöchert. Inhaltsangabe, soweit die Überschriften eine solche ermöglichen:

S. 303.

1. Bl. 4^b Für den Gedenktag der Mutter Gottes ܠܝܠܝܢܐ ܘܠܝܠܝܢܐ ܘܠܝܠܝܢܐ ܘܠܝܠܝܢܐ

2. Bl. 13^a Für Basilius und Gregorius ܠܝܠܝܢܐ ܘܠܝܠܝܢܐ ܘܠܝܠܝܢܐ ܘܠܝܠܝܢܐ

- 3. Bl. 17^a Für Epiphania **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
- 4. Bl. 33^a Für die Enthauptung Johannis
des Täufers.
- 5. Bl. 37^a Für Stephanus **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
- 6. Bl. 40^a Für den Eintritt Christi in den
Tempel **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
- 7. Bl. 46^a Für den h. Severus **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
- 8. Bl. 49^b Für das Andenken des Prie-
sters(?) **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
- 9. Bl. 53^a Für den ersten Fastensonntag
und die Hochzeit von Kana **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
- 10. Bl. 63^b Für den h. Ephraem **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
- 11. Bl. 66^b Für den zweiten Fastensonntag
und die weiteren Tage der Woche **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
- 12. Bl. 76^a Für die dritte Fastenwoche **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
- 13. Bl. 92^a Mittfasten.
Die folgenden Überschriften (so auch Bl. 108^b)
nicht mehr lesbar.
- 14. Bl. 112^b Für die 40 Märtyrer **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
- 15. Bl. 117^a Für die Hosianna-Woche **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
- 16. Bl. 124^b Über die Versuchung Christi **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
- 17. Bl. 127^a—135 Für Lazarus **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל

- S. 172.
- Während S. 303 in der Hauptsache die
Kurräs 5—18 enthält, enthält S. 172 die Kur-
räs 19—28, mit verschiedenen Lücken und an-
deren Mängeln. Ferner ist der letztere Band
falsch gebunden: die richtige Reihenfolge der
Blätter in ihm ist:
- Bl. 29—58 = Kurräs 19—21.
 - Bl. 1—28 = Kurräs 22—24.
 - Bl. 59—107 = Kurräs 25—28.
- Im Einzelnen lässt sich die Reihenfolge der
Blätter bei dem jetzigen Zustande des Textes
nicht immer genau feststellen.
- Inhalt:
- 18. Bl. 29^a Für die Leidenswoche **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
 - 19. Bl. 37^b Für die Weihung des μέγρον **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
 - 20. Bl. 40^a Für die Fusswaschung **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
 - 21. Bl. 48^b (Titel zerstört). Für den Auf-
erstehungs-sonntag.
 - 22. Bl. 52^a Für den zweiten Auferstehungs-
sonntag.
 - 23. Bl. 56^b—58 Für den dritten Sonntag **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
 - 24. Bl. 2^b Für den vierten Auferstehungs-
sonntag **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
 - 25. Bl. 6^b Für den fünften Auferstehungs-
sonntag **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
 - 26. Bl. 10^a Für den sechsten Auferstehungs-
sonntag.
 - 27. Bl. 20^a Für den neuen Sonntag und
Thomas den Apostel **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
 - 28. Bl. 25^a Für Himmelfahrt **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל
 - 29. Bl. 59^b Titel unleserlich.
 - 30. Bl. 64^b Für die Mutter Gottes **אבשלח קריאה**
מגידת המעשר והמאכל

31. Bl. 67^b Für die Widmung des Kreuzes
(ἐγκαινία) ܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ
32. Bl. 73^a Für die h. Propheten ܩܘܪܒܢܐ
ܕܠܗ ܩܘܪܒܢܐ ܩܘܪܒܢܐ
33. Bl. 75^b Für den Propheten Elias ܩܘܪܒܢܐ
ܕܠܗ ܩܠܝܠ ܩܘܪܒܐ
34. Bl. 78^a Für die Apostel ܩܘܪܒܢܐ
ܕܠܗ ܩܘܪܒܢܐ ܩܘܪܒܢܐ
35. Bl. 84^a Für den Apostel Thomas ܩܘܪܒܢܐ
ܕܠܗ ܩܘܪܒܢܐ ܩܘܪܒܢܐ
36. Bl. 88^b Für den h. Dimet ܩܘܪܒܢܐ ܕܠܗ
ܕܩܘܪܒܢܐ ܩܘܪܒܢܐ
37. Bl. 91^b Für Sergius und Bacchus ܩܘܪܒܢܐ
ܕܠܗ ܩܘܪܒܢܐ ܩܘܪܒܢܐ
38. Bl. 103^b—107 Für den h. ܩܘܪܒܢܐ (Abhjai)
Bischof von Nicaea ܩܘܪܒܢܐ ܕܠܗ ܩܘܪܒܢܐ
ܩܘܪܒܢܐ ܩܘܪܒܢܐ ܩܘܪܒܢܐ ܩܘܪܒܢܐ

Eine genauere Vertheilung der einzelnen Blätter und Fragmente über die einzelnen Tage würde durch das Studium der betreffenden Lieder eventuell auch ohne Vergleichung einer besseren Handschrift möglich sein. Unter Anwendung chemischer Reagentien dürfte es gelingen den grössten Theil des abgeblassten Textes wieder lesbar zu machen. Vergl. eine ähnliche Sammlung bei WRIGHT S. 251—253.

Der Text ist nicht vocalisirt, aber mit diakritischen und Interpunktionszeichen versehen.

Angaben über Alter und Herkunft der Hds. sind nicht vorhanden. Die Schrift scheint mir aber mit derjenigen von Nr. 20 (SACHAU 236) identisch zu sein. Danaach ist sie um 1568 n. Chr. Geb. irgendwo in *Tür-Abdin* geschrieben.

S. 303 hat 135 Blätter, S. 172 hat 107 Blätter (34 × 23 cm), die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 27 Zeilen.

24.

(SACHAU 351.)

Pergament.

Jakobitisch.

Eine Sammlung von Ordines ܩܘܪܒܢܐ, Officien für die hauptsächlichsten Fest- und Heiligen-Tage des Jahres aus dem *Tür-Abdin*, enthaltend liturgische Texte verschiedener Art, besonders ܩܘܪܒܢܐ. Unvollständig zu Anfang und Ende.

Die Ordnung der ܩܘܪܒܢܐ ist die, dass auf ein Gebet ܩܘܪܒܢܐ ein ܩܘܪܒܢܐ ܩܘܪܒܢܐ, auf dieses das *Sedhrá* und ein ܩܘܪܒܢܐ folgt. So z. B. Bl. 65^b für die Auferweckung des Lazarus. Unter anderen Tagen erscheint diese Reihenfolge doppelt, und unter den Ostertagen ist die Zahl der Texte sehr gehäuft.

Bei den einfachsten Ordines ist eine Tageszeit nicht angegeben; ich vermute, dass sie mit Tagesanfang, d. i. nach Sonnenuntergang gesungen wurden.

Unter vielen Tagen folgen der Reihenfolge ܩܘܪܒܢܐ, ܩܘܪܒܢܐ, ܩܘܪܒܢܐ weitere derselben Art zur ersten und zweiten Nocturn ܩܘܪܒܢܐ ܩܘܪܒܢܐ, an den heiligsten Tagen auch für den Morgen, die dritte Stunde und Mittag. Den Schluss eines jeden Ordo bildet ein ܩܘܪܒܢܐ.

In der Unterschrift auf Bl. 124^b (s. unten) wird der Abschnitt für die Osterwoche als ܩܘܪܒܢܐ ܩܘܪܒܢܐ bezeichnet: vielleicht hat die ganze Sammlung diesen Namen geführt.

Verzeichniss der Tage:

Bl. 1—5 Fragmente, von denen sich Bl. 2, 3, 4, vielleicht auch Bl. 5 auf Stephanus Protomartyr beziehen. Da diese Blätter oben zerstört sind, war es nicht möglich, sie an der richtigen Stelle einzureihen (d. i. nach Bl. 7).

Bl. 6—7^b Ende des Tages des Johannes des Täufers.

Bl. 7^b Stephanus: *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
.ⲱⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Bl. 9^b Christi Eintritt in den Tempel.

Bl. 13^b *Baršaumâ* *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*.

Dieser Ordo ist gezählt als Nr. 15 *ⲛⲉ*.

Bl. 19^a Severus: *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
.ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Bl. 21^b Ninive-Woche oder Gebet-Woche
*ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
.ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Bl. 25^a Sonntag der Priester, Erzpriester und der verstorbenen Priester.

Bl. 28^b Die Verstorbenen.

Bl. 32^a Das Wunder in Kana.

Bl. 35^b Das vierzig tägige Fasten.

Bl. 44^b Die Wunder Christi, zweiter Ordo.
ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ

Bl. 51^a Die Wunder Christi, dritter Ordo.

Bl. 58^a Vierzig Märtyrer.

Die Namen derselben auf Bl. 61^b.

Bl. 65^b Auferweckung des Lazarus.

Bl. 67^b Palmsonntag.

Bl. 78^a Ordo passionis salvatoriae *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
.ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Montag nach Palmsonntag.

Bl. 87^a Dienstag nach Palmsonntag.

Bl. 94^b Mittwoch nach Palmsonntag *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Bl. 101^b Gründonnerstag *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Bl. 110^a Fusswaschung *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Bl. 111^a Charfreitag.

Zwischen Bl. 122—123 Lücke.

Bl. 123, 124 Schluss des Ordo für die Osterwoche. S. Unterschrift Bl. 124^b: *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
.ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Bl. 125^a Ostersonntag: *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Zwischen Bl. 129—130 Lücke.

Auf Bl. 132^a:

ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ

Bl. 132^b Der Neue Sonntag und der Apostel Thomas.

Bl. 138^a Himmelfahrt.

Bl. 143^a Pfingstsonntag.

Bl. 146 ist von späterer Hand ergänzt.

Bl. 149^b *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
.ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Ordo genuflexionis.

Auf Bl. 154^a, 159 findet sich der Terminus *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ* *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*.

Bl. 155^b Für dasselbe Fest ein zweiter Text:
ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ

Bl. 160^b—161^b Ein dritter Text (Ministerium)
*ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Letzte Worte:

ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ

ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ

ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ

ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ

Am Schluss drei Blattfragmente Bl. 162—164.

Verzeichniss der *Sedhré* nach den Anfangsworten:

Bl. 1^b *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Bl. 2^a *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ
ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Bl. 3^b *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Bl. 6^a *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Bl. 9^b *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Bl. 11^b *ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ ⲛⲉⲛⲉⲛⲁ*

Bl. 14^a לחמא סח קטמא סח פאדא
 Bl. 17^a בן באמאדא דפלא דגל
 Bl. 19^b דמא אלא דגל סח דבמאדא
 Bl. 22^a דמא אלא דגל.
 סח בנא דבאדא
 Bl. 23^b דמא אלא — דגל סח
 Bl. 25^b אלא סח זכא בלאדא
 Bl. 27^b דמא אלא דגל.
 סח זי בנא דגל
 Bl. 29^a דמא אלא דגל.
 סח סח זי
 Bl. 30^b אלא בנא בנא דגל.
 Bl. 32^a אלא סחא אלא דגל
 Bl. 33^b דמא אלא דגל.
 סח בנא לא דמא
 Bl. 35^b דמא אלא דגל.
 סח בנא דמא
 Bl. 37^a אלא סח דבמאדא סח
 Bl. 39^a אלא סח אלא בנא
 Bl. 41^a דמא אלא דגל.
 סח דאדא דמא
 Bl. 42^b דמא אלא
 סח דאדא לא
 Bl. 43^b סחא סחא סחא
 Bl. 45^a אלא סחא סחא
 Bl. 46^b אלא סחא סחא
 Bl. 48^a דמא אלא
 סחא סחא סחא
 Bl. 49^b דמא אלא סחא סחא
 Bl. 51^b סחא אלא סחא
 Bl. 53^b אלא סחא סחא
 Bl. 54^b סחא אלא סחא
 Bl. 56^a אלא סחא סחא
 Bl. 58^b בן באמאדא דמא

Bl. 62^b דמא אלא דגל.
 סחא סחא סחא
 Bl. 64^a דמא אלא
 סחא סחא סחא
 Bl. 66^a דמא אלא
 סחא סחא סחא
 Bl. 67^b דמא אלא
 סחא סחא סחא
 Bl. 69^b דמא אלא
 סחא סחא סחא
 Bl. 72^a אלא סחא סחא סחא
 Bl. 74^a דמא אלא
 סחא סחא סחא
 Bl. 76^b דמא אלא
 סחא סחא סחא
 Bl. 78^b דמא אלא
 סחא סחא סחא
 Bl. 80^a אלא סחא סחא
 Bl. 81^b דמא אלא
 סחא סחא סחא
 Bl. 83^b אלא סחא סחא
 Bl. 85^a דמא אלא
 סחא סחא סחא
 Bl. 86^a דמא אלא
 סחא סחא סחא
 Bl. 88^a אלא סחא סחא
 Bl. 88^b דמא אלא
 סחא סחא סחא
 Bl. 90^a סחא אלא סחא
 Bl. 91^a אלא סחא סחא
 Bl. 92^b אלא סחא סחא
 Bl. 93^a דמא אלא סחא
 Bl. 95^a סחא אלא סחא
 Bl. 96^b אלא סחא סחא
 Bl. 97^b דמא אלא סחא
 Bl. 98^b סחא סחא סחא
 Bl. 99^b דמא אלא סחא

- Bl. 101^b כעסא דלילא דא קאדא
- Bl. 103^a כעסא סא. סא דלילא דא קאדא
- Bl. 104^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 106^a כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 107^a כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 110^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 111^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 112^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 114^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 116^a כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 117^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 119^b כעסא סא. סא דא קאדא (!)
- Bl. 121^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 125^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 128^a כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 130^a כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 132^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 134^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 135^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 138^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 141^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 143^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 146^a כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 146^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 147^a כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 151^b כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 156^a כעסא סא. סא דא קאדא
- Bl. 161^b כעסא סא. סא דא קאדא

Manche der קאדא haben strophentartige Gliederungen mit alphabetischen Anfängen. Auf Bl. 124^b finden sich Satzglieder, deren Anfangsbuchstaben sind:

אבגהו זחט יכ

(Abraham¹ der Metropolit und Edessa אבגהו?).

¹ Ein Sedhrá-Dichter Abraham erwähnt bei WRIGHT S. 300 Nr. 31.

Die Hds. scheint dem Feuer ausgesetzt gewesen zu sein. Dadurch sind von einigen Kurrás die Rücken zerstört worden und bei der Auflösung in einzelne Blätter viele verloren gegangen. Die Blätter 1—12 repräsentieren geringe Reste der Kurrás 1—10. Die Kurrás 11—18. 20. 21. 26 sind vollständig erhalten. Der K. 19 hat nur 8 Blätter, scheint aber vollständig zu sein. Die Blätter 123—138 sind Reste der Kurrás 22. 23. 24. Der K. 25 hat 13 Blätter.

Kräftige Schrift, nicht vocalisirt, ähnlich derjenigen von Nr. 17 (SACHAU 350) und Nr. 19 (SACHAU 323) und vermuthlich aus derselben Zeit.

164 Blätter (33,5 × 23 em), die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

25.

(SACHAU 214.)

Pergament.

Jakobitisch.

Ein liturgischer Codex אבגהו זחט יכ, enthaltend die Texte für die Beerdigung der verschiedenen Stände, Geschlechter und Alter sammt Angabe der begleitenden Handlungen. Am Anfang unvollständig.

Inhalt:

1. Bl. 1—17^a Ordo für die Beerdigung von Priestern und Diakonen. Unterschrift Bl. 17^a:

אבגהו זחט יכ

Den ersten Theil dieses Ordo bilden acht אבגהו זחט יכ *servitia*, von denen die fünf ersten fehlen. Die Hds. beginnt in dem sechsten *servitium*.

Ein anderes von demselben auf Bl. 29^b:

מאנכיא דגל לביא קמ גלמא.
סדק דגזי, מסבב.

דלף ארז גזי, ארז ארסח ארז ארז

Vergl. Assemani I S. 313.

Ein anderes Gedicht über die Priester nach der Melodie des Jacob Bl. 16^a:

מאנכיא דגל חננא כמ דגזי, מסבב.
מ ארזא מן זיא למ גזי לארז

Die *מאנכיא* haben zum Theil alphabetische Strophenanfänge. Die Melodie ist als *זבא* (I.—8.) bezeichnet. Für die Melodien ist zuweilen auf *מסבב* (Bl. 19^b, 42^a), zuweilen auf *פידמסא* (Bl. 18^a, 31^b, 41^a) verwiesen.

Über den Ursprung der Hds. gaben ursprünglich zwei Notizen des Schreibers, eine

kürzere auf Bl. 50^b, eine längere auf Bl. 51^a Auskunft: leider sind sie zu einem Theil zerstört.

Erste Notiz Bl. 50^b Col. 1:

_____ חל דפלד
_____ גלמא
_____ דלף

Col. 2:

_____ גלמא חל זיא מסבב
_____ ארזא גזי ארזא ארזא
_____ דגזיא מרזא. חל
_____ דכסר ארזא דלמ ארזא
_____ חלמא ארזא

Ich gebe im Folgenden, was von der zweiten Nachschrift auf Bl. 51^a noch zu lesen ist:

_____ 1
_____ 2
_____ 3
_____ 4
_____ 5
_____ 6
_____ 7
_____ 8
_____ 9
_____ 10
_____ 11
_____ 12
_____ 13
_____ 14
_____ 15

דמא ארזא
_____ 16
_____ 17
_____ 18
_____ 19
_____ 20

הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה	25
הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה	
הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה	
הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה	30
הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה	31
הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה	32

Danach ist die Hds. vollendet am 10. Mai 1559 Gr. = 1248 n. Chr. im Kloster des h. Lazarus bei **שבטל** im Gebiete von *Hasan-Kéf*. Der Schreiber, dessen Name verloren, stammte aus dem Dorfe **הַיְהוֹשֻׁעַ**. Vergl. über die Dörfer *Évardó* und *Habsús* oder *Habsennás* mein Reise- werk: *Reise in Syrien und Mesopotamien*, Leipzig 1883, S. 412. Nach der kürzeren Nachschrift ist die Hds. für einen Mönch und Styliten Moses aus *Évardó* geschrieben. Der gleichzeitige Patriarch war Ignatius III. David. Die grössere Nachschrift, die im ersten Theil ein Glaubensbekenntniss enthielt, erwähnt noch verschiedene Mönche aus *Évardó*: Simeon, Johannes, Cyriacus, *Hadhbešabbá*, Isaak und andere in einem zerstörten Zusammenhang. In Z. 15 ist nicht bloss von einem Buche die Rede, sondern von mehreren.

Die Schrift der beiden Nachschriften hat einen etwas mehr cursiven Charakter als der übrige Theil der Hds.

Ausser dem, was zu Anfang der Hds. fehlt, sind auch Lücken im Innern und ist die Reihen- folge der Blätter nicht immer ungestört. Es fehlt zu Anfang Kurrás I mit zehn Blättern; vorhanden sind die Kurrás II. III ganz, grosse Stücke von Kurrás IV—VII. Von Nr. IV. VI. VII sind die Kurrás-Zahlen nicht vorhanden.

Die Hds. hat keine Vocale, aber diakritische Punkte und Interpunction. S. das Facsimile Bl. 17^b. 18^a. Sämmtliche Blätter sind an den Rändern beschädigt. In dem letzten Theil hat eine jüngere Hand (in *Sertó*) Einiges ergänzt. Vielfach Schmutz- und Wasserflecken, auch Risse im Pergament.

Auf Bl. 51^b eine Notiz (zum Theil Feder- probe), ziemlich zerstört, von einer späteren Hand, einem Mönche aus *Évardó*:

הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה
 הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה הַיְהוֹשֻׁעַ הַבְּרִיטָה הַגְּדוֹלָה הַזֶּה

51 Blätter (32 × 22 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 28 Zeilen.

ܘܠܟܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ

Die einzelnen Blätter sind sehr beschädigt, so dass ein zusammenhängender Text aus dieser Hds. nicht zu gewinnen ist. Letzte Worte:

ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ

Über die Vitae des Gregorius Thaumaturgus s. V. RYssel, Eine syrische Lebensgeschichte des Gregorius Thaumaturgus, in der Theologischen Zeitschrift aus der Schweiz, Jahrgang 1894.

2. Bl. 20. 21. 22. 24^a Die Märtyrergeschichte des Bischofs Petrus von Alexandrien (getötet 311), ohne Titel und Anfang. Unterschrift auf Bl. 24^a: ܩܘܪܝܢܘܢ

ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ

Vorhanden im Britischen Museum (s. Wright S. 727 Nr. 7 und S. 1045).

Eine Griechische Märtyrergeschichte des Petrus bei Comberis, *Illustrium Christi martyrum lecti triumphi*, Paris 1660, S. 189—221, und eine Lateinische bei Surius, *Vitae Sanctorum*, Nov. 526—528, sind mit dieser Syrischen nicht identisch. Sein Gedenktag wird in der Griechischen Kirche am 24., in der Lateinischen am 25. November gefeiert.

Bl. 23 gehört zu der Vita des Antonius (Nr. 3).

¹ Migne, *Patrologiae cursus completus, series graeca*, tom. 46 p. 908. 909: Φαίδιμον δὲ κατὰ τὸν χρόνον ἐκείνον τῆς Ἀμασαίων ἐκκλησίας καθηγουμένον· ὃ δὲ οὐδὲν ἐξ ἁγίου πνεύματος προγνωστικῆς τις δύναμις ἦν· καὶ πᾶσαν ποιούμενου σπουδὴν ὅπως ὑποχείριον λαβὼν τὸν μέγαν Γρηγόριον εἰς ἐκκλησίαν ἀρχὴν ἀγάγοι, ὡς ἂν μὴ τοσοῦτον ἀγαθὸν ἀργῶν τε καὶ ἀνόνητον παραδράμοι τὸν βίον..

3. Bl. 24^a—48^a ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ

Bezeichnet am Rande als Nr. 3 der Sammlung.

Vita des h. Antonius, geschrieben von Athanasius von Alexandrien. Vergl. Wright II S. 760.

Anfang:

ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ

Griechisch vorhanden bei Migne, tom. 26 p. 837—976. Hierher gehört auch Bl. 23, einzufügen vor Bl. 26. Eine Lücke zwischen Bl. 25 und 23.

Schlussnotiz:

ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ

4. Bl. 48^a—56^a ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ
 ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ ܩܘܪܝܢܘܢ

Homilie (wortreiche Lobrede) des Bischofs Amphiloehius von Iconium (gestorben nach 392) über Basilius von Caesarea. Dieselbe Schrift bei Wright III S. 1125 (Nr. 11). Das Griechische Original nicht bekannt.

Dieser Text am Rande bezeichnet als Nr. 4 der Sammlung.

Eine andere Besitzernotiz auf Bl. 158^b unter dem Text: **ⲛⲟⲩⲉⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ**
ⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ
ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ (?)

Danaeh hat diese Hds. dem Mönche *Baršamūt*, Sohn des Diaconns *Būra* (?) aus *Sabhrinā* (?), gehört A. Gr. 1761 = 1450 n. Chr.

Folgende Schenkungsurkunde auf Bl. 149^a:
ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ
ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ
ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ
ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ
ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ
ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ
ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ
ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ
ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ

Es schreibt ein Basilius, dass der Mönch Johannes, Sohn des *Hātuwā* (?) aus dem Dorfe *ⲟⲩⲁⲛⲟⲩⲁ*, dies Buch der Erzählungen dem Kloster des h. *Malkā* geschenkt hat A. Gr. 1790 = 1479 n. Chr. Geb.

Charakteristisch für die Schrift ist, dass das Semkat bereits nach links verbunden wird, dass neben der älteren Gestalt des Aleph auch bereits die jüngere, in der Hauptsache auf eine gerade Linie reducirte Form erscheint, dass die Vocalisation durch Punkte in der bekannten Ausbildung hier noch nicht vorhanden, und dass die Interpunction mit grosser Sorgfalt durchgeführt ist. Für die weiteren schriftgeschichtlichen Details vergl. das Facsimile von Bl. 68^b. 69^a.

Ausser bedauernswerthen Lücken und dem Verlust des Anfangs weist die Hds. auch noch andere Mängel auf: von einigen Blättern sind an den Seiten Stücke abgerissen (z. B. von Bl. 1—14), andere Blätter haben am unteren Ende sehr stark durch Feuchtigkeit gelitten (z. B. Bl. 57 = 89), so dass die Reihenfolge der

Blätter nicht überall durch den Zusammenhang controlirt werden kann. Schliesslich ist auf vielen Seiten die Tinte (durch Feuchtigkeit oder Reiben?) bis zu dem Grade verschwunden, dass die Schrift theils nur noch in blassen Umrissen, theils überhaupt nicht mehr vorhanden ist.

Die erste Hälfte der Kurrās-Zahlen ist verschwunden: vorhanden sind die Ziffern der Kurrās 11. 13—21. Das einzelne Kurrās scheint im Durchschnitt 10 Blätter gehabt zu haben. Die Hds. ist an einigen Stellen mit Fetzen einer jüngeren Hds. geflickt.

Einigen der Über- und Unterschriften sind am Rande in unbeholfener Schrift Arabische Versionen von einer späteren Hand beigelegt, z. B. auf Bl. 147^b:

ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ ⲛⲟⲩⲁ
 نملت تشعبت ساويرا الفطرك تشعبت المطرن يوحنا

Ferner ist zu erwählen, dass das linksseitige Bindeblatt ein Stück einer älteren Pergamenthandschrift ist; die sehr grosse Estrangeloschrift ist nicht mehr überall lesbar. Fragment eines Hymnus, dessen einzelne Strophen eingeleitet sind durch Hosianna **ⲛⲟⲩⲁⲛⲟⲩⲁ**.

Am Rande einige spärliche Glossen (z. B. auf Bl. 81^a. 109^b. 110^b. 111^a. 115^b. 118^b), eine Griechische ΠΟΛΗΤΙΕΤΜΕΝ . . . d. i. πολιτευόμενος (Bl. 61^a), ΑΡΤΑΒΤΣ (Bl. 61^b) und Arabisches von roher Hand auf Bl. 40^b. 43^b. 86^b.

Jede Seite hat zwei Columnen zu je 34—38 Zeilen. 189 Blätter (30.5 bis 31 × 22 cm).

27.

(SACHAU 302.)

Pergament.

Bruchstück einer alten Handschrift, welche eine Sammlung von Schriften hauptsächlich monastischen Inhalts enthielt.¹ Die hier erhaltenen Theile stammen her von

- Marcus Eremita, Schüler des Johannes Chrysostomus:
- Antonius (um 300):
- Johannes aus Theben (gest. 394):
- Jacob dem Seher, Schüler des Antonius:
- Johannes Chrysostomus:
- Ephraem:
- Evagrius (gest. 398).

Inhalt:

I. Bl. I—9^a Theil eines Werkes von Marcus Eremita in acht Abschnitten oder **ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ**, bestehend aus

- a) dem Schluss des 7. Abschnittes, der **Ⲁⲛⲧⲓⲃⲟⲗⲏ ⲡⲣⲟⲥ ⲟⲩⲃⲟⲗⲁⲥⲧⲓⲕⲟⲛ**, und
- b) Abschnitt 8 *Adversus Melchisedechianos*. Vergl. Assemani III, 45. Übersetzt aus dem Griechischen, s. GALLANDI *Bibliotheca veterum Patrum* VII 80C und 92B. MIGNE 65, 1071—1102.

a) Bl. 1^a—3^a. Anfang:

ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲟⲩⲃⲟⲗⲁⲥⲧⲓⲕⲟⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ

¹ S. eine Beschreibung von F. BAETHGEN, *Zeitschrift für Kirchengeschichte* XI, 3 S. 442 ff.

ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ

An der Disputation nehmen Theil ausser dem Scholasticus der Greis **ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ**, ein **ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ** (*δικαιικός*), ein Einsiedler **ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ** und Fratres **ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ**.

Inhalt:

Von der Sucht den Menschen zu gefallen **ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ**: sie wird von der h. Schrift verworfen. Aufzählung der Arten des Bösen (böser Eigenschaften) **ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ**, besonders von der Heuchelei. Dergleichen soll der Mönch vermeiden, soll stets suchen nicht den Menschen, sondern nur Gott zu gefallen. Von der **ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ** (dass Christus aus Liebe die Sünde der Welt auf sich genommen u. s. w.). Mahnung an die Mönche, welche schliesst mit den Worten: »denn der Irrthum ist die Tochter der Nachlässigkeit, und beide sind die Kinder des Unglaubens« (Bl. 2^b). Schliesslich von dem Willen des Fleisches **ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ**. Wandelt im Geiste und thut niemals die Begierde, den Willen des Fleisches.

Vermuthlich dieselbe Schrift bei WRIGHT S. 779 (5. c.). MIGNE 65, 1117—1140.

Schlussnotiz Bl. 3^a:

ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ

b) Bl. 3^a—9^a **ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ**
ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 Achter Abschnitt. Gegen die Melchisedechianer. Von demselben Marcus Eremita.

Anfang:

ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ
 ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ ⲛⲁⲩⲁⲩⲏⲛ

כּוּנֵן מְלִיכָא דְיֵשׁוּעַ מְלִיכָא דְיֵשׁוּעַ דְּנִינְיָא. בְּזַנְיָא
לְיֵשׁוּעַ מְלִיכָא דְיֵשׁוּעַ. מְלִיכָא דְּנִינְיָא לֹא מִפְּנֵי כּוּ
יֵשׁוּעַ. מְלִיכָא דְּנִינְיָא לֹא מִפְּנֵי כּוּ יֵשׁוּעַ. מְלִיכָא
דְּנִינְיָא לֹא מִפְּנֵי כּוּ יֵשׁוּעַ. מְלִיכָא דְּנִינְיָא לֹא מִפְּנֵי כּוּ
יֵשׁוּעַ. מְלִיכָא דְּנִינְיָא לֹא מִפְּנֵי כּוּ יֵשׁוּעַ.

Schlussnotiz Bl. 9^a:

לְיֵשׁוּעַ מְלִיכָא דְּנִינְיָא מְלִיכָא דְּנִינְיָא. מְלִיכָא
דְּנִינְיָא. מְלִיכָא דְּנִינְיָא.

Skizze des Inhalts: Einige erheben den Melchizedek, um den Messias zu verkleinern. »Wenn er nicht von Natur der Sohn Gottes wäre, wie könnte er מלכה דאלהא und König der Gerechtigkeit genannt werden!« »Wenn er nicht Gott wäre, wie könnte er ohne Vater und ohne Mutter sein?« Von dem Ausdruck Hebräer 7, 21 (nach der Harelensis): אָמֵן הוּא אֱלֹהִים לְעֹלָמִים וְעַד עֹלָמִים.

Der Ausdruck אֱלֹהִים wird gedeutet:

כּוּנֵן מְלִיכָא דְּנִינְיָא לֹא מִפְּנֵי כּוּ יֵשׁוּעַ.

»Wenn M. ein Mensch wäre, wie könnte er für ewig Priester bleiben« (Bl. 4^a). »Zugegeben, dass M. ein Mensch sei, vergleichbar dem Messias, wie kommt es, dass er ohne Vater und ohne Mutter ist, dass sein Leben keinen Anfang und kein Ende hat?« Hebräer 7. 3. Worum die Ähnlichkeit zwischen dem Messias und Melchizedek besteht. Was der Ausdruck »seine Tage haben keinen Anfang und sein Leben kein Ende« bedeutet in Anwendung auf den Messias (Bl. 4^b). Warum man Christi Leben nach Jahren berechnet: מְלִיכָא דְּנִינְיָא לֹא מִפְּנֵי כּוּ יֵשׁוּעַ.

Von der Menschwerdung. Christus hat keinen Anfang, wohl aber die *ερωτα* אֱלֹהִים (Bl. 5^a). Erklärung des Ausdrucks, dass Melchizedek beständig Priester bleibt (Bl. 5^b). Erklärung von Hebräer 7, 4: אֵין הֵן בְּרֵאשִׁית. Der Verfasser fragt (Bl. 6^a): Warum haben denn die Propheten und Apostel Gottes

den Melchizedek nicht verkündet, haben sie es aus Neid oder Furcht unterlassen, während sie doch den Messias ohne Neid und Furcht verkündet haben. Erklärung des Ausdrucks Hebräer 5, 11 מְלִיכָא דְּנִינְיָא (Bl. 6^b). Melchizedek heisst König der Gerechtigkeit מְלִיכָא דְּנִינְיָא. מְלִיכָא דְּנִינְיָא. מְלִיכָא דְּנִינְיָא. מְלִיכָא דְּנִינְיָא. מְלִיכָא דְּנִינְיָא. מְלִיכָא דְּנִינְיָא. מְלִיכָא דְּנִינְיָא. מְלִיכָא דְּנִינְיָא.

Die 318 Knechte Abrahams wurden mit den 318 Vätern von Nicaea verglichen (Bl. 7^a). Von M. als dem Priester vor dem Gesetze מְלִיכָא דְּנִינְיָא (Bl. 7^b). »Wenn M. nicht von Natur Gott ist, so fehlen wir nicht, wenn wir einen Menschen zum Gott machen« (Bl. 8^a). Die Melchizedekianer sind von den h. Bischöfen verflucht, sie halten sich aber noch im Verborgenen: sie verleumdten die Bischöfe und Periclitanten (Bl. 8^b). Protest gegen die Lehre der Melchizedekianer und Aufforderung an sie, zum Messias, zum Glauben der Väter und Märtyrer zurückzukehren (Bl. 8^b). Die Melchizedekianer sind offenkundig Juden (Bl. 9^a).

Der Verfasser führt die Lehren der Gegner in kurzen Sätzen an und knüpft daran seine Widerlegung. In der Hauptsache handelt es sich um die Auslegung der auf Melchizedek bezüglichen Stellen im Hebräerbrief Cap. 5. 6 und 7.

2. Bl. 9^a—11^b מְלִיכָא דְּנִינְיָא לֹא מִפְּנֵי כּוּ יֵשׁוּעַ. מְלִיכָא דְּנִינְיָא לֹא מִפְּנֵי כּוּ יֵשׁוּעַ.

Geschichte des Marcus Eremita von einem alten Mönche Malehus und dessen Erlebnissen.

Anfang:

לְיֵשׁוּעַ מְלִיכָא דְּנִינְיָא לֹא מִפְּנֵי כּוּ יֵשׁוּעַ. מְלִיכָא דְּנִינְיָא לֹא מִפְּנֵי כּוּ יֵשׁוּעַ. מְלִיכָא דְּנִינְיָא לֹא מִפְּנֵי כּוּ יֵשׁוּעַ. מְלִיכָא דְּנִינְיָא לֹא מִפְּנֵי כּוּ יֵשׁוּעַ. מְלִיכָא דְּנִינְיָא לֹא מִפְּנֵי כּוּ יֵשׁוּעַ.

Nachschrift Bl. 11^b:

ܠܡܢ ܡܥܘܪܝܢ ܕܡܠܚܘܫ ܕܡܠܚܘܫ ܕܡܠܚܘܫ

Skizze des Inhalts:

In dem Dorfe *Maḡwīā* (vergl. Ptolemaeus V. 15, 18), drei Meilen von Antiochien in Syrien entfernt, lebte ein alter Mönch Malchus. Ich (Marcus) hatte damals meine Eltern verlassen und war zum h. Evagrius gegangen, folgte aber dann einem besonderen Wunsche und ging zu Malchus.

Dieser erzählte ihm nun als eine Lehre, dass man seinen geistigen Oberen gehorchen müsse, das folgende aus seinem eigenen Leben:

Ich bin geboren in einem Dorfe *ܒܝܝܬ ܗܝܘܢܝܢ* und war das einzige Kind meiner Eltern. Als ich erwachsen war, wollten sie mich verheirathen, ich aber wollte Mönch werden (Bl. 9^b). Ich entfloh daher und wollte mich den Klöstern des Ostens zuwenden; weil aber damals die Römer im Begriff standen, mit den Persern Krieg zu führen, so beschloss ich mich westwärts zu wenden. Währenddessen erfuhr ich, dass zwischen *Kīnnesrīn* und *Haleb* ein Kloster sei, und dorthin begab ich mich. Dort wurde ich aufgenommen und blieb ich. Nach mehreren Jahren tugendhaften Mönchslebens flösste mir der Teufel den Gedanken ein: »Da dein Vater gestorben ist, so kehre zurück in dein Haus und erfreue deine Mutter, solange sie noch lebt. Nach ihrem Ableben verkaufe deinen Besitz und giebe den Erlös den Armen; das Ubrige behalte, baue davon ein Kloster und werde selbst ein Abt«. Ich bekannte diese Gedanken meinem geistigen Vater; obgleich er mir sehr abrieth und mich beschwor ihn nicht zu verlassen, konnte er doch meinen Sinn nicht beugen.

(Lücke zwischen Bl. 9 und 10. Malchus verlässt sein Kloster und geräth in's Unglück, wird, wie es scheint, der Slave eines Araber-Schaichs).

Bl. 10^a: Man (d. h. mein Herr) befürchtete augenscheinlich nicht, dass wir (Malchus und eine Sklavin) entfliehen möchten. So kam es, dass ich den ganzen Monat allein in der Steppe meines Herren Schafe hütete: er kam, sah nach und ging dann wieder. Eines Tags dachte ich besonders lebhaft an mein altes Kloster zurück und an meinen geistigen Vater, wie er mich vom Fortgehen abzuhalten versucht, wie er mir mein jetziges Elend vorausgesagt hatte u. s. w. Da erblickte ich ein Ameisennest. Ich verglich das friedliche, geordnete Leben in dem Ameisennest mit dem Leben meines Klosters. Mit solchen Gedanken beschäftigt, ging ich zu jener Frau (von der in dem verlorenen Theil die Rede gewesen sein muss), und bekannte ihr, dass ich fliehen und zu meinem Kloster zurückkehren wolle.

Sie bat mich sie mitzunehmen und einem Kloster zu übergeben. Wir baten Gott uns zu befreien von jenem ruchlosen Volk (bei dem sie in Gefangenschaft waren). Ich schlachtete zwei grosse Böcke, machte aus ihrer Haut Schläuche und nahm das Fleisch mit. Wir flohen die ganze Nacht. Angekommen vor einem Fluss, bliess ich die beiden Schläuche auf und unsere Füße als Ruder gebrauchend setzten wir über den Fluss. Nun hatten wir die wasserlose Wüste vor uns. Wir tranken reichlich vom Flusswasser und flohen weiter, oft rückwärts schauend, ob wir auch verfolgt würden von unserem früheren Herrn, oder anderen bösen Menschen in die Hände fallen möchten. Bei gewaltiger Hitze flohen wir drei Tage und Nächte. Da sahen wir hinter uns unseren Herrn mit einem Knecht, beide auf Kamelen reitend, mit gezückten Schwertern in den Händen. In unserer Angst erblickten wir eine Höhle, in der bei der gewaltigen Hitze

Schlangen und Skorpione hausen mochten. Zitternd flohen wir hinein und verbargen uns in einem Winkel auf der linken Seite (Bl. 11^a). Die Verfolger kamen vor der Höhle an, stiegen ab von den Kamelen und standen vor dem Eingang der Höhle, so dass wir sie sehen konnten. Unser Herr rief uns an, wir aber, sprachlos vor Angst, antworteten nicht. Da hielt er die beiden Kamele und befahl seinem Knecht hineinzugehen und uns herauszuholen, während er selbst am Eingang mit dem Schwerte in der Faust stehen blieb, begierig an uns seine Wuth auszulassen. Der Knecht trat in die Höhle; als er nur noch fünf Schritte von uns entfernt war, konnte er uns im Dunkel der Höhle nicht sehen, wir aber sahen ihn. Da rief er: »Kommt heraus, ihr mörderischen Ausreisser! Euer Herr erwartet euch«. Da, während er noch sprach, sahen wir, wie eine Löwin auf der rechten Seite der Höhle sich erhob, sich auf ihm stürzte, ihn erwürgte und nach ihrem Lager und zu ihrem Jungen schleppte. Ohne hiervon etwas zu merken, trat der Herr an den Eingang der Höhle und rief: »Schnell, schnell, bringe sie mir her!«. Da stürzte sich die Löwin mit einem Sprung auf ihn und riss ihn in Stücke. Wir dankten Gott für unsere Rettung, fürchteten aber, dass die Löwin auch uns tödten möchte. Aber siehe da! die Löwin nahm ihr Junges in das Maul und verliess die Höhle. Einen Tag blieben wir noch in der Höhle sitzen. Dann, am nächsten Morgen, gingen wir hinaus und fanden die mit Lebensmitteln beladenen Kamele vor dem Eingang. Nun assen und tranken wir, dankten Gott, bestiegen die Kamele und gelangten nach zehntägigem Ritt durch die Wüste zu einem Römer-*χάστρον*. Wir wendeten uns an den befehlhabenden Tribunus und erzählten ihm, was uns passirt.

Er schickte uns an Sabinus *סבבין*, den damaligen Dux Mesopotamiae. Dieser nahm uns gegen Bezahlung die beiden Kamele ab und liess uns in Frieden in unser Vaterland ziehen. Bevor ich zurückkehrte, war mein geistiger Vater gestorben. Die Gefährtin meiner Leiden übergab ich einem Jungfrauen-Kloster, ich selbst aber kehrte in mein Kloster zurück und erzählte den Brüdern meine Erlebnisse.

Ich habe dir, mein Sohn, diese Geschichte erzählt zum Beispiel für dich.

So hat mir — ich war damals ein Jüngling — der alte Malchus erzählt, ich (Marcus) aber habe es niedergeschrieben für Andere zu Nutz und Frommen.

Text:

1. *כל היום הזה נחמתי את כל היום הזה*
 2. *כי ידעתי כי את כל היום הזה*
 3. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 4. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 5. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 6. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 7. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 8. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 9. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 10. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 11. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 12. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 13. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 14. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 15. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 16. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 17. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 18. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 19. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*
 20. *אני ידעתי כי את כל היום הזה*

5 אלהיך אשר ברא את השמים ואת הארץ
 ואת המים ואת כל העולם הזה
 ואת כל אשר בו ואת כל אשר תחת
 10 ואת כל אשר עליו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחת
 15 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 20 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 25 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 30 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 35 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל

5 אלהיך אשר ברא את השמים ואת הארץ
 ואת המים ואת כל העולם הזה
 ואת כל אשר בו ואת כל אשר תחת
 10 ואת כל אשר עליו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 15 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 20 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 25 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 30 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 35 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל
 ואת כל אשר תחתיו ואת כל אשר
 תחתיו ואת כל אשר תחתיו ואת כל

נפנפן קתמ סחבל לוקר. ונמזח ענדק לנ,
 אדחא. סחבלה בן לחבטמ לוקר כאזמ.
 ונזלמ שלק לקר חזשעסמ סרמ. חבזש,
 לנזמ. בנממ המ ודחזשעסמ ונחבז כדנזכר.
 5 אדחזשעסמ, סרמ המ סרמ דלמ קלמ.
 ודכדדחזשעסמ אדחזשעסמ קלמ סרמ נמז.
 סמזמ סרמ דחזשעסמ. ונזלמ סרמ אדחזשעסמ.
 בן אדחזשעסמ סרמ לנזלמ. חזשעסמ
 סרמ אדחזשעסמ סרמ לנזלמ. ונזלמ סרמ
 10 דלמ בן סרמ אדחזשעסמ. חזשעסמ ונזלמ
 לנזלמ יפל כדנזמ. חזשעסמ סחבל דלמ
 חזשעסמ אדחזשעסמ דלמ חזשעסמ ונזלמ.
 חזשעסמ סרמ דלמ חזשעסמ ונזלמ.
 בן המ כדדלמ סרמ אדחזשעסמ ונזלמ
 15 סרמ: ונזלמ אדחזשעסמ ונזלמ סרמ.
 סרמ כדדלמ אדחזשעסמ. סרמ אדחזשעסמ
 ונזלמ לנזלמ בן סרמ חזשעסמ. ונזלמ
 ונזלמ חזשעסמ. ונזלמ חזשעסמ. בן
 ונזלמ חזשעסמ. סרמ אדחזשעסמ
 20 ונזלמ חזשעסמ אדחזשעסמ דלמ חזשעסמ
 ונזלמ. ונזלמ אדחזשעסמ ונזלמ חזשעסמ
 חזשעסמ סרמ אדחזשעסמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ. ונזלמ חזשעסמ: ונזלמ
 25 ונזלמ חזשעסמ: ונזלמ חזשעסמ ונזלמ
 חזשעסמ אדחזשעסמ ונזלמ חזשעסמ.
 ונזלמ חזשעסמ אדחזשעסמ: ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ אדחזשעסמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ אדחזשעסמ. ונזלמ חזשעסמ
 30 חזשעסמ סרמ. בן ונזלמ סחבל חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ אדחזשעסמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ אדחזשעסמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ אדחזשעסמ. ונזלמ חזשעסמ
 35 חזשעסמ ונזלמ סרמ אדחזשעסמ.
 ונזלמ חזשעסמ אדחזשעסמ ונזלמ חזשעסמ

בנממ המ אדחזשעסמ אדחזשעסמ
 אדחזשעסמ דלמ אדחזשעסמ ונזלמ.
 אדחזשעסמ סרמ אדחזשעסמ ונזלמ.
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ. בן סרמ המ
 5 חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 סרמ אדחזשעסמ. אדחזשעסמ ונזלמ
 אדחזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 10 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 15 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 20 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 25 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 30 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ
 35 ונזלמ חזשעסמ ונזלמ סרמ. ונזלמ חזשעסמ

5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35

6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35

5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35

3. Bl. 11^b—13^b Brief des h. Antonius an die Mönche aller Orten: 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35

Anfang:

6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35

Nachschrift Bl. 13^b:

6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35

28.

(SACHAU 220.)

Pergament.

Jakobitisch.

Ein Convolut einzelner Blätter, Bruchstück einer ursprünglich sehr umfangreichen Handschrift, die nach Inhalt und Anlage mit der Hds. des Britischen Museums Nr. 825 (WRIGHT S. 842 ff.) verglichen werden kann. Eine Sammlung von Predigten *ὁμιλίαι* **ܡܘܬܘܪܐ** von den Vätern der monophysitischen Kirche und von Kirchenvätern aus der Zeit vor der Kirchenspaltung, geordnet nach den Somm- und Festtagen des mit der Adventszeit **ܚܝܚܘܬܐ** beginnenden Kirchenjahres, an denen sie vorgetragen zu werden pflegten. Der ursprüngliche Titel der Sammlung ist **ܡܘܬܘܪܐ ܕܡܪܘܢ ܕܩܝܫܝܐ ܕܝܫܘܥ ܕܟܪܝܫܬܐ ܕܗܘܠܝܢ ܕܘܨܝܕܐ ܕܩܝܫܝܐ** S. Bl. 10^b. 11^a. 38^b. 39^a. 40^b. 41^a.

Die Vätern, von denen Homilien ganz oder zum Theil vorhanden sind, sind folgende:

- Basilius (gest. 379) Bl. 9;
- Gregorius Theologus (gest. 391) Bl. 3. 4. 26. 28;
- Gregorius von Nyssa (gest. 395) Bl. 6;
- Epiphanius (gest. 403) Bl. 17;
- Johannes Chrysostomus (gest. 406) Bl. 8. 9. 12. 13. 20. 24. 28. 32. 35. 41. 43. 47;
- Cyrellus (gest. 444) Bl. 13. 15. 17. 49. 50;
- Proclus (gest. 447) Bl. 40. 41;
- Jacob von Serugh (gest. 521) Bl. 10. 11. 29;
- Severus von Antiochien (gest. 542) Bl. 10. 11. 12. 24. 26. 35. 43. 48;
- Pantaleon Presbyter Byzantinus (vergl. MIGNE 98 und 140) Bl. 48;
- Theodotus Bischof von Ancyra in Galatien (um 431) Bl. 6;
- Antipater von Bostra (um 460) Bl. 29.

Einzig in ihrer Art ist die Hds. durch die in ihr enthaltenen Miniatur-Malereien, die mit grösserer Kunst, als sonst in Syrischen Handschriften üblich, ausgeführt sind und meist Szenen aus dem Leben Christi darstellen. Sie sind sämmtlich in wohl erhaltenen Farben gemalt, ausgenommen dasjenige auf Bl. 43^a, das eine Federzeichnung ist. Sie sind nicht durchweg gut erhalten, besonders die Gesichter haben viel gelitten, und leider hat eine rolle Hand späterer Zeit hier und da durch Nachziehen die ursprünglichen Linien verdorben. Ausser Darstellungen von Szenen und einzelnen Personen (s. die folgende Inhaltsangabe) sind bunte Vignetten, in welche die Kurràs-Nummern eingetragen sind, und kunstvoll gemalte Kreuze vorhanden. Es ist zu beklagen, dass die Osterzeit in diesen Blättern nicht vertreten ist, da gerade den für die Osterzeit bestimmten Texten die zahlreichsten und schönsten Bilder beigelegt zu werden pflegten. Bilder und Zeichnungen auf Bl. 3^a. 6^b. 7^a. 8^b. 9^b. 10^b. 11^a. 11^b. 12^b. 13^a. 18^a. 20^b. 24^b. 26^a. 28^a. 30^a. 36^b. 39^a. 40^b. 41^a. 43^a. 47^b. 48^a. 49^a. 50^a. Die Überschriften der Bilder sind theils Griechisch, theils Syrisch.

Die gegenwärtige Ordnung der Blätter ist hergestellt nach ihrem Inhalt unter Berücksichtigung der vorhandenen Kurràs-Zahlen, ferner der Nummern, welche die einzelnen Homilien in der ursprünglichen Sammlung führten, und der Ordnung des Kirchenjahres.

Inhalt:

Bl. 1 Theil einer Schrift, vermuthlich

Aufangsworte:

ܠܗ ܘܠܗܝܐ ܘܠܗܝܒܢܝ ܘܠܗܝܩܠܒܢܝ
 ܘܠܗܝܩܠܐܨܬܝܢ ܘܠܗܝܩܠܠܘܚܝܢ ܘܠܗܝܩܠܠܘܨܬܝܢ
 ܘܠܗܝܩܠܠܘܨܬܝܢ ܘܠܗܝܩܠܠܘܨܬܝܢ ܘܠܗܝܩܠܠܘܨܬܝܢ

Schlussworte:

ܘܠܗܝܩܠܠܘܨܬܝܢ ܘܠܗܝܩܠܠܘܨܬܝܢ ܘܠܗܝܩܠܠܘܨܬܝܢ
 ܘܠܗܝܩܠܠܘܨܬܝܢ ܘܠܗܝܩܠܠܘܨܬܝܢ ܘܠܗܝܩܠܠܘܨܬܝܢ

Bl. 2 Stück einer Schrift De annuntiatione
כאן

Anfang:

הוא על ימי הולדתו של יחזקאל

Bl. 3 Letzte Zeilen einer Schrift von Severus
De annuntiatione.

Anfang:

הוא על ימי הולדתו של יחזקאל
כאן

Schlussnotiz:

הוא על ימי הולדתו של יחזקאל

Ein Bild, das Christuskind in der Krippe,
Maria und Joseph, daneben *יהושע*

Folgt Bl. 3^a Col. 1: Homilie des Gregorius
Theologus über die Geburt Christi. Nr. 5 der
Sammlung: *יהושע* *יהושע* *יהושע*
הוא על ימי הולדתו של יחזקאל
יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*

Anfang:

יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*
יהושע

Vergl. WRIGHT S. 240 Nr. 3; S. 245 Nr. 3
und Griechisch in Opera (Paris 1778) I, 663.

Bl. 4 Theil einer Schrift gleichen Inhalts.

Anfang:

יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*
יהושע

Bl. 5 Ende der Homilie des Gregorius
Theologus über die Geburt.

Anfang:

יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*
יהושע

Schlussnotiz:

יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*
יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*
יהושע

Bl. 6 a = Schluss der Homilie des Gregorius
von Nyssa über die Geburt.

Anfang:

יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*
יהושע

Schlussnotiz:

יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*

Vergl. WRIGHT S. 245 Nr. 3 und Griechisch
in Opera (Paris 1638) III, 339.

Bild: Christus im Jordan, über ihm *IC XC*,
links Johannes, rechts Maria.

b = Anfang der Homilie des Bischofs Theo-
dotus von Ancyra in Galatien über die Geburt.

Titel:

(?) *יהושע* *יהושע* *יהושע* *יהושע*
יהושע

Anfang zerstört:

יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*

יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*

יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*

יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*

Vergl. WRIGHT S. 790 Nr. 7 (andere Über-
setzung). Griechisch bei MIGNÉ 77, 1349—1370.

Bl. 7 Theil einer Homilie *יהושע*

Anfang:

יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*
יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*
יהושע

Bl. 8 Ende einer Homilie des Johannes
Chrysostomus über die Geburt. Vergl. WRIGHT
S. 842 Nr. 1; S. 827 Nr. 1e und Griechisch in
Opera X, 986; VI, 459.

Anfang:

יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*
יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*
יהושע

Schlussnotiz:

יהושע *יהושע* *יהושע* *יהושע*
יהושע

Bild: Drei Reiter, daneben

יהושע *יהושע* *יהושע*

Bl. 13 a = Ende der Homilie des Johannes Chrysostomus über die Gottesgebälerin.

Anfang:

Handwritten text in Syriac script.

Schlussnotiz:

Handwritten text in Syriac script.

Bild: Maria mit dem Kinde.

b = Cyrillus, die in Ephesus gehaltene Homilie (Nr. 17 der Sammlung) über die Gottesgebälerin und gegen Nestorius.

Titel:

Handwritten title in Syriac script.

Anfang:

Handwritten text in Syriac script.

Griechisch bei MIGNÉ 77, 1029.

Bl. 14 Fortsetzung.

Bl. 15 Ein Stück derselben Homilie des Cyrillus.

Anfang:

Handwritten text in Syriac script.

Bl. 16 Mit derselben Schrift.

Anfang:

Handwritten text in Syriac script.

Bl. 17 a = Schluss der Homilie des Cyrillus über die Gottesgebälerin und gegen Nestorius.

Schlussnotiz:

Handwritten text in Syriac script.

b = Epiphanius von Cypem, Homilie über die Gottesgebälerin.

Titel:

Handwritten title in Syriac script.

Anfang:

Handwritten text in Syriac script.

Vergl. WRIGHT S. 722 Nr. II, 2 und Griechisch in Opera (ed. Petav.) II, 291.

Bl. 18 Theil einer Homilie (von Johannes Chrysostomus? — s. Bl. 20) über Stephanus protomartyr. Vergl. MIGNÉ 59, 501.

Anfang:

Handwritten text in Syriac script.

Bl. 19 Theil einer Homilie über denselben Gegenstand.

Anfang:

Handwritten text in Syriac script.

Bl. 20 a = Fortsetzung und Ende der Homilie über Stephanus von Johannes Chrysostomus.

Schlussnotiz 20^b:

Handwritten text in Syriac script.

b = Johannes Chrysostomus, neunte Homilie (Nr. 21 der Sammlung) aus dem Commentar des Matthäus-Evangeliums über den Kindermord, dass sich Niemand seiner Vorfahren rühmen soll, und über die Geldgier:

Handwritten text in Syriac script.

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Vergl. WRIGHT S. 465 und MIGNE 57, 175.

Bl. 21. 22 Fortsetzung.

Bl. 23 Theil einer Homilie über den Kinder-
mord.

Anfang:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Bl. 24 a = Johannes Chrysostomus, Ende
einer Homilie über den Kindermord.

Anfang:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Schlussnotiz:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Bild: Rechts Herodes auf dem Thron, links
ein Henker, einem Kinde den Kopf abschla-
gend, dazwischen eine Kindesleiche, ein abge-
schnittener Kopf.

b = Severus, Homilie über den Kindermord:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Anfang:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Vergl. WRIGHT S. 842 Nr. 6.

Bl. 25 Theil einer Homilie über Basilius und
Gregorius.

Anfang:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Bl. 26 a = Severus, Ende der Homilie über
Basilius und Gregorius.

Anfang:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Schlussnotiz:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Vergl. WRIGHT S. 534 Nr. 9.

Ein Bild ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁ : Christus in Jor-
dan, über ihm eine aus der Höhe abwärts
zeigende Hand, die Taube, links Johannes,
rechts ein Engel.

b = Gregorius Theologus. Homilie (Nr. 24
der Sammlung) über Epiphania $\tau\acute{\alpha} \phi\acute{\omega}\tau\alpha$:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Anfang:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Von Bl. 26^b Col. I med. an in Strophen, die
am Rande numerirt sind.

Vergl. WRIGHT S. 842 Nr. 8; S. 245 Nr. 6
und Griechisch in Opera I. 677.

Bl. 27 Fortsetzung.

Bl. 28 a = Gregorius Theologus, Schluss der
Homilie über Epiphania.

Schlussnotiz:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Ein Bild: In der Mitte ein Brunnen, rechts
Christus, links die Samariterin.

Überschrift:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

b = Johannes Chrysostomus, Homilie (Nr. 25
der Sammlung) über die Taufe Christi: ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁ

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Anfang:

ⲕⲉⲛⲁ ⲁⲓⲛⲓ ⲓⲛⲁ ⲛⲁⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ
ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲓⲛⲁⲓⲛⲁ ⲛⲁⲓⲛⲁⲓⲛⲁ

Bl. 29 a = Antipater (von Bostra). Schluss der Homilie über Epiphania.

Anfang:

אנא קדוש אלהינו יי, הנהג אנו לך
בנה נחמה אנו בנה. אנו הנהג אנו לך

Schlussnotiz:

אלה האנשים אשר

Vergl. WRIGHT S. 245 Nr. 6 und MIGNE 85 S. 1758. 3.

b = Jacobus (von Serugh). Homilie über die Taufe Christi: יי, הנהג אנו

במה נחמה אנו בנה. אנו הנהג אנו לך

Anfang:

אנא קדוש אלהינו יי, הנהג אנו לך
במה נחמה אנו בנה. אנו הנהג אנו לך

Vergl. WRIGHT S. 242e.

Bl. 30 Theil einer Homilie über die Taufe Christi.

Anfang:

אנא קדוש אלהינו יי, הנהג אנו לך
במה נחמה אנו בנה. אנו הנהג אנו לך

Bl. 31 Ende einer Homilie über die Taufe Christi.

Anfang:

אנא קדוש אלהינו יי, הנהג אנו לך
במה נחמה אנו בנה. אנו הנהג אנו לך

Schlussnotiz: אלה

Bl. 32 Johannes Chrysostomus. Homilie über die Taufe Christi: יי, הנהג אנו

במה נחמה אנו בנה. אנו הנהג אנו לך

Anfang:

אנא קדוש אלהינו יי, הנהג אנו לך
במה נחמה אנו בנה. אנו הנהג אנו לך

Griechisch bei MIGNE 49, 363.

Bl. 33 Theil einer Homilie über die Taufe Christi.

Anfang:

אנא קדוש אלהינו יי, הנהג אנו לך
במה נחמה אנו בנה. אנו הנהג אנו לך

Bl. 34 Fortsetzung.

Bl. 35 a = Johannes, Ende einer Homilie, handelnd vom Abendmahl, wie man sich dabei benehmen soll.

Anfang:

אנא קדוש אלהינו יי, הנהג אנו לך
במה נחמה אנו בנה. אנו הנהג אנו לך

Schlussnotiz: אלה האנשים אשר

b = Severus. Homilie über Epiphania:

אנא קדוש אלהינו יי, הנהג אנו לך
במה נחמה אנו בנה. אנו הנהג אנו לך

Anfang:

אנא קדוש אלהינו יי, הנהג אנו לך
במה נחמה אנו בנה. אנו הנהג אנו לך

Vergl. WRIGHT S. 534 Nr. 10.

Bl. 36 Theil einer Homilie über das Fasten.

Anfang:

אנא קדוש אלהינו יי, הנהג אנו לך
במה נחמה אנו בנה. אנו הנהג אנו לך

Bl. 37 Theil (vom Anfang) einer Homilie, die vielleicht der Fastenzeit zuzuweisen ist. allgemein paraenetischen Inhalts (? אלהינו).

Der Verfasser will zeigen, wem Gott gleicht, s. Bl. 37^a Col. 2:

אנא קדוש אלהינו יי, הנהג אנו לך
במה נחמה אנו בנה. אנו הנהג אנו לך

Von sich selbst sagt der Verfasser daselbst:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ

Anfangsworte:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ

Bl. 38 Theil einer Homilie über die Ausgiessung des h. Geistes (Pfungsten).

Anfang:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ

Bl. 39 Theil einer Homilie über denselben Gegenstand.

Anfang:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ

Bl. 40 Proclus. Homilie (Nr. 134 der Sammlung) über die Gottesgebälerin, gehalten, als Nestorius in der Kirche von Constantinopel sass:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ

Anfang:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ

Bl. 41 a = Proclus, Ende der Homilie über die Gottesgebälerin.

Anfang:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
וְעַתָּה אֲנִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ

Schlussnotiz:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
Griechisch bei Migne 65. 679.

b = Johannes Chrysostomus, Homilie über das Kreuz. über Adam und Eva: אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ

Anfang:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ

Griechisch bei Migne 50. 815.

Bl. 42 Theil einer Homilie über das Kreuz, Adam und Eva. Ein Theil des Blattes von der Innenseite weggerissen.

Anfang:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ

Bl. 43 a = Johannes Chrysostomus, Schluss der Schrift über das Kreuz.

Schlussnotiz:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ

Federzeichnung: Ein Kreuz, gehalten links von einer männlichen, rechts von einer weiblichen Person.

b = Severus, Rede 31 (Nr. 136 der Sammlung) über die Erneuerung des Kreuzes und zum Andenken an ein Erdbeben: אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ

Anfang:

אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ
אֲנִי הָיִיתִי כְּכֹהֵן מִלְּפָנֶיךָ יְיָ אֱלֹהֵינוּ

Vergl. Wright S. 536 Nr. 31.

Bl. 44. 45. 46 Zu derselben Schrift gehörig. Da die obere Ecke der Innenseite durch Feuchtigkeit zerstört ist, kann nicht festgestellt werden, ob die Blätter einen ununterbrochenen Zusammenhang darstellen oder ob zwischen ihnen Lücken sind.

Bl. 47 Johannes Chrysostomus, Theil (Schluss) einer Homilie über die Bekenner **κέντα**

Anfang:

ⲛⲃⲉⲛⲓ ⲃⲉ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ

Schlussnotiz:

ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ

Vergl. WRIGHT S. 850 Nr. 102.

Bl. 48 *a* = Severus, Schluss der Homilie über das Kreuz.

Anfang:

ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ

Schlussnotiz:

ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ

Folgt eine fünffarbige Kreuzdarstellung.

b = Pantaleon, Priester aus einem Kloster in Constantinopel. Homilie (Nr. 137 der Sammlung) über die Erhöhung des Kreuzes:

ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ

Anfang:

ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ

Vergl. WRIGHT S. 849 Nr. 100. Griechisch bei MIGNE 98, 1265—1270.

Bl. 49 *a* = Cyrill, Ende der Homilie De beatitudinibus.

Anfang:

ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ

Schlussnotiz:

ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ

Ein Bild, einen Heiligen darstellend.

b = Cyrill, 28. Rede (Nr. 146 der Sammlung) für die Zeit der Verfolgung: **ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ**

Anfang:

ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ

Bl. 50 *a* = Cyrillus, Schluss einer Homilie.

Anfang:

ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ

Schlussnotiz:

ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ

Bild des h. Georg mit Schild und Lanze, daneben **ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ**. Neben dem Kopf Griechische Zeichen.

b = Cyrillus, 33. Homilie der Ermahnung (Nr. 148 der Sammlung): **ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ**

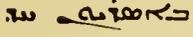
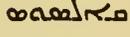
Anfang:

ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ

Letzte Worte:

ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ
ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ ⲛⲓⲟⲩ

Am Rande finden sich folgende Griechische Wörter:

Bl. 16 ^a		ΤΕΤΗΙ
Bl. 35 ^b		ΥΠΑΡΧΩΝ
Bl. 45 ^a		ΑCΑΠΙΟΝ
Bl. 46 ^b		ΔΑΦΝΗ
Bl. 46 ^b		ΚΕΛCΟC
Bl. 46 ^b		ΕΠΙΚΟΥC
Bl. 46 ^b		ΠΟΡΦΥΡΟC

Der Text zeigt eine sehr sorgfältige Interpunction, viele diakritische Punkte (nicht *Rukkákhá* und *Kuššájá*), noch keine ausgebildete Vocalisation, wohl aber Anfänge derselben, die Bezeichnung von kurz a (z. B.

Bl. 7^b Col. 1, 22 ,  Bl. 3^a Col. 1 med.), den Punkt unter *i*, und *a* zur Bezeichnung von *i* und *á* (s. Bl. 7^b Col. 1 med. , ). Von Griechischen Vocalzeichen ist keine Spur vorhanden.

Die Hds. dürfte im 8. oder 9. Jahrhundert geschrieben worden sein, vielleicht im *Tür-Abdín*, von wo sie (über *Mardín*) gekommen ist. Sie muss dem Feuer ausgesetzt gewesen sein, denn die Ränder sind angebraunt. Ausserdem sind viele Blätter durch Schmutz und Feuchtigkeit beschädigt, manche dann mit Fetzen einer jüngeren Jakobitischen Hds. geflickt.

50 Blätter (33,8 × 25,5 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 40—44 Zeilen.

.ܠܝܘܨܬܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.

Danach enthält diese Hds. die Psalmen mit den Inhaltsangaben des Theodorus von Mopsuestia sammt den Canones des Catholicus *Abhá*, d. i. den in der Schlussnotiz mitgetheilten concordanzmässigen Zahlenangaben. Eine Schrift des *Abhá*, betitelt ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ wird bei Assemani III. 76 erwähnt.

Auf die Nummer des Psalms folgt die Inhaltsangabe von Theodor, dann der Anfang des Psalms V. 1—2, darauf eine Zeile der Erläuterung, Paraphrase, Fortführung des Gedankens (von Theodor? — durch rothe Farbe als nicht zum Text gehörig gekennzeichnet) und danach der übrige Psalmtext (nach der *Pešittá*). In dem alphabetischen Psalm 118 folgt eine solche eingefügte Zeile auf den Anfang einer jeden Strophe. Hier und da sind auch einige Zeilen eines Gebetes den Psalmen vorangestellt.

Probe Bl. 76^a ff.:

Psalm 20.

ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.

Psalm 21.

ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.

Psalm 22.

ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.

Psalm 23.

ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.

Psalm 24.

ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ.

Anfang:

ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

XI. Zur Kirchweih von Bischof Georg von Nisibis Bl. 121^a: ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
(?) ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Anfang:

ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

XII. Für einen Fasten-Freitag (?) von Babaeus Bl. 121^b: ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Anfang:

ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

XIII. Weiteres Gebet (von Babaeus?). Überschrift zerstört Bl. 122^a.

Anfang:

ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

XIV. Fastengebete von Babaeus Bl. 122^a:

– ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Anfang:

ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

XV. Fastengebete von Simeon Bar Šabbá'ê Bl. 122^b: ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

(?) ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Anfang:

ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

XVI. Weiteres Gebet. Überschrift zerstört.

Anfang:

ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

4. Bl. 123^b—135^b Eine Sammlung gebetartiger Texte für verschiedene Tage und Zeiten, genannt: ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Anfang:

ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Es sind Fürbitten für den Patriarchen, den Bischof, die Gemeinde u. a.

Schlussnotiz:

ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

5. Bl. 136^a—164^b Gesänge zum Lobe der Märtyrer für die Wochentage (Morgen und Abend): ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Anfang:

ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Ähnliche Gesänge zum Lobe der Märtyrer. Bitte an dieselben um Fürbitte bei Gott, für die Sonntage Bl. 157^b. Von den Heiligen und Märtyrern werden erwähnt Georg, die Märtyrer von *Karkhâ da Ledan*, die unter Chosroes, die von *Karkhâ da Stôkh*, Addai, Simeon, Christophorus, Julitta und Cyriacus, Constantin, Šmóni die Mutter der Makkabäer, Antonius, Eugen, *Sabhrîšô*, *Pîlhjôn*, *Ahâ*, *Jôhannân*, Maria.

Nachschrift:

ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
ܘܥܩܘܒܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Hier bricht der Text ab. Die folgenden Blätter 165—167 gehören nicht hierher. Bl. 165, 167 sind von jüngerer Hand geschrieben: Bl. 166 von der prima manus hat als erstes Blatt das Kurrâs 22 einer anderen, ähnlichen Sammlung

Der Abschnitt für je einen Tag ist eingeleitet durch eine liturgische Notiz, enthaltend die Anfangsworte eines Hymnus und eines Responsum, folgender Art Bl. 30^a: ܩܕܝܫܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ

Am Schluss des Perikopen-Buches nach Bl. 142 (s. weiter unten) scheinen Perikopen für besondere Zwecke des Gottesdienstes beigefügt zu sein.

Inhalt.

Bl. 1^a beginnt mit den Perikopen für den Montag der 1. Fastenwoche.

Erste Worte:

ܩܕܝܫܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ

Genesis 1, 16—19.

Zweite Perikope (ܩܕܝܫܐ).

Josua 1, 1—11.

Bl. 2^a Dienstag der 1. Fastenwoche Genesis 1, 20—2, 7. Zweite Perikope Josua 1, 12—2, 9.

Lücke zwischen Bl. 4—5.

Bl. 5^a in der 2. Perikope für den Donnerstag derselben Woche, Josua 3, 9—13.

Bl. 5^a Freitag derselben Woche Genesis 3, 20—4, 16; Josua 3, 14—4, 9.

Bl. 8^a Sonntag der 2. Fastenwoche Genesis 5, 18—31; Josua 4, 15—24.

Bl. 9^b Zweiter Freitag, 12^b dritter Sonntag, 16^b vierter Sonntag im Fasten.

Bl. 20^a Montag, 21^b Dienstag, 24^a Mittwoch der mittleren Fastenwoche.

Lücke zwischen Bl. 24—25.

Bl. 25^a Donnerstag, 27^a Freitag der mittleren Fastenwoche.

Bl. 30^a Fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 31 gehört nicht hierher, einzufügen zwischen Bl. 131—132.

Bl. 33^a Fünfter Freitag, 34^a sechster Sonntag, 37^b sechster Freitag im Fasten.

Bis hier sind sämtliche Perikopen der Genesis und Josua entnommen.

Bl. 39^b Palmsonntag, Genesis 49, 1—26; Zacharias 3, 10—4, 14: 7, 8—8, 5; 8, 12, 16—19; 9, 9—12.

Bl. 42^b Montag, 45^a Dienstag nach Palmsonntag, aus Genesis und Josua.

Bl. 46^b Leidensmittwoch ܩܕܝܫܐ ܕܩܘܪܒܐ aus Genesis und Josua.

Bl. 50^b Gründonnerstag ܩܕܝܫܐ ܕܩܘܪܒܐ Exodus 12, 1—20; Zacharias 9, 9—12: 11, 4—5. 12. 13; 12, 9—14; 13, 7—9.

Bl. 53^a Leidensfreitag, Jesaia und Daniel.

Bl. 55^a Sonnabend vor Ostern, Genesis und Jona.

Bl. 57^a Ostersonntag, Jesaia, Gebet der Hanna 1. Samuel 2, 1—10.

Bl. 58^b Ostermontag, Jesaia, Apostelgeschichte 2, 14—36.

Bl. 61^a Dienstag, 62^b Mittwoch, 64^a Donnerstag nach Ostern, Jesaia, Apostelgeschichte.

Bl. 65^b Freitag nach Ostern, Gebet des Azarja (Gesang der drei Männer im feurigen Ofen V. 1—45: für den zweiten Text ist auf den Gedenktag des h. Stephanus verwiesen).

Bl. 67^a Der Neue Sonntag, Jesaia und Apostelgeschichte.

Bl. 69^a Gedenktag des Märtyrers Georg, Daniel: der zweite Text unter dem Stephanus-Tag verzeichnet.

Bl. 71^a Dritter, 72^b vierter, 74^a fünfter, 76^a sechster Sonntag nach Ostern, Jesaia und Apostelgeschichte.

Bl. 78^a Himmelfahrt, 2. Könige 2, 1—15; der zweite Text verzeichnet unter dem Marien-tage.

◌̇ und ◌̈ in geschlossener Silbe; das lange *i* in Mitte und Anfang des Wortes wird oft **ي** oder **ي** geschrieben, z. B. **يَسْتَبْطِنُ**, **يَسْتَبْطِنُ**, **يَسْتَبْطِنُ**. Datum nicht vorhanden; geschrieben etwa im 14. oder 15. Jahrhundert.

147 Blätter (27 × 17 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

33.

(Ms. orient. fol. 354.)

Jakobitisch.

Evangeliarium, Syrisch und Arabisch, nach dem Ritus der Jakobiten, die vier Evangelien zertheilt in kleinere Abschnitte und geordnet in der Reihenfolge, in der sie an den Sonn-, Fest- und Heiligen-Tagen des Jahres beim Gottesdienst gelesen werden. Tit. auf Bl. 1^b:

ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܢܝܢ ܕܥܘܢܝܢ ܕܥܘܢܝܢ ܕܥܘܢܝܢ ܕܥܘܢܝܢ
ܕܥܘܢܝܢ ܕܥܘܢܝܢ ܕܥܘܢܝܢ ܕܥܘܢܝܢ ܕܥܘܢܝܢ
ܕܥܘܢܝܢ ܕܥܘܢܝܢ ܕܥܘܢܝܢ ܕܥܘܢܝܢ ܕܥܘܢܝܢ

Der Text ist zum Theil derjenige der *Pešittá*, zum Theil die Version des Thomas von *Harkel* (letztere bezeichnet mit **ܫܘܬܝܬܐ**).

Zu jedem einzelnen Tage gehören immer drei Textstücke, eines für den Gottesdienst am Abend, das zweite für den Gottesdienst am Morgen, das dritte für die Messe (**ܥܘܢܝܢ**): zuweilen kommt dazu noch ein vierter Abschnitt für den Gottesdienst in der Nacht (vergl. die Beschreibung des Jakobitischen Lectionariums bei ZOTENBERG S. 16 ff.). Nach welchem Princip die Perikopen aus der *Pešittá* und der Charencensis gemischt sind, ist mir nicht ersichtlich; diejenigen aus der *Pešittá* überwiegen an Zahl, aber auch die aus der Charencensis sind sehr

zahlreich. An den grössten Festtagen des Jahres scheinen nur die ersteren gebraucht zu werden.

Im Gegensatz zu den **ܥܘܢܝܢ ܥܘܢܝܢ**, d. i. denjenigen Perikopen, deren Text ein Abschnitt eines einzigen Evangeliums ist, werden diejenigen Perikopen, deren Text mosaikartig aus den Worten verschiedener Evangelien zusammengesetzt ist, **ܥܘܢܝܢ** genannt, z. B.:

- Bl. 109^{ab}. 111^b Für den sechsten Fastensonntag.
- Bl. 124^a. 129^a Für Montag in der Osterwoche.
- Bl. 131^a Für Dienstag.
- Bl. 139^a. 141^a. 143^b. 145^a. 146^b Für Gründonnerstag.
- Bl. 147^a. 149^a. 150^b. 152^b. 155^a. 157^a. 159^b Für Charfreitag.
- Bl. 161^b Für Sonnabend vor Ostern.

Verzeichniss der Tage.

- Bl. 1^b Erster Sonntag der Erneuerung der Kirche (**ܥܘܢܝܢ ܥܘܢܝܢ**).
- Bl. 2^b Zweiter Sonntag.
- Bl. 3^b Dritter Sonntag.
- Bl. 5^b Verkündigung an den Zacharias.
- Bl. 8^b Verkündigung der Maria.
- Bl. 10^a Besuch der Maria bei Elisabeth.
- Bl. 11^a Geburt Johannis.
- Bl. 12^b Offenbarung des Joseph.
- Bl. 14^a Weihnacht.
- Bl. 17^b Gedenktag der Maria.
- Bl. 19^a Kindermord.
- Bl. 20^b Gedenktag des Stephanus.
- Bl. 22^b Gedenktag des Basilius und Gregorius.
- Bl. 26^a Epiphania.
- Bl. 31^a Gedenktag zum Lobe Johannes des Täufers.
- Bl. 33^a Enthauptung Johannis.
- Bl. 35^a Erster, 38^a zweiter, 39^a dritter, 43^a vierter, 45^b fünfter, 47^b sechster, 49^b siebenter, 51^b achter Sonntag nach Epiphania.

- Bl. 54^b Gedenktag des *Abbi* Antonius.
 Bl. 56^b Eintritt Christi in den Tempel.
 Bl. 59^a Samstag, 60^a Dienstag, 61^a Mittwoch
 der Beschneidung.
 Bl. 62^a Freitag der Priester.
 Bl. 64^a Gedenktag des Severus.
 Bl. 64^b Freitag der Verstorbenen.
 Bl. 66^b Freitag der Fremden.
 Bl. 68^a Erster Sonntag zu Fastenanfang.
 Bl. 70^a Montag, 71^a Dienstag, 72^b Mittwoch,
 74^a Donnerstag, 75^b Freitag der ersten
 Fastenwoche.
 Bl. 76^a Samstag, Gedenktag des Theodorus.
 Bl. 78^b Zweiter Sonntag im Fasten.
 Bl. 79^a **ܕܠܠܝ ܕܝܢܝ ܫܥܘܘܬܐ ܕܩܘܕܫܐ**
 Bl. 81^b Mittwoch, 82^b Freitag, 83^b Samstag
 der zweiten Fastenwoche.
 Bl. 84^a Dritter Sonntag im Fasten.
 Bl. 85^a **ܕܠܠܝ ܕܝܢܝ ܫܥܘܘܬܐ ܕܩܘܕܫܐ**
 Bl. 85^b Dritter Sonntag im Fasten.
 Bl. 86^b Mittwoch, 87^b Freitag, 88^a Samstag
 der dritten Fastenwoche.
 Bl. 89^a Vierter Sonntag im Fasten.
 Bl. 90^a **ܕܠܠܝ ܕܝܢܝ ܫܥܘܘܬܐ ܕܩܘܕܫܐ**
 Bl. 92^a Montag, 93^a Dienstag, 94^a Mittwoch,
 96^a Donnerstag, 97^a Freitag, 98^a Samstag
 der mittleren Fastenwoche.
 Bl. 100^b Fünfter Sonntag im Fasten.
 Bl. 101^a **ܕܠܠܝ ܕܝܢܝ ܫܥܘܘܬܐ ܕܩܘܕܫܐ**
ܫܥܘܘܬܐ
 Bl. 104^b Mittwoch, 105^a Freitag, 106^a Samstag
 der fünften Fastenwoche.
 Bl. 107^a Gedenktag der 40 Märtyrer.
 Bl. 108^a Sechster Sonntag im Fasten.
 Bl. 112^a Mittwoch der sechsten Fastenwoche.
 Bl. 113^a **ܕܝܚܘܘܬܐ ܕܩܘܕܫܐ**
 Bl. 116^a Samstag der sechsten Fastenwoche.
 Bl. 117^a Palmsontag.
 Bl. 124^a Passionswoche.
 Bl. 162^b Sonntag der Auferstehung.
 Bl. 169^a Montag der Woche in albis
 (**ܕܩܘܕܫܐ ܕܩܘܕܫܐ**) und die folgenden
 Tage.
 Bl. 181^a Gedenktag des *Mär* Georgius.
 Bl. 182^b Der Neue Sonntag.
 Bl. 184^b Der zweite, 186^a der dritte, 188^b
 der vierte, 190^b der fünfte Sonntag nach
 Auferstehung.
 Bl. 193^a Donnerstag der Himmelfahrt.
 Bl. 196^a Sonntag nach Himmelfahrt.
 Bl. 198^b Ähren-Fest (**ܕܩܘܕܫܐ ܕܩܘܕܫܐ**)
 Bl. 200^b Pfingsten.
 Bl. 204^a Sonntag nach Pfingsten.
 Bl. 206^b Zweiter, 209^a dritter Sonntag nach
 Pfingsten.
 Bl. 210^b Mittwoch in der Woche der Apostel.
 Bl. 212^a Vierter, 214^b fünfter, 217^a sechster
 Sonntag nach Pfingsten.
 Bl. 219^b Freitag der Apostel.
 Bl. 221^b Gedenktag des Apostels Thomas.
 Bl. 223^a Erster, 225^a zweiter, 228^a dritter
 Sonntag nach dem Freitag der Apostel.
 Bl. 230 Erscheinung Christi auf dem Berge
 Tabor.
 Bl. 232^a Vierter, 233^b fünfter Sonntag nach
 dem Freitag der Apostel.
 Bl. 236^a Beerdigung der Mutter Gottes
ܕܩܘܕܫܐ ܕܩܘܕܫܐ
 Bl. 237^a Sechster, 239^a siebenter Sonntag
 nach dem Freitag der Apostel.
 Bl. 241^a Erster, 242^a zweiter, 244^a dritter,
 245^b vierter Sonntag in der Woche des
 Ananias (**ܕܩܘܕܫܐ ܕܩܘܕܫܐ**).
 Bl. 247^b Auffindung des Kreuzes.
 Bl. 251^a Anbetung des Kreuzes.
 Bl. 253^a Erster, 255^b zweiter, 257^b dritter
 Sonntag nach der Auffindung des Kreuzes.
 Bl. 259^b Gedenktag des Sergius und Bacchus.
 Bl. 261^b Vierter, 263^b fünfter, 265^b sechster,
 267^b siebenter Sonntag nach der Auf-
 findung des Kreuzes.

Bl. 269^b Gedenktag des Johannes im Kloster
(ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ ܕܝܢ ܕܝܠܟܠܝܢ)
Derselbe Name kommt vor Bl. 64^b Col. 1
Zeile 3.

Bl. 272^a Gedenktag der Märtyrer.

Gedenktag der Lehrer.

Bl. 272^b Gedenktag der Heiligen und der Un-
glücklichen.

Einweihung der Bischöfe.

Einweihung der Priester.

Für die Tonsur der Mönche (ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ)

(ܩܘܪܒܐ)

Für die Tonsur der Nonnen.

Für die Reuigen (ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ)

Segnung der Ringe (ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ)

Bl. 273^a Beerdigung von Priestern und Erz-
priestern.

Beerdigung von Diakonen.

Bl. 273^b Beerdigung von Kindern.

Bl. 274^a Beerdigung von Jünglingen, Männern,
Frauen.

Unvollendet; Schluss und Nachschrift nicht
vorhanden.

Für die Kenntniss der Perikopen und der
Liturgie ist diese Hds. insofern von Inter-
esse, als neben den im Text angeführten Be-
stimmungen der einzelnen Textstücke am Rande
noch anderweitige Verwendungen derselben an-
gegeben sind. Am Rande neben den Über-
schriften der einzelnen Textstücke steht der
Buchstabe ܘ mit verschiedenen Zahlen, z. B. ܘ ܩ
ܘ ܩ ܩ. Diese Zahlen beziehen sich auf die
Eintheilung der Evangelien in ܩܘܪܒܐ (Ab-
schnitte), d. h. also Abschnitt 9. 2, 18 in dem
angemerkten Evangelium.

Anfang der Karsehuni-Version (Matthäus
16, 13):

ܘܠܡܢ ܕܝܘܗܢܢ ܕܝܢ ܕܝܠܟܠܝܢ ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ
ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ
ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ

ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ
ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ
ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ
ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ ܩܘܪܒܐ ܕܝܘܗܢܢ

Die Hds. ist zusammengebunden — in der
Hauptsache — aus zwei grösseren Bestand-
theilen sehr verschiedenen Alters:

A. Jüngerer Theil Bl. 1—70. 79. 259—274.
Hier ist die Arabische Version mit Syrischen
Buchstaben geschrieben. Die Schrift ist viel-
leicht dem 17. oder 18. Jahrhundert anzuweisen.

B. Älterer Theil Bl. 73—78. 80—257. Hier
ist das Arabische mit Arabischen Buchstaben
geschrieben. Im Syrischen Text sind gelegent-
lich die Griechischen Vocalzeichen gesetzt; im
Arabischen Text sind die diakritischen Punkte
vollständig gegeben. Die Schrift scheint mir
diejenige des 13. Jahrhunderts zu sein.

Der Sammler hat Lücken in diesem Theil
mit Papier überklebt und ergänzt. Ausserdem
hat er Bl. 71. 72 und Bl. 258 selbst hinzugefügt
(das Arabische mit Syrischen Buchstaben), um A
und B mit einander zu verbinden und ein Ganzes
herzustellen. Seine Schrift ist modern.

Auf Bl. 16^b unten von jüngerer Hand die
Namen der drei Könige aus dem Morgenlande

ܩܘܪܒܐ

Auf dem Rande von Bl. 177^a zu ܩܘܪܒܐ
im Text PABBOTNH.

274 Blätter (32,5 × 25 cm), die Seite zu zwei
Columnen; im älteren Theil (B) hat die Syrische
Columnne 28, im jüngeren Theil (A) 24 Zeilen.

Auf Bl. 1^a die folgende Notiz:

»Gekauft vom Patriarchen zu Mossull

April 1838

v. Moltke,

Hauptm. im Gen.-Stab.«

[Ms. Orient. Fol. 354.]

34.

(SACHAU 104.)

Nestorianisch, Syrisch und Arabisch.

Evangeliarium nach der *Pešittā*: Abschnitte der Evangelien in Syrischer und Arabischer Sprache, geordnet nach den Sonn- und Festtagen des Jahres. Unvollständig zu Anfang und Ende.

Anfang Matthäus 10, 2:

فهى هذه الاسماء.
 متقدمهم الذى يدعى
 الصفاء واندراس
 اخيه. ويعقوب
 بن زبدي
 عفتو زى سوسا زى سوسا
 سوسا زى سوسا
 سوسا زى سوسا
 سوسا زى سوسا
 سوسا زى سوسا

Die erste Perikopen-Überschrift auf Bl. 2^b:

للاحد

الثالث بعد الدنج الانجيل
 الطاهر لسيدنا ومخلصنا
 ايشوع المسيح من بشارة يوحنا
 الرسول يبشر ويقول.

سوسا زى سوسا

سوسا زى سوسا
 سوسا زى سوسا
 سوسا زى سوسا
 سوسا زى سوسا

Folgt Evangelium Johannis 1, 29.

Verzeichniss der Tage:

- Bl. 2^b Dritter Sonntag nach Epiphania.
- Bl. 4^a Gedenktag des h. Stephanus.
- Bl. 7^a Vierter Sonntag nach Epiphania.

- Bl. 9^b Gedenktag der Griechischen Lehrer.
- Bl. 12^b Fünfter Sonntag nach Epiphania.
- Bl. 15^b Gedenktag der Syrischen Lehrer.
- Bl. 18^a Sechster Sonntag nach Epiphania.
- Bl. 20^a دجه حدنا سوسا زى سوسا
- Bl. 25^a سوسا زى سوسا سوسا زى سوسا
- Bl. 27^b Siebenter Sonntag nach Epiphania.
- Bl. 29^b Gedenktag der Verstorbenen.
- Bl. 30^b سوسا زى سوسا
- Bl. 32^b Achter Sonntag nach Epiphania.
- Bl. 34^b Erster Sonntag im Fasten.
- Bl. 37^a Montag. 40^a Dienstag, 41^b Mittwoch.
 44^a Donnerstag, 46^b Freitag in der ersten Fastenwoche.
- Bl. 48^b Zweiter Sonntag, 50^b zweiter Freitag,
 52^b dritter Sonntag, 54^a dritter Freitag,
 56^b vierter Sonntag im Fasten.
- Bl. 59^b Montag der mittleren Fastenwoche.
- Bl. 62^a Dienstag der mittleren Fastenwoche.
- Bl. 65^b Mittfasten.
- Bl. 66^b Donnerstag, 69^a Freitag der mittleren Fastenwoche.
- Bl. 72^a Fünfter Sonntag, 74^b fünfter Freitag,
 78^a sechster Sonntag im Fasten.
- Bl. 81^b Sechster Freitag im Fasten oder Auferstehung des Lazarus.
- Bl. 86^a Siebenter Sonntag im Fasten, d. i. Palmsonntag دجه حدنا.
- Bl. 90^a Montag, 93^a Dienstag, 97^b Mittwoch der letzten Fastenwoche.
- Bl. 104^a Abend des Ostersonntags.
- Bl. 104^b دجه حدنا دجه حدنا
- Bl. 107^a Morgen des Ostersonntags.
- Bl. 108^b Abendmahl des Ostersonntags لرازين
 يوم احد القيامة
- Bl. 111^b Ostermontag.
- Bl. 115^a Dienstag, 115^b Mittwoch, 117^b Donnerstag und Freitag der Osterwoche.
- Bl. 120^a Neuer Sonntag.
- Bl. 122^b Dritter Sonntag nach Ostern.

- Bl. 124^b Gedenktag für Rabban Hormizd.
Ghwargis und andere Märtyrer, erster Sonntag des Moses.
Bl. 126^b Vierter, 129^a fünfter, 130^b sechster Sonntag nach Ostern.
Bl. 134^a Himmelfahrt.
Bl. 136^a Sonntag nach Himmelfahrt.
Bl. 138^a Abendmahl für Pfingsten.
Bl. 139^b Zweiter Sonntag des Elias.
Bl. 140^a Dritter Sonntag des Elias.
Bl. 142^a **ܕܝܘܢܐ ܕܢܗܝܣܝܘܣ ܕܒܕܢܝܘܬܐ**
Bl. 143^b Vierter Sonntag des Sommers
ܕܝܘܢܐ ܕܢܗܝܣܝܘܣ ܕܬܘܡܝܢܐ
Bl. 149^a Goldener Freitag **ܕܝܘܡܐ ܕܘܕܝܢܐ**
Bl. 151^a Dritter, 153^b vierter, 157^b fünfter, 158^b sechster Sonntag der Apostel.

Letzte Worte Matthäus 5, 26:

ܕܠܐ ܗܘܝܬ ܫܘܢܝܬܐ ܕܟܘܠ ܕܝܘܡܐ ܕܢܗܝܣܝܘܣ ܕܐܘܘܫܝܢܐ ܕܡܠܚܘܨܐ ܕܡܠܚܘܨܐ ܕܡܠܚܘܨܐ ܕܡܠܚܘܨܐ ܕܡܠܚܘܨܐ.

Als eine Probe der Übersetzung diene
Bl. 65^b—66^b Evangelium Johannis 7, 1—13:

ومن بعد ذلك. كان السيد المختص يسير في الجليل. ولم يكن يحب ان يتردد في ايهوز. لان اليهود كانوا يتطلبون قتله. وكان قد قرب عيد المظال لليهود. فقال اخوة السيد المختص له. انتقل من هنا وامض الى يهوز. ليبصر تلاميذك الافعال التي تفعل. ليس انسان يفعل شيا في الخفاء. وهو يؤثر ان يكون في الظاهر. ان كنت تفعل ما تقوله. فاطهر نفسك للعالم. اى اعدل عن الجليل وناصره واصعد الى اورشلم التي هي القطب. ارادوا اولاد يوسف ان يحرصوا المختص عن فعل المعجز ليفخروا به بين اليهود. ولا اخوة السيد المختص آمنوا (Bl. 66^a) به لان اعتقادهم فيه كان ضعيفا. قال لهم السيد المختص. وقتي الى الان لم يبلغ. اى لم يبلغ وقت اذاعة سرى وتعريف الناس من انا لان لذلك وقت مخصوص لكيال التدبير فعند ذاك اظهر نفسى

واتحد بالصلب. فالما وقتكم انتم فيو في كل آن معد اى انتم يتهيا لكم الصعود الى اورشلم في كل وقت لانه لا شيء يعوقكم. لا يكن العالم ان يبغضكم. فالما الى فيبغض. لانكم انتم لا تعنفوا بنى الاشرار. لاني اشهد عليه. بان افعاله رديه. انتم اصعدوا الى هذا العيد. وانا لست اصعد الان الى هذا العيد. اى لست اصعد معكم ظاهرا. لان وقتي لم يكم الان. اى وقت الصلب. هذا قاله وتأخر عنهم في الجليل. فالما صعد اخوته الى العيد. صعد هو ايضا من بعد. لا ظاهرا (Bl. 66^b) بل في سر وخفاء. لان صعوده ظاهرا كان يحدث شغبا في الشعب لان مني من يريدته وهو مشناق الى روية المعجز ومنهم من هو حاقد عليه فامتنع من التظاهر لان ساعته لم تبلغ فما كان يحصل لهم من تظاهرة فايده واما السيد المختص فراره فايده الناس فتاخر فاذا شوق محبيه وسكن غضب باغضيه. فالما اليهود فتطلبوه في العيد. وهذا قولهم اين هو ذاك يدل على غضبهم وكفرهم وقساوة قلوبهم. وجرت دمدمة كثيرة من اجله في الشعب. فطايفة قالت انه صالح خير. وآخرون قالوا لا. لانه يضل الشعب ولم يكن انسانا يتكلم عليه ظاهرا. لاجل الخوف من اليهود.

Wie diese Probe zeigt, ist der Arabische Text mehr als eine blosse Übersetzung des Syrischen: er ist erweitert durch viele kurze Glossen wie durch längere homiletische und exegetische Excurse, die in den Text eingefügt sind. Die Abendmahl-Stelle Matthäus 26, 28 wird in folgender Weise erläutert Bl. 102^b:

ܕܥܘܣܩܘܢܐ ܕܥܘܣܩܘܢܐ.

لغفران الخطايا. اى عن جميع الناس. يفيد المفسرون لاعطاء السيد المختص جسده ودمه بالخبز والخمر الذين بنلاوة اللام الالهى عليهما نومن انهما جسده ودمه عدة اسباب الاول ليذكر المؤمنين (Bl. 103^a) تالمه وموته من اجلهم فيذكره بهذا سره داها تقوله.

والثاني ليعوضهم عن دماء الحيوانات وأحومها التي كانت تقرب في السنّة العتيقة بجسده ودمه الذين يقترن باخذها بامانة غفران الخطايا كصمانه. والثالث ليعلمنا محبته لنا باسلامه نفسه للموت فدينة عنا كى يقوم وحقق لنا القيامة نحن الذين كنا عادمين رجاء البعث نموت لخطايانا كالحوانات فقهر السيد المخلص الخطيئة والموت ببرّه وارانا بناسوته طبيعتنا علت عن اللام وعلّنا كيف السبيل الى ذلك ثم بذل جسده للموت الطبيعى بيد الاشرار باختياره بارادته ليثبت عند البشر بنهونه ذلك مع قدرته على دفعه عنه ان القيامة حق ثم بظهوره لهم بعد قيامته تثبت القيامة عند المؤمنين. والرابع لكيما اذا اكلنا جسده وشربنا دمه واختلط جسمه اجسامنا ودمه بدمائنا تطهّرنا واستنرنا به وقويت عقولنا على مقاومة الشهوات وصرنا كالأعضاء له وهو كالراس.

Vergl. ferner die Bemerkungen zum Vater-
unser Bl. 42^b. 43^a.

Die Abkürzung **دجم** in der Überschrift bedeutet **دجمنا** und ist ein Hinweis auf den an demselben Tage zu singenden Hymnus; es folgen darauf die Anfangsworte desselben.

Die Vocalisation des Syrischen Textes und Punctuation mit *Rukkākhā* und *Kuṣṣājā* ist reichlich. Die Vocalisation zeigt die Eigenthümlichkeiten der Nestorianischen Überlieferung, besonders ein starkes Schwanken zwischen lang *ā* und kurz *ä*, vergl. Schreibungen wie **م** für **م**, **م** für **م**, **م** für **م**, **م** für **م**, **م** für **م**, **م** für **م**, **م** für **م**, **م** für **م**, **م** für **م**, **م** für **م** (Bl. 56^a) für **م**. Beachtenswerth auch **م** (Bl. 55^a) für **م**.

Der Arabische Text ist sorgfältig vocalisirt und punktiert nach der Weise der älteren Handschriften mit den drei Punkten unter dem *س*, mit einem *ع* unter dem *ع*, mit einem Haken

über dem *ر*, u. s. w. Auf den ersten Blättern sind die unteren Theile etwas beschädigt. Im Übrigen gut erhalten. Die Hds. kann etwa im 14. Jahrhundert geschrieben sein.

158 Blätter (24 × 15 cm), die Seite zu zwei Columnen.

35.

(SACHAU 353.)

Nestorianisch.

Theil eines Evangeliariums für die Sonn- und Festtage des Jahres nach dem Ritus von Mosul. Anfangsworte:

دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا
دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا

Evangelium Johannis 8, 39.

Bl. 1^{a+b} Evangelium Johannis 8, 39—8, 52.

Bl. 2^a Schluss der Perikope für den Montag der letzten Fastenwoche. Johannis 12, 6—12, 11.

Bl. 2^a Dienstag, 3^b Mittwoch der letzten Fastenwoche.

Bl. 7^a Charfreitag: **دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا**
دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا

Bl. 14^b Für den Abend, 15^a für die Nacht, 16^b für den Morgen, 17^b für das Abendmahl **دجمنا** des Ostersonntags.

Bl. 19^a Ostermontag.

Bl. 20^a Dienstag, 22^a Mittwoch, 23^b Donnerstag nach Ostern.

Bl. 24^a Freitag der Bekenner: **دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا**
دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا دجمنا

Bl. 25^b Zweiter Sonntag nach Ostern oder Neuer Sonntag.

ist geschrieben Bl. 7^b Col. 2, Bl. 8^a und eine Notiz auf dem Rande von Bl. 6^b.

Bl. 7^b Col. 2 Gedenktag der Mart Marjam im *ljár* (Mai).

Nachschrift auf Bl. 8^a.

Der zweite Schreiber war ein Archidiaconus *Mári Bar Mešihájá* nach einer Notiz auf Bl. 7^b:

ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ
ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ
ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ

Die Hds. gehörte dem Kloster des h. Johannes Aegyptius, des leiblichen Bruders des h. *Ahá*, in der Nähe der Stadt Fenek (am Tigris), im Gebiet von *Ġezire*. S. Nachschrift auf Bl. 8^a:

ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ
ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ
ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ
ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ
ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ
ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ
ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ
ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ

Der erste Schreiber hat das meiste vocalisirt und punktirt. Beide Schreiber dürften ziemlich derselben Zeit angehören, etwa dem 16. oder 17. Jahrhundert.

8 Blätter (41 × 26,5 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 35 Zeilen.

37.

(PETERMANN 22.)

Nestorianisch.

Evangeliarium, d. h. die Perikopen aus den vier Evangelien für die Sonn- und Festtage und für viele Heiligen-Tage des ganzen Jahres (ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ). Titel:

ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ
ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ

Bl. 1^b Erster Sonntag der Adventszeit und die folgenden.

Bl. 10^a Weihnacht.

Bl. 12^b Erster Sonntag nach Weihnacht und die folgenden.

Bl. 23^a Epiphania und die folgenden Sonn- und Gedenktage.

Bl. 65^a Sonntag vor Fastenanfang ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ
ܕܡܪܝ ܒܪ ܡܝܫܝܗܝܗܝܐ

Bl. 66^b Montag Fastenanfang; folgen die Sonn- und Freitage der Fastenzeit (zum Theil auch die übrigen Wochentage).

Bl. 111^b Palmsonntag.

Bl. 114^b Montag bis Donnerstag.

Bl. 125^a Nacht, 130^b Abend des Leidens-Freitags.

Bl. 139^a Der Grosse Samstag.

Bl. 142^a Nacht des Sonntags der Auferstehung.

Bl. 143^b Sonntag der Auferstehung.

Bl. 145^b Montag und die folgenden Tage der Woche nach Ostern.

Bl. 153^b Der Neue Sonntag und die folgenden.

Bl. 165^b Himmelfahrt.

Bl. 169^b Pfingstsonntag.

Bl. 178^a Die 8 Sonntage der Apostel.

Bl. 196^b Sonntag *Núsardél*, die 7 Sommerwochen.

Bl. 215^a Die 3 Elias-Wochen.

Anfang:

ܘܢܘܐ ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ
ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ

Ferner Bl. 16^b ܘܢܘܐ ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ
ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ

Gebete *psdk môtwe*, die geeignet sind für die Sonn-, Fest- und Heiligen-Tage, für das Fasten und das Gebet (der Niniviten) Bl. 26^a:

ܘܢܘܐ ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ
ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ

Anfang:

ܘܢܘܐ ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ
ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ

Ähnliche Gebete für andere Tage Bl. 33^a:
ܘܢܘܐ ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ
ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ

Dazu die Randbemerkung:

ܘܢܘܐ ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ

Anfang:

ܘܢܘܐ ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ
ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ

Ende auf Bl. 34^a. Nachschrift nicht vorhanden.

2. Bl. 34^a—106^b Festgebete von Elias, Bischof von Nisibis (*Abû-Halim*): ܘܢܘܐ ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ
ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ

Identisch mit Nr. 40 (SACHAU 64) nr. 11.

Weihnacht Bl. 34^a, Fest der h. Maria Bl. 37^a, (*Šallitâ* aus *Ra's'ain* Bl. 39^a). Epiphania Bl. 39^b, Commemoratio Sanctorum Bl. 42^b, Freitag der Verstorbenen Bl. 44^a (Elias Bar ܘܢܘܐ Bl. 45^a), Fastensonntage Bl. 46^b (*Giwargis* von Arbela), Hosanna Bl. 47^a, Auferstehung Bl. 51^a, Himmelfahrt Bl. 54^b, Pfingsten Bl. 56^a, Kreuzes-Fest

Bl. 58^a, Kirchweih Bl. 61^b, Gebet der Niniviten Bl. 65^b, 76^b.

Das Ende der Schrift fehlt, denn zwischen Bl. 76 und 77 ist eine Lücke. Letzte Worte:
ܘܢܘܐ ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ

3. Bl. 77—106^a Ein liturgischer Text, dessen Anfang und Titel fehlt: Beschreibung der Messe, der Functionen der amtirenden Geistlichen sammt den dazu gehörigen Texten. Es ist die Messe der Apostel, vergl. Nr. 40 nr. 2 und eine Randnote auf Bl. 86^a ܘܢܘܐ ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ
ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ

Anfang:

ܘܢܘܐ ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ
ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ

Darin Bl. 85^a ein Gebet von Nestorius:

ܘܢܘܐ ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ
ܘܒܢܐ ܘܥܢܐ ܘܠܘܐ ܘܚܠܐ ܘܠܐܠܐ ܘܢܘܐ

Im Folgenden ist der Zusammenhang unterbrochen, da zwischen Bl. 96 und 97 sowie zwischen Bl. 102 und 103 Lücken vorhanden sind.

Das Stück Bl. 97—102 enthält Gebete, zum Theil von Elias von Nisibis (Bl. 97^b); die einzelnen überschrieben ܐܘܨܘܘܬܐ.

Das Stück Bl. 103^a—106^a enthält drei ܐܘܨܘܘܬܐ, Schlussgebete für die Messe:

1. Bl. 103^a Überschrift:

ܐܘܨܘܘܬܐ : ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

In siebensilbigem Metrum und vierzeiligen Strophen.

2. Bl. 104^a Anfang:

ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Dieselbe metrische Form.

3. Bl. 105^a—106^a in zwölfsilbigem Metrum und zweizeiligen, alphabetisch anlautenden Strophen. Anfang:

ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Unterschrift:

لصاحبه السعادة والسلامه
طول العمر ما نأحت حمامه
وعز لا يدانيه زوال
واقبال إلى يوم القيامة.

Die beiden Stücke Bl. 97—102 und 103—106^a scheinen mir Theile einer Nachmesse zu sein. Die Gebete haben zum Theil denselben Text wie die ܐܘܨܘܘܬܐ, z. B. ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ Bl. 97^b. 99^a. 100^b. 102^b.

4. Bl. 106^b Ordo baptismatis: ܐܘܨܘܘܬܐ

ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Verfasser *Isô'jabh* III. von Adiabene, der Catholicus. Vergl. WRIGHT, Syriae literature S. 174.

5. Bl. 121^a Ordo sanctificationis von demselben *Isô'jabh*: ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

6. Bl. 123^b Ordo consecrationis aquae pol-
lutae: ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

7. Bl. 125^a Ordo juramenti: ܐܘܨܘܘܬܐ
ܐܘܨܘܘܬܐ

8. Bl. 126^b Ordo renovationis fermenti:
ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

9. Bl. 127^b Ordo consecrationis altaris sine
oleo: ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

10. Bl. 133^a Gebete für verschiedene Ge-
legenheiten: ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Anfang:

ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Über die Bedeutung von ܐܘܨܘܘܬܐ vergl.
BADGER, Nestorians and their rituals II, 18.

Bl. 133^b ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Bl. 133^b ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Bl. 134^b ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Bl. 135^a ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Bl. 136^a ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Bl. 137^a ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Bl. 137^b ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Bl. 137^b ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Bl. 138^a ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Bl. 138^a ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Bl. 138^a ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Bl. 138^b ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

Für jeden einzelnen Zweck sind zum Theil
mehrere Gebete angegeben.

Unterschrift auf Bl. 139^a:

ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ
ܐܘܨܘܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ ܕܥܘܠܘܬܐ

ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ
 ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ
 ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ
 ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ
 ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ
 ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ
 ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ
 ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ

Danaech ist die Hds. geschrieben von einem Presbyter Isa zur Zeit des Catholicus Simeon (IV. 1463—1502) und vollendet den 21. *Hezirân* (Juni) A. Gr. 1807 = den 21. Mai 1496 n. Chr.

Im Anschluss daran auf Bl. 139^b—140^b ein Schlusslied *ܘܢܝܢܐ* in siebensilbigem Metrum und vierzeiligen Strophen.

Anfang:

ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ
 ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ
 ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ
 ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ

11. Bl. 140^b Ordo impositionis manuum

ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ

Einweihung eines Diakons, Hypodiaconus und Vorlesers Bl. 140^b:

ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ

ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ

Einweihung der Presbyter Bl. 147^a:

ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ

Übersetzt von BADGER, Nestorians and their rituals II, 322—336.

Arabische Nachschrift auf Bl. 149^b.

12. Bl. 150^b Ordo consecrationis altaris adhibito oleo: *ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ*

13. Bl. 182^b Ordo servitii pentecostalis:

ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ

Am Rande: *ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ*

Ende fehlt. Bl. 185 zum Theil zerstört.

Letzte Zeilen:

ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ
 ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ
 ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ
 ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ

Die ganze Hds. ist von demselben Schreiber und um dieselbe Zeit geschrieben, von dem Presbyter Isa zur Zeit des Catholicus Simeon IV. 1496 n. Chr. Möglicher Weise kann der Abschnitt Bl. 150—185 ein Wenig jünger sein; er hat seine besondere Kurràs-Zählung (von 1—5).

Von dem Kurràs 1 (K. 2 beginnt mit Bl. 7) fehlen die ersten 4 Blätter: von K. 9 fehlt das erste Blatt (zwischen 76 und 77); von K. 11 fehlen 3 Blätter (Lücken zwischen 96 und 97 und zwischen 102 und 103); die Kurràs 12 und 13 fehlen ganz. Von K. 14 fehlen zwei Blätter (zwischen 107 und 108?), von K. 16 ebenfalls 2 Blätter.

Die Schrift ist sorgfältig, die Vocalisation in manchen Theilen sehr reich und nahezu vollständig. Von den ersten Blättern sind Stücke abgerissen; im Übrigen meist gut erhalten.

185 Blätter (17.5 × 12 em), die Seite 21 bis 27 Zeilen.

39.

(Ms. orient. quart. 804.)

Pergament.

Eine Sammlung liturgischer Texte für eine Kirche in einem der Thäler des Nestorianischen Hochlandes, ein Handbuch für einen Geistlichen. Unvollständig zu Anfang.

Danach ist Bl. 106 geschrieben A. G. 2096 = 1785 n. Chr. von dem Diaconus *Hájó*, Sohn des Diaconus *Hági*, des Sohnes des Priesters *Giwargis*, aus der Landschaft *Tehómá*, aus *Gundykthá*, dem Dorfe des h. Hananja; geschrieben in dem Dorfe *ܩܘܢܝܕܝܐ*.

Über das Alter des Haupttheils der Hds. Bl. 1—105 findet sich keine Angabe; sie kam etwa im 17. oder 16. Jahrhundert geschrieben worden sein. Beachtenswerth, dass noch in so später Zeit Pergament gebraucht wurde. Vocalisation und Punctuation ziemlich reichlich.

106 Blätter (23,5 × 16 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

40.

(SACHAU 64.)

Eine Sammlung von liturgischen Texten und Kirchenliedern:

Messen der Apostel,
des Nestorius,
des Theodorus von Mopsueste:

Ordo baptismatis und andere *Ordines*, zum Theil von dem Catholicus *Isó'jabh* III. aus Adiabene.

Morgengebete für die Festtage, herausgegeben (zum Theil auch verfasst) von dem Catholicus Elias III. *Abú-Halim*.

Einzelnes in diesen Schriften vom Bischof *Baršaumá* von Nisibis (in dem Ordo consecrationis altaris);

von *Šallitá* aus Ra's'ain (Assemani III, 176),
Paulus von *Anbár* (Assemani III, 172),
Giwargis von Mosul und Arbela (Assemani III, 518),

Abul'izz *Hadíri* aus Mosul
in dem Gebetbuch des Elias.

Inhalt:

1. Bl. 1^a—2^a Fragment, Anfang fehlt; in der Nachschrift bezeichnet als *ܘܠܩܝܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ*. Vermuthlich identisch mit den *Preces matutinae et vespertinae sive Ordo Sacerdotum* in der Hds. des Brittischen Museums (FORSHALL XXXVII, Nr. 1).

Auf Bl. 1^a ist die Schrift zum Theil abgerieben. Erste Zeilen:

ܘܠܩܝܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ

Nachschrift:

ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ

2. Bl. 2^a Anaphora oder Messe der Apostel.
Überschrift: *ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ*
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ

Anfang:

ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ

Dieselbe Messe bei FORSHALL XXXVII. 2.

S. auch BADGER, *The Nestorians and their rituals* II, 24 und RENAUDOT, *Liturg. Orient.* II, 170.

Nachschrift:

ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ

3. Bl. 22^b Messe des Theodor von Mopsueste:
(ausgekratzt) *ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ*
ܘܠܘܫܘܢܝܐ ܘܠܘܫܘܢܝܐ

ܡܘܨܘܫܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ

Anfang:

ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ

Dieselbe bei FORSHALL XXXVII, 3; zu der Angabe daselbst, dass sie aus dem Griechischen übersetzt worden ist von dem Catholicus Abba (537—554) und Thomas aus Edessa, vergl. Assemani 3, 36: 2, 411.

Nachschrift:

ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ

4. Bl. 31^a Messe des Nestorius: ܕܥܘܣܘܣܬܐ

ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ

S. die Übersetzung bei BADGER a. a. O. II, 215.

5. Bl. 43^a Ordo baptismatis, verfasst von dem Catholicus Iso'jabb aus Adiabene (652—661):

ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ

Anfang:

ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ

Übersetzt bei BADGER a. a. O. II, 195 ff.

6. Bl. 57^b—59^b. Bl. 58 (von dem Ergänzter) ist unbeschrieben.

Zwei Fragmente:

a) Anfang eines ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ, drei Zeilen Bl. 57^b.

b) Schluss des ܕܥܘܣܘܣܬܐ Bl. 59^a^b.

Nachschrift:

ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ

Vergl. FORSHALL XXXVII, Nr. 7 und BADGER a. a. O. II, 25.

7. Bl. 59^b Ordo renovationis fermenti sancti:

ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ

Anfang:

ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ

S. FORSHALL XXXVII, Nr. 9.

8. Bl. 63^a Ordo consecrationis aquae impurae: ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ

Anfang:

ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ

S. FORSHALL XXXVII, Nr. 8.

Ein zweiter Ordo desselben Inhalts Bl. 64^a:

ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ

Anfang:

ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ

9. Bl. 64^b Ordo consecrationis altaris adhibito oleo: ܕܥܘܣܘܣܬܐ ܕܥܘܣܘܣܬܐ

41.

(Ms. orient. quart. 565.)

Ein liturgischer Sammelband ܒܘܩܩܐ
 Ordo sacerdotum aus Nordwest-Persien, enthaltend:

die drei Messen der Apostel, des Theodorus
 und des Nestorius;

verschiedene Rituale für besondere Zwecke
 und

kirchliche Gesänge, besonders ܒܘܩܩܐ von
 verschiedenen Dichtern: 'Abdīšō' Bar Brikhā,
 Bischof von *Gāzartā*, Priester Israel aus
Alkōš;

postillenartige Familiennotizen.

Titel Bl. 2^b:

ܐܢܗܘ ܕܘܥܡܐ ܕܕܝܢܘܩܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ
ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ
ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ

Auf Bl. 1^b Zeichnung eines Kuppelbaues.
 Inschriften:

ܒܘܩܩܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ

An der Seite neben Leuchtern: ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ

Auf Bl. 2^a Zeichnung eines Kreuzes. In-
 schrift:

ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ
ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ ܕܘܥܡܐ

Unten an der Seite rechts ܕܘܥܡܐ, links
ܕܘܥܡܐ.

Inhalt:

1. Bl. 2^b Anweisung zur Bereitung der
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ (?):
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ

2. Bl. 4^b Gebete der Bischöfe und Priester
 für das ganze Jahr ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ

3. Bl. 11^b Gebete für den Gottesdienst in der
 Nacht ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ

4. Bl. 27^b Die Messe der Apostel ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ

5. Bl. 50^b Messe des Theodorus. Anfang:
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ

Diese Messe ist im Gebrauch vom Anfang
 der Adventzeit bis Palmarum.

6. Bl. 65^a Die Messe des Nestorius ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ

7. Bl. 83^b Ordo für den Becher ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ

8. Bl. 84^a Tauf-Ritual ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
 Vergl. BADGER a. a. O. S. 195 ff.

9. Bl. 105^a Sühnungs-Ritual ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
 Vergl. BADGER a. a. O. S. 25

10. Bl. 109^a Ritual für die Weihung un-
 reinen Wassers ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ

11. Bl. 110^a Ritual für die Erneuerung des
 Sauerteigs ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ

12. Bl. 114^a Anweisung für die Weihung
 des Altars mit Öl, wenn er verunreinigt wor-
 den, und kanonische Bestimmungen ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ ܘܘܟܠܢ
 Die Zahl der Canones ist 27 ܘܘܟܠܢ. Vergl. S. 149 und Assemani III,
 238 ff.

ܐܘܬܘܪܐ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ
 ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ
 ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ
 ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ
 ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ
 ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ
 ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ
 ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ

Auf dem rechtsseitigen Bindeblatt: Toksa.
 Ordination Service of the Nestorians. To Dr.
 RÖDIGER with the best regards of J. PERKINS.
 Oroomiah, July 2, 1857.

42.

(Ms. orient. quart. 546.)

Ein Ordo sacerdotum ܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ
 aus der Gegend von Urmia, übereinstimmend mit
 dem vorhergehenden (Ms. orient. quart. 565).
 Der Anfang fehlt. Erste Worte:

ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ
 ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ

in dem Abschnitt »Gebete der Bischöfe
 und Priester für das ganze Jahr«, ent-
 sprechend Bl. 8^a Z. 11 in Nr. 41.

Bl. 3^b Gebete für den Gottesdienst in der
 Nacht ܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ

Bl. 6^b Messe der Apostel ܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ
 ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ
 ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ

Sie ist im Gebrauch von der Auferstehungs-
 Woche bis Advent, bei der Todtenfeier, an
 Gedenktagen von Märtyrern und an Wochen-
 tagen.

Bl. 44^a Ein synodischer Canon über die
 Messfeier ܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ
 ܐܘܪܘܫܐܝܡ ܕܐܘܪܘܫܐܝܡ ܐܘܪܘܫܐܝܡ
 ܐܘܪܘܫܐܝܡ ܐܘܪܘܫܐܝܡ ܐܘܪܘܫܐܝܡ

Eine Frage und Antwort über Fasten und
 Fastenbrechen in der Osterzeit.

Bl. 45^a Messe des Theodorus Interpres (von
 Mopsuestia), übersetzt in das Syrische von dem
 Catholicus *Mār Abhá*:

Geboren Diaconus Aslan 2118 Gr. (= 1807 n. Chr.).

Gestorben *Muḥatas*, Vater des vorigen, 2142 (1831).

Geboren *Bábá-Khán* Bar Kara 2135 (1824).

Geboren *Juḥannán* Bar Isa 2140 (1829).

Die Russen sind nach der Stadt *Darsápa* 2139 (1828) gekommen.

Gestorben *Innájá* Bar *Muḥatas* 2145 (1834) 16. October.

An demselben Tage, Montags, tödteten die Kinder des Naphtali-Khan in *Šuhrá* den Alipar, Vetter des Emmanuel-*Khán*. 5 *Timán* ܕܘܡܐ (?).

Gestorben Isaak Bar *Ḳara* 2145 (1834).

Geboren *Muḥatas* Bar *Kúǵó* 2145 (1834).

Geboren *Innájá* Bar Isa 2145 (1834).

Geboren Elias Bar Isa 2149 (1838).

Geboren Abraham Bar *Kúǵó* 2150 (1839).

Gestorben *Mírwat*, Tochter des *Jaurehá*, Frau des Diaconus Aslan, Epiphania 2149 (1838).

Gestorben *As'é*, Frau des *Išo* Bar *Juḥannán* 2150 (1839).

Diaconus Aslan hat sich verheirathet mit einer Frau aus Diz. Marjam, Tochter des Abraham, Palmsonntag 2153 (1842).

Diaconus Aslan hat sich getrennt (vom Christenthum?) 23. Oct. 2155 (1843).

Vollständig vocalisirt und punktirt.

217 Blätter (23×16 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

Inhalt:

- Bl. 1^b Weihnachtsfest. Bl. 4^a **ܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ**
- Bl. 25^a **ܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ**
- Bl. 42^b Gedenktag Unserer Herrin Maria
ܕܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ
- Bl. 86^b Epiphania (6. Jan.) **ܕܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ**
- Bl. 115^a Gedenktag von Johannes dem Täufer
(Freitag nach Epiphania).
- Bl. 143^a Gedenktag von Peter und Paul.
- Bl. 171^b Gedenktag der vier Evangelisten.
- Bl. 191^b Gedenktag des h. Stephanus.
- Bl. 213^b Gedenktag der Griechischen Lehrer:
Diodorus, Theodorus, Nestorius.
- Bl. 244^b Gedenktag der Syrischen Lehrer:
Ephraem, Narses, Abraham, Johannes,
ܕܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ
- Bl. 266^a Gedenktag des Catholiciens *Már Abhá*
ܕܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ
- Bl. 300^a Freitag der Bekenner **ܕܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ**
- Bl. 312^b Gedenktag des *Már Georgius* Martyr
(am 24. April) **ܕܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ**
- Bl. 346^a Gedenktag der Makkabäer und ihrer
Mutter **ܕܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ**
- Bl. 363^b Himmelfahrt.
- Bl. 381^a Gedenktag des Apostels Thomas.
- Bl. 389^b Offenbarung Christi auf dem Berge
Tabor (am 6. *Ábh.*).

Bl. 399^b (Mitte) Notiz über die Auffindung
des Kreuzes **ܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ**
ܕܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ
ܕܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ
ܕܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ
ܕܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ

Dieser Abschnitt ist durchstrichen. Danach
(Bl. 400^b) Unterschrift.

Bl. 401^a — 401^b (bis Mitte) Schluss der vor-
hergehenden Feier (Offenbarung Christi auf
Tabor). Dies ist ebenfalls durchstrichen.

Bl. 401^b Dieselbe Notiz über die Auffindung
des Kreuzes.

Bl. 402^b—446^a Gedenktag der Kreuzesauf-
findung (am 13. Sept.). Bl. 405^b **ܘܫܬܘܢܬܐ**
ܕܩܘܪܒܐ. Bl. 420^a **ܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ**

Die Texte für jeden Tag sind eingetheilt
in drei Gruppen, eine Einleitung und zwei
Motwá **ܘܫܬܘܢܬܐ**. Die zum Gottesdienst ge-
hörigen biblischen Perikopen, z. B. die Psalm-
texte **ܘܫܬܘܢܬܐ**, die Messen (der Apostel, des
Theodor, des Nestorius) und ähnliches sind
nicht voll ausgeschrieben, sondern nur citirt,
während die Gesänge in extenso mitgetheilt
sind. Die sehr zahlreichen Gesänge sind in
der Mehrzahl nicht von grossem Umfange und
tragen meist keine andere Überschrift als die
Anfangsworte der Melodie, nach der sie zu
singen sind. Sonstige Überschriften **ܘܫܬܘܢܬܐ**,
ܘܫܬܘܢܬܐ, **ܘܫܬܘܢܬܐ**, **ܘܫܬܘܢܬܐ**,
ܘܫܬܘܢܬܐ, **ܘܫܬܘܢܬܐ**, **ܘܫܬܘܢܬܐ**, **ܘܫܬܘܢܬܐ**

Im Allgemeinen sind die Dichter der Ge-
sänge nicht genannt, ausgenommen bei einigen
langen Strophenliedern **ܘܫܬܘܢܬܐ** von folgenden
Dichtern;

1. *Wardá.*

a) Bl. 75^b

ܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ
ܘܫܬܘܢܬܐ ܕܩܘܪܒܐ ܕܩܘܪܒܐ

Auch das vorhergehende Gedicht, anfangend Bl. 73^b 6: **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ** ist von *Wardā* gedichtet, obwohl sein Name nicht genannt ist.

- b) Bl. 77^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- c) Bl. 80^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- d) Bl. 108^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- e) Bl. 137^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- f) Bl. 184^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- g) Bl. 186^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- h) Bl. 275^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- i) Bl. 276^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- k) Bl. 307^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- l) Bl. 308^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- m) Bl. 320^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
- n) Bl. 377^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**

2. *Hakim de-Béth Kāšā* (Assemani III, 561)
ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ
 Bl. 102^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**

3. *Bābhāi* **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ** (Assemani III, 88).
 a) Bl. 234^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
 b) Bl. 234^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**

4. Priester *Šlibhā*, Sohn des David *Bar Makbil* aus *Manšūrijje* (Assemani III, 463): **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
 Ein Panegyricus auf Nestorius.
 Bl. 235^a—242^a. Anfang:
ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ

5. Priester *Askō* (Abkürzung aus *ܘܕܘܠܐ*, *Šbhadhnājā* **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**?)
 Bl. 337^b—343^a. Anfang:
ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ

6. Eine **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ** vom Catholicus *Mār Denḥū* (vergl. Assemani III, 564) Bl. 426^b. Anfang:

ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ

7. Catholicus *Mār Sabhrīšō* Bl. 425^a. Anfang:

ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ

Von anderen grösseren Gedichten, deren Verfasser nicht angegeben sind, habe ich die folgenden notirt. Viele derselben haben alphabetische Strophenanfänge, manche tragen die Überschrift **ܕܘܠܐ**.

1. Bl. 3^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
2. Bl. 12^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
3. Bl. 22^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
4. Bl. 28^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
5. Bl. 35^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
6. Bl. 48^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
7. Bl. 68^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
8. Bl. 72^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
9. Bl. 100^B **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
10. Bl. 107^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
11. Bl. 118^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
12. Bl. 135^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
13. Bl. 147^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
14. Bl. 163^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
15. Bl. 165^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
16. Bl. 183^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
17. Bl. 207^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
18. Bl. 208^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
19. Bl. 217^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
20. Bl. 218^b **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**
21. Bl. 221^a **ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ ܕܘܠܐ**

44.

(SACHAU 13.)

Gebetbuch für Nestorianische Geistliche in zwei Theilen:

I. Bl. 1^b—143^a Sammlung von Gebeten für die vier täglichen Gebetszeiten, speciell bestimmt für den Gebrauch von Diakonen und höheren Geistlichen. Titel:

ܘܥܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ (s. weiter unten) ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ

Anfang:

ܘܥܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ

Die Gebete sind geordnet nach den Tagen der Woche, beginnend mit Sonntag, d. i. Sonnabend Abend oder ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ Bl. 1^a.

- Montag Bl. 21^b
- Dienstag Bl. 42^b
- Mittwoch Bl. 61^b
- Donnerstag Bl. 82^b
- Freitag Bl. 102^b
- Sonnabend Bl. 122^b

Jeder Tag hat vier Gebetszeiten: ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ (Anbruch der Nacht), ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ die dritte Stunde des Tages, ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ die sechste Stunde (Mittag) und ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ die neunte Stunde. Vergl. zu dieser Vertheilung der Gebetszeiten die für Laien bestimmte bei BADGER, Nestorians u. s. w. II, 17. Die Bezeichnung in dem Titel Buch der sieben Gebete ist also nicht ganz richtig und bezieht sich darauf, dass nach

dem älteren Gesetz die Zahl der täglichen Gebete sieben gewesen war.

Die für die einzelnen Tage bestimmten Gebete haben verschiedene Überschriften: ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ, ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ, ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ, ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ (Gebet für die Todten), ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ, ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ. Die als ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ oder ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ bezeichneten Gebete werden zurückgeführt auf *Már Jacob* (von *Serûgh?*) und Ephraem; andere Autoren sind nicht genannt.

Verzeichniss der Gebete von *Már Jacob*:

1. Bl. 5^b ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ Anfang:
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ
2. Bl. 12^b ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ:
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ
3. Bl. 16^b ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ:
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ
4. Bl. 27^b ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ:
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ
5. Bl. 32^b ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ:
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ
6. Bl. 41^b ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ:
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ
7. Bl. 47^a ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ:
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ
8. Bl. 51^a ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ:
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ
9. Bl. 60^b ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ:
 ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ ܕܕܥܘܠܡܘܗܘܢ

10. Bl. 67^b ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ:

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

11. Bl. 71^b ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ:

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

12. Bl. 81^b ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ:

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

13. Bl. 88^a ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ:

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

14. Bl. 92^b ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ:

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

15. Bl. 101^b ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ:

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

16. Bl. 106^b ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ:

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

17. Bl. 117^a ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ:

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

18. Bl. 128^b ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ:

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

19. Bl. 132^a ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ:

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

20. Bl. 142^a ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ:

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

Verzeichniss der ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ von Ephraem:

1. Bl. 7^a ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ Anfang:

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

2. Bl. 20^a

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

3. Bl. 37^a

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

4. Bl. 56^a

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

5. Bl. 77^a

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

6. Bl. 97^a

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

7. Bl. 111^b

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

8. Bl. 121^b

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

9. Bl. 137^b

ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ
ܘܢܚܘܢܝܘܬܝܢ ܕܥܘܢܘܢܝܘܬܝܢ

Die Gebete von Ephraem wie von Jacob bilden durchweg vierzeilige Strophen.

Unterschrift auf Bl. 143^a:

ܐܘܬܘܪܗܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ

Danach ist diese Hds. von einem Priester Joseph geschrieben.

II. Bl. 143^a—158^a Ein Gebetbuch, genannt ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ vergl. BADGER, Nestorians u. s. w. II, 23. Die Gebete (meist Psalmen) sind nicht in extenso geschrieben, sondern nur durch die Anfangsworte angedeutet. Sie sind geordnet nach den Wochentagen von Montag bis Sonnabend, nach Abend und Morgen, nach den ܕܥܘܕܘܢ, ܕܥܠܘܢ und ܕܥܘܕܘܢ.

Titel und Anfang:

ܐܘܬܘܪܗܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ

Nachschrift auf Bl. 159^a im zwölf- und siebensilbigen Metrum:

ܐܘܬܘܪܗܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ

ܐܘܬܘܪܗܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ

ܐܘܬܘܪܗܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ

Danach ist diese Hds. vollendet den 4. Juni 1795 n. Chr. an einem Montag, dem 3. des Apostelfastens, geschrieben zu Slokh (d. i. Kerkük) von dem Priester Joseph für den Priester Chidr Bar Kass Slémân aus Mosul.

Notizen von einem früheren Besitzer der Hds. auf Bl. I^a in Arabisch:

ܐܘܬܘܪܗܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ
ܘܕܥܘܕܘܢ ܕܥܠܘܢ ܕܥܘܕܘܢ ܕܥܘܕܘܢ

Bl. 30^b Montag Abend **ܠܫܘܒܐ ܕܥܘܠܐ**,
 32^b Dienstag Abend, 34^b Mittwoeh Abend,
 36^a Donnerstag Abend. Für den Freitag
 wird auf den ersten Abschnitt verwiesen.
 Bl. 37^b Samstag Abend. Unterschrift Bl. 39^a:

**ܠܫܘܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ**

Die Texte für die einzelnen Tage sind in
 der Hauptsache zusammengesetzt aus Psalmen
 (je zwei Abschnitten, jeder als **ܕܥܘܠܐ** be-
 zeichnet), aus Gesängen (z. B. an die Mutter
 Gottes) und den Responsorien. Am Anfang der
 einzelnen Abschnitte stehen entweder besondere
 Überschriften wie **ܕܥܘܠܐ**, **ܕܥܘܠܐ**, **ܕܥܘܠܐ**,
ܕܥܘܠܐ, **ܕܥܘܠܐ**, **ܕܥܘܠܐ**, oder
 die Angabe der Melodie, nach der der Gesang
 zu singen ist.

Im Folgenden einige kurze Zusammen-
 stellungen liturgischer Texte.

2. Bl. 39^a Gesänge (**ܕܥܘܠܐ**) für die Messe
 an Wochentagen **ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ**.

Die Texte, theils Psalmen, theils andere,
 sind nur durch die Anfangsworte bezeichnet.
 Der einzelne Gesang heisst **ܕܥܘܠܐ**.

3. Bl. 39^b Bezeichnung von Psalmen durch
 die Anfangsworte, die an Sonntagen als **ܕܥܘܠܐ**
 gesungen werden: **ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ**

4. Bl. 40^a Gesangverse, betitelt **ܕܥܘܠܐ**,
 die an Wochentagen gesungen werden: **ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ**

5. Bl. 40^b Gesänge, betitelt **ܕܥܘܠܐ**, welche
 zur Zeit des Nachtgottesdienstes gesungen
 werden: **ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ**

6. Bl. 43^a Psalmen für den Morgengottes-
 dienst **ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ**

Hier Bl. 48^a ein Sonntagsgesang von Narses:
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Anfang:

**ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ**

7. Bl. 51^a Gesänge, betitelt **ܕܥܘܠܐ**, für die
 Sonntage, bezeichnet durch die Anfangsworte:

ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

8. Bl. 51^b Gesänge, bezeichnet als **ܕܥܘܠܐ**
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ, für alle Wochen des
 Jahres: **ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ**

9. Bl. 53^a Mittwochs gesänge, genannt **ܕܥܘܠܐ**:
**ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ**

10. Bl. 55^a Mittwochs gesänge, betitelt **ܕܥܘܠܐ**
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ. Titel: **ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ**.

11. Bl. 60^b Gesänge, bezeichnet als **ܕܥܘܠܐ**
ܕܥܘܠܐ. Anfang:

ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

12. Bl. 65^a Gesänge, bezeichnet als

ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Darunter solche von Abraham aus *Slókh*
 Bl. 65^b (**ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ**) und
 von Gabriel vom Jahre 1599 n. Chr. Bl. 66^a:

**ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ**

Vergl. über beide Dichter Assemani III.
 599. 566.

13. Bl. 68^b Märtyrer - Gesänge **ܕܥܘܠܐ**
ܕܥܘܠܐ für den Abend- und Morgen-Gottes-
 dienst.

Bl. 70^b für Montag Morgen, 72^b für Dienstag
Abend, 74^b für Dienstag Morgen, 77^a für
Mittwoch Abend, 79^a für Mittwoch Morgen,
80^b für Donnerstag Abend, 83^a für Don-
nerstag Morgen, 84^b für Freitag Abend,
87^b für Freitag Morgen, 90^b für Samstag
Abend, 92^b für Samstag Morgen, 94^a
für den Morgen des ersten Sonntags
97^a für den letzten Sonntag:

97^a 94^a 92^b 90^b 87^b 84^b 83^a 80^b 79^a 77^a 74^b 72^b 70^b

Ende Bl. 102^b:

Bl. 103^a 102^b 101^b 100^b 99^b 98^b 97^a 96^a 95^a 94^a 93^a 92^b 91^b 90^b 89^b 88^b 87^b 86^b 85^b 84^b 83^a 82^a 81^a 80^b 79^a 78^a 77^a 76^a 75^a 74^b 73^b 72^b 71^b 70^b 69^b 68^b 67^b 66^b 65^b 64^b 63^b 62^b 61^b 60^b 59^b 58^b 57^b 56^b 55^b 54^b 53^b 52^b 51^b 50^b 49^b 48^b 47^b 46^b 45^b 44^b 43^b 42^b 41^b 40^b 39^b 38^b 37^b 36^b 35^b 34^b 33^b 32^b 31^b 30^b 29^b 28^b 27^b 26^b 25^b 24^b 23^b 22^b 21^b 20^b 19^b 18^b 17^b 16^b 15^b 14^b 13^b 12^b 11^b 10^b 9^b 8^b 7^b 6^b 5^b 4^b 3^b 2^b 1^b 0^b

Unterschrift auf Bl. 103. 104.

Vollendet ist die Hds. A. Graec. 2161 (A. D. 1850) am Mittwoch den 12. Tammuz (Juli) in *Adharbaiġân* im Orte Anhar in der Kirche der h. *Mârt* Maryam. Geschrieben zur Zeit des *Mâr* Abraham Catholicus Orientis und des Metropolitens *Mâr* Gabriel. Der Schreiber heisst Presbyter Simeon, Sohn des Presbyters *Mattâ*, Sohnes des sel. Priesters Jeremia, Sohnes des sel. Priesters *Tâmû* (= *Tâmâsp*?), Sohnes des sel. Priesters Thomas, Sohnes des sel. Priesters *Mattâ*, Sohnes des sel. Priesters Simeon aus dem Priestergeschlecht des Anania, Azaria und Michael aus dem Ort *Îjal?* (Geschrieben für die Kirche des h. Jonas und der Makkabäer (*Ḥanānâ*?)). Der Schreiber hat die Hds. in dieser Kirche deponirt und spricht einen Fluch aus über Jeden, der sie der Kirche entwendet. Der Schreiber Simeon nennt sich auch auf Bl. 68^b Zeile 8. Colophon Bl. 103^a:

103^a 102^b 101^b 100^b 99^b 98^b 97^a 96^a 95^a 94^a 93^a 92^b 91^b 90^b 89^b 88^b 87^b 86^b 85^b 84^b 83^a 82^a 81^a 80^b 79^a 78^a 77^a 76^a 75^a 74^b 73^b 72^b 71^b 70^b 69^b 68^b 67^b 66^b 65^b 64^b 63^b 62^b 61^b 60^b 59^b 58^b 57^b 56^b 55^b 54^b 53^b 52^b 51^b 50^b 49^b 48^b 47^b 46^b 45^b 44^b 43^b 42^b 41^b 40^b 39^b 38^b 37^b 36^b 35^b 34^b 33^b 32^b 31^b 30^b 29^b 28^b 27^b 26^b 25^b 24^b 23^b 22^b 21^b 20^b 19^b 18^b 17^b 16^b 15^b 14^b 13^b 12^b 11^b 10^b 9^b 8^b 7^b 6^b 5^b 4^b 3^b 2^b 1^b 0^b

103^a 102^b 101^b 100^b 99^b 98^b 97^a 96^a 95^a 94^a 93^a 92^b 91^b 90^b 89^b 88^b 87^b 86^b 85^b 84^b 83^a 82^a 81^a 80^b 79^a 78^a 77^a 76^a 75^a 74^b 73^b 72^b 71^b 70^b 69^b 68^b 67^b 66^b 65^b 64^b 63^b 62^b 61^b 60^b 59^b 58^b 57^b 56^b 55^b 54^b 53^b 52^b 51^b 50^b 49^b 48^b 47^b 46^b 45^b 44^b 43^b 42^b 41^b 40^b 39^b 38^b 37^b 36^b 35^b 34^b 33^b 32^b 31^b 30^b 29^b 28^b 27^b 26^b 25^b 24^b 23^b 22^b 21^b 20^b 19^b 18^b 17^b 16^b 15^b 14^b 13^b 12^b 11^b 10^b 9^b 8^b 7^b 6^b 5^b 4^b 3^b 2^b 1^b 0^b

Anfang:

ܡܨܗܘܘܢ ܕܥܣܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ
 ܕܡܨܗܘܘܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ
 ܕܡܨܗܘܘܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

Bl. 10^a Fünfter Mittwoch, 13^a fünfster Donnerstag im Fasten.

Bl. 14^a Zweiter Elias-Freitag. Folgt nach Bl. 97.

Bl. 15^b Freitag zu Ende der Apostel-Woche, Gedenktag der 72 Schüler.

Bl. 22^a Zweiter Sonntag des Sommers.

Bl. 25^a Vierter Auferstehungs-Freitag

ܕܚܘܪܬܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ ܕܥܨܪܝܢ

Bl. 25^b Fünfter Auferstehungs-Sonntag und Gedenktag des Apostels Addai.

Bl. 28^b Fünfter Auferstehungs-Freitag.

Bl. 30^a Sechster Freitag, 30^b siebenter Sonntag der Apostel.

Bl. 34^a Sechster Auferstehungs-Sonntag.

Bl. 38^b Ein Sonntag der Apostel.

Bl. 44^b Mittwoch der Mitte (Mittfasten?)

ܕܡܨܗܘܘܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

Die Blätter 44—59 liegen nicht an der richtigen Stelle (s. weiter unten).

Bl. 48^b Donnerstag Mittfasten ܕܡܨܗܘܘܢ

ܕܡܨܗܘܘܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

Am Rande:

ܕܡܨܗܘܘܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

Bl. 50^b Vierter Freitag, 54^a fünfter Sonntag im Fasten.

Bl. 59^b Unterschrift Z. 9:

ܕܡܨܗܘܘܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ
ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

Folgt Z. 11:

ܕܡܨܗܘܘܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

Ordo sacramenti resurrectionis.

Bl. 60^a Ordines et canones sancti festi Epiphaniae ܕܡܨܗܘܘܢ

ܕܡܨܗܘܘܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

Bl. 65^a Ordo adorationis ܕܡܨܗܘܘܢ ܕܥܨܪܝܢ

Bl. 67^a Zweiter Auferstehungs-Freitag.

Bl. 67^b Dritter Auferstehungs-Sonntag.

Bl. 70^b Gedenktag des h. Hormizd.

Bl. 71^b Vierter Auferstehungs-Sonntag.

Bl. 79^b Erster Freitag im Sommer ܕܚܘܪܬܝܢ

ܕܡܨܗܘܘܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

ܕܡܨܗܘܘܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

ܕܡܨܗܘܘܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

Bl. 80^a Dritter Sonntag, 83^a dritter Freitag, 83^b vierter Sonntag, 87^a siebenter Freitag im Sommer.

Bl. 87^b Erster Sonntag, 92^b erster Freitag, 93^a zweiter Sonntag des Elias. Fortsetzung auf Bl. 14.

Bl. 98^a Ordo sacramentorum magna hebdomadis ܕܡܨܗܘܘܢ ܕܥܨܪܝܢ

Bl. 106^b Fünfter Freitag, 107^a sechster Sonntag, 111^{a,b} sechster Freitag im Sommer.

Gedenktag des Simeon Bar Sabbá'ê:

ܕܚܘܪܬܝܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ ܕܥܨܪܝܢ

ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ ܕܥܨܪܝܢ ܕܩܪܝܫܬܝܢ

»Sechster Sommer-Freitag. An ihm wird auch der Gedenktag des Simeon Bar Sabbá'ê sowie der ganzen Schaar von Märtyrern und Vätern, die zugleich mit ihm die Krone des Martyriums empfiugen, gefeiert. Sie starben am Leidens-Freitag (Charfreitag), ihr Gedenktag wurde aber verschoben auf den letzten Freitag der Bekenner. Dieser Freitag (der

sechste des Sommers) wird deshalb feierlich begangen, weil an ihm die Kirche des Simeon Bar Šabbá'ê zu Karkhá-dhě-Ledán geweiht worden ist. Simeon ist in Susa begraben. Die Hymnen ܨܘܬܐ, anfangend ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ, sollen von ihm verfasst sein.^a

Die Blätter liegen nicht überall in der richtigen Reihenfolge: da aber eine sehr grosse Zahl derselben im unteren Theil zerstört oder unleserlich ist, sodass eine Controle über den Zusammenhang des Textes unmöglich ist, musste von einem Versuche der Neuordnung Abstand genommen werden.¹ Es sind nur wenige Kurrás-Zahlen erhalten, ܨ auf Bl. 21^b, ܨܘ Bl. 22^b, ܨ Bl. 48^b, ܨܘܬܐ Bl. 49^a, ܨܘܬܐ Bl. 94^b, ܨܘ Bl. 95^a. Beschädigt im unteren Theil die Blätter 1—17. 25—39. 43—59. 62—74. 95—105.

Grosse deutliche Schrift mit spärlicher Vocalisation. Geschrieben vielleicht im 17. Jahrhundert.

111 Blätter (26 × 17,5 cm), die Seite zu 28 Zeilen.

B.

Bruchstück einer grösseren Sammlung von ܨܘܬܐ Gesängen, bei denen nicht angegeben ist, wann und bei welcher Gelegenheit sie zu singen sind. Vorhanden Schluss von Kálá 13. 14. 15. 16. 17. Jedes Kálá enthält eine Reihe von Strophen (Liedern), die nach verschiedenen Melodien zu singen waren. Anfang:

ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ. ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ
ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ. ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ
ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ.

Bl. 113^b Z. 1 ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ

14. Kálá. Anfang s. unten.

¹ Die durch das Kirchenjahr indicirte Reihenfolge der Blätter ist folgende: 60^a ff. 44^b. 48^b. 50^ba. 10^a. 13^a. 98^a. 65^a. 1. 59^b 11. 2^b. 67^a. 67^b. 70^b. 71^b. 25^a. 25^b. 28^b. 34^a. 38^b. 30^a. 30^b. 15^b. 79^b. 22^a. 80^a. 83^a. 83^b. 106^b. 107^a. 111^ab. 87^a. 87^b. 92^b. 93^a. 14^a. 3^a.

Bl. 114^b ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ

15. Kálá. Anfang:

ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ. ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ
ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ.

Bl. 121^a ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ

16. Kálá. Anfang zerstört.

Bl. 124^a ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ

17. Kálá. Anfang:

ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ
ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ.

Zu jedem Kálá gehören ausser anderen Liedern mehrere ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ Gloria, die am Rande numerirt sind. Anfang von Kálá 14 auf Bl. 113^b:

ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ
ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ. ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ
ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ. ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ
ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ
ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ.

ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ
ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ. ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ
ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ. ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ
ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ. ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ
ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ.

Diese Sammlung dürfte einen Anhang zum ersten Theil der Hds. gebildet haben, denn dort werden zuweilen ܨܘܬܐܘܩܘܬܐ Kálá-Nummern citirt, womit auf diese Sammlung Bezug genommen sein dürfte (s. Anm. auf S. 171).

Von sämmtlichen Blättern ist auf der inneren Seite der unteren Hälfte ein grosses Stück weggerissen. Vocalisation der Nestorianischen Art nicht sehr reichlich. Die Hds. kann etwa im 17. Jahrhundert geschrieben sein.

19 Blätter (25,5 (?) × 16,5 cm), die Seite zu 25 Zeilen.

Bl. 11 ist zwischen Bl. 80—81 einzufügen. Von Kurràs ܨ fehlen 4, von K. ܘܐ 7, von K. ܘܒ 6, von K. ܘܓ 1, von K. ܘܕ zwei Blätter. Kurràs ܘܐ und ܘܒ haben je ein Blatt zu viel.

An verschiedenen Stellen finden sich auf dem Rande rohe Kritzeleien, die wegen ihrer Schriftart Beachtung verdienen: Bl. 37^a, 69^a, 101^b, 102^a.

Vollständig vocalisirt und punktirt.

211 Blätter (33 × 21,5 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 24 Zeilen.

49.

(SACHAU 166.)

Syrisch und Karschuni.

Eine Sammlung liturgischer Texte für Beerdigung und Todtenfeierlichkeit für Geistliche wie für Laien sammt einer Sammlung von Gesängen ܘܥܘܕܐ, die bei solchen Gelegenheiten gesungen werden. Einige dieser Gesänge von

- Bischof *Īsô'jabh* von Arbela,
- Presbyter *Giurgis*,
- Hasjä Bar Mekaddim*,
- Mâr Jüsip* (Joseph).

Inhalt:

1. Bl. 1^b—39^a Ordo exsequiarum defunctorum: ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܒܚܝܬܐ.

Übersetzt von BADGER, Nestorians and their rituals II, 282 ff.

Anfang:

ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܒܚܝܬܐ
 ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܒܚܝܬܐ
 ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܒܚܝܬܐ
 ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܒܚܝܬܐ
 ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܒܚܝܬܐ

Für Männer Bl. 1^b, Frauen 4^a, Männer und Frauen 6^a und 8^b.

Von den hier vorkommenden termini tecnici sind zu bemerken:

a) ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ, z. B. ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ d. i. »Zweite Variation (?) der vierten Melodie des Liedes 'Ich werde den Herrn segnen'«;

b) ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ Antiphon, Gegenstrophe:

c) ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ *lectione Narsetica* (Bl. 32^a, 58^a):

d) ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ in zweizeiligen Strophen; ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ in vierzeiligen Strophen.

Längere Gedichte im zwölf-silbigen Metrum Bl. 32^a und 34^b.

2. Bl. 39^a Ordo exsequiarum infantium baptizatorum qui mortui sunt ante annum septimum peractum: ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ.

Anfang:

ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ
 ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ
 ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ
 ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ

In diesem Ordo kommen 12 Gesänge vor. Längerer Gesang im siebensilbigen Metrum auf Bl. 55^b.

3. Bl. 63^b Ordo exsequiarum infantium qui signum baptismatis non acceperunt: ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ.

Anfang:

ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ
 ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ
 ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܕܒܚܝܬܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ ܘܗܘܝ ܕܘܥܘܕܐ

ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

Im Anschluss hieran Bestimmung betreffend die Beerdigung von Getödteten ܘܢܘܨܘܢܝܢ und Ertrunkenen ܘܢܘܨܘܢܝܢ auf Bl. 64^a.

4. Bl. 64^b—92^a Eine Sammlung von *Madhrāšé*, die zu Ehren der Verstorbenen gesungen werden, einen Theil der Beerdigungs-Riten bilden und verschieden sind für die verschiedenen Stände.

Titel: ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

a) Für Catholici:

ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

In Strophen von je vier fünfsilbigen Versen.
 Ein zweites *Madhrāšá* für Catholici auf Bl. 65^a:

ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

Das Metrum ist 12. 12. 9. 9. 12. 12 Silben.

b) Bl. 65^b Für Bischöfe vier *Madhrāšen*:

1. Bl. 65^b ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ Strophen von je vier zehnsilbigen Versen.

2. Bl. 65^b ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ Strophen von je vier siebensilbigen Versen.

3. Bl. 66^a ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ Strophen von je zwei zwölfsilbigen Versen.

4. Bl. 66^a ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ Strophen von je vier siebensilbigen Versen.

c) Bl. 66^b Für Priester siebenzehn *Madhrāšen*.

Anfang:

ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ
 ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ ܘܢܘܨܘܢܝܢ

Strophen von vier sechssilbigen Versen.

Von den metrischen Formen ist vorherrschend 7/4, d. i. Strophen von je vier siebensilbigen Versen; daneben finden sich 5/4, 6/4, 8/4, 12/2, und $\frac{12. 12. 9. 9. 12. 12.}{6}$ (vergl. oben das Lied auf Bl. 65^a).

d) Bl. 70^b Für Erzpriester: ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ
ܕܩܘܿܬܐ.

Anfang:

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ

Metrum: $\frac{12. 12. 9. 9. 12. 12.}{6}$.

e) Bl. 70^b Für Priester und Diakone: ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ
ܕܩܘܿܬܐ.

Dasselbe Metrum.

f) Bl. 71^a Zwei *Madhrāšen* für Laien: ܕܩܘܿܬܐ
ܕܩܘܿܬܐ.

Dasselbe Metrum.

g) Bl. 73^a *Madhrāšā* für Priester von dem
Bischof *Īsō'jābh* von Arbela: ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ
ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ
ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ.

Anfang:

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ
ܕܩܘܿܬܐ

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ
ܕܩܘܿܬܐ

Dasselbe Metrum.

h) Bl. 73^b *Madhrāšā* für Priester von dem
Presbyter *Gūwargīs*: ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ
ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ.

Anfang:

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ
ܕܩܘܿܬܐ

i) Bl. 74^b *Madhrāšā* für Diakone von *Hasjā*
Bar Meḳaddim: ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ
ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ.

Anfang:

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ

k) Bl. 75^b *Madhrāšā* für Diakone von dem
Presbyter *Gūwargīs*. Anfang:

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ

l) Bl. 76^a *Madhrāšā* für Laien von *Hasjā*
*Bar Meḳaddim*¹. Anfang:

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ
ܕܩܘܿܬܐ

m) Bl. 76^b *Madhrāšā* für Laien vom Pres-
byter *Gūwargīs*. Anfang:

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ
ܕܩܘܿܬܐ

Ein weiteres von demselben für Priester
Bl. 77^b, und ein drittes ohne Angabe des Dichters
Bl. 78^a.

n) Bl. 78^a *Madhrāšen* für Weiber, für Kinder
Bl. 80^a, für die Messen ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ
Bl. 81^b, für Greise Bl. 82^a, für Ertrunkene
Bl. 83^a, für Diakone Bl. 83^b, für Jedermann
Bl. 84^b, für Getödtete Bl. 85^b, für Weiber
Bl. 86^a.

o) Bl. 86^b—92 Karseluni: *Madhrāšen* in
Arabischer Sprache.

Titel:

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ
ܕܩܘܿܬܐ

Für Priester. Anfang:

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ
ܕܩܘܿܬܐ

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ

ܕܩܘܿܬܐ

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ

ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܗܘܿܪܐܿܬܐ

¹ Der Name wird sowohl *Mekaddim* wie *Maḳaddam*
geschrieben.

ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܢܫܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Das Gedicht besteht aus strophentartigen Einheiten von je 12 Versen oder Zeilen; jede Strophe hat zwei Reime, die alternierend auftreten.

Bl. 87^b Für Diakone. Anfang:

ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 88^b Für Jedermann. Anfang:

ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 89^a Für Jedermann. Anfang:

ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 90^a Für Frauen, von *Mār Jūsip* (Joseph). Anfang:

ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ

Zwei Schlussgebete (in Prosa) zum Trost der Hinterbliebenen Bl. 91^a—92^a:

ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 91^a Anfang des ersten Gebets:

ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 91^b Anfang des zweiten Gebets:

ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Moderne Hds. aus diesem Jahrhundert. Vollständig vocalisirt und punktirt. Die Vocalisation ist stellenweise vom *Fellihi* beeinflusst.

92 Blätter (23,5 × 16,5 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

50.

(Ms. orient. octav. 251.)

Ein Trauungs-Ritual ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ.
 Titel und Anfang:

ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

BADGER, Nestorians and their rituals II, 245
 (Service of the taking of hands and the espousals).

Bl. 7^a Ceremonie bei der Einrichtung der Brautkammer ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 10^b Ceremonie bei Überreichung des Bechers ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 30^b Segnung des Brautanzuges ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ

Bl. 38^b Krönung ܐܘܢ ܡܥܢܐ ܕܡܫܝܚܐ
 Ende Bl. 66^b.

Unterschrift Bl. 66^b. 67.

Vollendet ist diese Copie A. Gr. 2072 (1761 n. Chr.) Samstag den 3. Februar im Ort Dazgere im Lande Pilgawar in der Ortskirche des h. Georg, zur Zeit des Catholicus Simeon, Patriarch des Orients, und auf Veranlassung des Bischofs *Īnānīšō Mār Īšō'jabh*, der in *Mār Īšō* von *Rustāḳā* wohnte. Der Schreiber heisst *Wardā*, Sohn des Priesters *Mīrzā*, Sohnes des Priesters *Hor-mīzd*, des Brudersohnes des Priesters *Sullāḳā*, des Veters des *Mār Yoḥannān* aus *Ġelu*, des Bischofs ܐܘܢ ܡܥܢܐ (?) von *Adharbaiḡān*.

Colophon Bl. 66^b Z. 5:

ܡܚܘܪܢܝܢ ܕܘܕܥܗ ܕܡܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 (Bl. 67^a). ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 (Bl. 67^b) ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܕܝܫܝܢ

Schluss fehlt. Die Hds. ist nicht vollständig, von Kurrās 4 fehlen 2 Blätter, von K. 6 ein Blatt, von K. 7 drei Blätter. Vollständig vocalisirt und punktirt.

67 Blätter (16 × 10 cm), die Seite zu 13 Zeilen.

51.

(Ms. orient. octav. 262.)

Ein Trauungs-Ritual ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ
 Beschreibung aller bei der Trauung vorkommen-
 den Ceremonien und aller einzelnen Handlungen
 des Trauungs-Gottesdienstes sammt den be-
 treffenden Bibelstücken, Hymnen und Gebeten.
 Vergl. eine Beschreibung des ganzen Herganges
 bei BADGER, The Nestorians and their rituals
 II, 244 ff.

Titel:

ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ
 ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ
 ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ

Anfang:

ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ
 ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ

Bl. 12^a Die Ceremonie bei Überreichung des
 Bechers ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ (s. BADGER, a. a. O.
 S. 245 ff.).

Bl. 34^a Segnung des Brautanzuges ܕܩܘܪܒܢܐ
 ܕܩܘܪܒܢܐ (s. BADGER, a. a. O. S. 254 ff.).

Bl. 44^b Krönung ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ
 (s. BADGER, S. 258 ff.).

Bl. 60^b Segen über den Bräutigam (s. BADGER
 S. 267 ff.).

Bl. 63^b Segen über die Braut, den Braut-
 führer, die Brautführerin und die Gemeinde
 (BADGER S. 269 ff.), 7 Strophenlieder und ein
 ܕܩܘܪܒܢܐ, dasjenige auf Bl. 75^a von Rabban
 Hadhbēšabbā, anfangend: ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ

Bl. 80^a — 83^b Ceremonie des Einrichtens der
 Brautkammer ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܪܒܢܐ (s. BADGER
 S. 271 The setting up of the bridal chamber).

Bl. 83^b — 87^a Unterschrift.

Datum A. Gr. 2120 (1809 n. Chr.), das sich am Schluss des Hymnus auf Bl. 94^a—98^b findet, als das Datum der Abfassung dieses Hymnus anzusehen sein.

Bl. 93^b Z. 5: **ܟܠܗ ܕܫ ܕܥܬܝܢܐ. ܟܘܘܐ ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ. ܠܡܠܟܘܬܐ ܕܥܘܠܡܐ. ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ. ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ.**

Vollständig vocalisirt und punktirt.

102 Blätter (18×11 cm), die Seite zu 16 Zeilen (im älteren Theil). Auf dem rechtsseitigen Bindeblatt: For Prof. RÖDIGER with the best regards of J. PERKINS.

52.

(Ms. orient. PETERMANN II, Nachtrag 15.)

Ein Trauungs-Ritual nach der Satzung des *Mār* Gabriel und Abraham in ihrem Kloster oberhalb Mosul. Titel:

ܕܠ ܫܠܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ. ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ. ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ. ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ. ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ. ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ. ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ. ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ.

Anfang Bl. 1^b: **ܕܠ ܫܠܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ. ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ. ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ. ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ. ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܥܘܠܡܐ.** (Bl. 2^a)

Bl. 4^b Die Ceremonie der Segnung **ܕܡܥܬܝܢܐ**, Weihung des Bechers, der Ringe u. s. w.

Bl. 21^a Weihung des Brautkleides **ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܡܥܬܝܢܐ**

Bl. 26^b Krönung **ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܡܥܬܝܢܐ**

Bl. 36—56 sind sehr beschädigt, nur fragmentarisch erhalten.

Bl. 37^a Segen für den Bräutigam.

Bl. 39^b Segen für die Braut.

Bl. 42^b Segen für den Hochzeitszeugen **ܕܡܥܬܝܢܐ**

Bl. 43^b Segen für die Hochzeitszeugin **ܕܡܥܬܝܢܐ**

Bl. 45^a Schlussgebet **ܕܡܥܬܝܢܐ**.

Bl. 45^b Ordo für die Herrichtung des Hochzeitslagers **ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܡܥܬܝܢܐ**

Bl. 49^b Ein Hymnus **ܕܡܥܬܝܢܐ**, anfangend: **ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܡܥܬܝܢܐ**

Bl. 50^b—56^a Ein Hymnus **ܕܡܥܬܝܢܐ** für den Eintritt des Bräutigams in das Brautgemach, anfangend:

ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܡܥܬܝܢܐ

und daran sich anschliessende Gebete und Gesänge.

Unterschrift Bl. 56^a—58.

Der Schreiber dieser Hds. ist derselbe, der Nr. 41 (Ms. orient. quart. 565) geschrieben hat, der Priester *ʿAṣlān*, Sohn des *Muḥatas* (*Muḥattas?*), Sohnes des *ʿAṣlān*, Sohnes des *Kārā* aus der Familie *Yawrē* aus dem Ort Gogtapa in der Gegend von Urmia. Der Ortspatron ist der h. *Zaiʿā*. Er schrieb zur Zeit des Catholicus *Mār* Simeon, Patriarchis des Orients, für PERKINS Sahib **ܕܡܥܬܝܢܐ ܕܡܥܬܝܢܐ** und vollendete diese Hds. im September 1855. Der Schreiber erzählt, dass er einige Jahre im Orte *Sīrē* bei den Americanischen Missionaren und unter Leitung von Mr. PERKINS in der Druckerei *ܡܥܬܝܢܐ* beschäftigt gewesen sei.

Bl. 1^a (Mitte)—109^b Ritual für die Beerdigung von Priestern und Diakonen: ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ.

In der Unterschrift Bl. 109^b:

ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ

Der Titel ist zu eng gefasst, da an vielen Stellen auch die Beerdigung von Laien ܕܡܨܘܒܝܢܐ, an einer Stelle Bl. 83^{ab} diejenige der verschiedensten Personen (ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ) berücksichtigt ist. Anfang: ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ

Eingetheilt in fünf Sessiones ܕܡܨܘܒܝܢܐ (Bl. 8^b. 13^a. 16^a. 20^a. 24^a) und in zehn ܩܠܝܢܐ (Bl. 1^a. 50^b. 53^a. 63^b. 74^a. 80^a. 83^a. ? 94^b. 97^b). Die Texte sind nicht alle in extenso mitgetheilt, sondern für die zu lesenden ܕܡܨܘܒܝܢܐ und ܕܡܨܘܒܝܢܐ ist auf andere liturgische Sammlungen (z. B. den ܕܡܨܘܒܝܢܐ) verwiesen.

B. Bl. 109^b—111^b Begräbniss-Ritual für Nonnen, solche, die nicht verheirathet gewesen und solche, die verheirathet gewesen: ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ und Bl. 111^a
ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ

C. Bl. 111^b—117^a Gesänge ܕܡܨܘܒܝܢܐ mit Responsorien ܕܡܨܘܒܝܢܐ für die Beerdigung von Priestern, Diakonen und Weibern: ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ

ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ

D. Bl. 117^a—126^b Ein Abschnitt betitelt ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ

a) ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ, d. h. Verse in Strophen von je zwei zwölf-silbigen Zeilen, und

b) Bl. 122^b ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ, d. h. Verse in Strophen von je vier sieben-silbigen Zeilen.

Gebete, fromme Betrachtungen für die Zeit nach der Beerdigung. Unterschrift: ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang des ersten Abschnittes Bl. 117^a:

ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang des zweiten Abschnittes Bl. 122^b:

ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ

E. Bl. 126^b—128^a Ein Abschnitt bezeichnet als ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ, Ritual eines Gottesdienstes zum Trost der Hinterbliebenen am zweiten Tage nach der Beerdigung. Anfang:

ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ

Unterschrift auf Bl. 128^{ab}: ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ

ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܚܘܪܘܢܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܨܘܒܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ

ԺՅԵՄՄԵՆԻ ՄՈՒԿԱՆԻ
ՄԱՆԻՔԻ ԳՐԻՔԻ ԿԱՆՈՒՅԱԿԻ
ՍԻՆԻՍՏԻՆՆԻՔԻ ԵՎ ՍԻՆԻՍՏԻՆՆԻ
ՍԵՐՈՆԻՔԻ ԵՎ ՍԻՆԻՍՏԻՆՆԻՔԻ
ՍԵՐՈՆԻՔԻ ԵՎ ՍԻՆԻՍՏԻՆՆԻՔԻ
ՍԵՐՈՆԻՔԻ ԵՎ ՍԻՆԻՍՏԻՆՆԻՔԻ
ՍԵՐՈՆԻՔԻ ԵՎ ՍԻՆԻՍՏԻՆՆԻՔԻ
ՍԵՐՈՆԻՔԻ ԵՎ ՍԻՆԻՍՏԻՆՆԻՔԻ
ՍԵՐՈՆԻՔԻ ԵՎ ՍԻՆԻՍՏԻՆՆԻՔԻ
ՍԵՐՈՆԻՔԻ ԵՎ ՍԻՆԻՍՏԻՆՆԻՔԻ

Der Schluss der Unterschrift ist nicht mehr vorhanden, und damit der Name des Schreibers verloren gegangen. Die Hds. ist geschrieben vermuthlich in der Gegend von Urmia, zur Zeit des Patriarchen Elias und des Bischofs 'Abhdışó' von Taron und Urmia, und vollendet A. Gr. 1925 = 1614 den 4. Mai an einem Mittwoch. Vollständig vocalisirt und punktirt.

128 Blätter (29,5 × 19 cm), die Seite zu 25 Zeilen.

III. POESIE N^R. 56—72.

56.

(SACHAU 99.)

Sammlung von Gedichten des Isaak von Antiochien. Er war geboren in *Amid-Dijárbekr*, studirte in Edessa und war Abt eines Klosters bei Antiochien. Gestorben um 460. S. WRIGHT, *Syriac Literature* S. 52 und Ausgabe von G. BICKELL, *S. Isaaci Antiocheni, doctoris Syrorum, opera omnia, pars I, Gissae 1873; pars II, 1877.*

Titel:

ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ

Inhalt:

1. Bl. 1^b ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ Über die Liebe zum Lernen. Die
sämmlichen Gedichte dieser Sammlung bestehen
aus Strophen von je vier siebensilbigen Versen.
Erste Strophe:

ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ

Zu der Schlussnotiz lautet der Titel:

ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ

Edirt von G. MÖSINGER, *Monumenta Syriaca*,
vol. I S. 13—20.

2. Bl. 9^b ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ Über die Demuth der Mönche;
eine Zurechtweisung. Erste Strophe:

ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ

Unterschrift:

ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ

3. Bl. 17^b ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ Über die Demuth. Erste Strophe:

ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ

Unterschrift:

ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ ܘܕܢܝܢܐ

S. BICKELL a. a. O. II S. 142.

4. Bl. 25^a **ܕܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Über die Begehrllichkeit, welche die Brüder (Mitehristen?), ganz besonders aber die Mönche in Unruhe stürzt. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

5. Bl. 30^b **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Über die Verstorbenen. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

6. Bl. 33^b **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Über Einsiedler, Büsser und solche Einsiedler, die in den Wüsten leben. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

7. Bl. 48^a **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Von dem Ende aller Dinge. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

8. Bl. 51^b **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Über Reue und Busse. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

9. Bl. 54^b **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Über Einsiedler und Mönche; eine Zurechtweisung. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

Titel in der Schlussnotiz:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

10. Bl. 71^a **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Ermahnung und Zurechtweisung für den Dichter selbst. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

Schlussnotiz:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

11. Bl. 75^a **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Über den Reichen und Lazarus. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

Titel in der Schlussnotiz:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

12. Bl. 84^b **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Über Reue. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

13. Bl. 84^b **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Über die Bedürfnisslosigkeit, d. i. die wahre Freiheit. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

14. Bl. 96^a **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Über Ermahnung. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

15. Bl. 101^a **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Über diejenigen, die gegen einander auftreten zur Zeit des Gebets und der Sacramente. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

16. Bl. 104^b **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Vom heiligen Fasten der 40 Tage. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

S. BICKELL I S. 250.

17. Bl. 112^b **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Vom heiligen Fasten. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

S. BICKELL I S. 274.

18. Bl. 118^b **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Zurechtweisung. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

19. Bl. 140^b **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Zurechtweisung. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

20. Bl. 157^a **ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ** Über Constantin. Vergl. Nr. 162 SACHAU 177 nr. 39. Anfang:

ܕܘܨܝܘܢܐ ܕܘܨܝܘܢܐ

21. Bl. 166^a ܕܫܡܐ ܕܘܫܘܥ ܘܫܝܗ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ
Anfang:

ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ

22. Bl. 176^b ܕܫܡܐ ܕܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ
Anfang:

ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ

23. Bl. 185^a ܕܫܡܐ ܕܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ
Anfang:

ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ

Schluss fehlt. Letzte Verse auf Bl. 191^b:

ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ
ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ ܘܫܘܥ

Diese 23 Gedichte sind ausgewählt aus der Sammlung des Patriarchen *Johannân* Bar Šūšan und entsprechen den Nr. I. 4. 7. 3. 11. 15. 16. 17. 21. 22. 23. 41—46. 48. 49. 47. 52. 55. 56; s. Assemani I, 214 ff.

Auf dem Rande einige spärliche Glossen, meist Nachtragung von etwas im Text Ausgelassenen, zum Theil auch kurze auf den Inhalt bezügliche Notizen, ähnlich den mit مطلب bezeichneten Randglossen Arabischer Handschriften. Alles von der ersten Hand.

Nach einer Notiz auf Bl. 116^a هذا الكتاب مال الويس ابن بطروس الخياط الله يجعل نصيبنا gehörte dies Buch einmal einem الويس (Aloys?), Sohn des Petrus *Elkhajjât*. Zwei Glossen desselben Inhalts auf dem linksseitigen Buchbinderblatt; daselbst die Notiz بملك جرجس بن الويس الخياط سنة مسيحية ١٨٤٢ wonach das Buch 1842 n. Chr. einem *Giŕgîs*, Sohn jenes الويس *Elkhajjât*, gehört hat.

Datum nicht vorhanden; kann im 18. Jahrhundert geschrieben worden sein. Deutliche Nestorianische Schrift; fast vollständig vocalisirt und punktirt. Orientalischer Einband.

191 Blätter (22,5 × 16 cm), die Seite zu 19 Zeilen.

57.

(SACHAU 174. 175. 176.)

26 längere Gedichte, genannt *Mênuré*, davon 25 verfasst von Narses und eins (Nr. 25) von David. Während David Scholasticus ܕܡܘܬܐܝܘܨ, Lehrer zu *Kephar-Izzé*, gänzlich unbekannt ist, ist Narses oder Narsai, hier bezeichnet als der grosse, der Lehrer, der Übersetzer, der bekannte Nestorianische Bibelexegent und Dichter, der zu Nisibis im Anfang des 6. christlichen Jahrhunderts gestorben sein soll (s. WRIGHT, *Syriac literature* S. 58).

Die *Mênuré* bestehen aus Strophen von je zwei zwölfsilbigen (nicht sechssilbigen) Zeilen, ausgenommen Nr. 16. 17. 26, die aus Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen zusammengesetzt sind. Jedes *Mênuré* ist durch eine kurze Doxologie ܕܫܡܐ ܕܘܫܘܥ eingeleitet und wird mit einer solchen geschlossen.

Die kürzeren Gedichte, genannt ܡܘܬܐܝܘܨ, welche den *Mênuré* Nr. 3—6. 10. 12. 15. 20. 21 angefügt sind, bestehen aus Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen und sind Zwiegespräche zwischen zwei oder mehreren Personen.

Diese Gedichte dürften zum Vortrag in den Kirchen bestimmt gewesen sein, denn sie sind im Allgemeinen nach dem Kirchenjahr geordnet, beginnend mit der Adventszeit und schliessend mit Pfingsten, Kreuzesauffindung und Kirchweih. Vielleicht sind diese Dichtungen eine Auswahl aus den von EBEDJESU erwähnten 365 *Mênuré* (Assemani 3, 65).

Die Gedichte des Narses sind ausführliche versificirte Betrachtungen oder Predigten allgemein paraenetischen Inhalts über dasjenige Ereigniss, dessen Andenken der betreffende Kirchentag gewidmet ist, in vorzüglicher, lebhafter, von Fremdwörtern verhältnissmässig freier Sprache. Hier und da finden sich kräftige

Schüler und will für das an ihm und seinen Genossen begangene Unrecht an den Feinden Rache nehmen. Vergl. die folgenden Stellen:

Bl. 116^b:

ܡܠܝܩܬܐ ܡܘܫܐ ܕܥܨܪܐ ܕܡܘܫܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܡܘܫܐ ܕܥܨܪܐ ܕܡܘܫܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܡܘܫܐ ܕܥܨܪܐ ܕܡܘܫܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܡܘܫܐ ܕܥܨܪܐ ܕܡܘܫܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܡܘܫܐ ܕܥܨܪܐ ܕܡܘܫܐ ܕܥܨܪܐ

Bl. 124^b Z. 4:

ܡܘܫܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ

Bl. 127^b Z. 1:

ܡܘܫܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ

In diesem Gedichte über Diodor, Theodor und Nestorius überwiegt das polemische Element das biographische.

¹ d. i. von Theodor von Mopsueste.

Als eine Probe der in den *Sûghithas* enthaltenen Zwiegespräche gebe ich den Anfang desjenigen zwischen Maria und den Magiern (Bl. 46^b). Nachdem die Einleitung beschrieben, wie das Christuskind geboren, wie die Perser durch den Stern darauf aufmerksam geworden, wie sich die drei Weisen auf die Reise begeben und vor der Krippe angekommen sind, das Kind angebetet und ihre Geschenke dargebracht haben, beginnt folgendes Zwiegespräch:

ܡܘܫܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ
ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ ܕܥܨܪܐ

Gedichte ähnlicher Art sind mir sonst in der Syrischen Litteratur ausser im Feliechi (s. Nr. 134 SACHAU 336) nicht begegnet.

Inhalt:

1. Gedicht Bl. 3^b: ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

Für den Sonntag der Verkündigung, über die göttlichen Offenbarungen, die Abraham zu Theil geworden. (Folgt Angabe der Melodie.)
Erste Strophe:

ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

2. Gedicht Bl. 20^a: ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

Für die Zeit der Verkündigung (Advent).
Erste Strophe:

ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

3. Gedicht Bl. 37^a: ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

Über die Geburt Christi. Erste Strophe:
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

Im Anschluss an dies *Mémra* eine Elegie Bl. 46^b:

ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

In Strophen von vier siebensilbigen Zeilen.
Erste Strophe:

ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

Von der 10. Strophe an sind die Strophenanfänge alphabetisch der Art, dass je zwei Strophen mit demselben Buchstaben anfangen. Der Text ist ein Zwiegespräch zwischen Maria und den Magiern; die erste Strophe von jedem Strophenpaar enthält die Worte Marias, die zweite die Worte der Magier.

4. Gedicht Bl. 48^b: ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

Für den Gedenktag der h. Maria. Erste Strophe:

ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

Als Anhang zu diesem *Mémra* ein Marien-Lied:

ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

Erste Strophe Bl. 59^a:

ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

Nach einer Einleitung von 10 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen dem Engel ܡܘܨܚܘܢܝܢ und Maria in alphabetisch anfangenden Strophenpaaren, von denen die erste die Worte des Engels, die zweite die Worte der Maria giebt.

Am Ende dieses Abschnittes, Bl. 61^a, erwähnt sich der Schreiber:

ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

5. Gedicht Bl. 61^a: ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

Für das Fest Epiphania. Erste Strophe:

ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ
ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ ܡܘܨܚܘܢܝܢ ܡܢ ܡܪܝܡ

Die *Sūghithā* zu diesem *Mémrá* Bl. 71^a. Erste Strophe:

ܕܘܚܝܢ ܕܡܠܝܟܐ ܕܥܝܪܐ
ܫܘܥܝܢ ܕܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐ
ܫܘܥܝܢ ܕܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐ
ܫܘܥܝܢ ܕܕܝܢܐ ܕܥܝܪܐ

Nach einer Einleitung von sechs Strophen beginnt ein Zwiegespräch zwischen Johannes und Christus in der eben beschriebenen Form.

6. Gedicht Bl. 73^a: ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

Über Johannes den Täufer. Erste Strophe:

ܕܥܝܪܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܕܥܝܪܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܕܥܝܪܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

Zu demselben *Mémrá* eine *Sūghithā* auf Bl. 83^b:

ܫܘܥܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

Erste Strophe:

ܫܘܥܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܫܘܥܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܫܘܥܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܫܘܥܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

Nach einer Einleitung von 7 Strophen beginnt ein Zwiegespräch zwischen dem Volke *ܘܚܝܢ*, Johannes, der Kirche und Herodes.

7. Gedicht Bl. 85^b: ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

Über Petrus und Paulus. Erste Strophe:

ܕܥܝܪܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܕܥܝܪܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܕܥܝܪܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

8. Gedicht Bl. 98^b: ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

Über die Apostel-Evangelisten. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

9. Gedicht Bl. 107^b: ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

Für den Gedenktag des h. Stephanus. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

10. Gedicht Bl. 113^a: ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

Für den Gedenktag der Väter Diodorus, Theodorus und Nestorius. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

Als Anhang zu diesem *Mémrá* auf Bl. 128^a eine *Sūghithā*:

ܫܘܥܝܢ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

Nach einer Einleitung von 5 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen Cyrillus und Nestorius.

11. Gedicht Bl. 129^b: ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

Für das vierzigtägige Fasten. Erste Strophe:

ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ
ܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܥܝܪܐ

12. Gedicht Bl. 138^a: ՄԵՆՆԻ ԳԵՂԻ ԳՆՆԻ
ՁԻՔՈՒ ԼԵՍԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

Über das Zeitalter Christi. Erste Strophe:

ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

Als Anhang zu diesem *Mémra* auf Bl. 148^a
eine *Súghithá* über Kain und Abel:

ՄԵՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

Erste Strophe:

ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

Nach einer Einleitung von 12 Strophen folgt
ein Zwiegespräch zwischen Kain und Abel.

13. Gedicht Bl. 150^a: ՄԵՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ՁԻՔՈՒ ԼԵՍԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

Für Palmsonntag. Erste Strophe:

ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

14. Gedicht Bl. 160^a: ՄԵՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ՁԻՔՈՒ ԼԵՍԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

Für Palmsonntag. Erste Strophe:

ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

15. Gedicht Bl. 168^b: ՄԵՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ՁԻՔՈՒ ԼԵՍԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

Für Palmsonntag. Erste Strophe:

ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

Im Anschluss an dieses *Mémra* eine *Súghithá*
Bl. 173^b:

ՄԵՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

Erste Strophe:

ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

Nach einer Einleitung von 12 Strophen folgt
ein Zwiegespräch zwischen Christus und den
Pharisäern.

16. Gedicht Bl. 175^b: ՄԵՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ՁԻՔՈՒ ԼԵՍԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

Für Gründonnerstag. Erste Strophe:

ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

17. Gedicht Bl. 183^a: ՄԵՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ՁԻՔՈՒ ԼԵՍԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

Von den Thaten Christi auf Erden, von
seinen Leiden und seiner Kreuzigung. Erste
Strophe:

ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

18. Gedicht Bl. 190^b: ՄԵՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ՁԻՔՈՒ ԼԵՍԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

Von dem Räuber, der mit Christus ge-
kreuzigt wurde. Vorzutragen am Sonnabend
in der Osterwoche. Erste Strophe:

ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

19. Gedicht Bl. 199^a: ՄԵՆՆԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ
ՁԻՔՈՒ ԼԵՍԻ ԳՆՆԻ ԳՆՆԻ

Von den Sacramenten der Kirche, von der Taufe. Erste Strophe:

ܡܚܝܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

20. Gedicht Bl. 208^b ܡܨܚܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ

ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

Für den Auferstehungs-Sonntag. Erste Strophe:

ܡܨܚܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

Im Anschluss an diesen *Mémoré* auf Bl. 215^b eine *Sūghūthā* ܡܨܚܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ

ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ

ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ

Noch eine Einleitung von 7 Strophen folgt im Zwiegespräch zwischen dem Cherub und dem Räuber. Dasselbe Fellichi Nr. 134 Bl. 93^a.

21. Gedicht Bl. 217^b ܡܨܚܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ

ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

Für den Freitag der Bekenner. Erste Strophe:

ܡܨܚܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

Dazu eine *Sūghūthā* Bl. 228^b. Erste Strophe:

ܡܨܚܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ ܕܩܘܠܘܣܐ

ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ

ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

Nach einer Einleitung von 4 Strophen folgt ein Zwiegespräch zwischen dem Könige und den Märtyrern.

22. Gedicht Bl. 230^b ܡܨܚܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ

ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

Über Ananias, Azarja und Michael, die drei Männer im feurigen Ofen. Erste Strophe:

ܡܨܚܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

23. Gedicht Bl. 239^b ܡܨܚܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ

ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

Für Himmelfahrt. Erste Strophe:

ܡܨܚܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

24. Gedicht Bl. 247^a ܡܨܚܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ

ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

Für Pfingsten. Erste Strophe:

ܡܨܚܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

Ende der *Mémoré* des Narses (Narsai) auf Bl. 255^a ܡܨܚܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ

Danach folgende Notiz von dem Copisten:

ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

ܡܨܚܘܢ ܡܢ ܡܪܝܥܬܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ
ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ ܕܩܘܠܘܣܐ ܕܥܘܢܝܐ

ⲛⲉⲧⲁⲣⲁⲛⲉ ⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ

Die Reihenfolge der Gedichte des Narses wird auf Bl. 255^b—269^a durch ein Gedicht von einem David Scholasticus, Lehrer zu *Kephar-Izzé*, unterbrochen.

25. Gedicht Bl. 255^b ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ

Von der Auffindung des Kreuzes. Erste Strophe:

ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ

26. Gedicht Bl. 262^a ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ

Für Kirchweih. Der Verfasser ist hier nicht angegeben. Ob von Narses? In der Unterschrift auf Bl. 269^a wird nur das Gedicht Nr. 25 ausdrücklich als nicht von Narses herrührend bezeichnet. Erste Strophe:

ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ

Nachschrift des Schreibers auf Bl. 269^a—270^a:

ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ

ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ
ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ ⲛⲉⲧⲁⲛⲉⲧⲁⲛⲉ

Nach diesen Notizen ist Bl. 1—61^a von dem Priester Joseph (Jausip) *Kattūlā*, Bl. 61^a—270^a von dem Diaconus *Pransis* (Francis? François?) Bar *Giwargis* Bar Jausip Bar *Pransis* aus dem Geschlecht *Bēth-Mérē* zu *Tel-Képē* neben der Kirche des Cyriacus und der Julitta, geschrieben und vollendet am Montag den 16. Januar 1881 n. Chr. Geb., zur Zeit des Patriarchen Elias. Nachdem der Priester Joseph aufgehört zu schreiben, hat er den Rest der Hds. für seine Rechnung durch *Pransis* schreiben lassen. Vergl. die Notiz auf Bl. 61^a und 255^a, wo der volle Name des Joseph angegeben ist als Joseph Bar *Johannn* Bar *Babbōšū* aus dem Geschlecht *Bēth-Kattūlā* (*Kātūlā*) in *Tel-Képē*.

Vorzüglich geschrieben. Vollständig vocalisirt und punktirt nach der jetzigen Aussprache Nestorianischer Geistlicher. Die Schriftarten der beiden Schreiber sind einander sehr ähnlich.

270 Blätter (41 × 28,5 cm), die Seite zu 27 Seiten.

58.

(SACHAU 219.)

Eine epische Dichtung: Joseph und seine Brüder, in mehreren Gesängen, von dem Presbyter Narses, Lehrer an der Schule in Nisibis, gestorben im Anfang des 6. Jahrhunderts. Vergl. WRIGHT, Syriac literature S. 58. Nr. 180 (SACHAU 189) nr. VI und Nr. 166 (SACHAU 190) Bl. 28^b—30^b. Titel und Überschrift auf Bl. 2^b:

ܡܠܚܘܢܝܢ ܕܚܘܿܢܝܢ ܕܒܢܝ ܝܘܿܫܘܿܦ ܕܢܪܫܝܘܿܬܝܢ
ܒܝܘܿܬܢ ܕܢܝܘܿܫܝܒܝܬܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܕܘܼܚܘܼܐ ܕܢܘܼܩܐܼܕܝܼܘܼܣܼܐܼܐܼܢ ܕܚܘܿܪܘܿܬܝܢ
ܕܚܘܿܪܘܿܬܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ

Erster Gesang¹ Bl. 2^b—25^b: Nach einer an Moses als den Erzähler der Josephsgeschichte gerichteten Einleitung wird diese Geschichte erzählt bis zum ersten Aufbruch der Söhne Jacobs nach Aegypten. In Strophen von je zwei zwölfsilbigen Zeilen. Anfang:

ܬܘܿܐܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ

Unterschrift:

ܘܼܚܘܼܥܘܼܬܘܼܢ ܕܒܢܝ ܝܘܿܫܘܿܦ ܕܢܪܫܝܘܿܬܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ

¹ Dieser Gesang ist herausgegeben von GRABOWSKI, Geschichte Josefs von Mar Narses I. Theil (Leipziger Doctor-Dissertation). Berlin 1889.

Zweiter Gesang Bl. 25^b—54^b: Nach einer Einleitung, in der die Josephsgeschichte mit der Geschichte Christi verglichen wird (bis Bl. 28^a 11), folgt die weitere Erzählung von dem ersten Zuge der Söhne Jacobs nach Aegypten bis zu ihrer Rückkehr zu ihm mit der Nachricht, dass sein Sohn Joseph lebt, König von Aegypten ist und ihm bittet, ebenfalls dorthin zu kommen. In demselben Metrum. Anfang:

ܡܠܚܘܼܢܝܢ ܕܚܘܿܢܝܢ ܕܒܢܝ ܝܘܿܫܘܿܦ ܕܢܪܫܝܘܿܬܝܢ
ܒܝܘܿܬܢ ܕܢܝܘܿܫܝܒܝܬܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ

Der Zusammenhang ist auf Bl. 55^a durch folgendes Räthsel in zweizeiligen Strophen unterbrochen:

ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ

Dritter Gesang Bl. 55^a—56^b. Überschrift:

ܘܼܚܘܼܥܘܼܬܘܼܢ ܕܒܢܝ ܝܘܿܫܘܿܦ ܕܢܪܫܝܘܿܬܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ

Dieser Gesang besteht aus Strophen von je vier sieben-silbigen Zeilen. Reise Jacobs nach Aegypten und Wiedersehen zwischen ihm und Joseph. Anfang:

ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ

Vierter Gesang Bl. 57^a—68^b: Gespräch

zwischen Joseph, Jacob und seiner Tochter Dina. Joseph erzählt seine Erlebnisse, namentlich seine Misshandlung von Seiten seiner Brüder. Überschrift:

ܘܼܚܘܼܥܘܼܬܘܼܢ ܕܒܢܝ ܝܘܿܫܘܿܦ ܕܢܪܫܝܘܿܬܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ
ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ ܕܗܘܿܐ ܢܚܘܿܨܝܢ

In Strophen von je zwei zwölf-silbigen Zeilen.
Anfang:

ܘܒܢܝ ܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ
ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ
ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ
ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ

Nachschrift Bl. 68^b:

ܘܒܢܝ ܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ
ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ ܕܡܘܨܝ

Diese Dichtung zeigt gegenüber der biblischen
Erzählung besonders zwei Verschiedenheiten:

- 1. Es sind zahlreiche Monologe und Ge-
spräche eingefügt.
- 2. Die Fabel selbst weist mancherlei Er-
weiterungen auf. Besonders in dem vierten
Gesang bewegt sich die Phantasie des Dichters
am freiesten.

Indem die Midianitischen Kaufleute den
Joseph fortführen, gelangen sie zu dem Grabe
der Rahel, seiner Mutter. Er bittet sie zu ver-
weilen, betet auf dem Grabe seiner Mutter und
nimmt Abschied von ihr. Eine Stimme aus
dem Grabe antwortet ihm und tröstet ihn,
denn »der Herr stellt fest den Weg vor Dir
nach seinem Willen. Bl. 8^b. 9^a.

Nachdem Joseph der Herr von Aegypten
geworden, lässt ihm die Frau des Potiphar
einen Brief schreiben, Bitte um Verzeihung für
das, was sie ihm angethan. Joseph lässt sie
vor sich und vergiebt ihr. Bl. 22^b. 23^a.

Bevor die Jacobs-Söhne zum zweiten Mal
nach Aegypten ziehen, er bietet sich Ruben seinem
Vater zum Bürgen für Benjamin, und nach
ihm Levi, aber beide werden von dem Vater
mit harten Worten abgelehnt. Dann erst er-
bietet sich Juda zum Bürgen und wird ange-
nommen (I. Mos. 43, 8. 9 ff.). Bl. 38^a—39^b.

Als Joseph seine Brüder zu sich zum Mahl
hereintreten lässt (I. Mos. 43, 27), hält er den
Becher an sein Ohr und klopft daran, worauf

seine Brüder glauben, dass er das, was er
redet, von dem Becher erfahre. Er redet sie
alle bei Namen an, fordert sie auf der Reihe
nach ihre Plätze einzunehmen, und tröstet
Benjamin, dass er seinen Bruder verloren.
Darauf bittet ihm Benjamin, er möchte doch
den Becher veranlassen mitzutheilen, was aus
Joseph geworden sei. Die Brüder raunen dem
Benjamin zu, er möge doch schweigen, Joseph
aber antwortet ihm, der Becher sage, dass
Joseph lebe und nahe sei (Bl. 42^b. 43^b).

Nachdem der Becher in dem Sacke Benjamins
gefunden und die Jacobs-Söhne wieder vor Joseph
geführt werden, herrscht Joseph sie an (Bl. 46^b 2).
Er hält wieder den Becher an das Ohr, schlägt
daran und spricht, als ob ihm der Becher Alles
mittheile. Die Brüder werfen die Schuld auf
Benjamin und reden Böses von seinem Bruder
Joseph; dieser hält ihnen ihre Sünden vor, wie
ihm angeblich der Becher mittheilt. Darauf
erscheinen sechs Greise vor ihm (Bl. 49^a 12),
die nicht Aegypter und nicht Hebräer waren,
die aus einem fernen Lande gekommen. Einer
von ihnen spricht: »Wir waren ursprünglich
zehn, vier aber sind gestorben: wir sind Kauf-
leute. Wir haben ein Schriftstück ܘܒܢܝ,
das über 20 Jahre alt ist, gefunden aus
der Zeit, als der Handel noch günstig war.
Wir brachten Gewürze nach Aegypten und
kamen nach Rama in Gilead: da überfielen uns
10 Räuber. wir flohen, sie holten uns aber ein.
Sie zogen einen Knaben aus einer Grube. ver-
kauften ihn und zogen mit uns nach Aegypten:
dort kaufte ein Mann des Namens Potiphar
den Knaben. Das Geld, was für ihn gezahlt
wurde, ist seitdem aufbewahrt und noch nicht
unter uns vertheilt. Lass, o Herr, gemäss der
Urkunde die Vertheilung stattfinden«. Joseph
lässt sich die Urkunde geben und fordert sie
auf die Wahrheit zu reden. Auf seine Auf-
forderung geben sie ihre Namen an (Bl. 50^b):

Erste Worte auf Bl. 18^b (= SACHAU 219 Bl. 26^a Z. 3):

ܡܠܟܝܢ ܕܝܫܘܥ

ܘܥܠ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ

Durch diese Lücke ist das Ende des ersten Gesanges und der Anfang des zweiten verloren gegangen.

Schreibernotiz am Ende Bl. 41^a:

ܘܥܠ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ
ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ

In dem 3. Gesang auf Bl. 40^a 4—45 ist der Abschnitt auf Bl. 40^b 20—41^a 16 wiederholt auf Bl. 41^b Z. 2 bis Z. 22. Falsch ist es, dass die Hds. den Anfang dieses Gesanges auf Bl. 41^b notirt, da der wirkliche Anfang auf Bl. 40^a 4 zu setzen ist, wie durch das Metrum erwiesen wird. — Der Text dieser Hds. zeigt vielfache Weiterungen gegenüber Nr. 58 (SACHAU 219).

3. Bl. 45^a Geschichte von Arsenius, dem Könige von Aegypten, wie Christus ihn auf-erweckte:

ܘܥܠ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ
ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ

In Prosa. Anfang:

ܘܥܠ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ
ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ
ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ
ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ

Gespräch zwischen Christus und einem Schädel meist über eschatologische Gegenstände. Das Grabesexamen durch die Grabesengel (Munkar und Nakir) Bl. 46^b. Christus erweckt den Verstorbenen, dessen Körper in der Hölle weilte, wieder zum Leben. Früher König Arsenius von Aegypten, lebt er nun als frommer Einsiedler Abba Arsenius noch 80 Jahre (vergl. Nr. 110 (SACHAU 7) Nr. 15).

4. Bl. 48^a Von den Indern, die nach *Ġezire* kamen. Eine Erzählung von dem Mönche *Ibrāhīm* aus *Slōkh*:

ܘܥܠ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ
ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ
ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ

Anfang:

ܘܥܠ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ
ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ
ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ
ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ ܕܥܝܢܝܢ

A. Gr. 1801 kamen drei Inder zum Patriarchen Simeon in *Ġezire*, um Priester für ihr Land zu holen. Einer starb auf der Reise; die beiden anderen, Georg und Joseph, werden zu Priestern geweiht in der Georgskirche zu *Ġezire*. Dasselbst werden zwei Mönche aus dem Kloster des h. Eugen zu Bischöfen geweiht, Thomas und Johannes. Alle vier reisen dann nach Indien. Thomas kehrt nach einiger Zeit mit Geschenken für den Patriarchen zurück. Der letztere stirbt A. Gr. 1813 *ܩܝܦܐ*, begraben im Kloster des h. Eugen. Sein Nachfolger Elias macht drei Mönche aus demselben Kloster zu Bischöfen, *Jabhalāhā*, *Denhā*, Jacob und den erwähnten Thomas zum Metropolit, im Kloster des h. Johannes des Aegypters im Gebiet von *Ġezire* A. Gr. 1814. Diese vier reisen ab nach Indien, den Inseln in *ܫܝܢ*, *ܫܝܢ* und *ܡܕܝܢ*. Ein Brief von ihnen findet den Patriarchen Elias nicht mehr am Leben; er wurde beerdigt in einer Kirche von Mosul. Sein Nachfolger war Simeon. Folgt Abschrift des Briefes Bl. 49^a med., in dem auch ein Metropolit *Johānnān* von *ܫܝܢ* erwähnt wird; ferner ein Thomas-Kloster am Meeresstrande in der Stadt *ܫܝܢ* im Lande *ܫܝܢ*. Das Land der Indischen Christen heisst *ܫܝܢ* Malabar,

darin die Städte **חַלְכֻדַּי. קְלֻמֵד. סַזְיָהוּד** in der Nähe von **כַּלִּיקוּת** Kalikut. Die Briefschreiber berichten (Bl. 50^a), dass ein Frankenkönig des Westens Schiffe nach Kalikut geschickt habe. Die Ismaeliten daselbst hetzen den Indischen König gegen die Franken auf, so dass er sie tödten lässt. Ein Rest der Franken flieht zu Schiff nach der Stadt **חַמַּת**, wo sie freundlich aufgenommen werden. Als sie aber auch dort von dem Könige von Kalikut belagert wurden, kamen neue Schiffe der Franken, »warfen harte Steine mit Maschinen« und tödteten viele Feinde, worauf die übrigen flohen.

5. Bl. 51^a Von den letzten Zeiten und den Vorzeichen des jüngsten Gerichts, in zwölf-silbigen Versen:

**כַּלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת לְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת
וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת
וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת.**

Eine Zusammenstellung von Sprüchen der Propheten Moses, Josua, David, Nathan, Elias u. s. w. über diesen Gegenstand. Anfang:

**וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת
וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת.**

Gegen Ende (Bl. 54^b) wird ein **כַּלִּיקוּת** citirt als Quelle von chronologischen Angaben. Auf der letzten Seite Bl. 53^a ff. ist von Hungersnoth, Pest, Kriegen die Rede, die vor dem jüngsten Gericht in verschiedenen Gegenden sich ereignen werden, z. B. im Jahr 1611, 1612 Gr.: von dem Siege des Christenthums über den Islam, wie alle Könige der Christenheit nach Jerusalem kommen.

In dem Schlussvers sagt der Verfasser, dass Edessa seine Heimath sei:

**וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת
וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת.**

6. Bl. 55^a Geschichte der h. Maria, der Mutter des Messias:

כַּלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת

Anfang:

**וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת
וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת
וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת
וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת וְכַלִּיקוּת**

Die Juden wollen Maria verhindern, am Grabe des Herrn zu beten. Der Engel Gabriel verkündigt ihr das bevorstehende Ende. Sie geht von Jerusalem nach Bethlehem, begleitet von drei Jungfrauen (Bl. 56^a). Als Maria krank wurde, versammelten sich die Jünger um ihr Sterbelager, Johannes aus Ephesus, Petrus aus Rom, Thomas aus Indien u. s. w., nachdem sie durch den Heiligen Geist benachrichtigt waren: die bereits Gestorbenen wurden wieder zum Leben erweckt. Auf feurigen Wolken werden sie nach Bethlelem getragen, dort von Johannes empfangen (Bl. 58^a). Die Apostel erzählen der Maria, wie sie von ihrer Krankheit erfahren und wie sie die Reise gemacht. Engelserscheinungen (Bl. 58^b). Maria verrichtet viele Wunder (Bl. 59^b). Die Juden berichten den Priestern und dem Hegemon davon (Bl. 60^a). Der letztere schickt Chiliarchen und Soldaten nach Bethlehem, um Maria und die Jünger nach Jerusalem zu bringen. Die Apostel tragen die Maria in ihrem Bett durch die Luft nach Jerusalem (Bl. 60^b). Die Soldaten kommen unverrichteter Sache aus Bethlelem zurück. Mittlerweile merken die Priester, dass Maria in Jerusalem weilt (Bl. 61^a): sie wollen sie und ihr Haus verbrennen, was durch den Engel vereitelt wird. Durch dies Wunder wird der Hegemon bekehrt. Die Juden haben das Kreuz Christi vergraben; wenn sie krank werden, berühren sie es und werden gesund (Bl. 61^b).

Der Hegemon fordert die Juden auf, Christen zu werden und den Versteck der Reliquien anzugeben (Bl. 62^a). Auf Geheiss des Heiligen Geistes tragen die Apostel die Maria in eine Höhle im Ölberg (Bl. 62^b). Ein Jude **ܡܟܩܒܐ** will das Bett der Maria zerbrechen und wird dafür bestraft. Petrus giebt dem Jophanja seine Arme wieder und schenkt ihm einen Stab, mit dem dieser nun alle Kranken heilt. Die Juden wollen Maria und ihre Begleiter in der Höhle verbrennen, werden aber bestraft dafür (Bl. 63^b). Eva, Elisa, Adam und alle Patriarchen erscheinen, der Maria zu huldigen, dann auch Christus (Bl. 64^a). Zwiegespräch zwischen ihm und Maria, die ihn bittet, alle diejenigen zu erhören, die in ihrem Namen ihn anrufen (Bl. 65^a). Christus gewährt ihre Bitte (Bl. 66^a). Maria verscheidet. Die Apostel u. s. w. geleiten sie durch die Wolken in das Paradies (Bl. 66^b); von dort kehren sie zurück zum Ölberg. Die Apostel schreiben das Erlebte auf (Bl. 67^a) im Jahre 437; Einsetzung dreier Marien-Tage den 26. December, 15. Mai und im August. Die Apostel bitten um Segen für die einzelnen Monate des Jahres (Bl. 67^b). Dann führt der Heilige Geist alle Apostel in ihre Missionsgebiete zurück (Bl. 68^a).

Ein Auszug aus der apokryphen Schrift *De transitu Mariae*, s. WRIGHT, *Journal of Sacred Literature* 1865, VI, 417 und VII, 129.

7. Bl. 68^a Notiz über die h. Melanie: **ܘܗܘܐ ܕܢܘܨܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ**

Anfang:

ܘܗܘܐ ܕܢܘܨܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Wie viel Almosen sie gegeben in Jerusalem, Alexandrien, Aegypten, Athen; wie viel Slaven sie befreit; von der Einfachheit ihrer Lebensweise.

8. Bl. 68^b Von den Mirabilia in grossen Städten und anderswo: **ܘܗܘܐ ܕܢܘܨܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ**

Anfang:

ܘܗܘܐ ܕܢܘܨܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Kurze Notizen über Curiositäten, zum Theil der thörichtsten Art, vermuthlich aus einem Arabischen *كتاب العجائب* entlehnt. Auf Bl. 70^b wird ein Gewährsmann **ܐܢܝܢܐ**, auf Bl. 71^b ein Mönch Emmanuel erwähnt.

9. Bl. 72^b Was in den äussersten vier Himmelsgegenden der Erde ausserhalb des bewohnten Theiles ist, von dem Philosophen Andronicus:

ܘܗܘܐ ܕܢܘܨܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Anfang:

ܘܗܘܐ ܕܢܘܨܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Was im Osten ist Bl. 72^a, im Westen Bl. 73^a, im Süden Bl. 73^b, im Norden Bl. 74^a. Im äussersten Osten wohnen **ܐܡܘܩܝܢܐ** und **ܐܡܘܩܝܢܐ** (?) mit zwei Köpfen und vier Füssen u. s. w. Unter dem Westen wird kein Volk mit Namen angegeben. Im Süden wohnen **ܐܡܘܩܝܢܐ**, **ܐܡܘܩܝܢܐ**, **ܐܡܘܩܝܢܐ**. Unter dem Norden wird kein Volksname genannt. Die Nachschrift Bl. 75^a: **ܘܗܘܐ ܕܢܘܨܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ** bezieht sich auf Nr. 5 und 6.

Der Inhalt dieser Gedichte ist Paraenese, allgemeine christliche, moralisirende, populäre Paraenese. Die Diction bewegt sich vielfach in Imperativen und Prohibitiven. In den Gedichten, die aus kurzen Strophenformen aufgebaut sind, haben die einzelnen Strophen oft den Charakter von Sentenzen und etwas durchaus populäres, während die langen Strophen der letzten Gedichte mehr den Charakter gelehrter Auseinandersetzungen annehmen; die kurzen Strophen, namentlich die باعيات¹, scheinen mir besser gelungen, dichterischer als die langen Strophen. Der Inhalt der einzelnen Gesänge ist schwer anzugeben, da gewisse Gedanken und Bilder fast in jedem Gedichte wiederzukehren scheinen; jede Strophe ist dem Sinne

nach ein selbständiges Ganzes, und in der Reihenfolge der Strophen ist ein Princip oft schwer zu erkennen.

Die Sprache ist mit vollkommener Meisterschaft behandelt; es ist classisches Syrisch und frei von übertriebener Einnengung Griechischen Sprachgutes. Haggadische Elemente kommen nur sehr selten vor, fast nur aus der Bibel, und werden sofort umgedeutet auf Christi Leben und Lehre. Der Dichter erwähnt Bl. 372^b—376^a die sieben Planeten, indem er jeden in christlicher Tendenz umdeutet: ܫܘܘܚܘܫܘܬܐ, ܫܘܘܚܘܬܐ, ܫܘܚܘܬܐ, ܫܘܚܘܬܐ, ܫܘܚܘܬܐ, ܫܘܚܘܬܐ, ܫܘܚܘܬܐ. Als Probe diene die Strophe über Saturn Bl. 372^b:

ܫܘܚܘܫܘܬܐ ܕܩܘܢܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ

ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ
 ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ ܫܘܚܘܬܐ

¹ Syrisch: Die Verse ܫܘܚܘܬܐ ܕܫܘܚܘܬܐ.

ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ

ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ

Das Metrum ist durchweg correct; die siebensilbigen Verse scheinen niemals mit achtsilbigen zu wechseln.

Das Werk besteht aus 3 Theilen **ܩܘܪܕܢܐ**, die einzelnen Theile aus Abschnitten **ܩܘܪܕܢܐ**, und diese aus Strophen, die durchweg zu Hunderten **ܩܘܪܕܢܐ** oder Centurien (nach dem Vorgange der Centurien des Euagrius?) geordnet sind. Über die Form und den Zweck des Werkes sagt der Verfasser in der Einleitung Bl. 1^b:

ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ
 ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ

Er (der Verfasser) hat sie (die Capita cognitionum u. s. w.) abgefasst und geordnet als gesonderte Abhandlungen, *mémbré*, in einer besonderen metrischen Form und hat in jede Abhandlung einzelne Centurien von Capita (oder

Strophen)¹ eingefügt: er hat aber jeder einzelnen Strophe einen in sich abgeschlossenen Sinn (Satz) verliehen, so dass der Sinn (Satz) einer Strophe sich nicht über die folgende Strophe ausdehnt. Dem Gedankeninhalt dieser Strophen ist als Ziel gesetzt die Erkenntniss der Mysterien der heiligen Bücher Alten und Neuen Testaments: sie stimmen überein mit der philosophia naturalis und ebenen (d. h. sind eine geebnete, übersichtliche Darstellung von der Theorie) die geschriebene Theorie (die Lehre der Kirchenväter) u. s. w. Das ganze Werk ist aus Strophen gebaut, von denen die vierzeilige **ܩܘܪܕܢܐ** porta als Einheit gilt, aus Strophen von 4, 8, 12, 16, 20, 24, 28, 32, 36, 40 Zeilen, die als **ܩܘܪܕܢܐ**, **ܩܘܪܕܢܐ**, **ܩܘܪܕܢܐ** u. s. w. **ܩܘܪܕܢܐ** bezeichnet sind.

I. Theil **ܩܘܪܕܢܐ** Bl. 1^b—126^a. Inhalt: Erster Abschnitt, 10 Centurien, die als erster *Mémbré* (Abschnitt) bezeichnet sind.

1. Centurie Bl. 2^a. Erste Strophe:

ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ

100 Strophen von je vier siebensilbigen Zeilen oder portae **ܩܘܪܕܢܐ**: der vorherrschende Reim ist *á*, zuweilen *é*, selten anders, und so durch das ganze Werk.

¹ Der Verfasser braucht das Wort **ܩܘܪܕܢܐ** oder **ܩܘܪܕܢܐ** in dem Sinne von Strophe allgemein, **ܩܘܪܕܢܐ** porta in dem Sinne Strophe von vier Zeilen.

2. Centurie Bl. 5^b. Erste Strophe:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

3. Centurie Bl. 9^b. Erste Strophe:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

4. Centurie Bl. 13^b. Anfang:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ

5. Centurie Bl. 17^b:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ

6. Centurie Bl. 21^b:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ

7. Centurie Bl. 25^a:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ

8. Centurie Bl. 29^a:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ

9. Centurie Bl. 33^a:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ

Vergl. CARDANI a. a. O. S. 75.

10. Centurie Bl. 37^a:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ

Die dichterische Form ist in allen diesen *mémrè* dieselbe. Schlussnotiz auf Bl. 40^b:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Dieser I. Theil enthält also 10 Centurien *capita* = 1000 *portae* (Strophen) von je vier Versen.

Zweiter Abschnitt Bl. 41^a. Titel:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Dieser zweite Abschnitt besteht aus fünf Centurien:

1. Centurie Bl. 41^a. Erste Strophe:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Vergl. CARDANI a. a. O. S. 75.

Die Strophe besteht aus acht siebensilbigen Zeilen oder 2 × 4 Zeilen

2. Centurie Bl. 48^b:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ

3. Centurie Bl. 56^b:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ

4. Centurie Bl. 64^a:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ

5. Centurie Bl. 72^a:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ

Nachschrift Bl. 79^b:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Dieser Abschnitt besteht aus 5 Centurien = 500 *capita* (d. i. achtzeiligen Strophen) = 1000 *portae* (d. i. vierzeiligen Strophen).

Dritter Abschnitt Bl. 79^b. Titel:

ܕܡܫܝܚܐ ܘܫܝܚܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Er besteht aus 4 Centurien, jede Centurie aus 100 Strophen von je 12 siebensilbigen Versen oder 3 *portae*. Im Ganzen 1200 *portae*.

Ich verstehe unter **ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ** ein Gedicht, dessen Strophe aus fünf **ܘܠܕܢܐ** (5×4 = 20 Zeilen) besteht. Denn die Gedichte dieses Abschnittes bestehen aus Strophen von je 20 siebensilbigen Zeilen. In den Unterschriften steht für **ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ** auch **ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ**.

Dieser Abschnitt enthält zwei Centurien:

1. Centurie Bl. 175^a:

ܣܒܚܐ ܪܘܫܝܗ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ ܫܦܠܐ

2. Centurie Bl. 194^b:

ܣܒܚܐ ܪܘܫܝܗ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ

Dritter Abschnitt Bl. 213^b. Überschrift:

ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ

Hier bedentet **ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ** eine aus sechs **ܘܠܕܢܐ** (6×4) oder vierzeiligen Strophen bestehende grössere Strophe, denn die Gedichte dieses Abschnittes bestehen aus Strophen von je 24 siebensilbigen Zeilen.

Dieser Abschnitt hat 2 Centurien:

1. Centurie Bl. 213^b:

ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ

2. Centurie Bl. 237^a:

ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ

Nachschrift auf Bl. 260^{ab} über die Zahl der grossen und kleinen Strophen **ܘܠܕܢܐ** und **ܘܠܦܘܠܗܘܬܐ**. Danach hat dieser Theil 3400 **ܘܠܕܢܐ**, d. i. vierzeilige Strophen.

III. Theil **ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ** Bl. 260^b —393^b, bestehend aus vier Abschnitten:

Erster Abschnitt Bl. 260^b, eine Centurie von Strophen, von denen jede sieben **ܘܠܕܢܐ**, d. i. 7×4 = 28 siebensilbige Zeilen enthält, genannt **ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ**. Anfang:

ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ

Zweiter Abschnitt Bl. 287^b, eine Centurie von Strophen, von denen jede acht **ܘܠܕܢܐ**, d. i. 8×4 = 32 siebensilbige Zeilen enthält, genannt **ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ**. Anfang:

ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ

Dritter Abschnitt Bl. 318^a, eine Centurie von Strophen von je neun **ܘܠܕܢܐ** oder 36 Zeilen, genannt **ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ**. Anfang:

ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ

Vierter Abschnitt Bl. 353^a, eine Centurie aus Strophen von je zehn **ܘܠܕܢܐ** oder 40 Zeilen, genannt **ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ**. Anfang:

ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ

Dieser dritte Theil hat 3400 **ܘܠܕܢܐ**.

Unterschrift Bl. 391^b:

ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ

Danach hat das ganze Werk 10000 **ܘܠܕܢܐ** oder vierzeilige Strophen **ܘܘܠܦܘܠܗܘܬܐ**, oder 40000 **ܘܠܦܘܠܗܘܬܐ**, d. i. Zeilen (Verse).

Als Anhang zu dem Werke finden sich noch Bl. 391^b—393^b fünf **ܘܠܦܘܠܗܘܬܐ** Strophen von je zehn **ܘܠܕܢܐ**. Überschrift:

ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ

Anfang:

ܘܘܠܡܢܘܢܟܐ ܕܥܡܘܩܕܝܘܩ

Die erste Strophe ist ein Loblied auf Christus, die zweite handelt von dem Menschen als Mikrokosmos und Makrokosmos: die dritte ist ein Loblied, Variation des Gedankens: Wem Gott hilft, dem kann nichts mangeln: in der vierten wendet sich der Verfasser an den Leser, die in dem Werke enthaltene Belehrung sei nicht sein Verdienst, sondern Gott sei der einzige

Lehrer; dann fordert er den Leser auf, nicht den Buchstaben gering zu achten: denn von dem richtigen Verständniß des Einzelnen sei das Verständniß des Ganzen, der ganze Glaube abhängig. In der fünften Strophe sagt er, er habe für den Leser geschrieben, damit dieser für ihn bete: er wünsche zu seinem Gott zu kommen, wer werde sein Führer sein? Gloria domino glorioso! **ܠܠܗ ܠܠܗ ܠܠܗ ܠܠܗ ܠܠܗ**

Nachschrift auf Bl. 393^b, in der bereits gesagtes wiederholt wird.

Diese Hds. ist vollendet am Donnerstag, den 19. November 1880 n. Chr. Geb. in *Alkôš*, dem Dorfe des Propheten Nahum, bei dem Kloster des Hormizd, zur Zeit des Papstes Leo XIII. und des Patriarchen Elias, geschrieben von dem Diaconus *ʿIsā* **ܝܫܐܝܐ** Bar *Ešaʿjā*, Sohnes des Diaconus Cyriacus aus dem Dorfe *Elkrôr* im Gebiete *Sendājē* **ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ**

Sie ist vollständig vocalisirt und punktiert mit *Rukkākhā*, *Kuššājā*, *Mehagjānā* u. s. w., wie gegenwärtig das Altsyrische von den Nestorianern gelesen wird. Vortrefflich geschrieben.

Auf Bl. 394^b im Anhang ein Auszug aus einer Kirchengeschichte über den Catholicus *Sabhrišōʿ*: **ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ**

Der Kaiser Mauritius schickt einen Bischof als Gesandten an den Catholicus *Sabhrišōʿ*: der Gesandte findet den Catholicus sitzend auf einer Decke von Ziegenhaar und in ärmlichstem Anzuge, und äussert sich verwundert darüber. Der Catholicus lässt ein stumm gewordenes Kind kommen und giebt ihm die Sprache wieder. Der Gesandte ist beschämt über seine äusserliche Sinnesweise.

394 Blätter (33 × 22 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

61.

(SACHAU 170, 169.)

Das Hexaëmeron von Immanuel (abgekürzt *ʿAnmō*), Mönch und Lehrer im Oberen Kloster *Dairā ʿEllāitā*, Priester und Arzt. Moderne Copie. Titel:

ܘܨܘܪܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Vergl. ferner Bl. 74^a nach der Überschrift von Capitel 19 (SACHAU 169):

ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
 Auch in der Überschrift von Capitel 26 (S. 169) Bl. 180^a.

Der Verfasser lebte um 963 (vergl. Assemani III, 277 und WRIGHT, Syriac literature S. 231). Am Ende der einzelnen *Mémré* gedenkt er seiner selbst, aber in so allgemeinen Worten, dass für seine Lebensverhältnisse nichts daraus zu gewinnen ist. Vergl. CARDAHI S. 68.

Sein Werk (ein älteres desselben Namens von Jacobus Edessenus) handelt in den ersten 15 Capiteln von dem Schöpfungswerk, in den folgenden Capiteln 17—28 im Allgemeinen von dem Erlösungswerke Christi. In den dogmatischen Theilen findet sich vielfache Polemik gegen Andersgläubige. Capitel 17 (S. 169) Bl. 57^b—59^a handelt von dem Götzendienste und Aberglauben des Heidenthums. Darin die folgende Stelle:

ܘܨܘܪܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
 ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

7. Capitel Bl. 65^a: **ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Von der Schöpfung des Paradieses am 3. Tage. Erste Strophe:

**ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

8. Capitel Bl. 76^b: **ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Von der Erschaffung der Lichter und dem 4. Tage. Erste Strophe:

**ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

Edirt bei CARDAHI, Liber thesauri S. 69.

9. Capitel Bl. 98^b: **ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Erschaffung der Meeresthiere, der Wasser-Reptilien und Vögel am 5. Tage. Erste Strophe:

**ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

10. Capitel Bl. 113^a: **ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Erschaffung der Thiere am 6. Tage. Erste Strophe:

**ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

11. Capitel Bl. 127^a: **ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Erschaffung des Menschen am 6. Tage. Erste Strophe:

**ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

12. Capitel Bl. 144^b: **ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Erschaffung Adam's und wie Eva von ihm genommen. Erste Strophe:

**ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

13. Capitel Bl. 158^a: **ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Von dem Befehl, der dem Adam gegeben, und von seiner Übertretung. Erste Strophe:

**ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

Fortsetzung SACHAU 169 Bl. 1.

14. Capitel Bl. 15^a: **ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Von dem Urtheil über Adam, Eva und die Schlange. Erste Strophe:

**ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

15. Capitel Bl. 28^b: **ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ** Vom Sabbath, von den Mysterien (Sacramenten) und vorbildlichen Dingen, welche Unser Herr angegeben. Erste Strophe:

**ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

Unterschrift Bl. 41^a:

**ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ**

Folgt eine Notiz des Copisten (s. weiter unten). Bl. 41^b und 42 nicht beschrieben.

16. Capitel Bl. 43^a: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Von den Beziehungen auf die Auf-
 erstehung, die in der Siebenzahl der Schöpfungs-
 tage vorhanden sind. Erste Strophe:

ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

17. Capitel Bl. 53^a: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Wie die Menschen in ihrer Willens-
 freiheit irrten bis zur Offenbarung des Messias,
 indem Gott zu jeder Zeit sie heimsuchte. Erste
 Strophe:

ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

18. Capitel Bl. 62^b: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Von den Prophezeiungen der
 Seher über die Ankunft des Messias zum Trost
 und zur Hoffnung, welche alle Völker durch
 das zu unserer Rettung bestimmte Erscheinen
 des Messias empfangen sollten. Erste Strophe:

ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

19. Capitel Bl. 74^a: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Von dem Gesicht, das Moses auf dem Sinai sah,
 und von dem Wort Gottes zu Moses: »Nicht
 kann mich ein Mensch sehen und leben«. Erste
 Strophe:

ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

20. Capitel Bl. 87^b: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Von der Offen-
 barung des Messias, von der Vergeltung unserer
 Schuld und unserer Befreiung von der Sünde
 durch seinen aubetungswürdigen Heilsplan.
 Erste Strophe:

ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

21. Capitel Bl. 108^a: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Von den Zeichen
 und Wundern und den belebenden Worten
 unseres Herrn und Gottes, des Messias, zur
 Bekräftigung der Lehre vom vollendeten Leben,
 welche dem Menschengeschlecht durch seine
 Ankunft gegeben ist. Erste Strophe:

ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

22. Capitel Bl. 121^b: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Von den übrigen belebenden Worten unseres
 Herrn und Erlösers Jesus Messias, unserer
 Hoffnung. Erste Strophe:

ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

23. Capitel Bl. 136^b: **ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ**
ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܘܕܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
 Von den
 Worten der lebenspendenden Verkündigung
 unseres Herrn Messias. Erste Strophe:

ܘܢ ܕܢܝܢ ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ ܘܢܝܢ
 ܕܩܕܝܫܝܢ ܕܩܘܠܝܢ ܕܘܫܝܢ
 ܕܩܕܫܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ

24. Capitel Bl. 150^a: ܘܢ ܩܘܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 Von den lebenspendenden Worten unseres Herrn
 und dass es keine Erlösung giebt ausser durch
 ihn. Erste Strophe:

ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ

25. Capitel Bl. 165^b: ܘܢܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 Dass das Bekenntniß des Messias
 bestätigt wird dadurch, dass die Werke des-
 selben zur Ausführung gebracht werden. Auch
 geeignet für die Kirche (Vortrag in der Kirche).
 Erste Strophe:

ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ

26. Capitel Bl. 180^a: ܘܢܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 Von der Auf-
 erstehung des Körpers. Nach der Natur und
 der Offenbarung. Erste Strophe:

ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ

27. Capitel Bl. 192^b: ܘܢܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 Von der Seele, ihrer Natur und
 ihrem Benelimen. Erste Strophe:

ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ

28. Capitel Bl. 207^a—219^b: ܘܢܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 Vom künftigen Leben und
 der erwarteten kommenden Vergeltung. Erste
 Strophe:

ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ

Als Anhang zu dem Hexaëmeron auf Bl. 220^a
 —227^b eine Erklärung des Sacraments der Taufe
 von demselben Immanuel. Titel:

ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ

In Strophen zu vier siebensilbigen Zeilen.
 Erste Strophe:

ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ

Eine ausgedehnte Betrachtung, Predigt, Ho-
 milie über die Taufe.

Die ganze Hds. ist von demselben Schreiber
 geschrieben, über den die folgenden Notizen
 Auskunft geben. SACHAU 170 Bl. 34^a:

ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ

»Das dritte Capitel vollendet durch den
 Priester 'Abdišō', Sohn des Diaconus Joseph,
 des Sohnes des Sabhrišō' aus dem Geschlechte
 Sābhā aus Tel-Zkīpā den 4. Mai 1880 n. Chr.«

Ferner am Ende des Hexaëmeron (S. 169
 Bl. 219^b. 220^a):

ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ
 ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ ܕܥܠܝܢ

62.

(SACHAU 310. 309.)

Ein älteres Exemplar des Hexaëmerons von Immanuel, ursprünglich unvollständig zu Anfang und Ende (wie auch an einigen anderen Stellen), aber in der vorliegenden Gestalt durch eine moderne Hand (Jeremias Šámír) ergänzt, zu Anfang von S. 310 (Bl. 1. 2. 3) und am Ende, ferner zu Anfang von S. 309. Dagegen ist der fehlende Schluss nicht ergänzt. Auch in dieser Hds. fehlt das 2. Capitel. Der Text ist sorgfältiger überliefert als in Nr. 61 und hier und da von jenem verschieden.

Capitel-Übersicht.

Cap. 1 (SACHAU 310) Bl. 1^a — C. 3 Bl. 11^a — C. 4 Bl. 36^a — C. 5 Bl. 49^a — C. 6 Bl. 63^b — C. 7 Bl. 75^a — C. 8 Bl. 92^a — C. 9 Bl. 117^b — C. 10 Bl. 135^b — C. 11 Bl. 154^b — C. 12 Bl. 174^b — C. 13 Bl. 192^a — C. 14 Bl. 213^a — C. 15 Bl. 233^b — C. 16 Bl. 246^b — C. 17 Bl. 259^a — C. 18 Bl. 270^b — C. 19 Bl. 5^a (SACHAU 309) — C. 20 Bl. 25^a — C. 21 Bl. 58^a — C. 22 Bl. 76^a — C. 23 Bl. 97^a — C. 24 Bl. 118^a — C. 25 Bl. 143^a — C. 26 Bl. 166^a — C. 27 Bl. 186^a — C. 28 Bl. 206^a—222^b.

Die letzte Zeile **ܠܡܢܗ ܘܢܘܨܗ ܕܕܠܡܢܗ** [ܠܡܢܗ] entspricht S. 169 Bl. 218^b Z. 9: **ܠܡܢܗ ܘܢܘܨܗ ܕܠܡܢܗ**

Eine Notiz über die Herkunft der Hds. ist nicht vorhanden. Vielleicht 200—300 Jahre alt. Die Schrift zeigt eine weitgehende Neigung zu Ligaturen. Die nicht sehr reiche Vocalisation und Punctuation steht unter dem Einfluss der Volkssprache.

63.

(SACHAU 188.)

Hymnen (139) **ܘܡܢ ܕܘܡܢܗ** für alle Zeiten, Feste, Gedenk- und Heiligen-Tage des Nestorianischen Jahres. Vergl. über dasselbe *Alberini*, Chronology of ancient nations, translated from the Arabic by SACHAU, London 1879 S. 306—313, und Chronologie des Simeon Šanqláwájá von Dr. FRIEDRICH MÜLLER, Leipzig 1889.

Von diesen 139 Hymnen bilden 130 (die meisten davon auch in Nr. 64 SACHAU 330) eine Sammlung für sich, die Hymnen über die Weltregierung Gottes, verbreitet unter dem Namen des *Giwargis Wardá* aus Arbela, der die meisten dieser Hymnen gedichtet hat und auch überall da als der Dichter angesehen werden darf, wo eine auf den Dichter oder Verfasser **ܡܕܘܢܒܝܢ** bezügliche Notiz fehlt. Über ihn vergl. BADGER, The Nestorians and their rituals II, 25; WRIGHT, Syriac Literature S. 283. Er lebte in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, denn die Hymnen Nr. 55 und 56 beziehen sich auf Ereignisse der Jahre 1219 und 1225. *Giwargis* ist ein grosser Meister der Sprache, schreibt durchweg correcte Verse und hat eine Vorliebe für alphabetische Strophenanfänge.¹ Der Vorwurf einer über-grossen Einmischung Griechischen Sprachgutes (s. CARDAHI S. 51) könnte nur für den Hymnus 116 gelten, und dort ist sie wahrscheinlich beabsichtigt, in ganz bestimmter Tendenz angewendet. Sprache und Inhalt bekunden vielfach den Einfluss der Litteratur De re monastica, Acta sanctorum und Acta martyrum sowie der Apokryphen.

Ausser *Giwargis* haben folgende Autoren einzelne Hymnen zu dieser Sammlung beigesteuert:

¹ Alphabetische Anfänge sind der christlichen Poesie von allem Anfange an eigenthümlich; die Quelle dieser Form ist Psalm 25 und die Klagelieder.

1. *Mas'úd Hakím Ibn Elkass* Nr. 16.
2. *Rabban Mári Bar Mešihájá* Nr. 31. 88.
3. *Catholicus Elias III. (Abú Halim)* Nr. 53.
4. *Sabhrišó' Bar Paulus aus Mosul* Nr. 72.
5. *Khamís* Nr. 92.

Als Dichter von Nr. 12 wird **ܐܘܪܝܫܐ** Georg aus Adiabene genannt. Über die Frage, von wem diese Hymnen zu einer Sammlung vereinigt und wann sie in die Liturgie der Kirche übernommen sind, findet sich keine Auskunft.

Die Hymnen Nr. 131—139 bilden einen nach Inhalt und Form verwandten Appendix, versificirte Heiligen-Legende und Kloostergeschichte. Nur von einer, Nr. 134, ist der Verfasser genannt **ܘܘܪܝܫܐ**; die anderen treten anonym auf. Jedenfalls stammen sie aus einer späteren Zeit als der des *Giwargis Wardá*, und, wie ich glauben möchte, aus dem Kreis der Mönche von Rabban Hormizd; sie sind zum Theil werthvoll durch ihre geographisch-historischen Detail-Angaben.

Die Form der **ܐܘܪܝܫܐ** tritt uns hier als eine fertige Kunstform entgegen. Ihr Haupttheil bildet eine grössere Anzahl von Strophen, meist **ܐܘܪܝܫܐ**, d. h. je vier siebensillbige, mit einander reimende Zeilen (so namentlich bei *Giwargis Wardá*), seltener andere, z. B. dreizeilige Strophen. In der letzten Strophe pflegt der Dichter Gottes Segen für sich zu erbitten, ohne indessen seinen Namen zu nennen. Den Anfang bildet ein Prolog, in dem die dichterische Form oft mit solcher Freiheit behandelt wird, dass die Rede mehr gereimter Prosa als Poesie gleicht: in diesem Prolog bittet der Dichter Gott um Hülfe und legt Ziel und Aufgabe seiner Dichtung dar. Am Schlusse folgt ein Epilog, eine metrisch kunstvolle, strengen Regeln unterworfenene Strophenbildung, in der Dank und Preis Gott dem Herrn gesendet wird. Der Anfang des Epilogs pflegt durch je zwei

schrägstehende, einander parallele Striche in rother Tinte angedeutet zu werden. In der Überschrift der Hymnen wird fast immer der Tag, für den sie bestimmt, sowie die Melodie, nach der sie zu singen sind, angegeben. Some are chanted immediately after the reading of the Gospel in the Liturgy, and others are recited whilst the communicants are partaking of the holy elements (BADGER, Nestorians II, 25). Vergl. solche Ausdrücke wie **ܐܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ**, **ܐܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ** (z. B. in der Überschrift von Nr. 75 und 77). Ob der Ausdruck **ܐܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ** (s. Überschrift z. B. von Nr. 89) bedeutet »vorzutragen nach Verlesung des Evangelien-Textes«?

Titel Bl. 1^b:

**ܐܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ
ܐܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ
ܐܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ**

»Hymnen über die Weltregierung (den Heilsplan) unseres Herrn, welche vorgetragen werden(?)¹ in dem *mótwá*, verfasst von *Giwargis Wardá* und zu singen nach der Melodie **ܐܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ**.« Über die liturgische Bedeutung von *mótwá* s. PAYNE SMITH S. 1646β.

1. Bl. 1^b Hymnus zu Weihnacht, über die Geburt: **ܐܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ
ܐܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ**

**ܐܘܪܝܫܐ
ܐܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ
ܐܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ
ܐܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ**

¹ Diesen Hymnen ist das Wort **ܐܘܪܝܫܐ** Ewigkeit als Überschrift vorgesetzt. Heisst also **ܐܘܪܝܫܐ ܕܘܪܝܫܐ** »mit denen sie 'álam singen«? — Vergl. Überschrift von Nr. 77. 79.

Strophen von vier mit einander reimenden Zeilen, die meistens 7, zuweilen 8 Silben haben. In der letzten Strophe gedenkt der Verfasser seiner selbst:

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ

Danach folgt ein Epilog:

- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 4 Silben
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 4 "
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 7 "
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 8 "
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 7 "
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 8 "
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 4 "
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 4 "
- ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ = 8 "

2. Bl. 4^a Hymnus über die Geburt von demselben: ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ

3. Bl. 6^a Hymnus über die Geburt, über das Buch der Kindheit unseres Herrn:

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Die Anfangsbuchstaben der Zeilen der ersten Strophe ergeben den Namen ܘܕܢܝܢܐ.

4. Bl. 9^b Über die Propheten, wie jeder von ihnen Christus prophezeit habe: ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

5. Bl. 12^b Für die Commemoratio Sanctae Mariae: ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Der Anfang der ersten vier Zeilen ergibt den Namen ܘܕܢܝܢܐ; die anderen Strophen haben alphabetische Anfänge, je zwei auf einander folgende Strophen beginnen mit demselben Buchstaben.

6. Bl. 14^b Für die Commemoratio Sanctae Mariae: ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

7. Bl. 16^b Hymnus auf die heilige Maria: ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

8. Bl. 18^b Hymnus auf die h. Maria: ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Ein Theil dieses Hymnus herausgegeben von CARDAHI, Liber thesauri S. 51.

9. Bl. 21^a De virgine Mariae: ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܘܕܢܝܢܐ ܕܩܕܝܫܐ

Die Anfänge der beiden ersten Strophen ergeben die Namen ܘܕܢܝܢܐ und ܘܕܢܝܢܐ.

17. Bl. 35^a Hymnus von *Giwargis Wardá* für die Commemoratio Joannis baptistae: ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ
 ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ
 ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ

Anfang:

ܣܠܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ

Die Strophen haben vier siebensilbige Zeilen.

18. Bl. 37^b Hymnus für Peter und Paul: ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang des Prologs:

ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

Erste Strophe:

ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

Die Strophen haben zwei Zeilen, die erste zu sieben, die zweite zu sieben oder acht Silben.

19. Bl. 39^a Hymnus für die Commemoratio Evangelistarum: ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ

Anfang des Prologs:

ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ

Erste Strophe:

ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ

20. Bl. 40^a Hymnus für die Commemoratio Apostolorum: ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ

Anfang des Prologs:

ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ ܕܩܕܝܫܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ ܕܩܕܝܫܐ

Erste Strophe:

ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܝܘܗܢܢ ܒܘܬܪܐ

21. Bl. 41^b Hymnus für die Commemoratio S. Stephani: ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang des Prologs:

ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

Erste Strophe:

ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

22. Bl. 43^a Hymnus für die Commemoratio Doctorum Graecorum: ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

Strophen von vier sieben- oder achtsilbigen Zeilen.

Auf Bl. 44^b eine Notiz des Schreibers 'Isá, dass er dies Buch 1882 n. Chr. geschrieben habe.

23. Hymnus für die Commemoratio Doctorum Syrorum: ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang des Prologs:

ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ

Erste Strophe:

ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

24. Bl. 47^a Hymnus ohne Titel. Überschrift: ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
 ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܐܢܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܫܠܘܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܘܚܘܪܝܢܐ ܕܢܚܘܨܐ

Strophen von vier siebensilbigen Versen. Das ܘܚܘܪܝܢܐ in der Überschrift bezeichnet die kirchlichen Fasttage genannt ܘܚܘܨܝܢܐ (s. BADGER II, 22; FRIEDRICH MÜLLER S. 8—11).

25. Bl. 49^b Über die Prophetie des Jonas:

ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

Anfang:

ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

26. Bl. 50^b Über denselben Gegenstand:

ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

Anfang:

ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

27. Bl. 52^b Über die Reue: ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

Anfang:

ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

28. Bl. 54^a Über denselben Gegenstand:

ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

Anfang:

ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge.

29. Bl. 55^a Über denselben Gegenstand.

Anfang:

ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

30. Bl. 56^a Hymnus von demselben *Giwargis*:

ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

Die Anfänge der sieben Zeilen des Prologs geben den Namen ܘܨܘܒܐ. Die Strophen haben alphabetische Anfänge, Z. 1—4 lauten mit demselben Buchstaben an, mit dem zugleich auch Z. 1—3 auslauten, so dass der Reimbuchstabe in einer Strophe siebenmal wiederkehrt, während die vierte Zeile jeder Strophe auslautet mit der Silbe ܘܨܘܒܐ.

Anfang des Prologs:

ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

Erste Strophe:

ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

31. Bl. 57^b Hymnus von dem Archiater und Archidiaconus Rabban *Māri*, genannt Bar *Mešīḥā*

(vergl. Nr. 86): ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

Strophen von vier siebensilbigen Versen mit alphabetischen Anfängen derartig, dass die Zeilen jeder Strophe im In- und Auslaut denselben Consonanten haben. Anfang des Prologs:

ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

Erste Strophe:

ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

Über diesen Dichter s. CARDANI, Liber thesauri S. 105; daselbst dies Gedicht ohne Prolog und Epilog.

32. Bl. 58^b Hymnus für das ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ von *Giwargis Wardā*: ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ
ܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ ܕܘܨܘܒܐ

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Besteht aus versificirten Psalmstellen. Die Strophen haben vier Zeilen, drei siebensilbig und eine (die letzte) sechssilbig; die drei ersten Zeilen jeder Strophe stammen aus den Psalmen, die vierte lautet ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ. Anfang des Prologs:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Erste Strophe:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

33. Bl. 61^a Hymnus für das Niniviten-Gebet über Reue und über das Vaterunser von *Giwargis Wardi*: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

34. Bl. 62^b Hymnus über das Vaterunser von demselben: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

35. Bl. 63^b Hymnus über das Vaterunser: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

36. Bl. 64^b Hymnus für das Niniviten-Gebet und über Reue: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

37. Bl. 65^b Über Reue: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Mit alphabetischen Strophen-Anfängen.

38. Bl. 66^b Über Reue. Melodie: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

39. Bl. 67^b Über Reue. Melodie: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

40. Bl. 68^b Über Reue. Melodie: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

41. Bl. 69^b Über Reue. Melodie: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

42. Bl. 70^b Über die Schlechtigkeit der Zeit: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

In dem Prolog ist akrostichisch der Ausdruck ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ wiedergegeben.

Anfang des Prologs:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Am Schluss zwei Strophen, deren Anfänge den Namen ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ergeben.

43. Bl. 71^b Hymnus ohne Titel. Melodie: ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ
ܘܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ ܕܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܠܒܕܐ ܠܡܨܐ ܕܩܠܝܠܐ

Die Anfänge der Zeilen des Prologs ergeben den Namen ܠܡܨܐ.

44. Bl. 72^b Hymnus ohne Titel. Melodie:

ܡܩܘܒ ܢܝ ܩܠܝܠܐ ܠܡܨܐ

Mit derselben Spielerei wie Nr. 42. Anfang:

ܠܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܕܩܠܝܠܐ

45. Bl. 73^b Über Reue. Melodie:

ܕܠܡܨܐ ܡܨܐ ܕܩܠܝܠܐ

Mit derselben Spielerei. Anfang:

ܠܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

46. Bl. 74^b Über Reue. Melodie:

ܕܠܡܨܐ ܡܨܐ

Anfang:

ܡܨܐ ܩܠܝܠܐ ܕܩܠܝܠܐ

47. Bl. 76^a Über sich selbst. Melodie:

ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

Anfang:

ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

48. Bl. 77^a Über denselben Gegenstand. Melodie:

Anfang:

ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

49. Bl. 78^a Über denselben Gegenstand. Melodie:

Anfang:

ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

50. Bl. 79^a Über das Grab. Melodie:

Anfang:

ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

51. Bl. 80^a Über die Liebe zum Studium:

ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

Anfang:

ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

52. Bl. 81^a Über denselben Gegenstand in demselben siebensilbigen (Ephraemischen) Metrum, geeignet auch für das Niniviten-Gebet und Fasten:

Melodie:

Anfang des Prologs:

ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

Dies Gedicht wird sonst Ephraem zugeschrieben, vergl. WRIGHT Nr. 831. 5.

In allen Gedichten von Nr. 36 an bis hier haben die Strophen alphabetische Anfänge.

53. Bl. 83^a Hymnus vom Bischof Elias von Nisibis:

Besteht aus Strophen von vier siebensilbigen Zeilen, Prolog und Epilog. Die Strophen haben alphabetische Anfänge, aber eine mit 2 anfangende Strophe ist nicht vorhanden.

Anfang des Prologs:

ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

Dieser Elias ist vermuthlich Elias III., Catholicus der Nestorianer 1175—1190, auch genannt *Abū Halim Ibn Alḥadithī* (vergl. WRIGHT, *Syriac literature* S. 256; BADGER II. 23).

54. Bl. 84^a Hymnus von *Ghurgis Wardā* über die Sündfluth. Melodie:

Anfang:

ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ ܡܨܐ

78. Bl. 123^b Für den Leidens-Freitag:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang des Prologs:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Erste Strophe:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Die Mehrzahl der Strophen fängt an mit ܘܢܨܘܢܐ.

79. Bl. 125^a Für den Abend des Sonntags der Auferstehung: ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

80. Bl. 127^a Für den Morgen des Auferstehungstages: ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

81. Bl. 128^b Für denselben Sonntag:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

82. Bl. 130^b Für den Freitag der Bekenner:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

83. Bl. 132^b Für den h. Märtyrer *Tahmazgerd* und die Märtyrer, die durch ihn die Krone empfangen zu *Karká dhě-Béth Slókh (Kerkúk)*:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang des Prologs:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Aus der Christenverfolgung unter Sapor. Der erste Märtyrer ein Isaak. Der Verfolger *Tahmazgerd* wird durch das Martyrium eines Weibes bekehrt und selbst zum Märtyrer.

84. Bl. 134 Für den h. Jacobus Intercisus:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Im Jahre 733 (422 n. Chr.), im 2. Jahr des *Warahrán*, Sohnes des Jezdegird, eine Christenverfolgung; Jacob aus *Béth Lapat*, früher im Dienste des Königs Jezdegird, war vom Christenthum abgefallen, kehrt aber auf Bitten seiner Mutter und Frau dazu zurück. Auf Befehl *Warahrán's* wird er langsam in Stücke geschnitten (den 27. November).

85. Bl. 135^b Für den Neuen Sonntag:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

86. Bl. 137^a Für die Commemoratio S. Georgii martyris. Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

87. Bl. 138^b Über denselben Gegenstand.

Anfang:

ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Martyrium des Georg aus der Stadt *ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* unter dem heidnischen König *ܘܢܨܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ* am 24. Nisan, dasjenige der Königin Alexandra den 8. Nisan.

Anfang:

ܥܘܠܐ ܕܐܘܨܬܐ ܕܡܫܝܚܐ

99. Bl. 160^a Für den 4. Sonntag der Apostel:
ܘܡܫܘܢ ܕܐܘܨܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܕܢܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܕܢܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܕܢܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܕܢܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ.

Anfang:

ܫܘܢ ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ

100. Bl. 161^b Für den 5. Sonntag der Apostel,
über den Reichen. Anfang:

ܡܫܝܚܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ

101. Bl. 162^b Für den 6. Sonntag der Apostel,
über das Gleichniss vom Feigenbaum. Anfang:

ܡܫܝܚܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ

102. Bl. 164^a Für den 7. Sonntag der Apostel:
(Lucas 13, 11) ܡܫܝܚܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ.

Anfang:

ܡܫܝܚܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ

103. Bl. 165^a Für den Freitag in der letzten
Apostelwoche: ܡܫܝܚܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ.

Anfang:

ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܫܝܚܐ

Über die 72 Apostel, wo sie gelehrt und
gestorben.

- 1. Johannes der Täufer. 2. Sein Schüler
- ܡܫܝܚܐ, predigte in Damascus und starb in
- ܕܡܫܝܚܐ. 3. Paulus, Legende von der Wieder-
- vereinigung seines abgehauenen Kopfes mit dem
- Körper. 4. Lucas in Alexandrien. 5. Marcus
- in Rom. 6. Joseph, der Gemahl der Maria, in
- ܕܡܫܝܚܐ. 7. Sein Sohn Jacob in Jerusalem.
- 8. Kleophas in der Stadt Lydda. 9. Sein Sohn
- Simeon in Jerusalem. 10. Joseph der Rath-
- herr in der Dekapolis, gestorben in ܕܡܫܝܚܐ.
- 11. Zakkai in Hīrān. 12. Der Jüngling, den

Christus auferweckte, getödtet von den Juden.
13. Simeon der Aussätzige in Rāmā. 14. Nico-
demus in Jerusalem. 15. Nathaniel in ܡܫܝܚܐ.
16. Simeon ܡܫܝܚܐ in Chios. 17. Addai aus
ܡܫܝܚܐ, gestorben in Edessa. 18. Stephanus,
begraben in Kephār Gamlā. 19. Johannes
Marcus in Nyssa und ܡܫܝܚܐ. 20. Barnabas
in Italien, ܡܫܝܚܐ und Samos. 21. Kephās in
Emesa, ܡܫܝܚܐ und Šaizar. 22. Titus in Kreta.
23. Sosthenes in Pontus und Asia, getödtet auf
Befehl der Hipparchen ܡܫܝܚܐ. 24. Criscus in
Galatia und Alexandria. 25. Justus in Tiberias
und Caesarea. 26. Andronicus in Illyricum.
27. Rufus in Zeugma. 28. ܦܪܕܝܢ in Chalce-
don. 29. Aristobulus in Syrien. 30. Narcissus
in ܡܫܝܚܐ. 31. Onesimus in Rom. 32. ܐܘܨܬܐ
verbrannt von den ܡܫܝܚܐ. 33. Eustachius
in Tarsus. 34. Stephanus in Tarsus. 35. Olym-
pus in Tarsus. 36. ܡܫܝܚܐ in Samos. 37.
ܡܫܝܚܐ in Ilios. 38. ܡܫܝܚܐ in Jeru-
salem. 39. Martellus, getödtet von Barbaren.
40. Haggai in Antiochien. 41. Alexander in
ܡܫܝܚܐ. 42. Lucius, an ein Pferd ge-
bunden. 43. Milos in Rhodos. 44. Herodion
in Akko. 45. ܡܫܝܚܐ in Akko. 46. Silas
in ܡܫܝܚܐ. 47. Timotheus in Ephesus.
48. ܡܫܝܚܐ in Akko. 49. Der Schüler des
Philippus, Beamter der Candace, unter den
Aethiopiern ܡܫܝܚܐ. 50. Sosipatrus. 51. Jason
in ܡܫܝܚܐ. 52. ܡܫܝܚܐ in Melitene.
53. ܡܫܝܚܐ in Loodicea. 54. Nestorius in
Gāzartā. 55. Arion in Kūš. 56. ܡܫܝܚܐ in
Kūš. 57. Levi in ܡܫܝܚܐ. 58. ܡܫܝܚܐ
in Tiberias. 59. Theodor in ܡܫܝܚܐ.
60. Johannes in ܡܫܝܚܐ. 61. ܡܫܝܚܐ
in Byzanz. 62. Simeon in Byzanz. 63. Ephraem
in ܡܫܝܚܐ. 64. Justus in Korinth. 65. Jacob
in Nicomedien. 66. Ignatius in Rom.

Vergl. BUDGE, Book of the bee I S. 107—113.

116. Bl. 185^a Für den 2. Sonntag des Elias:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

Anfang:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

117. Bl. 186^b Für den 3. Elias-Sonntag:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

Anfang:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

118. Bl. 188^a Für denselben Sonntag:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

Dies Gedicht nimmt in der ganzen Sammlung eine Ausnahmestellung ein. Während *Giwargis* sonst gutes, leicht verständliches Syrisch schreibt, hat er — zweifellos in bestimmter Absicht — dies Gedicht angefüllt mit seltenen und fremden, meist Griechischen Wörtern, die auch für den Syrischen Leser des Commentars bedürfen. Der Schreiber der Hds. hat in rother Tinte die Erklärungen beigefügt. Thema des Gedichts ist die Betrachtung, dass, während Gott eins und dasselbe ist, die Menschen in Allem von einander verschieden sind; vielleicht ist, um diese Verschiedenheit auch in der Sprache hervortreten zu lassen, die Abweichung von der gewöhnlichen Redeweise beliebt worden. Prolog:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

Erste Strophe:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

Über ܘܠܟܘܢ ist hinzugefügt ܘܠܟܘܢ, über ܘܠܟܘܢ — ܘܠܟܘܢ, über ܘܠܟܘܢ — ܘܠܟܘܢ, über ܘܠܟܘܢ — ܘܠܟܘܢ, über ܘܠܟܘܢ — ܘܠܟܘܢ.

119. Bl. 190^b Für den 3. Elias-Sonntag:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

Anfang:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

120. Bl. 192^a Für das Kreuzes-Fest:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

Anfang:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

Am Schluss die Notiz: ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

Für denselben kann auch der Hymnus Nr. 79 verwendet werden.

121. Bl. 193^b Für den Sonntag nach der Kreuzes-Auffindung ܘܠܟܘܢ und den 4. Elias-Sonntag: ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

Anfang:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

122. Bl. 195^a Für den 5. Elias-Sonntag:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

Anfang:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

123. Bl. 196^b Für den 6. Elias-Sonntag:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ
ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ.

Anfang:

ܘܠܟܘܢ ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ ܕܥܘܠܝܐ

124. Bl. 198^b Für den 7. Elias-Sonntag:
ܘܢܚܝܢܐ ܘܩܘܢܐ

Anfang:
ܘܢܚܝܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

125. Bl. 200^a Für den 1. Moses-Sonntag:
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

Anfang:
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

126. Bl. 201^b Für den 2. Moses-Sonntag:
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

Anfang:
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

127. Bl. 203^b Für den 3. Moses-Sonntag:
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

Anfang:
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

Am Ende folgende Notiz: ܩܘܢܐ
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

128. Bl. 205^a Für den Sonntag der Weihung
der Kirche (Kirchweih): ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

Anfang:
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

129. Bl. 206^b Für das Fest der Erscheinung
unseres Herrn auf dem Berge Tabor:
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

Melodie: ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

Anfang:
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

130. Bl. 208^b Für dasselbe Fest. Melodie:
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

Anfang:
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

Am Ende dieses Hymnus Bl. 210^a folgende
Notiz: ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

»Zu Ende sind die Hymnen der Welt-
regierung Unseres Herrn, verfasst von *Giurgis
Wardt.*«

Dann Segensspruch des Schreibers über den
Dichter und Bitte für sich selbst.

Anhang.

131. Bl. 210^b Hymnus für das Geschlecht
des h. Eugen, auch geeignet für den h. Johannes
der Aegypter und seinen Bruder 'Aħà: ܘܩܘܢܐ
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

Melodie: ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

Anfang:
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge.
Der Verfasser ist nicht genannt.

Die Familie des Eugen kam aus Aegypten
und liess sich nieder neben dem Dorf *Mé'arré*
Ḍāḡā, dort Klöster bauend; er sammelt 72 Mann
um sich, Johannes, Abraham aus *Kaşkar*, *Bābhai*
Bar Nesībḥāndjé, 'Aħà, *Genībḥā*
Sābhā, ferner ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ, ferner zwei Brüder,
Kinder des Isaak und der Helena. Vergl. hierzu
G. HOFFMANN, Auszüge aus den Syrischen Akten
Persischer Märtyrer S. 167.

132. Bl. 211^b Über den heiligen ܘܩܘܢܐ
auf dem Berge *Īzā* oberhalb des Dorfes *Mé'arré*:
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

Melodie: ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

Anfang:
ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ ܘܩܘܢܐ

noch **ܘܡܘܩܐ** und **ܘܡܬܐ** genannt werden. Zum Schluss wird als regierender Patriarch Elias (IV.) erwähnt, der von 1435—1463 regierte. Demnach kann auch dies Gedicht nicht von *Giwargis Wardá* geschrieben sein.

135. Bl. 219^a Über die Heiligen: **ܘܣܕܐܢܐ ܕܥܘܓܢ ܕܥܝܘܨܝܘܢ ܕܥܘܓܢ ܕܥܝܘܨܝܘܢ ܘܣܕܐܢܐ ܕܥܘܓܢ ܕܥܝܘܨܝܘܢ ܘܣܕܐܢܐ ܕܥܘܓܢ ܕܥܝܘܨܝܘܢ ܘܣܕܐܢܐ ܕܥܘܓܢ ܕܥܝܘܨܝܘܢ**

Melodie: **ܘܣܕܐܢܐ ܕܥܘܓܢ ܕܥܝܘܨܝܘܢ**

Anfang:

ܘܣܕܐܢܐ ܕܥܘܓܢ ܕܥܝܘܨܝܘܢ

Das Gedicht berichtet über Heilige, Klostergründer und ihre Werke:

1. Eugen aus Aegypten zur Zeit des Sapor, begraben in seinem Kloster auf dem Berge *Ízlá*.

2. Jacob von Nisibis erbaute den Dom daselbst.

3. *Jóhannán* baute ein Kloster **ܘܣܕܐܢܐ** im Gebiet von *Béth Zabhdai*, dort begraben; später hat Rabban Gabriel die Leiche nach dem Kloster des Dorfes **ܘܕܥܘܨܝܘܢ** überführt.

4. *Már Šêri* **ܘܘܫܪܝܐ** baute ein Kloster bei *Dará*, beerdigt daselbst.

5. Jonas der Grieche, aus dem Geschlechte des Constantin, baute ein Kloster in Anbar, daselbst beerdigt.

6. *Šallitá*, ein Aegypter, baute ein Kloster in *Béth Kardewájé*: dann ging er nach dem Dorf **ܘܦܢܝܢ** Fenek.

7. *Jóhannán* **ܘܘܨܝܘܢܐ**, ein Perser aus *Béth Garmai*, Sohn eines Magier-Königs, Schüler des h. Eugen, aus **ܘܗܘܪܐ**, gesteinigt unter Sapor.

8. Bar *Sáhdé* aus der Persis baute neben der Stadt **ܘܦܢܝܢ** ein Kloster, beerdigt daselbst.

9. *Jóhannán* aus *Kaşkar*, vom Altar seiner Kirche nach der Wüste Skete entführt, wo er Onesimus sah, und von dort zurückkehrend.

10. Kardagh der Perser, gesteinigt in Arbel.

11. *Giwargis* der Kaufmann, begraben neben dem h. Eugen.

12. Rabban *Pithjón* der Perser, Neffe des *Jazdin*, getödtet den 25. October.

13. Abraham baute ein Kloster auf dem Berge *Ízlá*.

14. Bar *Édtá* aus Mosul gründete ein Kloster im Gebiet von *Murgá* und auf dem Gebirge, begraben daselbst.

15. *Giwargis* baute ein Kloster **ܘܘܨܝܘܢܐ** **ܘܘܨܝܘܢܐ**.

16. *Bábhái* aus Nisibis baute ein Kloster auf dem Berge *Ízlá*.

17. *Sahró* **ܘܘܨܝܘܢܐ** baute ein Kloster, genannt **ܘܘܨܝܘܢܐ**.

18. Elias aus *Hirtá* baute ein Kloster in Mosul, starb 100 Jahre alt.

19. *Jóhannán* baute ein Kloster im Lande *Dásen*.

20. *Īndánišó'* der Araber, ein Verwandter des Elias, baute ein Kloster in *Slókh*.

21. *Jóhannán* baute ein Kloster **ܘܘܨܝܘܢܐ** **ܘܘܨܝܘܢܐ**.

22. *Jóhannán* baute ein Kloster im Dorfe *Kaukal* in der Nähe von Arzun.

23. Jacob baute ein Kloster bei Sö'ört **ܘܘܨܝܘܢܐ**.

24. *Abhá*

ܘܘܨܝܘܢܐ ܘܘܨܝܘܢܐ ܘܘܨܝܘܢܐ ܘܘܨܝܘܢܐ ܘܘܨܝܘܢܐ ܘܘܨܝܘܢܐ ܘܘܨܝܘܢܐ ܘܘܨܝܘܢܐ ܘܘܨܝܘܢܐ

Vergl. Nr. 48.

25. *Sabhrišó'* aus Mosul baute ein Kloster, genannt **ܘܘܨܝܘܢܐ**.

26. *Jannán*, Schüler des *Bábhái*, gründete ein Kloster in Adiabene.

27. *Gannî* ܓܢܢܝ aus *Kaškar* gründete ein Kloster daselbst.

28. *Séwbokht* ܣܘܒܘܚܝܬܐ aus Nisibis gründete ein Kloster in *Sinğár*.

29. *’Ukkámd* gründete ein Kloster in einer Höhle

ܘܚܩܘܩܝܬܐ ܕܥܘܩܘܩܝܬܐ

ܕܡܫܩܝܬܐ ܕܥܘܩܘܩܝܬܐ

ܕܡܫܩܝܬܐ ܕܥܘܩܘܩܝܬܐ.

30. Daniel baute ein Kloster auf dem Gebirge *Orwák* ܘܪܘܩܝܬܐ.

31. *Bar Kuzré* ܒܪܟܘܣܪܝܐ baute eine Kirche in *Kephartúthá*.

32. Rabban *Níná* gründete ein Kloster im Gebiete *Kardú* ܕܩܪܕܘܬܐ.

33. Jacob gründete das Kloster ܕܩܝܣܝܘܬܐ.

34. Col. 2. *Šallítá* baute eine Kirche zwischen *Harran* und *Edessa*.

35. *Gúwargis* der Perser baute ein Kloster in *Galgál* in der Nähe von ܕܗܘܠܝܬܐ.

36. *Jóhannán* baute ein Kloster in Palaestina auf dem Berge *Ephraim*.

37. *Dádíšó’*, Schüler des grossen Abraham, begraben neben seinem Lehrer.

38. *Bábhái* der Grosse gründete ein Kloster im Gebiete der Stadt *Béth Zabhdai*, begraben neben Abraham.

39. *Jabh* ܐܒܗܐ ܕܩܘܪܕܝܬܐ wohnte auf dem Berge von ܕܩܪܕܝܬܐ.

40. Bl. 221^a Col. 1. *Abimalk* ܐܒܝܡܠܟܐ baute ein Kloster auf dem Berge von Nisibis.

41. Abraham der Märtyrer, getödtet von den Griechen ܕܗܘܠܝܬܐ ܕܗܘܠܝܬܐ.

42. Abraham ܐܒܪܗܡܐ, aus Märtyrer-Geschlecht, wohnte drei Jahre in einer Höhle.

43. *Hiob*, ein Perser, Kaufmannssohn, gründete ein Kloster in *Adiabene*.

44. *Kardagh*, Verwandter von *Bábhái*.

45. *Jóhannán* der Araber aus *Hirtá*, begraben in einer Kirche auf dem Berge *Ízlá*.

46. *Íšó’zekhá* baute drei Klöster, beigesetzt auf dem Gebirge von *Adiabene* in einem Kloster, das er gegründet.

47. Col. 2. Nestorius ܢܝܫܘܪܝܘܫܐ baute ein Kloster in *Adiabene*.

48. *Bar Kuzré* ܒܪܟܘܣܪܝܐ gründete ein Kloster in der Nähe von *Sinğár* ܣܝܢܓܘܪܐ (vergl. Nr. 24).

49. *Bar Kuzré* ܒܪܟܘܣܪܝܐ aus *Mosul* baute dort eine Kirche.

50. *Gabhróná* aus dem Dorfe *Khordepná* gründete ein Kloster auf dem Berge ܕܩܪܕܘܬܐ.

51. *Habíb*, auf dem Berge *Zmár* ܕܗܘܠܝܬܐ ܕܘܡܘܫܐ, baute dort eine Kirche und starb, 110 Jahre alt.

52. *Bassímá* aus dem Lande *Kardó*, begraben im Kloster des *Habíb*.

53. Bl. 221^b Col. 1. *Titus* der Bischof baute eine Kirche in *Hirtá*.

54. Rabban *Šábór* baute eine Kirche auf dem Gebirge neben *Sinğár*, wo früher ein Götzentempel gestanden hatte.

55. *Grighor* Bar *Kaškerájé*, Bischof von Nisibis, ܩܪܝܫܘܬܐ ܕܢܝܫܘܒܝܐ.

56. *Gúwargis*, ein Magier aus *Babel*, Märtyrer unter *Khusrau* ܗܘܠܝܬܐ ܕܗܘܠܝܬܐ.

57. *Šubhálémátran*, Bischof von *Slókh*, verbannt von *Khusrau* und dort gestorben.

58. *Sabhríšó’* gründete das Kloster von *Béth Kóká* im Lande *Adiabene*.

59. *Íšó’sabhran* martyrisirt mit zwölf Genossen unter *Khusrau* in *Arbel*.

60. *Michael* von ܕܗܘܠܝܬܐ gründete ein Kloster im Gebiete von *Arbel* in der Nähe von *Kephar-’uzzél*.

61. *Húnmíšó’*, Schüler des *Sabhríšó’*, lebte und starb in *Béth Kóká*.

62. *Johannán*, Nachfolger des *Inánišo'*.
63. *Šubhālemāran*, nachdem er 35 Jahre regiert, beigesetzt in der Märtyrer-Kirche (in *Bēth Kōkā?*).
64. Joseph regierte in demselben Ort, d. i. *Bēth Kōkā*.
65. Nathaniel der Bischof, gekreuzigt unter Khusrau.
66. Bl. 222^a Col. I. Simeon gründete das Kloster von *Šinná*.
67. *Ĥabbībā*, Abt auf dem Berge *Īzld*, aus *Bēth Nuhrá*, beigesetzt in der Märtyrer-Kirche (wo?).
68. *Zinai* ܙܝܢܝܐ gründete eine Kirche auf dem Gebirge von Adiabene.
69. *Abhdšo'*, Schüler des *Bābhai*, beigesetzt neben seinem Lehrer auf dem Berge *Īzld*.
70. Simeon gründete ein Kloster auf dem Berge von *Bēth Beghaš* ܒܝܬܒܝܬܝܘܫܐ.
71. Narsai, Abt des Klosters des grossen Abraham, der Übersetzer, beigesetzt in der Märtyrer-Kirche.
72. Theodorus aus *Kāškar* ܬܝܘܕܘܪܘܫܐ ܕܩܝܣܩܐ.
73. Col. 2. *Bābhai*, der Schreiber von *Ĥirtá*, beigesetzt in einer Höhle(?) ܒܝܬܐܘܪܝܘܬܐ ܕܒܒܝܬܐ ܕܗܝܪܬܐ.
74. *Abhdá*, ein Magier-Sohn, gründete ein Kloster in *Gámar* und starb, 100 Jahre alt.
75. Rabban *Barsáhdé*, Kaufmann, gründete das Kloster in *Rūká* ܪܘܩܐ.
76. *Kádáwi* baute das Kloster ܕܩܕܝܫܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ:
 ܩܕܝܫܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
 ܩܕܝܫܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
 ܩܕܝܫܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
 ܩܕܝܫܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
77. *Šubhālemāran* ܫܘܒܗܐܠܡܝܪܐܢ baute ein Kloster auf dem Berge ܕܩܕܝܫܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ
 Masbarn.
78. Bl. 222^b Col. 1. *Sargis Dóda* baute ein Kloster in *Kāškar*.
79. *Šubhālemāran* gründete das Kloster *Šabhróná* ܫܒܗܪܘܢܐ ܕܩܕܝܫܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ.
80. *Dádhšo'* von Bagdad gründete ein Kloster bei *Ĥirtá*.
81. Abraham erneuerte das Kloster des Heils ܩܕܝܫܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ, das genannt wird ܩܕܝܫܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ.
82. *Hazki'el*, Indischen Ursprungs, gründete ein Kloster in *Bēth Garmekāi*.
83. *Dósá* ܕܘܫܐ gründete eine Kirche im Dorfe ܕܩܕܝܫܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ, die auch ܩܕܝܫܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ genannt wird.
84. Col. 2. *Bābhai* der Perser, Schüler von *Kádáwi*, regierte das Kloster seines Lehrers nach dessen Tode.
85. David Bar *Nátóra* gründete ein Kloster im Lande *Máru* (Merw) von *Khurdsán*.
86. Rabban Hormizd gründete ein Kloster auf dem Berge *'Idrai(?)* ܩܕܝܫܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ.
87. *Kámišo'* gründete ein Kloster auf dem Berge *Ĥephtón*.
88. *Józádák* aus Mosul baute ein Kloster in *Ĥardó*.
89. *Īšo' sabhran* aus dem Gebiet ܩܕܝܫܘܬܐ, Nachfolger des *Józádák* als Abt seines Klosters.
90. Bl. 223^a *Sabhrišo'* baute ein Kloster in *Bēth Máhózel* nach einer Pest.
91. *Āphimāran* gründete ein Kloster im Gebiet ܩܕܝܫܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ.
92. *Gincargis*, ein Verwandter des *Īšo' sabhran*.
93. *Makkikhá* ܡܩܝܩܝܚܐ.
94. Abraham, der Bischof von *Dásen*, baute daselbst ein Kloster, begraben in ܩܕܝܫܘܬܐ ܕܩܕܝܫܐ.
95. *Šlémón*, Abt des Klosters des *Īšo' jabh* in *Bēth Nuadrán*, begraben daselbst neben *Īšo' jabh*.
96. Melchizedek gründete ein Kloster in Elam.

97. Col. 2 *Pithjón*, Schüler des *Aphnimáran*, begraben neben seinem Lehrer.

98. Rabban *Giwargis* gründete ein Kloster in der Persis, in der Nähe von Persepolis ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ.

99. *Šelibhá* gründete ein Kloster in *Béth Nuhadrán*.

100. Cyriacus, Schüler des *Šelibhá*, gründete ein Kloster.

101. Rabban *Bá'úth*, der Araber ܒܥܘܬܐ, d. h. aus dem Gebiet *Béth-Arbájé*, baute ein Kloster in *Béth Nuhadrán*.

102. *Íšo'sabhran*, Freund des *Jóhannán*, wurde beigesetzt neben *Jaunán*.

103. Bl. 223^b Col. 1 *Bar-Dairá*, Schüler des *Aphnimáran*, begraben neben diesem.

104. Abraham von *Me'arrén* ܡܥܘܪܝܢܐ restaurirte das Kloster des Eugen.

105. *Rózbián*, Metropolit von Nisibis, beerdigt in seiner (der von ihm erbauten?) Kirche.

106. *Máranzekhá*, Bischof von *Ijedhattá*, beigesetzt in der Kirche daselbst.

107. Rabban *Sáfrá* baute ein Kloster auf dem Berge *Ízlá*.

108. Joseph gründete ein Kloster gegenüber Balad.

109. *Íšo'*, Schüler des *Aphnimáran*, beerdigt neben seinem Lehrer.

110. Col. 2 *Jóhannán* der Perser baute ein Kloster ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܥܝܪܐܢܐ.

111. Simeon, Abt des Klosters des *Józaddik*, begraben daselbst.

112. Rabban Joseph gründete ein Kloster in *Béth Nuhadrán*.

113. Lucas der Bischof gründete ein Kloster in *Dásen*.

114. *Bar-Dairá* wohnte in einer Höhle im Gebirge, gründete ein Kloster in ܐܪܨܐ ܕܥܘܪܝܢܐ, gerieth dann in Gefangenschaft, beigesetzt in seinem Kloster.

115. Bl. 224^a Col. 1 Aharon gründete ein Kloster in Balad ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܒܠܐܕ.

116. Mattai gründete das Kloster auf dem Berge bei Mosul.

117. *Már'athken* ܡܪܝܬܟܝܢܐ baute ein Kloster auf dem Berge von ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ.

118. *Bukhtišó'* gründete ein Kloster im Gebirge ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ.

119. Abraham gründete ein Kloster:

ܐܒܪܗܡ ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ
ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ

120. *Sabhróná* gründete 3 Klöster.

121. *Ihdušó'* gründete das Kloster von *Béth Riḡná* ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ in der von ihm gebauten Kirche.

122. *Šemšá* baute eine Kirche in der Nähe von Anbar.

123. Isaak von Mosul (Ninive) floh in das Gebirge in eine Höhle und wurde beigesetzt in *Már Šábór* in einer Kirche: ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ.

124. Joseph ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ, in Gefangenschaft, dann Mönch, beigesetzt in *Már'athken*.

125. *Jóhannán* ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ gründete ein Kloster in *Kardó*.

126. *Sáhdáná*, Bischof von *Máhózel*, vertrieben und zurückgeholt.

127. *Íšo'jabh* erbaute ein Kloster in ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ.

128. Jacob ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ, Schüler des *Íšo'jabh*, erbaute ein Kloster in *Dásen*.

129. Bl. 224^b Col. 1 Jesaias, von der Schaar des h. Eugen, baute ein Kloster neben einer heissen Quelle ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ.

130. Stephanus baute in Segestan ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ein Kloster auf den Namen des Messias.

136. Bl. 224^b Hymnus über den h. Michael, einen Schüler des Eugen, verfasst von *Bar Šá'ára*, einem Mönche des Klosters Rabban *Abhdišó'*: ܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ ܕܩܘܪܓܝܫܝܢܐ.

ܐܘܠܐܢ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ
 ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ
 ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ
 ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ

Vergl. Überschrift von Nr. 60.

Melodie: ܐܘܠܐܢ ܕܚܘܪܐܢܐ

Anfang:

ܘܢܘܠܕ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ

Zu dem Dichter vergl. WRIGHT, Syriac Literature S. 232 und CARDAHI S. 136.

Inhalt:

Michael, gebürtig aus der Gegend von Amid.
 Mit 30 Jahren verlässt er die Heimath und
 schliesst sich dem h. Eugen an. Später schickt
 ihm dieser in seine Heimath zurück und auf
 die Wanderschaft; er kommt nach ܥܝܪܐ ܕܚܘܪܐܢܐ,
 einem Dorf im Gebiete von Gázartá (Bl. 225^b
 Col. 2); er lässt Teufel austreiben durch einen
 Mann Namens ܕܘܪܐܢܐ ܕܘܪܐܢܐ; er befreit Griechen
 aus der Gefangenschaft der Barbaren; nachdem
 er 40 Jahre in der Wüste gelebt, ging er nach
 dem Gebirge der ܥܘܪܐ ܕܚܘܪܐܢܐ und blieb dort allein,
 er verbannt zehn Dämonen in einen Felsen,
 die in zehn Männern in Dásen ܕܘܪܐܢܐ gehaust
 hatten (Bl. 227^a Col. 1); er heilte eine Fürsten-
 tochter von ܥܘܪܐ ܕܚܘܪܐܢܐ vom Aussatz; später kehrt
 der Heilige zu den Menschen zurück, die für
 ihn ein Kloster am Tigris bauen. Michael setzt
 über den Tigris und lässt sich in dem Kloster
 nieder. Er starb, nachdem er 12 Jahre in dem
 Kloster gelebt. Ein Jóhannán restaurirt das
 Kloster, nach ihm ein Abt Samuel. Manche
 Geschichten von Wunderthaten gegen Löwen,
 Räuber, Überfluthung durch den Tigris, eine
 Schlange u. s. w.

137. Bl. 228^b Hymnus über Sabhrišó von
 Béth Kóká: ܐܘܠܐܢ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ
 ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ
 ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ
 ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ

Melodie: ܐܘܠܐܢ ܕܚܘܪܐܢܐ

Anfang:

ܐܘܠܐܢ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ

Panegyricus auf den Heiligen. Die meisten Strophen beginnen mit ܐܘܠܐܢ.

138. Bl. 230^a Hymnus auf den h. Hormizd:

ܐܘܠܐܢ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ
 ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ
 ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ
 ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ
 ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ
 ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ

Melodie: ܐܘܠܐܢ ܕܚܘܪܐܢܐ

Anfang:

ܐܘܠܐܢ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ

Hormizd ist von Béth Lapat nach Mosul
 gekommen, dann zu dem Kloster des ܕܚܘܪܐܢܐ,
 sein Ruhm drang bis zu Már Abraham, Józádáq
 hat ihn gesehen; dann kam er nach Alkóš; er
 hat ein Kloster zerstört, das ܕܚܘܪܐܢܐ;
 Berührungen mit ܕܚܘܪܐܢܐ und Józádáq; die
 von ihm vollbrachten Wunder.

Jede Strophe fängt mit ܐܘܠܐܢ an.

139. Bl. 231^a Hymnus auf Rabban Hormizd.

Melodie: ܐܘܠܐܢ ܕܚܘܪܐܢܐ

Anfang:

ܐܘܠܐܢ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ

Nach CARDAHI S. 142 verfasst von Immanuel aus Béth Garmé.

Hormizd aus Béth Lapat, einziger Sohn des
 Joseph und der Thekla; mit 20 Jahren zieht
 er von Hause fort nach Mosul zum Kloster des
 ܕܚܘܪܐܢܐ, wo er bleibt und Wunder verrichtet;
 nach 39 Jahren zieht er in's Gebirge ܕܚܘܪܐܢܐ
 ܕܚܘܪܐܢܐ, wo er 7 Jahre blieb; befreundet mit
 Józadak; er geht noch nach Alkóš; er vernichtete das Kloster ܕܚܘܪܐܢܐ,
 seinen Abt Jóhannán und die Mönche; er überschreitet
 den Tigris und vernichtet den Zauberer Ignatius
 vor den Augen des Sultaus von Mosul, Šemšá.

ܐܘܠܐܢ ܕܚܘܪܐܢܐ ܕܚܘܪܐܢܐ

Dann erbaute er das Kloster seines Namens mit Unterstützung der *Küddwi*:

ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Dort versammeln sich die Menschen um den Heiligen. Dies erfährt der Patriarch *Tómarsá*, der mit Hormizd im Kloster des Bar *Édtá* befreundet gewesen war, und zieht aus ihm zu besuchen: er kommt nach Mosul, nach ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ und ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ (d. i. nach dem Kloster der G. *oixovóμoc*), dann zu Hormizd; nachdem er den Altar geweiht und dem Kloster einen Freibrief ܩܕܝܫܐ geschrieben, kehrt er zurück; Hormizd lebt dann auf dem Berge ܩܕܝܫܐ noch 22 Jahre. Starb im Alter von 87 Jahren.

Vergl. G. HOFFMANN, Auszüge aus den Syrischen Acten Persischer Märtyrer S. 179 (Rabban Hormizd) und S. 181 (über das Kloster des ܩܕܝܫܐ), ferner S. 19—22.

Unterschrift des Schreibers auf Bl. 232^b:

ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Danach ist diese Hds. geschrieben von dem Diaconus *Ísá* عيسى, Sohn des Jesaias, Sohnes des Cyriacus aus dem Dorfe *Ekrór* im Gebiet *Sindájé*, geschrieben in *Alkóš*, dem Dorfe des Propheten Nahum, und vollendet den 15. April 1882 n. Chr. Vergl. die Notiz auf Bl. 44^b.

Vollständig vocalisirt und punktirt. Auf Bl. 231^b und 232^a ist durch Zusammenkleben einiges undeutlich geworden. Die Strophen-

Eintheilung ist überall durch schwarze und rothe Punkte deutlich markirt.

232 Blätter (31,5 × 20,5 cm). Die Seite zu zwei Columnen, die Columne zu 26 Zeilen.

64.

(SACHAU 330.)

Eine Sammlung von grösseren Gedichten, genannt ܩܕܝܫܐ, die von den Nestorianern in der Kirche vorgelesen werden (geordnet nach dem Kirchenjahr). Unvollständig zu Anfang und nicht ohne Lücken im Innern. Vergl. die in der Hauptsache identische Sammlung in Nr. 63 (SACHAU 188).

Die meisten Gedichte sind von *Giwargís Wardá*. Neben ihm kommen folgende Dichter vor:

1. Bl. 2^b *Hakím De-Bêth Kâšá*.
2. Bl. 14^b. 81^b *Šlibhá*, Sohn des David, Sohnes des *Mikbil* (*Maḳbil*) aus *Manšurijje* im Gebiet von *Ġezíre*.
3. Bl. 21^a Abraham aus *Bêth-Slókħ*.
4. Bl. 36^b. 146^a *Mári Bar Mšihájá*.
5. Bl. 66^b Elias, Bischof von Nisibis.
6. Bl. 110^a *Sabhrišó* Bar Paulus.
7. Bl. 114^b *Abhdišó* Bar *Ša'ára*. Vergl. Nr. 63 (SACHAU 188) nr. 136.
8. Bl. 138^a Catholicus *Sabhrišó* V. Bar *Mšihájá* (gestorben 1256).
9. Bl. 232^b *Sabhrišó*, Bischof von *Rewár*.

Inhalt:

Bl. 1—4 einzelne Blätter.

Nr. 14 Bl. 1^a Schluss des ersten Hymnus für Epiphania. Erste Worte:

ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Auf Bl. 60^b eine Notiz von dem Schreiber *Sabhrīšō'* des Inhalts, dass in dem letzten Gedicht, dessen Strophenanfänge den Namen **ܐܘܘܪܐܝܡܐ** ausdrücken, die beiden mit **ܐ** und **ܘ** anfangenden Strophen **ܐܘܪܐܝܡܐ** gefehlt hätten, dass er sie daher aus Eigenem ergänzt habe.

Nr. 49 Bl. 61^a Hymnus von *Giwargis Wardá*:
ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ
ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ

Anfang: **ܐܘܘܪܐܝܡܐ**

Nr. 50 Bl. 62^a Hymnus, anf. **ܐܘܘܪܐܝܡܐ**

Nr. 51 Bl. 63^a " " **ܐܘܘܪܐܝܡܐ**

Nr. 52 Bl. 64^b " " **ܐܘܘܪܐܝܡܐ**

Nr. 53 Bl. 66^b Hymnus des Metropolitens Elias von Nisibis, anfangend **ܐܘܘܪܐܝܡܐ**

Nr. 54 Bl. 67^b Hymnus von *Giwargis Wardá*, anf. **ܐܘܘܪܐܝܡܐ**

Nr. 55 Bl. 70^a Hymnus von demselben, anf. **ܐܘܘܪܐܝܡܐ** — Nr. 56 Bl. 72^a **ܐܘܘܪܐܝܡܐ** — Nr. 57 Bl. 74^b **ܐܘܘܪܐܝܡܐ** — Nr. 58 Bl. 77^a **ܐܘܘܪܐܝܡܐ** — Nr. 59 Bl. 79^a **ܐܘܘܪܐܝܡܐ**

Bl. 81^b Hymnus von dem Presbyter *Šlibhá* aus dem Geschlecht des Priesters *Maḳbil* aus dem Dorfe *Manštrijje* im Gebiet von *Béth-Zabhdai*.

Anfang des Prologs:

ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ

Zwischen Bl. 81—82 eine Lücke; fehlen die ersten 7 Blätter von *Kurrás* 13.

Bl. 82. 83^b Schluss eines Hymnus (von *Šlibhá*?). Anfang von Bl. 82^a:

ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ

Bl. 83^b. 84 Einige Strophen von dem Schreiber, deren Anfangsbuchstaben den Satz **ܐܘܘܪܐܝܡܐ** ergaben. Anfang:

ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ

Bl. 84^a Notiz von dem Schreiber *Sabhrīšō'*:

ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ
ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ
ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ
ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ
ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ
ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ
ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ

Nr. 60 Bl. 85^a Hymnus von *Wardá*, anfangend **ܐܘܘܪܐܝܡܐ** — Nr. 61 Bl. 86^a **ܐܘܘܪܐܝܡܐ** — Nr. 62 Bl. 88^a **ܐܘܘܪܐܝܡܐ**

Bl. 90^a Hymnus von demselben:

ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ
ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ

Anfang des Prologs:

ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ

Mit **ܐܘܘܪܐܝܡܐ** dürfte der Patriarch gemeint sein.

Nr. 133 Bl. 93^b Hymnus über den *Catholicus* des Ostens, auch geeignet für den Gedenktag des *Mār Eugen* und aller Heiligen.

Anfang des Prologs:

ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ ܐܘܘܪܐܝܡܐ

Nr. 63 Bl. 95^b Hymnus von *Wardá* für den Freitag der Verstorbenen, anfangend **ܐܘܘܪܐܝܡܐ**

ܐܘܘܪܐܝܡܐ¹

Nr. 64 Bl. 97^b Hymnus von demselben, anf. **ܡܠܚܘ** — Nr. 65 Bl. 100^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 66 Bl. 101^b **ܡܘܫܘܥܝܗ** — Nr. 67 Bl. 103^a **ܥܝܫܘܩܝܗ** — Nr. 68 Bl. 105^a **ܘܥܝܫܘܩܝܗ** — Nr. 69 Bl. 107^a **ܘܥܝܫܘܩܝܗ** — Nr. 70 Bl. 108^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 71 Bl. 109^a **ܘܥܝܫܘܩܝܗ** — Nr. 72 Bl. 110^a Hymnus von *Sabhrišô'* Bar Paulus, anf. **ܡܫܘܥܝܗ** — Nr. 73 Bl. 111^b Hymnus von *Wardâ*, anf. **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 74 Bl. 113^a **ܡܫܘܥܝܗ**

Nr. 136 Bl. 114^b Hymnus auf *Mâr Michael*, Schüler des *Mâr Eugen*, verfasst von einem Mönche seines Klosters, Rabban *Abhdîsô'* Bar *Ša'ard*, dessen Gedenktag Mitte October gefeiert wird. Anfang:

ܡܫܘܥܝܗ ܡܘܫܘܥܝܗ ܡܘܫܘܥܝܗ

Nr. 75 Bl. 119^a Hymnus von *Wardâ*, anf. **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 76 Bl. 120^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 77 Bl. 122^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 78 Bl. 123^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 79 Bl. 126^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 80 Bl. 127^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 81 Bl. 129^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 82 Bl. 132^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 83 Bl. 134^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 84 Bl. 136^a **ܚܘܢܝܢ**

Bl. 138^a Hymnus über *Sergius* und *Bacchus*, verfasst von dem *Catholicus Sabhrišô'* V., genannt Bar *Mšihājā*, auch geeignet für den Sonntag der Bekenner. Melodie **ܚܘܢܝܢ**. Anfang des Prologs:

ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ

Bl. 139^b Hymnus über *Simeon* Bar *Šabbā'ê* und seine Mitmartyrer, auch geeignet für den Sonntag der Bekenner. Melodie **ܚܘܢܝܢ**. Anfang des Prologs:

ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ

Lücke zwischen Bl. 139—140.

Nr. 85 Bl. 140^b Hymnus von *Wardâ*, anfangend **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 86 Bl. 142^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 87 Bl. 144^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 88 Bl. 146^a Hymnus auf den h. *Pethion* von Rabban *Mâri* Bar *Mšihājā*, anfangend **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 89 Bl. 147^a Hymnus von *Wardâ*, anfangend **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 90 Bl. 150^a **ܚܘܢܝܢ**.

Auf Bl. 152^a folgende Verse von *Givargis Wardâ* Bar *Denhâ*:

ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ
ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ
ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ
ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ
ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ
ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ
ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ
ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ
ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ
ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ ܚܘܢܝܢ

Bl. 152^a Hymnus von *Wardâ* für *Himmelfahrt*, anfangend **ܚܘܢܝܢ**

Nr. 91 Bl. 153^a Hymnus von *Wardâ*, anfangend **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 92 Bl. 155^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 93 Bl. 157^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 94 Bl. 159^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 95 Bl. 162^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 96 Bl. 165^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 97 Bl. 167^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 98 Bl. 169^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 99 Bl. 171^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 100 Bl. 174^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 101 Bl. 175^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 102 Bl. 176^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 103 Bl. 179^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 104 Bl. 181^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 105 Bl. 183^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 106 Bl. 185^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 107 Bl. 187^a **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 108 Bl. 188^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 109 Bl. 190^b **ܚܘܢܝܢ** — Nr. 110 Bl. 192^a **ܚܘܢܝܢ**

Lücke zwischen Bl. 193—194.

Nr. 111 Bl. 194^a Hymnus von *Wardā*, anfangend **ܠܟܘܢ** — Nr. 112 Bl. 195^a **ܠܟܘܢ** — Nr. 113 Bl. 196^b **ܠܟܘܢ** — Nr. 114 Bl. 198^a **ܠܟܘܢ** — Nr. 115 Bl. 201^a **ܠܟܘܢ** — Nr. 116 Bl. 202^b **ܠܟܘܢ** — Nr. 117 Bl. 204^b **ܠܟܘܢ** — Nr. 118 Bl. 206^a **ܠܟܘܢ** — Nr. 119 Bl. 209^a **ܠܟܘܢ**

Auf Bl. 211^a eine Notiz von einem Schüler *Šaumā*.

Nr. 120 Bl. 211^b Hymnus von *Wardā*, anfangend **ܠܟܘܢ** — Nr. 121 Bl. 213^a **ܠܟܘܢ** — Nr. 122 Bl. 215^a **ܠܟܘܢ** — Nr. 123 Bl. 217^b **ܠܟܘܢ** — Nr. 124 Bl. 219^b **ܠܟܘܢ** — Nr. 125 Bl. 221^a **ܠܟܘܢ**

Lücke zwischen Bl. 221—222: fehlt Ende des Hymnus 125 und Anfang des Hymnus 126.

Nr. 127 Bl. 224^a Hymnus von *Wardā*, anfangend **ܠܟܘܢ** — Nr. 128 Bl. 225^b **ܠܟܘܢ**

Lücke zwischen Bl. 225—226.

Nr. 129 Bl. 226^a Hymnus von *Wardā*, anfangend **ܠܟܘܢ** — Nr. 130 Bl. 228^b **ܠܟܘܢ**

Auf Bl. 231^a folgende nicht ganz erhaltene Notiz:

ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ

Danach ist diese Hds. geschrieben von einem Bischof *Sabhrīšōʻ* von *Ḥesnā* (*Ḥasan Kēfʻ*) und *Arzūn*.

Auf Bl. 231^b Anfang eines **ܠܟܘܢ** von *Wardā*, Fragment. Überschrift und Anfang:

ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ

Bl. 232 einzelnes Blatt, das vielleicht dem verlorenen Theil der Hds. angehört. Bl. 232^a Theil eines Hymnus. Erste Worte:

ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ

Bl. 232^b Anfang eines neuen Hymnus. Überschrift:

ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ

Anfang:

ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ
ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ ܠܟܘܢ

Als Dichter dieses Hymnus ist angegeben *Sabhrīšōʻ*, Metropolit der Landschaft *Rewdr*².

¹ **ܠܟܘܢ**?
² Oder *Darwār*?

- Bl. 4^b **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 6^a Dritter Sonntag: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 7^a **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 8^b **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 10^b Vierter Sonntag: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 12^b Weihnachts - Hymnen: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Anfang: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 14^b **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 16^b **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Von dem Lehrer *Šemšá*. Anfang: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 19^b Mart Marjam: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 22^a **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 24^a Von *Khamís*: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 26^b Von *Khamís*: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 29^a Sonntag nach Weihnacht von *Jóhannán* von der Familie *Már Abhá*: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Anfang: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 32^b Epiphania: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 34^a **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 36^a Von dem Lehrer *Šemšá*: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 37^b Erster Sonntag nach Epiphania: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 38^b Johannes der Täufer: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**

- Bl. 40^b Zweiter Sonntag nach Epiphania: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 41^b Zwölf Apostel von *Wardá*: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 42^b Dritter Sonntag nach Epiphania: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 43^b **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 44^b Die 72 Apostel: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 48^a Vierter Sonntag nach Epiphania: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 48^b **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 49^b Fünfter Sonntag nach Epiphania: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 50^a Sechster Sonntag: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 51^a Niniviten-Gebet: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Anfang: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 52^b Von *Jóhannán Bar Már Abhá*: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 54^b **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 56^b **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 57^b Dienstag des Gebets (der Niniviten): **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 59^a Über die Sodomiter von *Wardá*: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 61^a Anfang: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 62^b Anfang: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 63^b Über Reue: **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 65^a **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**
- Bl. 66^a **ܘܠܟܠ ܠܥܠܡܝܢ ܠܚܢܢܐ.**

Bl. 66^b Von der Zerstörung Jerusalems:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 68^b ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Diese beiden Gesänge sind edirt und übersetzt von NÖLDEKE in Z. DMG. 27, 495. 505.

Bl. 69^b ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ Anfang:

ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ ܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 70^a ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 70^b Mittwoch des Niniviten-Gebets:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 72^b Von Catholicus Mār Abhdīšō': ܡܘܨܝܢܐ

ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 74^b ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 74^b Für Jemand, der allein betet: ܡܘܨܝܢܐ

ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 75^b ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 76^b ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 77^b ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 78^a Vom Heilsplan ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 79^a ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 80^a ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 81^a ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 83^a Von Khamis: ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 84^a Von Gūwargis: ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 87^b Über Nestorius von Mār Šlibhā': ܡܘܨܝܢܐ

ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 94^b Hymne auf den Catholicus Mār Abhā.

Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 95^b Über Mār Hazkijel: ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 96^b Über Sabhrīšō' de-Bēth Kōkā': ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 97^b Über denselben Sabhrīšō': ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 98^b Über Rabban Hormizd: ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 99^b Über denselben Hormizd: ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Vergl. CARDAHI, Liber thesauri S. 142.

Bl. 101^a Über Hormizd, verfasst von Mār Īšō'jabh, Bischof von Arbel, genannt Bar Maḳaddam. Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 107^b St. Stephanus, verfasst von Mār 'Abhdīšō'. Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 110^a Für die katholischen Väter: ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 113^a Für die katholischen Väter: ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 114^b Für die Verstorbenen von Gūwargis

Wardā: ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Bl. 116^a Von Wardā über einen Diaconus aus

Arbela, der ein Verräther, d. i. Muslim wurde:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

ܡܘܨܝܢܐ ܕܥܝܪܐ ܕܝܪܘܫܠܝܡ.

Anfang:

20 ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 117^a Über die neun Ordines der Engel:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 119^a Erster Fasten-Sonntag von *Khamis*:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 120^b Zweiter Fasten-Sonntag:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 121^b

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 122^b Dritter Fasten-Sonntag:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 123^b Über Kain und Abel:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 124^b Vierter Fasten-Sonntag:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 126^a Von Abraham und Isaak:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 128^a Fünfter Fasten-Sonntag vom verlorenen Sohn:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 129^b Sechster Fasten-Sonntag von den zehn Jungfrauen:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 131^a Über den Glauben, von *Wardá*:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 132^a Lazarus-Freitag:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 134^a Palm-Sonntag:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 135^b Ostern

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 136^b Von *Khamis*

Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 137^b Leidens-Freitag: ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 139^a Der Grosse Sonnabend: ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 140^b Auferstehung: ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 141^b Von *Khamis* Bar *Kardáhé*: ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 142^b Von *Wardá*, über das Evangelium: ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 144^b Freitag der Bekenner: ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 146^a Der Neue Sonntag: ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 147^b Über den h. Georg, von *Wardá*: ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 148^b ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 150^a ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 151^b ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 152^b ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 154^b ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 155^b Von *Ísô'jabh* Bar *Maqaddam*: ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Die letzten Hymnen von Bl. 147^b an beziehen sich alle auf den h. Georg.

Bl. 158^a Über *Már Jaunán* von *Anbár*, dessen Gedenktag der dritte Sonntag nach Ostern ist. Verfasst von *Már Elias* III. Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 159^a Über *Sergius* und *Bacchus* am vierten Freitag nach Ostern. Verfasst vom *Catholicus Sabhrišó'*. Anfang:

ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 160^a Himmelfahrt: ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 162^a Himmelfahrt: ܡܘܨܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܡܪܝܡ ܕܡܪܝܡ

Bl. 163^b Himmelfahrt: ܕܥܘܠܡܐ ܕܘܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 165^a Sonntag nach Himmelfahrt: ܦܢܝ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 166^a Pfingsten. Von *Wardá*: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 167^b Von *Wardá*. Anfang: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 169^a Zweiter Apostel-Sonntag: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 170^b Dritter Apostel-Sonntag. Von
Wardá: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 172^b Vierter Apostel-Sonntag: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 174^a Fünfter Apostel-Sonntag: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 174^b Sechster Apostel-Sonntag: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 176^a Siebenter Apostel-Sonntag: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 177^a Siebenter Apostel-Freitag: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 178^b Über den h. Thomas am 3. Juli: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 180^a Über den h. Cyriacus den 15. Juli: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 181^a St. Cyriacus: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 182^b St. Cyriacus. Vom Catholicus 'Abhdîšó':
ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 186^b St. Cyriacus: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Unterschrift Bl. 195^b:
ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 195^b Ein *Turgámá* über S. Cyriacus von
demselben 'Abhdîšó': ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.

Bl. 196^b Sonntag *Nusardél*: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Verfasst von *Wardá*. Anfang: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 198^a Erster Sommer-Sonntag. Von
Wardá: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 199^b Zweiter Sommer-Sonntag. Von
Wardá: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 201^a Dritter Sommer-Sonntag. Von
Wardá: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 202^b Vierter Sommer-Sonntag. Von
Wardá: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 203^b Fünfter Sommer-Sonntag. Von
Wardá: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 204^b Sechster Sommer-Sonntag. Von
Wardá: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 206^a Siebenter Sommer-Sonntag. Von
Wardá: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 208^a Erster Elias-Sonntag: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 209^a Zweiter Elias-Sonntag: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 210^a Dritter Elias-Sonntag: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 211^b Vierter Elias-Sonntag: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 213^a Fünfter Elias-Sonntag: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 214^a Sechster Elias-Sonntag: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 216^a Siebenter Elias-Sonntag: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 217^b Offenbarung Unseres Herrn auf dem
Berge Tabor. Von *Giwargis Wardá* aus Arbela:
ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.
Bl. 219^a Der erste Moses-Sonntag. Von
Wardá: ܦܢܝ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ.

Bl. 220^a Zweiter Moses-Sonntag: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ**.

Bl. 222^a Dritter Moses - Sonntag: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ**.

Bl. 223^a Kirchweih: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ**.

Bl. 224^a Hymnus für Kirchweih von dem Priester *Darwiš* (Derwisch), Sohn des *Hamud* **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ** (aus *Gázartá?*). Überschrift:

ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ

Anfang:

ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ

Bl. 228^b Kreuzesfest. Von *Wardá*: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ**.

Bl. 230^a Kreuzesfest. Von *Catholicus Már Sabhrišó*:

Bl. 231^b Kreuzesfest. Von *Catholicus Már Denhá*:

Bl. 233^b Kreuzesfest: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ**.

Bl. 234^b Kreuzesfest. Von *Catholicus Már Sabhrišó*:

Bl. 236^b Kreuzesfest. Von *Khamís*: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ**.

Bl. 239^b Von *Güwargis Wardá*:
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ

Bl. 242^a Verfasst von *Már Simeon*, Metropolit von Amid, der Stadt der Heiligen. Anfang:

ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ

Unterschrift Bl. 242^b:

ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ

Bl. 243^{a,b} Nachschrift des Schreibers. S. weiter unten.

Bl. 244^a Hymnus für den dritten Elias-Sonntag: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ**.

Ungewöhnlich wegen der grossen Zahl der darin vorkommenden Griechischen Fremdwörter.

Bl. 246^a—248^b Hymnus von dem Priester Israel aus *Alkôš*: **ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ**.

Unvollständig am Ende. Letzte Strophe:

ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ

Über die Herkunft der Hds. giebt folgende Notiz auf Bl. 243 Nachricht:

ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ
ܘܚܘܫܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܘܨܝ ܨܘܬܐ ܕܡܘܨܝܐ

Auf Bl. 1^a ist ein anderes Blatt aufgeklebt, Stück einer Nestorianischen Bibel-Handschrift (Numeri 27, 1—18).

Vollständig vocalisirt und punktiert. Von Bl. 117^a bis gegen Ende waren alle Blätter in der Mitte eingerissen: diese Löcher sind von jüngerer Hand geflickt und der Text vollständig ergänzt.

248 Blätter (30,5 × 22 cm), die Seite zu 2 Columnen, die Columne zu 28—29 Zeilen.

66.

(SACHAU 178.)

Eine ältere, nicht mehr vollständige Hds., die von jüngerer Hand in der Weise ergänzt ist, dass theils ganze Blätter, theils Blattstücke ein- und angefügt worden sind. Von dem Ergänzner rühren her: ganz Bl. 1—10. 19. 20. 29. 50. 59. 80. 83. 86. 90. 99, zum grossen Theil Bl. 11—18.

Eine Sammlung von Dichtungen Nestorianischer Sänger aus dem 13., 15., 16. Jahrhundert:

Khamis Bar Kardāhē, Zeitgenosse des Barhebraeus, s. WRIGHT, *Syriac literature* S. 284: CARDAHI, *Liber thesauri* S. 59.

Ghuargis Wardā lebte um 1224—1227, s. WRIGHT a. a. O. S. 283: CARDAHI S. 51.

Gabriel, Bischof von Mosul, lebte um 1281, s. WRIGHT a. a. O. S. 284: vergl. CARDAHI S. 107.

Isaak (*Askó*) *Kardāhā Šbhadhnájā*, Presbyter, um 1440. Vergl. CARDAHI S. 168.

ʿAtjē Bar *ʿAthli*, Presbyter, um 1522.

Inhalt:

A. Bl. 1—24^a Sammlung von Gesängen des *Khamis Bar Kardāhē*. S. die Überschrift auf Bl. 15^a und 18^b.

1. Bl. 1^b Ohne Titel. Anfang:

Einleitung, Prolog:

ܡܠܟܘܬܐ ܕܠܝܫܝܢ ܕܝܫܘܥ
ܡܠܟܘܬܐ ܕܠܝܫܝܢ ܕܝܫܘܥ
ܡܠܟܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Erste mit 2 anlautende Strophe:

ܐܘܪܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܡܠܟܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Das Gedicht besteht aus strophenartigen Gruppen mit alphabetischen Anfängen. Die Länge der Strophen variirt von unter 10 bis über 20 Zeilen. Die Zeilen sind durchweg dodecasyllaba, nur die Schlusszeile jeder Strophe hat meist weniger Silben, acht oder neun.

Nach der letzten mit א anlautenden Strophe Bl. 6^b der folgende Schlussabsatz oder Epilog:

ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Einleitung und Schlussabsatz scheinen mir mehr als سبع denn als شعر angesehen werden zu müssen.

Eine Schlussnotiz des Copisten ist nicht vorhanden.

2. Bl. 7^a Ohne Titel. Einleitung:

ܡܠܟܘܬܐ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Anfang der ersten Strophe:

ܐܘܪܝܢܐ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ
ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ ܕܝܫܘܥ

Die dichterische Form dieselbe wie in Nr. 1. Während auf je einen Buchstaben des Alphabets nur eine Strophe kommt, sind mehrere Strophen vorhanden, die mit א anfangen. Mit den zwölf-silbigen Zeilen wechseln acht- und neunsilbige.

3. Bl. 11^b Überschrift **ܕܘܠܟܘܢ ܕܡܫܝܚܐ**. Gedicht in Strophen, die denselben Reim haben, von verschiedener Länge; die Zeilen haben verschiedene Maasse, vorwiegend das zwölf-silbige. Die Strophen ohne alphabetische Anfänge. Anfang:

**ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ**

4. Bl. 15^a **ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ**

Weiteres Gedicht von demselben *Khamis*. Anfang des Prologs:

**ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ**

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ

Die Strophen ohne alphabetische Anfänge.

5. Bl. 18^b **ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ**

Anfang des Prologs:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ

Die Strophen mit alphabetischem Anfang.

6. Bl. 20^b Ohne Titel. Anfang des Prologs:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ

In den Epilogen nennt sich oft der Dichter **ܘܢܫܘܢܐ**, ohne aber seinen Namen anzugeben. Die Form dieselbe wie in Nr. 5.

7. Bl. 22^a **ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ**

Anfang des Prologs:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ

Die Strophen ohne alphabetische Anfänge.

B. Bl. 24^b—38^a Von der Überschrift dieses Abschnittes ist die erste Zeile zerstört. Zeile 2 und 3 lauten: **ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ**

**ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ**

Vergl. Bl. 34^a. Das Unterstrichene rührt von dem Ergänzzer her.

Einige Hymnen von *Khamis Bar Kardâhé*.

1. Bl. 24 Ein Gedicht von alphabetisch anfangenden Strophen, jede Strophe zu vier sieben-silbigen, mit einander reimenden Zeilen; ausserdem Prolog und Epilog. Anfang des Prologs:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ

2. Bl. 25^b **ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ**

Gedicht von demselben in gleicher Form wie Nr. 1. Anfang des Prologs:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ

3. Bl. 26^b **ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ
ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ**

Gedicht von demselben in gleicher Form. Anfang des Prologs:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܫܘܢܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܘܠܟܘܢ

4. Bl. 28^a ܘܣܘܠܘܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ
 ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ
 ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ.

Ein Hymnus, geeignet zur Lobpreisung Gottes, gedichtet auf Wunsch eines angesehenen Mannes, von demselben *Khamis* im Metrum ܘܘܫܘܥܝܢ nach der Melodie ܘܘܫܘܥܝܢ.

Jede Strophe endet mit ܘܘܫܘܥܝܢ.

Anfang des Prologs:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

5. Bl. 29^b Überschrift fehlt. Anfang des Prologs:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

6. Bl. 30^b ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ
 ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

Von demselben über sich selbst. Anfang des Prologs:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

Jede Strophe schliesst mit ܘܘܫܘܥܝܢ.

7. Bl. 31^b ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ
 ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

Anfang des Prologs:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

8. Bl. 33^a Überschrift ܘܘܫܘܥܝܢ d. i. die Melodie, nach der der Hymnus zu singen. Anfang des Prologs:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

9. Bl. 34^a ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ
 ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ
 ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ.

Anfang des Prologs:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

10. Bl. 35^b (!) ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ
 ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ.

Anfang des Prologs:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

11. Bl. 36^b ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ
 ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

Anfang des Prologs:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

Die Strophen-Anfänge sind nicht alphabetisch. Jede Strophe besteht aus vier mit einander reimenden Zeilen, von denen die erste vier, die anderen je sieben Silben haben. Vergl. Bl. 37^a:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ
 ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ
 ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ
 ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

Ende und Unterschrift Bl. 38^a:

ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

C. Bl. 38^a—52^b Eine Sammlung Hymnen von *Giwargis Wardd*: ܘܘܫܘܥܝܢ
 ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ
 ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ
 ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ ܘܘܫܘܥܝܢ

1. Bl. 38^b Strophenlied mit kurzem Prolog und Epilog: die Strophe hat vier mit einander reimende siebensilbige Zeilen. Anfang des Prologs (nach dem Ergnzer):

Erste Strophe:

ܟܬܒܢ ܠܟ ܕܚܝܢܐ
ܕܫܒܥܝܢ ܚܘܨܐ ܡܢ ܨܘܪܐ
ܡܢ ܡܘܠܟܐ ܕܡܝܗ ܡܚܥܡܐ
ܘܡܢ ܗܘܢܐ ܡܚܘܢܐ ܕܗܘܢܐ

2. Bl. 41^a Strophenlied:
ܕܫܒܥܝܢ ܚܘܨܐ ܡܢ ܨܘܪܐ
ܡܢ ܡܘܠܟܐ ܕܡܝܗ ܡܚܥܡܐ
ܘܡܢ ܗܘܢܐ ܡܚܘܢܐ ܕܗܘܢܐ.

»Ein Hymnus über das Prophetenthum des Jonas und wie er vor Gott geflohen. Für das Gebet der Niniviten.« Anfang des Prologs:

ܟܘܢ ܒܚܝܒܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܗܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܢ ܨܘܪܐ ܕܠܦܘܢܐ

Epilog:

ܡܫܘܟܐ ܘܡܫܘܟܐ
ܡܫܘܟܐ ܘܡܫܘܟܐ
ܠܡܘܨܘܒܐ ܕܗܘܢܐ.
ܡܢ ܗܘܢܐ ܡܚܘܢܐ ܕܗܘܢܐ
ܘܡܢ ܗܘܢܐ ܡܚܘܢܐ ܕܗܘܢܐ
ܘܡܢ ܗܘܢܐ ܡܚܘܢܐ ܕܗܘܢܐ
ܘܡܢ ܗܘܢܐ ܡܚܘܢܐ ܕܗܘܢܐ
ܘܡܢ ܗܘܢܐ ܡܚܘܢܐ ܕܗܘܢܐ

3. Bl. 42^b Strophenlied:
ܟܘܢ ܒܚܝܒܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܗܘܢܐ

Anfang des Prologs:

ܟܘܢ ܒܚܝܒܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܗܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܢ ܨܘܪܐ ܕܠܦܘܢܐ

4. Bl. 45^a Strophenlied über die Reue:
ܕܫܒܥܝܢ ܚܘܨܐ ܡܢ ܨܘܪܐ
ܡܢ ܡܘܠܟܐ ܕܡܝܗ ܡܚܥܡܐ
ܘܡܢ ܗܘܢܐ ܡܚܘܢܐ ܕܗܘܢܐ.

Anfang des Prologs:

ܟܘܢ ܒܚܝܒܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܗܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܢ ܨܘܪܐ ܕܠܦܘܢܐ

Die drei ersten Zeilen jeder Strophe reimen mit einander, wahrend allemal die vierte Strophe endet **ܠܦܢ ܡܠܟܐ**.

5. Bl. 47^a Strophenlied über die Reue:
ܕܫܒܥܝܢ ܚܘܨܐ ܡܢ ܨܘܪܐ
ܡܢ ܡܘܠܟܐ ܕܡܝܗ ܡܚܥܡܐ
ܘܡܢ ܗܘܢܐ ܡܚܘܢܐ ܕܗܘܢܐ.

Anfang des Prologs:

ܟܘܢ ܒܚܝܒܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܗܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܢ ܨܘܪܐ ܕܠܦܘܢܐ

Mit alphabetischem Anfang der Strophen.

6. Bl. 48^b Strophenlied ähnlichen Inhalts. Titel verwiŃcht. Anfang des Prologs:

ܟܘܢ ܒܚܝܒܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܗܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܢ ܨܘܪܐ ܕܠܦܘܢܐ

Jede Strophe beginnt mit **ܡܢ**.

7. Bl. 50^a Strophenlied. berschrift fehlt. Anfang des Prologs:

ܟܘܢ ܒܚܝܒܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܗܘܢܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܡܢ ܨܘܪܐ ܕܠܦܘܢܐ

Jede Strophe besteht aus 3 siebensilbigen Zeilen und den Worten **ܡܢ ܨܘܪܐ ܕܠܦܘܢܐ**

Unterschrift Bl. 52^b:

ܟܘܢ ܒܚܝܒܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܗܘܢܐ

D. Bl. 53^a—80^b Langes Gedicht über den Bischof Gabriel von Mosul, geschrieben von ihm, als er noch Mönch im Kloster des *Mar Sabhrs* in *Bth Kk* war. Titel und Anfang:
ܟܘܢ ܒܚܝܒܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܗܘܢܐ
ܘܡܢ ܗܘܢܐ ܡܚܘܢܐ ܕܗܘܢܐ
ܘܡܢ ܗܘܢܐ ܡܚܘܢܐ ܕܗܘܢܐ

Erste Strophe:

ܕܠ ܕܡܘܨܘܢ ܕܩܘܪܒܢܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

2. Bl. 83^a Titel fehlt. Hymnus über denselben Gegenstand. Anfang des Prologs:

ܕܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Die Strophen scheinen 3 Zeilen zu haben, die erste von 10—11 Silben, die zweite und dritte von 7 Silben.

3. Bl. 84^a ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Die letzte Zeile der Überschrift nicht mehr vorhanden.

»Ein weiterer Hymnus von dem sel. *Khamis* über das Fest der Geburt: in ihm sind drei Thore (Strophen), die mit ܘ, ܕ und ܥ anfangenden, entlehnt aus dem Hymnus des *Mdr Gabriel*« (s. *D*).

Die Strophen haben alphabetischen Anfang und sind von ganz verschiedener Länge. Das Silbenmaass ist nicht in allen Strophen gleich; vorwiegend zwölf-silbige Zeilen, daneben auch achtsilbige. Anfang des Prologs:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

4. Bl. 95^a ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Hymnus über die Geburt. Anfang des Prologs:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Die Strophen bestehen aus 3 achtsilbigen Zeilen.

5. Bl. 97^b ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Oster-Hymnus. Anfang des Prologs:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Die Strophe besteht aus vier siebensilbigen Zeilen.

6. Bl. 99^b Titel fehlt. Von Tod und Auferstehung Christi. Anfang des Prologs:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Die Strophen bestehen aus vier siebensilbigen Zeilen.

7. Bl. 101^b ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Hymnus über die Auferstehung. Anfang des Prologs:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Die Strophen haben alphabetischen Anfang und bestehen aus vier siebensilbigen Zeilen. Eine Probe davon bei CARDANI, *Liber thesauri* S. 60.

8. Bl. 103^a ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Hymnus auf den h. *Īšōʿabhran*. Anfang des Prologs:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Diese beiden Zeilen wiederholen sich am Anfang jeder Strophe. Fortsetzung:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Die 22 Strophen haben verschiedene Länge, die Zeilen sind siebensilbig. Der Reim ist alphabetisch, d. h. Str. 1 reimt auf ܠ, Str. 2 auf ܘ, Str. 3 auf ܐ u. s. w.

Bl. 106^b nicht beschrieben. Dasselbst einige Zeilen eines Gebetes in späterer, ungeschickter, aber eigenthümlicher Nestorianischer Schrift.

9. Bl. 108^a ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Hymnus zur Verherrlichung des Kreuzfestes. Anfang des Prologs:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Die Strophen haben verschiedene Grösse, die Zeilen verschiedene Silbenzahl (zwischen 8 und 12).

Auf Bl. 108^a unten mit Bleistift die letzte Zeile der Seite von späterer Hand wiederholt in einer ungeschickten, aber eigenthümlichen Spielart der Nestorianischen Schrift. Unterschrift Bl. 113^a:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

F. Bl. 113^a—133^a Hymnen von dem Presbyter Isaak oder *Askó Kardáhá Šbadhnájá*, verfasst A. Gr. 1751 = 1440 n. Chr.:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Am Rande:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

1. Bl. 113^a Hymnus für das Niniviten-Gebet:
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Ein Strophenlied mit Prolog und Epilog. Die Strophe besteht aus 3 Zeilen, von denen die erste 11, die beiden anderen je 7 Silben haben. Anfang des Prologs:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Die Strophen haben alphabetische Anfänge. Die Strophen 1. 3. 5. 7 u. s. w. fangen an resp. mit ܐ, ܘ, ܐ, ܘ u. s. w., die Strophen 2. 4. 6. 8 u. s. w. mit ܠ, ܘ, ܐ, ܘ u. s. w.

2. Bl. 115^b ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ
ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Hymnus zum Andenken an den Märtyrer *Már Giwargis*. Anfang des Prologs:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܥܩܪܝܢܝܢ ܘܥܩܪܝܢܝܢ

Die Strophen wie in Nr. 1. Die Strophen-Anfänge ergeben die Reihenfolge des Alphabets in mehrfacher Wiederholung, zum Theil doppelt, d. h. anfangend mit ܐ und anfangend mit ܠ.

3. Bl. 122^b ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Strophenlied über den Heilsplan und über das Kreuz. Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Die Strophen sind sehr umfangreich und haben verschiedene Zeilenzahl. Die Zeile ist die zwölfsilbige.

Am Ende Bl. 133^a ein Gedicht von sechs Zeilen, deren Anfänge das Wort ܘܢܘܨܘܢܐ ergeben. Dasselbst die Unterschrift:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

G. Bl. 133^b—137^b Die Überschrift ist nur theilweise erhalten:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Der Verfasser ist nicht genannt. Die Form des Hymnus ist dieselbe wie die des Hymnus auf den h. *Īsô'sabhran* von *Khamîs* Bar *Kardâhê* (Bl. 103^a dieser Hds.). Vielleicht ist daher auch dieser Hymnus auf den Protomartyr Stephanus von *Khamîs*. Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Diese beiden Zeilen werden vor jeder Strophe wiederholt. Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Die meist aus zehn siebensilbigen Zeilen bestehenden Strophen haben alphabetischen Reim; Str. 1 reimt auf 2, Str. 2 auf 3 u. s. w.

H. Bl. 137^b—147^b Hymnen von dem Presbyter *'Atjê* Bar *'Athli*, gedichtet A. Gr. 1833 = 1522 n. Chr.

1. Bl. 137^b ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Hymnus für den ersten Abschnitt der Hymnen für die Nacht des Sonntags im ganzen Jahr und der grossen Festtage; auch geeignet für den zweiten Sonntag der Ankündigung.

Strophenlied. Die Strophe besteht aus je vier siebensilbigen Zeilen. In dem ersten Theil des Gedichts haben die Strophen alphabetische Anfänge, so dass je zwei Strophen mit demselben Buchstaben beginnen. Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

2. Bl. 145^a ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Hymnus von demselben *'Atjê* Bar *'Athli*. Anfang des Prologs:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

¹ Unter dem Text wiederholt in roher, eigenthümlicher Schrift.

Die Strophen, aus vier siebensilbigen Versen bestehend, haben alphabetische Anfänge, so dass je zwei Strophen mit demselben Buchstaben beginnen.

Nach diesem Gedicht folgende Überschrift Bl. 147^b:

ⲛⲓⲁⲛⲓ ⲃⲟⲧⲉ ⲃⲉⲛⲓ ⲁⲡⲙⲉⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ
ⲛⲟⲧⲓⲁⲛⲓ ⲃⲟⲧⲉ ⲃⲉⲛⲓ ⲁⲡⲙⲉⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ
ⲛⲟⲧⲓⲁⲛⲓ ⲃⲟⲧⲉ ⲃⲉⲛⲓ ⲁⲡⲙⲉⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ

Hiermit bricht die Hds. ab.

Die Schrift ist gleichmässig und deutlich; vielfach punktiert. In der Vocalisation zeigt sich die bei den Nestorianern übliche Verwechslung von lang ā und kurz ä. Der Ergänzter scheint gewissenhaft gearbeitet zu haben (Anfang der achtziger Jahre dieses Jahrhunderts?). Die alphabetischen Strophen-Anfänge sind in der Regel in rother Farbe besonders notirt. Ausserdem finden sich im Text zuweilen drei oder zwei schräg stehende, parallele Striche in rother Farbe (/// oder //), deren Bedeutung mir unbekannt ist. Ob sie auf den Gesang Bezug haben? — Die Strophen-Enden sind immer markirt.

Datum nicht vorhanden. Die Hds. kann im 16. Jahrhundert geschrieben worden sein (nicht lange nach dem Dichter 'Atjē Bar 'Athli 1522).

147 Blätter (24,5 × 16,5 cm), die Seite zu 25 Zeilen.

67.

(Ms. orient. quart. 801.)

Eine Sammlung von Gedichten, unvollständig zu Anfang, mit Lücken im Innern und mit gestörter Ordnung der Kurrās. Die Gedichte, in der Hauptsache ⲛⲁⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ, sind verfasst von *Khamis* Bar *Ḳardāḫē*, eines von Gabriel, Bischof von Mosul. Der Inhalt zum grossen Theil derselbe wie in Nr. 66 (SACHAU 178).

Inhalt:

1. Bl. 1—28^b Längeres Gedicht von Bischof Gabriel von Mosul, identisch mit Nr. 66 *D.* Bl. 53^a—80^b.

Bl. 1 ist ziemlich stark beschädigt, weniger die folgenden Blätter, am unteren Theil des Aussenrandes. Erste Zeilen:

ⲛⲁⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ ⲁⲡⲙⲉⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ
ⲛⲁⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ ⲁⲡⲙⲉⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ
ⲛⲁⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ ⲁⲡⲙⲉⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ
ⲛⲁⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ ⲁⲡⲙⲉⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ

Vergl. Nr. 66 Bl. 55^a 3—5. Hier fehlen zu Anfang von den ersten Kurrās fünf Blätter. Die Vita des *Sabhrišō'* beginnt Bl. 18^a.

Schlussnotiz Bl. 28^b:

ⲛⲁⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ ⲁⲡⲙⲉⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ
ⲛⲁⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ ⲁⲡⲙⲉⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ

2. Bl. 28^b—36^a Hymne von *Khamis*: ⲛⲁⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ
ⲛⲁⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ ⲁⲡⲙⲉⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ

Anfang:

ⲛⲁⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ ⲁⲡⲙⲉⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ

Identisch mit Nr. 66 *A.* 1.

3. Bl. 36^a—38^b Hymne von *Khamis*: ⲛⲁⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ
ⲛⲁⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ ⲁⲡⲙⲉⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ

Anfang:

ⲛⲁⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ ⲁⲡⲙⲉⲧⲏⲥⲓⲁⲛⲓ

Identisch mit Nr. 66 *A.* 4.

4. Bl. 38^b—41^a Hymne von *Khamis*: ܠܫܢܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

Anfang:

ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

5. Bl. 41^a—43 Hymne von *Khamis*: ܘܫܢܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

Prolog:

ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

Mit alphabetischen Strophenanfängen.

6. Bl. 43^b—45^b Hymnus von demselben.

Anfang des Prologs:

ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

Anfang der ersten Strophe:

ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

Identisch mit Nr. 66 A. 6.

7. Bl. 45^b—48^b Hymne von demselben. Anfang: ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

Identisch mit Nr. 66 A. 7.

Unterschrift Bl. 48^b:

ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

Bl. 48 ist das letzte Blatt von Kurràs 7 9; Fortsetzung auf Bl. 71, dem ersten Blatt von Kurràs 8 ܘ.

8. Bl. 71^a Hymnen von *Khamis*: ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ
ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

Anfang:

ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

9. Bl. 73^a Hymne von demselben: ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

10. Bl. 75^a Hymne von demselben: ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

11. Bl. 77^a Hymne von demselben: ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

12. Bl. 79^b Hymne von demselben: ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

13. Bl. 81^b Hymne von demselben: ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

14. Bl. 83^b Hymne von demselben: ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

15. Bl. 85^b Hymne von demselben: ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

16. Bl. 88^a—91^b Hymne von demselben: ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ ܕܩܘܪܝܐ

Diese Hymnen 8—16 sind identisch mit Nr. 66 (SACHAU 178) B. 1—9.

Zwischen Bl. 90—91 ist eine Lücke von zwei ganzen Kurràs, denn Bl. 90 ist das letzte Blatt von K. 9 und Bl. 91 das erste Blatt von K. 12.

17. Bl. 91^a Hymnus für das Fest der Kreuzes-auffindung von einem Dichter, von dessen Namen nur einer oder nur ein Theil ܩܘܪܝܐ (?) vorhanden ist. Überschrift:

̅ⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
 ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
 ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

Anfang:

ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
 ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

18. Bl. 94^b Hymnus für dasselbe Fest. Anfang:

ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
 ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

19. Bl. 98^b—100^b Hymnus für dasselbe Fest. Anfang:

ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
 ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

Zwischen Bl. 100—101 fehlen zwei Blätter.

Anf Bl. 101^a Schluss eines Hymnus, dessen letzter Vers lautet:

ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
 ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
 ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

20. Bl. 101^b—111^b Hymnus des Khamis für Weihnacht. Anfang:

ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

Identisch mit Nr. 66 E. 3. Unvollständig, denn zwischen Bl. 108—109 ist eine Lücke. Die Reihenfolge der Blätter scheint folgende zu sein:

- Bl. 108. Strophen mit ⲛⲉ beginnend
- Bl. 111. " " ⲛ " "
- Bl. 109. " " ⲛ " "
- Bl. 110. " " ⲛ " "

Zwischen den einzelnen Blättern sind Lücken.

Von den Blättern 49—70^a sind Bl. 66—70 von der ersten Hand, Bl. 49—65 von einer zweiten Hand geschrieben. Kleinere Gedichte von Khamis.

21. Bl. 49^a Anfang:

ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
 Danaach eine Strophe vom Schreiber.

22. Bl. 49^a—51^a ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
Anfang:

ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
 Vergl. Nr. 66 B. 11.

Unten auf der Seite Bl. 51^a eine fragmentarische Notiz von jüngerer Hand. Auf Bl. 51^b Federproben; daselbst ein Diaconus Moses erwähnt.

23. Bl. 52^a Kleinere Gedichte von Khamis für bestimmte Tage, meist im zwölfsilbigen Metrum.

Überschrift von jüngerer Hand: ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
 ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
 ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

Anfang:

ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

Bl. 52^b Für Weihnacht: ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

Bl. 53^a Für die h. Maria: ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

Bl. 54^a Für Epiphania: ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

Bl. 55^a ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

Anfang:

ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

Bl. 55^b Für das Fasten: ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

Bl. 56^a Für das Fasten: ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

Bl. 57^a Für den Lazarus-Freitag: ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

Bl. 58^a Für denselben Tag: ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ
ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ ⲛⲉⲛⲓⲁⲓ

Bl. 59^a Für denselben Tag: **ܠܚܝ ܩܘܘܘܘܢܝܐ ܡܢ ܐܘܢ ܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ.**

Bl. 59^a Für denselben Tag: **ܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ.**

Bl. 60^a Für Palmsonntag: **ܐܘܘܪܝܢܐ ܕܠܘܘܢܝܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ.**

Bl. 60^b Für den Neuen Sonntag: **ܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ.**

Bl. 61^b Für Himmelfahrt: **ܐܘܘܪܝܢܐ ܕܠܘܘܢܝܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ.**

Bl. 62^a Für denselben Tag: **ܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ.**

Bl. 63^a Für denselben Tag: **ܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ.**

Bl. 63^b Für Pfingsten: **ܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ.**

Bl. 64^a Für den Kreuzestag: **ܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ.**

Bl. 65^b Für Ostern: **ܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ.**

Anfang:

ܕܒܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ.

Identisch mit Nr. 66 E. 5.

Bl. 67^b—70^a Für denselben Tag:

ܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ.

Identisch mit Nr. 66 E. 6.

Schlussnotiz:

ܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ.

Auf Bl. 70^b von jüngerer Hand einige Zeilen aus dem Paradies Eden von Elias von Nisibis, vom Anfang des Commentars der Einleitung:

ܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ ܕܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ ܕܐܘܘܪܝܢܐ.

Die Hds. ist in *Telkêf* von dem Priester Hormizd, Sohn des Matthäus, geschrieben. Das Datum ist zerstört: am Ende glaube ich noch ܘܘ 76 zu erkennen. Also etwa 1776 Gr. (= 1465 n. Chr.)? Vortrefflich geschrieben, vielfach vocalisirt und punktirt. Auch die Vortragszeichen (?), je zwei, drei oder vier parallele Striche über dem Text, finden sich hier. Die zweite Hand Bl. 14 ff. ist etwas jünger.

111 Blätter (18 × 12 cm), die Seite zu 18—20 Zeilen.

68.

(SACHAU 229.)

Gedichte von Barhebraeus, *Khamis Kardāhā* aus Arbela, seinem Zeitgenossen, Bischof *Īsō'jābh* von Arbela (um 1452), Joseph II., Patriarch der unierten Chaldäer von *Amid-Dijārbekr* 1695—1713, gebürtig aus *Tel-Kêf*. Vergl. Assemani III, 603 ff.

A. Bl. 1^b—102^a Ein Gedicht von Barhebraeus *De rebus divinis*, das auch ausserhalb der Jakobitischen Nation bei Nestorianern und unierten Nestorianern (den sogenannten Chaldäern) den grössten Beifall gefunden zu haben scheint. Barhebraeus nennt sein Gedicht **ܡܘܨܘܢܝܐ ܕܠܒܢ**, d. h. ein Gedicht, dessen strophische Einheit eine Doppelzeile ist. Dies Gedicht ist nun in der Form von späteren Dichtern erweitert worden, dass sie in den Zu-

zur Achtzahl, die Dreizahl der Dichter zur Vierzahl zu erheben. Anfang:

ܩܘܡܘܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Nach dieser Einleitung:

ܕܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang des Gedichtes Bl. 3^b von Joseph:

ܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

von *Isó'jabh*:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

von *Khamis*:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

von Barhebraeus:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Das zu Grunde liegende Gedicht ist edirt von SCEBABI, Gregorii Bar-Hebraei Carmina S. 1—35.

Am Ende Bl. 102^b, 103^a vier kleine Schlussgedichte, Vierzeiler, von Joseph II.:

- a) ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
- b) ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
- c) ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
- d) ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Schlussnotiz Bl. 103^a:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

B. Bl. 103^b—127^b Gedicht von Joseph II., Patriarch der Chaldäer, über das Lob des In-der-Fremde-Seins und Tadel des Bei-dem-Nächsten-Sitzen-Bleibens. Überschrift:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Das Gedicht besteht aus Strophen von je vier zwölfsilbigen Zeilen. Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Schlussnotiz Bl. 126^b:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

C. Bl. 127^a—142^a Gedicht von Barhebraeus »De sapientia divina«: ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Herausgegeben von CARDAHI, Liber thesauri S. 63—65 (nicht vollständig).

D. Bl. 142^a—144^b Gedicht über die Erhabenheit der Abstammung der Seele: ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Der Dichter ist nicht genannt. Ob der Patriarch Joseph II.? Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

E. Bl. 144^b—155^b Gedicht von ungenanntem
 Verfasser (Joseph II.?) De via perfectorum:
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ

Das Wort ܡܠܟܘܬܐ ist hier gebraucht wie
 طريفة im Sufismus. Die auf diesem Wege Ein-
 herschreitenden werden in 3 Klassen eingetheilt:
 die Vollkommenen und die Söhne, die Ge-
 rechten und die Lohnarbeiter, die Bussfertigen
 und die Sklaven. Erste Strophe:

ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ

Unterschrift Bl. 155^b:

ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ

Danach ist diese Hds. geschrieben von dem
 Diaconus Pransi(Franz), Sohn des Giwargis aus der
 Familie Bêth-Mêré, und vollendet den 8. October
 1882 n. Chr. S. Index scriptorum. Vortrefflich
 geschrieben, vollständig vocalisirt und punktiert
 nach der Methode der heutigen Nestorianer.

155 Blätter (20,5 × 14,5 cm), die Seite zu
 16 Zeilen.

69.

(SACHAU 72.)

Sammelband:

I. Bl. 3—6 Ein Syrisches Gedicht im sieben-
 silbigen Metrum, ohne Anfang und Ende. Es
 scheint von der Philosophie und ihrem veredeln-
 den Einfluss auf die Seele zu handeln. Auf Bl. 6^b
 heisst es:

ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ

»Nachdem wir bisher das Wozu des Seienden
 dargelegt, wollen wir nunmehr von dem Wie
 desselben handeln.«

Auf Bl. 5^a oben wird Orpheus erwähnt:

ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ

»Deshalb ist das Vorbild des Musikers Orpheus
 gegeben, der durch die Süßigkeit seiner Lieder
 die stummen Thiere hinter sich herzog.« Anfang:

ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ
 ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ ܡܠܟܘܬܐ

Ich vermuthe, dass dies Gedicht-Stück einen
 Theil von Nr. XVI dieser Hds. bildet.

21. Bl. 12^b Vom kranken Hirsch, der in eine Grube gefallen und den die Thiere zu besuchen kommen.

22. Von dem Kind, das dem Ertrinken nahe war, und dem Manne, der es rettete.

23. Von dem Jäger, der einem verirrrten Hunde Brod vorwarf.

24. Bl. 13^b Von den Hasen, die mit den Adlern Krieg führten und die Füchse zur Hülfe riefen.

25. Von dem Adler als Compagnon des Fuchses, der dessen Junge frisst.

26. Vom Löwen in der Höhle, über den eine Maus sprang.

27. Bl. 13^b Vom Löwen in dem Netz, das die Maus zernagte.

28. Vom Löwen, der den Stier fressen wollte und ihn einlud.

Ende fehlt. Anfang:

ⲁⲩⲟⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ
ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ
ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ
ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ
ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ
ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ

Mitten in der letzten Erzählung bricht der Text ab. Schluss:

ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Vergl. Nr. 134 (SACHAU 336) und Nr. 238 (PETERMANN SYR. 28) nr. 11, ferner die Ausgabe von S. HOCHFELD, Beiträge zur Syrischen Fabel-litteratur, Hallische Doctordissertation 1893.

IV. Bl. 14^a—14^b Zunächst ein Fragment eines Textes über Kirchengzucht, davon handelnd, dass ein Priester (wenn er was gethan?) nicht einen Altar weihen darf, nicht mehr Mittels-person zwischen Mensch und Gott sein darf.

Anfang:

ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ
ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ
ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ
ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ
ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ ⲙⲉⲩⲁⲧⲓ

Ferner ein Gebet des Priesters über einen, der seine Sünden bekennt. Titel und Anfang:
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

V. Bl. 14^b—20^b Auszug aus Canones synodales, das 21. Capitel derselben, hauptsächlich über Eherecht. Titel und Anfang:

ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Dazu eine Erklärung ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ Bl. 15^a.

Ferner Bl. 15^b von den Personen, die der Mann nicht heirathen darf, bezeichnet als 3. Abschnitt: ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ
ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ ⲛⲓ

Der Text bricht ab mit Bl. 15^b in der Aufzählung der verbotenen Verwandtschaftsgrade.

Auf Bl. 17^a—20^b Stück eines Gesetzbuches, strafrechtliche Bestimmungen über Ehebruch, Hurerei und anderes, eingetheilt in Paragraphen. Es beginnt mitten in § 10 und endet in § 36. Anfang:

ܕܘܢܘܢܐ ܕܨܠܘܬܐ
ܘܨܠܘܬܐ ܕܦܫܘܬܐ
ܘܨܠܘܬܐ ܕܨܠܘܬܐ
ܘܨܠܘܬܐ ܕܨܠܘܬܐ

VIII. Bl. 32—40^b Eine Sammlung von Räthseln ܕܘܢܘܢܐ, ohne Anfang. Die einzelnen Abschnitte sind bezeichnet mit ܘܩ = ܘܩܠܘܬܐ und ܕܘܩ = ܕܘܩܠܘܬܐ. Anfang:

ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܕܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܕܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܕܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܕܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܕܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܕܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܕܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ

Lücken zwischen Bl. 34 und 35, 37 und 38, 38 und 39, 39 und 40. Letztes Räthsel:

ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܕܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܕܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ

IX. Bl. 40^b—41^a Erstens Bl. 40^b einige vierzeilige Strophen im zwölf-silbigen Metrum von einem Diaconus *Ṣlibhā*, der sich als denjenigen bekennt, der diesen Sammelband angelegt und geschrieben hat. Anfang:

ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ

Auf Bl. 41 einige kurze Gebete und ein Verzeichniss von Gebeten (bezeichnet durch ihre Titel oder Anfangsworte) für alle Stunden des Tages und der Nacht: ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ.

X. Bl. 42^a—47^a Das ܘܩܠܘܬܐ, Übersicht der Flexionen vom Stamme ܘܩ.

Bl. 45 ist von Jeremias *Ṣāmīr* ergänzt. Am Ende nennt sich wieder der Diaconus *Ṣlibhā*.

XI. Bl. 47^b—57^a Lexikalisches:

a) Bl. 47 Ein Glossar schwieriger Wörter, erklärt in Syrischer, theilweise auch in Arabischer Sprache: ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ.

Anfang:
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ

Schluss:
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ

b) Bl. 51^b Abschnitt in Frage und Antwort, eine Erklärung von Matthäus I, 25. Anfang:

ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ
ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ ܘܩܠܘܬܐ ܕܘܩܠܘܬܐ

In der Antwort wird der Ursprung der Bezeichnung ܘܩܠܘܬܐ Chrysostomus erwähnt.

c) Bl. 52^a Kurze Notiz über Zeit und Bedeutung des vierten, fünften, siebenten und zehnten Fastens:

ܩܳܗܳܡܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ

d) Bl. 52^b—57^a Ein kleines Lexikon, in der Hauptsache von fremden, Hebräischen, Griechischen Wörtern, betitelt ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ Anfang:

ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ

ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ
 ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ ܩܳܕܳܝܳܫܳܐ

Artet gegen Ende aus in eine Notizen-sammlung. Schluss:

ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ

XII. Bl. 57^b—61^b Kurze Gedichte, genannt ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ, von *Khamis* (*Bar Kardāhē*):

ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ

Vergl. über den Dichter G. CARDANI, Liber thesauri de arte poetica Syrorum, Romae 1875 S. 59. Es sind meistens Gedichte von vier zwölfsilbigen Versen, die denselben Reim haben; einige haben auch acht Verse (von gleichem Reim). Am Schluss einige Gedichtchen von zwei Heptasyllaba. Erstes Gedicht:

ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ
 ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ

Die einzelnen Gedichte haben die Überschrift ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ, d. i. ܕܳܫܳܘܳܪܳܐ. Letztes Gedicht:

ܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ

XIII. Bl. 62^a—62^b Einige Räthsel in zwölf-
silbigen Versen. Überschrift und Anfang:

ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ

Die Auflösungen sind nicht beigefügt.
Auf Bl. 62^b erwähnt sich wieder der Schrei-
ber *Šlibhā* in einer Zeichnung und in fünf Ver-
sen, deren Anfangsbuchstaben seine Namen er-
geben.

XIV. Bl. 63^a—66^b Eine philosophische
Schrift von *Jôhannān* Bar Zo'bi, betitelt ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ *Sermo de philosophia*, in
der Hauptsache ein Commentar des Verses
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
Identisch mit Nr. 92 (SACHAU 306) nr. IV.

Im Anschluss daran auf Bl. 65^b eine Notiz im
siebensilbigen Metrum über die Interpunctio-
nzeichen. Titel:

ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ

Identisch mit Nr. 92 n. IV Bl. 120^a.
XV. Bl. 66^b Auszüge aus dem Liber cano-
num de aequilitteris von *Endrišō'* und *Hunain*
(s. Ausgabe von HOFFMANN, Opuscula Nestoriana,
Kiel 1880). Überschrift:

ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ

Anfang:

ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ

Nach Erklärung der Wörter ܘܬܒܘܟܝܢܐ,
ܘܬܒܘܟܝܢܐ, ܘܬܒܘܟܝܢܐ, ܘܬܒܘܟܝܢܐ,
ܘܬܒܘܟܝܢܐ, ܘܬܒܘܟܝܢܐ geht der Text
sofort in den Buchstaben ܘܬܒܘܟܝܢܐ über zu dem Worte
ܘܬܒܘܟܝܢܐ, s. HOFFMANN S. 17, 11.

Mitten im Buchstaben ܘܬܒܘܟܝܢܐ folgende Notiz des
Epitomators Bl. 78^b:

ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ

Der Epitomator verwechselt den *Hunain*
mit *Jôhannān* Bar Zo'bi Bl. 86^b:
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ

Von Bl. 87 ist die untere Hälfte weggerissen.
Der Text bricht ab in den Buchstaben ܘܬܒܘܟܝܢܐ
und ܘܬܒܘܟܝܢܐ. Die zuletzt vorkommenden Wörter sind
ܘܬܒܘܟܝܢܐ, ܘܬܒܘܟܝܢܐ, ܘܬܒܘܟܝܢܐ. Schluss:

ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ
ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ ܘܬܒܘܟܝܢܐ

Vergl. HOFFMANN a. a. O. S. 41, 6.
¹ Vergl. HOFFMANN a. a. O. S. 7, 16.

Auf Bl. 91 oben die zehn Kategorien Syrisch und Karschuni.

XVI. Bl. 91^a—100^b Ein Gedicht im sieben-silbigen Metrum (in Strophen von je 4 Versen) von *Johannán Bar Zo'bi* für seine Schüler, die Presbyter *Šlibhá, Giwargis* und *'Abdallah* über die vier Probleme der Philosophie, d. i. über den Anfang derselben, was sie ist, wozu sie ist und wie sie ist. Überschrift:

ܩܘܨܢܐ ܕܡܗܘܬܐ ܕܥܰܡܘܠܐ ܕܕܰܗܠܐ ܕܕܰܠܘܠܐ ܕܕܰܩܘܨܢܐ ܕܰܚܘܪܘܬܐ ܕܰܩܘܨܢܐ ܰܦܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܘܰܠܰܘܰܝܰܠܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ (Bl. 91^b)
ܠܰܕܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ.

Diese drei Schüler sind auch erwähnt in der Chronologie von *Simeon von Šanklábád*, vergl. Nr. 102 (SACHAU 108) Bl. 91^b.

Zu diesem Gedicht gehört wahrscheinlich auch nr. I dieser Hds. Anfang:

ܠܰܕܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ

ܩܘܨܢܐ ܕܡܗܘܬܐ ܕܥܰܡܘܠܐ ܕܰܗܠܐ ܕܰܠܘܠܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ

Das Ende fehlt. Letzte Strophe:

ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ
ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ ܰܦܰܠܰܠܰܣܰܝܰܟܰܬܰܐ

Gute Schrift, vollständig punktirt. Die meisten der einzelnen Kurrás haben sich, nachdem der Rücken zerstört, in einzelne Blätter aufgelöst, und manche derselben sind verloren gegangen.

72.

(SACHAU 21.)

Das Paradies Eden von EBEDJESU. In dem Titel Bl. 3^b ist es fälschlich als **ܘܕܢܐ ܕܥܕܢܐ** bezeichnet, dagegen giebt die Unterschrift Bl. 99^b den richtigen Titel **ܘܕܢܐ ܕܥܕܢܐ**; ebenfalls die Überschrift von Theil II Bl. 57^b. Einleitung Bl. 3^b. Theil I Bl. 6^b. Theil II Bl. 57^b—99^a.

Nach der Unterschrift auf Bl. 99^b hat EBEDJESU dies Werk A. Gr. 1627 = 1318 n. Chr. vollendet, und ist diese Hds. geschrieben in *Alkôš*, nahe dem Kloster Hormizd, am 1. *Tešri* I. A. Gr. 2046 = 1734 den 1. October. Der Name

des Schreibers ist nicht angegeben (weder hier noch auf Bl. 57^b).

Randbemerkungen in später, roher Schrift auf Bl. 54^b und 77^b. 78^a. Sporadisch hat ein Leser zwischen den Zeilen Arabische Wörter beigeschrieben.

Gut erhalten und geschrieben: reichlich vocalisirt und punktirt von Anfang bis Ende. Bl. 3^a (zum Theil verklebt) von späterer Hand beschrieben: Überschrift in der Mitte: **ܘܕܢܐ ܕܥܕܢܐ**

ܘܕܢܐ ܕܥܕܢܐ ܘܕܢܐ ܕܥܕܢܐ

Auf Bl. 2^a Notiz eines früheren Besitzers, Alfonso *Gálim* (?), vom Jahre 1849:

اقتناء العبد الفقير اليه سبحانه قس الفونسوس غالوم
سنة ١٨٤٩

Vergl. einige Italienische Worte auf Bl. 13^b. 99 Blätter (31×21,5 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

ܘܥܨܘܢܐܢܝܢ ܟܘܪܘܨܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.

Unterschrift auf Bl. 67^a:

ܘܥܨܘܢܐܢܝܢ ܟܘܪܘܨܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.
 ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.

II. Bl. 68^a—78^b Vitae prophetarum, betitelt ܘܥܨܘܢܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ, übersetzt aus dem Griechischen des Epiphanius von Cypern. Vergl. MIGNÉ, Ser. graeca XLIII col. 393, und die Ausgabe von E. NESTLE in Brevis linguae Syriacae grammatica 1881.

Behandelt werden Hiob, Moses, Josua, Samuel, David, Salomo, Elias, Elisa, Jesaia, Hosea, Amos, Micha, Obadja, Joel, Jona, Nahum, Habakuk, Zephanja, Haggai, Sacharja, Maleachi, Daniel, Hesekiel, Jeremias, Natan, Ahia, Jojakim, Azarja, Hannan und Hazael.

III. Bl. 79^a—141^b Spelunca thesaurorum ܘܥܨܘܢܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ, herausgegeben und übersetzt von C. BEZOLD (Die Schatzhöhle, Übersetzung 1883, Text 1888), der diese Hds. benutzt hat.

In der Unterschrift wird das Werk dem Ephraem beigelegt: ܘܥܨܘܢܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.

IV. Bl. 142^a—146^a Esra-Apokalypse über die Dauer der Herrschaft des Islam. Titel: ܘܥܨܘܢܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ ܕܥܝܠܘܨܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ.

Edirt und übersetzt von BAETHGEN a. a. O. S. 199—210.

V. Bl. 146^b—151 Eine Schrift, betitelt ܘܥܨܘܢܐܢܝܢ ܕܩܝܣܪܐܢܝܢ »Sonntags - Brief«. Die Fiction ist die, dass A. Gr. 1140 vor versammelter Gemeinde in der Kirche zu Rom ein Brief vom Himmel herabgekommen und von einem Athanasius, dem Patriarchen von Rom, dem Volke vorgelesen sei. In diesem Briefe wird ausser anderen Dingen ganz besonders die Heilhaltung des Sonntags befohlen.

Bl. 3^{ba} = Textausgabe S. 170, 4 **ܠܡܢ**
ܕܗܘܐ ܕܢܘܨܬܐ ܕܗܘܐ ܕܢܘܨܬܐ bis S. 174, 9

Dann folgt eine Lücke (1 Blatt) entsprechend
der Textausgabe S. 174, 9 **ܕܗܘܐ** bis S. 178, 16
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ.

Fortsetzung:

Bl. 12. 13 = Textausgabe S. 178, 16 **ܠܡܢ**
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ bis S. 186, 12

Bl. 16—19 = Textausgabe S. 186, 12
ܠܡܢ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ bis S. 202, 5
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ.
جيش جتتصر

Bl. 14. 15 = Textausgabe S. 202, 5 **ܠܡܢ**
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ bis S. 210, 17

Zwischen Bl. 19 und 20 ist eine Lücke. Über
den muthmaasslichen Zusammenhang zwischen
Bl. 20 und Bl. 1 s. oben Nr. 1.

4. Bl. 20^b Von den 30 Silberlingen, die
Judas Ischariot als Preis für unseren Herrn
erhalten: **ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ**
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ.

Stück aus dem Buch der Biene (Book of
the Bee, edited by E. A. W. BUDGE, Oxford
1886) S. Z. 19 bis Z. 4; auch bei P. DE
LAGARDE, Praetermissorum libri duo S. 94, 20
bis 95, 63. Anfang:

ܠܡܢ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ

Unterschrift:

ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ

5. Bl. 22^a Einleitung des Buches der Biene
von dem Bischof Salomo von Perath-*Maišân*,
entsprechend der Ausgabe von E. A. W. BUDGE
(Oxford 1886) von Anfang bis S. Z. 6

Überschrift:

ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ.

Am Ende dieses Abschnittes Bl. 24^b nennt
sich der Schreiber *Wardá*: **ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ**.

6. Bl. 24^b Josephs-Geschichte von Basilius
dem Grossen: **ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ**
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ.

Herausgegeben von M. WEINBERG, Die Ge-
schichte Josefs. Halle 1891. Doctordissertation.

Anfang:

ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ

Bl. 27 ist von jüngerer Hand ergänzt.

7. Bl. 52^b Acten des Apostels Philippus:
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ

Anfang:

ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ

Herausgegeben von W. WRIGHT, Apocryphal
acts of the apostles, London I S. 74—99.

8. Bl. 65^b Geschichte von dem Dämon, der
sich bekehrte und in Gnaden von Gott ange-
nommen wurde: **ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ**
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ.

Dieselbe Legende wie Nr. 110 (SACHAU 7)
nr. 9; s. die Inhaltsskizze daselbst. Die Ein-
leitung, betreffend die Teufel Zeus u. s. w., fehlt
hier. Anfang:

ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ
ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ ܕܗܘܐ

auf sich hinter einem Stein verborgen zu halten. Nun kommen die Büsser einzeln an, zuerst ihr uraltes, tief gebücktes Oberhaupt. Nachdem sie alle versammelt, gehen sie in einen Raum und halten dort Messe (Bl. 75^a). Der Erzähler geht nach und versteckt sich in einem Winkel; er wird aber von seinem Führer hervorgeholt und empfängt den Segen des Oberhauptes der Büsser (Bl. 75^b). Diese ziehen sich dann wieder zurück. Der Greis erzählt nun dem Maune aus Alexandrien von der Lebensweise der Greise; ihr Oberhaupt sei nicht ein Mann, sondern ein Weib (Bl. 76^a), Onesimus die Königstochter, deren Geschichte darauf berichtet wird. Am folgenden Tage bringt der Greis den Erzähler nach Alexandrien zurück, der weiter erzählt, was er erlebte. In der Folgezeit war aber der Greis aus der Wüste nicht mehr bei ihm erschienen.

So erzählt der gläubige Veredarius, der es gehört von dem 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 (Bl. 78^a).

Die Legende der Königstochter, die denselben Namen (Karschuni *Ndsimós*) führt, s. in Nr. 110 (SACHAU 7) nr. 3 und Nr. 245 (SACHAU 43) nr. 11. Vergl. WRIGHT, INDEX s. v. Onesima, und *Mss. eodicum bibliothecae apostolicae vaticanae catalogus* II S. 489. Anfang:

𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁
𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁
𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁
𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁
𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁

11. Bl. 78^a Theil von der Geschichte des h. Eugen (eigentlich Legende vom h. Eulogius):

𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁
𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁
𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪁𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁

Entlehnt aus der Geschichte des h. Johannes Arabs. Vergl. WRIGHT S. 1129. 37.

Ein Schüler des h. Eugen, Eulogius der Aegypter, lässt sich nach seines Lehrers Tode in einem Dorfe 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 im Süden vom *Izld*-Gebirge nieder. Ein Löwe bewachte den Eingang seiner Zelle (Bl. 78^b). Der Heilige verrichtet viele Wunder und lebt dort 52 Jahre lang. Nachdem Eulogius gestorben, bewirkt das Gebrüll seines Löwen dieselben Heilungen noch 50 Jahre lang. Dann kommt Johannes Arabs vom Berge *Izld*, um den h. Eulogius bezusetzen. Als Johannes vor der Öffnung der Höhle ankommt, kommt ihm der Löwe entgegen und beleckt seine Füße. Johannes setzt die Leiche auf ein Pferd und zieht mit ihr ab, begleitet von dem Löwen. Nachdem Eulogius beigesetzt ist 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 neben dem h. Andreas, hält der Löwe vor der Thür Wache; drei Tage danach stirbt auch der Löwe. Später wird die Gruft zgedeckt, aber Johannes vermag durch die Kraft seines Gebetes zu ihr durchzudringen. Anfang:

𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁
𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁
𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁
𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁
𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁

Vergl. WRIGHT S. 1129 nr. 37.

12. Bl. 82^b Acten der Apostel Matthäus und Andreas: 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁
𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁
𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁
𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁

Anfang:

𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁
𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁 𐪃𐪏𐪁𐪇𐪏𐪁

ܬܘܢܐܘܢܐ ܘܡܫܘܚܐ ܠܘܫܐ ܬܘܢܐܘܢܐ ܕܒܘܠ
ܠܡܘܨܘܢܐ ܘܡܫܘܚܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ

Herausgegeben von W. WRIGHT, Apocryphal acts of the apostles I p. 102—126.

13. Bl. 92^b Geschichte des Büssers Marcus vom Berge ܡܘܨܘܢܐ: ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ

Erzählt von Serapion. Anfang:
ܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ

S. dieselbe Legende in Nr. 177 (SACHAU 60) nr. 2.

Am Ende Bl. 100^b folgende Nachschrift:
ܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ

Danach ist diese Hds. geschrieben vom Presbyter Wardá, Sohn des Lazarus, 2006 = 1695 n. Chr.

14. Bl. 101^a Historia virorum beatorum: ܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ

Unter den Viri beati sind die Rechabiten (Jeremias 35) zu verstehen. Legende von dem h. Zosimus, dem Gott auf seine Bitten gewährt die Rechabiten zu sehen. Beschreibung seiner Reise durch die Wüste, über den Nil zu ihnen; Aufenthalt daselbst und Rückkehr. Anfang:
ܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ

ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ

Dieselbe Legende bei WRIGHT S. 1128 nr. 34.

In dem Schlussgebet Bl. 121^a wird der h. Šallitá erwähnt:
ܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ
ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ

15. Bl. 121^a Geschichte des Königssohnes Johannes von Rom: ܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ ܕܡܘܨܘܢܐ

Vergl. Nr. 75 (S. 222). 10 und WRIGHT, Index s. v. John of Rome.

Im Rom lebte ein grosser Mann Namens ܡܘܨܘܢܐ, seine Frau ܡܘܨܘܢܐ. Sie hatten drei Söhne, zwei waren ܡܘܨܘܢܐ equites, und der kleinste, Johannes, war zu Hause bei den Eltern. Da kam ein Mönch in das Haus, der nach Palaestina wollte: Johannes fühlt sich zu dem frommen Manne hingezogen. Auf seinen Wunsch schenken ihm seine Eltern ein kostbares Evangelium. Als der Mönch abreist, bittet ihn Johannes zurückzukehren. Das geschieht (Bl. 123^b). Nun soll Johannes verheirathet werden, will aber nicht, und bittet den Mönch sich seiner anzunehmen und mit ihm zu entfliehen. Der Mönch macht Vorstellungen. Vergebens. Sie gehen an die Meeresküste und unterhandeln mit einem Schiffer. Die von ihm verlangten 100 Denare weiss sich Johannes unter dem Vorwande, seinen Schulkameraden ein Gastmahl geben zu wollen, von seinen Eltern zu verschaffen. Sie segeln ab und gelangen zu dem Kloster, dem der Mönch angehört. Der Abt nimmt ihn auf. Johannes

hat noch prinziichen Schmuck und Kleidung an: er bittet den Abt diesen Besitz zu nehmen und unter die Armen zu vertheilen.

Hier ist eine Lücke, zwischen Bl. 125 und 126. Bl. 126^a: Gespräch zwischen Johames und einem Armen; er tauscht mit dem letzteren sein Gewand aus und begiebt sich auf die Wanderschaft zu dem Hause seiner Eltern. Als Bettler erscheint er vor der Thür seines Elternhauses und wird von dem Pfortner hart angelassen: er sieht dann seinen Vater und seine Brüder heraustreten. Er spricht: »Ich danke Dir, Gott, dass Du mich gewürdigt hast meine Eltern zu sehen. Weiche von hinten, Satan. Ich habe meine Eltern gesehen, und jetzt kannst Du nicht mit mir streiten. Durch den Anblick meiner Eltern ist Deine Macht vor mir gefallen« (Bl. 126^b). Er bleibt ein Jahr lang vor dem Thor seines Elternhauses. Da geht seine Mutter aus zum Besuch bei der Königin, findet aber, dass ihr der Geruch des Bettlers (ihres Sohnes) unangenehm ist und lässt ihn fortschicken. Auf seine Bitte lässt ihn der Pfortner ein Schattendach **ܘܒܢܐ** bauen und dort verweilt er drei Jahre (Bl. 127^b). Dann kündigt ihm ein Engel sein Ende an. Er lässt durch den Pfortner die Herrin des Hauses (seine Mutter) bitten zu ihm zu kommen. Auf Zureden ihres Mannes kommt sie, und der Bettler bittet sie ihn in seiner Klausen in seinen Lumpen begraben zu lassen. Zugleich giebt er ihr das kostbare Evangelium (das sie ihm als Kind geschenkt) mit der Bitte, dass sie an ihn denken mögen, so oft sie darin lesen. Die Frau zeigt das Evangelium ihrem Manne, dieser erkennt es als das seiner Zeit seinem Sohne geschenkte Exemplar (Bl. 128^b).

Fortsetzung Bl. 2^a: s. oben nr. 2. Anfang Bl. 121^a:

ܘܢܐ ܠܗ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ
ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ

ܘܢܐ ܠܗ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ
ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ
ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ

Bl. 122 gehört nicht hierher, s. oben nr. 3. Es ist ein Stück der Schatzhöhle und handelt von der Einrichtung der Arche Noah's (im Vergleich mit der Einrichtung der Kirche), wie Noah Abschied nimmt von der Welt und den Gräbern seiner Vorfahren, wie er mit den Seinigen die Arche besteigt. Anfang des Blattes:

ܘܢܐ ܠܗ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ
ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ
ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ
ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ

Letzte Zeilen:

ܘܢܐ ܠܗ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ
ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ
ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ ܕܘܨܐܢܐ

Dies Blatt entspricht S. 88 letzte Zeile bis 94, 11 der Schatzhöhle (Ausgabe von BEZOLD).

Datirt 1695 n. Chr. (s. Notizen auf Bl. 100^b und 24^b). Vocalisation und Punctuation sehr spärlich. Die Hds. bestand ursprünglich wenigstens aus 16—17 Kurràs zu je 10 Blättern. Von K. 1 und 2 ist nur ein Blatt (Bl. 1) vorhanden. Bl. 3 ist das erste Blatt von K. **A**. Lücke zwischen Bl. 19 und 20. Von Bl. 20 an scheint mir der Zusammenhang — abgesehen von der Lücke zwischen Bl. 125 und 126 — vollständig. Gruppierung der Blätter: 122. 3—19. 1. 20—125. Dann Lücke. 126—128. 2.

128 Blätter (20,8 x 14 cm), die Seite zu 22 Zeilen.

75.

(SACHAU 222.)

Acta sanctorum. Inhaltsverzeichnis auf Bl. 1^{a+b}. Überschrift Bl. 2^b:

ܐܬܐ ܫܢܩܘܢܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

1. Bl. 2^b Acta Thomae apostoli, herausgegeben von W. WRIGHT, Apocryphal acts of the apostles, vol. 1, the Syriac texts S. 172 ff., und von BÉDJAN, Acta martyrum et sautorum, Paris 1890, III S. 3 ff.

2. Bl. 52^a Acta Mār Mārī apostoli, herausgegeben von I. B. ABBELOOS, Brüssel 1885: Acta sancti Maris, und von BÉDJAN a. a. O. I S. 45 ff.

3. Bl. 74^a Geschichte von dem Bilde Christi, wie die Juden in der Stadt Tiberias es verhöhnnten in den Tagen des gottliebenden Königs Zeno: ܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܐܬܐ ܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

Schlussnotiz Bl. 104^a:

ܐܬܐ ܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ
ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

Vergl. WRIGHT S. 1128. 35.

4. Bl. 104^a Acta Matthaei et Andreae, herausgegeben von WRIGHT a. a. O. S. 102 ff.

5. Bl. 112^b Erste Geschichte von der Auffindung des Kreuzes durch die Protonike, die Frau des Kaisers Claudius. Herausgegeben von BÉDJAN a. a. O. III S. 175.

6. Bl. 116^a Zweite Kreuzes-Geschichte, wie die Juden dem Bischof Simeon aus Jerusalem das Kreuz wegnahmen und vergruben. Herausgegeben a. a. O. III S. 183.

7. Bl. 118^a Geschichte des Protomartyr Stephanus. Herausgegeben a. a. O. III S. 188.

8. Bl. 123^a Geschichte des Ignatius. Herausgegeben a. a. O. III S. 199. Neben dem Titel auf dem Rande folgende Notiz: ܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

9. Bl. 129^b Geschichte von der zweiten Auffindung des Kreuzes im Jahre 326 n. Chr. Herausgegeben a. a. O. I S. 326.

10. Bl. 137^b Geschichte des Johannes Bar Malkê. Vergl. Nr. 74 (S. 9) 15. Herausgegeben a. a. O. I S. 344.

11. Bl. 147^a Geschichte des Behnâm und seiner Schwester Sara. Herausgegeben a. a. O. II S. 397.

12. Bl. 167^a Geschichte des Karadâgh (sic). Übersetzt von H. FEIGE, Geschichte des Mâr Abhdîšô' und seines Jüngers Mâr Kardagh, Kiel 1889; herausgegeben und übersetzt von ALBBEOOS, Acta Mar Kardaghi, Brüssel 1890, und von BÉDJAN a. a. O. II S. 442.

13. Bl. 191^a Geschichte der Märtyrer von Karkhâ dhe-Bêth Slôkh. Herausgegeben a. a. O. II S. 507.

14. Bl. 201^a Geschichte des Jacobus Inter-cisus. Herausgegeben a. a. O. II S. 539.

15. Bl. 208^b Geschichte des Sultans Mahdok und Genossen, von Gabriel aus Širzôr. Herausgegeben a. a. O. II S. 1 ff.

16. Bl. 225^a Geschichte des Gordianus, des Vaters des h. Georg', oder von dem ersten Martyrium Georgs: ܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܩܕܝܫܐ

Anfang:

ܐܢܩܠܘܬܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ

17. Bl. 226^a Geschichte des h. Georg. Herausgegeben a. a. O. I S. 277.

18. Bl. 234^b Geschichte des Cyriacus und seiner Mutter Julitta. Herausgegeben a. a. O. III S. 254.

19. Bl. 247^a Martyrium des Pantaleon und Genossen in Nicomeden. Vergl. Wright S. 1093. 2.

20. Bl. 260^a Siebenschläfer. Herausgegeben a. a. O. I S. 301.

21. Bl. 271^a Geschichte des Christophorus. Vergl. Wright S. 1132. 52.

22. Bl. 281^a Martyrium des Sergius und Bacchus. Herausgegeben a. a. O. III S. 283.

23. Bl. 295^b Martyrium des Simeon Bar *Šabbā'ē*. Herausgegeben a. a. O. II S. 123 ff. 128 ff.

24. Bl. 306^b Martyrium der *Tarbū* und ihrer Schwester. Herausgegeben a. a. O. II S. 254.

25. Bl. 309^a Martyrium der vierzig (Persischen) Märtyrer. Herausgegeben a. a. O. II S. 325.

26. Bl. 318^b Geschichte des Hormizd in siebensilbigen Versen, von *Īšō'jābh* Bar *Meḳaddam*, Metropolit von Arbela. Anfang:

ܐܢܩܠܘܬܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ

ܐܢܩܠܘܬܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ

Vergl. Assemani III S. 276 Ann. 3.

27. Bl. 326^a Martyrium des *Šāhdost* und seiner Genossen. Herausgegeben a. a. O. II S. 276.

Am Schluss folgende Notiz: ܐܢܩܠܘܬܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ

Auf Bl. 328^a folgende Notiz über den Sammler dieser Acta: ܐܢܩܠܘܬܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ

ܐܢܩܠܘܬܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ

ܐܢܩܠܘܬܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ

S. weiter unten.

Auf Bl. 328^b ein Encomium auf den Schreiber dieser Zeilen, den *ʿĪšōšānā*, den Preussen, aus dem *ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ* »dem glorreichen und siegreichen Königthum Preussen«, auf dessen Veranlassung dieser Codex hergestellt worden. Anfang:

ܐܢܩܠܘܬܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ
ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ ܕܗܘܪܐܘܪܐ

28. Bl. 329^a Vita des h. Eugen. Herausgegeben a. a. O. III S. 376.

29. Bl. 373^b Geschichte des Anachoreten *Mār Jaunān* verfasst von *Zādō*. Herausgegeben a. a. O. I S. 466.

30. Bl. 397^a Geschichte des *Mār Miḥa Nu-hadrājā*. Herausgegeben a. a. O. III S. 510. 513.

s. Bl. 145^b. — Cap. 10 s. Bl. 157^a. — Cap. 11
s. Bl. 173^b. — Cap. 12 s. Bl. 185^a. — Cap. 13
s. Bl. 199^b. — Cap. 14 s. Bl. 209^b. — Cap. 15
s. Bl. 220^b. — Cap. 16 s. Bl. 227^a. — Cap. 17
s. Bl. 239^b. — Cap. 18 s. Bl. 252^a. — Cap. 19
s. Bl. 258^b. — Cap. 20 s. Bl. 264^b. — Cap. 21
V. 15 s. Bl. 278^a.

Von den beiden von mir edirten Citaten
aus dem Commentar zum Johannes-Evangelium
(s. Theodori Mopsuesteni fragmenta Syriaca,
Leipzig 1869 S. 101) kann ich das erstere (zu
Johannes 2, 19) hier im Wortlaut nicht nach-
weisen, dagegen findet sich das zweite zu Jo-
hannes 3, 8 in folgender Gestalt Bl. 55^a Z. 13:

ⲟⲩ ⲡⲉⲩⲱ ⲛⲁⲓ ⲧⲁⲥ ⲛⲁⲩ ⲛⲁⲩ ⲛⲁⲩ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ

Auf dem Rande ist eine doppelte Eintheilung
notirt, in 20 Capiteln und eine andere in Peri-
kopen ⲡⲉⲩⲱⲛⲁⲓ mit Angabe der Tage, an denen
sie verlesen werden sollen.

Soweit ich sehe, ist das Werk vollständig.
Bl. 135 ist nicht beschrieben. Die Geschichte
von der Ehebrecherin Johannes 8, 1—11 fehlt
hier (vergl. Bl. 132^a), wie auch über Johannes
21, 1—14 keine Anmerkungen vorhanden sind.

Die Reihenfolge der Kurràs ist in Folge fal-
scher Numerirung gestört worden. Die richtige
Folge ist Bl. 1—80, 91—100, 81—90, 101 ff.

Schluss des Werkes:
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ

Diese Copie ist auf meine Veranlassung
durch Vermittelung des Jeremias Šámir in
Mosul 1883 in *Telkêf* durch den Diaconus Franz
Méré (s. Index scriptorum) angefertigt worden.
Von dem Original habe ich keine Kenntniss,
vermuthe aber, dass es sich in *Telkêf* oder
Telkêpê befindet. Über meinen Aufenthalt in
diesem Dorfe s. meine Reise in Syrien und
Mesopotamien, Leipzig 1863, S. 359. Unter-
schrift Bl. 280^a:

ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ
ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲓ

Vortrefflich geschrieben, fast vollständig
vocalisirt und punktirt. Das Papier hier und
da verfärbt durch Feuchtigkeit.

280 Blätter (33 × 22 cm), die Seite im Durch-
schnitt zu 21—23 Zeilen.

81.

(SACHAU 311.)

Commentar zum Neuen Testament von *Îsô'dâdh*, gebürtig aus Merw, Bischof von *Hedhattâ* oder *Elhaditha* am Tigris, der um 825 lebte. Vergl. Assemani III, 210. 211: WRIGHT, *Syriac literature* S. 220. Titel Bl. 1^b:

ܘܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ.

Da in den Über- und Unterschriften der einzelnen Bücher das Wort **ܘܘܫܘܢܘܢ** stets als Plural **ܘܘܫܘܢܘܢ** gebraucht wird, ist der Titel zu übersetzen: »Erläuterungen zum Neuen Testament, gesammelt aus den Werken der Exegeten und Lehrer der Kirche von *Îsô'dâdh*« u. s. w. Anfang:

ܘܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ.

Aus diesen Worten ergibt sich, dass der Verfasser schon vorher einen Commentar zum Alten Testament geschrieben hat. Auf eine andere seiner Schriften verweist er Bl. 101^b:

ܘܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ

Folgt die Einleitung Bl. 1^b:

ܘܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ

ܘܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܘܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ

Diese Einleitung handelt von der Bedeutung des Wortes *Evangelium*, von dem Unterschied

zwischen dem Alten und Neuen Testament; Christus selbst verweist auf das Alte Testament: warum Gott das Neue Testament gegeben Bl. 2^a; warum Christus nicht schon im Uranfang gekommen, sondern erst in der Zeit Bl. 2^b; warum wir, obwohl Christus die Heilung gebracht, dennoch von unseren Sünden gequält werden: in welchen Arten und Weisen sich die Bücher des Alten und Neuen Testaments ausdrücken. Hier Bl. 3^a. 10. 11 verweist der Verfasser auf seinen Commentar zur Genesis und zu den Psalmen. Bei der Interpretation müssen stets vier Dinge berücksichtigt werden: **ܘܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ** Bl. 3^b, was durch Beispiele belegt wird.

Bl. 4^b Matthäus, Einleitung, Anfang des Commentars Bl. 5^b. In 22 **ܕܬ** Abschnitten. Unterschrift Bl. 74^a:

ܘܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ

Dieser Commentar ist der ausführlichste; auf ihn wird in den Anmerkungen zu Marcus und Lucas vielfach verwiesen. Nächst diesem ist der Johannes-Commentar der ausführlichste.

Bl. 74^a Marcus, Einleitung:

ܘܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ
ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ ܕܘܫܘܢܘܢ

Anfang des Commentars Bl. 75^b. Abschnitte 23—35. Unterschrift Bl. 86^a:

ܩܠܡܗ ܡܠܩܕܫܘܬܗ ܕܝܫܘܥܡܝܬܗ ܕܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܫܘܥܝܫܝܘܬܗ

Bl. 86^a Lucas: ܩܠܡܗ ܡܠܩܕܫܘܬܗ ܕܝܫܘܥܡܝܬܗ. Einleitung von neun Zeilen:

ܩܠܡܗ ܡܠܩܕܫܘܬܗ ܕܝܫܘܥܡܝܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ

Anfang des Commentars daselbst. Abschnitte 36—58. Unterschrift Bl. 120^a:

ܩܠܡܗ ܡܠܩܕܫܘܬܗ ܕܝܫܘܥܡܝܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ

Bl. 120^a Johannes: ܩܠܡܗ ܡܠܩܕܫܘܬܗ ܕܝܫܘܥܡܝܬܗ. Einleitung:

ܩܠܡܗ ܡܠܩܕܫܘܬܗ ܕܝܫܘܥܡܝܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ

Anfang des Commentars Bl. 120^b. Abschnitte 59—78. Unterschrift Bl. 164^a:

ܩܠܡܗ ܡܠܩܕܫܘܬܗ ܕܝܫܘܥܡܝܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ

Bl. 164^a Apostelgeschichte:

ܩܠܡܗ ܡܠܩܕܫܘܬܗ ܕܝܫܘܥܡܝܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ

Einleitung daselbst. Anfang des Commentars Bl. 164^b. Abschnitte 79—103.

Bl. 188^a Die drei katholischen Briefe:

ܩܠܡܗ ܡܠܩܕܫܘܬܗ ܕܝܫܘܥܡܝܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ

Anfang:

ܩܠܡܗ ܡܠܩܕܫܘܬܗ ܕܝܫܘܥܡܝܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ

Bl. 188^a Brief des Jacobus. Abschnitte 104—106.

Bl. 189^a Brief des Petrus. Abschnitte 107—108.

Bl. 190^a Brief des Johannes. Abschnitte 109—110.

Bl. 190^b Briefe des Paulus. Einleitung:

ܩܠܡܗ ܡܠܩܕܫܘܬܗ ܕܝܫܘܥܡܝܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ

Bl. 191^b Brief an die Römer. Abschnitte 111—120. Unterschrift Bl. 205^a:

ܩܠܡܗ ܡܠܩܕܫܘܬܗ ܕܝܫܘܥܡܝܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ ܕܝܫܘܥܝܫܝܘܬܗ

»Diesen Brief (an die Römer) hat aus dem Griechischen in das Syrische übersetzt *Mār Kōmī*, unterstützt von dem Priester Daniel dem Inder, indem er seine Arbeit richtete an den (sie widmete dem) Priester *Māri*.« Diese Notiz kann sich nicht auf den Commentar des *Īsōʿdād̄h* beziehen, denn er war ursprünglich Syrisch geschrieben, auch kaum auf den Römerbrief in der *Pešittā*, denn er war zur Zeit des *Mār Kōmī* schon längst aus dem Griechischen übersetzt; sie kann wohl nur auf den Commentar des Theodorus von Mopsueste zum Römerbrief Bezug haben und ist durch irgend ein Versehen hierher gerathen. Dass *Kōmī* an der Übersetzung der Schriften des Theodorus Theil genommen, ist bekannt aus Assemani III, 85. Der hier genannte *Māri* könnte allenfalls identisch sein mit *Māri* dem Perser, s. Assemani III, 171.

Bl. 205^b Erster Corintherbrief, Einleitung. Anfang des Commentars Bl. 206^a. Abschnitte 121—130.

Bl. 222^a Zweiter Corintherbrief, Einleitung.
Anfang des Commentars Bl. 222^b. Abschnitte
131—137.

Bl. 229^b Galater. Abschnitte 138—141.

Bl. 234^a Epheser. A. 142—145.

Bl. 239^a Philipper. A. 146—147.

Bl. 242^a Colosser. A. 148—149.

Bl. 247^a Thessalonicher I. A. 150—151.

Bl. 248^b Thessalonicher II. A. 152.

Bl. 250^a Timotheus I. A. 153—155.

Bl. 254^a Timotheus II. A. 156—157.

Bl. 255^b Titus. A. 158.

Bl. 256^a Philemon.

Bl. 256^b Hebräer, Einleitung:

כל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל
דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל
דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל

Anfang des Commentars Bl. 257^a. Abschnitte
159—164. Unterschrift Bl. 269^b:

דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל
דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל
דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל
דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל

Der ganze Text des Neuen Testaments
ist in 164 **דלדל** oder Abschnitte ge-
theilt.

Die Persische Abstammung des Verfassers
bekundet sich in der Anführung Persischer
Wörter und ihrer Bedeutungen. In einer Note
zu Acta 16, 20 auf Bl. 182^a erklärt er die
דלדל *στυγάτηροι* als **דלדל**, d. i. *Dihkāne*
دحقان. Auf S. 70^a in einer Note zu Matthäus
27, 66 erklärt er das Wort **דלדל** als
Gefängnißwärter oder Henker = **דלדל**,
d. i. *روزبان*. Auf Bl. 17^a (zu Matthäus 3, 4) wird
دلدي erklärt durch **دلدي** oder **دلدي**,
Persisch **دلدي**, d. i. *منك*. Auf Bl. 85^b zu Matthäus
15, 43 giebt der Verfasser folgende Bemerkung
über den Stand der **دلدي** *βουλευται*:

דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל
דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל
(Bl. 85^b). **דלדל**.
דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל
דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל
דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל
דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל
דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל
דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל
דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל
דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל דלדל

D. i. Persisch *چند نه میزان*.

Auf Bl. 93^b zu Lucas 3, 1 vergleicht er
das Amt eines *ἡγεμῶν*, Recht zu sprechen und
Steuern einzusammeln, mit demjenigen eines
Mobed bei den Persern: **دلدي**. Er spricht
Bl. 13^a von dem Stern, den die Perser **دلدي**
nennen, und Bl. 14^a vom Avesta **دلدي**.

Der dem Commentar zu Grunde gelegte Text
ist die (nicht überall mit der Ausgabe von LEE
übereinstimmende) *Pešittä* (natürlich ohne Jo-
hannes 7, 53—8, 11, ohne Brief Petri II, Briefe
Johannis II, III, den Brief des Judas und
Apokalypse). Gelegentlich finden sich text-
kritische Bemerkungen, z. B. Bl. 113^b zu Lucas
22, 36, wo gesagt wird, dass anstatt **دلدي** in
vielen Handschriften **دلدي** geschrieben steht,
und Bl. 224^a, wo zu II. Corinther 4, 4 bemerkt
wird, dass in vielen Handschriften anstatt
دلدي überliefert wird **دلدي**. Häufig
wird neben der *Pešittä* **دلدي** (nicht = Char-
clensis) citirt, z. B. Bl. 118^b. 209^a. 215^b. 224^a.
227^b. 235^a. 236^a. 239^{a,b}. 241^{a,b}. 250^b. 252^a (bis).
254^a. 255^a. 256^b. 259^b. 260^b. In diesen Stellen,
die hier nicht vollständig aufgezählt sind, wird
auf den Griechischen Text zurückgegangen,

210 Գ ԶՅՈՒ ՆԻՆ ԿԻՆԻՆ
 ԵԿԵՄԵՆԻ ԳՆԻ ԶԻ
 ՍՏՈՆԱՆՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
 ՕՒԶՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ.
 ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
 ԶԵՄՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
 ԶԵՄՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ.
 ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ.
 ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ

Unten auf dem Rande folgende Notiz:

بيان هذا انه مبين تذويح النسطوري

Die Eintheilung des Werkes ist nicht angegeben. Es finden sich folgende Überschriften im Text:

Bl. 23^a ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
 ԶԵՄՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
 ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ

Fundamentum duorum mysteriorum sacrorum quae in ecclesia statuta sunt, baptismi et corporis sanguinisque Domini.

Bl. 27^a: ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
 ԶԵՄՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
 ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ

De distinctione specialitatum duarum naturarum et personarum Messiae et de unitate personae eius, quae confirmatur argumentis.

Ausserdem ist zu bemerken, dass der Text von Bl. 39^b Zeile 2 bis zum Ende in 111 Absätze, deren Zahlen am Rande notirt sind, eingetheilt ist. Zu diesem so gegliederten Abschnitt findet sich am Anfang desselben auf dem Rande folgende Inhaltsangabe: ԶԻՆ ԵՄՍՆ
 ԶԵՄՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
 ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ

Testimonia ex Libris Sacris quae probant assumptionem naturae divinae ex natura divina et redarguunt hereticos.

Auf dem Rande finden sich vielfach kurze Inhaltsangaben, die ich hier zusammenstelle:

Bl. 2^b ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ

Bl. 6^b ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ

Bl. 7^b ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
ԶԵՄՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ

Bl. 8^a ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
ԶԵՄՆ ԵՄՍՆ

Bl. 9^a ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
ԶԵՄՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ

Bl. 11^b ԶԻՆ ԵՄՍՆ

Bl. 12^a ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
ԶԵՄՆ ԵՄՍՆ

Auf derselben Seite die Randnotiz

ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ

Dieser sein Schüler *Slibha* ist auch erwähnt in Nr. 69 (SACHAU 72) nr. XVI.

Bl. 13^b ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ

Auf Bl. 21^b eine Vergleichung der irdischen Hierarchie mit der himmlischen.

Bl. 23^a ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
ԶԵՄՆ ԵՄՍՆ

s. oben.

Bl. 26^a ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ

Bl. 27^a ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ

s. oben.

Bl. 27^b ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ

Bl. 28^b ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
ԶԵՄՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
ԶԻՆ ԵՄՍՆ

Bl. 33^a ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
ԶԵՄՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
ԶԻՆ ԵՄՍՆ

Bl. 34^a ԶԻՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
ԶԵՄՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ ԵՄՍՆ
ԶԻՆ ԵՄՍՆ

das letztere nicht hierher, sondern ist zwischen Bl. 48—107 einzufügen. Ob Bl. 1 an der richtigen Stelle steht, ist zweifelhaft; jedenfalls ist zwischen Bl. 1—3 der Zusammenhang unterbrochen.

Letzter Vers dieses Abschnittes:

ܐܘܢ ܗܘܢܐ ܗܘܝܘܬܐ ܕܚܘܘܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܚܘܘܬܐ ܕܢܫܘܬܐ .

2. Bl. 5^a ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Von der Erschaffung der Welt, der Engel, des Lichtes und Himmels. Anfang:

ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

3. Bl. 8^a ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Vom Dienstag, vom Wachsen der Saat, von den Bäumen, vom Paradies.

4. Bl. 10^a ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Von den Creaturen, dem was im Wasser kriecht, und den Vögeln, am Donnerstag.

5. Bl. 11^a ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Von der Erschaffung von Thier, Vieh und Gewürm am sechsten Tage.

6. Bl. 11^b ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Captatio benevolentiae des Autors und Erschaffung Adam's. Die ungewöhnlich zahlreichen Griechischen Wörter dieses Abschnittes sind zwischen den Zeilen durch Syrische erklärt.

7. Bl. 14^a ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Von der Erschaffung Eva's, dass sie das göttliche Gebot übertraten und aus dem Paradiese verjagt wurden.

8. Bl. 22^b ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Von den zehn Generationen, der Fluth und der Erbauung des Thurmes.

9. Bl. 28^b ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Prolog über die Heilsleitung durch Christus.

10. Bl. 29^a ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Ankündigung des Empfängnisses der Maria.

11. Bl. 29^b ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Von der leiblichen Geburt Christi.

Bl. 31^a ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Von der Geburt Christi und dem Kommen der Hirten.

12. Bl. 39^a ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Von der Epiphanie Christi.

13. Bl. 45^a ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Von der h. Taufe und den zehn Häuptern.

14. Bl. 46^a ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Vom Fasten Christi, seinen Kämpfen mit dem Satan und dem Sieg, den er uns geschenkt.

Bl. 48 folgt auf Bl. 106.

15. Bl. 53^b ܘܩܘܠܘܢ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܘܨܝܒܐ .

Von der Wahl der Schüler und den Zeichen und Wundern, die Christus gethan in den drei Jahren seiner Regierung, in besonderen Abschnitten.

Bl. 54^a **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܡܫܚܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Gegen die Häretiker.

16. Bl. 55^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Vom Eintritt Christi in Jerusalem.

17. Bl. 58^a **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Über das Abendmahl Christi.

18. Bl. 60^a **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Vom Leiden Christi.

19. Bl. 72^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Vom Sabbath.

Bl. 76^a **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Gebet und Lobpreis, und vom Kreuze.

Bl. 78^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Von der Auferstehung Christi.

20. Bl. 87^a **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Von der Messianischen Heilsordnung in besonderen Abschnitten, besonders von Auferstehung und Himmelfahrt.

Bl. 90^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Von der Himmelfahrt Christi.

21. Bl. 98^a **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Vom Herabkommen des Geistes auf die Apostel.

22. Bl. 103^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**
Von Pfingsten.

Bl. 104^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Die richtige Reihenfolge der Blätter ist diese:
Bl. 106. 48. 2. 107. 108.

Bl. 48^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Von der Auferstehung und der Erneuerung.

Bl. 2^b **ܘܕܢܘܨܢܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ ܕܥܝܣܝܘܬܐ**

Bitte und Gebet für die heilige Kirche Christi.

Da die Anfänge der Blätter zum Theil zerstört sind, so sind die Störungen und Lücken in der Reihenfolge derselben nicht immer mit Sicherheit zu erkennen. Von Kurrás ܘܕܢܘܨܢܐ und ܘܕܢܘܨܢܐ fehlt je ein Blatt, K. ܘܕܢܘܨܢܐ hat 3 Blätter zu viel; auch K. 2 ist nicht in Ordnung, es kann aber zu Anfang nicht viel fehlen.

In dem Commentar, den ܘܕܢܘܨܢܐ, werden folgende Schriftsteller citirt:

Joseph, Metropolit von Arbel Bl. 3^a.

Timotheus Catholicus Bl. 4^b. 25^b.

Elias von Nisibis ܘܕܢܘܨܢܐ Bl. 4^b.

Theodorus von Mopsuestia, genannt ܘܕܢܘܨܢܐ oder ܘܕܢܘܨܢܐ Bl. 16^a. 37^b. 38^b. 41^a. 41^b. 43^b. 47^b. 49^b. 53^a. 59^b. 70^b. 72^b. 90^b. 98^a. 100^a.

Narses Bl. 17^a. 20^b (ܘܕܢܘܨܢܐ). 50^b. 52^a. 57^b. 79^b. 92^b. 97^a. 99^a.

Johannes aus Finek ܘܕܢܘܨܢܐ Bl. 18^a. 20^a. 30^a. 31^b. 39^a. 44^a. 19^a (ܘܕܢܘܨܢܐ?). 44^b. 51^a. 52^a (ܘܕܢܘܨܢܐ). 52^b. 53^b. 92^a. 102^a. 104^b. 106^a.

Abhá aus Kaskar ܘܕܢܘܨܢܐ Bl. 20^a. 31^a. 34^a. 34^b. 35^b. 36^a. 37^a. 37^b.

Indnišó^c patriarcha aus Merw ܘܕܢܘܨܢܐ Bl. 21^a. 50^b. 53^a. 61^a. 79^b. 104^a.

ܠܚܘܘܬܐ ܕܥܣܝܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ

Danach ist die Hds. geschrieben zu Darband, der Stadt des h. Jacob, des Bruders Christi, von dem Priester David, Sohn des Priesters Salomo aus einer Familie, die genannt wird *Eštaznájá* (aus *Eštaz?*), zur Zeit eines Bischofs *Hnáníšo'*, für Rechnung eines Diaconus Jacob zu *Targáwar*. Vollendet im Juli 2036 = 1725 n. Chr.

Der Text ist vollständig vocalisirt und punktiert. Bl. 49 ist an der Innenseite abgerissen.

108 Blätter (30 x 21 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

86.

(SACHAU 118.)

Bruchstücke.

I. Bl. 1—5^b. Zwischen Bl. 1 und 2 ist kein Zusammenhang, und Bl. 1 ist von jüngerer Hand geschrieben. Nach dem Inhalt zu urtheilen, können Bl. 1 und Bl. 2—5 Theile einer und derselben Schrift sein.

Fragment einer Schrift, einer Erläuterung zum Nicaenischen Glaubensbekenntniß (?) mit Polemik gegen die Lehren des Arius, Simon, Mani und Macedonius. Anfang von Bl. 1^a:

¹ Der Name des Patriarchen ist nicht mehr erhalten.

ܐܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ
 ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ
 ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ
 ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ
 ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ
 ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ
 ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ

Anfang von Bl. 2^a:

ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ
 ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ
 ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ
 ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ
 ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ
 ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ ܕܥܠܘܗܝܢ

Die patres Nicaeni werden bezeichnet als *ܕܥܠܘܗܝܢ*.

II. Bl. 6. Naturhistorisches, ähnlich den Angaben des Physiologus:

ܠܚܘܘܬܐ ܕܥܣܝܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ
 ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ ܕܥܡܪܝܢ

(Bl. 7^a)

III. Bl. 7. 8. Ohne Zusammenhang zwischen den beiden Blättern. Erzählungen von Mirabilia ܘܢܘܨܬܘܢܐ, ܘܢܘܨܬܘܢܐ (عجائب). Erste Erzählung:

ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ

Von einer Insel im ܘܢܘܨܬܘܢܐ, von wunderbaren Geburten, von einem Baum ܘܢܘܨܬܘܢܐ, auf dem Menschen und Vögel wachsen, die von einem aus dem Meere kommenden Thiere gefressen werden. Von einem Manne, der sich in Bagdad verheirathete und mit seiner Frau nach *Tus* ging; dort concipirte sie, trug aber das Kind 24 Monate bei sich; als es geboren wurde, hatte es Zähne.

Auf Bl. 8^a wird als ein Erzähler ein Priester Cyriacus aus Mosul genannt.

IV. Bl. 9—13. Zwischen Bl. 10—11. 11—12 ist der Zusammenhang unterbrochen. Bruchstück einer Schrift über die Schöpfungstage.

Bl. 9^a Schluss des 4. Abschnittes über die Wunder des zweiten Tages.

Bl. 9^b ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ

Bl. 13^a ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ

Anfang:
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ

ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ

Anfang des 6. Abschnittes:
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ

Zu diesem Abschnitt IV gehören wahrscheinlich auch die Blätter 24. 27. 28. 29.

V. Bl. 14—27. Bruchstück einer Beschreibung des menschlichen Körpers und seiner einzelnen Theile. Anfang:

ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ

Bl. 14^b:
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ

Bl. 19^b:
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ

Bl. 20^a:
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 Daselbst: ܘܢܘܨܬܘܢܐ (Bl. 20^b) ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ
 ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ ܘܢܘܨܬܘܢܐ

Bl. 23^b:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
Bl. 25^a handelt von ܘܢܘܨܘܢܐ, ܘܢܘܨܘܢܐ, ܘܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ, ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ.

Lücken zwischen Bl. 20—21. 23—24. 25—26. 26—27. Beide Abschnitte IV und V können Theile einer und derselben Schrift sein, einer Schrift über das Schöpfungswerk, in welchem Abschnitt V im Zusammenhang der Erschaffung des Menschen vorkam.

Auf Bl. 28^b wird Jacobus Edessenus citirt:
ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

IV. Bl. 30 Bruchstück aus der Einleitung einer Schrift, anfangend:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Auf Bl. 30^b wird der Patriarch *Mdr* Elias als Verfasser eines ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ erwähnt; er habe es verfasst ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ.

VI. Bl. 31. Gehört ursprünglich nicht zu dieser Hds., da es grösseres Format hat. Anfang des Formulars eines Berufungsschreibens für einen Bischof oder Catholicus:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Diese Bruchstücke sind von verschiedenen Händen, vermuthlich im vorigen Jahrhundert geschrieben:

- a) Bl. 1.
- b) Bl. 2—5. 30.
- c) Bl. 6—13. 20—29.
- d) Bl. 14—19.
- e) Bl. 31.

Gut geschrieben, vocalisirt und punktirt.

31 Blätter (16,5 × 10,5 cm), die Seite zu 15—16 Zeilen.

87.

(SACHAU 120.)

Das Rechtsbuch, genannt *Collectio canonum synodicorum* von Ebed-Jesu Bar *Brikhá*, Bischof von Nisibis und Armenien von 1290—1318 n. Chr. Vergl. Syrisch-Römisches Rechtsbuch von BRUNS und SACHAU, Leipzig 1880, S. 176. Herausgegeben bei A. MAI, *Scriptorum veterum nova collectio*, Tom. X, Rom 1838. Das Werk ist hier unvollständig theils deshalb, weil in der Vorlage des Schreibers die betreffenden Abschnitte fehlten, theils deshalb, weil einzelne Blätter der Hds. verloren gegangen sind. Titel Bl. 1^b:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

Inhalt:

Tractatus I nicht vorhanden, weil es in der Vorlage fehlte, wie sich aus folgenden, dem Titel folgenden Worten ergibt:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ ܘܢܘܨܘܢܐ

205. ܘܢܘܢܗܘܢ ܠܚܘܘܬܗ ܘܗܘܢ ܒܢܘܝܐ ܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ

ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ
 ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ ܘܚܘܘܬܗ

Danach ist diese Hds. vollendet den 6. Adar 2025 A. Gr. = 6. März 1714 n. Chr. an einem Sonnabend, dem 5. Tage des Fastens, geschrieben zu *Alkôš* von dem Priester *Jaldâ*, Sohn des Priesters Daniel, des Sohnes des sel. Priesters Elias, für den aus *Telkêf* stammenden Priester Gabriel.

Sorgfältig und gleichmässig geschrieben. Die Vocalisation und Punctuation auch mit *Rukkâkhâ* und *Kuššâjâ* ist fast vollständig.

98 Blätter (16,2 × 11 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

3. Philosophie — Grammatik — Lexikographie Nr. 88—101.

88.

(PETERMANN 9.)

Syrisch und Arabisch.

Ein Sammelband hauptsächlich philosophischen, grammatischen und theologischen Inhalts, unvollständig zu Anfang und mit Lücken im Innern. Er enthält Schriften von

- 1. Aristoteles, *περὶ ἑρμηνείας* (nr. 17, 23) — *Categoriae* (Scholien dazu nr. 19) — *Analytica priora* (nr. 22) — *في الفصيلة* (nr. 25).
- 2. Porphyrius, *Isagoge* (nr. 5, 16).
- 3. Eusebius philosophus (nr. 20).
- Ferner von
- 4. Probus (nr. 24).
- 5. ܡܘܨܘܨܐ (nr. 34).

- 6. Sergius von Ra's-'ain (nr. 18, 21).
- 7. David Bar Paulus (nr. 30^b).
- 8. Elias von *Tirhân* (nr. 35).
- 9. *Jôhannân* Bar *Zo'bi* (nr. 6).
- 10. Joseph Bar *Malkôn* (nr. 11).
- 11. *Îšô'bukht* (nr. 32).
- 12. *Îšô'jabh* von *Sôbâ* und Armenien (nr. 28).
- 13. *Hnânišô'* (nr. 31).

Arabisches von

- 14. Ibn-*Eltajjîb* (nr. 25).
 - 15. *Mubârak* Ibn Muhammad Ibn *Ja'kûb Ennahwî* (nr. 13).
 - 16. *Ġâ'far Eššâdîk* (nr. 38).
- Dazu kommen einige Schriften, deren Verfasser nicht angegeben sind.
- Die gegenwärtige Reihenfolge der Blätter ist vielfach gestört. Es müssen zu einer Zeit

»Vollendet ist die Isagoge in das Buch *περὶ ἐρωτηριέας*, verfasst vom Philosophen Porphyrius; es fehlte aber der Commentar von dem trefflichen Mönche, dem ausgezeichneten Philosophen Rabban *Rübél*. Ihrem Herrn sei Preis, Dank und Ehre jetzt und jeder Zeit und in aller Ewigkeit! Er schrieb A. Gr. 1571 (A. D. 1260).«

Ein Rabban *Rübél* wird genannt (Assemani II S. 234) als Schüler des Jakobitischen Patriarchen Johannes Pusillus (gest. A. D. 1220).

Bl. 36^b Tabellarische Zusammenstellung logischer Begriffe von jüngerer Hand, nicht identisch mit WRIGHT S. 1156, 3. Darunter zwei Arabische Verse.

6. Bl. 8^b—17^a Columne links: Syrische Grammatik in Strophen von je vier sieben-silbigen Versen, verfasst von *Jóhannán Bar Zo'bi*, Mönch im Kloster des *Saburšó'* zu *Béth-Kóká* bei Arbela, zu Anfang des 13. Jahrhunderts (nach Assemani III, I S. 307 Anm. 1). Vergl. MERX, *Historia artis grammaticae apud Syros*, Leipzig 1889 S. 158 ff. Titel:

ܡܘܨܪܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܘܨܪܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܡܘܨܪܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܘܨܪܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܡܘܨܪܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܘܨܪܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ
 ܕܡܘܨܪܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܘܨܪܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܡܘܨܪܝܢܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܘܨܪܝܢܐ

Vergl. Nr. 92 (SACHAU 306, III), Nr. 93 (S. 216, III).

7. Bl. 17^a—21^b Columne links: Regeln über die Accente und Erklärung ihrer Namen. Titel:

ܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
 ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Regeln über den Gebrauch der Accente.

Anfang:

ܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
 ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Die Zahl der Accente ist 36 ܠܗ. Herausgegeben von MERX a. a. O. S. 194—197, nach dem Elias von *Tirhán* der Verfasser dieses und des folgenden Abschnittes ist.

8. Bl. 20^a—21^b Columne links: Über die Namen der Accente. Anfang:

ܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
 ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

ܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
 ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Den Schluss bildet die Erklärung des Accentes 29 ܚܕ; fehlen also die Accente 30—36. Herausgegeben von MERX a. a. O. S. 197—200.

9. Bl. 22^a—25. 27^b Columne links: Verzeichniss der Accente mit Belegstellen. Diese Schrift ist identisch mit Bl. 228^b—230^a; im Einzelnen sind aber zahlreiche Differenzen vorhanden. Titel:

ܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Anfang:

ܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
 ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Der Autor ist nicht genannt. Herausgegeben von MERX a. a. O. S. 189—194.

Ende Bl. 27^b ܥܠܐ.

10. Bl. 26^b Columne links. Bl. 29. 28. 30. 31. 32. Erklärung Griechischer Wörter. Titel:

ܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
 ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

Anfang:

ܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
 ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
 ܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
 ܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ
 ܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ ܕܩܘܪܝܢܐ

ܡܫܘܢܝܢ ܕܝ ܗܘܘܢܝܢܝܢ ܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ
 ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ
 ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ

Der Name des Sammlers ist nicht genannt.
 Schluss:

ܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ
 (Bl. 31^b) ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ
 ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ

Folgen die 10 Kategorien Syrisch und Arabisch, und ebenso die 13 ὕλαι (ܡܫܘܢܝܢ):
 ܡܫܘܢܝܢ, ܡܫܘܢܝܢ, ܡܫܘܢܝܢ, ܡܫܘܢܝܢ, ܡܫܘܢܝܢ
 u. s. w.

Daranf wird (auf Bl. 32^{a,b} Columne links) das Verzeichniss Griechischer Wörter fortgesetzt; hier fehlen zuweilen die Syrischen Erklärungen. Ende Bl. 32^b: ܡܫܘܢܝܢ.

11. Bl. 37^a—39^b. 35. 41—48 Abhandlung über die Punkte, in Strophen von je zwei zwölfsilbigen Zeilen.

ܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ
 ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ

Der Verfasser dieser Schrift ist Joseph Bar Malkon, Bischof von Mardin. Assemani III, I S. 308 nr. VIII und W. WRIGHT S. 1177; MERX, Historia artis grammaticae apud Syros S. 111. 134; GOTTHEIL, Treatise ou Syriac Grammar by Elias of Šobha, Berlin 1887, pref. S. 9. Anfang:

ܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ
 ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ
 ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ

Eingetheilt in 8 Abschnitte (ܡܫܘܢܝܢ).

- 1. Abschn. Bl. 37^a ܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ
- 2. » Bl. 38^a ܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ
- 3. » Bl. 44^a ܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ

- 4. Abschn. Bl. 44^b ܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ
- 5. » Bl. 45^a ܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ
- 6. » Bl. 46^a ܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ
- 7. » Bl. 46^b ܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ
- 8. » Bl. 47^a ܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ

Unterschrift Bl. 48^a:

ܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ ܕܡܫܘܢܝܢ
 ܡܫܘܢܝܢ

12. Bl. 48^a Arabisch: Recept für die Zubereitung eines die Verdauung befördernden Mittels aus Quitten:

صفحة جوارشن¹ سفرجل مسهل. يؤخذ على اسم الله
 سفرجل بالغ يقشر وينقى من حبه ويقطع صغارا ويلقى
 عليه من المثلث ما يغمره الخ

13. Bl. 48^b. Ein Capitel einer Arabischen Grammatik: باب اعراب الاسم الواحد

Anfang:

الاسم المعرب على ثلثة اضرب صحيح ومعتل ومشبه
 للمعتل الخ

Dasselbe Capitel findet sich später noch einmal auf Bl. 147^b als Cap. 4 eines grösseren Ganzen.

Zerstreut durch die ganze Hds. finden sich die Theile einer Arabischen Grammatik.

- a) Bl. 48^b.
- b) Bl. 144^a identisch mit Bl. 231^a—231^b Z. 3.
- c) Bl. 147—153.
- d) Bl. 155.
- e) Bl. 231—238.

Der Titel ist مقدمة في النحو (Einleitung über Grammatik), der Verfasser Mubarak Ibn Muhammad Ibn Ja'kub Ennahwi. Unter den von Hagi Khalife VI. 87 aufgeführten Werken, welche diesen Titel führen, ist dasjenige von Mubarak nicht erwähnt. Anfang auf Bl. 155^a:

قال مبارك بن محمد بن يعقوب النحوي رحمة الله
 عليه. النحو آتة موضوعها الكلام الخ

¹ كوارشن. Persisch.

Diese Einleitung identisch mit Bl. 147^a Z. 1—7, wo der Titel مقدمة في النحو angegeben ist. Danach folgen auf Bl. 155^a folgende Capitel:

باب حد الجرّ	identisch mit Bl. 153 ^a .
باب المعرب والمبني Bl. 155 ^b	» » Bl. 147 ^a .
باب الاعراب والبناء Bl. 155 ^b	» » Bl. 147 ^a .
باب الاشتراك Bl. 155 ^b	» » Bl. 147 ^a .

Fortsetzung auf Bl. 147^b Z. 3 — 153^b; Bl. 231 — 238. Der Zusammenhang ist zwischen Bl. 153^b und Bl. 231^a unterbrochen.

14. Bl. 49^a—51^a Eine Rede in Arabischer Sprache in gereimter Prosa (ähnlich den *Ma-kāmen Hariri's*) über die Vergänglichkeit aller Dinge und den Tod. Von einem christlichen Verfasser, dessen Name nicht genannt ist. Anfang:

الحمد لله المنفرد بوحده انبته في وجوب الوجود. المقدس
بسلطان عزته عن احاطات الحدود. الذي خلق
بقاهر قدرته من العدم كل موجود. وخصص الجنس
البشرى بصورته فسبحان الخفى المعبود.

Schlussatz:

وعزا نفوسهم عن نوايب الدنيا بمواهب الدين. بصلوة
الشهدا والقديسين وجميع الابرار المتجوهرين امين.

15. Bl. 51^a—52^b Gebete für Verstorbene, in Syrischer Prosa. Titel:

٢٨٠ صلاة دعوتهم بعد موتهم

Anfang:

٢٨٠ صلاة دعوتهم بعد موتهم
٢٨٠ صلاة دعوتهم بعد موتهم. ٢٨٠ صلاة دعوتهم
٢٨٠ صلاة دعوتهم بعد موتهم

Die untere Hälfte von Bl. 52^a scheint von einer anderen Hand geschrieben zu sein. Schlussnotiz: ٢٨٠.

Auf Bl. 53 eine tabellarische Darstellung logischer Begriffe, in der Mitte der Satz:

٢٨٠ صلاة دعوتهم بعد موتهم

Vielleicht gehörig zu Nr. 22 oder 18, wo ähnliche Beispiele vorkommen.

16. Bl. 53^b—68^a Isagoge des Porphyrius. Arabisch. Titel:

بسم الله الرحمن الرحيم كتاب ايساغوجي لفرغوريوس
الحكيم اى المدخل الى علم المنطق

Anfang:

لان العلم يا خروساوريا بما هو الجنس وما هو الفصل
وما هو النوع وما هو الخاصة وما هو العرض واجب
ضرورة في تعليم المقولات لارسطاطاليس ولان هذا النظر
نافع ايضا في توفية الحدود وبالجملة في وجوه القسمة
الخ

Der Name des Übersetzers ist nicht angegeben. Schluss Bl. 68^a:

تم كتاب ايساغوجي اى المدخل الى صناعة المنطق
عربية

17. Bl. 68^b — 72^b Fragment einer Arabischen Übersetzung von *περὶ ἑρμηνείας*, herausgegeben von Hoffmann, *De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis* S. 55 ff. Der Text bricht ab in Cap. 7 *οὐδεμία γὰρ κατάφασις* (Aristotelis Opera, edidit Academia Reg. Borussica, Berlin 1831, Tom. I, S. 17 Z. 14).

Bl. 73 folgt auf Bl. 11; s. Nr. 5.

18. Bl. 74^a—78^a Ein Sendschreiben eines ungenannten Verfassers als Antwort auf drei Fragen: die erste Frage bezieht sich auf das 3. Cap. von *περὶ ἑρμηνείας*, die zweite auf die *Analytica* und ihr Verhältniss zu den übrigen Schriften des Aristoteles, die dritte auf die Bedeutung des Wortes *σχημα*, wie es am Ende der *Analytica* vorkommt (*Analytica Priora* Cap. 7, Ende).

Der Anfang fehlt; es fehlt 1 Blatt, das erste des 8. Kurrâs. Anfang:

٢٨٠ صلاة دعوتهم بعد موتهم
٢٨٠ صلاة دعوتهم بعد موتهم
٢٨٠ صلاة دعوتهم بعد موتهم

In den Commentar, bezeichnet mit **قذ**, ist der Text (eine alte Übersetzung), bezeichnet mit **ذ**, eingefügt. Das Werk ist nicht vollständig überliefert; vorhanden ist Cap. 1 und Anfang von Cap. 2. Von Cap. 3. 4. 5 sind nicht die Überschriften angegeben. Bl. 141^a:

٥٥ (٥٥٥ ١) قهصلا دلحلا دلح ملك
لم ملك قزه قهصلا دلحصم. صه وه
دهصلا وهه وهه دلحصلا دلح. وهه وهه
دلحلا دلح صلا صلا دلحصلا دلح. وهه دلح
دلح صلا صلا دلحصلا دلح: ملك قزه دلح
دلحصم. قهصلا دلح دلح ملك
قزه قهصلا دلح وهه وهه دلح دلح دلح.
وهه دلح دلح دلح ملك. وهه دلح
لم دلح دلح. صلا دلح دلح وهه وهه.
قهصلا دلحصلا دلح صلا دلحصلا دلح
دلحصلا دلح. صلا دلح دلح. دهه دلح.
٢٥ دلح دلح دلح دلح دلح دلح. دلح دلح
دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح
دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح
دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح

Die richtige Reihenfolge der Blätter ist folgende: 130^{ab}. 127^{ab}. 126^{ab}. 129^{ab}. 128^{ab}. 125^{ab}. 124^{ba}. 131^a—141^a.

Diese Schrift ist herausgegeben und übersetzt von HOFFMANN, a. a. O. S. 62, und S. 90. Über Probus s. daselbst S. 141 ff. Probus lebte vermuthlich in der Mitte des 5. Jahrhunderts in Edessa.

Unten auf Bl. 126^b folgende Notiz von späterer Hand:

صلا دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح
دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح
دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح
دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح
دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح

S. weiter unten.

25. Bl. 141^b—143^b. 154. 163. 164. 157—162^a
Aristoteles *الفصيلة* (*περι ἀρετῆς*), übersetzt aus

dem Syrischen in das Arabische von 'Abû-Alfarağ 'Abdallâh Ibn-Altajjib (gest. A. D. 1043, s. Assemani III S. 544 ff.). Titel:

بسم الله الرحمن الرحيم نكتب بعون الله وحسن
 توفيقه مقالة منقولة منقولة منقولة
 الفيلسوف في الفصيلة نقلها الشيخ الفاضل الفيلسوف
 أبو الفرج عبد الله بن الطيب من السرياني إلى
 العربي

Anfang:

قال أرسطوطاليس الأمور الحسنة مدوحة والقبیحة
 مذمومة والقضايا مبدء الخيرات بأسرها. والشر راس
 الرذائل كلها. واسباب القضايا مع جميع الأمور المتصلة
 بها والصادرة عنها مدوحة أيضا. واضداد هذه بأسرها
 مذمومة. وإن كانت النفس تنقسم إلى ثلثة قوى على
 ما يراه افلاطون الحكيم وعى الفكر والغضب والشهوة.
 فمعلوم أن فصيلة القوة الفكرية هي الحكمة التي

Reihenfolge der Blätter: Bl. 141^b—143^b. 154.

163. 164. 157—162^a. Auch Bl. 156 gehört evident zu demselben Werk; ich sehe aber nicht, an welcher Stelle es einzufügen ist. Es handelt von den Aufgaben der Wissenschaften, der Astronomie, Medicin, vom Gesetz; von den fünf Arten der Rede, von der Musik, von dem Adel der Abstammung, von der Schönheit.

Diese Übersetzung des Ibn-Altajjib finde ich anderswo unter seinen Schriften nicht angeführt (s. WÜSTENFELD, Geschichte der Arabischen Ärzte und Naturforscher S. 78).

Am Rande sind mehrfach Syrische Wörter beigefügt. Schlussworte Bl. 162^a:

والتي تقال بالقياس هي التي تفهم بالقياس إلى غيرها
 كالتكبير والصغير وما أشبه ذلك فإن التكبير فأنما يقال
 كبيرا بالقياس إلى الصغير والصغير بالقياس إلى الكبير
 فالأمور إلى عذتين القسمين تنقسم. تمت

Bl. 162^a Einige Syrische Verse im sieben-silbigen Metrum von einem Schüler an seinen abwesenden Lehrer. Titel:

دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح
دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح
دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح دلح

Über David Bar Paulus s. Assemani II S. 243 und R. GOTTHEIL, Dawidh Bar Paulos, a Syriac grammarian, American Oriental Society's Proceedings, May 1891, S. 111—118.

c) Kurze Angabe der Kategorien von Aristoteles mit einigen Beispielen, Arabisch und Syrisch, Z. 24; von David Bar Paulus. Titel und Anfang:

ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
الجورج. الكم وائليف الخ

d) Ein kleines *كتاب الاوائل*, d. h. eine Notiz über Erfinder und Erfindungen, Syrisch, Z. 36. Titel:

ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ

Text:

ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ

ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ

Schluss Bl. 180^b Z. 17.

31. Bl. 180^b Z. 18—Bl. 182^a Z. 15: Schreiben des Mönchs *Hnānīšō* gegen Jesaias aus *Tahal* und gegen die Chalcedonier. Titel:

ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ
ܕܘܪܝܢܐ ܕܡܡܢ ܕܡܘܢ ܩܘܠܘܒܘܨܝܐ

Erwähnt bei Assemani III, 118 Col. 1; vergl. auch daselbst S. 81 Anm. 2. *Hnānīšō* in der 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts. Anfang:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

32. Notiz von *Īsō'bukht* über das Wort
ܘܢܘܨܘܢܐ »Möglichkeiten«. Titel:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

Bl. 182^a Z. 16—28.

Vielleicht ist der Verfasser der von Assemani III, 194 erwähnte Metropolit von Persien. Anfang:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

33. Erklärung schwieriger Ausdrücke, welche in *περὶ ἐγμνηρίας* vorkommen, von einem ungenannten Verfasser. Bl. 182^a Z. 29. Titel:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

Ende Bl. 184^b Z. 14.

34. Bl. 184^a—207^a Liber definitionum, Erklärung philosophischer und theologischer Termini, von *Bāzward*. Vergl. über ihn und sein Werk HOFFMANN a. a. O. S. 151—153. Überschrift:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

Anfang:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

Unterschrift Bl. 207^a:

ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ
ܘܢܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ ܕܘܨܘܢܐ

Verzeichniss der erklärten Ausdrücke:

- ܘܢܘܨܘܢܐ Bl. 185^a, ܘܢܘܨܘܢܐ 186^b,
- ܘܢܘܨܘܢܐ, ܘܢܘܨܘܢܐ, ܘܢܘܨܘܢܐ 187^a, ܘܢܘܨܘܢܐ 188^a,
- ܘܢܘܨܘܢܐ, ܘܢܘܨܘܢܐ 188^b, ܘܢܘܨܘܢܐ 189^a,
- ܘܢܘܨܘܢܐ 189^a, ܘܢܘܨܘܢܐ 190^a, ܘܢܘܨܘܢܐ 190^b,
- ܘܢܘܨܘܢܐ 190^b, ܘܢܘܨܘܢܐ 191^a, ܘܢܘܨܘܢܐ 191^b,
- ܘܢܘܨܘܢܐ 192^b, ܘܢܘܨܘܢܐ 193^a, ܘܢܘܨܘܢܐ 193^b,
- ܘܢܘܨܘܢܐ 193^b, ܘܢܘܨܘܢܐ 194^a, ܘܢܘܨܘܢܐ 194^b,
- ܘܢܘܨܘܢܐ 195^a, ܘܢܘܨܘܢܐ 195^b, ܘܢܘܨܘܢܐ 196^a,
- ܘܢܘܨܘܢܐ 196^b, ܘܢܘܨܘܢܐ 197^a, ܘܢܘܨܘܢܐ 197^b,

197^b, 198^a, 199^a, 199^b, 200^a, 200^b, 201^a, 201^b, 202^a, 202^b, 203^a, 203^b, 204^a, 205^a, 205^b, 206^a

35. Bl. 207^b—228^a Syrische Grammatik des
 Catholicus und Patriarchen *Mâr Elias*. Titel:
 ...

36. Bl. 228^b—230^b Syrische Grammatik des
 Catholicus und Patriarchen *Mâr Elias*. Titel:
 ...

...

Mâr Elias, Bischof von *Tirhân*, dann Pa-
 triarch, starb A. D. 1049. Vergl. Assemani,
Bibl. orient. III, I S. 262—265. Anfang der
 Einleitung:

...

Das Werk besteht aus 32 Abschnitten (230),
 die zum Theil in Fragen und Antworten ge-
 ordnet sind. Die Reihenfolge der Blätter
 ist gestört. Herausgegeben von F. BAETHGEN,
 Syrische Grammatik des *Mâr Elias* von *Tirhân*, Leipzig
 1880. Ende Bl. 228^a:

...

36. Bl. 228^b—230^b Schrift über die Accente.
 Titel:

...

Der (nicht genannte) Verfasser zählt alle
 Accente auf und fügt Beispiele hinzu. Anfang:

...

Herausgegeben von MERX a. a. O. S. 183—
 189. Schluss Bl. 230^a:

...

37. Bl. 230^b. 1^a Schrift über die Geburt Christi zum Beweis der Nestorianischen Lehre von den zwei Personen und zwei Naturen. Der Verfasser ist nicht genannt. Titel:

ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ
ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ
ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ
ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ

Anfang:

ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ
ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ
ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ
ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ ܘܘܫܘܬ

Bl. 1^a ist die Fortsetzung von Bl. 230^b und das Ende der Schrift.

38. Bl. 1^b—3^b Astrologisches in Arabischer Sprache:

I. اختيارات ايام الشهر عن جعفر الصادق رحمه الله. Die 30 Monatstage mit Angaben darüber, ob sie günstig oder ungünstig sind und in welcher Beziehung. Bl. 1^b. 2^a. Von *Ġāfar Alṣādīq*. Vergl. WÜSTENFELD, Geschichte der Arabischen Ärzte und Naturforscher S. 12 nr. 24.

II. جدول يشتمل على ذكر الغالب والمغلوب. »Tabelle, welche angiebt, wer gewinnt, wer verliert.« Bl. 2^a. 3^a. Überschrift:

هذا كتاب وضعه الحكماء الاولون والعلماء المتقدمون
يشتمل على ذكر الغالب والمغلوب وهو ان يحسب
اسم كل واحد من المتحاربين والمتصارعين والمتخاصمين
والمتناولين والمتحاورين على الانفراد بحساب الجمل
وسقطه تسعه تسعه وتعرف الجواب وتدخل به الى
جدول الغالب والمغلوب فان كان الباقي من اسميهما
عددا واحدا فالطالب يغلب المطلوب وان كان احدهما
صاحب سيف والاخر صاحب قلم يحكم لصاحب
السيف بالضر ان شا الله تعالى

III. باب الجدولين في الحياة والموت. Eine Tabelle sammt Gebrauchs-Anweisung, aus der

man wahrsagen kann, ob ein Kranker genesen oder sterben werde. Bl. 3^b. Anfang:

قد اودعت هذا الباب ما يحتاج اليه المتطبب على
الاختصار الخ

Unten auf derselben Seite ein Zauberspruch, anzuwenden bei schwerer Geburt:

رقوه لعسر الولادة يكتبها ويضعها تحت بهامها اليمين
وهو يا عيسى المسيح الخ

Die Hds. ist meines Erachtens von einem und demselben Schreiber geschrieben. Allerdings differirt der Theil Bl. 180—238 und 1—3 von dem übrigen sowohl in Rücksicht auf die Conservirung (das Papier ist brüchig geworden) wie auch darin, dass hier das Papier vermuthlich in Folge von Feuchtigkeit oder Hitze viel mehr dunkelbraun gefärbt ist als in Bl. 7—179. Zur Erklärung dieser augenfälligen Verschiedenheit muss man annehmen, dass der letzte Theil der Hds. zerstörenden Einflüssen ausgesetzt gewesen ist, vor denen der erste Theil verschont blieb. Denn die Schrift, sowohl die Syrische wie die Arabische, ist durchweg dieselbe, wenn auch die verschiedenen Schriftstücke nicht alle zu derselben Zeit, nicht in demselben Jahre geschrieben sind, ausserdem nicht alle mit derselben Sorgfalt, einige (z. B. Arabische) mehr als Brouillon, andere in Reinschrift behandelt worden sind. Das Papier ist überall das gleiche, ebenso sind die sämmtlichen ursprünglichen Kurräs-Ziffern von derselben Hand geschrieben.

Nach den zwei Notizen auf Bl. 36^a und 112^a ist die Hds. A. Gr. 1571 = 1260 n. Chr. geschrieben. Name und Wohnort des Schreibers sind nicht angegeben. S. das Faesimile nr. VII von Bl. 111^b. 112^a.

Auf Bl. 126^b folgende Notiz:

هذا كتاب وضعه الحكماء الاولون والعلماء المتقدمون
يشتمل على ذكر الغالب والمغلوب وهو ان يحسب
اسم كل واحد من المتحاربين والمتصارعين والمتخاصمين
والمتناولين والمتحاورين على الانفراد بحساب الجمل
وسقطه تسعه تسعه وتعرف الجواب وتدخل به الى
جدول الغالب والمغلوب فان كان الباقي من اسميهما
عددا واحدا فالطالب يغلب المطلوب وان كان احدهما
صاحب سيف والاخر صاحب قلم يحكم لصاحب
السيف بالضر ان شا الله تعالى

schrift wird das Werk dem Joseph aus *Ahwáz* beigelegt, was vermuthlich besagen soll, dass er es aus dem Griechischen übersetzt hat. Über diesen Joseph (in der 1. Hälfte des 6. Jahrhunderts) s. Assemani III, 100 und Barhebraeus, *Historia ecclesiastica* II, 78.

V. Bl. 55^b—63^b Scholien zu den Cap. 2—7 der *Analytica Priora*, von Probus. Titel und Anfang:

ܩܠܘܬܗܘܢ ܕܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 .ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 .ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ

Diese Nr. V gehört zusammen mit Nr. VII und bildet die Fortsetzung derselben. Unterschrift Bl. 63^b:

ܩܠܘܬܗܘܢ ܕܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 .ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ

VI. Bl. 63^b—79^a Über die *Syllogismen* in den *Analytica Priora* von Aristoteles, von Severus Sebokht aus Nisibis, Bischof von *Kennešrin* (Chaleis), der gestorben 631 (oder 644). S. Nr. 186 (PETERMANN SyR. 26, 2. Theil). Dieselbe Schrift bei WRIGHT III S. 1160. Vergl. über Severus WRIGHT, *Syriac literature* S. 137. Titel:

ܩܠܘܬܗܘܢ ܕܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ

Am Schluss Bl. 79^a spricht er von der Reihenfolge der logischen Schriften des Aristoteles bei dem Studium. Unterschrift:

ܩܠܘܬܗܘܢ ܕܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 .ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ

VII. Bl. 79^a—87^b Scholien zu dem I. Capitel der *Analytica Priora*, von Probus. Einleitung Bl. 79^a, Text 81^b. Titel:

ܩܠܘܬܗܘܢ ܕܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 .ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ

Anfang der Einleitung:
 ܩܠܘܬܗܘܢ ܕܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ

Anfang des Textes Bl. 81^b:

ܩܠܘܬܗܘܢ ܕܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ

Unterschrift:
 ܩܠܘܬܗܘܢ ܕܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ
 .ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ ܕܩܘܣܬܗܘܢ

VIII. Bl. 87^b—90^b Ein Schreiben desselben Severus Sebokht an den Bischof *Îth'aldhâ* von Mosul. Über die *πρωτάσις* in dem Buche *περὶ ἐπιτηρείας*:

ܘܢܘܚܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Erklärung einiger termini technici in περι
 ἑρμηνείας, um die der Adressat den Verfasser
 gebeten hatte. Dieselbe Schrift bei WRIGHT III
 S. 1161 und 1163, wo der Adressat *Aitildhá*
 genannt wird. Unterschrift:

ܘܢܘܚܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Danach ist diese Hds. von einem Elias *Hómó*
 (Hormizd) aus *Alkóð* auf Betreiben des Jeremias
Šámír (für mich) geschrieben, wahrscheinlich
 (ein Datum ist nicht angegeben) 1882.

Deutliche Schrift, nicht vocalisirt.

90 Blätter (25 × 18 cm), die Seite zu 21 Zeilen.

90.

(SACHAU 116.)

Fragment, bestehend aus folgenden Stücken:

1. Bl. 1^a Mehrere Arten von Chiffre-Schrift,
 die des Bardesanes, des Simon, des Mār Narses
 und drei andere. Der Titel der vorletzten ist
 verwischt: . . . ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ. Die letzte Chiffre
 hat die Überschrift ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ. Vergl. Nr. 224
 (SACHAU 93) Bl. 75^b.

Auf dieser Seite der Abdruck des Siegels
 eines früheren Besitzers ܘܢܘܚܢܐ ܕܥܘܠܐ = *Mār*
 Eugen.

II. Bl. 1^b—10^b Philosophische Begriffe *δια-*
γέσεις in Tabellenform, ursprünglich ein Anhang
 zu des Porphyrius Isagoge. Titel:

ܘܢܘܚܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Die hier zergliederten Begriffe sind ܘܢܘܚܢܐ
γένος, ܘܢܘܚܢܐ *εἶδος*, ܘܢܘܚܢܐ *διαφορά*, ܘܢܘܚܢܐ
ἴδιον, ܘܢܘܚܢܐ *συμβεβηχός*; ferner ܘܢܘܚܢܐ
φιλοσοφία in mehreren Gruppen von Begriffen:
 zum zweiten Mal ܘܢܘܚܢܐ, ܘܢܘܚܢܐ *οὐσία*,
 ܘܢܘܚܢܐ, ܘܢܘܚܢܐ, ܘܢܘܚܢܐ. Unterschrift:

ܘܢܘܚܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

III. Bl. 11^a—19^a Aristotelische Begriffe in
 Tabellenform. Titel:

ܘܢܘܚܢܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
 ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Eintheilung der Philosophie Bl. 11^a, der
 Schriften des Aristoteles Bl. 11^a, der 6 Compo-
 sitionen ܘܢܘܚܢܐ:

ܘܢܘܚܢܐ — ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ — ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ
 — ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ — ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ — ܘܢܘܚܢܐ
 ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ

mit erklärendem Text Bl. 12^a; der Schriften
 des Aristoteles Bl. 12^b, ferner folgender Begriffe:

ܘܢܘܚܢܐ — ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ
 (Bl. 13^a) ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ — ܘܢܘܚܢܐ

— 10 Kategorien Bl. 13^b:

(Bl. 14^a) ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ

(Bl. 14^b) ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ

(Bl. 15^a) ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ

(Bl. 15^b) ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ

(Bl. 16^a) ܘܢܘܚܢܐ

(Bl. 16^b) ܘܢܘܚܢܐ

(Bl. 17^a) ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ und ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ

(Bl. 17^b. 18^a) ܘܢܘܚܢܐ ܘܢܘܚܢܐ — ܘܢܘܚܢܐ

(Bl. 18^b) ܘܢܘܨܘܬܐ — ܘܢܘܨܘܬܐ

(Bl. 19^a) ܘܢܘܨܘܬܐ, ܘܢܘܨܘܬܐ

Auf Bl. 14^a unten eine Anweisung für den Leser.

Diese ܘܢܘܨܘܬܐ διαγέσεις berühren sich vielfach mit den von V. ROSE, Aristoteles pseud-epigraphus, Leipzig 1863, S. 679 ff., herausgegebenen Διαγέσεις Ἀριστοτέλους und beziehen sich zum Theil auf dieselben Begriffe, sind aber mit dieser Griechischen Sammlung weder identisch, noch können sie aus derselben abgeleitet sein. Ob von Jōhannān Bar Zo'bi? Vergl. Nr. 92 V.

IV. Bl. 20^a—23^b Stück eines Gedichtes im siebensilbigen Metrum ohne Anfang und Ende über die Beschreibung des menschlichen Körpers. Herausgegeben von R. GOTTHEIL, Hebraica IX. S. 208—215.

Die Hds. besteht aus zwei Theilen:

a) Bl. 1—19, der ältere Theil, bestehend aus Kurrās 24, dem letzten (d. i. zehnten) Blatt; Kurrās 25, ganz, und Kurrās 26, den 8 ersten Blättern. Nicht vocalisirt. Vielleicht aus dem 17. Jahrhundert.

b) Bl. 20—23, jüngerer Theil, reichlich punktirt und vocalisirt.

Auf Bl. 19^b folgende Notiz: Preist (d. i. Priest) Sabah of Oolah.

23 Blätter (21,50 × 15 cm), die Seite im jüngeren Theil zu 20 Zeilen.

91.

(SACHAU 211.)

ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ Liber mercaturae mercaturarum von Barhebraeus, ein Abriss der Philosophie, bestehend aus drei ܘܢܘܨܘܬܐ πραγματεῖαι, Logik, Physik und Metaphysik. Vorwort Bl. 1^b. Einleitung ܘܢܘܨܘܬܐ Bl. 2^a.

I. Logik in 5 Capiteln:

1. Cap. Bl. 3^a ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ. Am Rande ܘܢܘܨܘܬܐ.

2. Cap. Bl. 13^b ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ. Am Rande ܘܢܘܨܘܬܐ.

4. Cap. Bl. 27^a ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ. Am Rande ܘܢܘܨܘܬܐ.

5. Cap. Bl. 30^a ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

II. Physik in 3 Capiteln. Einleitung ܘܢܘܨܘܬܐ Bl. 32^a.

1. Cap. Bl. 33^a ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

2. Cap. Bl. 42^b ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

3. Cap. Bl. 52^b ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

III. Metaphysik in 4 Capiteln. Einleitung Bl. 65^b.

1. Cap. Bl. 66^a ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

2. Cap. Bl. 75^a ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

3. Cap. Bl. 87^b ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

4. Cap. Bl. 96^b ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ.

Das Werk ist nicht ganz vollständig. Es fehlt Bl. 9, und auf Bl. 100^{a+b} sind Lücken, wo vermuthlich die Vorlage unleserlich oder zerstört war. Ausserdem fehlt, wahrscheinlich zwischen Bl. 26 und 27, das dritte Capitel in der Logik, geschöpft aus den Analytica priora. Schlusszeilen:

ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ ܘܢܘܨܘܬܐ

e) **ܩܘܿܢܐ ܕܩܘܿܢܐ** über die fünf Gebrauchsarten dieses Wortes und Definition des Wortes **ܩܘܿܢܐ**.

VII. Bl. 125^a—126^b Abhandlung über die einzelnen Buchstaben des Alphabetes, über die verschiedenen Arten der Aussprache derselben. Gedicht im siebensilbigen Metrum von *Khamîs* (d. i. Donnerstag **ܕܚܘܿܣܝܣ**) Bar *Ḳarddîhê* aus Arbel. Vergl. Assemani III, 566. Titel und Anfang:

ܩܘܿܢܐ ܕܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ

ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ

ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ
ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ

VIII. Bl. 127—132 Kleinere Notizen:

a) Anleitung zur Vergleichung der Griechisch-Syrischen Aera mit der Muhammedanischen.

b) Auszug aus dem Buche **ܐܘܿܪܘܿܠ ܐܘܿܪܘܿܠܐܝܢܐ** von *Abhdîšô'* Bar *Berikhâ* (= **ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ** s. Assemani III, 360) über die Chronologie des Lebens Christi.

Am Ende nennt sich der Schreiber **ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ**.

Auf Bl. 127^b Zeichnung der Mauern Jericho's **ܩܘܿܢܐ ܩܘܿܢܐ**.

Auf Bl. 128^b eine Kreisfigur, darstellend die Elemente, aus denen der Mensch zusammengesetzt ist; eine zweite, welche das Sphaeren-System des Weltalls darstellen soll. Dasselbst eine Anweisung zum Wahrsagen, ob ein Kranker wieder gesund wird oder ob er stirbt.

Auf Bl. 129^a eine erklärende Notiz über die Namen edler Steine in Exodus 28, 17—19, ihre Farben, und Vergleichung mit den verschiedenen Graden der himmlischen und irdischen Hierarchie.

Unten daselbst die Muhammedanischen Monate und Vergleichung der Griechischen mit der Arabischen Aera.

Bl. 129^b Eine Spielerei eines müssigen Schreibers (Gabriel): Ein Gebet an Gott, in schwarzer Tinte; eine Bitte des Schreibers an den Leser für ihn zu beten, in rother Tinte; beide geschrieben in Kreisfiguren, die einander schneiden.

Bl. 130^b. 131^a Anweisung betreffend die Recitation von Psalmstellen bei gewissen Gelegenheiten und zu gewissen Zwecken. Überschrift und Anfang:

VI. Bl. 231^a—235^a Ein Räthsel sammt Auflösung im siebensilbigen Metrum. Titel und Anfang:

ܘܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Der Vater im Stande des Ledigseins ist das Nomen, der Vater im Stande der Verhehlichung ist Nomen und Verbum, und ihre Sprossen sind die verschiedenen grammatischen Formen und Bildungen. Dies wird in der Auflösung ausgeführt.

VII. Bl. 235^a—240^b Das **ܘܡܫܝܚܐ**, d. h. eine Übersicht über alle Bildungsweisen der Syrischen Grammatik von dem Stamme **ܡܫܝܚܐ**. Vergl. Nr. 97 (SACHAU 130).

Unterschrift des Schreibers Bl. 240^b—242^b.
 Er stellt den Inhalt der ganzen Hds. als von
Johann Bar *Zo'bi* verfasst dar und nennt diesen
ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ

Die Hds. ist vollendet den 6. November 1882:
ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

Geschrieben in *Telkêf*, dem Dorfe des h. Cyriacus Infans, das neben dem Kloster des h. *Güwargis* liegt, in den Tagen des Patriarchen *Mâr Elias 'Abbô Eljônân* aus Mosul und des *Mâr Elias Mallus*, Bischof von Malabar **ܡܫܝܚܐ**, von *Pransi* (Franz) Bar *Güwargis* Bar *Jausip* Bar *Güwargis* aus dem Geschlechte *Bêth Méré* aus dem Dorfe *Telkêf*.

Die Hds. hat durch Nässe gelitten. Deutliche Schrift, vollständig punktirt und vocalisirt. Leer gelassene Stellen auf Bl. 25^b, 26^a, 51^a.

242 Blätter (32 × 22 cm), die Seite zu 21 Zeilen.

94.

(SACHAU 5.)

Sammelband.

1. Bl. 1—6^a **ܘܡܫܝܚܐ**, d. h. Flexion des Stammes **ܡܫܝܚܐ**, identisch mit Nr. 97 (SACHAU 130) nr. I. Anfang fehlt. Erste Zeile:

ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

2. Bl. 6^b—50^b Grammatik des Elias von Nisibis (geboren 975, gestorben nach 1049), betitelt **ܘܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ**, herausgegeben von R. GOTTHEIL, *A treatise on Syriac grammar*, Berlin 1887. Über diese Hds. daselbst preface S. 17—19. Über den Autor vergl. A. MERX, *Historia artis grammaticae apud Syros*, Leipzig 1889, S. 109. Nach der Unterschrift Bl. 50^b ist der Schreiber ein Simeon, Sohn des Petrus aus *Telkêf*.

3. Bl. 51^b—64^b Carmen heptasyllabum de aequiliteris von 'Abhdîšo' aus *Gázartá* (Mitte des 16. Jahrhunderts). Herausgegeben von G. HOFFMANN, *Opuscula Nestoriana*, Kiel 1880, S. 49 ff. Über den Verfasser s. daselbst Vorwort S. XIX. Von Bl. 51 (Titel und Anfang auf Bl. 51^b) ist nur ein kleines Stück vorhanden. Bl. 52^a beginnt mit ed. HOFFMANN S. 50 V. 1.

4. Bl. 64^b—70^b Erklärung schwerer Wörter, die in der nr. 3 vorkommen. Herausgegeben von G. HOFFMANN daselbst S. 70 ff. Unvollständig. Der Text bricht ab mit der Zeile

ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
 = ed. HOFFMANN S. 79 Z. 15.

5. Bl. 71^a—99^b Drei Syrische Glossarien:

a) Bl. 71^a—74^b Erste Hälfte von 2— ∞ fehlt: beginnt mit dem Buchstaben α . Anfang:

ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ
ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ

b) Bl. 74^b—82^a.

c) Bl. 82^a—99^b.

Identisch mit Nr. 97 (S. 130) nr. III c. d. e. Unterschrift:

ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ

Auf Bl. 100^a die Zeichnung eines Kreuzes mit Arabischen Aufschriften; unter demselben einige Syrische Verse im siebensilbigen Metrum. Daneben die Notiz, dass ein Diaconus Simeon dies geschrieben hat (vergl. Bl. 50^b).

6. Bl. 100^b—106^b Gedicht des Jacob von Serugh über die Fremde und ihre Noth, über Fremde und deren Begräbniss. Titel:

ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ
ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ

Dasselbe bei WRIGHT nr. 811, Bd. II S. 819.

In der Unterschrift Bl. 106^b nennt sich wieder der Schreiber Simeon.

7. Bl. 106^b—116 Die Chronologie angeblich von Eusebius. Titel:

ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ
ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ

Die Schrift ist vollständig und identisch mit Nr. 97 (S. 130) nr. II.

Deutliche Schrift, durchweg vocalisirt und punktirt. Die Lagen α haben sich zum Theil in einzelne Blätter aufgelöst, daher nicht ohne Lücken. Jeder Kurrás hatte 10 Blätter. Es fehlen am Anfang von Kurrás I vier Blätter; ferner 2 Blätter von K. 4, 1 Blatt von K. 5, 3 Blätter von K. 6, 2 Blätter von K. 8. Kurrás 9 fehlt zum grössten Theil.

Wann und wo der Schreiber Diaconus Simeon (Bl. 50^b. 100^a. 106^b) diese Hds. geschrieben, giebt er nicht an. Geschrieben im 17. oder 18. Jahrhundert? Die Färbung des Papiers sowie die Schrift ist nicht überall ganz gleich, doch dürfte die ganze Hds. das Werk eines und desselben Schreibers sein.

Bemerkenswerth wegen ihres Schriftcharakters ist eine Randnotiz auf Bl. 45^a:

ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ
ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ

Es ist dieselbe Spielart Nestorianischer Schrift, die sich in Nr. 97 (S. 130) Bl. 36 und 75 findet.

116 Blätter (21,5 × 15 cm), die Seite zu 20 Zeilen.

95.

(SACHAU 307.)

ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ Grosse Grammatik von Barhebraeus. 1. Cap. Bl. 4^a. 2. Cap. Bl. 53^a. 3. Cap. Bl. 93^a. 4. Cap. Bl. 116^a. S. Ausgabe von MARTIN, Oeuvres grammaticales, Paris 1872.

Gut erhalten und geschrieben, reichlich vocalisirt und punktirt (auch mit *Rukkakhá* und *Ḳuššájá*). Am Rande hier und da kurze Karschuni-Glossen. Vollendet den 29. Íjár 1994 = 29. Mai 1683. Unterschrift:

ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ
ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ ⲛⲉⲗⲗⲏⲟⲛⲟ

157 Blätter (28,2 × 19 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

96.

(SACHAU 173.)

Dasselbe Werk. Anfang Bl. 3^b.

1. Cap. Bl. 5^b. 2. Cap. Bl. 58^b. 3. Cap. Bl. 103^a. 4. Cap. Bl. 128^a.

Moderne Copie. Reichlich punktirt und vocalisirt.

Vollendet im August 1882. Geschrieben in *Alkôš* von dem Diaconus 'Isâ, Sohn des Jesaias, Sohnes des Diaconus Cyriacus aus dem Dorfe *Ekror* im Gebiet *Sendâjê* (vergl. Index scriptorum):

ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ
ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ

173 Blätter (33 × 21 cm, von Bl. 141 an 32,5 × 21 cm), die Seite zu 26 Zeilen.

97.

(SACHAU 130.)

Sammelband, dessen Anfang fehlt. Inhalt:

I. Bl. 1—12^a. Die alte Hds. beginnt mit Bl. 2; Bl. 1 ist ergänzt durch Jeremias *Šâmîr*. Titel: **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ**, d. i. Flexion, eine Zusammenstellung fast sämtlicher Bildungen, Verba, Nomina, Adverbia, von der Wurzel **ܘܚܘܘܢ**. Als Eintheilungen der Schrift sind ersichtlich die Überschriften **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ** Bl. 3^b, **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ** Bl. 5^b und **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ** Bl. 7^a.

Das ergänzte Blatt beginnt:

ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ
ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ
ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ
ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ

Das erste Blatt der alten Hds., jetzt Bl. 2, beginnt:

ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ
ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ

Unterschrift Bl. 12^a: **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ**
ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ
ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ

Am Rande finden sich einige *Fellihi*-Glossen, die von der ersten Hand herrühren können, jedenfalls nicht viel jünger sind. Bl. 2^a:

ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ohne Referenz-Zeichen; **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ** (das erstere zu **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ**, das zweite vermuthlich zu **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ**). Bl. 2^b: **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ** (vermuthlich zu **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ**): **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ** (zu **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ**), **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ** (zu **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ**), Bl. 3^a: **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ** (zu **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ**), **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ** (zu **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ**).

II. Bl. 12^b—28^b *Surgâdhâ* **ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ**, d. h. Anleitung zur Berechnung des christlichen Kalenderjahres durch Formeln. Titel:

ܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ
ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ
ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ ܕܘܚܘܘܢ

Über die Nestorianische Tradition von der Abfassung dieses *χρονολόγιον* durch Eusebius auf Veranlassung des Concils von Nicaea s. den ersten Paragraphen der Chronologie von Simeon aus *Šankelâwâ* Nr. 102 (SACHAU 108). In dieser Tradition ist Eusebius von Caesaraea, nicht, wie es hier heisst, ein Eusebius, Bischof von Palaestina (E. von Emesa?), gemeint. In diesem Zusammenhange kann nur gemeint sein, dass das betreffende chronologische System, nicht aber die vorliegende Schrift von Eusebius herrührt. Die Schrift ist sehr formelhaft und bedarf zu ihrer Erklärung eines längeren Commentars, der zu einem grossen Theil von FR. MÜLLER, Die Chronologie des Simeon *Šanke-*

75^{a+b}, weil sie in einer Schrift geschrieben sind, die von der gewöhnlichen Nestorianischen (und Jakobitischen) Schrift nicht unerheblich abweicht.

Bl. 37^b finden sich 9 Zeilen, deren Tinte sehr abgeblasst ist, so dass eine spätere Hand sich leider bemüssigt gesehen hat sie nach-zuziehen. In der folgenden Copie sind die nachgezogenen Buchstaben unterstrichen:

ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ

Die letzte Zeile ist in gewöhnlicher Schrift unterhalb derselben wiederholt. Es dürfte eine liturgische Gebetsformel sein, in die im Gebrauchsfall am Schluss der Name dessen, für den sie gesprochen wird, eingesetzt wird.

Bl. 74^b unten anschliessend an das Lexidion Griechischer Wörter:

A. ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ

Bl. 75^a:

ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ

Im Folgenden ist die Tinte abgeblasst:

B. ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ

¹ Diese Zeichen ausgewischt.

² D. i. ܘܢܘܢ

ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ

Bl. 75^b oben einige Kritzeleien:

C. ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ
 ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ

A ist ein Stück von einem Syrischen Glossar wie oben III, e; C gehört zu einem Verzeichniss Griechischer Wörter wie oben III, f.

B ist eine Anweisung zu einer Art Wahrsagen aus einer Berechnung der Zahlenwerthe der Namen von Mann und Frau.

Nach meiner Ansicht sind alle diese Stücke trotz der Verschiedenheit in der Farbe der Tinte von einem und demselben Schreiber geschrieben. Die Schrift ist sehr unbeholfen, der Schreiber war offenbar des Schreibens wenig gewohnt und wenig kundig. Die Zeichen für ein Specimen der schlechten, unbeholfenen Schrift eines ungebildeten Nestorianers zu erklären, im Übrigen aber mit der gemeinen Nestorianischen Schrift zu identificiren, ist meines Erachtens nicht angängig. Die ungelungenen Züge zeigen so viel Eigenart, dass wir sie für eine besondere Species der Ost-syrischen oder Nestorianischen Schrift halten müssen. Besonders beachtenswerth sind die Zeichen ܘ, ܕ, ܙ, ܘ, ܘ, ܘ, ܘ, ܘ, das finale ܘ.

Wir wissen nicht, wo die Hds., d. h. der Haupttheil derselben, geschrieben ist; sie macht auf mich den Eindruck, in *Alkôš* oder nicht zu weit davon geschrieben zu sein. Die besondere Species kann nicht aus derselben Gegend stammen; sie muss sich irgendwo in einem abgelegenen Gebiet der östlichen Aramäer, vielleicht in einem abgelegenen Alpenthal des Nestorianischen Zagros — wie mir scheint, im Laufe des späteren Mittelalters — entwickelt haben.

¹ Ausgewischt.

dies in Mosul, weil der Schreiber dort lebte als Schüler der grossen Schule und von zwei Lehrern lernte, Chaldäisch von dem Presbyter 'Abdelkerim und Arabisch von dem Presbyter Jacob, zur Zeit des *Már* Joseph, des sechsten Patriarchen der Chaldäer, und des *Már* Thomas, des Verwalters des Patriarchalischen Thrones, im Jahre 1874 n. Chr. im Februar. Der Schreiber Diaconus 'Abhdışó' ist Presbyter geworden am 15. Mai desselben Jahres. Er ging dann nach seinem Dorfe *Telliskipá* und wurde dort Schullehrer. Dies Buch hat er für sich selbst geschrieben u. s. w. (Folgt ein Fluch gegen den, der das Buch wegnimmt und dergleichen.)

Nach meiner Ansicht hat dieser 'Abhdışó' nur Bl. 93. 95—105^a und 201^b Col. 2—212 geschrieben, während das Übrige von einer anderen, etwas älteren Hand herrührt.

III. Bl. 105^b—206^a Der Dragoman von Elias von Nisibis, s. Nr. 232 (SACHAU 105) und Nr. 269 (S. 101). Arabisch und Syrisch. Es fehlt hier die Einleitung; auch ist der Text nicht ganz frei von Lücken, z. B. fehlen nach Bl. 130 einige Zeilen (in der Ausgabe von DE LAGARDE S. 26, 85—89), ferner nach Bl. 172^a das Stück S. 64, 88—65, 2 der Ausgabe.

Die Syrischen Wörter sind durchweg mit Punkten vocalisirt. Unterschrift:

ܐܠܝܐܝܢ ܕܢܝܫܝܒܝܝܢ

In Betreff Bl. 206^a—212 s. oben sub II, c.

212 Blätter (18 × 12.5 cm), die Seite zu 15—18 Zeilen.

99.

(SACHAU 328.)

Grammatik der Syrischen Sprache von einem jetzt lebenden Syrischen Gelehrten, dem Generalabt der Chaldäischen Klöster Samuel *Ġemil*. Ich lernte ihn 1880 in *Alkōš* im Kloster der Jungfrau kennen (s. meine Reise in Syrien und Mesopotamien S. 363: »und Italienisch mit einem Anderen, der in der Propaganda in Rom studirt hatte«). Nach der Einleitung zu diesem Buche hat er 10 Jahre in Rom studirt, sich viel mit grammatischen Studien beschäftigt und hat in diesem gelehrten Werke seinen Landsleuten eine vortreffliche Anleitung zum Studium der Sprache ihrer Väter, ihrer Kirche und ihrer Litteratur gegeben. Titel:

ܥܘܢܝܢ ܕܢܫܘܬܐ ܕܝܕܡܝܬܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ

Einleitung Bl. 4^b:

ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ
 ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ
 ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ
 ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ
 ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ
 ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ
 ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ
 ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ
 ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ
 ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ
 ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ
 ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ ܕܝܘܢܝܝܢܐ

ܘܢܘܨܘܬܐ ܕܘܨܘܬܐ ܕܘܨܘܬܐ ܕܘܨܘܬܐ
ܕܘܨܘܬܐ ܕܘܨܘܬܐ ܕܘܨܘܬܐ

Das Werk ist eingetheilt in vier Bücher
ܕܘܨܘܬܐ:

I. Buch Bl. 7^a Lehre von der Schrift, den
Lauten, der Punctuation und Interpunction.

II. Buch Bl. 66^a Vom Nomen ܘܨܘܬܐ.

III. Buch Bl. 108^b Vom Verbum ܘܨܘܬܐ
ܘܨܘܬܐ.

IV. Buch Bl. 143^a Von der Partikel ܘܨܘܬܐ
ܘܨܘܬܐ.

Nachschrift auf Bl. 164^b:

Danach ist diese erste Copie dieser Gram-
matik gemacht in *Alkôš* in den Tagen des
Patriarchen Elias IX. und vollendet am 4. Januar
1884. Der Verfasser wird bezeichnet als der
Presbyter Samuel *Gemil*, der Chaldäer und
Mönch vom Orden des h. Antonius.

ܘܨܘܬܐ ܕܘܨܘܬܐ ܕܘܨܘܬܐ ܕܘܨܘܬܐ
princeps generalis omnium monachorum Chal-
daeorum.

Als Anhang eine Schrift Bl. 165^a—170^a
von demselben Samuel gegen Barhebraeus:

ܘܨܘܬܐ ܕܘܨܘܬܐ ܕܘܨܘܬܐ ܕܘܨܘܬܐ
ܕܘܨܘܬܐ

Die Schrift richtet sich gegen die Behauptung
des Barhebraeus, dass Joseph Huzita, der Schü-
ler des Narses, als Lehrer der Schule in Nisibis
die westliche (Edessenische) Aussprache des
Syrischen umgewandelt habe zu der östlichen
oder Nestorianischen. Der Verfasser weist nach,
dass Joseph Huzita nach der Übersiedelung
nach Nisibis die Edessenische Aussprache auf-
gegeben und an ihrer Stelle die allgemein ver-
breitete und uralte östliche Aussprache, d. i.
diejenige der Nestorianer, angenommen habe.
Es werden citirt Assemani, Bibliotheca Orientalis,
Amr Bar Mattâ, EBEDJESU, der Verfasser des
Catalogus Librorum u. a.

Nachschrift des Copisten auf Bl. 170^a^b:

Datirt vom 5. Januar 1884, geschrieben zu
Alkôš in den Tagen des Papstes Leo XIII., des
Patriarchen Elias und des Samuel, Generalabtes
der Chaldäischen Klöster. Der Schreiber ist
Diaconus *Isâ*, Sohn des Jesaias, des Sohnes
des Diaconus Cyriacus aus dem Dorfe *Ekrôr*
im District *Sendâjê* ܘܨܘܬܐ ܘܨܘܬܐ
ܘܨܘܬܐ ܘܨܘܬܐ, domicilirt in *Alkôš*.

Zur weiteren Charakteristik des Buches gebe
ich ein Inhaltsverzeichniss des I. *Mêmra*:

Bl. 7^a Definition von Grammatik.

Bl. 8^b Von der Syrischen Schrift.

Bl. 12^a Von der Eintheilung der Buchstaben.

Bl. 12^b Zahlen-Bezeichnung durch Buch-
staben.

Bl. 14^a Über die literae quiescentes.

Bl. 17^a Von Lauten, die gesprochen, aber
nicht geschrieben werden (z. B. ܘܨܘܬܐ, ܘܨܘܬܐ,
gesprochen wie ܘܨܘܬܐ, ܘܨܘܬܐ).

Bl. 18^b Von Buchstaben, welche dazu dienen
sonst ähnliche Wörter von einander zu unter-
scheiden, z. B. das ܘܨܘܬܐ in ܘܨܘܬܐ zum Unter-
schied von ܘܨܘܬܐ.

Bl. 19^a Von den ܘܨܘܬܐ.

Bl. 20^b Gesetze des ܘܨܘܬܐ.

Bl. 21^b Gesetze des ܘܨܘܬܐ.

Bl. 22^b Von der Aussprache des ܘܨܘܬܐ und ܘܨܘܬܐ.

Bl. 24^a Von den ܘܨܘܬܐ.

Bl. 29^a Von den Buchstaben ܘܨܘܬܐ, die in
der Schlussilbe mit *a* an Stelle eines *e* ge-
sprochen werden; von den Buchstaben ܘܨܘܬܐ,
den Praefixen des Imperfects und vieler Parti-
cipia.

Bl. 30^b Von den Verbal-Suffixen.

Bl. 35^a Von den Vocalen.

Bl. 37^a Von den Consonanten, durch welche
Nisben gebildet werden ܘܨܘܬܐ ܘܨܘܬܐ.

Bl. 40^a Von den Suffixen der Demiutiv-
Bildung ܘܨܘܬܐ ܘܨܘܬܐ.

Bl. 42^a Von den Punkten, Vocalbezeichnung durch Punkte.

Bl. 45^a Von dem diakritischen Punkt.

Bl. 46^b Von den Pluralpunkten bei Nomen und Verbum.

Bl. 49^b Von den Punkten zur Bezeichnung verschiedener Zeiten und Personen im Verbum.

Bl. 51^b Von den 4 Accenten.

Bl. 54^a Von den Vortrags- und Interpunctionszeichen.

Bl. 62^a Von den Strichzeichen, wie *Mehagjána*, *Marhejtána*.

Bl. 64^a Von den Interpunctionsstrichen *Nágódhá* und *Metapjána*.

Es wird vielfach gegen die westlichen *ܡܚܕܬܐ*, die Jakobiten, und besonders gegen Barhebraeus polemisiert. Hin und wieder finden sich nach Europäischer Manier Anmerkungen unter dem Text.

Deutlich geschrieben, reichlich punktirt und vocalisirt.

171 Blätter (23,50 × 16,50 cm), die Seite zu 22 Zeilen.

100.

(SACHAU 324.)

Thesaurus linguae Syriacae von Bar 'Ali ('Īsō' Bar 'Alī) (zweite Hälfte des 9. Jahrhunderts). Vergl. die Ausgabe von HOFFMANN, Syrisch-Arabische Glossen, Kiel 1874, und R. GOTTHEIL, A proposed edition of the Syriac-Arabic glosses of Bar 'Alī, in Proceedings of the American Oriental Society, October 1889 p. CLXXXV ff. Der letztere Gelehrte unterscheidet vier Kategorien von Bar 'Ali-Handschriften: occidental codices, oriental codices, short recension, mixed recension, und rechnet diese Hds. zu der letzteren Kategorie.

Nach der Notiz des Schreibers auf Bl. 395^b ist die Hds. geschrieben von dem Presbyter *Ishāk*, Sohn des *Šlibha* A. Gr. 2043 = 1732 n. Chr.:

ܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ
ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ
ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ
ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ

Daselbst von jüngerer Jakobitischer Hand:
ܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ
ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ

Zu Anfang unvollständig. Anfang:
ܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ
ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ
ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ
ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ ܕܡܚܕܬܐ

Vergl. ed. HOFFMANN Glosse 234. Theilweise beschädigt sind die Blätter 1. 2. 3. 4. 278—280. 304—306. 308. 310. 312. 324. 329. 331. 332. 333—335. 337. 338. 340—352. 359. 360. 371—377. 383. 394. 395.

Vom 1. Kurrās fehlen 5 Blätter; im 29. K. zwischen Bl. 279 und 280 fehlen 2 Blätter; in K. 34 fehlt 1 Blatt zwischen Bl. 325 und 326 und ein Blatt zwischen 327 und 328; von K. 35 fehlen die Blätter 1. 2. 4. 7. 8; falsch gebunden ist Bl. 340; es sollte zwischen Bl. 347—348 stehen. In diesem Theil, den K. 36. 37. 38, von denen 16 Blätter vorhanden sind, fehlen demnach 14 Blätter. Von K. 41 fehlen 6 Blätter, von K. 42 fehlt 1 Blatt, K. 44 ist durch 2 Blätter vertreten.

Am Schluss Bl. 395^a eine kurze Notiz (von derselben Hand), ein Verzeichniss von Syrischen und Arabischen Wörtern, in denen dem Syrischen ܐ ein Arabisches ܣ entspricht und umgekehrt:

ܘܫܘܠܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ

Am Schluss der Karschuni-Einleitung von Bar *Bahlil* Bl. 4^b steht eine Arabische Notiz, eine Aufforderung an den Besitzer, das Buch

nicht aus der Hand, nicht aus dem Hause hinaus zu geben.

Von der alten Hds. ist von Bl. 218—405 jede Seite mit 2 Columnen beschrieben; in dem vorhergehenden wie in dem folgenden Theile ist die Theilung in 2 Columnen nicht mehr vorhanden.

554 Blätter (31 × 21 cm), die Seite zu 29 Zeilen.

4. Chronologie — Erzählendes — Aberglaube Nr. 102—108.

102.

(SACHAU 108.)

Sammelband.

I. ܘܘܨܘܪܗ, d. h. *χρονολόγον*, Handbuch kirchlicher Chronologie, von Simeon aus *San-klábád*, einem Dorfe bei *Irbíl*, dessen Lebenszeit, da er Lehrer des *Johannán Bar Zo'bi* war, in die zweite Hälfte des 12. und die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts fällt. Vergl. WRIGHT III S. 1067 nr. 9. Als Einleitung dient ein Brief des Johannes an den Autor, der beginnt:

ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ

ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ
 ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ ܘܘܨܘܪܗ

Der Rest dieses Briefes ist von WRIGHT a. a. O. mitgetheilt. Der Verfasser begründet seine Bitte um Abfassung dieses Buches mit der Bemerkung, dass das Buch des grossen Eusebius ܘܘܨܘܪܗ bei ihm und seinen Kameraden nicht vorhanden sei und dass sie die Darstellungen einiger Lehrer der Kirche über denselben Gegenstand, weil zu schwierig, nicht verständen. Die Kameraden des Johannes, die Priester *Abdalláh*, *Šlibhá* und *Gúwargis* sind Bl. 91^b genannt.

vier Notizen aus den Jahren vor der Abfassungszeit dieses Werkes — $\frac{1330}{1019}$ — gelten. Vergl. LAMY, Elie de Nisibe, sa chronologie, Bruxelles 1888, und BAETHGEN, Fragmente Syrischer und Arabischer Historiker, Leipzig 1884. Der Quelle der Notizen, die sich auf spätere Zeiten beziehen, ist nicht angegeben.

Notizen aus den Jahren $\frac{881}{570}$ über einen Osterstreit;

$\frac{1222}{911}$ Geburt eines Maulthiers von einem Maulthier in der Ortschaft *Ḳarmisin* **ܘܚܘܪܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ**:

$\frac{1256}{945}$ zwei Mönche verbrennen im Kloster des Rabban *Gabhróná*. Ein *Gabhróná*, Gründer des Klosters ܕܒܝܪ ܩܘܪܘܼܐ, zur Zeit des Nestorianischen Patriarchen *Sabhrîšô'* (gestorben 606) wird erwähnt bei Assemani II, 415;

$\frac{1318}{1007}$ über einen Osterstreit zwischen den westlichen und östlichen Syrern;

$\frac{1850}{1539}$ über einen Osterstreit, beginnend:

ܘܚܘܪܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ

Ostersonntag wurde gefeiert am 6. Nisan bei den Melchiten, Georgiern, Franken und Aegyptern **ܘܚܘܪܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ**,

dagegen am 13. Nisan bei den Nestorianern, Jakobiten, Armeniern, Habessinern (ܕܘܚܘܪܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ) und Maroniten. Im Anschluss hieran eine Notiz über die Ursache dieser Divergenz der Rechnung.

Engel:

I. $\frac{ܘܚܘܪܘܼܬܘܼܐ}{ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ} = \frac{ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ}{ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ}$

Geistliche:

ܘܚܘܪܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ } genannt **ܘܚܘܪܘܼܬܘܼܐ**
ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ } oder **ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ**

Über die Schaltjahre im Mondeyklus und wiefern Eusebius von der Methode der Juden abgewichen sei (Bl. 146^a).

Wie man die Indictionsjahre findet Bl. 146^b.

Ferner folgende Notiz Bl. 147^a: **ܘܚܘܪܘܼܬܘܼܐ**

ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ

Zum Schluss Regel für die Berechnung von Auferstehung und *Nausardêl* Bl. 147^b.

Diese Notizen dürften um 1539 (vergl. Bl. 144^b

ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ geschrieben worden sein.

III. Bl. 148^b—185^a. Überschrift:

ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ ܘܘܪܘܼܫܘܼܬܘܼܐ

»Buch der Väter und von den himmlischen Geistesmächten und von den (neun) Kirchen im Himmel und von der zehnten Kirche auf Erden, verfasst von Simeon Catholicus Bar *Šabbá'ê*, gerichtet an seinen Freund *Ághôr* (ܐܒܘܪܘܼܬܘܼܐ).«

Einleitung Bl. 148^b: Sendschreiben an *Ághôr*, auf dessen Bitte der Verfasser diese Schrift über die Hierarchie der Kirche im Himmel und auf Erden schreibt. Der Eintheilung der Engel in 3 Classen zu je 3 Unterabtheilungen steht eine gleiche Eintheilung der Geistlichkeit gegenüber.

Engel:

II. **ܡܕܘܢܐ = ܡܕܘܢܐ**
ܡܕܘܢܐ
ܡܕܘܢܐ

III. **ܡܕܘܢܐ = ܡܕܘܢܐ**
ܡܕܘܢܐ
ܡܕܘܢܐ

Geistliche:

ܡܕܘܢܐ ܡܕܘܢܐ } **ܡܕܘܢܐ**
ܡܕܘܢܐ }
ܡܕܘܢܐ }

ܡܕܘܢܐ } **ܡܕܘܢܐ**
ܡܕܘܢܐ }
ܡܕܘܢܐ }

Unter den in dem Titel genannten Vätern sind die Geistlichen der irdischen Kirche zu verstehen. Die Einleitung giebt keine Auskunft über die Quelle des Buches. Der Verfasser sagt Bl. 149^a: Frühere seien nicht dazu gekommen, den Gegenstand der Frage *Āghór's* zu behandeln, theils wegen der Noth der Zeit, theils weil sie sich um solche Details nicht bekümmert hätten, da sie dieselben von einander durch Überlieferung gelernt hätten, sowie auch vom Sehen.

Erster Abschnitt Bl. 152^a: Himmlische Hierarchie, Beschreibung der 9 himmlischen **ܡܕܘܢܐ**, und im Anschluss daran des **ܡܕܘܢܐ** der Menschen als des zehnten.

Zweiter Abschnitt Bl. 157^a: Irdische Hierarchie.

1. Catholicus Patriarcha, Beschreibung seiner Befugnisse, Befugniß des Bischofs von *Kaškar* bez. desjenigen von *Zabhé* und der übrigen zu eventueller Vertretung. Wahl des Patriarchen durch die Metropolit

1. von **ܡܕܘܢܐ**, d. i. Shiraz;
2. von Nisibis;
3. von **ܡܕܘܢܐ**, d. i. Basra;
4. von **ܡܕܘܢܐ**;
5. von *Béth Garmai*;
6. von **ܡܕܘܢܐ**.

Nur diese sechs Metropolit hatten das Wahlrecht. Hier werden die *Catholici Sabhrišó'* und *Abhdišó'* erwähnt, die den Rang der Bischöfe von Nisibis und Basra geändert hätten.

Die anderen Metropolit, die den Patriarchen nicht mitwählten, waren:

- der von der Persis **ܡܕܘܢܐ** und seine Bischöfe,
- der von Damascus und seine Bischöfe,
- der von **ܡܕܘܢܐ** (der Leute von Merw) und seine Bischöfe,
- der der Türken **ܡܕܘܢܐ** in Samarkand und seine Bischöfe,
- der von **ܡܕܘܢܐ** *Herdt* und seine Bischöfe,
- der von *Barde'á* **ܡܕܘܢܐ** (*برذعة*) und seine Bischöfe.

2. Bl. 161^a Metropolit, Beschreibung ihrer Befugnisse. Rangordnung:

1. Elam;
2. *Šóbhá* (Nisibis);
3. *Pérath-Maišán*;
4. Arbel (*Āthór*);
5. *Béth Garmai*;
6. *Hálah*.

Hier (Bl. 163^a) wird Bagdad erwähnt als **ܡܕܘܢܐ**.

Die Namen der fernen Metropolit sind folgende:

Mitrán der Persis, *Mitrán* von Merw **ܡܕܘܢܐ**, *Mitrán* von Samarkand, *Mitrán* von *Herjó* (*Herdt*).

Einige rechnen auch die *Mitráne* von *Ráziké* (*Rai*, *Rhagae*) und *Barde'á* **ܡܕܘܢܐ** hierher. Ferner der *Mitrán* von Damascus. Über die Insignien und Tracht derselben, ihr Begräbniss.

3. Bl. 165^b Bischöfe, ausführliche Beschreibung ihrer Pflichten und Rechte.

Der Verfasser sagt Bl. 167^b, er wolle — mit Gottes Hülfe — ein Verzeichniss der Diöcesen, ὑπαρχίας **ܡܘܩܕܝܡܐ**, schreiben.

4. Bl. 169^a Von den Chorbischöfen. Hier Bl. 170^a wird das Concil von Chalcedon erwähnt.

5. Bl. 170 Von den Periodeuten oder Visitatoren, wie auch vom Archidiaconus (Bl. 171^a).

6. Bl. 172^b Von den Priestern **ܡܩܬܡܝܢ**.

7. Bl. 177^a Von den Diakonen **ܡܩܬܡܝܢ** und Diakonissen **ܡܩܬܡܝܢܐ**.

8. Bl. 179^b Von den Hypodiakonen **ܡܩܬܡܝܢܐ**.

9. Bl. 180^b Von den Vorlesern **ܡܩܬܡܝܢܐ**.

Ausser den 9 Graden des Priesterthums **ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ** werden aufgeführt vier Classen von Kirchendienern Bl. 181^a:

1. **ܡܩܬܡܝܢܐ**;

2. **ܡܩܬܡܝܢܐ**. Auch hier Bl. 181^b wird Bagdad **ܡܩܬܡܝܢܐ** erwähnt;

3. **ܡܩܬܡܝܢܐ**;

4. **ܡܩܬܡܝܢܐ**.

Bl. 182^a Von der Kleidung der Geistlichkeit und der Ausstattung der Kirche **ܡܩܬܡܝܢܐ** kurze Notizen über **ܡܩܬܡܝܢܐ, ܡܩܬܡܝܢܐ, ܡܩܬܡܝܢܐ, ܡܩܬܡܝܢܐ, ܡܩܬܡܝܢܐ, ܡܩܬܡܝܢܐ, ܡܩܬܡܝܢܐ, ܡܩܬܡܝܢܐ**, die Mönchskutte und Tonsur. Ende Bl. 185^a.

Die Abfassung des Werkes durch Simeon Bar *Sabbá'e* ist eine Fiction. Derselbe ist im Jahre 344 als Märtyrer gestorben, während mehrere Stellen der Schrift auf eine viel spätere Zeit hinweisen: die Erwähnung des Concils von Chalcedon (451), von Bagdad **ܡܩܬܡܝܢܐ** (seit 766), die Erwähnung des Patriarchen *Sabhrišô'* (der erste dieses Namens ist 606 gestorben) und des Patriarchen *Abhdîšô'* (der erste *Abhdîšô'* starb 986). Die Form **ܡܩܬܡܝܢܐ**

ist erst im Arabischen Sprachgebrauch entstanden. Der Verfasser kann also frühestens in den letzten Jahren des 10. Jahrhunderts geschrieben haben, und die Erwähnung von Bagdad legt die Vermuthung nahe, dass er vielleicht dort oder in der Nähe geschrieben habe.

IV. Bl. 185^b Vier siebensilbige Verse von späterer Hand:

ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ
ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ
ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ
ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ

V. Bl. 186^a—191^a **ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ**

Geschichte von einem Manne, der zum h. *Mâr Bahbai* Bar *Nëshîbhînâjê* kam und ihm seine Sünden beichtete. Der Heilige tröstet ihn und hält ihm die Beispiele berühmter Büsser vor. Er wird schliesslich Mönch und stirbt als Heiliger. Über *ܡܩܬܡܝܢܐ* (2. Hälfte des 6. Jahrhunderts) vergl. Assemani II, 415, 416; III, 88 ff. Anfang:

ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ ܡܩܬܡܝܢܐ

Gut geschrieben, vielfach punktirt, gut erhalten. Die Hds. ist nicht datirt; sie kann im 16. Jahrhundert geschrieben sein, so dass der oben (S. 360) genannte Notizenschreiber (um 1539) vielleicht identisch ist mit dem Schreiber der ganzen Handschrift.

191 Blätter (18,5 × 13 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

103.

(SACHAU 153.)

Sammelband.

I. Bl. 1—9^a Stück eines chronologischen Werkes. Anfang:

לדו לליל ו'מב. ומו דאלא מסע
 מע. דלמג' ש' 28082 ש' 10000. לכו'כס'
 ש' 28082 ש' 10000.

Unterschrift dieses Abschnittes Bl. 2^a:

אלא מלמג' ד' ק' ו' ו' מ' ו' ו' ו' ו'
 ד' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'
 ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'

Danach ist dies der Rest eines Capitels, enthaltend Regeln zur Auffindung der Littera dominicalis des Jahres und zur Berechnung von Fastenanfang.

2. Abschnitt Bl. 2^a: 28082 ש' 10000

Regel für die Berechnung des Neumondes nach Epiphania.

3. Abschnitt Bl. 3^b: 28082 ש' 10000

Vom Nisan als Jahresanfang, Chronologie in Cyklen ו'תלל' und Millenniumen. Der Verfasser rechnet: von Adam bis Anfang der Griechischen Aera 5197 Jahre, von Christi Geburt bis Constantin's Regierungsantritt 306 Jahre, von Adam bis Constantin's Regierungsantritt 5811 Jahre, von Constantin's Regierungsantritt bis zum Jahre 3 des Constantinus, Sohnes des Constans, 369 Jahre. Ferner von den grossen und kleinen Generationen, den grossen und kleinen Wochen, der littera dominicalis und Fastenanfang in dem ersten Jahre der Aera Graecorum.

4. Abschnitt Bl. 6^b: Über den Jahresanfang bei den Juden, Arabern, Aegyptern, Syrern, Persern, Armeniern, und die Berechnung des Tages des Mondmonats, dass 32 Syrische Jahre = 33 Arabischen Jahren sind.

5. Abschnitt Bl. 7^a: Regeln zur Berechnung von Ostern und Fasten; wie man aus den Jahren der Griechischen Aera diejenigen der Arabischen Aera findet und umgekehrt. Unterschrift Bl. 9^a:

אלא מלמג' ד' ק' ו' ו' מ' ו' ו' ו' ו'
 ד' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'
 ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'

Danach ist diese Schrift ein Stück einer »Berechnung der kirchlichen Chronologie im Auszuge von *Johannin* Bar Zo'bi (erste Hälfte des 13. Jahrhunderts), von ihm verfasst auf Veranlassung seines Lehrers Simeon aus Šan-*kēldwā*«. Vergl. Nr. III dieser Hds.

II. Bl. 9^a: 28082 ש' 10000

System der Zahlen-Notation durch die Buchstaben des Syrischen Alphabetes nach Griechischem Muster, verfasst von dem Philosophen *Prībhd* (Probus), vermuthlich demselben, der den Commentar zu *περὶ ἐρμηνείας* geschrieben. Vergl. HOFFMANN, *De hermeneuticis apud Syros* Aristoteleis S. 141. Anfang:

אלא מלמג' ד' ק' ו' ו' מ' ו' ו' ו' ו'
 ד' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'
 ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'
 ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'
 ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'
 ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'
 ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'
 ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'
 ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'
 ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'
 ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'
 ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו' ו'

Unterschrift Bl. 152^a:

ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ

Es muss danach Jeremias das Manuscript, das er geborgt hatte, nach *Telkéf* (*Telképê*) gebracht haben, wo der Priester Joseph *Kâtûlî*, gebürtig aus diesem Dorf, in der Kirche des h. Cyriacus (s. meine Reise in Syrien und Mesopotamien S. 359) diese Copie anfertigte.

Cap. I Bl. 1^b — II. 41^b — III. 59^a — IV. 65^a — V. 67^b — VI. 71^b — VII. 96^b — VIII. 101^b — IX. 112^a — X. 139^a—151^b.

Schrift grösser, deutlicher, regelmässiger als diejenige des Jeremias. Das Ganze punktirt nach der Art der Nestorianer.

152 Blätter (22,5 × 17 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

107.

(SACHAU 95.)

Eine Sammlung von Zauberformeln. Überschrift Bl. 2^b:

ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ

Inhalt:

1. Bl. 3^a Zauberformel und Gebetsanfang:
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ

Anfang:

ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ

2. Bl. 3^b Das Gebet der Hirten ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ Lucas 2, 14, lautend:

ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ

3. Bl. 4^a Vaterunser ܠܫܢܝܢ

4. Bl. 4^b Gebet Adam's ܠܫܢܝܢ
 anfangend: ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ

5. Bl. 4^b Gebet der Engel ܠܫܢܝܢ
 anfangend:

ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ

6. Bl. 5^a Zauberspruch gegen jede Art Schmerzen aus dem Evangelium Johannis:

ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ

Anfang:

ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ

Die folgenden Worte sind vertheilt über die 20 quadratischen Felder einer Zeichnung. Auf Bl. 6^a eine Zeichnung mit den Namen der vier Evangelisten. Auf Bl. 6^b Fortsetzung des Evangelien-Textes und daran anschliessend (Bl. 6^b letzte Zeile) die Verwünschung.

7. Bl. 7^b Zauberspruch des h. Märtyrers Georg gegen Furcht und Angst:

ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ

Anfang:

ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ
 ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ

Auf Bl. 8^a eine rohe Zeichnung: Georg zu Pferde, mit der Lanze den Drachen durchbohrend.

8. Bl. 10^a Zauberspruch, den man sprechen soll, bevor man vor Könige, Statthalter, Richter u. s. w. tritt: ܠܫܢܝܢ ܠܫܢܝܢ

Anfang:

ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

9. Bl. 12^a Ein Spruch zu gleichem Zweck:
ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Auf Bl. 12^b Zeichnung einer Rosette, auf
Bl. 13^a rohe Zeichnung eines Königs, der Gericht
hält, in der Hand eine Pfeife ܥܘܠܐ, vor ihm
ein Kohlenbecken und ein Becher. Anfang auf
Bl. 13^b:

ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

10. Bl. 15^a Zauberspruch des h. Paulus zu
ähnlichem Zweck:

ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Anfang:

ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Auf Bl. 15^b, 16^b zwei Zeichnungen von Ro-
setten.

11. Bl. 17^b Zauberspruch des Salomo gegen
Hexenschuss(?):

ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Anfang:

ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

12. Bl. 18^b Zauberspruch des h. Paulus *Zi'á*
gegen Beulenkrankheit und Pest:

ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Anfang:

ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
(Bl. 19^a) ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Auf Bl. 19^b eine rohe Zeichnung des h. *Zi'á*
zu Pferde, der mit einer Lanze den Dämon der
Pest durchbohrt: auf Bl. 20^a Zeichnung einer
Rosette.

13. Bl. 21^a Zauber gegen jede Krankheit:
ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Anfang:

ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

14. Bl. 22^a Zauberspruch, betitelt ܩܘܪܒܐ
ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ (Panzer des Jägers?), zu sprechen vor
der Jagd oder dem Fischfang. Anfang:

ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

15. Bl. 23^b Zauber des h. *Tamsis* gegen
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ (Nachtwandeln?):

ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Anfang:

ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Auf Bl. 24^b eine Zeichnung des h. *Tamsis*
zu Pferde, mit der Lanze einen weiblichen Dämon
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ durchbohrend.

16. Bl. 25^b Zauberspruch gegen Pfeile,
Schwerter, Dolche, Lanzen und alles Kriegs-
werkzeug: ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Anfang:

ܩܘܪܒܐ ܕܝܗܘܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Auf Bl. 26^a Zeichnungen von Waffen.

17. Bl. 28^a Zauber gegen Kopfschmerz (?):
ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ.

Anfang:

ܘܫܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ

18. Bl. 28^b Zauber gegen Gewehre (Kanonen?
Türkisch top?): ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ

Auf Bl. 29^b Zeichnungen von Gewehren, auf
Bl. 30^a eine Rosette.

19. Bl. 31^a Zauber gegen Zahnschmerzen:
ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ

20. Bl. 32^a Zauberspruch für den Frieden
der Menschen unter einander: ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ

21. Bl. 33^a Zauberspruch gegen das Schicksal
(Türkisch kismet): ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ

Auf Bl. 33^b und 34^a zwei Rosetten.

22. Bl. 35^b Zauberspruch gegen den Geist
des Herzens (?): ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ.

Vorher soll man einen Segen sprechen über
Oliven-Öl und es dem Betreffenden zu trinken
geben: ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ (?) ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ

23. Bl. 36^a Zauber gegen Diebe: ܕܘܠܘܢ
ܕܝܥܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ

24. Bl. 37^a Zauber des Engels Gabriel gegen
das böse Auge: ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ

25. Bl. 38^a Zauber gegen eine Büffelkuh
oder eine Kuh, die gegen ihr Junges oder
ihre Herrin wild ist: ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ

Auf Bl. 38 eine Rosette, auf Bl. 39^a der
Engel Gabriel, den Dämon des bösen Auges
mit der Lanze durchbohrend (s. Nr. 24).

26. Bl. 40^a Zauber gegen *sangu* (eine Art
Schmerz) ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ
(sic) ܕܝܥܘܢܐ

27. Bl. 40^b Zauber gegen Rinderpest:

ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ.

Anfang:

ܕܘܠܘܢ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ
ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ ܕܝܥܘܢܐ

28. Bl. 41^b Zauber des Rabban Hormizd gegen tolle Hunde: **ܫܕܠܘܢ ܕܕܥܘܠܡܐ ܕܩܘܕܫܐ ܕܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ**.

Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

Auf Bl. 42^b der h. Hormizd zu Pferde, einen Löwen durchbohrend; auf Bl. 43^a eine Rosette.

29. Bl. 43^b Zauber gegen das Fieber:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ.

Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

30. Bl. 44^a Zauber für den Frieden des Hauses: **ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ**.

Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

31. Bl. 44^b Zauber für den, der auf eine Reise oder zu einem Handelsgeschäft geht:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

32. Bl. 45^a Zauber für einen, der Nachts auf die Reise geht und sich nicht fürchtet:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

33. Bl. 47^a Zauber gegen Kopfschmerz (?):

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ

Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

34. Bl. 47^b Zauber gegen böse Träume:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

35. Bl. 48^b Zauber gegen den Wolfsbiss für Schafe und Rinder: **ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ**

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

Auf Bl. 49^b Zeichnung des Propheten Daniel zu Pferde, wie er den Wolf durchbohrt; auf Bl. 50^a eine Rosette.

36. Bl. 50^b Zauber gegen Schlangenbiss:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ

Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

37. Bl. 51^b Zauber gegen das böse Auge für das Vieh: **ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ**

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ

Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

38. Bl. 52^b Zauberspruch für die Freundschaft mit Jedermann: **ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ**

Anfang:

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

39. Bl. 53^b Die Namen des Ringes des Salomo, ein Zauber gegen Könige: **ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ**

ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܩܕܫܐ ܕܥܘܠܡܐ

Anfang:

ⲧⲁⲗ ⲛⲓ ⲟⲩⲁ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲟⲩⲁ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ

Auf Bl. 54^a Zeichnung: Salomo zu Pferde, den Dämon Asmodaue durchbohrend.

40. Bl. 54^b Zauber gegen das Sauerwerden der Milch: ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ. Sprich einen Segen über etwas Salz und wirf es in die Milch: ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ. Anfang:

ⲧⲁⲗ ⲛⲓ ⲟⲩⲁ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲟⲩⲁ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲟⲩⲁ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲟⲩⲁ

41. Bl. 55^a Zauber gegen das Feuer: ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ.

Anfang:

ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ

42. Bl. 56^a Zauber, der bewirkt, dass die Kinder nicht weinen: ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ.

Anfang:

ⲧⲁⲗ ⲛⲓ ⲟⲩⲁ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲟⲩⲁ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ

43. Bl. 56^b Zauber der Väter des Paradieses (berühmter Einsiedler) gegen jede Art Schmerz: ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ.

Anfang:

ⲧⲁⲗ ⲛⲓ ⲟⲩⲁ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲟⲩⲁ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ

ⲟⲩⲁ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ

Schlusssatz ⲛⲓⲥⲓ auf Bl. 57^b—58^b, ein Gebet: ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ

Derjenige, für den der Zauber wirken soll, ist bezeichnet als ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ, d. i. ⲛⲓⲥⲓ oder auch als ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ, d. i. ⲛⲓⲥⲓ (Träger dieser ⲛⲓⲥⲓ?), s. Bl. 57^b letzte Zeile und Bl. 58^a erste Zeile. Häufig der Ausdruck ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ, d. i. ⲛⲓⲥⲓ.

Unterschrift auf Bl. 58^b—59^a:
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ
ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ ⲛⲓⲥⲓ

¹ Name ausgewischt. Wahrscheinlich ⲛⲓⲥⲓ.
² Ursprünglich unausgefüllt geblieben. Von späterer Hand eingeschrieben ⲛⲓⲥⲓ.
³ Ursprünglich unausgefüllt geblieben. Von späterer Hand nachgetragen ⲛⲓⲥⲓ.
⁴ Der Dorfname fehlt. Von späterer Hand nachgetragen ⲛⲓⲥⲓ.

20¹ ————— 222222 222222 222222
2222 2222 2222 2222 2222 2222
2222

Auf Bl. 59^b eine Rosette, auf Bl. 60^a Zeichnungen des Elias und des Henoch; ferner auf Bl. 1^b ein stilisirtes Kreuz, auf Bl. 2^a eine Rosette.

An vielen Stellen des Buches finden sich die Worte 2222 2222 (auch 2222), d. h. »von 'Îsâ(?), dem Sohn Senâm's«, geschrieben, wie es scheint, von der ersten Hand.

Ferner auf dem Rande von Bl. 10^a und 44^a von jüngerer Hand der Name 2222 2222 und auf Bl. 11^a. 58^b. 59^b der Name 2222 2222, d. i. *Sulţân Bar Senâm*.

Ferner zwei Geburtseintragungen auf Bl. 56^a. 55^b: 2222 2222 2222 2222 2222
2222 2222

»Geburt des Abraham Bar *Gilâ* 2154 A. Gr.« (= 1843 n. Chr.), und auf Bl. 60^b in Nensyrisch 2222 2222 2222 2222 2222
2222 2222² ————— 2222

»*Ûrâ*, Sohn des *Trowirdâ*, geboren im Februar 1843 n. Chr.«

Das Buch ist vollendet 2090 d. 20. Ab(?) an einem Mittwoch, d. i. 1779 den 20. August n. Chr., geschrieben für 'Îsâ, Sohn des *Sanâm* (unbekannte Namensform) oder nach der ergänzten Unterschrift: 'Îsâ, Sohn des 2222 und der Frau *Sanâm* aus dem Dorfe 2222. Der Schreiber ist *Şliwâ*, Sohn des seligen *Ġammô* aus dem Dorfe ——— in der Landschaft 2222, wohnhaft in *Salamâs*. Der Text im Allgemeinen ohne Vocale und diakritische Punkte. Die Zeilen laufen im mittleren Theil der Seite oft in

¹ Name ausgelassen.
² Datum ausgewischt.

schräger Richtung über die Seite. Die Zeichnungen sehr roh.

60 Blätter (8 × 5,5 em), die Seite zu 13 Zeilen.

108.

(SACHAU 88.)

Besteht aus zwei verschiedenen Theilen, einem jüngeren und einem älteren; jener enthält Räthsel, dieser Prognosticationen.

A. Bl. 1—8. Fragment, Stück einer Räthsel-sammlung in Versen, enthaltend den Schluss eines Räthfels und den Anfang (und grösseren Theil) eines zweiten Räthfels. Anfang:

2222
2222 2222 2222 2222
2222 2222 2222
2222 2222 2222 2222
2222 2222 2222

Titel des zweiten Räthfels Bl. 1^a:

2222 2222 2222 2222 2222
2222 2222 2222 2222 2222
2222

Anfang:

2222 2222 2222 2222
2222 2222 2222 2222
2222 2222 2222 2222
2222 2222 2222 2222
2222 2222 2222 2222
2222 2222 2222 2222
2222 2222 2222 2222

Die Spielerei eines Grammatikers, der unter der Form einer Auflösung dieses Räthfels die Formen des Nomens und Verbums aufzählt. Letzte Verse:

KARSCHUNI UND ARABISCH N^{R.} 109—116.

109.

(SACHAU 16.)

Arabisch.

Fragment eines Commentars zum Matthäus-Evangelium, unvollständig zu Anfang und Ende, beginnend mit dem Commentar zu Cap. 1, 12:

المفسرون حل شائليل الذى ذكره متى هو الذى ذكره لوقا ويقولون انه واحد سوى ان متى نسبه الى يوخنيا ابيه الطبيعى ولوقا الى تينى (!) ابيه الناموسى فان ملكى والد نارى الخ

und schliessend mit Cap. 10, 15:

قال متى الرسول واى مدينه او قريه تدخلون اليها فاسلوا من هو الامثل بها وكونوا هناك حتى تخرجوا واذا تدخلون بيتنا فاهدوا السلم اليه فان استحق البيت فسلامكم ياتي عليه وان لم يكن يستحق فسلامكم يرجع عليكم فاما من لا يقبلكم ولا يسمع اقوالكم فاذا خرجتم من البيت او من تلك القريه فانفضوا الغبار عن ارجلكم فالحق اقول لكم ان لارض سدوم وعمورا تكون راحه في يوم الدين ولا لتلك المدينه. قال المفسر

Der Text ist eingetheilt in Perikopen (احجاج = ):

Bl. 22^a II. Perikope الثاني الاحجاج Cap. 2, 19.

» 53 ^a III.	»	» 5, 1.
» 66 ^b IV.	»	» 6, 1.
» 75 ^a V.	»	» 7, 13.
» 85 ^b VI.	»	» 8, 33.
» 95 ^a VII.	»	» 10, 5.

Eine spätere Syrische Hand hat am Rande notirt, an welchen Tagen diese Perikopen im Gottesdienst vorzutragen sind.

Der Text ist bezeichnet durch متى الرسول, der Commentar durch قال المفسر. Er ist nicht identisch mit dem Evangelien-Commentar, der unter derselben Überschrift in den liturgischen Büchern der Melkiten im Libanon und in der Damascene vorkommt (vergl. Nr. 316 SACHAU 197).

Der Verfasser des Commentars ist nicht genannt; dass er ein Nestorianer war, schliesse ich aus dem Umstande, dass er Theodorus von Mopsueste, Narses und Babaeus als Auctoritäten citirt. Seine Gewährsmänner bezeichnet er als المفسرون oder قوم, und nur selten erwähnt er sie mit Namen:

Ephraem مار افريم Bl. 6^a. 45^b.

Johannes Chrysostomus قال المفسر Bl. 6^a. 24^b. 30^b, مار يوانيس Bl. 36^b. 39^b. 46^a. 50^b. 79^b. 82^b. 83^a. 87^a. 94^a.

Narses مار نرسی Bl. 10^b.

Eusebius اوسابيوس القيسراني Bl. 11^b. 13^a.
21^a. 52^a.

Gregorius von Nyssa Bl. 11^b.

Jacob von Edessa يعقوب الرهاوي Bl. 11^b. 12^a.

Josephus يوسيفوس Bl. 23^a.

Theodorus (Theodorus?) المفسر الكبير Bl. 24^a.

Theodorus von Mopsueste مار تادورس Bl. 25^a,
Bl. 42^a. 50^b. 94^a.

Gregorius Theologus تاولوغس Bl. 27^b. 36^b.
39^b. 90^a.

Babaeus Persa بابي الفارسي Bl. 42^b.

Polemik gegen die Jakobiten Bl. 8^a. 7 ff.

Cyrillus zusammen mit Arius als Abtrünniger
genannt Bl. 77^a. 1.

Probe des Werkes Bl. 7^b. Cap. 1, 20:

قال متى الرسول فان المولود فيها من روح القدس.
قال المفسر لما منع الملك يوسف عن الخوف من ارتباط
السيدة خيرة بحبه (Bl. 8^a) حبلها ليسكن منه فقال
ان المولود فيها ليس كما جرت العادة في التكوينات
من انسان لكن من روح القدس وقوم قالوا كيف
قال الملك ان المولود فيها والعادة جرت ان يقال المولود
من الشئ لا المولود في الشئ. والمفسرون يقولون ان
الملك يريد بقوله المولود فيها اى المحبول به فيها
وقوم قالوا ان معنى قوله ولد فيها اى خلف فيها
لان لفظه ولد وخلف بالعبريه واحده. ونحن نسل
اليعقوبيه والمخالفين باسرههم اترى الذى فعله روح
القدس في مريم وحبله هو ابن الله الازلي ام انسانا من
جنسنا فان كان ابن الله الازلي فقد انفعل الازلي واحصر
وصار كتييفا ودا مبدا تعالى عن ذلك وان كان انسانا
وجوهرا الانسان وقنومه غير جوهرا الاله وقنومه فالمسيح
اذا جوهرا وقنوما واحدهما ازل والآخر محدث
والمحدث لا يقوم في العقول انه يكون ازليا ولا الازلي
يكون محدثا.

Der Verfasser ist möglicher Weise der 1043
n. Chr. gestorbene Secretär des Nestorianischen
Patriarchen Elias I., *Ibn-Elʿajjib*, von dem be-
kannt ist, dass er einen Evangelien-Commentar

in Arabischer Sprache geschrieben hat. S.
Assemani III, 546.

Die Schrift ist grösstentheils ohne diakriti-
sche Punkte. Die Hds. kann etwa im 14. Jahr-
hundert geschrieben worden sein. An einigen
Stellen durch Feuchtigkeit beschädigt.

96 Blätter (18 × 13 cm), die Seite zu 19
Zeilen.

110.

(SACHAU 7.)

Karschuni.

حَدِيثُ الْوَعْدِ Das Buch der Wunder
(in dem Sinne von wunderbaren Thaten von
Heiligen, Märtyrern), in der Hauptsache eine
Sammlung christlicher Legenden, ferner Reden
von Basilius und Chrysostomus sowie Litur-
gisches, von einem ungenannten Sammler. Un-
vollständig zu Anfang, wo zwei Blätter (die
beiden ersten Blätter des ersten Kurräs) fehlen.

Vielleicht war der Schreiber *Hanná* in Mosul
(s. weiter unten) zugleich der Sammler. Am
Ende jeder Legende hat er langathmige Bitten
und Gebete hinzugefügt. Er ermangelt jeder
grammatischen Kenntniss des Arabischen; seine
Vocalaussprache ist die des christlichen Vulgär-
arabisch. In seiner Diction vermisse ich local-
charakteristisches Colorit, so dass man hier nur
selten etwas von den Eigenthümlichkeiten der
Neuarabischen Volkssprache von Mosul antrifft.

Inhalt:

1. Bl. 1^a Ein Sonntagsbrief, d. h. eine Schrift,
ein Blatt **بِسْمِ**, auch **ذَهْرِي** genannt, das
Christus vom Himmel hinabgeschickt in die
Kirche von Rom, wo der Patriarch (Name
nicht genannt) es auf dem geheiligten Thron

König Zeno und seine Frau bekommen eine zweite Tochter, die aber nach fünf Jahren krank wird, besessen von einem Dämon. Sie wird zu dem Kloster gebracht, man kann sie dort nicht heilen, aber sie wird dort belassen und dem Johannes, dem Eunuchen *ܘܠܝܘܢܝܢ* (Bl. 74^a) (ihrer Schwester), übergeben. Durch die Kraft seiner Gebete heilt Johannes das Mädchen und unterrichtet sie. König Zeno und Frau holen ihr geheiltes Kind wieder ab, und dies erzählt ihnen von seiner Heilung und von dem Mönch Johannes. Zeno will sich dankbar erweisen, er schickt Geschenke zum Kloster und ladet zehn Mönche, unter diesen Johannes, zu sich ein. Auf des Abtes Befehl ziehen sie zur Residenz des Königs und werden dort gastlich empfangen, besonders Johannes, der von der geheilten Königstochter wieder erkannt wird. Zeno fragt ihn nach seinem Herkommen, seiner Vergangenheit. Nachdem auf Johannes' Wunsch die anderen sich entfernt, giebt er — d. i. sie — sich seinen Eltern zu erkennen, nachdem dieselben haben schwören müssen, dass sie ihr Geheimniss nicht verrathen wollen (Bl. 79^b). Grosse Freude des Wiedersehens. Nach drei Tagen zieht Johannes mit den anderen Mönchen nach seinem Kloster zurück. Zeno schickt dem Kloster viele und reiche Geschenke, die Johannes über die Klöster vertheilt. Da die Mönche hierüber reden und Johannes fürchtet, dass sein Geheimniss erkannt werde, flieht er in die Wüste und lebt dort 10 Jahre in einer Höhle unter einem Baum. Dort findet man ihn kurz vor seinem Tode. Erst bei der Behandlung der Leiche erkennt man, dass Johannes ein Weib war.

Hier und da sind dieser Arabischen Erzählung einige Zeilen von Syrischen Gebeten, Hymnen eingefügt. Vergl. WRIGHT S. 1046. Anfang:

ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ
 ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ
 ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ
 ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ
 ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ
 ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ

11. Bl. 84^a Geschichte des Heiligen *Rağul-Alláh*: *ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ*

Eine Arabische Version der Legende von Johannes, dem Sohn des Euphemianus (hier geschrieben *ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ* Bl. 90^a 2, *ܘܠܝܘܢܝܢ* Bl. 86^b), weniger ausführlich als der Syrische Text in Nr. 169 nr. 2. Eine Karschumi-Version auch in Nr. 112 nr. 12. Anfang:

ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ
 ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ
 ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ
 ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ
 ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ
 ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ

12. Bl. 93^a Pilatus-Geschichte: *ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ*

»Geschichte von Pilatus, dem Statthalter von Jerusalem, und was ihm passirte mit dem Juden, nach der Himmelfahrt des Messias.« Anfang: *ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ ܘܠܝܘܢܝܢ*

Schülern zu sagen, dass sie nach Galilaea gehen möchten; die Schüler wollen es nicht glauben. Pilatus und seine Frau Procula ܡܘܨܘܠܐ, ܡܘܨܘܠܐ geben aus Freude über die Wunder, die an Christi Grab geschehen, den Armen ein Mahl (Bl. 97^a). Da Procula in der Nacht das Grab besuchen will, beschliessen die Juden sie zu überfallen, sie und alle Ihrigen zu tödten und auszurauben, und dingen zu diesem Zweck den von Pilatus den Juden freigegebenen Mörder Barrabas ܒܪܒܐܘܬܐ, ܒܪܒܐܘܬܐ (Bl. 97^{a,b}), dessen Schwester die Frau von Judas (Ischariot) ist; Barrabas willigt ein, denn er braucht Geld. Nachdem Gamaliel von diesem Anschläge erfahren, eilt er zu Joseph, und beide setzen den Pilatus in Kenntniss. Dieser schickt nun Soldaten mit, die seine Frau in der Nacht zum Grabe begleiten; der Überfall findet Statt, doch Barrabas wird gepackt, vor Pilatus gebracht (Bl. 98^b) und hingerichtet vier Monate nach der Auferstehung Christi. Die Juden wollen sich rächen, den aus Aegypten stammenden Pilatus bei dem Kaiser Tiberius verklagen; sie suchen den König Herodes in der Hauptstadt von Galilaea auf und bestimmen ihm eine Klageschrift wider Pilatus nach Rom abzuschicken (Bl. 99^a). Der Kaiser erhält zuerst die Eingabe der Juden, dann den Bericht des Pilatus (Bl. 99^b); nachdem er die Juden angefahren und sie hat tödten lassen, sendet er einen Legaten zur Untersuchung der Angelegenheit nach Jerusalem. Auch König Herodes geht dorthin, um den Pilatus zu bestrafen. Dieser rath nun seiner Frau, sich mit ihren Kindern zu verbergen (Bl. 100^b), sie aber lehnt ab und will bei ihrem Manne ausharren.

Da erscheinen Soldaten und schleppen Pilatus vor Herodes und den kaiserlichen Legaten (Bl. 101^a); er wird gegeisselt und von den Juden verhöhnt, während Procula ihm Muth und Trost zuspricht. Da der Legat erklärt, dass er nicht

Befehl habe den Pilatus tödten zu lassen, so bestechen ihn die Juden, worauf er sie gewähren lässt. Nun werden Pilatus und Procula von den Juden durch die Strassen geschleift und in's Gefängniss geworfen (Bl. 102^b). Die Juden fabriciren eine lügnerische Anklageschrift gegen ihn. Auch den Joseph und Nikodemos verklagen sie bei Herodes; diese werden gegeisselt und ihre Güter confiscirt. Der Plan der Juden, das Grab Christi und das Holz seines Kreuzes zu verbrennen, wird durch Joseph vereitelt (Bl. 103^a). Gegen vieles Geld giebt der Legat den Juden die Erlaubniss Pilatus zu kreuzigen. Nachdem ihnen Christus im Gefängniss erschienen, werden Pilatus und Procula an's Kreuz geschlagen (Bl. 105^b). Da geschieht ein Wunder: zwei Kronen kommen vom Himmel herunter und senken sich auf die Häupter von Pilatus und Procula. Nachdem die Juden dies Wunder gesehen, nehmen sie beide vom Kreuze herab, bringen den Pilatus vor den Legaten und verklagen nun den Herodes. Der Legat setzt nun den Pilatus in Freiheit und sendet einen Bericht an den Kaiser (Bl. 106^b).

Dem Kaiser Tiberius stirbt ein geliebter Sohn; auf Vorschlag der Kaiserin, die von Christus und seinem Grabe weiss, schickt er die Leiche nach Jerusalem zum Grabe Christi. Tiberius schreibt einen Brief, in dem er Christus bittet seinen Sohn wieder zu erwecken (Bl. 108^a). Die Boten kommen zu Herodes und dem Legaten; Pilatus hat im Gefängniss (sic) ein Traumgesicht, in dem ihm Gott die Ankunft der Leiche des Prinzen ankündigt. Nachdem die Leiche angekommen, wollen die Juden verhindern, dass sie der wunderwirkenden Nähe des heiligen Grabes ausgesetzt werde. Auf Befehl des Herodes und der Priester stiehlt ein Jude die Leiche zur Nachtzeit, und alsdann beschuldigen die Juden den Pilatus, Joseph und Nikodemos des Diebstahls (Bl. 110^a), indessen der Engel

Anfang:

ܠܫܡܝܢ ܕܢܝܢܘܘܢ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ
 ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ
 ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ

Der Schluss fehlt. Am Ende ein loses halbes Blatt.

Deutliche Schrift. Bemerkenswerth die Gestalt des finalen ܐ und ܕ; ܝ, ܝܘ und ܝܘܘ sind oft schwer zu unterscheiden; das ܐ, nach beiden Seiten verbunden, gleicht oft sehr dem ܕ. Die Vocalisation und Punctuation (d. h. Punkte, durch welche man zwei Arabische Laute, die mit demselben Syrischen Zeichen geschrieben werden, von einander zu unterscheiden sucht) sehr reichlich.

178 Blätter (21,5 × 15,5 cm), die Seite zu 20 Zeilen.

III.

(SACHAU 15.)

Karschuni.

I. Stück, Schluss der Legende vom h. Elias, wie es scheint, aus dem Legendenkreise, der sich über Eugen und seine Schüler gebildet hat. Vielleicht ist dieser Elias identisch mit Elias aus Hertá, vergl. Nr. 63 (SACHAU 188) nr. 133. 18. Es fehlt zu Anfang ein ganzes Kurrás von acht Blättern, Kurrás I. Anfang:

ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ
 ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ
 ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ
 ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ

Die Legende beginnt mit einer Teufelaustreibung. Besonders hervorgehoben wird die Demuth ܕܝܘܨܝܢܐ = ܕܝܘܨܝܢܐ des Heiligen.

Nachdem er 30 Jahre als Mönch im Kloster des h. Abraham ܡܘܨܝܘܨܝܘܩܝܐ gelebt (Bl. 5^a, 7^a), hatte er den Gedanken, nach Aegypten in die Wüste zu ziehen, indessen in einem Traumgesicht empfängt er die Weisung: Geh nach der Burg am Ufer des Tigris ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ, und zwar nach einer Stelle ¼ Farsakh südlich von der Burg entfernt (Bl. 9^a), in eine Sumpfgegend, wo ein Schüler des h. Eugen hauste. Gott will ihm dort ein Kloster bauen. Begleitet von zwei Brüdern reist Elias ab (Bl. 12^b) und kommt zu der Burg, d. i. Mar Gabriel und Mar Abraham, dem oberen Kloster. Die Mönche erzählen ihm, die ihm bestimmte Gegend, ein Dickicht von Papyrus und Rohr ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ sei unbewohnbar vor wilden Thieren; 20 Jahre lang habe dort ein Schüler des h. Eugen gewohnt, der zweimal im Jahre in die Stadt zu kommen pflegte; sie wüssten aber nicht, ob er noch lebe (Bl. 13^b). Elias wandert hin und findet den Greis vor in einer Gegend voll Löwen, Bären u. s. w. Elias' Genossen wollen verzagen, er aber spricht ihnen Muth ein. Sie bauten sich nun Zellen ܕܝܘܨܝܢܐ (ܕܝܘܨܝܢܐ) und wohnten darin. Elias betet, umstanden von wilden Thieren, die seine Hände und Füße lecken (Bl. 15^a). Sein Ruf verbreitet sich, die Leute von Ninive (Bl. 21^b ܕܝܘܨܝܢܐ) hören von ihm (Bl. 16^a), kommen hinaus und bauen ihm Kloster und Kirche. Der Heilige thut wunderbare Heilungen, treibt böse Geister aus, so an einem Kinde aus ܕܝܘܨܝܢܐ (Bl. 16^b); er heilt die Frau eines Mannes aus ܕܝܘܨܝܢܐ (Bl. 18^b). Ein Bischof ܕܝܘܨܝܢܐ ܕܝܘܨܝܢܐ schickt Kranke zu dem Heiligen (Bl. 20^a, 21^a). Der Schüler des Elias heisst ܕܝܘܨܝܢܐ (Bl. 21^b). Da ein Fährboot ܕܝܘܨܝܢܐ nicht vorhanden, geht Elias zu Fuss

¹ Sing. ܕܝܘܨܝܢܐ.

- Bl. 5^a 1 **ܝܫܦܘܐ** *išfū* = شَفَوْا.
 » 1 **ܠܝܡܪܐܕ** *el-'imrād* = الأَمْرَاضُ.
 » 1 **ܝܫܗܘܐ** *'ihjō* = أَحْيَا.
 » 8 **ܡܝܕܬܐ** *middat* = مَدَّة.
 » 14 **ܠܝܡ** *lim* = هُمْ, Bl. 6^a 5.
 Bl. 5^b 1 **ܝܫܠܝܡ** *jisalhim* = يَسْأَلُهُمْ.
 » 1 **ܝܬܠܡ** *jit'allam* = يَتَعَلَّمُ.
 » 2 **ܝܡܘܪܐ** *'imūr* = أُمُور.
 » 2 **ܠܝܫܘܢ** *was-sikūn* = وَالسُّكُونُ.
 » 11 **ܠܝܪܝܒܐܢ** *er-rihbān* = الرُّهْبَانُ.
 » 15 **ܝܩܨܢܐ** *niḳṣān* = نَقْصَانُ.
 Bl. 6^a 2 **ܝܦܝܥܘܐ** *fadīr* (فَدِيرًا) = طَبِعُوا = طَبِعُوا.
 Bl. 1^a 9 = (فَادِرًا).
 Bl. 6^a 3 **ܡܝܢܝܡ** *minhim* = مِنْهُمْ.
 » 4 **ܠܝܡܩܕܕܝܫܐ** *elmikaddasa* = المَقْدَسَة.
kim, him Suffixe = كُمْ, هُمْ passim.
 Bl. 6^b 8 **ܝܗܝܒ** *jaḥīb* = يُحِبُّ.
 » 10 **ܠܝܡܢܬܝܓܐܒ** *elmintiḡeb* = المُنْتَجِبُ.
 » 11 **ܝܗܢܝܪ** *janzir* = يَنْظُرُ.
 Bl. 7^a 6 **ܒܩܐܐ** *baqā* = بَقِيَ, Bl. 9^b 1.
 » 6 **ܝܡܟܝܢ** *jemkin* = يُمْكِنُ.
 » 8 **ܝܬܝܦܐ** *tiḫfā* = تَخْفَى.
 » 10 **ܠܝܡܝܠܝܫ** *elmihalliš* = المَحْلِيسُ.
 » 14 **ܠܝܗܩܝܕܐ** *hākiḏhā* = هَاكِذَا.
 Bl. 7^b 1. 2 **ܝܦܝܥܘܐ**, **ܝܦܝܥܘܐ** =
 أُنْعَالُهُمْ, أَعْمَالُهُمْ.
 Bl. 7^b 9 **ܝܒܝܪܐܬ** *biḫīrāt* = بَحُورَاتُ.
 Bl. 8^a 3 **ܝܒܩܘܐ** *bikjū* = بَقُوا.
 » 5 **ܝܗܢܩܝܠ** *jantikil* = يَنْتَقِلُ.
 Bl. 8^a 8 **ܠܝܠܝܡ** *lilim* = لَهُمْ.
 Bl. 8^b 12 **ܠܝܪܝܦܐܩ** *'a'rifak* = أَعْرِفْكَ.
 Bl. 9^b 10 **ܝܪܝܕ** *jarid* = يُرِيدُ.
 » 11 **ܝܡܝܥ** *simi'* = سَمِعَ.
 » 14 **ܝܠܝܡ** *'ilim* = عَلِمَ.
 » 16 **ܝܠܝܡ** *'ilim* = عَلِمَ. على فِيمَ شَاهِدَيْنِ =
 Bl. 10^a 10 **ܠܝܘܘܢܐ** *'awadnā* = عَوَضْنَا.
 » 15 **ܝܡܝܥܝܢ** *mizmi'in* = مَرْمَعِينَ.
 Bl. 10^b 2 **ܝܬܝܫܪ** *tišir* = تَصِيرُ.
 » 10 **ܝܝܫܘܢ** *jisū'ūn* = يَصْنَعُونَ.
 » 14 **ܠܝܪܝܫܐ** *'arsil* = أُرْسِلَ.
 » 15 **ܝܩܕܡܐܩ** *kiddāmak* = قَدَامَكَ.
 » » **ܝܕܝܠܐܩ** *jadylak* = يَدْخُلَكَ.
 Bl. 11^b 14 **ܝܒܝܐܢ** *jibān* = يَبَّانُ.
 » » **ܠܝܫܝܪܐ** *es-sirār* = السُّرُورُ.
 Bl. 12^a 5 **ܝܬܝܗܡܢ** *tiḫaman* = تَخْنَسُ.
 » 6 **ܝܢܐܡ** *in'am* = أَنْعَمَ.
 Bl. 12^b 9 **ܝܘܫܝܠ** *wišil* = وَصَلَ.
 Bl. 13^a 4 **ܝܗܫܐ** *jaḫšā* = جَحَّصَى.
 Bl. 13^b 1 **ܝܕܠܡ** *ni'tam* = نَعَلَمَ.
 » 9 **ܝܬܝܫܘܩܐ** *tišāfaḫā* = تَصَافَحُوا.
 Bl. 14^a 4 **ܝܡܝܬܪ** *himir* = حَبِيرُ.
 » 11 **ܠܝܝܡ** *lihim* = لَهُمْ, Bl. 15^b 13.
 Bl. 15^a 12 **ܝܦܝܡ** *fim* = فَمَ.
 Bl. 15^b 14 **ܝܡܝܢܝܡ** *minhim* = مِنْهُمْ.
 Bl. 16^a 3 **ܝܗܫܩܢ** *jaskan* = يَسْكُنُ.
 » 4 **ܝܫܪܐܬ** *zihrat* = ظَهَرَتْ.

Geschichte von dem seligen **ܐܠܝܟܣܝܘܣ**
= Alexius, genannt »Der Mann Gottes«.

S. dieselbe Legende in Nr. 169 nr. 2 und
Nr. 110 nr. 11. Anfang:

ܐܠܝܟܣܝܘܣ ܕܐܘܪܫܠܝܡ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ

Die Frau des Euphemianus heisst **ܐܘܓܠܝܣ**
Aglais.

13. Bl. 179^a ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ

Geschichte der Siebenschläfer und was ihnen
geschah von Seiten des ungläubigen Königs
Decius in Ephesus. Von Bl. 186 ist ein Stück
abgerissen. Anfang:

ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ

Der Anfang dieser Legende ist veröffentlicht
von J. GUIDI, Testi orientali inediti sopra i sette
dormienti di Efeso, Roma 1885 S. 51. Vergl.
Nr. 75 nr. 18.

14. Bl. 191^b ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ

Geschichte des h. Cyriacus des Kindes und
seiner Mutter Julitta. Dieselbe Legende in
Nr. 110 nr. 7.

15. Bl. 210^b ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ

Geschichte des h. Märtyrers Georgius. An-
fang:

ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ

Dieser Georg ist reich. Da er fürchtet,
wegen seines Christenthums verfolgt zu werden,
geht er zum König, um sich durch Geld gegen
Verfolgung zu sichern. Wie er hinkommt, be-
fiehl gerade der König den Menschen, dem
Götzen Apollo Opfer und Anbetung darzu-
bringen. Da erwacht in Georg der Märtyrer-
muth. Er spricht vor dem König mit Freimuth.
Die Folge ist, dass er gemartert wird sieben
Jahre lang (die Beschreibung der Martern bildet
den Haupttheil der Schrift). Wenn der Körper
des Georg am Tage zerstückelt wird, kommt
der Engel Gottes in der Nacht und setzt ihn
wieder zusammen. Er verrichtet dabei Wunder,
und viele werden dadurch zum Glauben geführt,
so seine Henker, unter ihnen ein **ܥܘܢܝܩܝܘܣ**
(Bl. 223^a). Die Königin bekehrt sich auch,
wird deshalb getödtet. Schliesslich tritt Georg
in den Götzentempel ein, stampft mit den Füßen
und die Götzen verschwinden; die Teufel fahren
aus den Götzenbildern heraus. Georg wird ge-
köpft, die Stadt aber zur Strafe verbrannt.
Das Martyrium fällt auf den 24. *Nisán* (April).

16. Bl. 237^a ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ
ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ ܐܘܓܠܝܣ ܕܥܦܪܝܣܝܘܣ

dem *Bdb-errum* von dem Diaconus Michael, Sohn des *Maṭrān* Basilius, Sohnes des *Maḳḁistī* Garabet (Armenischer Name), wohnhaft zu *Ain-Tennār*. Folgt Bitte des Schreibers an den Leser für ihn zu beten u. s. w. Vergl. die Notiz des Schreibers auf Bl. 332^b.

Zwischen Bl. 454 und 455 ist eine Lücke, Bl. 455 hängt mit dem Vorhergehenden nicht zusammen. Stück eines liturgischen Textes über Eheschliessung, unvollständig zu Anfang und Ende. Anfang:

ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ
ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ
ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ

Der erste Text schliesst Bl. 455^b Zeile 2. Dann beginnt eine neue Vorschrift über denselben Gegenstand:

ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ
ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ
ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ ܘܘܠܗܘܐ

Schrift vortrefflich, Vocalisation (eine genaue, von der Kenntniss des Altarabischen nicht beeinflusste Wiedergabe der Volksaussprache unter den Arabisch redenden Christen) fast vollständig; charakteristisch das Vorwiegen des *i* zur Bezeichnung kurzer Vocale des Neuarabischen wie in Nr. 111. Von den Arabischen Vocalzeichen ist zuweilen das *Damma* gebraucht.

Zu Anfang fehlen 59 Blätter.

455 Blätter (22,5 × 16 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

113.

(SACHAU 199.)

Arabisch und Türkisch.

Ein Sammelband folgenden Inhalts:

1. Bl. 2—20 Arabisch und Nestorianischen

Ursprungs:

a) Die Messe der Apostel auf Bl. 2^a—14^b.

Anfang:

تنبيه. اعلم ان هذه تقدمة خدمة القداس المنسوية الى الرسل القديسين وهي محررة في بداية خدمة القداس المنسوية الى ماري نستوريس. بعد التقدمة المذكورة يبدي الكاهن في خدمة قداس الرسل الاطهار اى مار ادى ومار ماري متلمذى المشرق. ويقدس به من يوم سبت القيامة الى احد البشارة والموتى وتذكار القديسين وفي ايام الاسبوع. فيقول الكاهن بارك يا سيد بارك يا سيد. يا اخوتي صلوا على. ورجاوبوه. المسيح يسمع صلواتك المسيح ينير كهنوتك. المسيح يقبل قربانك. المسيح ينسر في ذبيحتك عوضك. وعوضنا وعوض العالم كله بنعمته ويرحمته الى الابد امين. وينلو الكاهن هذا الدعاء سرًا.

Unterschrift Bl. 14^b:

قد تم قداس الرسل.

b) Bl. 15^a—20^b Messe des Theodorus von

Mopsueste, von dem Catholicus mar abā aus dem Griechischen in das Syrische übersetzt unter Beihülfe von Thomas Edessenus. Überschrift und Anfang:

قداس ماري ثادورس مفسر الكتب الالهية وهو اسقف مفسوسطية. اعلم ان مار ابا الجاثليق حين صعد الى روميه قد استخرج هذا القداس من اليوناني الى السرياني بمساعدة ماري توما الرهاوى الملقان. واعلم ايضا ان هذا القداس يقدس به من اول احد البشارة الى احد الشعانين، بعد التقدمة يقول الكاهن. المجد لك يا واجد الصالين. تراها في قداس ماري نستوريس. وينتبع بقوله. نعم يا ربنا والهنا. لا تنظر الى كثرة خطايانا الخ

Diese Messe ist nicht vollständig. Letzte Worte:

وكل من ياكل من هذا الخبز ويشرب من هذه الكأس بايمان الخفف يكون له يا رب لغفران الخطايا ومساحة الذنوب ولرجا الانبعاث العظيم من بين الاموات ولخلاص نفسه وجسده والى الحيوه ولمجد الابدى واهلنا

Aus dem Syrischen übersetzt, geschrieben in einer schlechten, schülerhaften Schrift, hier und da von einem etwas Schreibgewandteren verbessert. Zum Theil nur verständlich durch Rückübersetzung in das Syrische. Moderne Schrift aus der 2. Hälfte dieses Jahrhunderts.

20 Blätter (20×14 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

2. Bl. 21. 22^a und auf dem Rande von Bl. 22^b. 23^{a,b}. Eine Arabische Schrift في علم الرمل, Anleitung zur Prognostication, betitelt انحفة الوزراء, verfasst von *El'anwari* الانورى und gewidmet einem Rustam Pascha. Anfang:

بسم الله الرحمن الرحيم وعن عبد الله بن عباس رضى الله عنهم انه قال سمعت رسول الله صلعم يقول عليكم بخطط (خط) الرمل فانه كان معجزات الانبياء وقال مقاتل رضى الله عنه في كتابه المشارى كان لبعض الانبياء خط فن وافق خطه ذلك فهو صادق وقال ابن سيرين نزلت هذه الاية في حف الرمل الخ يقول المصنف وهو الانورى استخرجت هذه الرسالة من كتب الفارسية والعربية وهى على عشرة فصول ودرجة وسبعتها تحفة الوزراء واهديتها على الوزير العادل (Bl. 21^b) والتبیر على الاكابر مستجمع المعاني والمفاخر الوزير رستم باشاه يسره الله له ما يشاء الخ

Inhalt der 10 Abschnitte:

1. في معرفة احوال القافلة
2. في معرفة احوال الجبال والبوادي
3. في معرفة النفع والضر وجمع المال
4. في معرفة احوال المواشى مثل الغنم والبقر الخيل وغيرهم
5. في معرفة الغيب والتلج والبرد والصيف
6. في معرفة الامراء والوزراء والعساكر

7. في معرفة البلاد والفرأ
8. في معرفة الصوص والمال الابق
9. في معرفة الحكم والاكابر
10. في معرفة العيال والاولاد وعيشهم

Am Schluss auf dem Rande von Bl. 23^b steht die Zahl 119v. Danach ist dies A. H. 1197 = 1783 n. Chr. geschrieben.

3. Auf dem Rande von Bl. 24^b—27^a: Ein Arabisches Schriftstück ohne Titel. Am Ende ist es Türkisch bezeichnet als عزبة طاسه مندل مصروع ايجون.

»Zauberspruch einer Schale für den Zauberkreis des Epileptikers.« Ein kabbalistischer Spruch gegen die bösen Geister, Unglück, Krankheit und Schmerzen, mit Figuren (Bl. 27^a) und verschiedenen Künsteleien. Anfang:

بسم الله الرحمن الرحيم استخلفكم بعزت برهية ٢
كوير ٢ تنليه ٢ طوران ٢ مرجل ٢ برجل ٢ ترقب ٢
برحش ٢ غلمش ٢ خوطير ٢ خوطيش ٢ قلنهود ٢
بريشان ٢ كظهير ٢ كهطير ٢ غوشلخ ٢ منشلخ ٢
برهيو لا ٢ بيشكلخ ٢ قزتر ٢ قزقر ٢ انفليط ٢ قيرات
٢ نيرة ٢ غباها ٢ كيد هولاء ٢ شماهير ٢ شماهر
٢ الاوهف كحكلم كهطهوينه ٢ بش ارش طنوياش
شماهوشم باروح ٢ سيمشم اللهم بحف كهيكهچ
كهيكهچ جلد مهبح جلد مهبح هاجلمنح هاجلمنح
وادوه وده بحف العهد اماخون عليكم من السيد
سليمان ابن دواد عليهم السلام يوم السبت في باب
الهبكل يوم العاشوراء الانقياد الانقياد فيما امرتم
فيه بطرد سائر الاعراض والامراض والواجع عن هذه
الاجنت الادمى بين يدي بعزة المنعز في عزة عزة
واوفو بعهد الله (Bl. 26^a) بعهد الله اذا عاهدتم ولا
تنقضوا الايمان بعد توكيدها وقد جعلتم الله عليكم
كفيلا ان الله يعلم ما تفعلون سبحان الذي ليس
مثله شى في الارض ولا في السماء وهو السميع البصير الخ

Mit den Schlussworten ist die Künstelei betrieben, dass die einzelnen Wörter in einzelne Buchstaben aufgelöst sind.

4. Bl. 22^b—30^b Türkisch: Eine astrologische Schrift, betitelt *كتاب فلك البروجات*, oder *يولدز نامه* Sternbuch. Es ist eine Anleitung zum Wahrsagen und Prognosticieren durch verschiedene Zahlenkünsteleien unter Einmischung der Planeten und Zodiakalbilder. Am Ende unvollständig.

Anfang:

هذا كتاب فلك البروجات يا فتاح روايندر مغرب
علمالرينك ايچنده غايت اولوعلم در اكر دييلرسن بر
كمنسك زين بيلهسن تا كم ايشك راست كله جمله
كبير وصغيردن چقروب كبدو ادين واتاسي ادين بيله
حساب ايدوب اون ايكي اون ايكي طرح ايدوب
كورسن نه قالورسه حساب ايدوسن يلدز نامه بودر
ا ب ج د ه الخ ق ر ش ت ث خ ذ ص ظ غ
ا... ٩... ٨... ٧... ٦... ٥... ٤... ٣... ٢... ١... ٥ ٤ ٣ ٢ ١
اكر بر قلسه سملدر اكر ايكي قلسه شور در اكر اوچ
قلسه جوزا در الخ

Von den Engeln der einzelnen Wochentage und den *طلسمات* der einzelnen Monate (Bl. 23^b), von den Planeten und dem, was sie bedeuten (Bl. 24^a), von den Engeln der einzelnen Planeten (Bl. 27^a), von dem *بخور* der einzelnen Planeten (Bl. 27^b), von ihren *طلسمات* (Bl. 28^a), von ihren Figuren (Bl. 28^b), von dem *خاتم* jedes einzelnen Planeten (das.), von den einzelnen Planeten als *طالع* (Bl. 29^b ff.). Probe (Bl. 30^a):

فصل بر كمنسك طالعي ثوره اولسه يلدزي زعرا
اولسه دييلسك اني دوست قلاسن اذينه كوني مصري بر
پاره كاغده يازوب باشنده كتورسن كمنسيه سويلمهسن
عجايب كورسن بسم الله الرحمن الرحيم لا اله الا
٨٣٣ طره التنه

Anfang des letzten (Bl. 30^b):

اكر بر كمنسك طالعي سنبله اولسه يلدزي عطارد
اولسه دييلسك كم اني دوست قلاسن دوشنبه كوني
زوال وقتنده تاوق دريسنه يازوب اشيكنه كومهن
مجريدر الخ

Die Sprache zeigt in einzelnen Formen ein etwas älteres Stadium als das heutige Osmanisch. Die Hds. dürfte im vorigen Jahrhundert geschrieben sein.

Die Theile 2. 3. 4 sind auf demselben Papier geschrieben, 10 Blätter (21 × 15,5 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

114.

(SACHAU 205.)

Arabisch.

Darstellung, beziehungsweise Vertheidigung des Christenthums, speciell des Nestorianischen, gegenüber dem Islam, in sieben Gesprächen zwischen einem Bischof Elias von Nisibis und dem Vezir *Abulqasim Alhusaini Ibn 'Alī Almaghribī*. Der Ort der Unterhaltung ist Nisibis, die Zeit A. H. 417, zwischen dem 27. *Ġumādā* I. Sonnabend — 10. *Ġumādā* II. Donnerstag, d. i. 1026 n. Chr., zwischen dem 16.—29. Juli. Die Schrift ist gerichtet an eine *سهل صاعد بن سهل* und verfasst A. H. 418 (1027 n. Chr.), vergl. Bl. 34^b Z. 3 von unten. Vergl. Assemani III, 270. 271. Titel:

كتاب المجالس السبعة التي وقعت بين الوزير وبين
مطران ايليا الذي في نصيبين

Anfang:

حمدا لمن خلق الانسان باحسن تقويم وعلمه ما لا
يعلم ان هو الحكيم العليم وافاض عليه نعما ووعدته
ان اخلص لديه بجنان النعيم. وشكرا — نفاحاته
في ارجاء الهيكل فتعطر انفاسه الارواح. وتفرد مائمه
اغصانه طريا الى تسليم المصباح الخ اما بعد لقد
احاط علمي برسالة تعلقو قدرا وتسمو فخرا على كتب
المتقدمين (Bl. 2^a) والمتأخرين من النصراني للمطران
ايليا فاجلب فيها ذهني القريح بكرة وعشبة الخ
فنقلتها حسبما هو منصوص مبين الخ

Anfang der Schrift des Elias:

ايها المخلص في امانته البادل طلبا لاخرته الاخ الحبير
للليل الموقر ابي العلا صاعد بن سهل اطال الله بقاءك
التي من العبد الخاطي ايليا خادم بيعة سيدنا المسيح
في نصيبين. انا اهدى اليك السلام واخصك بالدعاء
التي كتاني هذا نفذ اليك وفيه اذكر لك حال
المجالس التي جرت لي بحضرة الوزير ابي الفاسم
للحسيني ابن علي المغربي رحمه الله. واني علقت ما
جرى من جمل من كل مجلس منها لاشرحه (Bl. 2^b)
لك مفصلا اذا وقع التمكين من ذلك لتقف عليه التي

Der genannte Vezir kam A. H. 417 den 26. *Ġumádá* I. nach Nisibis; Elias besuchte ihn am folgenden Tage. Der Grund, weshalb der Vezir ein Interesse am Christenthum nimmt, ist folgender: Als er einmal von *Dijárbekr* nach *Bidlis* reiste, wurde er krank; er reiste von dort zurück und kehrte ein in einem Kloster *دير مارمين* oder *دير مار مارين*, wo er von einem Mönche durch Granatapfelsaft geheilt wurde. Der Vezir sieht seine Heilung als ein Wunder an und kommt zu der Ansicht, dass die Christen doch vielleicht keine *كفار* seien. Hierauf beginnt der Dialog.

1. Sitzung Bl. 9^b المجلس الاول في التوحيد والتثليث.

Vom Monotheismus und der Trinitätslehre.

2. Sitzung Bl. 9^b في الحلول والاتحاد.

Von dem Innewohnen Gottes in dem von der Maria geborenen Menschen und von der Vereinigung der beiden Naturen.

3. Sitzung Bl. 15^a في اقامة الدليل على توحيد القرآن. النصارى من القرآن.

Beweis für den Monotheismus der Christen aus dem Koran.

4. Sitzung Bl. 19^b في تثبيت مذهب النصرانية من موجب العقل والمعجز الالهى.

Bestätigung der christlichen Lehre durch die Vernunft und göttlichen Wunder.

5. Sitzung Bl. 21^a في براءة النصارى من كل مذهب يخالف الحق.

Dass die Christen nichts lehren, was der Wahrheit widerspricht.

6. Sitzung Bl. 23^a في النحو واللغة والغلط (? الخط!). والكلام.

Von der Grammatik, Lexikographie, Schrift und Theologie der Syrer, verglichen mit derjenigen der Araber.

7. Sitzung Bl. 30^b في اعتقاد النصارى في احكام الناجوم وفي المسلمين وفي النفس.

Die Ansichten der Christen über die Astrologie, über die Muslims und über die Seele. Die Unterhaltung schliesst damit, dass der Vezir den Wunsch ausspricht, die Mönche möchten für sein Wohl beten.

Dies geschah drei Tage, bevor der Vezir Nisibis verliess. Er kam dann zum zweiten Mal dorthin, als die *Nasritische* Majestät, Gott behüte sie, nach Nisibis zurückkehrte, am 2. *Dhulka'da*. Zum dritten Mal kam der Vezir nach Nisibis den 17. *Ġumádá* dieses Jahres, d. i. A. H. 418. Er ist krank und beklagt sich bei Elias, dass dessen Bruder, *Abū Sa'id*, der ihn früher behandelt, seine Gesundheit vernachlässigt habe. Nach 10 Tagen kehrt der Vezir zurück nach *Majjáfárikín* und stirbt dort am 11. *Ramadán*.

Der Verfasser berichtet weiter, dass er in einem anderen Buche die *loca probantia* aus der Heiligen Schrift für Alles in diesen Unterredungen Ausgesprochene niedergelegt habe (Bl. 35^a); dasselbe war sowohl Arabisch wie Syrisch geschrieben. Da das kirchliche Recht vorschreibt, dass das, was ein Geistlicher schreibt, die Genehmigung des *Catholicus* haben muss, da jedoch ein *Catholicus* damals nicht vorhanden war, so habe er dies Buch an *Abul-farağ Abdallah Ibn Ettajjib*, den Secretär der Cella des *Catholicus* *الجتلة* geschickt, und dieser habe es zurückgeschickt mit seiner

Unterschrift und seiner Genehmigung. Am Schluss (Bl. 36^a) das Votum des genannten Secretärs, eine Lobpreisung des Buches in hochtrabenden Arabischen Phrasen.

Der hier genannte Vezir *Abulqásim Almaghribi* (oder *Ibn Almaghribi*) war Vezir des Fürsten *Naşr-Eddaula* (d. h. Bl. 34^b der Ausdruck *الخضرة النصرية*) *Aḥmad Ibn Marwān Alkurdi* von *Dijārbekr* und ist in dem genannten Jahr 418 = 1027 gestorben, vergl. *Ibn Alathir*, *Chronicon IX*, 235. 236 und 255 und *Ibn Khallikān* nr.72. Der Fürst *Naşr-Eddaula* ist gestorben 453 (s. das. X, 11) = 1061, der bekannte Nestorianische Schriftsteller *Ibn Eṭṭajjīb* 1043 n. Chr.; Elias, Bischof von Nisibis (genannt *ܚܕܝܘܢ*), lebte in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts und jedenfalls über 1049 hinaus. Die Person des Adressaten *Abul'ala Sá'id Ibn Sahl* ist mir nicht bekannt. Die Zeit, in der ein *Catholicus* nicht vorhanden war, ist die Zeit zwischen dem Tode des *Īsô'jabh IV.*, dem 14. Mai 1025, und dem Antritt von *Elias I.*, dem 16. Juni 1028.

Diese Hds. ist in moderner Arabischer Briefhand geschrieben zu Mosul Anfang der achtziger Jahre, abgeschrieben aus Nr. 115, wie sich besonders aus der Vergleichung von Bl. 29^b mit Nr. 115 Bl. 48^b ergibt. Dem Schreiber muss ausserdem noch eine andere Hds. zur Verfügung gestanden haben, aus der er den Anfang, der in Nr. 115 fehlt, ergänzen konnte.

36 Blätter (20 × 14,5 cm), die Seite zu 18 Zeilen.

115.

(SACHAU 67.)

Karschuni.

Gespräche zwischen *Elias* von Nisibis und dem Vezir *Abulqásim Elhusaini*, dasselbe Werk wie Nr. 114. Unvollständig zu Anfang. Bl. 1 beginnt mit dem Schluss der Einleitung:

ܠܝܫܘܢ ܕܥܡ ܒܠܝܬ ܕܠܥܒܕܬܐ ܕܫܘܫܘܢ ܕܠܠܗܐ. ܕܡܝ ܒܠܥܕܐ ܐܘܘܕ ܡܢ ܐܕܡ ܦܝ ܡܢ ܡܠܟܐ ܡܘܨܘܢ ܕܠܥܒܕܬܐ ܕܦܝ ܕܠܐ.

entsprechend Nr. 114 Bl. 2^a vorletzte und letzte Zeile. Eine Lücke zwischen Bl. 2 und 3; fehlt der Abschnitt in Nr. 114 Bl. 3^a. 6—4^b vorletzte Zeile. Eine weitere Lücke zwischen Bl. 4 und 5; fehlt der Abschnitt in Nr. 114 Bl. 6^b. 9—7^a. 10. Diese Lücken sind auf einem der Hds. beiliegenden Blatte ergänzt, jene auf S. 2. 3. 4, diese auf S. 1.

- 1. *Meḡlis* Bl. 1^a A. H. 417 den 27. *Ġumáddá I.*
- 2. " " 9^b " 28. "
- 3. " " 19^b " 1. *Ġumáddá II.*
- 4. " " 27^b " 3. "
- 5. " " 31^a " 5. "
- 6. " " 34^b " 8. "
- 7. " " 50^b " 10. "

Nachschrift Bl. 58^b. 15:

ܦܪܘܩܐ ܕܡܠܟܐ ܡܘܨܘܢ ܕܠܠܗܐ. ܕܡܝ ܒܠܥܕܐ ܐܘܘܕ ܡܢ ܐܕܡ ܦܝ ܡܢ ܡܠܟܐ ܡܘܨܘܢ ܕܠܥܒܕܬܐ ܕܦܝ ܕܠܐ. ܕܡܝ ܒܠܥܕܐ ܐܘܘܕ ܡܢ ܐܕܡ ܦܝ ܡܢ ܡܠܟܐ ܡܘܨܘܢ ܕܠܥܒܕܬܐ ܕܦܝ ܕܠܐ. ܕܡܝ ܒܠܥܕܐ ܐܘܘܕ ܡܢ ܐܕܡ ܦܝ ܡܢ ܡܠܟܐ ܡܘܨܘܢ ܕܠܥܒܕܬܐ ܕܦܝ ܕܠܐ. (Bl. 59^a) ܕܡܝ ܒܠܥܕܐ ܐܘܘܕ ܡܢ ܐܕܡ ܦܝ ܡܢ ܡܠܟܐ ܡܘܨܘܢ ܕܠܥܒܕܬܐ ܕܦܝ ܕܠܐ. ܕܡܝ ܒܠܥܕܐ ܐܘܘܕ ܡܢ ܐܕܡ ܦܝ ܡܢ ܡܠܟܐ ܡܘܨܘܢ ܕܠܥܒܕܬܐ ܕܦܝ ܕܠܐ. ܕܡܝ ܒܠܥܕܐ ܐܘܘܕ ܡܢ ܐܕܡ ܦܝ ܡܢ ܡܠܟܐ ܡܘܨܘܢ ܕܠܥܒܕܬܐ ܕܦܝ ܕܠܐ. ܕܡܝ ܒܠܥܕܐ ܐܘܘܕ ܡܢ ܐܕܡ ܦܝ ܡܢ ܡܠܟܐ ܡܘܨܘܢ ܕܠܥܒܕܬܐ ܕܦܝ ܕܠܐ.

Michael, Bischof von Amid und *Majjáfárikín* seit 1180 n. Chr. (vergl. Assemani III, 557).

Îsô'jabh Ibn Malkón, Bischof von Nisibis seit 1190 n. Chr. (vergl. Assemani III, 295—306).

Georg, Bischof von Mosul seit 945 n. Chr. (vergl. Assemani III, 518—540).

Inhalt. Vergl. den Inhalt des كتاب الجدل von 'Amr Ibn Mattá bei Assemani III, 586—589.

Bl. 1—14 mehrfach beschädigt und unleserlich; die in rother Farbe geschriebenen Überschriften und Inhaltsangaben zum Theil gänzlich verwischt. Bruchstücke aus verschiedenen Theilen (Büchern) des Werkes.

Bl. 1^a Letzter Theil eines Citates aus einer Schrift des Severus Ibn *Elmukaffá'*, betitelt كتاب البيان, und zwar aus dem 14. Abschnitt فصل desselben. Text:

الصحيح ثابت على استقامه كما شرحنا الذي لا يجب
لدى عقل او بصير ان يجيد عن ذلك — بقلبه
— ان قد تبنت وصح القول فيه بكل وجه —
— وهذا اخر ما ذكره ساويرس اسقف مدينة
— — — — — الديار المصرية المعروف بابن المقفع
— — — — — في كتابه المسمى بكتاب البيان المختصر
— — — — — في الفصل الرابع عشر منه والشكر لله
رب العالمين

Folgt ein Citat aus der Chronik تاريخ desselben Ibn *Elmukaffá'*. Überschrift und Anfang:

قال ايضا في الفصل الرابع من كتابه
— — — — — ابواب المعروف بتاريخ ابن المقفع
— — — — — كيرلس كمن يقسم قول الانجيل ويفرق¹
— — — — — الرب واعماله وينسب بعضها للاهوت
— — — — — للناسوت من بعد الاتحاد فليكن
— — — — — لنا الملكيون اكل السيد وشرب
بطبع الناسوت الخ

Aus einer Schrift über die göttliche und menschliche Natur Christi.

Bl. 1^b ist sehr zerstört.

¹ Ein Stück des Blattes abgerissen.

Bl. 2^a (vielleicht die Fortsetzung von Bl. 1).
Anfang:

ابن البشر ولا يعلمون ان باطل هو خلاص ابن
البشر ومن اجل هذه الامانه قبل شمعون الطوبا
ودعى بالصفاء

Folgt nach einer verwischten Überschrift:
— — — — — لما حضر اليه افرى (?) اندرى (?) الراهب
— — — — — وساله ان يوضح له امانته واعتقاده

Folgt eine verwischte Überschrift. Danach
Declaration eines Ignatius:

اقول وانا اغناطيوس الضعيف عبد (?) عبيد الله
Das Folgende ist sehr verwischt; etwas
besser erhalten Bl. 2^b und 3^a. Schluss dieses
Abschnittes auf Bl. 3^a:

وفي اخر الازمان من اجل خلاصها انولد جسمانيا
من امراه من غير مباحه مولدا عجيبا متعاليا عن
وصف المتكلمين وانه بالحقيقة من غير احتيال صار
انسانا مثلنا سوى الخطيه.

Bl. 3^a med.—4^a med. Eine kurze Bekennt-
nisschrift, erst Syrisch, dann in Arabischer
Übersetzung. Überschrift verblasst:

قول من
— — — — — قول يعقوب الرهاوى (?) المذكور في رساله
— — — — — وازهب اليه في اطلاق الموت على الله
المتعالى من ذلك قال

Aus einem Sendschreiben des Jacobus Edes-
senus. Anfang:

ܘܢܘܨܬܘܢܝܢ ܘܢܘܨܬܘܢܝܢ
ܘܢܘܨܬܘܢܝܢ ܘܢܘܨܬܘܢܝܢ
ܘܢܘܨܬܘܢܝܢ ܘܢܘܨܬܘܢܝܢ
ܘܢܘܨܬܘܢܝܢ ܘܢܘܨܬܘܢܝܢ

Bl. 4^a med.—5^a med. Eine kurze Bekennt-
nisschrift, Syrisch und in Arabischer Über-
setzung. Überschrift (sehr verwischt):

فصل فيما ذهب اليه يعقوب الرهاوى
— — — — — رايه في رسالته الى — — — — — المقيمين بمدينة حران
في ان ناسوت المسيح برات من — — — — — قال

الحكيم الذي ركب تريك الفاروق. وقتل نيرون بروميه. وملك غلياس قبصر تسعة أشهر وقتل الخ

Eine Lücke zwischen Bl. 14 und 15 (die Kaiser von Alexander Severus und Maximinus bis Leo).

Folgt auf Bl. 15—17^a ein Stück Conciliengeschichte aus Ibn *Elmukaffa* (Bl. 17^a letzte Zeile) in dem Abschnitt über die Regierung des Marcian. Dann Fortsetzung der Kaisergeschichte auf Bl. 17^b mit Leo dem Grossen.

Im Anschluss hieran zwei besondere Abschnitte:

Bl. 31^a Davon, dass die Christen in ihren Kirchen Bilder haben: اتحاد النصرى الصور فى بيعهم وكنائسهم واكرامهم لها.

Bl. 32^b Von dem Kirchengesang der Christen: فيصلح ان نوضح لمن ينكر على النصرى فى ترتيبهم بعض الصوات بالترتيل والالخان.

Auf Bl. 33^b folgende Nachschrift:

تم السفر الثالث بمعونة الله وتوفيقه والشكر لله رب العالمين من الان والى كل اوان والى دهر الدهرين امين.
d. i. Explicit liber tertius auxilio dei u. s. w.

Bl. 33^b—71^b Das vierte Buch. Titel:

السفر الرابع من اسفار الاسرار فى ذكر الملل والنحل والارا والاعتقادات وعدد المجامع ويشتمل على سبع فصول

أ فى ذكر الملة اليهودية والانبياء والملوك

ب فى ذكر الملة السامرية

ج فى ذكر ما حدث قديما فى بلاد الروم واليونان من الارا المختلفه والاعتقادات

د فى ذكر المذاهب والارا والاعتقادات الكلاينة ببلاد الروم واليونان بعد تلامذ الرسل

ه فى ذكر الهيكل المبنى بالاسكندرية على اسم مجاييل (Bl. 34^a)

و فى ذكر المجامع وعددها

ز فى معرفة كون المشاركة من قديم الزمان الى الان غير محتاجين الى جمع مجمع لاصلاح ما تغير من قواعد الدين

Dies vierte Buch eines grösseren Ganzen, das hier wie in der Überschrift des fünften Buches auf Bl. 71^b als Bücher der Geheimnisse bezeichnet ist, enthielt ursprünglich die genannten sieben Abschnitte, von denen Folgendes hier vorhanden ist:

1. Abschnitt فصل Bl. 34^a Von der Religion der Juden, ihren Propheten und Königen.

2. Abschnitt Bl. 40^a Von den Samaritanern, einer Abtheilung der Juden.

3. Abschnitt Bl. 41^a Von den Theorien des Griechischen und Römischen Westens vor der Zeit Christi, bestehend aus kurzen Mittheilungen über die Griechischen Philosophen.

4. Abschnitt Bl. 47^a Von den Theorien der Griechisch-Römischen Welt seit der Zeit Christi, Mittheilungen über christliche Secten und ihre Stifter bis auf Johannes Maro.

5. Abschnitt Bl. 65^b Von einem Tempel in Alexandrien nach dem Malkitischen Patriarchen Eutychius oder Sa'id Ibn *Batrik* in Alexandrien, wie aus einem Kronos-Tempel eine Kirche des Engels Michael wurde.

6. Abschnitt Bl. 66^a Geschichte der Concilien, von denen in Ancyra bis zu denen in Constantinopel im Jahre 45 d. Fl. (= 665).

7. Abschnitt Bl. 69^a Warum die östlichen Christen (die Nestorianer) der Concilien nicht bedarften.

Bl. 71^b ff. Das fünfte Buch. Überschrift:

السفر الخامس من اسفار الاسرار يشتمل على سبعة اصول وخاتمته.

الاصل الاول فى ذكر السيد المسيح والتلاميذ الاثنى عشر والرسل السبعين

الاصل الثانى فى اخبار فطاركة المشرق وذكر تدبير كل واحد منهم ومقامه وفيه أربعة عشر فصل

الاصل الثالث من السفر الخامس ويشتمل على ثمانية فصول

1. *Madhrāšā* Bl. 182^a. Anfang:

ܘܕܡܚܘܪܐ ܗܘܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ

2. *Madhrāšā* Bl. 182^b. Anfang:

ܘܕܡܚܘܪܐ ܗܘܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ

3. *Madhrāšā* Bl. 183^b. Anfang:

ܘܕܡܚܘܪܐ ܗܘܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ
 ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ ܕܡܚܘܪܐ

Der Dichter dieser Gesänge ist nicht genannt. Palaeographisch beachtenswerth in der Schrift dieser beiden Blätter ist die Gestalt des finalen Kaph, zum Theil auch die des medialen Pe; das Aleph hat noch zum Theil die Estrangelo-Form.

Dann Fortsetzung des Hauptwerkes auf Bl. 184 ff.

2. Fundament des fünften Buches Bl. 184^a:

a) Von den dem Catholicus unterstehenden Metropolitan-Bischöfen: اما مطارنة فطرك الشرق فهذا ذكر اسما كراسيهم كل واحد في مرتبته.

Der Text Bl. 184^a—184^b. 4 mitgetheilt von Assemani II, 458.

b) Bl. 185^a Einleitung zu der Schrift des Catholicus *Mār Elias* über die Grundlagen der Religion in 22 Capiteln: الفصل الثاني من الاصل الثاني نذكر فيه مقدمة الكتاب الذي وضعه مار اليا الجاثليق فطرك الشرق مختصرا في اصول الدين وهو اثنتان وعشرون بابا.

Anfang:

الاول قال قدس الله نفسه وطهر رسمه لما تصفحت تصانيف الابا القديسين والعلماء الراشدين الخ

c) Bl. 191^b Von der Vereinigung der beiden Naturen in Christo: الفصل الثالث من الاصل الثاني من الكتاب المذكور قدس الله روحه في اللام على اتحاد كلمة الله الازلية بالبشرى التام الماخوذ من السيدة مريم العذرى.

d) Bl. 193^a Zeugnisse für die Menschennatur Christi: الفصل الرابع من الاصل الثاني له ايضا في الشهادات على ناسوت المسيح.

e) Bl. 193^b Zeugnisse für die göttliche und die menschliche Natur Christi: الفصل الخامس من الاصل الثاني له ايضا قدس الله روحه في الشهادات على لاهوت المسيح وناسوته.

f) Bl. 195^b Auszug aus dem ersten Theil des Buches *كتاب البرهان في تصحيح الايمان* von dem Bischof Elias von Nisibis: الفصل السادس من الاصل الثاني نذكر فيه كلاما مختصرا من الفصل الاول من كتاب البرهان في تصحيح الايمان المشتمل على اربعة اجزا وعشرة فصول تأليف الاب القديس الطاهر النفيس العالم الفاضل مار اليا مطران نصيبين.

g) Bl. 198^b Auszug aus dem Werke eines Bischofs von Mosul über den Christenglauben: الفصل السابع من الاصل الثاني نذكر فيه مقالة الفها وانشأها —————¹ مطران الموصل في ايمان [المشارقة]. Titel zum Theil zerstört.

h) Bl. 202^a Aus der Schrift eines Catholicus *Makkikhā* (?). Titel zum Theil zerstört: الفصل الثامن من الاصل الثاني [نذكر فيه] مقالة الفها وانشأها الاب القديس الطاهر النفيس مار مكبخا الجاثليق فطرك المشرق. Vergl. Assemani III, 552.

i) Bl. 205^a Schrift des Bischofs Michael von Amid und *Majjāfarikān* über den Glauben der östlichen Christen, die *السريان* (Jakobiten) ge-

¹ Georgius, s. Assemani III, 589 Col. 1 Cap. 4.

nannt werden: الفصل التاسع من الاصل الثاني نذكر فيه اقرارا وامانه يعتقدها النصارى المشاركة المعروفين بالسريان من انشا الاب القديس العاشر الفاضل الواحد العابدين التقى الامل مار ميخائيل اسقف امد وميافارقين ذكره مع الابرار والقديسين امين. نقلتها انا الضعيف صليبنا ابن يوحنا القسيس بالاسم من اللغة السريانية الى اللغة العربية على قدر ضعفى.

Hier nennt sich in der ersten Person als Übersetzer der Schrift des Michael der Presbyter *Ṣalibā*, Sohn des Johannes.

Auszüge aus der Schrift des Michael bei Assemani III, 558—561.

k) Bl. 210^a Auszüge über die Einheit und Dreiheit der Gottesnatur aus dem Werke des Bischofs *ʿAbhdīšōʿ* von Nisibis, betitelt: كتاب فرايد الفوايد فى اصول الدين والعقايد الفصل العاشر من الاصل الثاني نذكر فيه معنى التوحيد والتثليث على ما اوضحه وبينه الاب القديس الروحاني (Bl. 210^b) والملاك الجسماني مار عبديشوع مطران نصيبين ذكره ومقره مع القديسين فى كتابه المشهور عند الذى وضعه فى اصول الدين وسماه كتاب فوايد الفرايد فى اصول الدين والعقايد فى سنة الف وستماية وثلثة وعشرين يونانية الخ.

ʿAbhdīšōʿ hat dies Werk im Jahre 1312 n. Chr. geschrieben; es enthielt sieben اصل und 27 فصل, deren Titel angegeben werden.

l) Bl. 213^a Auszug aus dem obengenannten Werke des *ʿAbhdīšōʿ*: الفصل الحادى عشر من الاصل الثاني فى اللول والاتحاد وهو الفصل الثامن من الكتاب المذكور له.

m) Bl. 216^b Auszug aus demselben Werke des *ʿAbhdīšōʿ*: الفصل الثاني عشر من الاصل الثاني وهو الفصل التاسع من الكتاب المذكور له قدس الله روحه فى وجوب نسخ الشرايع القديمة وامتناع نسخ شريعة سيدنا ايشوع المسيح مخلصنا.

n) Bl. 221^a Glaubensbekenntniss der östlichen, *Surján* genannten Christen von dem Bischof von Nisibis *Īšōʿ jabh*, genannt *Ibn Malkōn*:

الفصل الثالث عشر من الاصل الثاني فى ذكر امانة يعتقدها النصارى السريانىون المشاركة من انشا الاب القديس مار ايشوعيهب مطران نصيبين المعروف بابن ملكون. Herausgegeben und übersetzt bei Assemani III, 295. 296.

o) Bl. 222^a Schrift des Patriarchen *Makkīkhā*, die er geschrieben, als er Bischof von Mosul und *Erbil* war, gerichtet an einige angesehene Christen in *Isfahān*: الفصل الرابع عشر من الاصل الثاني نذكر فيه نسخة كتاب الاب الطاهر مار مكيجا الجاثليق فطرك المشرق نبيج الله نفسه كتبه حيث كان مطرانا على الموصل واريل الى بعض الروسا المؤمنين باصفهان.

Hierin auf Bl. 229^a Geschichte von der Tochter des Königs von *Ahwāz*, der *دخاناشاه*; diejenige von dem *Catholicus Simeon Bar Ṣabbāʿē* auf Bl. 230^b. Der Schluss dieses Abschnitts Bl. 233^a ist Syrisch. Vergl. Assemani III, 552—554.

3. Fundament des fünften Buches Bl. 233^b in acht Abschnitten: فصل الثالث من السفر الخامس ويشتمل على ثمانية فصول¹.

a) Bl. 233^b Von dem Zweck der folgenden Abschnitte: الفصل الاول من الاصل الثالث فى تعريف الغرض الذى — — — الاهتمام فى وضع الفصول الواردة فى هذا الاصل.

Warum der Gottessohn Mensch geworden.

Lücke zwischen Bl. 241 und 242 (?).

b) Bl. 245^a الفصل الثالث (sic). Von den drei Secten des Christenthums: Nestorianern, Melkiten, Jakobiten. Überschrift zum Theil zerstört.

c) Bl. 246^a الفصل الرابع (sic). Verschiedene Lehren der christlichen Secte über die *ἔνωσις*: فى ذكر اختلاف ارا فرق النصارى فى الاتحاد.

¹ Trotzdem hat dies dritte Fundament auch noch ein neuntes فصل Bl. 276^b.

d) Bl. 248^b Titel zerstört. Beweise für die ————— (Vereinigung der beiden Naturen?), enthaltend 15 حجة und 10 مسائل. Zu diesem Abschnitt gehört vermuthlich Bl. 11, s. oben.

e) Bl. 256^b الفصل الثاني (sic). Titel zum Theil zerstört. Was gewisse Leute an dem Wortlaut der göttlichen Bücher ändern: في ذكر ما بحرفونه اهل هذا الرأي — — من كلام اللنب الالهية.

f) Bl. 363^b الفصل السادس eine kurze Bestimmung über die *Ενωσις*: قانونا عجيبا مختصرا في الاتحاد في الاتحاد.

g) Bl. 266^a الفصل السابع Vertheidigung der Nestorianer gegen den Vorwurf, dass sie die Trinität zu einer Quaternität machen: في رد على من يقول علينا وشنع بالحال وقال باننا ندخل الرباعية على الثالث المقدس.

h) Bl. 267^b الفصل الثامن. Titel zerstört. Vertheidigung gegen den Vorwurf, dass die Nestorianer zwei Söhne lehren.

i) Bl. 273^b Von der Lehre der Jakobiten: الفصل التاسع من الاصل الثالث وهذا الفصل يشتمل على مقالة واربع فصول تتضمن ما ذهب اليه ونص عليه علما اهل الرأي الثالث المعروفين باليعقوبيين في اعتقادهم والرد على مخالفيهم وحجاجهم واحتجاجهم لانفسهم.

Bl. 273^b Schrift des Severus Ibn *Elmukaffa*, Bischofs von *Ešmūn* in Aegypten, für den Jakobitischen Glauben: اما المقالة فهي مقالة ساويرس ابن المقفع اليعقوبي (?) اسقف الاشمونيين في الديار المصرية تتضمن ذكر ما ذهب اليه واحتج به لاهل مذهبه وما اورده على مخالفيهم.

Auf Bl. 279^b beginnt vielleicht der 1. فصل dieses Abschnittes i; es findet sich hier eine sehr zerstörte Überschrift, an deren Anfang etwas wie الفصل الاول gestanden haben kann. Bl. 279 ist an allen Seiten beschädigt und nur

wenig lesbar. Etwas besser ist Bl. 280 erhalten. Der letzte Absatz auf Bl. 280^b beginnt mit folgenden Worten:

فقد قال الانجيل المقدس ان الذي ولدته مريم كان جنينا ولف في قطن وختن بعد ثمانية ايام. وقام قدام الرب كعادة الذكور وله اربعين يوما. وهرب الى مصر مع والدته و — — خوفا لئلا يقتل من هرودس وعاد منها الى الناصرة وتربا وازداد في قامته والحكمة الخ

Die Hds. besteht aus altem, grobfaserigem Papier. Einige Kurräs haben sich aufgelöst in einzelne Blätter, von denen mehrere verloren, andere an die verkehrte Stelle gerathen sind. Dies gilt besonders von dem ersten Abschnitt Bl. 1—14, von dem einige Blätter dem Ende (dem fünften Buche des Werkes) angehören. Ausserdem sind mehrfache Lücken vorhanden. Wie mir scheint, ist Feuchtigkeit die Ursache, dass an so vielen Stellen die Schrift vielfach bis zur Unleserlichkeit abgeblasst ist; ferner sind viele Blätter an den Rändern abgegriffen, zerfetzt.

Die Arabische Schrift ist gross, deutlich, gleichmässig. Die Syrische Schrift ist nicht Nestorianisch, sondern *Sertó* (vielleicht mit einer Hinneigung zum Nestorianischen, vergl. z. B. das Tau in *ⲧⲉⲛⲉⲛⲉⲛⲉ* Bl. 3^b Z. 6), aber eine mir sonst nicht bekannte Art des *Sertó*, so dass ich auf den Charakter dieser Schrift ein Urtheil über das Alter der Hds. nicht gründen kann. Nach der Arabischen Schrift zu urtheilen, kann die Hds. sehr wohl schon im 14. Jahrhundert n. Chr. geschrieben worden sein. Ich vermute, dass sie in einer Gegend geschrieben ist, aus der wir sonst keine Handschriften haben (in Babylonien?). Die oben S. 411 mitgetheilten Besitzer-Notizen geben über das Alter der Hds. keine Auskunft.

1. ܕܫܘܒܐ ܕܥܡܪܐ ܕܕܘܚܘܘܢ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 2. ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ

Der Emir Muhammed von Ravenduz plündert das Jezidendorf **ܫܘܒܐ** am 9. März und eine Woche später, an einem Mittwoch, *Alkôš*. Der Abt Gabriel und 7 Priester werden neben anderen getödtet, im Ganzen 360—370 Menschen.

ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ

5. Bl. 39^b ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ

Gedicht von Thomas *Singâri* aus *Telkêf*, bestehend aus 45 vierzeiligen Strophen. Das Metrum ist das Dodekasyllabum, und jede Strophe hat einen besonderen Reim. Anfang:

ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ

6. Bl. 45^a ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ

Gedicht von demselben Thomas, bestehend aus 111 dreizeiligen Strophen. Jede Strophe

Der Emir zieht weiter nach *Nuhadhrâ* und von dort zurück. *Alkôš* wird dann noch zum zweiten Male von dem Bruder des Emirs geplündert. Weitere Details von dem Emir, den Jeziden, Ali Bey, Emir der Dasanäer, Molla *Jahjâ*, den Emiren von Mosul und *Bahdinân*.

4. Bl. 30^a ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ

Gedicht von Thomas *Singâri* in *Fellihî*, bestehend aus 80 dreizeiligen Strophen. Die Zeile hat zwei Halbzeilen, jede ein Heptasyllabum, und in jeder Strophe haben je die ersten Halbzeilen und die zweiten Halbzeilen denselben Reim. Anfang:

1. ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 2. ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ

hat ihren besonderen Reim, jeder Vers zehn Silben. Anfang:

ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ
 ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ ܕܥܡܪܐ

Herausgegeben in Umschrift und übersetzt von A. Socin, *Die Neu-Aramäischen Dialekte von Urmia bis Mosul*, Tübingen 1882, S. 144—159 und S. 214—219; herausgegeben in der Originalschrift von mir in Skizze des Fellichi-Dialekts von Mosul, Berlin 1895 S. 79—91.

7. Bl. 54^a *Duriktha* von demselben, 109 dreizeilige Strophen. Die Zeile besteht aus je zwei Heptasyllabis. In jeder Strophe haben die drei Halbzeilen je ihren besonderen Reim. Anfang:

ܠܢ ܡܘܨܝ ܕܢܝܢܝܢ
 ܕܢܝܢܝܢ ܕܢܝܢܝܢ
 ܕܢܝܢܝܢ ܕܢܝܢܝܢ

ܡܘܨܝ ܕܢܝܢܝܢ
 ܕܢܝܢܝܢ ܕܢܝܢܝܢ
 ܕܢܝܢܝܢ ܕܢܝܢܝܢ

8. Bl. 66^b Überschrift: ܕܘܪܝܟܬܐ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ. Eine weitere *Duriktha* von einem *Jó-*
hammadn, gedichtet A. Gr. 1973 = 1662 n. Chr.,
 s. Strophe 158 und 159. Sie besteht aus 160
 dreizeiligen Strophen. Jede Strophe hat be-
 sonderen Reim, jede Zeile 8 (auch 9) Silben.
 Alle Strophen haben als vierten Vers einen
 und denselben Refrain. Dasselbe Gedicht
 s. Nr. 123 nr. 8.

von Amedia und dem Kurdischen Gebirge,
 s. Notiz von Jeremias in Nr. 122 Bl. 56^b.

Anfang:

9. Bl. 77^b ܕܘܪܝܟܬܐ ܕܡܪܝܢܐ. Marien-
 Gesang von dem Presbyter Damianus aus *Al-*
kôš, bestehend aus 30 Strophen. Jede Strophe
 hat vier siebensilbige Zeilen und als fünfte die
 Refrainzeile (sechssilbig). Am Ende aller vier
 Zeilen einer Strophe folgt das Wort ܡܘܨܝ.
 Die vier Zeilen jeder Strophe haben denselben
 Reim. Anfang:

ܡܘܨܝ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ

ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ

ܡܘܨܝ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ
 ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ ܕܝܗܘܐܢܢ

10. Bl. 80^b Gesang ܕܘܪܝܟܬܐ von Thomas
Singári aus *Telkêf*, bestehend aus 96 Strophen.
 Jede Strophe hat drei Langzeilen, die Lang-
 zeile zwei Heptasyllaba, und in jeder Strophe
 haben die ersten und zweiten Halbzeilen je
 denselben Reim. Anfang:

Der Dialekt dieses Gedichtes ist derjenige

ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ

ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ

11. Bl. 92^a ܕܘܪܝܟܬܐ ܕܝܗܘܐܢܢ. Ein weiteres
 Lied, dessen Verfasser nicht genannt wird, be-
 stehend aus 94 dreizeiligen Strophen. Jede Zeile

hat zwei Heptasyllaba: die ersten und zweiten
 Halbzeilen der Strophe reimen je mit einander.
 Anfang:

ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ

ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ

12. Bl. 103^a ܕܘܪܝܟܬܐ ܕܡܘܨܝ. Kampf
 unseres Herrn Christi mit dem Satan. Verfasser
 nicht genannt. Das Gedicht hat 54 Strophen,
 jede Strophe vier sieben- oder achtsilbige Verse,
 die stropfenweise denselben Reim haben.

Anfang:

ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ
 ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ ܡܘܨܝ

8. Bl. 56^b: ايضا قصيده اخرى

Hierzu am Rande die Notiz von Jeremias:
هذه القصيدة هي فليجي عباديه وجبل كردستان
»Dies Gedicht ist geschrieben im *Fellihî*-
Dialekt von Amedia und dem Kurdischen Ge-
birge.« Anfang:

يوم الاحد الاول هذه الخليفة جاة للكون
جلسة باساس وبدايه اسمعوا يا معشر الناس

في بدايه جلست اساسها انظروا ما عظيم هيبنه
خلف الخلايف لخدمته اسمعوا يا معشر الناس

9. Bl. 66^b: قصيده على مريم

Hierzu eine Randnotiz von Jeremias:
هذه بمقام غنا البلد الموصل لانه كل قصيده لها مقام
وحده

Das soll heissen: »Dies Lied ist ganz be-
sonders in Mosul bekannt und beliebt, wie
jedes Lied eine besondere Ortschaft hat, wo
es mehr als andere Lieder gesungen wird.«
Anfang:

مشتاق انا من قلب مريم
لاوصف بروح الخبه مريم
لعلو درجتكى الكبيم مريم
بتول خالصه من كل عيب مريم
ده مريم ها مريم

10. Bl. 69^a:

بسم اب وابن والروح ثلاثة اغانيم بطبيعة واحده
دايم نضعد لثم الجهد بلا انقطاع بكل وقت
ونفسنا نقدمها ذبيحة مثل ابراهيم البار

11. Bl. 77^a:

لك يلزم السجود يا الله الشديد
بك لي ايمان ثلاثة اغانيم بطبيعة واحده
اصرخ اليك بندامه تحت عمق الوحل

12. Bl. 85^a:

انت المتكل على الخيل بتلك الفنون ومكر
غلبها كل الناسوت وخرجوا من طريق اللاهوت

13. Bl. 88^a:

سبحان لاسم جابلنا لاجل خير الذي عطانا
سبب ائمننا وافعالنا
لسبب ائمننا وخطايانا حيل ومكر وعوايدنا
ارسل عندنا غضبه

Unterschrift Bl. 99^b:

دومس دوما دوما دوما
دوما دوما دوما دوما
دوما دوما دوما دوما
دوما دوما دوما دوما
دوما دوما دوما دوما
دوما دوما دوما دوما

Danach hat Jeremias diese Schrift vollendet
im November 1882 in Mosul. Ferner:

ما افنكرة كثير على اصول النحو لانه الشاعر يجوز
حدود النحو والعادة لاجل ما رب ويجذف بعض
كلمات منها حرف وحرفين الخ ويوجد بعض محلاه
في بلسان القوش وغيرها بلسان تلييف وغيرها بلسان
عباديه جبل مزج صحت هذه ليلك في هذه
سنة ١٨٨٢ م

»Ich habe nicht viel an die Regeln der
Grammatik gedacht. Der Dichter kann sich
je nach Bedarf über die Regeln von Grammatik
und Sprachgebrauch hinwegsetzen, kann von
einigen Wörtern einen oder zwei Buchstaben
abschneiden u. s. w. Einige Stellen (Lieder?)
sind im Dialekt von *Alkôš*, andere im Dialekt
von *Telkêf*, andere im Dialekt von Amedia, dem
(Kurdischen) Gebirge. Daher sind diese Lieder
nicht alle von derselben Sorte. Dies zu Deiner
Information u. s. w.«

Weitere Notiz auf Bl. 100^a:

ترجمت دوركياتا من لسان فلاحى اعنى الدارج
اليوم من بحر اسود الى بصره بين نحو ثلاثة ملايين
اناس ويوجد الذين قد قالوا من بعض العلماء
بانه هو هذا لسان الذي تكلم به الله مع ادم في
فردوس. وليس النصرى فقط بل اليهود الذين

Ein weiteres Gedicht von demselben Priester Joseph aus *Telkêf*, gedichtet A. Gr. 1901 = 1590 n. Chr. Es besteht aus 117 vierzeiligen Strophen und jede Strophe aus zwölf-silbigen, mit einander reimenden Versen. Anfang:

ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

3. Bl. 36^b ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Ein weiteres Gedicht, Predigt über viele der Parabeln Christi, von demselben Joseph aus *Telkêf*, bestehend aus 178 vierzeiligen Strophen.¹ Die vier mit einander reimenden Zeilen sind Dodekasyllaba. Anfang:

ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Unterschrift Bl. 65^a:

ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Der Dichter erwähnt sich und das Datum seiner Dichtung in der Schlussstrophe Bl. 88^b:

ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Danach ist dies Gedicht der Gleichnisse aus dem Evangelium verfasst worden A. Gr. 1977 = 1666 n. Chr.

4. Bl. 65^b ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Ein weiteres Gedicht über Reue und Busse von demselben Priester Joseph *Gemdâni* aus *Telkêf*, bestehend aus 140 vierzeiligen Strophen. Die vier mit einander reimenden Zeilen sind Heptasyllaba. Wo die vierte Zeile der Refrain ist, reimen nur die ersten drei Zeilen mit einander. Anfang:

ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Der vierte Vers wiederholt sich als Refrain in den ersten 40 Strophen.

Die ersten 18 Strophen sind besonders nummerirt, so dass Strophe 19 mit Nr. 1 beginnt. Die Anfänge dieser Strophen sind akrostichisch, beginnend mit den Buchstaben ܕ bis ܥ.

5. Bl. 79^b ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

Ein Busslied von dem Priester Israel aus *Alkôš*, verfasst A. Gr. 1922 = 1611 n. Chr. Es besteht aus 63 dreizeiligen Strophen, jede Zeile aus zwei Heptasyllaba. In jeder Zeile haben die ersten und zweiten Halbzeilen je denselben Reim. Anfang:

ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܘܕܘܨܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ
ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ ܕܥܘܠܐ

¹ S. die Übersetzung dieser und einiger anderer Fellichi-Gedichte bei LUDZBARSKI a. a. O. S. 283 ff.

In der Str. 39 des Epilogs erwähnt der Verfasser sich selbst und als Datum dieser Dichtung A. Gr. 1973 = 1662 n. Chr. Str. 39 Bl. 199^a:

تأب تكتا زى حى كى كى
بصذا كى زى زى زى
بى زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى

Unterschrift Bl. 200^b:

بصذا زى زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى زى

11. Bl. 200^b بصذا زى زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى زى

Gedicht über die Šmóni (Salomonis) und ihre Söhne, gedichtet vom Priester Israel A. Gr. 1943 = 1632 n. Chr. Der Verfasser erwähnt sich selbst und dies Datum in den Strophen 34 und 35, seinen Namen auch in Str. 3. Das Gedicht besteht aus 35 Strophen, jede Strophe aus drei reimenden sieben- oder achtsilbigen Versen. Anfang:

بصذا زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى

Unterschrift Bl. 203^b:

بصذا زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى

بصذا زى زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى زى
بصذا زى زى زى زى زى زى

Danach ist diese Hds. geschrieben 1882 vom Diaconus Pransi aus der Familie Béth Méri in Telkéf (Telképé).

Vollständig vocalisirt und punktiert.

203 Blätter (22,5 × 16 cm), die Seite zu 16 Zeilen.

124.

(SACHAU 224.)

Arabisch.

Übersetzung der Gedichte *Dibríkjdthá* in Nr. 123 von Jeremias, geschrieben in Mosul 1883.

Inhalt:

1. Bl. 1^a:

المجد لله الموجود والمسيح كلمته للرب
وروح القدس روحه لى ثلاثة اذنين خالف واحد

2. Bl. 7^b:

نبدى باسم الاب وابن وروح القدس
الله واحد خالف الملائكة والناس
تحت السماء علق الانوار تم وشمس
لكى بنى ادم لى يمجده بصباح ومساء

3. Bl. 19^b:

علموا يا مؤمنين لنمجد للرب الاله
الذى طرد ابونا ادم من الفردوس بسبب فرد ذنب
وتصالح معنا بنعمته بالاخير الان
بالانسان لبس مننا غفر ذلك الخطا

4. Bl. 37^a:

انتم شعب مسيحي اصفوا لهذا الخطي
هاكذا يقول باكبا ارمى يا مسيح

5. Bl. 45^b:

المجد للموجود السرمدى
طبع حاوى الثالثون
ذاك الخالف الاولى
فايضا بحب وصلاح
الطين مجبول من التراب وما
يعطيه الفلم

6. Bl. 50^b:

المجد لله بنفسه
جميع اعماله صالحة
جميع ازمته واوان
رجا ليجيعنا هو هو
حكيم هو ذو دواياة
جراحاتنا جميعها كواها

7. Bl. 53^a:

بسم الاب الحنان
وابن منه رحوم
وروح القدس الراوف

8. Die Arabische Übersetzung dieses Gedichtes ist vorhanden in Nr. 122 (S. 233) Bl. 56^b—66^b.

9. Bl. 54^b:

باسم الاب وابن وروح
ثلاثة اقانيم طبيعة واحدة مُجسدة
المساويين بالقوة ومجد
وقوة وسلطان ووجود

10. Bl. 60^a:

باسم الله الاب للحي
وابن منه الوحيد
وروح اقنوم ثالث
في البدا خلق الله سماء وارض

11. Bl. 97^b:

باسم الثالث لعل احصل للنطق
وينشا بنى العشق

Unterschrift von Jeremias Bl. 98^a:

ترجم هذه قصايد جبرائيل ارميا شامير سنة ١٨٨٣
مسيحية بالموصل يوجد غلطاة بالكتابة وزايد ناقص
ما صلحتها بل متلما هي ترجمتها ليلا يعسر فهمها
للقارى وابق السلام

98 Blätter (20,5 × 15 cm), die Seite zu 16
—20 Zeilen.

125.

(SACHAU 230.)

Fellihi.

Geschichte der zehn Vezire.¹

Inhalt:

König *Âzâdbakht* von Segestan, der zehn Vezire in seinem Dienste hat, erblickt eines

Tages auf der Jagd eine Reisegesellschaft, bestehend aus Reitern, die eine Dame begleiten. Auf seine Frage, wer die Dame in der Reitsänfte sei, erwidert der Führer der Karawane, der nicht weiss, dass er den König vor sich hat, es sei die Tochter des *Sipâhsâlâr* des Königs, auf der Reise zu dem Fürsten *Zâd-Shâh*, dem ihr Vater sie vermählen wolle. Der König erblickt die Schöne, verliebt sich und erklärt, nachdem er sich zu erkennen gegeben, dass er sie auf der Stelle heirathen wolle. Der Diener der Dame bittet den König von seinem Vorhaben abzustehen, die Ehre seines Herrn werde darunter leiden und Unheil könne die Folge sein. Trotz allem — der König heirathet sie auf der Stelle. Der Diener zieht zu seinem Herrn, dem *Sipâhsâlâr*, und berichtet ihm Alles. Dieser heuchelt zunächst Unterwerfung, fädelt aber sofort eine Verschwörung ein, in Folge deren der König — mit seiner Frau — aus dem Lande fliehen muss. Die Königin ist guter Hoffnung; an einer Quelle gebärt sie ein Knäblein. Der König beschliesst das Kind dort zu lassen in Gottes Obhut, und flieht mit der Königin weiter. Eine Räuberbande kommt zufällig zu jener Quelle, und der Hauptmann derselben nimmt den Kleinen an Kindesstatt an. Mittlerweile flieht der König zu dem König von Persien, und dieser führt ihn in sein Land und auf seinen Thron zurück, worauf er den *Sipâhsâlâr* tödten lässt. Nach langen Jahren wird die Räuberbande überfallen, viele Räuber gefangen, unter ihnen der Adoptivsohn des Räuberhauptmanns. Wegen seiner Schönheit kauft ihn sich der König. Er steigt schnell in seiner Gunst und wird Schatzmeister, worüber die zehn Vezire, die früher freien Zutritt zum Schatzhaus hatten, erbost sind. Sie beschliessen ihn zu verderben. Der Schatzmeister betrinkt sich nun eines Abends, verliert sich in das Schlafzimmer des Königs und schläft dort ein

¹ Vergl. NÖLDEKE, *Über die Texte des Buches von den zehn Veziren* u. s. w. in Zeitschr. der DMG. 45, 97 ff.

auf des Königs Bett. Als der König mit seiner Frau zu Bett gehen will, findet er seinen Schatzmeister dort, ergrimmt gewaltig und vermuthet ein Einverständniß zwischen ihm und der Königin. Die Königin betheuert ihre Unschuld, ebenso wie der mittlerweile aufgewachte Schatzmeister. Derselbe wird eingekerkert. Am folgenden Morgen lässt der König seinen Grossvezir kommen, der seinerseits das Feuer nach Kräften schürt. Der Schatzmeister soll hingerichtet werden, ergiebt sich in sein Schicksal, weiss aber durch eine Anspielung auf die Geschichte von einem Kaufmann des Königs Interesse zu erregen. Er erzählt ihm nun 11 Geschichten, die den Hauptinhalt des Buches bilden. Nach Vollendung derselben drängen die Vezire den König, ihn, den Schatzmeister, kreuzigen zu lassen. Als dies geschehen soll, kommt zufällig der Räuberhauptmann, der ihn als sein Kind erzogen, des Weges daher. Er erkundigt sich, was es gebe, und nachdem er den Sachverhalt erfahren, meldet er sich bei dem König und theilt ihm mit, dass der Verurtheilte sein eigener Sohn sei. Der König lässt nun die neidischen Vezire, die sein Kind verderben wollten, kreuzigen und freut sich seines wiedergewonnenen Sohnes.

Wie diese Inhaltsangabe erkennen lässt, ist der Titel »Geschichte der zehn Vezire« nicht sehr glücklich gewählt.

Diese Geschichte ist durch Jeremias Šamir 1882 in Mosul aus einer Arabischen Hds. in den Dialekt von *Ankâwâ* übersetzt. Siehe die Unterschrift Bl. 53^b. Titel und Anfang Bl. 1^a:

ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ
ܐܩܩܠܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܥܘܠܡܐ

Einleitende Erzählung Bl. 1^a—11^a. I. Geschichte Bl. 11^a — 2. Bl. 15^a — 3. Bl. 20^a — 4. Bl. 24^b — 5. Bl. 26^b — 6. Bl. 31^a — 7. Bl. 33^b — 8. Bl. 35^b — 9. Bl. 40^a — 10. Bl. 45^a — 11. Bl. 52^a. Schluss der Erzählung Bl. 52^b. Unterschrift Bl. 53^b:

ترجمته من عربى الى فلاحى لسان عنداوا انا الفقير
جيرابيل ارميا شامير بالاصل من عنداوا وسابن بالموصل
سنة ١٨٨٢ نسخة التى اخذت منها هذه القصص
كانت مسخنة ومقلوطة وبعض محلات ناقصة لذلك
ارجو العفو عن تقصيرى الخ

Danaach war die Arabische Hds., aus der Jeremias diese Geschichten genommen hat, beschmutzt (?), verkratzt und an einigen Stellen unvollständig.

Vollständig vocalisirt und punktirt.
Bl. 53 (14,5 × 9,5 cm), die Seite zu 17 Zeilen.

126.

(SACHAU 231.)

Arabisch.

Geschichte der zehn Vezire, dieselbe wie Nr. 125 (S. 230), in Arabischer Sprache, geschrieben von Jeremias. Anfang:

كان ملك يعرف بازدخت ومنشأ من مدينة تعرف بنيمروز وكان سرير ملكه بمدينة سيستان وملكه من حد هندوستان الى البحر وله عشرة وزراء يدبرون ملكه ودولته وينظرون في مصالحه وملكته والملك كان ذو رأى ومعرفة. فخرج يوماً الى الصيد فرأى خادماً على فرس وبيده عنان البغل وهو يقودها وعلى البغل قبه من الديقاج المنسوج بالذهب وعليها منطقة مرصعة بالدر والجواهر وجماعة من الفرسان محققون بها. والملك انفرد من أصحابه وتقدم الى اولئك للجماعة ثم سأل الخادم لمن هذه القبة التي

Einleitende Erzählung Bl. 1—8^a — 1. Geschichte Bl. 8^a — 2. Bl. 11^b — 3. Bl. 16^a — 4. Bl. 20^a — 5. Bl. 21 — 6. Bl. 24^b — 7. Bl. 27^a — 8. Bl. 28^b — 9. Bl. 32^a — 10. Bl. 36^a — 11. Bl. 42^a. Schluss der Erzählung Bl. 42^b—43^a.

Bl. 43 (18 × 11 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

127.

(SACHAU 164.)

Arabisch und Altsyrisch.

1. Bl. 1—23^a Arabische Übersetzung der zehn Vezire in Nr. 125 von Jeremias, identisch mit der Übersetzung in Nr. 126.

Einleitung Bl. 1^a — 1. Geschichte Bl. 4^a — 2. Bl. 5^b — 3. Bl. 7^b — 4. Bl. 9^a — 5. Bl. 10^a — 6. Bl. 12^a — 7. Bl. 13^a — 8. Bl. 14^a — 9. Bl. 15^b — 10. Bl. 18^a — 11. Bl. 22^b—23^a.

2. Bl. 23^a—29^b Altsyrische Gedichte:

a) Elf Vierzeiler im zwölf-silbigen Metrum Bl. 23^a—^b. Anfang:

ܡܢ ܩܪܝܢܐ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ
ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ
ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ
ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ
ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ
ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ ܕܡܢ ܕܘܨܬܐ

Vergl. Nr. 131 Bl. 38^a.

b) Bl. 25^a—28^b Gedicht im sieben-silbigen Metrum, bestehend aus einer Einleitung und 46 Vierzeilern, eine Sammlung von Räthseln. Anfang:

ܐܗ ܫܚܝܬܐ ܘܩܘܫܐ
ܡܫܫܐ ܡܫܫܐ ܡܫܫܐ ܡܫܫܐ
ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ
ܘܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ

Herausgegeben von CARDAHI, Liber thesauri de arte poetica Syrorum, Rom 1875, S. 89—94. Der Dichter ist Simeon السنقلىرى, der nach CARDAHI im Jahre 780 n. Chr. gestorben sein soll. Vergl. Assemani III, 226 Anm. 7. Schlussvers in der Hds.:

ܣܡܐ ܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ

Vergl. CARDAHI S. 94 V. 9.

Bl. 28^b Arabische Unterschrift von Jeremias, in der er sich erbietet erforderlichen Falls die Räthsel erklären zu wollen, und wegen etwaiger Fehler sich damit entschuldigt, dass seine Vorlage nicht ohne Mängel gewesen sei u. s. w.

c) Bl. 29^{a+b} Elf vierzeilige Gedichte im zwölf-silbigen Metrum. Anfang:

ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ
ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ
ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ
ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ ܕܡܫܫܐ

Ein Datum ist in dieser Hds. nicht vorhanden; sie ist vermuthlich 1881 oder 1882 geschrieben.

29 Blätter (20 × 7,50 cm), die Seite zu 29—33 Zeilen.

128.

(SACHAU 146.)

Fellihi.

16 Erzählungen im Dialekt von *Alkōš*, an Ort und Stelle aufgezeichnet von einem *Kāšā Mansūr* im Februar des Jahres 1880.¹ Titel:

ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ
ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ
ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ

1. Bl. 2^b ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von *Salli* und *Abbi*, den beiden Brüdern.

2. Bl. 6^a ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von einem Mann und einer Frau.

3. Bl. 8^b ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von einer alten Frau.

4. Bl. 10^b ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von einem Mann und einer Frau.

5. Bl. 13^a ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von drei Brüdern.

6. Bl. 13^b ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von drei Männern.

7. Bl. 15^b ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von einem Manne und einer Frau.

8. Bl. 25^a ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von einem Manne und einer Frau.

¹ Übersetzt von M. LIDZBARSKI in *Semitischen Studien*. Weimar 1895 Heft 7. S. 175 ff.

9. Bl. 29^a ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von einer Frau und ihrem Sohne.

10. Bl. 35^a ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von einem Manne und einer Frau.

11. Bl. 42^b ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von einem Sohne.

12. Bl. 49^a ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von einem Bruder und einer Schwester.

13. Bl. 63^a ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von einem Sultan und seinem Minister.

14. Bl. 77^a ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von einem Bruder und einer Schwester.

15. Bl. 85^a ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von einem Manne des Namens *Ġūhi*.

16. Bl. 90^a ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von einer Frau und ihrem Sohne.

17. Bl. 95^a ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ. Geschichte von einem Schuldner.

Unterschrift Bl. 100^b:

ܩܫܘܬܐ ܕܥܡܘܬܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ
ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ
ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ ܕܥܠܡܐ

»Geschrieben in *Alkōš* durch *Kāšā Mansūr Sōrī* den Chaldäer, gebürtig aus *Alkōš*, evangelischen Christen, im Jahr 1880 den 14. *Šebāt* (Februar).«

Vollständig vocalisirt und punktirt, vortrefflich geschrieben.

100 Blätter (18,7 × 11,2 cm), die Seite zu 15 Zeilen.

129.

(SACHAU 148.)

Fellihi.

Dieselben 17 Erzählungen im Dialekt von *Alkôš* wie in der vorhergehenden Handschrift Nr. 128, hier aber mit einer Neuarabischen Übersetzung versehen. Beides, der *Fellihi*-Text (rechte Columnne) und Arabische Übersetzung (linke Columnne), geschrieben von demselben *Kāšā Manšūr* in *Alkôš*.

- 1. Geschichte Bl. 3^a — 2. Bl. 6^b — 3. Bl. 9^a —
- 4. Bl. 10^a — 5. Bl. 12^a — 6. Bl. 13^a — 7. Bl. 14^a —
- 8. Bl. 22^b — 9. Bl. 25^b — 10. Bl. 31^a —
- 11. Bl. 37^b — 12. Bl. 43^b — 13. Bl. 54^b —
- 14. Bl. 66^b — 15. Bl. 73^b — 16. Bl. 77^b —
- 17. Bl. 82^a.

Der Anfang der ersten Geschichte ist aus Versehen zweimal geschrieben, auf Bl. 1^a und 3^a.

Unterschrift Bl. 86^b:

ܩܕܝܫܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܢܫܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܫܘܒܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ
ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

»Geschrieben in *Alkôš* durch *Kāšā Manšūr* *Sôrā*¹, Nestorianer aus *Alkôš*, im Jahre 1882 den 14. *Tisrin* I. (October).«

Der *Fellihi*-Text vollständig vocalisirt und punktirt.

86 Blätter (23 × 17,5 cm), die Seite zu 20 — 21 Zeilen.

¹ Er nennt sich in der Arabischen Unterschrift منصور سورو اللداني. Dadurch wird die Deutung von *ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ* = *Siro-Caldeo* ausgeschlossen. Vielleicht ist *ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ* = *ܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ*.

130.

(SACHAU 147.)

Neuarabisch.

Dieselben 17 Erzählungen wie in den beiden vorhergehenden Handschriften Nr. 129 und 128 in einer Neuarabischen Übersetzung, verfasst und geschrieben in Mosul von Jeremias Schamir im Jahre 1882. Überschrift:

الان بعون الله نبدي لنكتب بعض قصص بلسان
كلداني فليحي لاجل تسلية القاريين ولجل تعليم
اللسان في السهولة

- 1. Geschichte Bl. 1^a — 2. Bl. 5^b — 3. Bl. 8^a —
- 4. Bl. 10^a — 5. Bl. 12^b — 6. Bl. 13^a —
- 7. Bl. 15^a — 8. Bl. 24^b — 9. Bl. 29^b —
- 10. Bl. 35^b — 11. Bl. 43^a — 12. Bl. 50^a —
- 13. Bl. 63^b — 14. Bl. 77^b — 15. Bl. 85^b —
- 16. Bl. 90^b — 17. Bl. 95^b.

Unterschrift Bl. 101^a:

فر بشهر حزيران ١٩ سنة ١٨٨٢ بالموصل

»Vollendet im Jahre 1882 den 19. *Hazirán* (Juni) in Mosul.«

Bl. 101^b:

قد ترجمت هذا كتاب القصص اعني الحكايات الازرقية
اعني تنحكي في الازراق والاسواق وما هي مقبولة معتبرة
وفيها بعض اشياء ضد الاداب: تكن بسبب الاصل يكون
مطابق للترجمة وجهه بوجهه: سطر بسطر ترجمتها
على قدر ما يمكن ولو كنت اقدر اغير وابدل عبارة
او كلام تكن بسبب الذي يريد صاحبها هاكذا
طاعة لامره: ارجو عدم المواخذة وباقى الدعاء والسلام

ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ

»Ich habe dies Geschichtenbuch übersetzt, diese Gassengeschichten, ich meine Geschichten, die auf den Gassen und Plätzen erzählt werden, obwohl sie nicht gesellschaftsfähig und angesehen sind und einige unschickliche Dinge darin vorkommen. Jedoch weil das Original so ist, stimmt die Übersetzung genau mit ihm

Zum Schluss *Fellihî*:

مَعْدِيْكَ مَعْمُوْرًا لِمَا دَعَاكَ دَعْوَاةُ حَمَلٍ دَهْدَاةٍ
تَلَمَّحُ فُوْدِيْكَ اَحْزَانًا لِمَا مَنَسْتِيْ

d. i. *kmargîn minnuh jā rābī 'azzīzā kmā dkārīt b'ānī warāḡkī tahrittī wlā mansittī.* »Ich hoffe von Dir, o geehrter Herr, dass, wenn Du in diesen Blättern liest, Du Dich meiner erinnerst und mich nicht vergissegst.«

Vollständig vocalisirt und punktirt (mit rother Tinte).

38 Blätter (19 × 13,5 cm), die Seite zu 19 Zeilen.

132.

(SACHAU 136.)

Arabisch.

Übersetzung der 58 *Fellihî*-Geschichten in Nr. 131, geschrieben von Jeremias in Mosul 1881 April. Bl. 1^b Geschichte 1.

كان رجل واحد كثير يخاف من السباع فلما كان
يختفى صادفه الذئب فهرب ليرا فرد مكان ليندجو
فلما وقع نظره لقرية واحدة قريبة قال اروح اليها
فلما وصل قريب لقرية كان واد وفيه ماء من غير جسم
ما قدر ليعبر فيه اذاً لما رأى اقترب اليه الذئب من
حلاوة الروح القا نفسه في الواد وما كان يعرف سبغ
لذلك راوا بعض ائلس من القرية ركضوا وصلوا فلما
اخرجوه وهو قريب للموت فلما رجعت نفسه فيه قال
اروح لفرد بيت كان قريباً للقرية فلما راح رأى في
ذلك البيت ثلاثة لصوص جالسين يقسمون شى
واحد تاجر الذى كان شلحوه اولاً ليقتلوه هو ايضا
لما رأى هاذا هرب غب قرية وصل لمكان واحد
امام فرد حايط عتيق لانه كان نقضان اتكى في
الحايط ليسترريح قليلا وقع ذاك الحايط اليه وقتله
هاكذا ما خلس بكل نوع الذى صنع

Bl. 19^a Geschichte 29:

كان ثلاثة لصوص رفقاء سرقوا مالا كثيرا وذهبوا الى
مدان منفرد ليقسموا المال بينهم ثم حسوا في جوع
شديد لذلك ارسلوا واحد من رفقائهم الى المدينة
ليبتاع لهم شعاعا ولما كان رايح افتكر في قلبه بان
يسم الطعام لياكلوا رفقاه ويموتوا ويبقى المال كله له
وحده وصنع لذلك ورفقيه اقتنروا لما يحيى يقتلوا
والمال يقسمون بينهم اتنينهم فقط فلما وصل حالا
قتلوه رفقاه (!) وثر اكلوا ثم ايضا شعاع مسموم وماتوه
هاكذا ان ثلاثتهم صاروا محرومين من كل ذاك الشى
الذى كان باصله باولته حرام.

Bl. 37^b Nachschrift von Jeremias:

ترجمت هذه الحكايات ليس كمثلى قواعد صرف ونحو
لغة العربية بل كلام مجمع ومجنس حتى يوافق
الوجه والسطم يكون تجد ما تريد بالسهولة ارجو
عدم المواخذة لاني خطي هو ضعيف ووجودى ايضا
ضعيف ومع ذلك بفرح ورضا ترجمته واطلب من
الله الخ سنة ١٨٨١ شهر نيسان عربى ٢١ فى الموصل
جبرائيل ارميا شامير

Danach ist diese Übersetzung vollendet den
21. April 1881.

37 Blätter (18 × 11,5 cm), die Seite zu 18
—19 Zeilen.

133.

(SACHAU 200.)

Fellihî (Kurdisch, Arabisch).

Sammelband, geschrieben von Jeremias *Šamir*
zu Mosul 1883, Materialien für das Studium
des *Fellihî* und Kurdisch, Geschichten, Mit-
theilungen über Jeziden und die Nestorianer.

Wir, die Religionsgenossenschaft der Dase-närer, können nach unserer Religion مذعب unmöglich reguläre Soldaten werden, sondern wir wollen Geld geben anstatt der Leute, wie die Syrer und Juden thun. Es giebt gewichtige Gründe, die uns eine solche Beschäftigung unmöglich machen, von denen wir 14 hier verzeichnen.«

البند الاول

بحسب ديانتنا البيزيدية لازم على كل فرد من طايقتنا صغير وكبير وامرأة وبنة في كل سنة ثلاثة مرارة يعنى اولاً من ابتداء شهر نيسان الرومى الى آخره وثانياً من ابتداء شهر ايلول الى آخره وثالثاً من ابتداء شهر تشرين الثانى (Bl. 37^a) الى آخره اذا لم يزر شكل طاوس الملك جل شانہ يكفر

Auf Bl. 39^a folgen die Unterschriften der Oberhäupter der Jeziden, das weltliche Oberhaupt *Husain*, der Emir von *Šaikhân*; das geistige Oberhaupt in der Gegend von *Šaikhân*, Scheich *Nâsir* und dann die Dorfältesten (مختار) von den Ortschaften *بيبان*, *حشاره*, *موسكان*, *مام*, *رشان*, *كرى عين*, *خوشابا*, *باعشيقه*, *باقصره*, *حوزران*, *دهكان*, *كبرتو*, *قصر عز الدين*, *عين سفنى*, *سبينا*, *كبارة*.

4. Bl. 39^b—42^a Arabisch: Auszüge aus der Chronik von Mosul, *منهل الاولياء*, von *Muhammad 'Amin Ibn Khair-Allâh*, betreffend die Jeziden, ihre Lehren und Gebräuche, ihre Lehrer, namentlich Scheich *'Adi*. Diese Chronik vorhanden in Nr. 329.

5. Bl. 42^b—43^b Altsyrisch: Einige Auszüge aus dem Buch der Erzählungen *ܘܘܠܘܘܬܐ* von Barhebraeus. Anfang:

ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ
ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ
ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ
ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ
ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ
ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ
ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ
ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ ܘܘܠܘܘܬܐ

Letzte Geschichte die von dem Chalifen Mutawakkil und seinem Arzte *Bukhtisô'*.

6. Bl. 44^a—47^a Kurdisches Gedicht mit Arabischer Interlinearversion, anfangend:

هَذِهِ صَفْدَب فِيهِ جَلِي
رأس اسم جبل عريض فرد مكان

Es bezieht sich (s. Arabische Notiz von Jeremias auf Bl. 47^a) auf die Geschichte eines Kurden *کنج خلیل*, der eine *Fâtîme* liebte und sie aus Syrien nach der Gegend von Van entführte. Er ging auf den Berg *Sîpân*, d. i. *Şîğân Dâgh* oder *Ak-Dâgh*, um einen Bergstier *ثور الجبل* oder Bergbock (Steinbock?) zu erlegen; er schoss, tödtete aber den Boek nicht, sondern verwundete ihn nur; das Thier griff den Jäger an, und mit einander kämpfend stürzen beide in den Abgrund.

Das Gedicht ist hier nicht vollständig gegeben. Schlusszeilen:

فَدَمَّ تَهَاب لَمَدَ نَلِي
امر جاء لرأس ايران
فولم هلكه دَمَدَ هَمَدَ
الويل الويل هناك هناك

Vergl. Nr. 134 nr. I.

7. Bl. 47^b—58^a *Fellîhi*: 92 Lieder im Dialekt von *Telkêf* mit Arabischer Linearversion, bestehend aus 3, 4 und mehr Zeilen, die alle denselben Reim haben: volkstümliche Lieder, gesungen bei Hochzeiten, Tanzgelegenheiten und Gelagen. S. die Ausgabe von Socin, Die Neuarabischen Dialekte S. 127—143. Anfang:

1. جَدَّ لَمَدَبِي وَهَدَّ
وراء حابيطى عبيرة
يسد دَقَب حيدرَة
صوت دثنى استنعت
سَهْوَهَب دَجِبَهَلْ
نوع بنفسج عشقتها احبتها

Vergl. Socin nr. 9.

in der Adler-Ebene aufzustellen und zu thun, als wolle er gegen den König kämpfen.

Sanherib ergrimmt. Auf Nadan's Vorschlag zieht er hinaus in die Adler-Ebene, um *Ahikar*, der sich mittlerweile dort aufgestellt hat, zu beobachten. Nachdem er die Dinge gefunden, wie Nadan sie dargestellt, kehrt er zurück nach Ninive: Nadan übernimmt die Verhandlung und lockt ihn allein an den Hof des Königs. Sanherib macht ihm Vorwürfe: er soll getödtet werden vor seinem eigenen Hause und schickt nun seiner Frau **ܐܘܪܝܢܐ** Nachricht. *Ahikar* kommt mit Escorte (dem **ܩܘܪܝܢܐ** und Parthern) nach seinem Hause; seine Frau empfängt sie mit Essen und Trinken, so dass sie betrunken werden und einschlafen. *Ahikar* bittet den Neboserakhl ihm zu schonen und an seiner Stelle einen anderen zu tödten, was denn auch geschieht. Nun verbreitet sich das Gerücht, *Ahikar* sei getödtet, während er lebt und sich verborgen hält tief unten im Keller seines Hauses. Nadan tritt in seine Erbschaft ein und benimmt sich wie ein grausamer Wüstling.

Der König von Aegypten bittet den Sanherib (statt dessen oft Esarhaddon **ܐܝܨܪܚܕܘܢ**) brieflich, ihm einen Baumeister zu schicken. Der König findet, dass keiner seiner Grossen dazu geeignet ist, auch Nadan nicht. Er wird traurig, erinnert sich des *Ahikar*, und nun berichtet ihm Nebosemakhl, dass *Ahikar* lebt. Der König ist erfreut; *Ahikar*, ganz verwildert in der Erscheinung, wird ihm zugeführt. Nachdem er sich 40 Tage lang erholt, wird er mit der Mission nach Aegypten betraut. Seine kluge Frau bereitet das Nöthige vor. Auf einem Wagen, der von Adlern gezogen wird, fährt er durch die Luft nach Aegypten (Bl. 42^a). Er erscheint vor dem Könige von Aegypten und giebt *Abikam* (auch *Ahikam*) als seinen Namen aus. Er vergleicht den Pharaon und seine Grossen mit Bel und seinen Priestern, mit dem Mond

und den Sternen, mit dem Nisan und seinen Blüten, dagegen den König von Assyrien mit Gott im Himmel und seinen Blitzen. Der Pharaon erkennt, dass er den *Ahikar* vor sich hat und wundert sich, dass er nicht getödtet sei. Er schreibt für den Pharaon einen Brief an seinen König: Bitte um Gold für den Pharaon. Sodann baut *Ahikar* für den Pharaon eine hohe Burg. Pharaon erzählt dem *Ahikar* eine Lüge, und dieser übertrumpft ihn durch eine noch grössere. Pharaon giebt ihm Räthsel und Kunststücke auf; *Ahikar* erledigt Alles zur Zufriedenheit.

Ahikar kehrt nach Assyrien zurück und wird vom König gnädig empfangen; er erbittet für seinen Lebensretter Nebosemakhl eine Beförderung, er soll *speculator* **ܩܘܪܝܢܐ** (Bl. 50^b) werden, was geschieht. Zuletzt erbittet er sich die Vollmacht an Nadan Rache zu nehmen: sie wird ihm gewährt. Er legt den Nadan in Ketten, martert ihn und hält ihm eine lange Rede. Nadan bittet um Gnade, vergebens. Er stirbt elendiglich. Den Schluss bilden Sentenzen.

Ende der Geschichte Bl. 56^b unten; Appendix bis Bl. 57^b fromme Betrachtungen. Ausser den hier aufgeführten Eigennamen finden sich noch *Nebohel* **ܢܒܘܗܠ** und *Tibsalom* **ܛܝܒܫܠܘܡ** als Namen zweier Sklavenkinder des *Ahikar* Bl. 41^b.¹
V. Bl. 57^b—78^b: 51 Aesopische Fabeln. Vergl. Nr. 69 (SACHAU 72) III und Nr. 238 (PETERMANN SYT. 28 II).

I. **ܩܘܪܝܢܐ** Bl. 57^b — **ܩܘܪܝܢܐ**
ܩܘܪܝܢܐ 58^a — **ܩܘܪܝܢܐ**
— **ܩܘܪܝܢܐ** 58^b — V. **ܩܘܪܝܢܐ** 59^a — **ܩܘܪܝܢܐ**
59^b — **ܩܘܪܝܢܐ** 60^a — **ܩܘܪܝܢܐ**
60^b — **ܩܘܪܝܢܐ** — X. **ܩܘܪܝܢܐ**
ܩܘܪܝܢܐ 61^a — **ܩܘܪܝܢܐ** 64^a —
ܩܘܪܝܢܐ 64^b — **ܩܘܪܝܢܐ** — XV. **ܩܘܪܝܢܐ**

¹ Übersetzt von LIDZBARSKI a. a. O. S. 1—41.

ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܠܐ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ

Fellihî und Syrisch wecheln in diesem Gedichte vielfach mit einander ab.

e) Bl. 87^b Vom Teufel und der Sünderin: ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ. Eine Erzählung in Versen, bestehend aus 19 Vierzeilern. Jede Zeile hat 7—8 Silben. In einigen Vierzeilern haben alle 4 Zeilen denselben Reim, in anderen nur die Zeilen 1. 2. 3, während Zeile 4 mit derselben Zeile der folgenden Strophe reimt. Anfang:

ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ

f) Bl. 89^b Von Simeon Kephaz und Simon Magus.

Ein *Ditrik* (Kaside). Titel: ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ. Das Gedicht besteht aus 10 Strophen von je 10 Versen, deren Silbenzahl zwischen 5 bis 9 schwankt. Anfang:

1. ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ

ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ

2. ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ

Die Behandlung des Reimes, die nicht in allen Strophen gleich ist, erinnert zum Theil an die Art Arabischer *Mawwâls*.

g) Bl. 91^b Von unserem Herrn und Maria: ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ. 13 Vierzeiler, die Zeile aus 7—8 Silben bestehend. In jeder Strophe haben Vers 1. 2. 3 denselben Reim, ebenso die vierten Zeilen sämtlicher Strophen. Anfang:

1. ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 2. ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ

Nachschrift des Copisten auf Bl. 92^b:

ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ
 ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ ܘܢܚܢ

h) Bl. 93^a Vom Räuber und dem Cherub. Ein Wechselgesang von David aus *Nuhadrâ*:

ܕܘܕܗ ܗܘܚܕܐ ܕܕܝܘܘܕ ܕܕܝܘܘܕ ܕܕܝܘܘܕ.

Vergl. Bl. 13^a. Das Gedicht besteht aus Strophen von vier mit einander reimenden Langzeilen, von denen die meisten 14 Silben haben. Anfang:

ܬܘܗ ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ.

ܕܘܕܗ

ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ.

Übersetzung einer Tenzone von Narses. Herausgegeben von mir in *Über die Poesie in der Volkssprache der Nestorianer* S. 18 ff.

VII. Bl. 100^b—113^b Eine Prosa-Geschichte in *Fellihi*: Von der Duenna, ihrem Dragoman und einem jungen Prinzen.¹ Titel:

ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ

Anfang:

ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ
ܘܘܫܘܟܘܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ ܕܘܕܗ

¹ Übersetzt von LIDZBARSKI a. a. O. S. 267—279.

Vergl. die Arabische Übersetzung dieser Geschichte in Nr. 133 (S. 200) nr. 8. Hierauf bezieht sich die Arabische Notiz von Jeremias Šāmīr auf dem Rande von Bl. 100^b.

Unterschrift auf Bl. 113^b:

قد كمله بيد الخقيم شماس فرنس ميري من قرية
تلكيف في سنة ١٨٨٣ مسيحيه

Der ganze Band ist geschrieben zu *Telkêf* 1883 von dem Diaconus Franz (*Pransîs*) *Mêri*, demselben, von dem mehrere Hdss. meiner Sammlung geschrieben sind.

Vortrefflich geschrieben, reichlich vocalisirt und punktirt.

113 Blätter (21 × 15 cm). Blatt 1 und 2 unbeschrieben, die Seite zu 16 Zeilen.

135.

(SACHAU 343.)

Fellihi, Arabisch und Kurdisch.

Eine Sammlung von fünf volksthümlichen Dichtungen oder Liedersammlungen in *Fellihi* und einer kleineren Sammlung von Kurdischen Versen, Alles mit Arabischer Übersetzung, geschrieben von Jeremias Šāmīr.

Inhalt:

1. Bl. 1—13 Dieselbe Liedersammlung (hier 93 Nummern) wie in Nr. 133 nr. 7 und in Nr. 134 nr. 2. Ohne Überschrift. Anfang:

عبرة ورا حايطنا

خدا له دې وښه ګوتو

Nachschrift Bl. 13^a:

نور و به کلام زققي خرافي لانه قول عامته الناس العوام
وطايفه النساء وکاتب کتب غلط صلحت بعض انکان
القارى يقابل مع نسخة الاصلية يعرف

»Die Sprache dieser Verse ist die Gassensprache, wie die Leute schwatzen, ungebildete Leute und die Weiber. Auch hatte der Schreiber (von Nr. 134) Fehler gemacht; einiges habe ich berichtet, wie der Leser sehen wird, wenn er das Original vergleicht.« So Jeremias.

2. Bl. 14^a—16^a Gedicht in *Fellihî* von 17 Strophen über den Streit der Monate unter einander um den Vorrang, identisch mit Nr. 134 nr. 6, a. Anfang:

اشهر السنه اجتمعوا
وخبر عن صلاحهم قالوا
وللام على بعضنا بعض قالوا
اظهروا محبتهم.
بَدَجِدْ دَعْدَا لِحِدَّةَلْب
هَجْه هَدَّ

Schlussnotiz Bl. 16^a:

هذا ايضا بيم زيد ناقص قليل مكان الذي كان لازم
افتقدناه

3. Bl. 16^b—19^a Streit zwischen dem Weizen und dem Golde, identisch mit Nr. 134 nr. 6, b. Titel und Anfang:

جدال حنطه مع ذهب
شركاء اثنين غيورين مهتمين
خرجوا واقتناهم كاملين
الذهب وحنطه المكرمين
كل واحد منهم ليغلب رفيقه.
هَدَّ بَدَجِدْ جَعْبِدَا

Schlussnotiz von Jeremias Bl. 19^a:

اتأسف على وقت الذي به اترجم هذه الخرافات.
لن لاجل خاطر من له الخاطر.

»Ich bedauere die Zeit, die ich auf die Übersetzung dieser Thorheiten verwende; da Du es aber wünschest, so thue ich es. Du hast zu bestimmen.«

4. Bl. 19^a—22^a Eine Sammlung von 21 Strophen, genannt *لواحات*, die in *Telkef* bei Gelagen und Hochzeiten gesungen werden, iden-

tisch mit Nr. 134 nr. 6, d (S. 85 ff.). Überschrift und Anfang:

لواحات التي اهل تلكيف يلوحوها في عزابهم وعرايسهم.
كاس الشراب بحردنى
ضفحنى الان واملىنى
والذى ما يدم على ملعون منى
والذى يستهل فليسقى.
حَمَّ دَجَمْدَا مَسْدَلْب
دِيَهْدْ جَلْب دِيَهْدَا هِيلْب
هَدَّ دَلْخَبَلْب مَهَلْب
هَدَّ دَخْبَلْب مَعَلْب

Nachschrift von Jeremias Bl. 22^a:

تم هذا الله بينجيتى من الآتى

5. Bl. 22^a—24^b Geschichte von dem Teufel und der Sünderin in Versen, identisch mit Nr. 134 nr. 6, e. Überschrift und Anfang:

قصه ابليس وخاطبة بنوع رفيع غليظ مثل عقل
تلكيف.

لما جا سيدنا الى المدينة
سمعت صيته الخاطبة
نظر اليها مشققا
غفر خطاياها.

مَدَّ دَهْدْ هَلْب لِحِدَّةَلْب

Nachschrift von Jeremias Bl. 24^b:

الحمد لله هذه ايضا تمت خلصت بلا ضرر ويوجد
فيها بعض كلام مفيد.

6. Bl. 25^a—28^a Ein Kurdisches Gedicht in 21 Strophen, identisch mit Nr. 134 nr. 1. Überschrift und Anfang:

هذه من بداية الكتاب العلوم¹ **دَهْدْ صَدَّ**
هَهْدْ صَدَّ دَهْلَقْدَا بلغة كردى حروف كلدانى.
الكاتب ما كان يعرف كردى لاجل ذلك كثير غلطاة
فيه صار. اترجمه واصلاحه على قدر الامكان.
راس سيبان **س** اسم جبل عند بحروان (!) مكان عريض
تلج ومطر يجى. صوت مطر وهو

¹ D. i. Nr. 134.

من راء باجبال وزمان
 ميشوم حرام غنح (?) بى ^٥ عنز الجبال يقتل الامير.
هذ هيقب فبجلا

Schlussnotiz von Jeremias Bl. 28^a:

خلصنا من هذه نسال الله بان يخلصنا من كل شر
 الاشرار امين.

Zur Erklärung des Ursprungs dieser Hds.
 füge ich hinzu, dass Jeremias dieselbe auf
 meinen Wunsch geschrieben hat, nachdem ich
 ihm die Hds. Nr. 134 mit der Bitte um eine
 Arabische Übersetzung der in derselben ent-
 haltenen *Fellihî*- und Kurdischen Texte zu-
 geschickt hatte.

Geschrieben zu Mosul um 1882/83.

28 Blätter (19 × 15 cm). Die Seite zu zwei
 Columnen, die Columne im Durchschnitt zu
 15 Zeilen.

136.

(SACHAU 250.)

Fellihî und Kurdisch.

Ein Wörterverzeichnis in Englisch, *Fellihî*
 (Dialekt von *Ankâwâ*) und Kurdisch (Dialekt
 von *Hakkâri*), geschrieben von Jeremias *Šamir*
 zu Mosul, wahrscheinlich 1882 oder 1883.
 Es ist das Vocabulary in FARIS EL-SINDIAC,
 A practical grammar of the Arabic language,
 London 1856 S.117—148. Anfang:

٥٥٥	٥٥٥	٥٥٥
ability	هذ هوق	هذ هوق
able	هذ هوق	هذ هوق
above	هذ هوق	هذ هوق
absence	هذ هوق	هذ هوق
absent	هذ هوق	هذ هوق
absurd	هذ هوق	هذ هوق

abundance	هذ هوق	هذ هوق
accept	هذ هوق	هذ هوق
accommodate	هذ هوق	هذ هوق
accomplish	هذ هوق	هذ هوق
accustomed	هذ هوق	هذ هوق
Seite 2:		
acid	هذ هوق	هذ هوق
acquaintances	هذ هوق	هذ هوق
acquainted	هذ هوق	هذ هوق
action	هذ هوق	هذ هوق
active	هذ هوق	هذ هوق
add, v.	هذ هوق	هذ هوق
admirable	هذ هوق	هذ هوق
advantage	هذ هوق	هذ هوق
advantageous	هذ هوق	هذ هوق
advice	هذ هوق	هذ هوق
advise (to give notice)	هذ هوق	هذ هوق
affection	هذ هوق	هذ هوق
affectionate	هذ هوق	هذ هوق

Unterschrift auf S. 96:

هذ هوق هذ هوق هذ هوق هذ هوق هذ هوق
 هذ هوق هذ هوق هذ هوق هذ هوق هذ هوق
 هذ هوق هذ هوق هذ هوق هذ هوق هذ هوق
 هذ هوق هذ هوق هذ هوق هذ هوق هذ هوق

D. i.: »Ich habe geschrieben im Syrischen
 Dialekt von *Ankâwâ*, im Kurdischen Dialekt
 von *Hakkâri*, und das Englische hat einer meiner
 Schüler (Jeremias hielt damals eine Knaben-
 schule), den ich im Englischen und Türkischen
 unterrichtet habe, geschrieben.«

48 Blätter (19,5 × 15 cm), die Seite zu
 13 Zeilen.

ܡܢ ܕܢܫܘܢܐ ܕܡܘܨܪܐ ܕܡܘܨܪܐ ܕܡܘܨܪܐ
 ܕܡܘܨܪܐ ܕܡܘܨܪܐ ܕܡܘܨܪܐ ܕܡܘܨܪܐ
 ܕܡܘܨܪܐ ܕܡܘܨܪܐ ܕܡܘܨܪܐ ܕܡܘܨܪܐ
 ܕܡܘܨܪܐ ܕܡܘܨܪܐ ܕܡܘܨܪܐ ܕܡܘܨܪܐ
 ܕܡܘܨܪܐ ܕܡܘܨܪܐ ܕܡܘܨܪܐ ܕܡܘܨܪܐ

Am Schluss folgende Notiz von Samuel
Gámil:

»I libri, che si trovano (trovavano) una volta
 nel patriarcato di Alculsi (vergl. meine Reise
 in Syrien und Mesopotamien S. 364), ora sono
 tutti trasportati al patriarcato caldeo di Mossul.
 P. Samuele Giamil. Abb. gen. dei Monaci Caldei.
 30 Giugno 1883.«

Gut geschrieben. Der Aramäische Text
 Bl. 1—78 vollständig vocalisirt und punktirt.

28 Blätter (22 × 18 cm), die Seite zu 19 bis
 25 Zeilen.

Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

Bis jetzt erschienen:

Sämmtlich in gr. 4^o, cartonnirt.

<i>Erster</i> Band: Verzeichniss der Sanskrit-Handschriften von A. WEBER. Band I. XVIII und 481 Seiten, mit 6 Tafeln. 1853.	<i>M.</i> 36
<i>Zweiter</i> Band: (1. Abth.) Verzeichniss der Hebräischen Handschriften von M. STEIN-SCHNEIDER. VIII und 149 Seiten, mit 3 Tafeln. 1878.	<i>M.</i> 15
2. Abtheilung: VIII und 172 Seiten. 1897.	<i>M.</i> 10
<i>Dritter</i> Band: Verzeichniss der Abessinischen Handschriften von A. DILLMANN. VIII und 85 Seiten, mit 3 Tafeln. 1878.	<i>M.</i> 12
<i>Vierter</i> Band: Verzeichniss der Persischen Handschriften von WILHELM PERTSCH. XVI und 1279 Seiten. 1888.	<i>M.</i> 60
<i>Fünfter</i> Band: Verzeichniss der Sanskrit- und Präkrit-Handschriften von A. WEBER. Band II Abth. 1. VIII; Seite 1—352. 1886.	<i>M.</i> 16
Abth. 2. IX, X; Seite 353—827. 1888.	<i>M.</i> 22
Abth. 3. XXVII; Seite 828—1363, mit 5 Tafeln. 1891.	<i>M.</i> 27
<i>Sechster</i> Band: Verzeichniss der Türkischen Handschriften von WILHELM PERTSCH. XI und 583 Seiten. 1889.	<i>M.</i> 25
<i>Siebenter</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band I. XVIII und 413 Seiten. 1887.	<i>M.</i> 20
<i>Achter</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band II. VI und 686 Seiten. 1889.	<i>M.</i> 30
<i>Neunter</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band III. VI und 628 Seiten. 1891.	<i>M.</i> 28
<i>Zehnter</i> Band: Verzeichniss der Armenischen Handschriften von N. KARAMIANZ. VIII und 88 Seiten, mit 5 Tafeln. 1888.	<i>M.</i> 6
<i>Elfter</i> Band: Verzeichniss der Griechischen Handschriften. I. von W. STUEMUND und L. COHN, 1890; II. von C. DE BOOR, 1897. XXXVI und 254 Seiten	<i>M.</i> 14
<i>Zwölfter</i> Band: Verzeichniss der Lateinischen Handschriften von V. ROSE. Band I. XXIII und 513 Seiten. 1893.	<i>M.</i> 24
<i>Sechszehnter</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band IV. IV und 561 Seiten. 1892.	<i>M.</i> 25
<i>Siebzehnter</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band V. IV und 645 Seiten. 1893.	<i>M.</i> 28
<i>Achtzehnter</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band VI. IV und 628 Seiten. 1894.	<i>M.</i> 28
<i>Neunzehnter</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band VII. IV und 806 Seiten. 1895.	<i>M.</i> 36
<i>Zwanzigster</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band VIII. VI und 462 Seiten. 1896.	<i>M.</i> 21
<i>Einundzwanzigster</i> Band: Verzeichniss der Arabischen Handschriften von W. AHLWARDT. Band IX. VI und 618 Seiten. 1897.	<i>M.</i> 28